Bellevue
77 pl

Becher IV · Charaktersiebtel d. Jugend 9.
Aufs Roman: d. Unentschiedene u d. Entscheidg. Später: Breite u Widerspürlichkeit
Hölderlin zitat F3 (133)
Ständiger Kampf der Guten u Bösen in jedem Deutschen 117ff)
Bdt
Für Jugend: [15-33] „Verfall" (29), „Wald" (30/1)
„Gott suchend" 133 (Formen)
Herbstlandschaft (37). Menschengehen (39)
Reiche u Arme (Stadt) 41
„Sie prügelten in ihm hinein das Böse" 150)
Dichten d. Zeit (52)
[33-45]
Deutschland 1933 (83)
Juden u s 86/7
Die letzte Nacht 104/7
An Deutschland 121/2
Wo u lag 128/9
„Du Ihm, der war getan in Acht und Bann,
Hat Deutschland sich mit Deutschland heimgesucht" 129
Andersein 138/9.
Nüchternheit (ad Stil) 140
Letzte Stunde (Volk) 182
Schönheit 184, 186

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Becher Bd I,

Vollendung (ad extremum Procedentium) 189

Haus 196/f.

Fenster (Bomberdienen) 202. (Gestalt d. Gedichts als Ganzes: Säulenreihe 204/6.

Hier: was ist „Gestalt" (Lyrisches „Körper", Ganzes)? Tabelbild d. Welt (Weltzusammenhang) vom lyrischen Subjekt aus. Haltung: Gelegenheit) Inneres: Doppelton (u. festhy verbindene) Bewegung: d. Gegenstände u. d. Seele; daraus: Kampfbefreiung!

Ballade von den Dingen (210). Verben: Laden d. Wörter

Faschisten: „Sie hebt die Schönheit nicht sich selber entzwei,
Und jedes schöne Bild bebt ihr geschändet (215)
ad Schönheit (184, 186)

Schande u. Schmach 241f.

Leben versus Tod 245, 246

Liebe u. Werk (253/4) Gegensatz zum bürgerlichen Konzept. (Grund: Verschiedenheit d. Dichterbewußtseins)

„Du bist die tiefste Nähe, die zu mir
Sich selbst gewinnen kann ... (260)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Gestalten: Menschengröße: Prometheus (299f.). Dante (304ff.) Michelangelo (309/10). Lichten (319/20). General Mola (336

Mutter im brennenden Haus 338/40. (Bedeutg der Zahlen (340f.) Der Freund (345f/6) Brecht)

Der Mann der Schweig (ad Hold. Hier: Unsterblichkeit: Gestalten d. Zeit d. Fülle) 343f

Der Junge (Dritte Tafel) 34f.

Dank an S. U. 395

Landwirtschaftliche Ausstellg 408

Kampf u Poesie 409/10

II Gericht - Selbstgericht 9/10

Entzweiung - zwischen den Zeiten 12

Heimkehr (auch die im Lande) 17 (Wandel - unwandelbar 16)

Alle schuldig vor Deutschland (19/20)

B's Leben 20

Sinn d. Niederlage 21

„Wenn wir abends..." (23)

Schuld d. anderen 28/9

Das Schlichte 57 (ad Entwicklg B's u Charakteristik)

Volk im Dunkel wandelnd 65

Wandlg (Bücherverbrennung 68 ebs) 69f. ad Gestalt d. Geschichte

Was kommen mag.. 93

Wir - 94, 95f.

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

Becher 4
Bild d. Menschen 98/9, 100
Vorbei: Lessing 101
„Wann wird endlich jene Zeit beginnen,
Da der Menschen Traum Gestalt gewinnt?" (113)
Spiegelbild 132 (ad Gestalt)
Sonettenkranz an die Taten 138ff.
Die Drei 226f. 1229
Sieben Knaben 241f. 1242 „Schuld reimt sich auf Geduld" 2463 zwei Bücher 246/7 die Knaben 251 die Taten Knaben 260
Menschheitsdämmerung. Jugend Sehnsucht 4
Berlin (8, 9)
Wald 1108)
Vorbereitung 163. („unplastischen Gesicht" ebd)
Zeit (Maschine, Feuerglas) – Aufgabe: Brüderlichkeit 211
„Brüllte ich
Vielenschwarzgrauer Stier" 224
Sonette Selbstbewußtsein 113
Ein Mensch unterwegs Verwandt 5/6.
Aufbruch d. „neuen Sachlichkeit" 60.
Sind es noch Menschen...? (91)
Das 30-Te Jahr 104
Musik 160 (Angeblichen Wahrhaftigkeit (68) 164/5

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Becher Ein Mensch unseres Zeit

Jüngst: Leben d. Reichen 168

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Becque

Antoine Cercle 2-4

Embrenek II-5.

Technikája II 5

Nyelv. II 5-6 I-6

Convention: coeleol II-6.

Tervek II 7 - Le marché d'argent

Stáj nivel. „revolutionniere sentimentale" II 7

Cselszövés II 7

Vadkacsa II 7

Régi és technikája pszichologizálása.

Ellenszenves a rhetorikát. Est ici celebre personnage.

Fortsetzung

L'Adalbero Legationsrat Duquede: Gerhardsmark 27

Hannover 32 Glück 33 (gegen B. Mutter 33/4)

Wagner 39

V. d. Schwaben: Verträumen v. Alice Träume 49 x

Stadtbibl. der Träume u. Dienstmädchen 110 +

x Bourgeois, weiß Spießbürger 105 f

Andreas Hofer 123

Melanie: Wiesbaden v. Herbert. Verm. v. Verlobungsbrief

Verlobung 1910. Welt Sterben u. heiratsunfähig

in Amerika ertrunken 1913

Ad. Ehlers: Rechtsanwalt Bernhardt - Feyerabend in

Nova. (1852/3) Dabei wahrscheinlich verheiratet

Lenau V. 1879 Rechtsanwalt Dr. L'Adalbero gestorben

(Tod.)

MTA. FIL. INT.
Lukács Arc.

bis 1884

Graf + Man nennt die Welt nehmen wie sie geht,

Nina Hagenau Träume 1869 Graf v. d. Pfalz

Fortsetzung I (Ende)

Einzelne der alten Prozesse 265

Bürgerliches Gesetzbuch: Gebrauchsmuster: Treibstoff-Typen 313 Gerichtsstand: Patentanwalt 314 Warenzeichen 315

Wechsel: Gesetz: Gesetze Wechsel 316 Konkursordnung 320

Gesetz Wandlung (Ware Mängelhaft) grosses Recht, wenn unentgeltlich). Q: Akten verbrannt 321

E: Erfinderrecht Arbeitnehmererfindungsgesetz 323

Unlauterer Wettbewerb Gesetz über Preisrecht 323f. Zusammenarbeit mit Verbraucher-Zentrale - aber bisher gegen Gesetz! - Darüber für Fortsetzung: Ende: Der Staatsgerichtshof urteilt, die Gerichte urteilen, wie unsere Gesetze verteilt 331 Darüber Tatsachenbericht, aber wesentlich: Proportion in Gesetzen und Urteilen

Rolle: wer hat Recht 3. 1974

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fontane ¶ (Wiesenbergfest

Kalb: Kalbhirt (vgl. auch: Schlesw. u. Hannov.; wohl – aber bestreitet, nie beobachtet – F. über Frau van Meer") 517

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

Kalk: Chevêtre: treten; in was stand denn das Fest? 533 auch: in Weg als Kalk? 548 Vorfrühlingsfest (über Inhalt kein: falsche Allusion bürgl. Adel: Leeren Dogmatismus verurteilt Volksfrömmigkeit (Kalk bleibt Adel v. Adlersberg) aber fest über a) fehlt Fundament (ach – tote Lage Adl's) b) darüber fest verankert & viel abgewandelt in Kalbe (Dorf in Hannover bei T.) – Parallel Luise: Adler u. Fontane. Adel bessert verbessern auf allen; wenn die Menschen eigentlich wie vorher 533 auf 534 fest, aber Doppelbedeutung kommt nicht z.

Verein, weil blau adelig (T Verbindungsbd. -F. benutzt in „Poppenpuckl" – u. weiß auch) Ehrfurchtsvoll!

Fendrens II (Ungarische Erzählung)

Im Hafen einer weltvergessenen Stadt

in fünf Jahren sein wollten" 569

III Stine. Rittelkow „die Häuser alle weiter" 18

Stine – gegen Arbeit, 54 Junger Hof: mit Klemkow

Lessen gelernt 58

Rittelkow: Schwaben: Schweden Hoffen 59 Lindenhof

: Lessen Fendt denen 59 Arrestationen

Junger Hof: respektlose Anmaßung [illegible] Handelstagen

65 Onkel: für Bücherschreiben 67 f. aber bis 1867

in

[illegible] die Theorie, Lotte Erfahrungen der Praxis (Ed.)

Wie Bauern: Lust zum Dienstbruch

Rittelkow: Unglück für Staat 56

Junger Mann

Pfarrer: Schwedt 145

Bauern Acker: Bauernbefreiung 153 f. Adel 153 f.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fortsetzung III

Bothe über sich selbst 244 Bernays über Wolfskehl
Nachtrag I über Gundolf 244 Menschliche Unmöglichkeit
der Arbeit mit gegenwärtigen Klassen (Bothe: „Bildung"
247) Reaktion (Tagore: vgl. „wie Bismarck über Goethe"
248.

Anmerkung: Klassischen Selbstverbot d. Klassik 248/f
(Freundschaft: Selbstbeherrschung 247 f. 284)

Frau Jenny Treibel

Wer glaubt – Daumberg 351 (Treibel)
Hervorgehobene Stellung der Frauen 322
Fünf Jahre dem Leser 358
Aufenthalt in wechselnden Zeit 359/f
Schwester: Feindschaft an dem Vorbild, was Festhalten
an 369 (Ad praxeos Lit.: Unmittelbarkeit) Den Mehr-
wissenden (Wissen unwillig? Ad Detail. Auch das
Poetische über Kleinbürgerliche – als Form 369)
Treibel als Bourgeois (Stein-Bewusstsein) Lie-
bwald als Intellektueller 425/f

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fontane III (Franz. Predel

Chronik: Soendelendarst 4/3

IV Poggenpuhls

Wer hat, kann Realerbung, Ausnahmen - Fabr

Morgens 35/6

Gewinnbeteiligung Hoffnungslosigkeit v Adel 50 K

Wert der Waffen 66

Vorurteil, wollt selbst abschaffen - aber wollte dagegen. Alles hat mich 5 Jahre 7/4

Effi Briest

„Fehler ist d. Rechtsgr." Nun Adel u Welt 140

Effi über Liebe & Ehe 153/4 Innstetten 157 Ehem

Innstetten 160/3

Effi: Schuld 36 7/8

Vergnügen 385/8 Ehem Innstetten 386/8 Mitwissen 388/9

Innstetten über Vergnügen 39 3/8 Romantik 397/401

Romantik u. Prinzip 445/8 Innstetten 447/8

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fortsetzung V

Stelle „erzählenden Vorgänge", bei Schramm
wie Vorige 12. Frequenzen (fünf gerades und
krummes bei Unglaube 13

Kunde: die weiteren: „es wurde es nicht recht" (38)
Weiterführung ist Aussetzung Zustand i. weiter Be-
deutet einer Zwangslage (34). 308 / vereinz. 3388

Stellen: Fritzens beantwortet (und Empfehlen
(Fr. W. IV) 52 Russland. Nikolaus (53/4 - Lud-
u Poesie 60 (ad Antithesen) - Neue Zeit: Schlechte
Anschauung u Darwinismus" 62 „es hat manches für
sich (Goldammer nur nicht recht gesagt" (63) -
Deutsche „wie viele ebenso" 62 Weltanschauung der
Leser: alles fanden, aber auch d. volle Gegenteil 137
Roman: entsprechend: Schramm 65f (ad
Lobestaler!)
„Unglücklich" sind immer klar die Leute 204.

Fortsetzung

Fundverzeichnis: Bronzezeit, Siedlung, Schädelbestattung, Urnenfriedhof, Hügelgräber (1786)

Schädelbestattung Barth, Steckby, Kreis Coswig, Urnenfriedhof 2 422/3

Barth, Lorenzen: Brandgrab - nicht beschrieben 317

Steckby 1813 über Fr. 337 verbr. 319/20

" Fundbericht und Nachträge 338

" entscheidende Daten über Schädel 351 (Fundbericht - beinahe fleckl.)

Dessau über Frühbronze 4/12

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fontane Autobiographie I 1893

Vater um Freiheitskrieg 13

Sein Verhältniß zur Mutter philisterhaft 54.

Lerche intime mit Asch 56

Ereignisse meiner 182 1/2 94, 19 1/2 (109 1/2)

Zweifel an 32 1848

Fr. Wilh. 4 Wenn überhaupt noch absolut regiert werden soll, was ich freilich weder wünsche noch für möglich halte, so muß es so sein" 187

Bismarck seit 1866

Gr[illegible] 4 Jahre alle 2 mal "187 (Genie "185 (Fontane)

Jeder, je ärmer je besser 189

Bella 211 f. Fontane 214 f.

Neben seinem Anarchismus seinen 235 Freigeist 242

Konsequenz 248 (selbst 4 mehrfache Ordnung als "Pflicht, Pflicht" 249

A. Kinder (251)

4 Ich war unter Verhältnissen Frontsoldat, in denen Verhältnisse wie wenn Pflicht" 254

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Farbenn. Autobiographisches 4

Traum 1844: Anfang d. Ballettes 19

Strom gegen Prometheus 55, „Metamorphosen" 56, Ueber Farbe 58f

Separatist 58-F 65.

1813 in Russland 93

Träume: wesentlich nachtwandlerisch 104

Unbekannte Briefe an Farbenwelt 105

Tod 1891 (Stirn Hautkrankheit) 109 Verwandte 110f

Wachsen der Bezeichnungen 117

Politik, Farbenlehre 121/2 Anm.

Titelblatt: „Alle Farbenlehre bisher nur einen Wert in Bedeutsamkeit, als sie uns einen Stoff anweisen" (126)

Farbenlehre Verhältnis mit Schiller 137

Verhältnis: Politik u Staatsleben 182f

Ehe: Trauer „Ehe" 166

Tod 93 188f Tr. IV u Bermann 189

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fontane: Archivexzerpte B

Schwerdtner von Leibau 151. Fr. Eisenbrand: „Le bourgeois de Calais" (1812) Leben Schadow (Lebl.) Heinrich Stieglitz (Lebl.) Wolfram von Theaterbau 183 Eisenbrand Bearbeitung 184 Heldenbund 185 Uhrwerk des Kämpfer 189 Katzenjammer um 19.-19. Staatsfürstl. Hofbau 195 f.

Fr. Bearbeitungsbuch 205

Lebensdaten 1585

Leipzig 1845 Waterloo 1849 Entsetzg. Wolken, Oberhofs a. neue Wiederbelebung der Volksbücher Lenau Faschingsfest-Volksbuch verwandelt (282)

Die Bauern 256 f.

Saint-Paul: Leute der Rheinischen Zeit 313

Fontanes anfängliche Reisen Kl. Hofgesellschaft 321

Lassalle 353 f.

Schr. Entstehung Vorlagen Roland 355

Knabe 373 Vorgeschichte (in Schlesien) 379

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

MTA FIL. IRT.
Lukács Arc.

Farbene Briefe an Frenkel

Beuel, in Hof 2
Skaden Wilhelmstrasse 3. „Gefunden" 1/84
Pfl - u Und° 33

Fa Bernard (Rue Vieille Synagogue Warszawa) 36/2
Gegen B's Chemikalien 42,30 ℳ
Remanufakturen gegen Protestwechsel auf Fa. Ltr. IV 46
(Stark & Adelberg)
Wegen Tests 48 ℳ. Bezahlt 2/1
Wanderungen: Adelheim — zwischen Bewerbung
der feuerländischen Gesellschaftsfahrt & Anwerbung
der polnischen Bewerber um einzelnen Landarbeiter
2/1. Upf 2,18. aufgefunden 2/1
Wiederaufnahme der Arbeit - Ende - Freilegung 6/1
Entwendung von Terra Knöpfen 6/1

Lage f. / Problem d. Ursachen / auffindenswert 1/1 105
Zola 90

Farbene Briefe an Freund B.

Jungerau 104/5

Ahnen 122, 207, 214, 303, 335, 460, 465

1887: weilt abgeschlossen 124

„alle waren wir, wissen wir uebereinstimmend
Kinderaugen als „persönliches Erlebnis" 133

1887 Lieder Pan 136, 393 f. (1352)

Mann: d. Weise (Tod d. Sohnes) 182

Gegen Dialekt übereinstimmend d. Dichterin

Weltlichkeit 147/8 südl. Lieder W 54

ohne Lebensraum 1889. 205

Gegen Bürgertum 203.

Gedichte: Ahnen 219, 222, 325 f. (Weber), 419

Gedichte: Ahnen 223

Gedichte: Ahnen 231

To Tagebuch (engl. Gedicht) 242/3

Brief d. Großmutter (Ahnen) 251/2

CF Meyer über „Unmerkbarkeit" 253 Komm

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fenkens: Prinzip der Freude 5

30 Jahre u Regiment 266/f

Typen 2f3

Ursprung Leben 305/f (Präsenznotwendigkeit 308) Begriff der Tatsache 309 Reservation 310

Strindberg (über Reinhardt) 311

Typen Christus 315

Typen Theater 316 (384) – 432

Fendy: Unmöglichkeit v. 1872/1 (356)

Typen u Rollen 329

Ursprung Leben 329

Entstehen Wesen d. Stücken 3f4

Problem 330

Fechlin: Adel: Fall Ursprung Leben 3f5

Fenken = Stirner = wie Fechlin 392/3

Dramaturgie der Perspektivlosigkeit 433

Fechlin: Geist: Juden 432

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Frankreich: Briefe an Freunde I

England: Gesellschaft in London wird Wissenschaft

432: Russland ed. Jessen Kolonisation ed. Pernstedt

346

Russland auf Leben 458

J. Keller 469/12

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Forbens Briefe an Freunde I

Selbstporträt als Lyriker 22/1 (Verschollen 1F)

51: Glaubt- und Lebensbekenntnis 23

Barbarossa-Rapport 30

51: Testimonium um Selbstlob (ad 22) 52/3

Geburtstag des „Klaus" 49

Unterhaltungsgespräche mit Freund 104/F u. Selbstlob 106)

Selbstporträt: Innerlichkeit selbst 108

„Vor dem Thron" ursprünglich „Selbst" schon 1854. 128 Anm.

Akt, weiblicher - anonym 159

Synagoge mit Revolution + Konservatismus 183

Tod von Papageienvieh 1853 198/9, 201

1872: Unsterblichkeit der Seele Brief 304/5

Hymnen Poesie 306/8 - Gebet 308 - Gebeten 407

Verlust an alten Gewohnheiten 363

Dank des Rabbinerallen 369

Für den Thron 393, 404

1871 „Ich konnte nicht" 418

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fortsetzung Briefe an Familie L

Jefim Schilkin 2
" Waltherstrasse 5

Felder: an wird v. Verein verlangen S. 15
Unbedeutende Wirt: in Bürgerpflichten 3 (Rente)
1 Sitz 1 Wage in Bourgeoisie del) Verein der freiheitlichen schädlich (Sitz - ad Acta)

Freiheitsbund 11

Eingang Jefim Rikin 13

Danzig Fair 24 - Thalberg - Dobson 234

Unabhängigkeit 25

Das Recht ist heute überhaupt katholisch 137

Schweiz: Verein sind selber Thalassa 52 (Um: mehrheitlich Antisemitentum - in Ständigem Konflikt a) Orden b) Antibourgeois)

Jüdische Unterschiedsgemeinschaft in Frauen Ob Union Francis 85, 137

Sonder-Bund: Krieg gesagt Zwingli 72

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fontane: Briefe an Fernstehende

Ingeram Dreßler Gemälde 81

Engländer in Deutschland 59 (Übersetzung - Feld)

Adel in Preußen (1840) 112, 121, 130

Unveröffentlichte Briefe d. Generalfeldmarschall 118

Scott: „Memoiren d. Richters" Lesefrucht aus Lesefrüchte 160, 247

Englischer, alter Freund (1869) 170

Bismarck und „Kreuzzeitung" 192

Fr. Lehrer: Lehrer in Lehrerberuf 175, Unterhaltungsblatt 199

Gespräch mit Bismarck über Deutschland 235

Lehrerwanderung nach Frankreich 239f. - 255f.

Lehrer in Berlin Kaiserstraße 83 249 Lehrerstand 252/3

Preußen Lehrerstand gewandelt 259

Recht der Senior (Lehrer, Bismarck) 276

Lehrerprozession 278 - 304/6

„Wanderjahre" als Trost 284

Kreuzzeitung der Deutschen 296/7

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Farbene Farbenbezeichnungen

Turgenew 319/15

Fr. Franzosentum u. Glaube 5

Schenk u. Weltmann 7

Adel: Kinder, 12 Schlüsse, wie die es macht, ist es recht 13 Kein Schwärmerei (Adel)

Adel Roman Schuftgeschlecht geworden 17 Bedeutung des Wortes (Farbe) 17/8

Fr. Kinder wie in anderen Ländern 21

Eugene Poppea in Turgenew Zola: realistische Prosa-kunst der Lüge 22 - Im christlichen Lebensraum 30

Zola 28/9, 33, 35 (Schönheit d. Lüge)

Graf Alexis (Kontrast der Frau) 36/7

F. vergleichen mit Vorurteil d. Stämme 4 Jahrhunderte Leben 58

Mitglieder Beamte nach Bürgerrecht 93

Ostsee 95

Jagen Gewehr 96, 97

Natürlichkeit (auch Antijesuiten, antikirchlich) 10

NTA FIL. INT. Lukács Arc.

Fortsetzung Fragebuchstabe F

Fragen u. Klein (ad Fehl) F1/2

Wo F Gestaltung, Befehl – davon: Frostbild (über: Aufbau) Kombi die fehlenden Körperteile: nur menschliche Normal Darüber: Frauen F. ä Tabelle) F2/14

Feuersäule F2 Rückstoß, aber rechts nur eine F rechts – Nachteil: zwischen den Klassen, zwischen den Formationen

Bourgeois: Geschäftsleute 2/3 * Dachdecker Bourgeois F1/1

Bernard 53

* Treu, Karosse vorn Adel (Räuberin Fels Rosin) 86

Geschäftsleute Tagelöhner 87

Mann jener Brockelbau ist Psychographie in Knecht 115

Fehl, in Karteivorlagen F2 (Bartlomeus) 104

Gefangen Bauernhof ad Dialoge 98

Brockelbau: Mann rechts ein, Hofgut vorn Bauer: (Bauer ad Fehl, in Knecht) 102

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

Fontane Familienbriefe

ad Gust. Heinr. Mendt 120

Briefe: Klosterchen - Confirmanden - oder Predigten 121

a Tod unser Glück zu verhüten 146

a Sämpel (Wurzeln (Heine) 155/6 Konzeptpapier: mehlt und Mendt zu Heine 1150)

Gespräch Predigten 160

Schaffhäuser: war nicht auch bei Cl. Chr 164

Historische Romantik: Bayerische Volks- und Sagen 162/3

Jochum - Adam, Weihnachts-Tod 166f: Trefft a Trompeta 166/7

Schleiden - Reformation: Heft nicht bewegende Kunst 167 Shakespeare: Sämpf Ed alten Heim Wartburg x auch 290/1

Fontane Ch - Bismarck 167/71 Kriegsgefangenschaft Fr's Tod 149

Frau J. Trebb a Lebedur Plan 174

x Pommern, Adam a Ch. Walter Schaff nach Heim Ch. Fontane 175

Gesellschaft d. Poesie 210

Zu Verzeichnis: Fränkel 222

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Farbiges Fernsehproblem

Gesetz des Werdens: Farbiges Schauen in der Kindheit 72

Glück: 14 Tage im Leben 72

Hauptsinn: „entsprechender Sinn"; Phänomenologie d. Gefühls, d. Anschauung 282

Sinne, Lebewesen: verlangt von Haut: Prinzip einer Oberflächenbildung 233

Tier, Leben: Welt über Bodenstein 265

Haus gegen Baugesinnung 218, 281

Medium: Menschen gewöhnen – über Dämonen 293

Perspektive: nur vorübergehende Gewohnheit – Kinder, fast wie die Tiefenfehler 294/5

Tier, Welt: Leben gegen Bismarck 300f, Dresden 328(f)

Bürgertum: Gesellschaft – über politischen Adel 302

Straßburg 305

Bildung ist ein Weltbürgertum 311

gegen Natur – Mensch 315

Frauen – Adel: Breslau wenden Adel Bischöfe 317

„Verbrechertaten" d. Männer 318

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Farbige Fensterbriefe

Wohlwollen – Zeltkern – besser als Lederumschlag Brief 326

Brief (Umschlag) Duell 1326

Gefühl Wahl – ohne Widerspruch 331

Wohlwollen Leben – in Wort Duell 1326

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fontane Lyrik I

Lyrik reichste Kraft über Unbeholfenheit v. „Lebens“

1847 | 41/2

45 Jahrhundertwende 103 f 102

f. verlangt Waffe v. d. 109 f. Stimmung 22

4: Kunst: Intrigen unserer Republik 116

f. wunderbar Selbstbewußtsein 115 f. 22 Abwesenheit 116 - Verlust Standpunkt Interesse in Gegenwart 122 f. Lied a. Persönlichkeit in Freiheit wird man frei 4/14 Abstammung Gegenstand Lebensrahmen 125 f. Plan: Drama im engsten Konzentration 129 f.

Gegen Verwandlung 149 f. Poesie d. Spielerin 165 - Traum in eigene Dichtkunst 161

L: 7 f. in Romantische Verwandlung (Apollo 15) 152 f.; „Stimmungen“ verlacht 156

Lebensbejahung in dem gewachsenen Lebensbild, aber eine unvergleichliche Dichter f. 29 f.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Farbenlehre – Lexikon F

1850: Lukács – Farbenlehre – als Beweis der Verwandlung – Verwandlung viel (ist Handel) Übergang 249

1851 nach innen: Bewußtsein, positiv Reflexion 293

Farbenwandlung schon – Lit. Entwurf der Wandtafel-Projektion) – Farbenwandlungsplan 296

Farbenwandlung 332

1851 aufgehoben: Komplementärfarben 384

– Komplementär; Schlachtfeldmalerei – Gegenfarbe – Volk 393, 399 (Lehrer [u F] Gründe mit den Komplementärfarben 1900)

Farbenwandlung: Entdeckung der Urfarben 83

1853 schon: Farbe in Prismenversuch Goethe-Zeichen 44

1853 bei Wandtafel Stein – ganz ungeeignet zu Farben" 251

1861 Farbenlehre in Wandtafeln 286/7

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fontane: Nachlass

Roland v. Berlin: Bedeutg. der Stadt im Mittelalter 183, 190

Detail interessant - Typische Langweiligkeit 183/9

Wedel: „die „Gesellschaft" tanzte nicht, aber das Volk war fertig" 208 f. analysiert ebenso wie A. war „fertig" heraus)

A: wechselt „Wer Sünde ist; wird als Sünde gezeigt" 214

Anmerkung bei A u Seidel 215/6

Kinder Sp: 217

Gattin Dorothea „ist ein wenig in sich gekehrt" 219

Ferner Deern Lotte 220

Treue nicht schön 220

„Todesbaum" im Werther 222 f.

Anklang an „wenig romantisch" und Schicksal 230

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fortsetzung: Verschlagwortung

Wie teile ich Absätze? (Absatz) Absatzformatierung (Absatz)

Zeilenabstand (Absatz) Absatzabstand (Absatz)

Zeilen- und Seitenumbruch (Absatz) Tabulatoren (Absatz)

Rahmen und Schattierung (Absatz) Aufzählungen und Nummerierungen (Absatz)

Gliederungen (Absatz) Spalten (Absatz)

Textfluss (Absatz) Absatzkontrolle (Absatz)

Absatzformatvorlagen (Absatz) Zeichenformatierung (Zeichen)

Zeichenformatvorlagen (Zeichen) Sprache für Rechtschreibung (Zeichen)

Hervorhebungen (Zeichen) Schriftart (Zeichen) Schriftgröße (Zeichen)

Schriftfarbe (Zeichen) Zeichenabstand (Zeichen) Position (Zeichen)

Textmarken (Einfügen) Querverweise (Einfügen) Kommentare (Einfügen)

Kopf- und Fußzeilen (Einfügen) Seitenzahlen (Einfügen) Datum und Uhrzeit (Einfügen)

Symbole (Einfügen) Sonderzeichen (Einfügen) Objekte (Einfügen)

Silbentrennung (Extras) Thesaurus (Extras) Rechtschreibung und Grammatik (Extras)

Sprache (Extras) Wörter zählen (Extras) AutoKorrektur (Extras)

Anpassen (Extras) Optionen (Extras) Tabellen zeichnen (Tabelle)

Tabelle einfügen (Tabelle) Zellen, Zeilen und Spalten (Tabelle) Tabelle markieren (Tabelle)

Spalten markieren (Tabelle) Zeilen markieren (Tabelle) Zellen markieren (Tabelle)

Tabelle löschen (Tabelle) Spalten, Zeilen und Zellen löschen (Tabelle)

Spalten, Zeilen und Zellen einfügen (Tabelle) Zellen verbinden (Tabelle)

Zellen teilen (Tabelle) Tabelle teilen (Tabelle) Tabellenformatvorlagen (Tabelle)

Zellenausrichtung (Tabelle) Text in Tabellen (Tabelle) Tabelle sortieren (Tabelle)

Formeln in Tabellen (Tabelle) Überschrift wiederholen (Tabelle)

Text in Zahlen umwandeln (Tabelle) Tabelle in Text umwandeln (Tabelle)

Rechtschreibung (Extras) Grammatik (Extras) Thesaurus (Extras)

Silbentrennung (Extras) Wörter zählen (Extras) Sprache (Extras)

AutoKorrektur (Extras) Optionen (Extras) Anpassen (Extras)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Erfahrung – Selbstüberschätzung 196 Einbahn aber
aufgeregte Leute sind

Fortsetzung: Nicklaus

Berlin: Ende 17 Jahre noch unbekannt viel zu tun. Über d. Weiterleben 300. Gebenstelle Potsdam 300 (Tabakkollegium) Fr. U. Gast 30 3/4 Soldaten Fr. U. 305 Bürgerleben: Leipzig: Waldau 306 - Jena u. Befreiungskrieg 308

MTA FIL. IKI
Lukács Arc.

Fontane Vor d Sturm

Bendt v Ostwerte kauft Bürgerhaus, wohnt

Franzosen 76

Bendt v Lenn v Offizier im Kampf fort (aber nicht

v Franzosen-Problemen) 27

Tante Amalie: Handelsverbot: ja; Unverbrüchl

: nur Klassen | 10%

König unterbricht Volk, aber Volk = Übermacht

275 (Über Fr 273)

Dissenbrotbuch: „Niemand wüßte, wohin er

sich gelobt, traun wohin er sich mit seinem Herzen

zu stellen hatte" (385) Zürich aus (Schl)

Brünhild über Preußen 426, 427

Dachbrüche Problem: Nation: voll nicht

voraus: Geschmack 434 (er klotzt)

Alleg: Kunstfest à 521/2

General Bonne u Franz Rev 522

KITA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fundort: Ost d. Pfarrer
Herrnhfeld, Prämonstr. Kloster 552/3
Bauwerk: Fenz. Rec. – Band 633
Reparatur (u. Ä.) [illegible] Dächer im [illegible]
636

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fenbene: Wanderjahre 1861

Frauen (Wm Rupprecht) Verbleiben mit fremden Jegern 3/4/5 Weber - weich 59 " Hirt auf halben Wege Stelle nachstehen 4/60 } 7 : 11 Bebauung Feld u. Acker fremden 76

Bürger der Alt-Ballenen: Besitz u. Recht, daraus: Freiheitsgefühl. In Preußen verloren (1807) „Unsere Freiheit ohne Besitz" (Chl) :- Chl d Preußen 108f.

Wolf-Gesell. Reserve-Feld-Regiment Gensdarmes. 2 40/2 Tauschverhältnis zu Schaf u. Weberei!

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ernen u Handwerk 3 35/2

Vaterl. bei Fel. u Polen (1849 geschrieben) 3 52 fr Fel u R 354

Schwächen u Preußen: popularen Feldherr 448

Farbenwandlungen [illegible]

Hobbema „malt immer ästhetische Landschaft, aber nie unsere geliebte Heimat“ 42

Lessing „Emilia Galotti“ „Minna von Barnhelm“: Jägerleben u. d. D. Thaer d. Übergang v. Leibeigenschaft 79 (?)

F. d. d. Aufklärung: Ausfall der Bürgerkämpfe in Preußen 1547; Bauernkrieg 1525; Ref. 1621; „Reform“ nach Jena 1645; Kampf gegen „Barbarei des Adels“ 166

Begabung d. Klassizismus, Walter 239f

Goethe, Altersjahre Werke 246f. Bürger, Adel Lenau 242

Barlach: man ist nicht immer Täter (Frau Jenny Treibel) 302

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Farbiges Wanderleben III (um 1870)

Skizzen zu Ueberlegenbach der Dichter über Wander-
Szenen partielle Farbenstudien 101

Verbindung Regina Trudchen Wilhelm II 179 Bä-
ckerhofwerden 185f. Ueber Aufklärung Ü Skizzen (Rose-
Erwärmenden) – Flach Canal 192

Blumenveben 214f. Rosenbüsen 215f. Grundsatz Regen
(Wasser, Wolken, Bachhofwerden) 218 Nicolai 219

Fontane: Effi Briest Aufklärung 220f.

Landpartien 284f

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fontane „Wanderungen III" (1892)

Gespräch über Feld u. Adel 32/3

„In Ungnadefallen u. Pensionierungen ist es eigentlich immer mein Ideal gewesen" (38)

Schmidt „Werneuchen 204f.

F. Veiß in Generalleutnant 112

Wiese „Fröbel 283/4

Berliner Presse „Nahmer – Verzeichnis der öffentlichen Leben 309

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

W. Kenzel „prüntsche Kunst (auch Schulbau), Verzeichnis – von Lennéschulen in Falkenwalde, des Provinzialen Lehrerinnen- u. Lehrerinnen-Seminars" (372) „Gesprächte Volksversammlungen (383) Akademie Chausseehäuser im Städtchen (396)

Prüntscher Adel (politisch) 103/3 Gesellschaftliche Tugenden 403f.

Fontane Wanderungen V
Für die Gesamtausgabe 3/66
Eingehende Gesamtausgabe über die Provinzen 9/13

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

A. d. Fontane

Feinfühligkeit u. Belletristik — wo u. Anerkennung? —
Id. h. geistig-poetische Verbindung fehlt) von Lehrer
Belletristik (Bismarckgespräche in Varzin und Kissingen
[Forts.]) Gegenseitige Schach v. Wuthenow — Dies auch, wenn
sie in die helle Alexandrinerstil verlegt (ohne
modernes Lebensgefühl) — Detail: Überhaupt
: Detail in preuss. Literatur: feinere Konzeptionen
: Bülow in Prenzlow F. in Schl. W.
Erwähnung Personen vom Typus d. Wahlverwandt-
schaften" (Gespräch) Ohne: Entsagen. Ohne
viel Poesie (weniger als in Lehrjahren) d. Ulli Seele. F.
[Schweizer Seelen] fehlt ohne in Verzweiflung ein
neues Liebesgefühl zu verknüpfen — Ende Dem!

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

17 Thesen

Grundsätze: Opposition gegen bürgerl. Ehebruch – unverhüllt Bürgertum (Ideologie der Ehe verschleiert, Lebensform (Vollkapital, Besitzverhältnis) Recht (Herrschaft des Ehebruchs-Gesetzes und Ehebrechen Gesetzgebung der Ehe)

b) Macht der Ehebrüche: Gesetz für wirkliches Verbrechen u. Sünde; dieses Verbrechen – und Sünde.

Ehebrecher-plan!

ad Fontane

Im wesentlichen Berechtigung [illegible] Parteistr. (das Verbindende, mittelalterl.) - dessen sich bewußt!

Für Weltliteratur (Deutschland!)

V. d. Steinen – Krieg a. Frieden –

Effi Briest – Anna Karenina (nicht nur Liebesgeschichte verlor selber Zufall –

Sondern: Rahmen!

Dann „Modernität" (mit allen Verbindungen) Fr., Freytag, Kap. etc. Otto Ludwig – F. Treitschke. K. Gutzkow: Goethe; F. Theodor Vischer (nur Kritik) + Reichard, Immermann (verschiedene Szene im Bilderbuch) (Anal. der Verbindungen): Heyse, Lindau, Scheffel – Spielhagen – Bernh. Ziegler u. Klaus Groth

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Adj Farben

Kelten F's als (anderwandte) Schutzmittel der
weissen (falschliche - ü Sonnen : unwahrscheinl) Schutz-
Verstorbene

Kämpfe um neuen Heldenkoppen. Farben in
neue Verbindungen (Blau, Rot)

Überwindung der normalen Anblicke (Farbe hoch IV)

Vorschlag: Frauen nur blonden Bellebrachel
(Rad Blau, Rache - nur Keller rechl): Wechsel-
wechsel der sozial hoch stehenden Rechten
Rechtsweg (rechte Tracht)

Unterschiede Kampfes für u gegen Priester

Rechts: alte Schutzfarben (Rache, Farben) feindl.
F. Kultes: für Natur - bei F. fehlt Symbol - in Blau
Rot

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ad Fontane

Deutsche (politische) Novelle – Ps. Bair – [illegible]
– Raabe – Fontane – Keller. Deutsche Gattung.
Ly: a) Ge ohne politisch-menschliche Anregtheit (Raabe – Fr: Gattung). Schwäche des Kerns: Kollisionsfabel (Separation in menschlicher Einsamkeit (Verbrechen in Gemeinschaft resp.)

b) Autobiographie-Fabel – Bezug zu Geld (Verbrechen zu R. Gebrauch – sozialer Stand – Problematik. Keine Schwäche – bei R. G. Schicksal des Liebesdesiderium – Roman

c) Novelle: Umfang des Adels Prinzip Bezug

d) Stärke & Schwäche der politisch-menschlichen Einsamkeit

Adler: Inhaltsverhältnis – Gestalt

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Bd Fontane

Dilemma: seit 48 (Übergang): Adel oder Bürger. Am besten: wo Antwort: weder—noch (darin: Volk, Volkswitz: Gliedaber Plan. Aber im Positiven: Grenzen

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Tatsächl. der Abgrenzte: Landpartien in Feuilletons / Hinter Kellen – Preußen versus Schwerin; verfassungsmäß; das Öffentliche wie Zeitgeist (Mimesis Vorbesch: ekzentrisch) / Darum: über Novelle u. E. B. / wiederum Grenze: exzpl. Typisches.

Überhaupt F. als Übergang. a) der erste a. Romane (Bezug zu Th. M.) b) Bezug zu Tradition

c. Balladen (Prof. Schmidt: fünf Teile) u. Balladen b) Journalismus c) Romane

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

freilich: Balzac – mehr Freytag
– aber andererseits: Thomas Mann
(Mann über F.

ad Fontane

Halbbuch 1. Kapitel 1914. Dann z. Reichsheer
Halle a.S. Wenn F. gestaltet (Vitte, dass alle
seine Helden halb sein müssen: gespaltene
Helden. Weil nur bedeutende (= gespaltene) = tragisch
sind.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Effi Briest (eine Lebens F's) 95

: Berufsleben - nicht darstellbar -
Pensionen 129
nur Aussenseite. Andere sahen sie leben

D. Stimmen: z. Freytag. F - Macleay,
und ad Rang, nicht nur T. und Keller
schon Baudelaire, bei Fontane. Zeitge-
nossen: z. Keller. - Ad Hinabsteigen
in Bildschicht.

Faksimile Verlust I

Gelb - offenbach ü. [illegible] Fürst Stolberg - (Anton d. Bernhardin) 495

Hannover ü. Preußen (Bülow - Schl. W.) 311

Bülow: a. Hyazinthe Preußen (u. Hulda) 320 f.

" : Herwarth 322/3 über Preußen 365 f.

" - Rel. ü. Preußen 459 ff

Schl. u. Victoria 329, 361 f., 350 f.

Bülow: Schl. ab Preußen 329

Burgschaft 366

Abschiedsaudienz 375

Franz L. über Schl 425 f. 452

Schl. Verein. v. Schleswig ü. Augustenburg - (Adjutur. Fürst f. Fürstliche Kanzlei) 442

Victoria über Ce 458 f. / Schleswig: Denkschrift Ta

Waldthal. Fürstl. Fürst B.) Schl. verlobt sich

mit 459

MTA FIL. INT.
Lukács Etc.

Fontane Graf Petöfy
Präludie Freiheit 15
Schmidt ≠ wiederholen wollen 33
Zola 64
Graf Petöfy in Revolution 131 in Sedan 135
(Rabbiner – wie Pfeil Schlemihl)
Kinderarzt – die beste 150
Graf P. : „Vor der Entscheidung ist das Leben" 197
~~Der Kampf ums Freiheit 4 12~~
Quitt, Schmant Heinz: Polizeipräsident 55
Adlersfeld: „gegen Graf Petöfy" 113/4
Liga für Verband befreiter, Adel Schwarzen, Handel
gegen Befehl rein als Befehl" 122, 133
Strauß, Bestalozzi verein Präsidium 181
L'Arronge Volksstück – Faktum 222

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fotóarc: Mathilde Möhring
Grossmann: Lenau és Zola (23)
" " Mathilde nach Tod 1914/15

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fantasie-Skizze

Archenholtz Jugenmalle 31.

Stella, Berlin 1859. 60 f.

K. Aber Vor d. Sturm (R) 132 f.

F. u. Volksbetrachtungen "135

Scheffel: Wildenbruch von 1845. 159

Skizzen gegen u. Modernes" (1890) 205, 208/9

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Goethe: Varia

„Handeln, ohne zu urteilen, ob Dein Tun gut oder schlecht sei; leben, ohne Dich zu beunruhigen ob Du Gutes oder Schlechtes liebest“ (23. Ad Tobler über Lavaters Tod!)

„Ich hoffe, daß meine Leidenschaft so klein sein wird, daß sie unbemerkt geblieben ist; wenigstens habe ich nichts in mein Tagebuch“ (28. Schenkbuch mit Übersetzungen) Gegen Wahl (84) ×

Rausch als Kriterium (99)

Aristokratismus (53)

Arbeit: Rechtfertigung der Lust (56)

× Freiheit „die Möglichkeit, sich selbst seine Verhältnisse zu wählen“ (91)

„Wen sollte ich denn ehren, als mich selbst?“ (234) „Nur was sich nirgend anders findet als in Dir, das Halte fest.. (235)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Krankheit

MTA FIL. INT.
Irodács Arc.

ad Sieg des Realismus: ob sieg[reich] unheilbar oder Strahlwell: Balzac stellt (richtig) einen Menschen - bewundert ihn falsch - seelisch hungrig. Sade kennt (Strahlwell) keinen Menschen wirklich sehen.

Übergänge (Eliot über viktorianische Gedanken. Simmel u Heidegger)

Anfang: Mann über Wagner

Gedicht (Sophokles u Hofmannsthal)

Anfangen (u u Gundolf)

Actionsgraphik.

Tolstoj über Maupassant.

Verzerrung: Daumier u Manet. Picasso.

U über Bourgeois u Proletarier

Verwandlung der Entdeckungen in Spiel, Erotik, Psychiatrie, Pansexualismus (Lawrence)

Krankheit

Ur. wesenlichkeit als Prinzip. s Ursprung (Angst) bis Ortega § Sartre.

Apologie der Krankheit bei Gide. (Reservation ü Fortschritt. Incidences 91/2 Mauriac 39)

Vorschule über Fernsicht ü Überwindung der Debatten.

Gide macht aus Dost. in Konflikten (Werthaltungen) - Simultaneität (Mauriac 44/5) „absolute fondamentale" (Mauriac 47)

Einheit der Sch ü „succérité" (ebd 51)

In regen, dass „sans refus" (ablehnen der Wahl - Sehr schön dagegen Ch. L. Philippe an Gide. Mauriac 108) = Wahl bei Sartre. (Trotz G. est un th.)

Eliot Sumbume, Wilde etc. wussten nichts von Sünde, etc. Kinder. (Ortega 66). Reine Aesthetik (neuen Themen gegenüber): Parnassismus (95), Niedergang (106), „Secularism (108: Wunsch nach Festen,

1. wieder: nach Leitern in different rooms: Beaujeu in V. R. Fr. (Manns 18ff). „Irdischen Paradies": low ideals (122 - Wilde noch gespielt)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Lawrence

Huxley: Blut mehr weise als Intelligenz (Essays 336) Intuition (33f) Gegen Abstraktion (Baldbel) 340. Intuitionsmenschheit als Prinzip (342) Briefe 383/8

Körper versus Intelligenz. (Briefe 38f) Gegen „Lit Mensch" (392/3

Caldwell: neue Erscheinungsform v. l'art pour l'art 48 Lawrence 56 Nicht Sexualität! Thalheim 5f.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Mann. Faustus

Genie und „Untermensch" II

Sieg oder Niederlage Deutschlands? 50f.

„Erst wenn man die Menge nur als „Volk" ansprechen braucht, wenn man sie zum Rückständig-Bösen verleiten will" 139

Musik: „die Zweideutigkeit.. als System" 74

Kultur und Kulturell (94: Bach - Beethoven) Adrian: Kultur - Naivität 96. (Technik u Konservatismus)

Genie und Talent II

Musik: Tatsache ans ich 127

Weicher Spracheinfluß der Zeit 182

„Jugend" der deutschen Volks 184ff

Musik: Theologie u Mathematik 204.

Künstl: Radikalste Naivität (Schlußsatz) 206

„Warum müssen fast alle Dinge wie als ihre eigene Parodie erscheinen?" Adler v. Kunst heute tragisch nur in Parodie (209)

Unterschied: Nur Ausdruck „für die leidenschaftliche Verbrauchtheit und Ausgeschöpftheit der Kunstmittel" (210)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Weltschein 205/6

Ohne Wärme 202/3 Wer geheimen Virtuosen 205

X Fr A's Produktion 235

Leere Lakaien Lust 253/4

Mann: Faustus

A: Romantik und später Beethoven 222 | Musik - Weltanschauung
Chopin - Wagner 223 = Entwurzeltsein!)

A - nicht viel Seele (ad Geschlecht) 229 | Trieb u Seele: immer mißt (Leben Schiller)

A über Salome 241 | Spitteler u Avantgardismus!)

Deutsches Komponistentum

Loves Labor lost: engl. Begründung 255. Dies das u Rhetorik der besten deutschen Intelligenz" Aber eben: eine Rede ab-
wesenheit - Sache (ohne Hegel, ohne Napoleon, ohne große Welt")
Kriegsausbruch 270f.

" Wenn es ernst wird, verschwindet man die Kunst und ist ihrer
recht froh" (273) A: nicht erleben wollen (274)

Deutschland: " ein dünkelhaftes Provinzialismus die Atmo-
sphäre verdorben und stickig gemacht hat" (278)

A's Kunst - u Volkslied (Brentano) 284/5 | Historische Lage d. Kunst 283

über A: " Antiaesthetik = revolutionäres Schulmeistern"; Unfruchtbar (294) A:
zeitlich notwendig (ebd) Freiheit (295

A's Reaktionsbegriff: " hat viel vom Abergläubischen" (301): " Mensch-
liche Vernunft in Magie auflösen" (301) A: Einbruch: Wärme
(302)

Mann: Faustus

A's Opus: „ein wie entsetzensvoll und spannend halsbrecherisches Spielen der Kunst am Rande der Unmöglichkeit" (388)

Teufel: Gespenst-Wahn; nicht v. Philister entdeckt. „Was auf dem Todes- oder Krankheitswege entstanden, dauert das Leben schon manchen Mal mit Freuden gegriffen und sich dann weiter und höher gerankt hatten" 364/5 „Der Verräter ist der Brüder der Verbrecher, und der Verbrechen" (366. Tonio Kröger) Goethe: noch ohne Teufel; fehlt: besser als Klassik: Erhabenes (ebd) „der Langweilige sei interessant geworden, weil das Interessante angefangen hat langweilig zu werden" (369) „Drohet nicht die Verdächtigen auszugeben?" (ebd). Wo Wesen sich nicht mehr mit Echtheit verträgt, wie will einer arbeiten? (370) Historische Hoffnung gegen Wesen (371) Parodie: „aristokratischer Nihilismus" (374) „Genie spendende Krankheit" (373) In der Hölle: „hört alles auf" (379) „ein Freund nun die Fortsetzung des extravaganten Daseins" Krankheit, Apokalypsis nun der Sinne" (384) Pakt: Absagen „allem himmlischen Heer und allen Menschen" (ebd) Psychologie „schlechtes, bürgerliches Ich falschkünstlich" Kälte (ebd) Ausdruck v. Faschismus (ebd)

Auch Einfall: Luisenmarsch (368)

Barbarei (376)

(Tonio Kr.) 386

v. Teufel: walnut Herr des Centaurenmeer 368

MTA. FIL. INT.
Lukács Arc.

Mann: Faschismus

Doppelte Zeit (Geschehen – Wiederholung [Untergang des Faschismus]) Antonin Artaud: Teufel – Nazi Berichte 388

A: Komponieren heute: einen Orgelchor dem Zapfenstreich-Orchester für Lachaise aufzwingen 404

Humanismus: Mittelalter: Antihumanistisch 421
Nach- und fehlrevolutionär (durch seine Brüder) 429 Kultur: Verfall, Verdrängt (429/30) „Fortschritt" – das Verdrängte (430) Illusion (u. Kunst): Fehl (Schl)

Schwäche (Nachgiebigkeit) (auf Weltlosigkeit) des Humanismus 431

Degeneration v. Ästhetik (Dr Faustus) und Ethik (Serenade) 444
1914. 460ff. Volksgemeinschaft: Bürgerkrieg, nicht Krieg (463)
A: Dünkirchen 474/5 „Wilde Fenien" 461

A: Gestapo – Barbarei vor Faschismus (Nietzsche) 491 Lage d. modernen Künstl 492f. Dünkirchen: Wiedergeburt der Vitalen 494
Volk (Schl) Zerfallene Kultur aristokratisch 495
1918. Allierten: Eingedämmt d deutschen Revolution 519f. Faschismus = Bolschewismus 520/1 – Zerfall: 1919: Ende der bürgerlichen Humanismus 540.

"wo das Avantgardistische mit dem Reaktionären zusammenfällt" (143 f.): Naphta

429 (gegen Naphta)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Mann: Faschismus

Typen (der kapitalistischen Faschisierung) im Kreis seiner Kritiker

Thaim Breisacher (vgl 427f) 554, Dr Egon Unruhe (Dornenkönig) 555, Georg Vogler (Bücher in Literatur) 555, Gilgen Holzschuher (Kunst) Daniel Zur Höhe (Dichter) ebd: „ethnologischer Terrorismus" 4/556) Weiss Servel 559. Widerrechtlich: hermetische Ohnmacht 561 Antisemitismus: Volksgemeinschaft - Walterbach (561) Zeitbloom Ohnmacht 562f (Rückbezug auf A 563)

hat mit Sociologie zu tun 557 gegen Denunziation

A „das ablösende Gegenteil der bürgerlichen Kultur sei nicht Barbarei, sondern die Gemeinschaft" (569) 2/3 Zweifel: Aesthetizismus als Wegbereiter der Barbarei (569/70): A

in eigener Sache

A: Apokalypse: Dezidenz: Hohes Seitzen; Harmonie: Barbarei, Gemeinplatz (Halle) 572/3 Grenze zwischen Ideal und Sinn verrückt (573) Hölle: Parodie (franz. Impressionismus, bürgerliche Salonmusik, Tschaikowski, Musik Hall, Jazz) ebd Barbarismus: Anbruch Hypermodern 575/6 Verlangen nach Seele 576 Hölle entgeistertes ü Unsinnlichen 577/8 „neue Geheimnis erhabene Barbarei" 586. Gegensatz zu „nationalistischen, wagnerisch romantischen Reaktion" (München) 593

Die ungarischen Bäume am Satz von Firn v. Tokay 603/4

Das Jähe, Edle, Unerschlossene - soll nicht sein. A's IV

Symphonie F 25/6

Aller Deutsche Duft Faschismus frag wir roh gewonnen

Bsp. Zusammenhang mit grossem Deutschen F31 (wo

abstrahlt!) - weit v. kleine Welt!

Faustus „negativ verwandt" dem Finale der Neunten Symphonie

(F38) F43. eben - wie „Faust" = : „grosse Welt"!) „Ohne Parodie"

(F42) Unerbittlichkeit: „weil er die Positivität der Welt,

zu der man ihn retten möchte, ohne Lüge ihrer Fortschrittlichkeit,

von ganzer Seele verachtet" (F49). Es wird v. der Apage zum

stolzen verzweifelten Nein! Gegen Falsche und matte Fortschritts-

bürgerlichkeit gewendet" (ebd)

A's Rede. Der verdunkelte „nimmt die Schuld der Zeit auf den ei-

genen Hals" (F57) „statt klug zu sorgen, was vonnöten auf Erden,

damit es dort besser werde... dass Unter den Menschen auch

solche Ordnung noch herrsche, die dem ..

Schönen Werk wieder Lebewohl und ein recht
klein wenig Geduld...(457)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Farben

Teufel - Modelleur 1378

Der Impresario: Saul F. Selberg 606

Porträt des Teufels (609)

Unendlich ü Kopf 610

Menschlichkeit: Sprüche mit Schwerkraft / Klavier

Todesmaske / 664 f. / Freund in Schlacht verloren

Sevenüs - Gewalt 6 K III

Dresden - Barbarei 63 K (od III)

Schönheit Kunst ohne Teufel unmöglich 75 f

(über Vorlagen) - Ein Kind wird auf neue

„gute Welt" - von Kind wird möglich (chl)

Sevenüs - Trauer ü A - Flucht vor Verbrechen III

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Fausbes Band 4

Rehrgasse alte Ordn = Waldmeisen (Kreuzgasse) 187 Diem 4: Ordn, auch in Alberdorf (I)

Künst: magische Verbindg v Theologie u Medizin

W. Feb 204

Romantik (Schumann, später Beethoven) „große Welt des Geistes" – Natur: Wunsch gelandet (Hoffmanns Erzählungen)

222 Kapuz über Wagner VER. (ev ad IV)

Einbett v Künstl u Symbole 253

Parodie N 1, 3

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

Teufel: A „endlich" 344

Ungeheure Künstlerlabel": A's Oper 345)

T u Teufel 352 (ad Cap III) Qualität der Zeit 356)

über sich hinaus 356/z ad 9's Hoffmanstropfen (F 9)

Theologische Anspielg auf Faschismus (Dichter Cap III) 33

Verzweifelt (Dichter) – Pfingstoper (Gegen Bürgerlichkeit

Ordn 1360

Teufel: zweifelt Venus „Wer selbständig will u selbst frei"

366 dann Zeit 357 (S. oben T. heute wie Teufel 366):

heute Venus „das Ewigkeit" – Venus (Künstler): Teufel

T u d. Teufel (364) u d. Christ (368)

T. Kapuz wechselt Oper als Klassenabenteuer (369)

Problematik d. Werks 370, 371/3 Teufel gegen Werk (Ende)

Th Mann u Goethe (graue Welt)

4) W. U – Joseph Legende. Werther – W.; T. Kr – J. Schnitzler: U. neue graue Welt. Aber J: Selbstständigkeit der och-sehen (der bourgeois Welt – Ablehnung der asketischen Skrupulosität V) Sphäre, Grenzexpertise von Dorf (Amerika I Eichmann) Kast. Thomas. U (nachdem er Schillers „französische" Linie [illegible] hat): Bekehrung als „Rec. v. Ober" (auch Hanseat, nicht nur Bau)

6) ähnlich F. V (och.-sche Sphäre – darüber am Ideale: (freie Volk) U.: T. Kr als F. (Historisierung der Problem: Ideale u. nicht (fatal. Zeit. Deal: Idealität) mehr mehr: Kunst u Leben, sondern: Moderne Kunst u bürg. Welt (mit Weg in den Faschismus) Darum: Konsequenz der J's fehlerhafter Absage: graue Welt verschwindet (erfolgte Historisierung: der Stammabmosphäre – Raabe) (ad R = abmosphäre 278)

Faust Symphonie: Gegenstück zu Beth's IX F38, 743. Wichtig dazu (nach Tod des Kindes: „es soll nicht sein ... Das Gute u Edle" 825 „Zurückverlangen der IX-ten Fig.) Zahl. Hier: Optimismus – Pessimismus. Aber gerade IX-te: graue Welt; Leid [illegible] „Ideale" (Parole zu fatalistische Verz. z. = ob relativistischem Christentum (progressiv; privat.) nach Adorno F84.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Faschismus

Serenus Zeitblom (Weberlatzigkeit des alten Humanismus)

Wir verlorn (270) Falsche Solidarität mit falschen Wesen (Bismarck, Keller) Zusammenbruch (= Sensationen am Glauben, Besessenheit 274 - Mit Marianne Weber: „je besser, desto schlimmer") „ich will's nicht gewusst haben - und doch hätte wissen müssen.. (278) Geistige Mentore (ebd)

Zeitblooms Ohnmacht. Ahnen: Bürgertum + Humanismus (Settembrine vanne Napoleon, Ehre aus Rom) aber nicht weiter: „Soldat und Brav" aus Lautenbach „Major donner + Potzblitz aus Joseph. Hier Ohnmacht der deutschen Humanismus gegen Unterwelt. (Fehlt Settembrinis Lage-Tiefe Befangenheit. Dafür bei Ablehnung, ja bei Sympathie (aber wenigstens „bürgerliches Uebel" gegen Leverkühn 463, 470/1), ja bei Einsicht: Ende d. Humanismus (550) - 437)

„noch im Antifaschismus steht er dem Faschismus „Gemeinsamkeit: Fehler „unserer Zivilisation". (Nirgends tritt im Buch dessen Solidarität auf)

Im Nachtlokalgespräch (V. 5.) 562f Weiss: nicht Unsinn: Zeit (566)

Barbarei u. Faschismus: A's Wort 561/10 — Über Ludwig II: Wahnsinn: relativ (656) A: Bürgerlich-Schöpferische Lösung: (= naturwissenschaftliche Weltanschauung (= XIX Jahrh.) vereinigt das Platte mit dem Melancholischen 659. (Wieder: Bürger der jungen Welt)

Zeitblooms Dilemma (Faschismus u. deutsches Wesen): Antinomie der „bürgerlichen Welt"; nicht aus Ohnmacht, nicht aus deutschem Bürgertum u. deutscher Welt: objektiv — Flucht in Bewusstsein 465 f.

V. A. u. Deutschland. Schlussworte 1873.

ad Raabe.

Kunstlerischer Rang

Zeit: R.'s Helden irren weit von Bolivar bis Polen. Deutsche Heimatlosigkeit (Treuer Eins u. graue Welt"). In Th. H.'s Zeiten: nur innerhalb Bürgerlichkeit. Damm: Welt verwachsen Seelenleben als bei R. | Damm: Einheitlicher künstlerischer!)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Teufel

Dostojewskij u Shaw ansehen (der Feuerbrunst überall) im Gegensatz zu Goethe: von aussen (aber wohl mehr Theologen!)

Der ordinäre: Paul Fitelberg. „Rache dieser Welt u die Verbrecherleben" 609. Avantgarde: „das ehrenwerth u zukünftig voll Thrandalose, das morgen der Barbarei zahlt, die grosse Horde der Künstler sein wird" 610) Schluss: Avantgarde u Krieg!

— Marie Jodeau

Gespräch mit Schwerdtfeger über Marie Jodeau. A: menschlich (663/4) Sch's Urteil: A's Mut u Unmenschlichkeit (664). A's ad hominem Urteil (ebd) „Teufelsweib" 666 - Thor + Teufel) Frauen und Geliebte müssen verloren - Zeitbilder: Schuld [Teufel] 676, Die Frau Katastrophe 683f

—

Zeitbilder: deutsche Geschichte mündet „in eine von donnernden Flammen umtanzte Höllenfahrt" (684)

—

Der blaue Reiter, Vorspruch Schneiderwein (699ff) [66 wohl Pendant zu Empfrosien? „Elfenprinzessin" - wieder: in „blaue Welt" 7; aber auch: „Tod in Venedig"] A: Gr! 1723f.

—

A: alles was geschaffen: Teufelswerk (754) | Musik „Wald, die wahre und alleinige" 754). Unverwundbarkeit d. Künstler" ebd. Adler: warum Unsterblichkeit?! - Darauf nur Hohn: A's Bekenntnis „Adler" aber „Bekenntnis" 755

A's Rede: Kunst kann Kunst ohne Teufel sein (vorne 1.6)

—

Klassische Klapheit = Europäisch wie Glatt

Mefistofeles

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Zola

Egy könyvérő 15

Th. Raquin Teknikája 65

Rabourdin K. 4

Compromettans 4

Emburcis II 9

Vagy apparatus.

I

Halbbart als allgemeines | Selbstbewußtsein der innere | Halt - wesentlich Kollektivbegriff

X Amsterbalb v Bernfeldern | Thüringen | - Tagtag - Babrach Talsteg - Sonnen X
Dienstag - Familienleben (Handgriffe - von Einfachen
Sein über Bewußtsein Totalität d Objekte, von Innen d. Öffentlichkeit
Das Innere ein Lebendiges (= Org) von Innen | Innere - Innenleben regeln
X Fühlen (oder Verbessern) Innerliche - in Bedeutungen
X Detail - Bezug zum Ganzen
⊗ a) Fest" selbst von Selbstbewußtsein weiß - wenn dies selbst | Bewußtsein zu Leib d Individuum) Getrennte Lebend v Wahrnehmung; Essay nach Erlebnis
b) Individuum Lebendigkeit (Äußeres) in Korrespondenz Figuren zu Natur - zu

Typen Waldbewirtschaftung Adam: S. XVIII Fehler Umgebung abgelenkt. Oft je-
lebendiges Verhältnis von Ich F.

X "Fünf gerade sein lassen" Gut - oft - in Kontakt (Aber oft Verborgen | Fehlen v
Leid, Frau f Freiheit, Partnerschaft etc) (Typen innerliche Freiheit, Not in Prozessualen) - Innere
: "Freiheit" Kollektiv

X Antriebsleben in Lebensbild (Kern 32) Aber: Innenbewußtsein wichtig (d Individuum, Gr. Gebiet
Staat; bürgerlich - vertr. Bürgertum | Schicht); Lebensstil anerkennt. F: a) Kraft d
b) Wesen d. Verbindung. Spalt, v. Sein z Bewußtsein - der: Lehre (auf Halbbart)
c) Lebensstil: Lebensplan
& F: wesentlich hier Thüringen - desto mehr Gefahr
⊗ Waldbewirtschaftung Stellen: Vor d. Sturm - Krieg z Frieden | Banken), Alles Privat-
Arme Kameraden a) Kampf, Spannung b) Rahmen. (Thüringer Wald)
F: Bodenständigkeit - Getrennt in Kultur (Gottfried - Faust) Theodizee z Tiefgewesen | Idee
Stadt in Waldbewirtschaftung). - aber auch Hochland, Sumpf - auch Hexe, Spielberg,
Einsam, Schloß. - Bezug in Leben z Hauptsinn - Verständnis Innere Bedeutung
Kampf gegen alten | f neuen Heldentypus (Hitler Stand)
Natürliche Ehre: Wahrheit Freiheit (auf „wesentlich") Wallace 117 -

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Adel, Ehemahl u Kampfesthema; unerschütterliche Kraftprobe für u unter

Graf Pelops, Unzertrennlichkeit, Gatte) – wenn unentschieden: Frauen

1870 – 90: altes Schimpfwörterbuch (Raabe, F) Freund?

XF-Keller: bei F. fehlt (im Unterbewußten) Lebensbaumeister Glaubst

Völkische Naturrecht Br. Bauer-Hebbel-Raabe-F. a) 48 ohne politisch = unerschütterliche Ur-

sprünglichkeit (Raabe-F) Schwäche beider Kräfte F: Gefangene unerschütterlicher Anpassungsfähigkeit u Halbheitsbrei (Unterschiedsfrage) b) Bernh (u Adel (Gefangene u R). Proletariat c)

Kinkel an Adel u Bernhard d) Schwäch. (u Stärke) d. unerschütterl. Anpassungsfähigkeit (Dies – im

Imperium – unbewußt: Thema)

F's Dilemma: Adel oder Bürger. Besitz: weder – noch – Fremde

XF als Fremdwesen a) d. erste „Modern" b) Bernh zum Fachbau

Vorläufer für Anhalter (Prof Schmidt: Frau F's Tgb 369) a) Ballade b) Journalismus –

Bellettristik – c) Roman

– Faust F. Brief 160 (wichtige Exposition)

auf Halbheit. Pelops in Revolution (131)

Vater u Lebensmacht (ev. Mutter) Vorw Thema 434

X Allgemeinmenschen: unbewusst – aber müssen bewußt werden (Tgb 521/2) Problem

X Gem. Bauer über Frau. Rev 527, 633 auf Lebedelen.

Preußische Kleinbürger Tgb 552/3

X Haß u Lüge in Festtagen Tgb 636.

X Preußische Lebensbahn: Alexis (Nachlaß 188, 190)

Adelsmenschheit (Adler u F) Voll Leben (Tgb 208. Umfang: Volk, was Lebensbild.

A. u F: „Was Leben ist, wird als Leben gezeugt" (Tgb 259)

X Keller Stiller. 250, Kü Armen 253, 258

Modernen Roman 269 – Pfarrhaus (Vorw u Frauen) 275

Die Nächsten 296 – Berlin: Lebensbilder Potsdam 301 Fr H. Nachlaß 306. Frau u Folgen 308

X Schlacht u Waffenruhe Bülow: Preußen 316 Epoche: Preußen-Luther 320 f (Luther-Tod) 355 ff. Tod u Preußen 329. 452 11

Romantik 322. Tgb u Nachlaß 329, 351 f, 353 f. Preußen 458 – Gabelsberger Armen 385

Bürger 365 Frauen C. über Tgb 1125, 952 – Tgb: Lebensraum u Ursprungsraum 447

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

IV

Autobiographie: Lebelleben II 2f, 32/4, Leben I 313/20 Irrgen-Wirrgen II 155f

Recht d. Feuer F B: I 2f6 – Reden B. II 53 Fun B (Neudeutung 1881) Frank I 360/3 Irrgen-Wirrgen

B's Stern 305/1 Verstehen 308/3 Unendlichkeit (1844) Frank B 42 (1878) I 304

18/2: Unterscheidung d. Fremden Frank I 303/4 II 305 B u. Sternschnuppen 344

" 12/10 Frank I 352

Allg. Perspektive England-Russland Frank IV 234, 441

Spiele d. Kinder; Volk Leben I 179 – Spiel

Zusammenhang Leben II 131/2 Träumen Leben Wirk II 379 Wirk II 92

Grossen-Adel (Show) II 18/2 Vorgangsfehler II 68, 50, 73/4 Mensch Wirk II 15f/20 Empf. Freunde d. Fremden

Lorenzen recht d. Recht I 317, Leben 319/20 Franken Frank I 379 Hof II 2

Recht Grossen F Bw I 2f5, 389/20 (Falsche Worte: Show) Unterschiedlichkeit F B I 60

Träume (1884) F B II 96 – Stellung (1856) I 160 (1845) Adel u. Farben II 314 (Bücher-Bilder) Deutsche u. Engländer (Feld) Leben I 39 Knochen 290/f

Verbrechen II 336 Wiederkommen Frank II 59, 104, 247 Stellen Leben-Leben Frank II 358 Adel u. Poesie Heft 112 Verschwinden 114 Wirklichkeit 55 173

Empfangen 259/5 Leben 5 Antworten Frank II 318, 364, 483

Frank II 204

von der Straßen: Verbrechen u. Verbrechen II 99, Bourgeois, wirkt Sprechbringen 113f Bourgeois d. Selbstbewusste II 200

Deutschland Belgien wieder Beamte wirkt Bourgeois F B II 43, Bourgeoisie u. Fortschritt II 114 Leben 263

Bourgeois Feind, Fühlen Frank II 432 Belgien-bourgeois (Verfassung) Leben I 18/2

Bank: Proletariat II 16f

Geburt d. Klasse (Frank I 79)

X'Adelheim: Deutschland d. Träume – Dorf wiederkommen II 110

Begriff der Liebe II 2f1

Notwendigkeit der Vergangenheit III 399/401 R's Brief 445/6

Gegen "falsch-deutsch" F B I 2

Über Anfänger (1878) I 244, 252/3 – Über "Anfang" + wahlgegen Adel I 302 – Evangelische Anfänger Frank II 380

Deutsche u. Wirklichkeit II 335

Dorfwiederkommen Imperialismus Frank II 439

Später Anfangen über Revolution Anfang 195/4 (Anfänger 48) 191

Ihre Frau über Adel-Bourgeoisie Mensch III 33

Seen-Bewusstsein Welt schauen als Gefühle

Helene (L'Adelheim) II 143

Politikum über Verschwinden III 60 (die Fragen alle wieder da 18)

Traum: Ordnung III 467/20

Für Klassenkampf gegen L. (Poesie) F B II 232 Frank I 229, 222, 325, 410 (Wirk.)

Liebe Frank II 75, 105 (empfindet anerkennt)

Über Stern: Frank II 122, 207 (Sternschnuppen), 300, 335, 468 (Ein Zeichen, Bewusst, 465

Kapitel "Moderne" Regie 205, 208/19

Anfangen

Anfangen Bewusstsein II 152/3

Keiner stirbt an Liebe (Politikum) II 39

Jugend war wie Poesie u. Politik II 2f3 (Gegensatz Fühlen)

Affe: jeder ist der Rechte III 140, 143f. Adam 160/3

Fühlen: Liebe u. Poesie I 60

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

A: I III Schwedhofer – Marie Jodeln – A. Herold. 672

Deutsche Barbara 687

J. u. Treue z. d. L. Flucht vor Vaterschaft 765

Der Wolf 699 ff (Ungarn – wieder „Blaue Welt" Tod in Venedig A: E. 1703)

Jesus u. Zusammenbruch „neu" 272 f.

" " Frühere Forderungen (Selbstdenken, Herr aus Rom) Typographie

Th. Ch. Mut „verfehlen" Leben Rom Herr, aufgefordert: „Soldat u. Krieg" aus „Zauberberg", Wagen dessen Hüter-Verwalter in J. Romanen Adalbert Conrad: „Teufel") Deutsch

Hebbel Selbstd. Lop.-Te Befreiungskrieg) a) Lieder Bürgerkrieg verein Krieg 463 Bolschewismus verein. Reinheit d. Abbrechens 570 f.) b) 1919 Ende der Krieg Hermannsmann 570 „Gerechtigkeit" u. Recht 43 f. Der Kardinal-Krieg 559 f. Kriegsrecht am Wort v. Bibel Kommunist 538 Herr Krieg 2 Zeit (566) Typographie damit (566 f.) A: Arbeitsmann als Kriegsbürger der Bourgeoisie 561 f. A: Deutsch: d. Rede, Kommune: Gemeinheit 573

Schluss: A. i. Deutsch 1940 Fr.

Jesus: Niederlage Deutsch 1950

Jugendgespräch „Jüngst" d. Deutschen 184 f. (Ochsenmann verein Sowjetmenschen 1897)

Der vergötterte Volksstaat 111 Sozialismus d. Völkerschlacht)

J. u.: Freude über Tatsache 266. Niederlage u. Kriegslage 266 f. Mut Krieg: Ungeduld 270 f. Wir Vorspiel d. Weltkrieg 271)

A. u. Zeit: Arbeitsamt u. Revolutionär 294 Freiheit Ungarn Deutschland 215 A. Parlamentarismus: Übergeben, Ausstellung (301)

Doppelsinn: Der J. u. Verbrechen 1912 (Teufel) – Gespräch 1944 (385). Jüngste Vergangenheit Heute = Gefängnis = Mauern Leben 340

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

Adlig z. Dr Hans Bernaber 429 gegen Kalbe(adel) Fortschritt 430

J-en Halle dann; Felde 437. Abwehr und Rückkehr ehe

J-en in 1914 (461) u. englische neue Kriegsmethoden (462) – Rechte Front: Burgenland

Welt Krieg (463) A. Illusion bis heute (473)†

1918 u. Zeit der Wiederherstellung; schmählicher Ende u. Normaler u. alte Strafgesetz

Gesetz 514/5 Landung in Frankreich etc (516/f) Hungerfrieden d. Blockade 518

1918 Kette d. Niederlage u. Verlust (519) J-en über Bolschewismus u. Faschismus

(Abschaum) 520/1 1918 Abwehr gegen Westen – Sympathie mit Russen, auch Deutschen

521 Jetzt (Rosenwald): Sympathie mit weltl. Demokratie, Front ... 521

Hessen gegen Bethmann, Rheinbergen – Schwerdtfeger Katastrophe 680/1

Deutsche Geschichte – Barbarossa, Kyffhäuser 687 (Kreis)

A: der Jude. Idee – soll nicht sein 725

Nach Ende-Katastrophe: Appell 1945 (728)

Faschismus – überall (Vergangenheit, Präsens) vielleicht 731 (31)

Gut: Zeiten zusammenschließen! (731/2)

Faust – gegen Rettung. Verachtung dieser Welt (744)

A. v. Deutschland 765 (Flucht), Schluß 773

A. Tod: Triumph Deutschlands (1940) 773)

Adlig bei Siedlungswanderung: ein Mensch aus Fleisch und Blut (Deutsche Geschichte 295)

A: Absolut – Ideen ganze Welt 999

Vernunft: Übergang 369

Ordnung und jeder Preis 111

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Halbbart Gordon (noch Entlehn.) : Alter verbraucht sich / Wilhelmine d. schwachen Halbart I 341
Hall (Provinzstraße 393 f. unverbunden) Wohnung 2 Zimmer : wollt Handgemälde, Gut I 43,
" Wiesbaden-Sonnenberg 994 fünf fremde... 564.
Witwe Wilhelmi Schwaben-Lehrer-Offizier III 59
Walter Halden : Postpflicht Anschauung handelt klagen III 65 Belohnungen 6 Pf. / 12 Jahren
Lehrer in Provinzen 131
in der Mitte (beste Lösungen in d. Praxis 69)
Jene über Bothe III 165 Bücher mit selbst 211 (" Welt" 213) Wohnt d. Kameraden 214 Unzufrieden
heit mit eigener Klasse 249 gegen Mittelblum" 260
" Unglücklich sind immer klar der Halben" (Hofmarschall I 209
A. Freeman: Urteil auf halben Weg. Wand I 62

Gegen Thrase Moor d. Schöne i Wesen (gegen „Kolonel") Frank II 92

Breitbeldenkum : Relativität (Anschauen) Anerkennung III 256 - Feindschaft: Halbbartschaft I 254
Tagesbefehl a Stern, Arbeitsweise Ausdruck III 358
Anerkennungsurteil, Zwang Lage I 34, 305 (Freeman Wilhelm Jahrhundert 268) Freeman 394 / 407
in Schaden Urteil - Anerkennen Frank I 157 Frank I 373
gegen Schlacht Frank II 365
Falsch 1813. Urteil I 13
* Ad eigene 48 : Verstand. Urteil II 185 (Verstand 184)

Urteilskraft Theorien. Herzweh d. Urteilsgemeinschaft II 372
Freeman Lemans Zeit. (Vaillant 23

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

V

Theaterwesen, Volksbühne, Festspielwesen / Hist. Lage: ob Lösy Goldbau Ausg. Auch abgelehnt
Ausg. Goldbau Gelbl / Holderlein, Bierbaum / oder ob [nur / verfolgbaren Klassenwandel] bedeutet / F.
Raabe / Ranz
Trabel: wer glaubt: Dünkhaft III 311
Vergleichen mit E. B.s IV 385 / Neue Goldbau 386 / Schweizer 388 / Insel Felix 395 / Romantik 399/401
Brief 445 / Reisenden 447 / Hilfsbereitschaften 448 Schuld (weiter Lage) 556
Goethes V 12/3 52 (Faust Fr. W III) 53/4 (Russland) 62/3 (Amerikanische u. Deutsche) 76 (Deutsche nur sehr oberflächl.)
154 (Alter Fassung u. Jetztzeit) - Ff u. Berlin 242/3 (Lebend-Kunstwahrheit; St. d. Sozialdemokratie): 1813 über
Ausg Faust II 354. Fassung im Wald Wiesenmann 358. 381 (Entscheidend f. neuen Menschen - wofür gekämpft)
Felsen: im weil d. Menschen vorlagen FBr I 8, 15

Jetzt Reclam FBr I 13

ad Irrungen-Wirrungen: Konsequenzen endlich zu Ende gedacht Novak F. B. 153/4
Irrtum-Leben, Weltbild-Tod II 168/2 / Verschuldet Pamphlet auch 291/1 - F. von Wahn Optimismus 315 / Goldbaum Goldbau 340
Goldbaum macht denken V 293 Weltanschauung I 361 / selbstsicher oder Unempfindlichkeit
Bierbaum Irrungen: Anerkennung öffentl. Leben Wandel III 349

und Agrarfrage
Mordsmensch / Einsamkeit Inselmensch IV 359/62 - Schwedberg (F. u. Phantasien / Frenk V 311
Prof Schwerdt: Sozialdemokratie III 473
30 Jahre Regierungsrat 191 / Frenk V 76 1/4
Mensch besser Antw 3 I 187

III Gelbe: Grosser Stil II 558 - Grosse u. Kleine Fam Br V 67/2
Gesellschaft f. Prof Schwerdt 369 (weiblich männl: Detail)
Neue Einsichten F. B. V 294 - Anekdote Frenk V 231 Andreas V 105

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

VI

Forstwesen Unveräußerlichkeit FRs. I 25. 197, 199

Menschen sich überlassen Gd 52/3

Frau. d Gl. 85f 137, 239f. 255f

Recht über 13 Eigener Dreschbrand 81 : Begriff ist jeder dritte Hieb 214 1830 Cudob I 105/9

Prüche viel Kreuzweg I 192 (und d Adel)

Alt Herrn : Selbstbestellen II 17 — Verpestet unser Ost d Stern 38

Eigene Pachtbrau in Deutsch: Lebensbr. 39 - Quelle - bestimmt 13/9, 1881 - 1869 Gebrüder - Bleiben Freude II 203

Gegen Kreuzweg 28, 97 - Freude II 69 - Zeigt I 161 - Jagend. Essen im Hoff Cudob II 26

Verwandtschaft (1805) 14

Selbstbau d. Rein II 216 glück (14 Tage im Leben) II 231

F's Leben: Pflicht über Pachtbrau II 265

Selbstbestellt als Lyrisches (Freude I 14, 20) Modernes Epos (1851) 23, 30 - Rolle a Tannel 102

Mannheffel (37) 3, 198/9, 201 — Zeigt II 251

Abendlichen in Unterdeutsch 183

Weltbau allgemeinen Raum I 363

X Vordem Staum: Dachstuhl - unser Raum I 373, 389 Endlich Freude II 374

1874: ich singe rot am Freude I 165

Germanischen gegen Preußen II 46

1874 - nicht abgedruckt II 124

Schwarzburg (1880) I 285 - W d Landwald 1845 Zeige 159

40 Gebrauch II 283 (Nachlass 1621)

IT Wagner: „Unverständlichkeit" II 219

F's Politik. Fest: Freud Unglück Cudob II 63/3

Verschwendung II 205

M. Klein F's Alben 583

Kl Keller: Kindheit Leipzig F. 555f.

Z Keller 557f

„Andere machen" Feldzeit 54

„Mehr bekam" " 60/1

„Alben" singen " 64/2

Buch Liste: Kreuzberg Sagen Lassen F. Rs. I 160

Modernes Paragraph Nachlass) 259 Eigentlich (Verein u Firma) 265

Kreuzberg Paragraphen Fa Rs II 24 — Typen Freude II 283 - F. Stern Cudob II 66/10

u Schönbrunn in Potsdam" — Enge darin II 35

Neuen Lehrbuch (und Deutsch geschossen) II 40

Klein u Frau II 11/2 (und Unglück II, Geschichte I) — Rhein Freude II 131/2

Psychographie u Kindheit 395

Gegen Immoralität d Dichter II 76

Klein machen so fast neuen Raum II 102

Verfasser" (Nachlass) Freude II 84 — 1862 (Nachlass) II 73

Gegen Schwalbach Haus — unser Schule II 61 Wahrheit d. Dichter (Nachlass) 114/2

Unser Wissen — Instrument (Nachlass) II 135

Mann: Schein u Wahrheit II 142

Dreizehnte in Leben Cudob II 379

1888

Tagebuch Klein F. Rs II 174 - 81 Freude II 138

393f, 352

1895

Deutsch Tagebuch Zeige 135f und Klein Geschichte

Zeige Freude II 105

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

MTA FIL. INT.
Lukács Kre.

Tod Lessing I 681
Schiller I 401

J IV
Todesdaten 211
Volk 211

Beziehung zu früheren Werken (auch fortpflanzende)

— zu Goethe (Faust) (Faust-Lebensmacht II 265)

Sprache u Bilder Welt

Raube-atmosphäre (Raben Stimm)

Teufel (Dark Shaw)

Modern Kunst - Lektüre - Thr

Komponenten Bedeutg der Szenen Ex. doppelt

Kunstbetrieben Verhalten und Fachbegriffen

dann dadurch Enthüllgen (prosa Gespräche wie z. und Kurz)

Wahrscheinlichkeit v Szenen (Stellg in Struktur, Dialektik, Personkonzeption)

A Verhältnis Rahmen atmosphären. Ad hoc der Kunst (Dr.
Besuch d. Frau v Tabor)

MAGYAR TUDOMÁNYOS AKADÉMIA
KÖNYVTÁRA
LUKÁCS ARCHÍVUM
H—1056 Budapest
Belgrád rkp. 2.

2.

Philosophia

43 pl.

Plaidoyer Gattey pour les religieux de Claude et de Véran (Monterzat 1/1
Seneca genüß tiefes, abschließendes Studium 28 1/2 Philosophie [illegible] Despotismus; Entfernung v
Öffentlichkeit 29 Philosophie ist durch Leben zu beweisen 66 Für homosexuelle Beziehungen 73
Tartuffe; Jansenisten u. jesuiten erbarmen einander 77 Rousseau 91 f (Gott bei R. 96) Alem-
Perfect: Verteidigung v. Seneca (4. 32. Brief 108 f) Seneca Verhalten zu Nero Februar 152
Vernunft; Juvenal 155 Febler d. Ehrgeiz in Gegenwart; so hoffnungslose Lage zum Leben
und so große Furcht vor dem Tode, daß man nur verweinte Sklaven viele kaum
gewagt haben, der den Alten bedroht 180 Seneca: philosophische Forderung
manchmal übertrieben, um auf rechte Maß gebracht zu werden 195 (Anm. Lebe
aus S. Brief 3. Il y a des gens tellement accoutumés aux Fléaux, qu'ils voient trembler au
grand jour "(202 unklug für Kinder!) Gegen Selbstquäler 216 gegen S.: Weisheit weltfremd
von Gott; vom Weisen 211 Epikur 213 Gegen de Maistre 217 (z. B.: für Prof. 218) Vergleiche S.
mit Voltaire 231 Seneca 251/8 Gegen S: Wert Kunst auf moralischen Verhalten 251/8
(Brief 88. IV 56 ff) Philosophie gegen Volk (Stimme d. Vernunft); Sarcasmen: der Tollheit 263/4 (gegen
Aufgeblähten Despotismus 265 Zorn: Elend u. Tier (S. u. D. als Extreme) 282. S; Zorn gegen
menschliche Natur; D: Reaktion auf Ungerechtigkeit; füllt Lücken der strafenden Gerechtigkeit 282
Leidenschaften positiv; keine Lösung (gegen S) 282 D: Lehre Calas als Alternative 285/6
Tod des Subsistenzen v. S: aus Stoiker - Elend 287 Nicht Natur schafft Tugend; Elend selbst 288
Antinomien der Gesellschaft "Welt 295 Atheismus der Stoiker u. Unsterblichen 298 S. ist
verzweifelt, Elend u. sein Tod Stoiker v. Epikuräer u. Stoiker 310 Helden Lage vor Gedanken da-
rüber (Prometheus der Romane) 313/4 Stoicismus Freiheit v. d. Freiheit 314 (Liber war ist Natur? 315)
Stoa u. Epikur 315 Natur: Körper Tyrann d. Seele; Seelenheil: weder Tyrann noch Sklave 316 S: über Epikur
(Vom glücklichen Leben 20 f D. 316 f) (Analyse zur Verleumdung v. „Testament" bei La Rochefoucauld
u. Helvetius 316 f) Revolution in Amerika (Glückheit der Vernünftigen) 324/5 Tür weder als Schick-
sen 332/3 Gegen S: Leben weder zu kurz noch selbst auszufüllen 334 f (kurz - die Schlichheit - an-
dere Seite, Schwierigkeit d. objektiven Leistung gegen subjektiven Effekt: Balance von Tapferkeit u. Tat etc.)
Wir brauchen einen lebenden Stoiker u. Shakespeare; vor allem große Männer 341 (Voltaire 342) S. u. Jesus
schwierigen als wir Antike 343 Gegen Konsequenten Stoizismus 343/4

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Diderot Entretien d'un père avec ses enfants (Abteilung V)

Konflikt: stadt Arzt gesetzliche Vorschriften heilen? 284f Testament 283, 288 Verwandt Recht Testament abhängig 289. (Freiheit: Katholisch) 289; der Erbe 292 Zwang Erbschaftsgesetz 294f Priester 294 Magistrat person 294 D. Fragen schwierig (weil la loi n'a par le sens commun) 295 erster Fall: Entscheidung ungewöhnlich 299 Rechtsgefühl verändert 302 (Allgemeinwohl in gewissen Fällen 301 Mensch gegen homme de loi 301/Bestrafung mit Recht, aber im Namen d. Menschheit [hier Druckfehler] 301) Vernunft verletzt Recht u. Religion 302 Der Schüler v. Hessen 303f (Geheimgericht) [Michael Kohlhaas] Der Prior beim Bankett 306 Gesetz u. Ausnahme für Weise 307/8

Für l'instruction publique (Abteilung V) el-me de la Chalotais: „Si la supériorité de mérite, réelle ou présumée, justifie l'ascendant, il n'y aurait plus de Monarque (1345) Öffentliche Meinung in kompetent 351 Wesen: gegen Folgerichtigkeit – beruft sich auf öffentliche Meinung berufen.

Entretien d'un philosophe avec la Maréchale de XXa (Abteilung VI)

Gebiet der Abhängigkeit u Abhängigkeit 507ff Unterhaltsame Begründung 512 Gibt es Menschen? 514f Rein verbindlicher Einfluß auf Sitte 576 Ursprung auf Parodie Wirkung 527f

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Heidegger: Kant u. d. Problem d. Metaphysik Frankfurt a/M 1951

Urteilsenthaltung war eine im Erkennen als das Beisichbleibende entgegenwendende 147 d. Aufl. Kr. d. r. V. die spezifische Enthaltung der menschlichen Vernunft enthaltend 155 in reine Möglichkeit der Urteilslogik d. Enthaltung d. Transzendenz, d. h. der Selbstenthaltung des menschlichen Daseins 156 (Antlitz-Frage) Stelle der Menschen in sich selbst u. im Ganzen des Seienden 159 (Kants Absicht) Übergang Urteilslogik vollzogen 191 oder zentral als Transzendenz der Fragwürdigkeit vom Können, Sollen 195 Enthaltung des Menschen 196 Sein - vorliegend im Alltag 205 Kant: Enthaltung, „aufgehobene Fremde des Transzendentalen" 206 innerste Fremd der Enthaltung als Urteilslogik hat Menschen selbst als Mensch gezeigt Problemnähe der Enthaltung unaufhebbar 213 Angst u. Nichts 214 Sorge als Zeitlichkeit 215

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Helvetius De l'Esprit Oeuvres complettes II Londres 1777

Moral wie jede Wissenschaft (experimentelle Physik: hier: neue geometrische Methode) 1 Feldblatt; daher Fortschritt d. Reichthums 1 III Moral u Tier 2/3 (interessant: Affen keine Kaufmänner) 3) amour propre (La Rochefoucauld) 30 f Heterogenie d. Verbindungen auf die Interesse bezogen wird 41 f allgemeines Verhalten 41 f (habituell) 42 nie völlig bewegungslos 42 Motive einbekannt 42 Handlg nach Interesse berechnet 44/5 (Relativität) Gewissen 46 f Man schätzt immer sich im anderen 50 (Unterschied v Freundschaft 52) Moral an sich böse; Interessen unterworfen 62 (Komplikation 63 f gewöhnlich hat: Feuerwerke 63 Unbekannt gebliebene Rechtfertigungsgründe; nie ins zufälligen Privatinteresse 67 (Hier a) vorläufig: Selbstfriedhof: Täuschung v Selbst b) aber: Objektivität (freilich im Relativen historischen Relativität, aber keinem auf Moral beschränkt) 1) Privatinteresse für Vaterland; nie edlere Begriffe; Schwierigkeit, edlere Väter" (Hier einseitig; nur Indicium dürftig, weil Absicht) 67 Gesetze: - selbstwahre - Band der Gemeinwohl, stärker d. absolut Partikulären 86 Tugend noch Allgemeininteresse beachtet 96 Moral Gesetz 98 Absolutheit oder Relativität d. Moral 106 f Falsche u echte Tugenden 113 Wirkliche Quellen der Laster 125 (Gesetzgeber Ideen Reform Voraussetzung der Sitten 128 Moral privat ohne Verbrechen, nicht Polizei u Gesetzgeber 130, Gegenwärtigkeit nicht Gesetzgeber 140 Rationalität Kern: Moral in allen Bewegungen die Lage fernerhin (Vaterinteresse) weiter Liebe - und dennoch auch Moral - als Gegensatz Freundschaft - Recht) Fürsorge gelehrt d. Moral (als Wissenschaft) im Vergleich u Astronomie etc 180 Verbrechen am partikulären Interessen; Gesetze gegen Gemeinwohl 180 f Moral auf Universitäten bezogen: Handlung für alle Nationen nützlich 195 (im wirklichen u unmöglich abs) Ideen ja 196 f. Natur oder Gesetz 203 ff. Bedeutg d. Sinns; im diesem Gesetz: Gesetz: Naturgabe 203 Weltsinn Sinn v Gesetz; niemals selbst Gesetz 204 (Rolle der Zufälle 204 f) Verfassung der Sinn beeinflusst nicht Freiheit d. Gesetze 209 (Aufmerksamkeit u Gedächtnis; seine Entwicklung beruht 211 (Ordnung 211 f) Gedächtnis nicht Basis Grösse (Locke, Hartley) 214 Natur begabt glaubt 232/3 Gewissensbisse Moral: Bewegung in Physik 239 (Spinoza!) Ueberlegenheit der Gesetzgeber 252 (Ohne Gesetzgeber: ideum 253) Gesetzgeber Erfindungen: Dürftigkeit etc: Natur b) Gesetzmässigkeit: fürs etc später 259 Grundlage immer physische Lust u Pein 262 Hochmuth nicht angeboren 266 eben sein bewegt - je nach Gesetzes Lage - Tugend oder Laster hervor 297 Konformität der Gesetzgebung mit Allgemeininteresse (nicht ihre Entstehung) 301 Ursprung v Tugend u Laster; Allgemeinwohl (unmöglich unserer Absicht) 302 Gesetzgeber kennen Natur unbekannten 303 f. Dispositionen: Tugend als Verbrechen behandelt 306 Regeln 328/9 (der Vernünftige dagegen!) Gesetzgeber; kennt sie vorher, weil gesetzlichen Interessen nicht an allgemeinen gebunden 331

Helvetius. De l'Esprit

Discipline, wie Friedrich II (345) Moral (wahrer Vater) bestimmte Unglaublichkeit an Gesetz 353 (352 zeigt H. wieviel gesellschaftliche Lage) wahrscheinlich; vielfache Erbanteile d. Gesetze 357 Bedingung für Befolgen 379 Invention in Industrie; Zufall 382 Genie: „facio esprouve" 383 (Cornelle) Vorläufer; Cervisboteles, Gassendi, Montagne; Locke; Genie 384 Rolle der Zufalls (Helvetius, Caesar) 386 Einbildungskraft 390 Gesetz: Ensemble d. Ideen u. neuen Kombinationen 403 Erfindungsmethode: Uebereinkommen 407 der Grosse u. kleine Räder 411 Sterben Newtons u. politische Freiheit (England) 416 (Separate Montesquieu ed.) Gesetz: Zweckmässigkeit, „Convenance" der Folgen 464 f (Rousseau 466 f.) Wesen v. „Esprit": Scharfsichtigkeit u. Vergleichenkönnen der Objekte Ursache 477 Anfänge d. Druckkunst d. Leidenschaften, aber abstrakt; Zufall entscheidet; Voltaire; Caesar u. Brutus; Selbst d. bankrott Gesellschaftliche 480/1 (Spanien u. wieder - Einwirkung der Kontinente; Schöne Republik u. Despotismus; Held oder Verbrecher 481)

Diderot's Kritik (Auszug 39) Interesse als Kriterium (Relativität d. Moral); Gefühl u. Gefühlsleben. Es fehlt, eine einzige Grundlage der Gerechtigkeit u. Ungerechtigkeit in unserer Existenz; in unserer Organisationen und unserer Sinnlichkeit "clair ou Interesse (allgemeines u. persönliches Gut) wird verwirrt wird 280 Einheit, verein „Natur" 270/; Ziel d. Leidenschaft; Vorgefühl Lust 271

Analyse von „de l'homme" „Natur" u. Einheit 277 f 278, 280 Naturgefühl von „Gerechtigkeit" u. Ungerechtigkeit 282 Verbrechen; was man ist 284; Zeugnis Locke's Gefühl hat religiöse Andeutungen über Ursachen 287 f. Gegen einzelnen Locke - Kritik (Aristoteles, Malebranche) 295/6 Gedächtnis 298/ „Instinct" ist gegen „Bonheur" (Dr. Zweifel) Bedingung als Ursache; Paralogismus 302 Es gibt nicht nur besondere Lust u. Leid 310 (D. über Ambition an Encyclopädie 312) Tatsächliche Unbestimmtheit 313 Helvetius 314 f Korrektur von H 316 Rousseau: Prinzipien falsch, Folgerungen richtig; H. ungebildet 316 H u R 316/7 H. vermischt Gefühl gegen Sinne 318 Mensch u Tier in Bezug auf Sinne 323 (Tier u Sinne 326? fast Paradox!) Sinne eindeutig - unmittelbar - nicht Mittel oder 325 Gedächtnis erobert und Unterdrücken bankrott Sinnes 327/8 Talent (Riccoboni) 332/3 Der Specifische daran 339 f (Grenzen d. Angeborenen" 343 f (Dabei: der relative Reichtum von H [Reichtum seiner Gegenvorstellungen] D u R.; je ein Extrem d. realen Druckkraft 344 f) Druckkraft d. verschiedenen Gesellschaften 345 Gewaltsamkeit in Erziehung (Sparta) 348 Dialektik in Gedankenverbindung 349 Historische Abenteuer der Sprache u. Skepsis gegen 350 Genetische geben wichtig Vorurteile, der Gerechtigkeit; setzen sie voraus 353, Gegenüberstellung H. u D 356 Berufen Sinne; wirkt damit Sinne 361 Voltaire im Alter 362 Selbstbewusstsein, 365 Angeborene Rolle der Zufälle 368 f (Verstärken d.) Tugend u. verschiedene Grundgefühle d. Genies 369 Physische Dis. (cm. 376 f.) positiven u. deren Ursachen 379 Gegen „Empfindungen" Absolutheit (Freiheit 381/2 Wichtigkeit, dass d. Erhabene existiert, als dass es wer war ist! D.) 384 H. verstand 44 384

Diderot Kritik v. „L'homme" v. Helvetius (Fortsetz.)

Gegen: Il adopte tout le matérialisme 389 Scheu, d. Tugend in schlechten Gesellschaften 390, Sittenverfall, Verderbtheit vor Künstlern & Religion 392 Adeliger u. Bauer (ad Bauer Tugend Herren verum Vogel) 392 (H. 280; Knapp gegen Tugend; D. verschrieben!) Gegensatz von äußerlichkeiten u. Lebensart Unterschied 393 Grotte Uebersetzung in Gegenwart und in bei Fremden Eindruck 393 Für: Ofters Abscheu (Hobbes) 398 „Gleich" der Verbrechen; Fälle Kritik 440 D: Adel; Feindschaft 444 Hölle; Ehlaven u. Herr 448

Lemoyne Gedanke (Ring Weisheit) Welt ohne „Zweck" (Epikur) XV 408, Gassendi 427 Schüler: Molière 428 Simon de l'Enclos, Ninon Scarron, Saint-Evremont, Fontenelle, Mme de La Fayette, La Rochefoucauld 429 Hobbes: Secte Libertins Gott u. Böse XVII 66 Religion: Gesetzgeber, wahl Mythologie 87 Volk angeboren 90 Tugend: vergänglich 95 Seelenruhe: unvergleichlich; also Glück 96 Freiheit: Abwesen hat äußeren Kindruck 98 Gemeinheit: Einheiten der Vorstellung, 60 Gegensatz 98: Romanen: Moral Gott 98 Gott: Schluß Spinoza 99 Gemeinheit Gattin Gebäude unaufgeklärter (Schein) 341 Gesetz u. sens fort vague 582 vor und nach Gesetz 583/4 Moralsatz Gott valer Lösung: Religion 585 Seelen: Weisheit: Wissenschaft Gegenstand XIV 114 Freiheit: Tun, was man will, Gesetze der einfachen Determination 124 Unterschied Wille Verbrechen moralisch schön 139 Verbrechen Diderot Begriff d. Materie; kein Grundsatz - Grundsatz - Spinoza Seele - Schein 153 Freiheit: Gesetzmäßigkeit d. Seele 154 (Voltaire) Gesellschaft Bestimmung (Quesnay Tableau) XVIII 103, Grundsatz d. Seele (Gott) Sinnlichkeit, besser Gefühl etc. Eigentum 104 2) Gesetzgeber (Rousseau) 105 3) Tugend u. Laster 108 4) Glück u. Unglück der Verbrechen 110 (Aufzählung) 114 f Unterschied von Amour de soi-même u. amour propre 118 Notwendigkeit in moralischen Natur 120 Aufgabe 122 f Aristoteles Mitte: nicht als Faktum 164 f Spinoza erstes System der Abscheu XV 30 Widerspruch der Natur = Gott (Bayle) 145 der moralischen Elemente entgegengesetzt 97 Stoa wenig ed. Lehre; Tugend ist viele Gefühle 95 Naturalisten, Abscheu 106 Natur 114 Widerspruch 117 Der Weise 117 — Dämon des Sokrates: Sokrates 188 f —

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Grammatik Rotterdam Briefe Lesen 1938

Devotio moderna 198 / gegen 4 Novembris S. 17: Wenck als „Nationalist", meist vollendete Werk XXIV Wissenschaftsverständnis Offenbarung XLI Mönchtum 76 Luther 231 / Retterer 232, Christus würdige Liebe 233 Bei Verdammt, wer bei Augustin entbehrt 262 Religion Gebet „gründete Zeremonie" in werden 264 „zu der Quellen" 266 „zu bitten" 267, 2 gegen Jede Philosophie 272 / E: verdammt nicht übliche 304 2 „Verdammt 306 Lage 308 / gegen E: Luthers, Kapitel 306, gegen Bauernkrieg 310 Luther 390 Liegen Rinde 420 / Seneca Ideal 2 Christentum 443 / Widerstehen Tauler Meister Liebesverwandtschaft 455 Bildende Kunst 466 Natur & Retterer 499 Lösung Gewerbeblätter 519 – Für Religion 412 / Virgil Heer Deutsche Kraft 219 /

Wesen für Religionsgeschichte: Denken Gebet: Religion Anbetung: Symbole vor (abgebildet) Religion in Kultur (Vermittlung Heer 576 /) Menschheit – Religion – Luther – Leben: (Religion) (Freiheit Gemeinschaft Entdeckung Grund Christentum (Tun & als Frucht Christentum); in neuer Person, Parallel mit Abstammung Religion

Erasmus von Rotterdam Das Lob der Torheit Basel 1929 (1511)

Reine Definition: „eine Kraft, die in der ganzen Welt wirkt, stärkt sich an keine Formel bin-
ver 16 Vater Plato (Revelation) 18 alles Schöne im ganzen Leben aus Torheit zu zeug-
Jugend 26 Alter 29, wenn Trieb als Vernunft; gegen Schlaf u Lust protestiert Vernunft ver-
gebens 31 Wahl u Torheit 32 f/3 Freundschaft 33 1/4 Ehe 36, alle Berufe 37
Selbstliebe Voraussetzung 37 f/1 Glück: „sein u wollen, was man soll" 38 gegen Plato, Absurdität der
Vernunft 41 Torheit im gesellschaftlichen Leben 42 f Reinheit der Torheit 44 1/3 - Klugheit (gesell-
schaftliches Benehmen d. Dinge) Torheit hilft gegen Scham u Furcht 46 1/6 Alter, Vorzüge Ignoranz: Affekt
vermeidet Affekt) Arten: Selbstliebe, Dumpfheit 46 gegen; Narrheit absurdesten (Naturmängelhaftigkeit Schlaf 47
Lebensbewältigung 48 Leidenschaften 48 Komödie Tragödie); positive Bedeutung d. Affekte 48/9
Elend des Lebens u Torheit 50 f Schande etc - wer weiß was sie eigentl 52/3 Darüber: Philosophen
: Anglizismus; Torheit: „Barbarossabart" 53 (Vermindert Ansehnlichkeit, der in seinem Eigentlichen
Glanz 53) Vater 56 f Mars: ohne Todesfurcht 58, aufmerksam 59 Wahn; gütig schlecht 62 Heilsgewißheit
verachtet 64/5 Eltern 68 „stark macht einer denkbar für Rüstung d Torheit 70; Priester dürfen
Torheit; Geschäft 70) Allmachts Pt Selbstgefälligkeit 72/3 Vaterunser Pt Schmeichelei (positive Bewertung u
Trieb - antithesis 74) „sich weiß Tätigkeiten lassen, ist d. Allmachtsmacht 75 (Glück hängt v Meinung ab, nicht
Sache über Wirklichkeit 75/6 Wahn Verehrung - wichtig Opfer - Heer 78 Theologen 91 f Religion u Theologie
94 f Klerus im Klischee andere Seite d. Satire: gegen Torheit) heilige Dinge: Aberglaube, verbotene
Künste 97 Mönche 100 f (Laienstand: Ehe zu fördern gebrochen 103 König u Hof 109 f höfische Gesellschaft
113 f Priester 119 f Heiligkeit = Torheit 120 f Frömmigkeit: gegen Affekte 142 f (devotio moderna
143

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Register Allgemeiner Index d. Geschichte d. bürgerlichen Gesellschaft Jena 1904.

Abendmahlsgeschichte in früheren Zeiten beobachten 5 Abend vor Tisch verabredet Zeit Kunst ist dem Abendessen natürlich 8 f. Natürlich Zustand: Kinder 10 f. (natürlich Kinder natürlich am wenigsten bekannt 13 Eigenschaften bekommt Adjektive oft Farben als Relation oder Pflicht 16 f. Intervenire als wenig verständiger Beweggrund bezeichnet 18 f. Abend in Gesellschaft (Montagnacht) 22 Statt wendet bei wegender Gefühle - Reflexion 23 (kein Schmidt der Abend wenig warm im Theater!) Gewohnheit 24 Glück: Gesetzbuch d. Gesellschaft 25 Drahtbild 26 Anblick & neue Handelsbeat 28) intervenire auch Aktion Eigenschaften 29 Wohlgefühl d. Kinder 33 Unangemessenheit Farbigkeiten von Berger 35 Unterschied Sinne Instinkt 36 Bewusstsein 36 Gesichtsfeld nicht erschöpft durch natürlich & realistisch 44 Eigenschaften Handwerke 45/6 Abendessen Bewusstsein früheren wenn auch unwichtige Freundschaften weniger bekannt sind 46 f. Glück: wenig verstanden 56 Bei & Recht" & Gewohnheit 57 Glück & Freude" & Schwarz zweideutig 57 f. Altertümlichkeit überwiegt 58 f. Kunst & kein Genüsswesen" / Verantwortung zu Tod", Entfall v. Edelmut, Seelenstärke & Wachsen 63 Beispiel Verfolgung Freiheit Individuum & Volk in Antike & Gegenwart 68 71 Leere eines unbedeutenden Lebens 71 Alte Völker: Abstoßen; verschiedene Vorurteile & unseren Tagesfarben 105 Drahtbild: Charakteristik Ich zeigt wenig Personen 107 Romane der Tag 109 Abendessen als Schlüssel f. Vergangenheit 112 f. Eigentümer (Kinder) als Persönlichkeit 113/4 Naturwachstum 115 Gleichheit 114 f. / Fernbild f. Zeitungen & Romane 119, Kinder Polizei 120 Grausamkeit & Feste wie Pflicht 122 Tagbuch & Taschen über Firmament 122 Ursprung Liebe Eindruck von Gleichheit & Persönlichkeitsbegriffe 123, kleine allgemeine Prinzipien 125 Glück & Standhaftigkeit 127 Gleichgültigkeit 131 Täuschen 131) Grenze der Egozentrik 132 f. (Weite Grenzen der Fantasie als jeder Volk: Räuberbande 138 Übrigkeit: gewöhnlich auf Ranzionierung 139/40 (Englische Lebensläufe 140) Abendessen: Gemeinsame Zustand von Fest & Arbeit 227 jeder Stand besonders Forschungen 228 Gemeinsame Regierungsform über & zufälligen Aufgaben verschiedenen Interessen" 231 Roman & England als Vorbild 233 Arbeitsteilung: erfinderisch; Falsch als Vorbild 254 & bewegt in Politik & Krieg 255 Autonomie Arbeit 256 f. Ranzionierung in zivilisierten Gesellschaft 259 Anblick 260 // Heute: alle Gebieten 261 der Wilde 262 Bewegungen & Eigenschaften 262 Problemwahl d. Romantik bei Englischheit 263 Ehre, Silbe etc. jeweils Stand 266 Anblick & modern: öffentlich & privates Interesse 272 in Literatur 282 f. Wahl d. Politik auf Gebieten 289 f. Kampf: Tüchtigkeit; Ergebnis: dasselbe 291 Bild d. Alten 294 Arbeitsteilung 307, 324 Charakter Natur & Seite 334 / Despotismus; von denen Gebieten 338 Feldherrlichkeit & Krieg 343 Ordnung: falsche Anarchie (Seite Ehre) 378

M. Horkheimer u. Th. W. Adorno Dialektik d. Aufklärung Amsterdam 1947

Vorwort 1 Begriff d. Aufklärung im weitesten Sinn d. fortschreitenden Denkens 3 Begriff d. Aufklärung bei Kant, Fichte u. Hegel 5 Begriff d. Aufklärung bei Marx u. Comte 6 Begriff d. Aufklärung in Psychologie u. der selbst reflexiv gewordenen Kunst 8 Kant, Sade u. Nietzsche als Vollender d. Aufklärung 10 Nicht immer machtförmiges Verhältnis d. Aufklärung zu ihren Objekten 12 Aufklärung ist totalitär 16 Jede Aufklärung verwickelte Mythen: der exoterische Positivismus 18 Aufklärung u. Dogma 20 Aufklärung u. Skepsis 22 Aufklärung ist die radikal feindselige Mythologie Gegner "Ich" (Positivismus: dünnbevölkerter Tabu-Kosmos) Verhältnis zu Magie: „Vaterrecht sollte nicht mehr durch Angstlust, sondern durch Arbeit bekämpft werden" (gegen Gehlen) 30, 35 Mythos und Aufklärung: „Ritual der Jahreszeiten" 38, „die Weltherrschaft aber, die Vater niemals nicht gegen den Sturm selbst" 39 Prometheus Mythologie 41 Vernunft Selbsterhaltung d. Wirtschaftsapparates 43 Selbst: Unmenschlichkeit 44 (Strafen der Inquisition 48) Wahl: Unterwerfung unter Vater oder Vater unter das Selbst 45 Sirenen „alter": volle Allegorie d. Dialektik d. Aufklärung "48 Urbeitheil unterst „Aufklärung verfängt primitivere Stufen" zurück auf Romantik: Aufklärung destruktiv: recht 56 Vater als Ursprung 57 – Geschichte d. Zivilisation: Introversion d. Opfers 71 (Entsagung), Abendland: Odysseus Doggen 71 (2 Anm.) Liste d. Odysseus 74 Kapitalismus Prinzip (?) 75 – Unterwerfung: Aufklärung – Mythologie 109 Formale Freiheit in gegenwärtig 195 U-S.A. u. Radio, Schlager (Radio) 169 „Chinesisch, der flaschgewordene Geist, ist der vergötterte Hagen" 209 „die Vergeistigung" der Magie ist Schuld am Unheil" 209 für naiven Gläubigen: „magischer Ritual" 211 „Organisationsform Gesetze" Religionen oder Philosophie (Stoizismus): „aktive Rolle im Leben dem Seelenheil nicht schade, wenn man nur die wahre Gesinnung habe" 250 (gegen Kierkegaard: Johannes d. Täufer 251 ff, Doppelsinn von Opfer 253 „Heilige" ist der Geist u. alles Böse ist Freiheit verwirklicht" (265) Gegenjenseits 306

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Huizinga Erasmus Basel 1928

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Kant Grundlegung z. Metaphysik d. Sitten 1785 | Phil Bibl III

Übersicht „Natur Vater affirmativ B; Anthropologie u. Metaphysik d. Sitten 4 Moralphilosophie der Anthropologie „völlig getrübert" 4 weltklug „andere vernünftige Wesen" 4 (weltklug Vater der Klugheit u. Unterstände in der Welt) Volksfreund „selbstdenkend gemäß", sondern „um desselben Willen" 16); gute Beschaffenheit d. Gemüthsart, Talente: nützen wenn guter Wille da nicht sonst, nützen Wollen 11 Folgen irrelevant. Definitionen anthropologische Erörterungen: zu Wohlbefinden Einheit geeignete als Vernunft, ergo: Vernunft zu anderen Zwecken gebraucht (viel Falschheit!) 12/3 Handeln „weltklug" Vorzug, sondern aus Pflicht" 16 Moralischer Wert: zweck Absicht, sondern Maxime 17/8 Gültig als besonderes Gefühl 19/20 Reine Maxime: allgemeines Gesetz 20 Grundsatz: Vorteil d praktischen Vernunft vor theoretische 23 spontane Dialektik in Philosophie 25 Pflicht: kein Einfluß begriff 26 Ehrwürdig selbst einigen Fach wissen, dass über menschlichen Freundschaft 27 Incognito) gegen Beispiel 29 Ding nach Gesetze; vernünftiges Wesen nach der Vorstellg. eines Gesetzen 34 Gesetz nach subjektiver Beschaffenheit nicht notwendig 34 | Form: Objekt der Gesetze a) viel breiter als bei K: überall, wo teleologisch gedacht Zweck; die in Bezug auf Subjekt: Gesetze b) Determinierten in Subjekt u Objekt) Intervall: an Handlg. oder Gegenstand der Handlg (wieder: Folgen) Intervall der moralischen 35 (Ad Gesetz: hypothetisch oder kategorische Imperative 36 Imperativ der Geschicklichkeit 37 Glückseligkeit 37 | Wesen der Klugheit 38 Klugheit 38 unbestimmter Begriff 39 kein Imperativ 41 | Kategorischer Imperativ: gänzlich apriori 42 Inhalt 44 Kein Widerspruch, nur Widerstreit der Neigung 48 empirisch: „der Lauterkeit, Gesetz selbst höchst nachteilig" 50 Fall als Gegenstand u Gesetzen 51 Vernünftiges existiert als Zweck an sich selbst 52 (Folgerungen der obigen Tafelstellen) (Person 53) Wesen „Mensch" selbst so eigenen Daseins vor 53 Daher praktischer Imperativ: Zweck, nicht bloß 53 (aus den Folgerungen Wilhelm klarer!) Wille auch als Selbstgesetzgebend Unterworfen 56 Würde genau der Willen 58 Würde 60 | Wie klassifiziert: Menschheit an sich 61 (a) Zweck an sich: Folgerungen b) nicht Glück - Qualität u absolut u relativ) K: Analogie v Preis u Wert 61 (absolut) Tatsächlichkeit guter Wille: niemals in seinem Widerstreit 63 (Kapitel!) Ist Zweck: negativ: niemals lediglich als Mittel gebraucht" 64 (in gewissen Folgerungen; sogar f Moral nicht!) „nützlich unbedingt gebe"; Kommentar (65), soweit „Nachgelassene der Bedeutsame (66): in Autonomie selbst gesetzgebend: Freiheit Heim wg! Moralität wesentlich für K.: „Der Wesen der Dinge ändert sich dennoch diese äußeren Verhältnisse nicht" 66 (Äußerlichkeit d Dialektik für Recht der objektiven Moralität anderen!) Viel Kommentar: leer, unbestimmt 70, aber besser als moralischer Sinn, weil abhängig Sinnlichkeit 71 „Kants absolut Freiheit"; nicht in unserem gewöhnlichen Sinn 74 (wichtig: Unterschied!) An sich in absolutem 77 (gewisse für Freiheit gefährlich!)

Kant Grundlegung der Metaphysik der Sitten (Fortsetz.)

Autonomie - Evolution: diese - subjektive - verschieden, jene „immer dieselbe" (88 falsch!) (Wird in Selbst-Erkenntnis: d. Vernunft, im Gegensatz zu Verstand 81 (wieder: metaphysisch u falsch: ebenso Ge-genseite von Affirmation u „reine Spontaneität") Verstandeswelt enthält Stoff d. Sinnenwelt 83 wird überall auch benutzt; Imperativ: Sollen 83 (ganz Verschwabben ebbt und fällt mit tätigkeitlichen Ideal wie!) Freiheit „nur eine Idee der Vernunft"; Natur: Verbindung begriff, Grund Erfahrung bewirken 85 Identität widerspricht 86 (machen, andere Gesetze als nach Stoff Wie" der Wirksamkeit des Imperativs (anschauen) 88 Wir begreifen Unbegreiflichkeit 75 (wie do Ideen absolut schauen")

Kritik der praktischen Vernunft 1788

Autonomie: in der Reihe der Kausalverbindg" - der Urbedingte derber "(3) Freiheit: Selbständigkeit; fällt in Unterschiedlichkeit darunter „Bestand u objektive Realität" (4) Bedingung der moralischen Gesetze (absol) Freiheit: nicht wie sie ist; sondern wie sie sein soll (Imperativ) Kausalität als Freiheit: Wesen an sich; Naturmechanismus; Kausalität (Freiheit) Vernunftzusammenhang = Erkenntnis a priori (verknüpfung v Erfahrung) 14 Maxime: Subjekt; Gesetz: jedes vernünftige Wesen 23 Imperativ; gelten objektiv 24 Objektbestimmung empirisch, nur praktisches Gesetz 26 durch absol Selbsttätigkeit 27 Gegenstand: Zufällig, kein Gesetz 32f Gesetz: nur Form 34 Maxime u Gesetz (Depositum) 35 Freier Wille 37f/38 Begründung der reinen copulierende; reine Gesetzlichkeit: Wenn Verpflichtung zu Freiheit, Gesetzmäßige Freiheit ein anderes! Selbstverständlich: verschiedene Determinationen, auch - wie bei K. - Determinationen durch Gesetz) (Ein „Gesetz" (moralisch u gesetzlich) wird erhalten, ja Autonomie 35/6 K's Beispiele (ad 1: „klar für klar") Grundgesetz 39 Faktum der Vernunft (verbindgsfähige Ontologie") Retzer Wille" 42 Unabhängigkeit: Freiheit im negativen; eigene Gesetzgebg im positiven Sinn 43 Wie praktische Vernunft 44 Stoff wird Gegenstand 49f. (Wichtig, auch im Zusammenhang, denn fast alle Beispiele K. gewöhnlich (Gewohnheit heben) Tafel d. materialen Gebote 53 Freiheit: Wesen an sich selbst 55 Heteronomie d. Sinnlichkeit Antinomie d. reinen Vernunft 56f. Kritik d. prakt. Vernunft fordert weiter „wie die Objekte der Begehrungsvermögen möglich sind" 59 (agnostizistische Religion als Verbrechen, nur religiöse Gebote sein (Gebote nur!) Nur Bestimmungsgrund, nicht Erfolg 60 Keine Dialektik 62: Prinzip der Glückseligkeit eines unabhängigen Vermögens als Sinne: Erfahrung, nur Form, nie Voraussetzung 66f (falsche Ontologie infolge - Theologie infiziert - Ideales nicht Reale ontologisch!) K. sieht, wenn Vernunft Dinge an sich 69 Dagegen in Moral als Faktum gegeben 72. K. wendet sich selbst ab - je weiter denn - ontologischen Standpunkt

Ein Willen Kausalität, ein reiner Willen (?!) Kausalität und Freiheit entbehrlich 82 Sinnenwesen: Tierische moralische Gesetze bekannt das Gute, wollt ungehindert 83 Vorstellungsvermögen; Form eines reinen Willen 85 Subjektion 86 (selbst gemacht) gemäß dem Gesetz, nicht um des Gesetzes willen; Lebensbild 93 Sittliche Gesetz; gegen Verfassung; Schmarz: einzelner Fall; Gefühl apriori 94 (nicht); Gefühl apriori 95 Moralischer Gefühl 96f beim Gefühl d. Lust oder Unlust wo Heiligkeit 106 Disciplin d. Vernunft vorher Lehre nun Menschen als 106f (Goethe!) gegen moralische Schwärmerei 109 (Stoiker 111 Menschheit in Person heilig 112 Mensch nur Mittel: Zweck an sich 112 Add „Faktum": „gemeinen Menschenverstand", Handbuch: negative „Gefühl der Ehrfurcht" nicht Fakten 118 (Acta etc.) Beziehen auf Glückseligkeit (praktisch: welthaft) 130 (enthusiasmiert – wie ganz anwendbar in Kritik bei „Fakten" Egypter Pharaonen) 120 Vaterunser wandelbar: Kausalität in Zeit; selbstwert – als Ding an sich – Freiheit 121 Faktum: Ding an sich; ohne Zeit 123 (hier wieder: Theologische Ontologie (Kr!) „notwendig machende Bedingungen der vergangenen Zeit" 124 (hier: K. in Einheitlichkeit nicht; beide; nicht mechanisch-faktisch-kausale Verbindung in Zeit) Freiheit: Unabhängigkeit von allem Empirischen und also „Vater 124 (Also: „ist dem nicht vorhergehend vor reinen Willensbestimmung" 126 (wieder: Gleichartigkeit) Gewissen 126 Reue 127 (Strafen gegen Reue als) Add K's Entfernung der Willensmechanismus: Laplace: zu berechnen wie Sonnensystem 128 Wenn Zeit nicht Gefühl; Uhrwerk Marionette 130 Spinozismus 131 Glückseligkeit 148 Entwurf Tugend u Glückseligkeit (Epikureer, Stoiker) 143f Antinomie 146f Fehler der christlichen Ethik (Moral, Epikur) 148f Selbstzufriedenheit; Unabhängigkeit Neigung 151 Formale: positiv Vernunft 155 Ableitung d. Musterbildbarkeit 156 (Beruf in Christentum!) Existenz Gottes 159f Kritik d. Antinomie (ohne Gott) 161f (Dissertation, Weise 162f; Transcendenz: Uebergegenstand d. Erscheinungen 163f Würdig Glückseligkeit 166 Eigenschaften Gottes 167 Kein Transcendenz wird praktisch immanent 180 Gott, Unsterblichkeit: Unsterblichkeit als blasser Denkbarkeit annehmen 171, aber unbestimmt 172f (gegen Cultus pervertiert?) u Fanatismus 173 jeder Einzelne Glückseligkeit 174f (ad Ontologie!) Dank: Eigenschaften 178 („höchstes Wesen": Rousseau-Religionsgefühl) Zwischen Plato u Epikur 180 Glückseligkeit: in Natur unmöglich, nur bei moralischen Willensbestimmung" 184 (existiert selbständig 185, unsere objektive Unterwerfung der Sinne 189 eine Vernunft – eine Ontologie 5 Leben: „seinen Vorstellungen gemäß zu handeln" 11 praktische Liebe, nicht Befinden der Person, sondern Gesetz verbindet 12

Kant: Metaphysik der Sitten (Forbrecht)

Tugendlehre - Moralbuch 15 Tugendgesetze nicht apriori 16/21) tätiges Gebote Rechtslehre gegeben 22 Rechtslehre u Tugendlehre; selbe Pflichten, andere Triebfeder 22 Verbindlichkeit 24 Endzweck 25, Pflicht 25, Tat, Urheber. Personen (Zurechnung) 26 Kollision der Pflichten innerlichen 27 äußere Gesetze a) natürliche (ohne Gesetzgeber, apriori durch Vernunft) b) positive 28 / wenn nicht gesetzt, nicht natürlicher Unterschied der Gesetzgeber Lapsichen abl) Katheg innere, kooperative; Unverletzlichkeit und Recht apodiktisch 29 Freiheit recht Wahl; durch keine fremden Bestimmungsgründe fortgepflanzt 30 Mein Freiheit Vermögen, Abwesen Unvermögen 31 (mein Theilzweck) Zurechnung 31 Schuldige Handlg; keine Zurechnung der Folgen; gute Folgen verdienstlichen Tat, ja 32 (unbezweifelt)

Recht Woran man Recht u Unrecht kennen könne? bloße Vernunft. Blos empirische Rechtslehre: Kopf ohne Gehirn 34 Entspringt der Befugnis für Jemanden einen Willen mit anderen nach allgemeinen Gesetz 34/5 Begriff der Freiheit 35 äußere Handlg 35 Zweck 36 Reine Recht: nicht äußere Bestimmungsgründe 37/ Analogie mit freiem Beweg der Körper 37) Mathematische Gewißheit der Rechtslehre / gerade Linie kürzeste Schnur u Ursache); Tugendlehre: Mängelwesen 38 Billigkeit 39/40 Naturrecht wie Rechtspflichten: konnte wer; nemini laede; suum cuique Tribüne 42. Natürrecht: Privatwesen a priori; positives Recht; Wille einen Gesetzgeber 43; angeborenes u erworbenes Recht 43

Privatrecht Besitz 51 Ehe 91 Familienrecht: Herrschaft sich über Sache 92 Folgt aus Pflicht der Menschen „setzen die Menschheit in seiner eigenen Person" 94 Natürliche Zustand (Gegensatz: bürgerliche) 127/8 Mein Privatrecht im natürlichen Zustand: Postulat des öffentlichen Rechts 128 (Herr Hobbes: für sich Furcht in Ordnung der Formel - Rousseau) bürgerliche Gesellschaft = Recht d. Vernunft; darum Recht u Moral: selbe gesetzliche Verknüpft [das Rechtliche darin, im Gegensatz zu Neubenthamianismus]; Kegel: nach Ferrari. Rev. [Engels]. Zustand gesetzlosen Friedens (Hobbes - Absolutismus u Naturzustand); Unrecht-sprechen u natürlichen 129 (in diesem Zustand bleiben wollen ist) Öffentliches Recht Natürliches u bürgerlichen Zustand 134 (Vernünftige a priori ist) Erlaubnis recht Unzertrennlichkeit vom Rechtsbefugnis 134/5 Die drei Gewalten (Herrscher, Gesetz) oder Sätze der gesetzlichen Vernunft" 136 Gesetzgebung: Herrscher Volk (Republik) 136

1/
Mit formal = gerichteten Begründg: volenti non fit iniuria. 136

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

aktiven u passiven Staatbürger 137 ff (Gleichh.!) Ursprünglicher Vertrag 138 Gesetzgebende Regierung; despotisch 140 Widerstandsrecht 140 „Wohl d. Staatbürger", sondern Übereinstimmung mit Rechtsprinzipien 141 (K.: eine Vernunft, weiblich; fremde Revolution ist Verbrechen) Ursprung d. obersten Gewalt; unverjährbar (K. bevorzugt gegen historische Genesis; selbst dann bei Usurpation) 142 Duldung; alle Obrigkeit ist von Gott; Folge der praktischen Vernunft (142) gegen Widerstand 143 (auch nicht bei Staatsstreich) Entbehrung d. Gesetzlichkeit d. Handelns 145 f Anm. Ändern d. Verfassung wie Reform der Gesetzgebung, nie Revolution 146 überzeugtem Revolution: neue Unterwerfungspflicht 147 Wenn Gesellschaft sich auflöst, Gebiet beerbt nach hinzugedacht 161 Notwendigkeit der Todesstrafe (gegen Beccaria); weicher Gebrauch (nicht nennen) 163 – Begriff der Tugend 188 | Bei Ausführung: Wahrhaftigkeit; K. bewundert dies, fühlt aber, methodologisch so, als ob er a priori die Tugenden wüsste, ihren eine Zweideutigkeit seiner Methode)

Tugendlehre (Ethik) Recht vom Zwang abgegeben; Ethik Zweck aller Gesetze machen 221 Nur Zweck, der zugleich Pflicht, Tugendpflicht 222; ergänzt Vollkommenheit – fremde Glückseligkeit 223 Ethik weite, Recht enge Verbindlichkeit 224 Zweckpflichten Unbestimmtheit allen von Tugend 233 Tugend; Autor Spricht 236 Rechtsprinzip analytisch; Tugend synthetisch 238 in vernünftigen Menschen; Unding 243 auch Pflicht zu lieben 244 Aristoteles Mitte; falsch 247 Wahrhaftigkeit Tugend, Tugend verschiedenen 250 Form; Affekt; Hass; Feindschaft 252 Moralische Apathie 253 | allein weise, allein tugendhaft als fehlerlos – Unmöglich) Tugend: immer fortschreitend, aber hebt immer von neuem an 259 Ethische Kasuistik 258 (nicht vielleicht wichtig!) Pflichten gegen sich selbst (Widerspruch 261) Realität 262 / Formel (ein sehr schwierig), innerlich (erweitert) 264 moralische Feierlichkeit ebd (dann: „hinreichendes Vermögen" 264) Selbstmord 268 f Sein Schädel; Erhaltung d. Art 271 (sexuell bloss fremde Lust 272) Lüge; Verwerflich in ihren Wirkungen 278 Nachruhm; gegen Aristoteles; Mitte 282 ff (gegen Gellert über Gewissen; Vergleich mit Geometrie 284 Anm.) Gewissen: innerer Gerichtshof 289 f (Gewissen 290 f) Gott 291 / Die Beleg 293 Erkenne dich selbst 293 (Anfang aller menschlichen Weisheit) Verpflichtung nicht gegen Menschen 295 sondern nur innere Menschheit (Natur) oder übermenschliche (falsch) 296 (Moral: alle gesellschaftlichen Verbindungen fehlen, d.h. entweder fürchterlich oder Unsicherheit!) / Gott: gegen sich selbst 297 Freiheit; „unbedingte Pflicht" 300 (selbst nicht über Recht hinaus) Pflicht gegen Nächsten: Liebe Achtung 303 Liebe, mehr Gefühl; Maxime der Wohltätigkeit 304 Ebenso Achtung 305 Liebe = Philanthropie 306 ff; Wohlthätigkeit 308 f; Dankbarkeit 311 f; Teilnahme Gemeinschaft 313 f; entgegengesetzte Laster 316 f

Kant: Uebergang der Sitten (Fortsetz)

Tugendpflichten gegen andere aüs Recht 320 / Bescheidenheit 320 Recht-Liebe Nächsten der Sitte 323 Laster a) Afterruf 324 (Skandal) b) wüste Nachrede 325 c) Verhöhnung 326 negative Pflichten 327 / Freundschaft (Liebe + Achtg) 329 / Großmuth 331 / Dankbarkeit 335 / (nicht Undankbarkeit 336) – Tugend erworben – agrarian 341 kann gelehrt werden abel Moralischen Katechismüs 343 Beispiel 344 (nicht Lehrer, nicht Beweis 345) Bruchstücke d. Katechismüs 345 / (Wohlthätigkeit barmherzig. Pflicht 349) Übung d. Tugend; wesentl. d. pflichtlichen Gesinnt 350 Kultur der Tugenden; Schranken 351 (moralische Askese) Trübsinnigkeit (Spleen) 351 gegen Mönchs-eifer 351 Reue 351/2 Pflichten gegen Gott 352 / (religiöse 352) Religion; formell der Form 354

Die Religion innerhalb der Grenzen der Blossen Vernunft 1793 (Loslösung Einheit XXXVI/VI) Gerichte an Herder 1792 / Stein IV 37 gegen das „radikal Böse" Anmut u. Würde 1793 / Selbstgenügsame Immanenz der Moral (u Religion) nicht Gründ, u rechtfertigte Folge" (2) Nicht-gleichgültig: „wer denn aüs diesem unserem Rechtbegriffe hervorkommt" (3) Idee, aber – freilich – nicht bloss 3 „Moral führt also u Nöthigung bis Religion 4 Gottes weder gut noch böse 18 Böse Maximen nicht beobachtbar, aüch nicht in sich selbst 18/19 (wieder: Sinnesart) „unverschuldeter" erster Grund üer Annahme v guten u bösen Maximen 20 Angeborene, aber Moral selbst Ursache 120) adoptierten 121 Kum) Schranken 22 Widerstand: Moral entgegengesetzte Triebfeder (Böse); nie indifferent 23 Gattg 25 Versuche Anlage: Auf die können allerlei Laster aüfgepfropft werden 26 Laster der Rohheit 26/7 Anlage für Persönlichkeit 27 alle drei „aüch Anlagen üm guten 28 Hang - Instinkt - Neigg - Verdorbenheit (nicht Effekt) 28/9 kum Hang; es wurzelt 29, aber in Bezug auf Moral: natürlichen Hang üm Bösen 29 a) Gebrechlichkeit 29/30 b) Unlauterkeit 30 (nicht rein moralisch) c) Bösartigkeit 30 Was nicht aüs Moral; Sünde 31 (aüch wenn Handlg übereinstimmt 30) „Moral ist bei lauter guten Handlgn dennoch böse" 31 / Sarcasmus / gegen den Hang nicht moralisch böse 31 Moral: subjektives Bestimmungsprinzip 31 Grundsatz 32 kein Grund angebbar 32 radikal Böse in Menschennatür 33 gegen Idealism v Natürlichkeit 33 / mit mehr Tapferkeit 34 Grund nicht Sinnlichkeit 36, nicht Verderbnis d. praktischen Vernunft 36 / Natürbestimmung ein Hang Maximen böse 37 welche Gesinnt 338 Verkehrtheit der Herzens 39 [Form erhaben; aüs d. Verderbtheit folgte Unsittlichkeit als Böses] Böse Handlg; als ob aüs dem Stande d. Unschuld 43 / Unschuld; Erbsünde Sündenfall) Böse; Anfang der Menschengattg 44/5 unerforschlich 46 (historische Erzählung nicht gegeben 46 Anm) Wie aüs bösen Menschen gute; unbegreiflich 48 (Am Ende der praktischen Ansicht immer dies) Revolution u Reformation 51 Aüs Sollen folgt Können 55 Straben; Wirksamkeit gegen Torheit, statt gegen Bosheit 61/2 denn kein böses Princip 63

Kant: Religion (Fortsetzung)

Freiheit 79 Selbstverhältnis fürs Sittengesetz 83 Freiheit, Gesetz 84 Fortschritt: nur die Beantwortung einer spekulativen Frage 85 Jüngstvergangene Zeit 90, Ausmachen Mechanismus Befreiung v. Revolution der Bauern 105 Gesellschaft nach Tugendgesetzen 106, Abwesenheit Naturzustand 108 in Staat: alle im ethischen Naturzustand 108 Wandlung, Verwirklichung Unmöglichkeit 108 (Robespierre!) Pflicht der Menschengeschlechts gegen Selbstheit (!) Volk selbst revolutionsgesetzgebend 112: Volk Gottes 113 (Volk Theokratie 113/4) Auflösung: neue Zeit 114 Revolution 115 Bedingungen (darunter Universität der Fakultäten [Philosophie]; 116 „Staatsform"; Familie 116/7 Vernunftreligion (in äußerer unmittelbarer Gesetzgebung) Offenbarungsreligion 117 f. über für Bürgerverfassung Statuten: Revolution 120 f. Religion Schrift 122 Auslegung der Offenbarung nach Vernunft 126 f. Offenbarung: partikuläre Fülle 132 Gegenwart: beste Zeit der Menschengeschlechts 132 Grund der Freiheit (nicht Freiheit selbst); Geheimnis 160 Gott nach praktischer Vernunft: 1) allmächtiger Schöpfer 2) gütiger Regierer 3) gerechter Richter 162 (Staat, ethisch gemeinen Sinn) Geheimnis: Freiheit und Schöpfer, Universum 165 Geheimnis der Heiligkeit und Erwählung 168 Darüber Offenbarung Unmöglichkeit 167 Freiheit praktisch vorstellbar, theoretisch (Katastrophe) Unmöglichkeit 167 Anm. Rousseau Gotteslehre; nicht vom Gott 176 Vernunftreligion; bloßer Sohn einer (Unbefleckten) Mutter 176 f. Religion (religiös) Erkenntnisse alter Pflichten als göttliche Gebote 179 (beim abenteuerlichen Wissen statt beim besonderen Pflichten gegen Gott statt) Rationalismus = Apriorität nicht bezüglich Offenbarung 180 (K. ausführlich a) gegen transzendentes Wissen b) Unmöglichkeit Offenbarung leugnen) Vollständige Religion kann auch geoffenbart sein 181 Lehrer einzelne 185 f. Vollständige Religion 189 Vernunftreligion: „absolute gebietende Pflicht"; Offenbarungslehre „höchst schätzbaren Leitfaden 192 Religionen ergänzt Lücken von alle Religionen: Bekenntnis der Unsichtbaren Kirche (nicht Kirchenbesuch verschieden) 206 (K: Einheit der Kirche in Religion) Lücken, Fehler 208/9 Pfaffen: Fetisch dient 210 Gottseligkeitslehre nicht Kirche Tugendgesetz; nicht Kirchen 214 Blick auf ewigen Frieden nicht Fehler 215 Gewissen; aber ob Handeln recht oder unrecht: Gewissen 217 Katechismus: Druckfehler des Gewissens 218 Uebermacht: Unverbesserlichkeit guter Offenbarung 219 Rousseaus Skepsis bezüglich „unrecht" in ethischer 220 Gefahr d. Unmündigkeit (Kirchlichkeit, Pascal Wette) 222 Vernunft (Freiheit); Anklagen d. Natur 223 (dagegen zwar Gnade wirkt „durch gesetzliche verborgen bleibt" 223/4) Gnadenmittel: Mittel nicht Selbstbetätigung 225 Wahrglaube: Wunder, Geheimnis, Gnadenmittel 228/8 Beten 228 f. Gottesdienst 232 f. Taufe 233 f. Kommunion 234 f.

La Rochefoucauld Oeuvres complètes (Pléiade)

Tüpfel weiblicher Laster (241. Maxime: Quelle Bossuet 631) Zusammenhang entgegengesetzten Lieblingsfehler Nr. II 244, Laster - nur reproduziert Nr. F 5. 254 Freundschaft Nr. 83. 255 (Fr. R. ist Problem, wie für Aristoteles selbst verwirklicht war) (Nr. 175. 269) „La hypocrisie est un hommage que le vice rend à la vertu" Nr. 218. 276. (Rousseau doppelt 643; aber jewoils parallelhaftes L. R. realist) Wirklichkeit der Beispiele (fast alle böse) Nr. 230. 278 „magnanimité": „le bon sens de l'orgueil" N. 285. 287 (auch Nr. 628. 347 verglichen mit Aristoteles) Bei mehreren Möglichkeit, nicht Früchtbarkeit der Zeit, sondern Unerschöpflichkeit Wichtig Alternative des Objekts: „Ce qui est le meilleur" Nr. 28 F. 284 also normale Form, dagegen Variante auf Objekt: „le qui nous est propre" (647) „les personnes faibles ne peuvent être sincères" Nr. 366. 292. Über Demut als christliche Tugend Nr. 358. 297 f. (breiteres Text 650) „Le plus grand défaut de la pénétration n'est pas de n'aller point jusqu'au but, mais de le passer" Nr. 381. 300 - Nr. 387. 301, breitere Variante. „On est n'a pas assez de force ni pour être méchant, ni pour être bon" 650. Allgemeinen Laster erben über als als Besonderen Nr. 436. 308 „La faiblesse est plus opposée à la vertu que le vice" Nr. 495. 309 „Il y a de méchantes qualités qui font de grands Talents" Nr. 468. 313 Fabelhaft der Todesverachtung Nr. 504. 318 f. Zusammengehörig but o Faulheit u. Hoffen, Nr. 515. 325 Selbstliebe Nr. 563. 335 f. (Tiefe 335 gegenüber 336) Ad: Erkennen sich selbst: „comment peut on répondre de ce qu'on voudra à l'avenir, puisque l'on ne sait pas par expérience ce que l'on veut dans le temps présent?" Nr. 575. 339 Generalthema: Fürsicht Gegenstücke zu Verborgen Nr. 578. 339 dazu „On ne peut répondre de son courage quand on n'a jamais été dans le péril" Nr. 616. 345 (dazu Todesfurcht Nr. 504. 318) Tücken: Abhängigkeit über Gewohnheiten Nr. 629. 348 (Gegensatz zu Montaigne; aber: kein absolutes Urteil (für al dagegen) Übergang: dient Kapitelinneres Neue (Pluralen) Reflexionsdivisen; Ein Wahrheit löscht die andere vielleicht aus Nr. 1 35 f./6 (neuer Abschnitt - Absicht!) Stimmen der Affekte neun Lab. Nr. 3. 361 f. Illusionen Gegenstücke zu (Pitié) Dialektik der Vorteile Nr. f. 369 Universalität der Falschheit Nr. 13. 376 f. (auch kein Dialektik) Ansicht zu Tugend Laster 377

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

V. Buchwerke Descarti Barbara 1922

Stadtbezirksordnung: Analyse rein gesellschaftlicher Natur u Lagen (I 1.6 f.) U. selbst von Staat = Staat aus; nur Artikel, aber in allgemeinster Umgestaltung (was Aristoteles entstaltet hat) steht an weltgeschichtlicher Zäsur von Körper, u sozialgeist"; das: Rätselhaft auf tobenden Viecan. Regierungsform nach Aristoteles entstehl zufällig (I 2.11) Soziale Genesis der „Guten" u „Edlen" (Adel) generelle Lust (Adel) Verlauf der Regierungsformen eine notwendige Entartung (12/3) Ursache (14) (Klassenkampf): Elementarbasis (I 3.15) Dies noch rückständig: Erbsünde (Egoismus = Selbstheit; hier Herkommen) Sprachen, aber Transcendenz u transcendentes Verhalten (Th. d. Regierung) ist gehalten; nach vorwärts: soziale Gründe der Bösen; sehr lange unverfestet (Klassen) Dadurch: Elementäres Wesen der festen-Güter Krieges wesen steht „feste Ordnung" voraus (I 4.16 Anfänge d sozialen Belastungsmaterial) Gegen Vorbau d. Klassenkampfes Patrimonium u Plebejer. „Gute Gesetze" aus diesem Klassenkampf (Adel 16). Trabeat (17) Fürstbild: Gesetz u Urteil; Adel, Reim: Volk (I 5/6) 18f Ob Erbanlage oder Erbselbst 2.15f Verhältnis: Staatsform: Zufall zu Reim: Volk als Körper: Vorrücken, Verfassung ist gegen d. Vernunft: Zwang d. Naturverhältnisse 25 Romulus: „Gründer der Tat gegen den, der weiß den Erfolg der entschuldigen (I 9.29) Gewalt notwendig (Adel 30 gegen Entschluß (I 10 33) gegen Caesar (Adel 34) Relegation, notwendige Stiftung der bürgerlichen Ordnung" (I 11.34 f.) Gesetzgeber berufen tritt auf (Adel 35/6) Urteil Einverständnis: dauernde Convention (Adel 36) Relegation, auch wenn falsch, in entsetzlichen (I 12.38) Rombe in Italien: Sittengesetz Adel, auch Zerstörung der Kaiser (Adel 37) Berühren d. Relegation dauert Romen (I 13.40 f.) Absetzung der Aristokratie (I 14.42/3) Uebermut der Völker will Freiheit, Ungeordnet in Leben (I 16.45 f.) Entartung oder Verlassen d. Freiheit: Sittenverderbnis (I 17.48 f.) Wiederherstellung v Sitte u Gesetz (I 18.50 f.) Adam aus eigenen Bürgern (I 21.55/6) Alexander u Römischen: gegen Rettenstellen (I 22.56 f.) Beschränkung (wenn auch nur Leben) der Adligen Bürgerunwürdige (I 25.60 f.) Römischen selbst ganz fest oder ganz böse (I 26.62) Volk-Gesetz oder Leben (Raum = Leben) = Zwang der Dinge (I 28.63) Kein Schlagwort ohne Gewalten I 35.65/6 Decemviren verlieren d. Volksbasis)

V Machiavelli Discorsi

Volk kriegerisch Würden, auch verschiedene Anschauungen (Heer verlor Vertrag) I 36. Pf
Ackergesetze in Rom: Krankheit", Verlust in Untergang der Republik I 37. Pf (für
Uebersetzung in Englisch, Fl's Uebersetzung) Wiederholung Ähnlichkeit I 39. 83
(Orgel Ordnung über Beispiel) Zwischenzeit der Umstände in Bezug auf Erfolg
(Decemvirn) I 40. 85 f Menschen Leute verdorben I 42. 90 Gesetz der Armen (Volkheer verlor Soldaten) I 43. 91 Menge dem Führer machtlos, nicht verbergen I 44. 92 Volk Führer
führt viel selbst I 45. 93 über Notwendigkeit Verdienst machen I 51. 102 Sprüche
der Schmeichler der Deutschen I 55. 110. Adelleute: Parteiherr; für Republik schädlich (Adel 110 f) Republik: Aristokratie der Adels (Adel 111), gleich Pöbel (Adel) Menge die
Aufruhr und Freiheit 111 1/2) Venedig macht feindlich Adel 112) Türken Sache gegen Menge
I 58. 114 f) U: Feinde d. Menschen in allgemeinen (Adel 115) Römische Volk
(Adel) Menge ebenso wie Fürsten (Adel 116) Volk Lügner, beständiger, gewichtiger als Fürst
Adel 117) Regierung besser als Fürsten (Adel) Fabrik Meinung; die Freiheit (Adel 118) Republik bestandiger in Verbindung als Fürst I 59. 119 f

Welt steht die glücke (II. 123) „Glück" d. Römer (II. 1. 126. Wirkung, dass U. dies
mit „Tapferkeit", mit welcher Römer in Übereinstimmung bringt) Freiheit in welcher
grösste (II. 2. 129) Christentum weichlich für Freiheit (Adel 130 f) Gegen: Geld ist das
Nerv der Kriege (II 10. 147 f) Solon: Krieg mit Ehre, nicht Geld geführt (Adel 148) Adel
Feindschaft der Unterschiedenheit (II. 15. 158) Römische Schlacht viele; Wort der Re-
gierung (II 16. 161) Skepsis gegen Sachsen II 17. 163 ff Faustrecht wenig besser als Recht II 18. 168 f
gegen Candottieri (Adel 169) Davon Denkwürdigkeit (Wirkung Beispiel d. Schweizer) Jahr
in Falschheit Vorurteil (bei Faust-Recht): Ziel: „dem Staat und der Ehre und der
arm zu erhalten" (II 19. 172) Gegen Soldaten (II 20. 175 f) Gegen Faustrecht (II 24. 185 f) Un-
sichere können Schicksal zwar befördern, aber nicht aufhalten Kein Fabelwesen
: Schicksal „böse nimmt" Wege (II. 29. 200) Wichtigkeit: schlechte Beherrscher d.
Unterthanen (II 30. 201) „wo die Menschen wenig taugen, da zeigt das Glück recht seine
Macht" (II 30. 202 Römer: selbst Städtebelagerung in (II 32. 204) Schwierigkeiten

4. der Heerfahrer in Rom II 33. 20 f/18

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Reservation: Rechtlos zum Verfügen III 1. 209 f (Amt Religion, Franciscus dd 21 2)
Frankreich Parlamente dd 21 2 Gefangene vers „verdorben"; „real freien Freundschaft zw" Leben (dd 2 Denkmal-Kommen!) III 8. 229 Glück: „Empfang des Betrugers an die Zahlkäufte" (III 8. 240) Aber bekommt dadurch „wenig Leute zu werfen" (dd Fabius Cunctator 2 Hippo) Wieder: Vorteil d. Republik (dd 241)
Niedergang Roms: Aufgesetzt 2 Verlängern der Oberbefehle (III 24 270) Adel Klassenverschiedenheit (dd 270/1) Kommt d. Dämpfe - Freundlage d. Grösse Rom (III 25. 272/3) Die Länder d. Völker kommen von den Fürsten (III 29. 278/9) M's Prinzipien befolgt: Moses, Savonarola (Q 30 280/1) Wird v. Glück auf-gerufen 2 Liebe Leute Herrschen (III 31. 282 f) Religion: Verstärkt d. Armee (III 33. 286) Betrug nie am Krieg erlaubt (III 40. 304) Vaterlandsverteidigung, immer gut, sei es Rächer oder Schande III 41. 305 Innerungsfeste Verfassung wacht Bestand III 42. 307/8
Menschen wesentlich immer gleich III 43. 308 (Verfall d. Religion III 46. 309/8) Ursache Fehler d. Fürsten Kriegsheer verwöhnt III 48. 309

Principe (Deutsche Bibliothek Berlin) Friedrich K: war Spinoza f Glauben, M. f. Moral. Ausmachiavelli Vorwort (VI) Ad Sch: Aufgabe bei Thronbesteigung: die Fassung der vorigen Regenten übernehmen (III Kapitel 1/3 Freund in Volksbibl: Kinder wählt dd 14) Moses von anderen Staatsgründern wenig verschieden (VI 19) Glück nur Gelegenheit (Hebel) Nicht ohne Gewalt (dd 21) Gastliche Festbewirtung (XI 38 f) Güter d. Bürger u. gute Sache (XIV 4 f) Vorbild XIV 51 Gegen Utopie; Sein verlässt Sollen; neue Moralbegründung (XV 52) Freigebig bis zur (XVI 53/5) Grausamkeit d. Volks (XVII 55/6 Worthalten XVIII 58/61 (Verachtet: Menschen böse, 59 Neugierden 60, Kriegsruhm; Gefahr 61) Heer d. Verachten, vermeiden XIX 64 f Schwerbewaffnete XXIII 80 f Italien XXIV 82 f glaubt XXV 89 f mit „Fortuna Verstand" „Glück gestaltet 84 ist gute Dämme u Schranken 85 Anfang endet (5 Gelingt nicht immer 86) Italien an Italien XXVI 87 f „Gutes vollzogen Krieg ist gerecht" (dd 88) Vaterlandsliebe Hass (dd 90)

Wanderville Bienenfabel Menschen 1914 (Th über Lebenszeit I 365)
Unverein Verbot d. alten Herrl (goldenes Zeitalter) nicht allen Ochsenmilch 5/6 „Des Alten schlechteste sogar/Fürs Allgemeinwohl tätig war" 16 Folgen der Tugendhaftigkeit 18f. 21f. Sein verlor Selben 25 Mensch = Naturzustand „ohne Kenntnis des wahren Gottes" 26 gesetzgebende etc.: Bienenfabel d. Affekte, allgemeines Wohl; Edelste Belohnung 28 Ehre u Schand 29 Kein offenbares Mitgefühl 32 Laster u Tugend 33 (nicht Belohnung 33/4) Tugend in Anbetracht 34/5 „Selbstverleugnung" erzeugtes aus Schmeichelei u Selbstbetrug" 35 Betrug Betrug gilt als anerkennende Handlungsweise 48 (Beispiel 49/50) Ehre: Furcht Neid anderen 49 Ehrsucht 50 Keine blosse Einbildung 52f (Gesellschaftliche Tugenden 53f. Anbetracht 54f Mord: Begründe Unterscheidung; Anbetracht: nicht zerfressen 58 (nicht verabscheut wenn voll 60) Manieren 63 (nicht mit Selbstliebe in Kur 66) Handel: Befriedigen verschiedenen Bedürfnissen 69/70 (vergl. darüber Th a.a.O. I 365) 73f (Gewinn u Folgen 74f Gaben entspringt aus Schlechtheit 79 Wolf in d. Reformation auf Forderung 82/3 Kenntnis befördert Wohlstand 83f (Kein Teil d. Freuden offenen 88) Genuss 88f (u Verschwendung 89f, 91f Genügsamkeit 93 Genuss u Luxus 96f Selbstgefühl: notwendig für Weisheit u Selbstbeherrschung der Leidenschaften 121 Heuchelei 122, Weltgeschäfte u Weisheit 125 Liebe „ein edleres Selbst" u Erwerb, entgegengesetzt Vorurteilen" 134 Luxus 136 (Sklaverei 139 Luxusvolk: Reichtum, nicht Belohnung 140 Kontrast der Sterblichen 141 Mündigkeit 142f Luxusvolk: materiell, sensuell (nicht tatsächlichen Verhalten 155) wirklich Religiöse nicht verhältnismässige Verhältnisse" 155/6 (Montaigne über Selbstbeherrschung 156) Selbstbeherrschaft theoretisch wahrscheinlich, in Praxis selten 157 Was einst Laster, heute auch etwas 158f Luxusvolk der Silbervereinigkeit 162/3 (Sinn: einst Anbetracht!) Dagegen mäßige Genussfähigkeit 183f (Selbstüberschätzung 184 Zustand bei Spartanern 182f (u wer wirklich anbeten? 183 Ironie selbst nicht eigene Ironie 184 Ehre (abstrakt) Hemmspiel 187 (Don Quixote 188) Furcht: Verhältnis der Menschen 190 Dagegen: Neigung zu Gesellschaft nicht 195 Neid: Selbstbetrug 196 (Schafen 196, Furcht: gesellschaftlich natürlichen Affekt 197 Tapferkeit als Naturanlage 198 Erwerben: Stolz 199f (Mitgefühl 201 Mitleid 204 Ehre unabhängig Religion 212/3 Ehre u Selbstbetrug 213 Genügsamkeit u Anbetracht mangelt 214/5 Leiden d. Freuden 216f Menschliche Natur fleckt 221 Grösse u Mensch ohne Kenntnis 222 (nicht „Betrug" abschaffen 223 gegen Shaftesbury (Erwerben nicht d Tugend etc) Trügerisch u Zufriedenheit 230f Trügerisch bei sich selbst u anderen 232f (Volumi) Zufriedenheit 234f (gemeinen Nützen oder Schaden 236) Ehrsucht: Fleiss u Strebsamkeit 236/7 Eigentum 238/9 Tabelle der Unwissenheit 241 Stolz u Eitelkeit heben mehr Hervorbringen anbetrifft als alle Tugenden zusammengenommen" 254f Geist u Talent auch bei Schlechten 260 (Mitleid Vorteil 261f)

Wo Sklaverei verboten „ der verbotene Reichthum an einen Herrn schwer anbeizubringen Armen bekleidet" 294/5 (Unwissenheit nötig 295

Jagen Skaphasburg : Mensch kann ohne Zwang Tüpfelhaft sein 297 Relativwahrheit der Moral 296 (Gewissheit 296) Mond 298 Gk: Geschichte, Urkunden über sich selbst 298 Verwandte Lage Sk's über einen verschiedene Folgen 298 „ Drohnen " Charakter 299 (wirksam als Separate in Gesellschaft) Gesellschaft 300 f. Sk. Wort 305 Wergeschlag 305 f. Schlechte Eigenschaften Freund d. Gesellschaft 307 (Alle Elemente sind Uns wie Feinde 310 Wirksam: Theologie (willkürlich à rebours) selbst bei Skriftstellern wie Ll. Neue Ontologie: Handfertigkeit, aber nicht mit Fingerakzent wie bei Paul) Gesellschaft: „ Heilige Einstellg " 314 f. Für Entwurf " Natur als günstige als fleischliche Umstände 332/3 Ebenso Tüpfelhaft 334 Gott wie Bewusst 335 (sowohl Moral wie Natur 334/5)

Berlichingen 11 (auch Phil Bibl 60/4) 341/6. Antwort Reich Christo wirkt von diesem Wort 35 f. Heuchelei d. Christen Heiden Raisonnirt 361 f. Redefertigkeit von Gott „ ergiessen Gewissen: Verlust eines Schafes Weisen ohne entdeckt zu werden " 368 (Tartuffe) Bayle 369 Religion Wie von Pflicht der Einzelnen 374 Zweifel 375 B Jagen Skaphasburg 381 Moral eines Volkes Hängt wirkt „ Religion ab 388/9 Wissenschaft Christ 394/5

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Pascal Pensées. Pascals Decade – Luther Extreme: Vernunft ärgerlich Kreatur u. nun die erlebnen 1089 Kanonenk: wie Gott aus Natur beweisen 1090 „la vraie morale se rit de la morale" 1099 Montaigne, inspire eine verschiedene die Sakat, sens evanite et sens re-pentir" 1104 Abelard in Tod (Abel) „j'aime que des sciences abstraites ne sont pas propres à l'homme" 1104 „deus abîmes de l'infini et le néant" 1106 Wende in deutsch Universitäten 1106/y wie kann ein Teil das ganze erkennen? 1110 Wende: über Vergleiche: freie Ko, über freiheit Gespräch 1111 Europa Schwerpunkt der unendlichen Räume erschreckt 1113 Vielsti regt dem Menschen Wahrheit 1113: Mitte als Ausdruck der Unsterblichkeit des Menschen in der Welt 1108/a] Simon v Tournay Gegenreformation 1113 allseitigkeit d. Erkenntnis ein Weg-bild 1114 Thankers 1116 / schafft zweite Natur als Gewohnheit u Künstlichkeit (Hume 1121) zweite Natur, die zweite zerstört als Selbstzweck 1123f (Leben: Illusion, Betrug 1125 f) Barn La herbe pour cacher la P. Webbig: noch in roher Kreise, die Gegensatz zu England nach 1668. Frauen bewirken nicht in Kabbalistik; Freudenfeuer interessierten und Gegensatz in Flensburg-Lübeck) Natürlichkeit wächst zeitgeistes Hass 1126 „Je mois est haïssable" 1126 f / gegen Milton; adabu!) Wiederspruch im Menschen 1130 Zukunft: war leben nie, aber weis hoffen u leben 1132 (ad Pfeffer!) „Con-dition de l'homme" in constance, ennui, inquiétude" 1137 Ennui: Sein Schweben; aus Unbestimmtheit 1138 Um jeden Preis nicht auf sich denken 1140 / Zerstreuung 1147 Dualismus des Tiefsinns 1148/y Relativismus 1149/50 Widerspruch (in Hirt Wiederspruch) beim Kreuz-bewusstsein d. Wahrheit 1154 – Mensch groß: Ziel 1155: Erkenntnis seines Elends 1156 War bei Thesen Natur, bei Mensch Elend 1168 „voir désespoir" als Bürgerkrieg; Möglichkeit Ideal 1163 Bewusstsein Unsterblichkeit der Existenz 1163 Wahrheit Sch? Menschheit nicht Eigenschaften 1165 Kampf v Vernunft u Leidenschaft: Seit Adam Tiere 1168 Tugend als Gleichgewicht entgegengesetzter Kräfte 1169 Zweck Freiheit, zu viel Naturmöglichkeit; gleich schlecht 1169 Mitte 1170 Diesseits: Zeitgeschichte; Tod: Ewigkeit 1171 (Dein abscondatus 1172) Synonym d. Wohin? u Woher? 1175 Für Mensch entscheidend, ob Tod für sich oder nicht 1181 Man stirbt allein, als Skeptiker 1189 Seelen Körper u gewesen" 1212 Die Welt 1214 f Herz hat Vernunft gründe, die Vernunft nicht kennt 1221 Unmensch Ausweg aus Elend in sich suchen 1225 Unmöglichkeit Manifestation Gottes wäre ungerecht 1227

Rousseau „Briefe" III. I

Anbetungsgegenst. Krankheit: „l'homme qui médite est un animal dépravé" 264 Wilde: allein 266 Thier Grenze Anbetungsgegenstand Bekrachtl.) Thier „machine inorganisée" 266 (Descartes'), Mensch: Freiheitsgefühl, Fähigkeit zu Gesellschaft 267 Sprache: moralisch natürlich 318 Bedürfniss Leidenschaft - Erkenntniss 268 Unvermögen: „ni jouissance ni espérance" 268 keine Ideen v. Zukunft 269 (gegen R: weil Arbeit gerecht) Unvermögen: „aucun retour à l'un des plaisirs" 270 Kinder in primitiven Stadien rasches entwickelt als heute. R.-welt - gegen Vertrauen etc) 323 Wechselseitige Bedürfniss v. Sprechen u. Denken 271 Zählen (Beweis: Denken) 325 (Anfang: wieder früh noch teilweise 275 (gegen Hasler; Denken nicht Zählen etc) 275 unsere Frage u. Antwort ist wörtlich 325 nächstes Mittel 276 (Handwerk) Unterdrückung, Handel und Verkehr Zustand 281 (Wieder Anbetungsgegenstand als Herrschen; Aufhebung auf Grundlage v. gesteigerter Produktivkraft) - Handelsprinzip: Anfang d. bewegl. Gesellschaft 283 (Arbeit: ohne Sprung 284 „Antithese" d. Gesellschaft 285 erste Revolution 286 Nachbarschaft verbunden mit Familien 287 Anfänge d. Ungleichheit 287 Beste Periode 288 bis 289

Rousseau „Confessions"

Rebellenzug in Appenzellerland. Revolution 289 im Appenzellerland: Regierung 293 hingerichtet wieder andere Regierung 291 Gesellschaft in Genf 294 Stadt stark-schwach: revolutionär 295 Absolutes Regime macht aus reichen Leuten Aristokraten, im gehen 297 (Vermögen), le sauvage est en lui-même, l'homme sociable, toujours hors de lui 305 (Wilder Antithese zu Gesellschaftsmensch - 2) ob „Wilde" B ein Selbst hat? 3) ob jede Gesellschaftsform entfremdet? Dubois Kritik d. Vereinsterbens, sehr für Rousseau, l'homme sent vrai, de la raison sent sagesse, et du plaisir sent bonheur" 305

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

Robespierre Oeuvres Paris 1867 (Vermorel)

Gegen Brissot über Aufstände; Graf von Hessenwald; Verfolgung Rousseaus u. Thé. Lupérine u. Ueberbleibsel d. Secte; Appell an's Vaterland; u. soziale republikanische Gesellschaft; Feier Abend Volksfest; Vater f. Naturabbau; Depravation durch Luxusbau; Laster für Lahlene (Abheimer) Brüder Strasser; gegen Egoisten; einzige Arten Ofz. viele ehrsüchtige Charlatane; Abend, Abstemiusmus, Beruf in Abend (Sündenvaterbau); Rousseau; Flehen gegen Gebäude (Candeval); Gnade, Hebert, Vergniaud, Jesuiten, Dantes gegen Gottesglaube; Kein Zufall; für Egoismus; gegen Fanatismus; Gott u. Tod; Flehe Religion-Abberufe; Ihre Supreme-Vater; Aufgabe; Volksfeste (Freudenfest); Feier republikanischen Tugenden; Abendbau; Gesetz

Athenäus aristokratenbau 120

Zweiten Discours Naturzustand (III 214) Lykurgus als Beispiel 215 Freiheit unverträglich 218 Utopien: Republiken a) reich u arm b) Handel u Gewerbe c) Krieg u Eroberung 301

Discours sur l'économie politique (1755. Bd III)

Gegensatz zwischen Staat u Bürger 242 Gesetzesübertretung unvermeidlich 241 Gesellschaft eine Gesellschaft von Verbrechern 242 Relativität v „volonté générale" u „volonté particulière" 243 Allheilmittel keine Demokratie 243 Gesetz 245 Fürst: Regierung (Gesetz u Wille d. Herrschers) 246 Woher unterscheiden, was „volonté générale"? 246 f Tugend: Einklang von „volonté générale" u „particulière" 248 (Gegenteil der) Naturzustand 250 f Vorhaltungen der Ungleichheit der Vermögen 253 Kaufmannsgeist: Formen d. Bürger (citoyen) 253 Extreme Leidenschaften: Selbstliebe Bürger 253 (davon: Ruhe aber Sklaverei 250) (Aufgabe der Regierung: Quelle aller Laster: Tugend 253 (Gegensatz!) Öffentliche Einnahmen 254 – Eigentum heilig 256 Öffentliche Arbeiten: beste Freiwillige f Staat 257 Einverleibungen als Gefahr 260 f Eigentum Basis der Gesellschaftsvertrag 261 Steuerpolitik 262 Revolte u Krieg 263 Staat u Land 264 Häuser steuerfrei 266; Contrat social (1762 – III) Mensch frei u versklavt 421 (I 1) Zum Staatsgebiet d. Gewalt: Recht Volkstum besser als Gebrauch 298 (ebd) Gesellschaftsvertrag nicht Naturzustand (248 ebd) Familie: Vater: Aufgabe; wenn überflüssig, nicht mehr Vater, Kommando (428 I 2) Gegen Grotius u Hobbes: Fabrikant d. Rechts (Sklaverei) 428 I 2 Sklaverei macht gegen Naturrecht (Grotius I 315) Wenn ein Sklave vom Vater geht, so war er Sklave gegen den Vater 429 (ebd) Kraft physische Macht – wie daraus Herrschaft? 429 (I III) Folgen 430 (ebd) Unmöglichkeit solcher Entäußerung 430 f (I 4 Über Sklaverei) Feudalherrschaft abgeleitet Gesetzen 432 (ebd) Urvertrag: „Recht der Stärkere" 432 (ebd) Abstimmung Einmütigkeit 433 (I 5) (Akt, der Volk zu Volk konstituiert 434 (ebd) Problem des contrat social 434 (I 6) Wenn verletzt, jeder erhält seine ursprüngliche Rechte (ebd. Kraft: Recht auf Revolution!) Staat ≠ Volk; Bourgeois u citoyen 435 Anm (ebd) Jeder kennt seinen besonderen Willen haben gegen „volonté générale" 437 (I 7) Zwang des Gesetzes gegen „volonté générale": Zwang zur Freiheit (ebd) Vom Contrakt u Gesetzlichkeit u Unveräußerlichkeit 437 (I 8) Gewinn u Verlust der Einzelnen 438 (ebd) Eigentumsrecht 438 (I 9) Recht der ersten Okkupation: Quantität (nach Quadratmeter); Selbstbesitzen 438/9 (ebd) (in Stelle natürlicher Gleichheit moralische u legitime 440 (ebd) Rechtlos: Sinn (ebd)

Auf Souveränität (des Volkes) keine Entäußerung; empörender Gedanke: Vermehrung des Volkes (II 1. 440) Wider mystische: Recht auf Revolution) „volonté générale" unteilbar; Gesetz vertritt Volk (II 2. 441) Gegen Grotius, de facto auf Montesquieu 442 ebd) Volonté générale: Irrtum 442 (II 3) im Gegensatz zu „volonté de tous" (Summe v Privatwillen) 443 (ebd) Lykurgesetz Verfall Contrat social schafft Gleichheit der Bürger 445 (II 4) Rechte des Lebens im privaten u absoluten Leben 446 (II 5) Todesstrafe 447 (ebd) Gesetz von Fall – Freiheit wieder aber nie vermeidlich (auch moralisch verschieden) 448 II 6 Gesetz ebd. Summe allgemeine ebd 448/9 Republik 449 ebd) Gesetzen mäßiges Gesetz bringen II 7 450 Unvermeidliche Natur verschiedenen (wieder Entwicklungen verschiedene ebd.

II 202ff.

Rousseau Profession de foi du vicaire savoyard. | Emile Buch IV; Oeuvres Paris 1819

Descartes: die Skepsis. Entweder vorläufig oder endgültig 264 | Vorbegriff und Certitudo clara. Skepsis in Wissenschaft (und wissenschaftlicher Praxis): Täuschung. Denn entweder Skepsis nicht in Sorge (Todt I 55), Vater im reinen Akademie (Hegel 548) Verbrechen: Akademie (Abel 590) Ganz anders: Zweifel an Praxis, an „Wer Tun?" (Verführer!) Ihr zu lange Leben der wesentlichen Seiten in Buch und 264 Nur was erinnert im natürlichen angeld 265 in neuen Zahl 265 Offenbarungen in mir, ohne Ursachen anderer wie: Gegensatz v Lebendigem u. Unterweltlichem bedürftiges Haft im Welt bewegt Universum 271 Zweck nützlich im Universum 273 f (Gott, aber im ebenden 274 f) Mensch 275 Universum Harmonie, Unglück Chaos 276 (Hier Vorgenuß gegen Skepsis!) Freiheit: an Sich gebunden 278 Immanente Sünde d. Seele 279 Die Verlust und der Böse 279 am Menschen gegen Fähigkeiten 279 Tod des einzelnen Menschen (Tolstoj) 280 Mensch selbst Ursache der Übel 280 Unbürgerliche Seele kann Lob über Leben 281 welche Ungerechtigkeit; Unschuldigkeit der Seele 281 (Gewissen jede Religion, aber gegen Vater 282 f) Wenn kein Beobachter; keine Ursache Böses in den 283 Mensch Gott: gegen Gott, Steigen der dem abscondere 283 f gewissen Seelen, Verbrechen bezeugt 285, trügt nie der Einflüsterungen d. Teufel; keine Beruf in Privatinteresse 286 eingebauten Prinzip d. Tugend in gewöhnlich 288 Vater religiösen 296 Offenbarungen verschieden ebd Gott gleichgültig gegen Lebensweisen 296 (Offenbarung 296 f) immer neue menschliche Zeugnisse 298 f! Wunder auch Teufel 299 Gott der Alten Testament Sein Kabbala nicht: Sünde entdeckt, denn sie entstellen 305 Nur ein „Buch" Natur 309 Neues Testament 309 f Schwächen: Weise; Christus: Gut 310 Ungewollte Skepsis 311 (und Anfang!) Für Bayle: Fanatismus gefährlicher als Atheismus 315, aber erbarmende Verdammnis, während Atheismus Seelen vernichtet ebd)

Discours sur l'Origine et les fondements de l'inégalité parmi les hommes Bd III 243ff

Unbestimmtes d. Natur der Menschen 255 (Natur recht-davon) Zweifel bei: Unglücklichkeit, natürliche d „gebildete" 259. Krankheit: fortschaft 264 Mensch: Fähigkeit der Vervollkommnung 264 (Ursache jeder Unglücklichkeit) Verstand 317 f (Sprache: recht d Natur 318) Tier weiß nicht, was Sterben ist 268 f immerdar Menschen: weder Vorsicht recht noch Weisheit (Beobachtung losgelöst) 268 primitiven Zustand: Menschen brauchen einander recht 274: weder gut noch schlecht, weder Tugend noch Laster 275 gegen Kabbala 275 f Unbekannt von einander getrennt so anders als Tiere nämlich 325 erste: Gesellschaft ebd, primitiv recht ebd) Gleichheit 276 (auch Tiere ebd) Natur Zustand stärker als Sprache 277 Fehlt: Eitelkeit, Verachtung, Neid, Ehre, Gewissen 278 (Wichtig: Zusammenhang von Besitz u Gewissen!) Moral in Gesellschaft: Gesellschaft 279 Kraft der Verbindungen: Gesellschaft 279 f Keine Ungleichheit 281 Unterdrückung Menschen 281

Bericht Freundschaft Gesellschaft 283 Zusammenarbeit gebrochen 285 Rache als bei wilden Völkern: nicht mehr Natur Mensch 288 (Liebe: Beziehung) Freiheit, Anlage keine Korporation 289 Unheil d Ungleichheit 289 Ungerechtigkeit: Besitz, Gewissen 290 Entstehen d Ungleichheit 291 Grenzen d. Menschen 291 f Entstehen der Staaten (Recht d. Gesetz) 293 f Positiven Recht verdrängt Natur recht 294

Rousseau Contrat social (Svazek, Buch II) Tsa dokon der Gesetze jeden 451/2 III 7 (Stien: bürgerliche Gesellschaft; Genesis der Rechte u. Begriffen. Freiheit; Illegitim in Arabien, Tartarei e Siberien bei R, Aquatischen u. bei Kalmen) Zivil- mürr Unterschr d. Preise werden 452 abl (Gesetzgeber: Wunder 452 abl Vür Weisheit das soc abl Bernd u. Religion 453 abl. Revolution in Genf u. Entstehen d. Volks 453 (II 8) Grenzen: Zugrund d. Volks 453/4 abl (Wieder Grenze R's sozialen Ideen Polen VIII 315/6) Despot: Zugrund unrecht Gewalt; Recht - Knecht Pflicht des Freien 454 abl Despotie Schrecken: Klassenantagonismus!) Ursprung u Staat u Volk 454 f (II 9) Freiheit u Gleichheit 456 (II 456) Tode 460 (II 12)

Gesetz gelten u Entstehung III 1. 461 f Widersprüche 465 (III 2) Regierung (Formen (Übergänge) 467 f (III 3) Demokratie 468/9 (III 4) Wahre Demokratie: nie (abl) Klassen Staat als Verräterin 468 (abl) Tyrannei als Prinzip (Usurpation) 469 (abl) Aristokratie 469/470 (III 5) Wahl beste, Erbbesitz schlechteste (abl) Monarchie 470/5 (III 6) Machiavelli „Prinzip": Büchsen Republikaner 472 (abl. Anm) Fabeln Täuschung d. Herrschen 474/3 (abl) Gemischte Regierungsformen 476 (III 7) Regierung basiert auf Produktionsverhältnissen 476 (III 8) Beste Regierung: Täuschung 479 (III 9) Degeneration: Verengung u Auflösung d. Regierung 481 (III 10) Unmittelbare Demokratie: wenn mehrere Städte, abwechselnd Volksversammlungen (III 13) 485 Auflösung der Unmittelbarkeit: statt Kriegsdienst Volk Söldner 486 (III 15); Repräsentation 488 (abl). Kontrolle (abl) Staatsamt als Freundschaften (abl) Sklaverei u Freiheit d. Bürger 488 (abl)

Aristokratie 495 (III 2) Tribunat 509 (III 5) Diktatur 506 (abl) Gesetz u Liebe; Wechselwirkung 509 (III 7) Civil Christus Freund Politik o Religion 512 (IV 8) Später Scheidung innerer Konflikt (abl) Habbes zwischen weltlicher Einigung 518 (abl) Religion der „Aristokraten" (Herrschen): Theismus (abl) Religion des Bürgers: Formen dürftig gesetzgeberisches (abl) Zwei Typen unvereinbar: Katholizismus (abl) Freiheit hat 585 (abl) Christus nur Sklaven gepredigt (abl) Gesellschaftsvertrag: Talmud 516 (abl) Staatsreligion 517 (abl)

Brief an D'Alembert (Bd II) 1755 Theater u Leben 16 f Genfer Aristokratie (gegen Voltaire) 18 gegen Katharsis 20 f (Wieder Abend 19) Gegen Abend (Abend vorüber 4 Uhr 17) Kernel: der Lacher wird viele erobern 22 Gewöhnung an Greul (Theater, Medea) 26 (Konflikt innen eigentlich, Agamemnon abl) Innenwelt statt Aussen 27 f (Beim nächsten Glückgewalt, wieder: Moral 28 Alexandriner 29 ff Liebe auf d. Bühne 30 Böse nicht 41 Liebe verführt immer 43 Liebe „Leiden Moralist": in Moralen wie plötzlich directement 43 Comic: Abenden: Abend vorüber 4 Uhr?). Tränenlachen auf Grund Lage Unmittelbarkeit Verhältnis (Abend) Analogie: Raben - Hasen, Rousseau - Voltaire (u Racine) 87

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Stauffenberg: Die Verwandlungen (Theol. Rundsch.) 1909

Einheitlichkeit d. Philosophie in Gegenwart 1 / Kennen lernen, wählt östlich 4 / Überall Leid u. Schmerz etc. verwalten 5 / Schöffler, mythos 5 / Letzten Endes 5 / Theorie u. moralische Handlung 5 / Natur ist weltlos 6 / Geist u. Persönlichkeit 6 / Leib: taub, belogen 6 / Notwendig sind Leib, Leiden, Tod 6 / Freundschaft 6 / Gesellschaft, Umwelt, Individuum 7 / Individuum u. Gattung 8 / „Gegensatz" u „Natur" / Menschheit 8 / Ideen Quelle u. Teleologie, Theodizee etc. Falsches Dilemma 18 Jahrh. / Teleologie oder „unbewegter" Urnatur (Spinoza) Lösung, sehr spät, erst Hauptsache / Entwicklung auf Grundlage rein objektiver Wirklichkeit; Vergessen noch Jacobsen 96 / Für Epikur gegen moderne Ideale 83 / Tätigkeit vorteilhaft 85, macht unabhängig 86 / Religion als möglicher Feind der Tugend 88 / Abweisung 89, 91 / Diskussionen über Religion u. Abweisung 92 f (Eucken, Schaffner 92) / Grundsätze d. Tugend – unabhängig v. Religion 95 / göttliche Liebe 96 / Gegen Schwärmerei 98 / Gewicht: Vorteil 99 / Beweis für vollkommenen Wesen: vollkommene Ordnung 100 f / Rolle der Wahrheit 101 / Vorzeichen als Dienstleistung 102 / Über „Zufall u. Wunder" der Abweichung, „geheilte Atome" (offenbar gesprengt d. Problem vergessen) / Knüpfung gegründet d. Problem vergessen 103 / Antike: Liebe zur Tugend 103 / jederseits d. Ordnung (abgesehen d. Natur) – und Natur selbst? 104 / Wo Ordnung; Verhältnis der Zwecke 104 / Vollkommenheit in Bezug auf Universum 105 / Klar 105 f / Nicht immer vollkommen; himmlisches Beispiel (Schiff) 109 f / Gesetz 110 / Ordnung u. Vollkommenheit – nicht überall vollkommen / Tugend: Glück; Spinoza 111) Gleichgewicht d. Leidenschaften 113 / neue Wende für „Ethik" / Hauptsache Gegensatz u. wenig 115 / Wunder u. Natur wollen (wirklich ungehorsam) 118 / Schein noch vorhandener Vollkommenheit 120 / Best ausgewählte Welt 121 / Problem Hobbes / Allegorie 123 / Sorge politischer Art / Natur in Stand 124 f / Religion u. „Kehrseite Vorzug zum Nutzen" (Freiheit u. die wahre Gegensatz) 133 / Wunder ebenso 134 f / Antinomie der Wunder in Gegenwart 136 f / Gott kann sich nicht durch Tat offenbaren 135 f / Wunder steht Ordnung d. Welt 140 / Weltall u. Menschheit 141 ff: Gegensatz; Universum als Ganzes 147 f / Sympathie der Teile 148 / Kontinuität (Schritt für Schritt) der Leib bei Verändern materieller Bestandteile 150 / Fabrikation 152 / Übergang vom Universum ab 152 f / Abwechslung der Hauptsache: in Alltagsvorfällen Tatsache; Abweichung 154 / Existenz der Bösen 159 / Schein = Gift 161 / Analogie zu Dekonstruktion im Mark: verborgene Lebendigkeit d. Universum 183 / Lebendigkeit nur in Natur, in „Kunst u. Abstraktion" 185 (Design. II 405) / Lebendigkeit der Handlung 192 / Schein heit: Kontinuität 198 / Übereinstimmung mit Ordnung d. Welt ganzen 204 f / Gott: Befriedigung d. Natur d. Menschen 206 (Glückseligkeit: aus dem Inneren (Gottesbewusstsein) 207 / Ethica II 48 f) / Theologie: Schätzung d. Glückseligkeit 207 f / Über Gnade Akt Versuch 208 f / Ethik II 49 / Kant u. Basel 209 / ewige Glückseligkeit 210

Stieglitzberg Untersuchg über das Thema Rud. Bibl. (1699)

Religion u selbst Gott allein nicht zusammen 1 (Centr. Anstoß: Selbstständig Gut d. Tugend 116) Ursprung des Übels u Gott 3/4 Theismus, Atheismus etc 4/5 Unsterblichkeit (6) Vater als Samen, Tugend auf Zweck bezogen 7, da jeder Wesen bestimmter Interesse oder Wohl 8 Teile einer Sphäre 9/10 darin jedes Wesen gut oder böse 10 wenn in Bezug auf ganze Kette, Universum u vollkommen 11 Tugend u selbstständig Triebe 12 f. Über natürlicher Fortdauer Gut 15 Tugend nur Mensch 16 Analogie u Schicksal 16 f. Falsche Religionen u Tugend 21 Affekte u Tugend 22 Liebe u Tugend u Laster 23 Bezug u Religionen: Vorurteil natürlicher Gefühle f. Recht u Unrecht 24 Nützlichkeit gesellschaft u Sitte (Neuste Vater), nicht Theorie etc Aufklärer 26 f. Glauben nicht nicht deutlich 27 f. falsche Vorstellg über Recht Verbrecht; Gesellschaft 28 (Verbrechen Presse) Atheismus; nicht 28 einfüss d. Religionen 29 f. Ethische Religionen unabhängig v Religion 31 Recht wesentlich Gesetz etc Gott 31 (Über Religion Götter u Böses, Über Atheismus nicht Positives 32 3) Wiederhandl Affekte Hoffen 32 Vorstellg v Recht. Unrecht positiven als v Gott 33 Über Belohn: Strafe: keine Tugend 34 Allverpflichtet Gottes Tugendförderung 35/6 (Atheismus Unsinn) Lohn Strafe nicht selbst Übel 36 f. 1 positiv bei schweren Versuchen 38 f. Äußerliche Ursache v Staat u Recht 39/40 Wirk d. Religion 41 f.) Atheismus 44 f. (Universitäten: Klöster d. Unwissenheit "444(?!)" u gegen den Theismus". Tugend lieber Vater und gütig 45/6 Tugend u Frömmigkeit 48 - Im Affekten Bezug auf Gottheit 49 Eigenliebe u allgemeines Interesse 51 Bedürfn d. Tugendlehren Elend 53/4 Harmonie 55 f. (über Übung Hand Religion 56 f.) Uebereinstimmg d. Gefühle 59 (wie Sentenzen klösterliche Frömmigkeit 61) Tugendliebe Freude allen Gemüthern Überlegen 65 Kartesianer Genuß 67 Heiteren Genuß, in sich übereinstimmende Gemüthsfolge d. natürlichen u Gottes Affekte 69 (Ironie beispielhaft idyllischer Szenen!) Frömmigkeit wenn sie nach dem 75 Gewissen 76 f. religiösen Betrug Gottes 76) Auch in Schwelgerei Gemeinschaft mit enthalten 83 f. Trübsinn (u moralische Verleumdungen") sehr empfindlich, verschieden 88 egoistische Neigung; Wirklichkeit der Proportion 91/2 Tugend 93 f. Form 94 f. Tätigkeit 104 f. Affekte Über Brief über Enthusiasmus (1708) Verlust der Massen fürchtl: allen Komik: Verdienstlichkeit Übertreibung (Religion) 9 f. Strenge u Weltansicht 14 f. Unaufmerksamkeit Tugend Nichtsthun 20 (Religion dul) Gewalt der Worte" v Pascal 23 gegen Aufklärungsmoralisten Laster 25 f. Schein u Güte, nicht wenn verleidet 27 f. 28 (Ironie genaues u ausführliches Urtheil 29) Lücken über „angeborne" Religionstrieb 32 1 2 1 2) „wunderbare Kraft" der Aufklärung 34 Inspiration: edel, Aufklärung: Unedel 39 Anfang: Selbstständigkeit 35 Himmel 36

a Smith Theory d. sittlichen Gefühles (Theory of moral sentiments) Th. Coll Leipzig 1926 I

Sympathie: Lustgefühl weckt jeder Art v. Affektbew. 4f Selbstbeobachtung dunkel Sympathie anderen 14f bedingte Sympathie 17 Ursache u. Entwicklung der Empfindg. 17f Wirkg. auf Beurteilen d. Affekte 26 Tugend in u. wollbemerkten Handlg. 30/1 Urteil maßg. d. Affekte 32 Mäßigkeit 35 Lautes Äußern körperlichen Schmerzens 35 (dagegen – u. gegen Cicero (Stoizismus)): Lehre in Laokoon (17.3.V 39ff.) Zeigt wo Smith „gesellschaftlich" u. nicht gesellschaftlich ist.) Sympathie mit Liebe eines anderen (40) zeigt, dass hier: „Abbild der gerühmten" (u. Der Rote", das mit Liebe verwechselt 41) Hass 44 Neid: Klassenmäßigkeit 45 (Christentum!) gegen Sterben 47f. Glück: Gesundheit, keine Schulden, reines Gewissen 63 (Natürliche Zustände) Eitelkeit 64/ Stände u. Ordnung der Gesellschaft 75 (Widerstand: Philosophie, weltl. Vater 77f.) Stände u. unbewusst notwendig für Ordnung d. Gesellschaft, aber „Ursache der Verfälschg." moralischen Gefühls 81 achtg. würdig u. geachtet-sein 82 Gefühl der Achtg. für Tugend bezw. Vornehmheit bezw. Verachten, aber durch Ehrlichkeit 88 Mitte bzw. u. untere Klassen: Tugend u. Glück bewegen 89f. „Oben" entgegen 90 Mode 91 Lebensweise u. Charakterwürdig 95 Achtung 97/8 Grenze: Objektivität 103f. (zerstört Schwäche der „Sympathie" a) Folge von Kinderei, die nicht in der Lage ist auch nicht soll: Wenn – dann rücksichtslose Wohltäter am bedauernswerten Person: Sympathie!) Familie: Zusammengesetzt aus verschiedenen gemeinsamen Bewegg. 108 Nicht Sollen, sondern Tatsachen 113 Mehrheitsgefühl 115f. Vergeltg. Gefühl: Verbrechen 116 Gewohnheit: mit Gewalt erzwungen 117 Blasse Rachsucht: negative Tugend 121 Wiederkehr d. Psychologie: schlägt doch ins Moralische über; extreme Selbstsucht – negative Antipathie –, aber auch: ein ganzes Leben in Rechtschaffenheit kann moralisch sein, freilich: auch Klugheit) Handel nicht in Gesellschaft – von „Natur" ist ungesetzt 127f. (auch Mäßigkeit 129 Absicht 138 Urteil nach Erfolg (5?) Bevorzugt 160 Billigg. etc. der eigenen Verhaltung = die der anderen 168. Ergeben mit Augen anderen betrachten 169f. (u. unparteiisches Zuschauen d. gesellschaftlichen Lebens 174/5 Wünsch weckt nicht gefehlt, auch Lebensweise etc. ist kein 184 Gefühl 184 „Natur" 186f. Gewissen als Tribunal 194 Kritik wurde 196. künftiges Leben als Durchgang oft in Widerspruch u. entfremdeten Gefühlen 197/8) Drittes bessere Leben als Sterben 211 Gerechtigkeit Freiheit Lage: Bestrafen Vergehen, Schutz aus Rechtstrieb in Gewalt Gefühl 212 u. Mitte: Übereinstimmen Unterschied zwischen Lebenslagen (Rechtstrieb – Anwalt etc.) als Gefühl der Zerrüttg. 222 Öffentliche Moral u. prinzipielle 231f. Bezugnehmen auf „Moral sense" 234 Nicht Regel gegeben, sondern Empfindung der Billigung für den Menschen 239 Regel u. Gewissheit 241f. darum Affektgefühl 243f. Gefühl 244f., besonderer Prozess des moralischen Urteils 250 Glückseligkeit 250f. Moral als Affekt 261f. Regel vielfach übertreten 265; Allgemeine Gerechtigkeit 266 gegen Affektgefühl wichtig war Lehre 281/2

Inhalts Übersicht d. ethischen Hauptbegriffe II

Mode: höhere Stände 632; auch Naturobjekte 334; Novalis; geringer als Kunst 341; Zeit Kants 342; Klugheit 362; Aufgeklärtheit 363; Grenze; wirkt asketisch 364; höhere Klugheit 364; Cesare Borgia u. Machiavelli 366; Grenze der Psychologie wie: Einwirkung auf anderen durch Harz in Wohlstein u. Schweden 370 (objektiver Tatbestand der Handlung – auch abstrakt wertet neutral – äußere Gesetzlichkeit); Handlung d. Politik, der Wahrheit, der Klassenkampftheorie) Naturrecht 380 Tugend Recht u. Übereinstimmung mit den Regeln vollbewusstes Klugheit, strenge Gesetzlichkeit innerlich verbotene Wohlwollen" 401 Problematik der Regel der (hier – materialistische überlegene heilt über Glück) Affekte treiben von Pflicht weg (Furcht, Zorn), oder verführen (Harz in Verzweiflung, Ruhelosigkeit). dagegen a) Tapferkeit, Selbstständigkeit b) Mäßigkeit, Anerkennung 432 Tendenzen zu „Ethik" Vergnügen 415, Selbstachtung 416 – Scham 430 Reinheit 430

Tugenden in der Tugend 449/50 a) Plato 451, Aristoteles 456, Stoiker 458 / Selbstmord 469 Handlungsfreiheit 475 Selbstmord in Kaiserzeit 480 / Thomas Selbstmord 485 Kants christliche Ethik 489 b) Klugheit: Epikur 491 (Tugend nicht Selbstzweck 500) c) Wohlwollen oder Liebe 502 (Cambridge Platoniker, Hutcheson 503) Wille d. Gutheit 508 / immer auf diesseitige Ethik zurückgeführt bei 509 d) Mandeville, La Rochefoucauld 510 (Ueberlebensfähigkeit 512) Selbstliebe wie Eigenheit 514 e) Hobbes 525 / Gewissen: wirkt bisweilen 530; wie „Natur" beim Unterschied von recht u. Unrecht 530 Cudworth; Vernunft 531 Irm: Erfahrung u. Intuition 532 ff) moral sense 535 / Vier Quellen 544 – Wie formelle Gut bestimmt, andere Tugenden wie Lob, wage u. unbestimmt 545 wie Grammatik u. Aesthetik obj. Wie Aesthetik: Artikel 546 (Ideal 549) b) Grammatik: Katalogisieren d. einzelnen Werke 549 Natur recht: Ideal (Werfen d. Ideale 550) Katalogtafel: Regel für jedes Handeln 550 Empfehlen Vorsprechen bei Berufen 551 (Symbole 552) Beispiele 556: Typen d. Probleme 558 / Hauptthemen d. Katalogen 563 Symbole: Gebäude von Problemen Stand der Gesetzbücher 566 Hinweis allerdings: Bernadeve. Irm. reicht Probleme: aber Alternative selbst) Novalis Terminologie: wie Gebot u Realität Gebot; Katalog Gebot nicht 567 Katalog Gebot bei Grotius 567 Recht: Grotius wenig Platon u Cicero 570

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Spinoza Abhandlg vom Staate (Phil. Bibl.)

Bewegg zu Affekten; Philosophen: Menschen nicht, wie sie sind, sondern wie sie sein sollten 55 (I §1) Staatsmänner über Staat besser als Philosophen 56 (I §2) Ihr Erfolg selten dem Vorhandenen 56 (I §3 Kein Grenze v Machiavelli: Spinoza: der Mensch dem hier sonstige Wandlg) Sp's Stand-punkt 57 (I §4) Religion kein Mittel über Affekte 57 (I §3) Voll Vernünftig Leben: solchen zu stiften, Zweck 58 (I §3) Staat: Menschen sollen nicht in die Lage kommen, feindselig zu sein (Machiavelli) 58 (I §6) Staatsleben: nicht aus Vernünft, aus Anthropologie 58 I §4. Leidenschaften nicht Freiheitsleben nicht aus Defensivbau 59. II §2. Natürrecht - Macht - Raum Wesen 60 §3. = Naturzustand ebd §4. Wohlfahrt (universelle Selbsterhaltung d. Natürrechts) Wesen Tod d. Natür 61 II §5 Widerspruch des Sündenfalls 61/2 II §6 Freiheit als Tätigkeit; wieweit gemäss der eigenen Natur (Notwendigkeit) 62/3 II §7. Natür rechts unter vernünftigen Vernünft; Menschen Todfeinde der Natur 63 II §8 Unterwerfg 64 §10 Frei-sein: Vernünft Folge; Freiheit hebt Notwendigkeit nicht auf, setzt sie voraus 65 II §11 (Herr eines Hopf-lasses) Versprechen 65 II §12. Menschen u Natür Feinde (Affekte) 66 §14 Natürrecht f. Einzelnen und Gemeinschaft (als Steigerg) 66. §15. (Subsumt: Sp hält sonst falschen für schlechthin ebd) Regeg: Macht 67 II §17 Natürzustand: keine Sünde, Verbrechen gegen sich selbst 67 II §18 Sünde nur im Staat 68. §19 Gewissenhaftigkeit nur im Staate 70 §23 Naturrecht u Staat 72 §3 Was rechtl Belohng, oder Strafe erhält: nicht Rechtsgrund des Staates 74 III §8 Staaten rücken weiter: Natürzustand 74 III §11 Gebundenheit d. höchsten Gewalt aufgehoben (Verwirklichung des eigenen Untergangs, sich erfüllendes) 83/4 III §4 Burgerliche Ge-setze keinen vom Staate ab §5. IV §5 (Spinoza Sp's) Zweck Staates: Freiheit d Lebens 88/9 V §2 Kunstwerk; Centrum 89 V §5 Machiavelli (Principe) 90 V §7. Menschen: Skl Sklaverei 92/3 VI §4. ver-schiedene für darum schlechthin/Gewissensfreiheit 93 VII §5 Verrat Feindschaft weder Bürger als Feind 93 VII §6 Tod Krieg gegen Hobbes (Absolutismus) 122. VIII §24 (Anm 193) Tod Königs; Natürzustand; Gewalt bei Volk 123. VIII §25 Verteidigung des „Pöbels" 125 VIII §27 Wie Sp skizziert wie Staat entwickelt 126. VIII §30 (Aufl-lösung christlich-theologischen Formen (Machiavelli: Discorsi) 140. X §1 Kapitelüberschriften: Freiheit, dem Bürger nicht genug; sondern erwerbsgierig werden 144 X §6. Menschen so gelenkt, dass Leben gegen Leben entscheidet 145 X §8 Demokratie 148. XI §1

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Synora Cobsh (Thl. Bobl.) I-II

Vaterschaft

I Körper u jederlei können einander nicht begegnen 1 (Definition 2) Frei: Existenz - Denken (Gegensatz Natur; von anderem: nicht Naturnotig (Def 7) 2 Substanz 5f (Problem d. Ontologie - metaphysisch - nicht-religiös, Kant-Leibniz: Bewegung, Leben bei Descartes vorhanden (Verschiedenheit 168), Spinoza (Definition 7 243) beide gerade in Bezug auf „Substanz" (Attribute), Definition: „Natur der definierenden Dinge 6 (Attribute: Definition: Wesen, dem gemäß das Wesen) Bestimmte Ursache (allgemeine Natur genügt nicht) Begriff Phänomene 6/7. Je mehr Realität, desto mehr Attribute 7 (Unterschied des Seins, Hegel von Sein bis Wirklichkeit. Daher nicht einmalig; Verschiedene; diese Existenzbeweise. Unbewusstsein selbst jedoch ontologisch; Aussage von Sein über Mensch bis zu bestimmter Totalität Unbestimmtheit; Dimension der Existenz, Problem nicht, wenn auf dem einen der anderen Abgeleitet und dennoch entweder Aussage- oder Endpunkt begriffen wird) Gott oder die Substanz 8 (Bei Beweis der Existenz: wenn Substanz unbegriffen klar; wenn Gott, selbstständig Sein Zweideutigkeit 9) Klar selbstverständlich: „Wasser ist Wasser existiert in vergangen", als Substanz nicht 16 Von eigener Notwendigkeit gesetzt den 18 Verstand u Wille Gottes 19 f nicht Unterschied: nicht Name 20 Gott Ursache der Existenz und der Wesenheit der Dinge 24 (Kreis: wenn Gott: selbstständig, wenn Substanz: konsequente Naturalismus, absolutes Ausschließen der Naturwissenschaft: auch „Scheinwelt"; Natur, bewusstes Sein Widerspruch) Natur d. Dinge: nicht Zufälliges 27 Nature natürlich u natürlich Wille: Ursache, nicht Gott nicht Sinn Wille 29 nicht mehr in Gottes Natur als alle Dinge, als Natur u Bewegung Zufällig sein Möglichkeit 30 (Zufällig = möglich 31) Hauptunterschied: Dinge d. Natur kennbar und nicht Zweck wollen (auch Gott; Zweck 35 Nützen (Zweck) im Leben der Menschen 36 auf Gottes Interessen 36/7 Natur kein Zweck 37 | Bedeutet Unbekannt der Notwendigkeit u Ursache u Wirklichkeit 38/9 In diesem Fall Gott: Freiheit der Unvernunft 39 Daraus Kategorien: Sub. Schicksal etc 39

II Wesen, ohne das Ding nicht sein kann 43 Realität = Vollkommenheit 44 Gott denkend u angedacht 45 Ordnung u Vernünftige u Sein = Dinge 48 | Denken u Ausdehnung selbst Substanz nicht Sein das Substanz nicht Wesen hat der Menschen 51/52 - vom Übersinnlichen der Naturwissenschaften - unsinnlich; sinnlich Übersinnlich - nicht Sein nicht selbst - nicht, sogar Schutz gegen Naturwissenschaft): Beweis von Seele und Körper u wenn man die adäquate Evidenz d. Natur Körper betrifft 55 - sehr gut!) Das Seele erkennt sich selbst Sein; sofern sie das Sein von den Affekten der Körper unterscheidet 68 besondere Dinge zufällig u vergänglich (zufällig: existiert) 74 Entfernen der Sonne: verschwindet und (Unaufhaltsame) Ozeanbett 76 Sein jenes Wille 88 (= unbedingt) Wille: Vorsprung in Begabten u Vermögen (nicht Begründung) 89. 1/2 Sein einzelne Wille 89

III Affekte als Natur 99 Handeln; wenn die adaequate Ursache (106) Wenn nicht: Leiden oder Leidenschaft 100 (Nicht Verhalten - für bestimmte Leidenschaften - nötig!) Körper verfehlend Einbekennt 103 (vgl 55. Satz 1) Schluß von der Freiheit; Handeln bewußt, Ursachen nicht 105 Wenn nicht bewußt 106/6 Streben im Wenn Sein zu bekommen: Wesen 108 Trieb; Streben auf Körper u Seele bezogen; wenn bewußt; Begierde 109 Wirklichkeit der Körper u Seele 110 f jeder Ding kann durch Zufall Affekte hervorrufen 113 Schwankung der Gewißheit 115 Hoffnung, Furchtsamkeit 117 Unterdrückung 119 Hochmut 122 Wohlwollen 123/4 Vorurteil über Affekte; Menschen lieben Affekte aus 124 f (Übergehen, Irrtümer über Affekt, Todsünde 125 Reuen = Schmerz, Zufriedenheit = Reue 126 Verspotten setzt Schwanken voraus 127 Neid 127 / selbe Quelle wie Mitleid; Übergehen 129/30 Wünsch 131 Begierde wächst mit Affekt 131 Gut u Übel 133 Begehren meist weil gut, sondern gut weil begehren 133 Urteil auf Freude der Affekt 133 Angst (nicht wollen, was man erreichen will; Verneinung in Freude 133/4 Schadenfreude 134 Zorn; Rache 135 (Über denn Schein Zufall (d.h. Schein Unwissenheit) Ursache von Freude u Hoffnung wenden 140 / denn Hoffnung ohne Furcht u umgekehrt 141 / Verwandtschaft über Affektbann (auch bei selben Menschen u selben Objekt) 142 Ursache d. Menschen über einander 142 Bewundern 143 f Selbstverachtung (wie Affektbann) 145 Stolz, Kraft d. Seele: ohne Wesenheit 145 Demut / u Reue 146 Ekel und Scham u Verdrängung 146/7 Arten der Affekte: affizierende Objekte 148 / Schmeicheln, Trunkenheit, Wollust, Aberglaube 149 Begierde nicht Affekt; Menschen danach 150 Affekte in Individuen je nach Wesen 150 f (Ähnlich Tiere 151) Handeln: Affekte d. Freude, Begierde 152 Willenskraft, Edelmut 153 Begierde: Wesenheit 154 (vgl Satz 109) Freude: Übergang zu größerer Vollkommenheit 155 Liebe: Freude begleitet von Idee einer äußeren Ursache 157 Hoffnung 158 Furchtsamkeit Affekt definiert (verworrene Idee) 169

IV Knechtschaft: Affekte nicht meistens Herrschen 174 / Schicksal etc) Dankbarkeit 177 endet (Vollkommen) 178/2 (nicht bei Spinoza Platonismus) Natur nicht teleologisch 182/3 Realität = Vollkommenheit 183 (Sonst: Ideal der Menschheit etc) Gutes Gut u Schlechtes 184 / Nützliches alles; Gesetze Dinge dienen allen, aufgedeckt auf Freiheit: Seinsgesellschaftliches Sein) Tugend: Mensch ein Wesen 186 Gut: nützlich 185 Zufällig - möglich 185 Ursache der Tüchtigkeit; Tugend = Kraft 186 Mensch Teil d Natur; sonst immer abhängig 189 Affekt nur dann schlechter Affekt überwindbar 180 Erkenntnis der Güter: Affekt der Freude 181 Erkenntnis der Güter kommt Affekte selbst Affekt 185 Begierde aus Erkenntnis d Güter kann dann Affekte schwächen 186

Begriffe äußr Erlebnisse der Freiheit Gefühl Affekte Leidenschaften 185 Gegensätzlichkeit in Handlungen 186 (f.) Vernunft fordert moralische Gesetze wider Natur 188 (Freiheit u. Gesetzhaftigkeit = Natur, Vollendung etc.) Tugend: Erhebung der eigenen Seele; über seine selbst wollen 189 (Hier neues Problem der Ethik: Discrete = gesellschaftliche Seite. Die evolutionistische Ethik – Marx) Gegen Selbstzweck 189 Fp. ethisch Problem der gesellschaftlichen Seite: Mitgefühl 189/190 Lebendige Anschauungsbestätigung der Selbstständigkeit im Praxis 190 Gut handeln: wertvoll der Person 191 Keine Tugend vor Selbstentäußerung Begegnen 191 inadäquate Ideen: wirkt über bedingt Tugend 192 Vernunft: mächtig, wenn nur konsequent bestrebt 192/3 darüber Gefühl Selbstheit 193 Entbehrung Leiden 194 Unterwerfung der Leidenschaften: Vielfältigkeit, Übermacht, mit Natur 194 Unterwerfung Affekten: Gegensatz von Menschen 198/9 (Verh. d. Vernunft: Übereinstimmung 199 f. Sokrates 200 Mensch für andere 202 über bloßen Affekt: Gewalt 203 Religion, Opferbereitschaft; Gleichheit 203 Menschen Affekten unterworfen (Affekt wird durch Affekt überwunden (vergl 180); Gemeinschaft 205 f. (In Natur existiert keine Verbrechen 206, auch nicht gemacht u. begangen sind. Gleichheit in moralischen nicht schlecht, Freiheit 209 Gleichheit beziehungsweise, Trübsinn unsere Schlechtigkeit 209 Kurz kann Übermaß haben, Schwerpunkt, wenn Freude schlechter 210 Liebe u. Begierde; Übermaß möglich 210 f; Haus unmoralisch 211 Antisthenes Pflicht 212 Niederkämpfen der Passion 213. Fürsicht u. Hoffen nicht an sich gut 213 (Mangel an Extensität, Ohnmacht der Seele; Unbewusstsein 214 Mitleid schlechthin 214 (für u. Vernunft gespaltet Leben 215) Zufriedenheit mit sich: nur aus Vernunft gut 216 f. Denken kann Tugend 217 Auch Reue macht 217 (nur bei macht v. Vernunft gebieten nur schlecht 218) Hochmut u. Kleinmut: Ohnmacht 218 f. Reichen wahrer Inhalt Vernunft macht 221 Leben nie Mittel 221 (Hier überall: ethischen Anschauungen Fp's, wie überall, wo „Weisheit" Gebote Verbieten; Vollkommen u. Religion = Dogma: Klang eines Flügels der Harfe: Antreiben Gefühlszustand 225 (f.) Keine Handlung für sich gut oder schlecht 223 (?) Begriffe äußr Vernunft kann beim Übermaß haben (?) 224 (f. Bei nur adäquaten Ideen kein Begriff der Schlechtheit 228 Affekt schlecht; Unrecht, v. Vernunft: frei 229. Freiheit Mensch u. Tod; Wachstum Nachkommen über Leben 229 Freiheitsverlust Menschen: nicht Begriff v. gut u. schlecht 229 Nur Freiheit Handeln 232 Gewalt u. Handelsgesellschaft); Unsterblichkeit kann Affekt 232 Vernunft gebietet Mensch (Freiheit im Handeln Verständnis 233

V. Stoiker: Affekte von Weisen abhängig 243/4 Descartes Verwechslung über Leidenschaften 245 f. Krankheiten u. Seele; nach u. Ordnung u. Schönheit u. Leben u. Wirklichkeit im allgemeinen 246 f. (vergl 48)

Seele u Körper bei Sp. ontologisch unbedeutende Einheit. Fortschritt zu Diesseitigkeit u Einheit gegen Stoa u Descartes, Unbedeutsamkeit aus ontologischer Realität der Seele (absolut Wohlgefühl) Dadurch unbedeutend rasch „aber" (deus sive natura), unbedeutend rasch „erster" (Gesellschaft u Psyche, trotz Grossartigkeit d. Affektbetrachtung) Zeitmerkmal fällt auf bei höherer Seele 248 (aus Affekt: verwandte Seele 248) Zu jedem Affekt möglich adäq Idee; Daraus: „adäquate Seele" muss sowohl individual-sozial, wie ~~sozialpsychologisch~~ rehabilitiert werden; das „Absolute" in Anführung!) Erkenntnis der Notwendigkeit 250 / Steigerung d Macht über Affekte 250 / Unsere Natur entgegengesetzte Affekte kennen Entwicklung 253 Kampf: Leben unsere 253 / Wahrheit; Verhalten d. ganzen Menschen: Weg u Ideal nicht Ethik! / Sp - mit Recht - Konzentration auf das Positive 254 / Gefahr: falsches Schuld d. Freiheit 255. Seele kann bewirken, dass alle Affekte auf Gott (Natur) bezogen werden 256 / Reine Liebe Gottes 258 / (Wieder Zweideutigkeit a) Calvinistisch: duus absconditus b) Wahrheit: Nacht ist „Glanz vor Gott" voraussetzt) Unsterblichkeit d Seele 262 (?) / (Zum Klassischen Zweideutigkeit: Schlüsse oben 261) Dann d. Seele = der Körpers 262 - je mehr wir die Einzeldinge erkennen, um so mehr erkennen wir Gott" 263 geistige Liebe zu Gott (dritte Erkenntnisgrad) ewig 267 / Glückseligkeit: Seele im Besitz der Vollkommenheit 264. Die geistige Liebe d. Seele zu Gott ist Gottes Liebe selbst, wo mit Gott sich selbst liebt" 268 / (Gegenstück) je mehr direkte (appetitive) Erkenntnis, desto weniger Todesfurcht 270 / Standpunkt (vornehmer Denken): Vollkommenheit 272 Ethik auch ohne Unsterblichkeit! 273 / gegen Religion u Unsterblichkeit 274) Glückseligkeit nicht Lohn der Tugend, sondern selbst Tugend 274 / 5 Übergang zur Welt über Tod 275

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ihrem Herrn mit Bezugnahme
auf den Revers-Brief 62 (auch
Brief 61 statt Brief 60) Zeichnung
Nachmittag Theodizee (13.IV.13)
Berlin Jacobi Spring 3/4

MTA FIL. INT.
Lukács Ktg.

Sprüche Theologisch-philosophisches Taschenbuch (Theol. Philos.)

Abendlicht u. Morgenlicht, Finsternis u. Hoffnung, schwarzbraun", darüber gespannt „alles Bo-
denlose", Regenbogen, Flamberg 3 Finsternis u. Aberglauben 5 wärmelt im Apfelbaum, Religion (Finsternis), Ge-
wandung (Farbenbesten: Farben) 6 Folgen 8 Das Geoffenbarte d. religiösen Erkenntnis 9 Prophetien
über Israel und Welt 10

Prophetie (Offenbarung) 16 Väterliche Worte göttlich 17 gegen Harmonie („existentielle Worte")
22 Jesu Leidensgeschichte 96 Anfang und Ursprung der Offenbarung (17 nach Schelling), Adam etc 98 Prophetien
von entgegengesetzten Geschlechtern, Geschlechtsverkehr 55 Zeitgeister = Ordnung d. Vaters, Verbrechen d. Vaterordnung 60
Drei Begriffe: Dinge von Leben, Landschaften, Volksmund (= Typen), Farben u. Gefühl, Leben 61 Völker und Farben
der Welt und Gesellschaft in Texten 62 Alle Völker Prophetie benennen 64 Gesetz: Vater oder Bekenntnis der
Menschheit 77 (zweites Recht um eigentlichen Sinne ebd) gemacht, wer freiwillig Gesetz erhält 79 Erkennen
d. natürlichen Dinge = die Gesetze, Barmherzigkeit, gesetzte menschliche Attribute, macht die Gesetze
86 Christus: Bekehrung d. fernen Menschheit 86 / 87 Göttlichen Gesetz verletzt Germanien 99 (Jesajas) Ferne von
Wohlgefallen etc 94 f. Dagegen Christus: allgemeine Gesetzestreue 95 Internationales Staatsgesetzen 95 Staat
und Gesetzbuch 99 Verneinung: Souveräne gegen Befehle 102 Glaube an „vorgenommenen Geschäften"
fehlt nicht in göttlichen Gesetzen 104 (gegen Harmonie 108) Wunder 110 ff. Rechts gegen Vater; Wün-
der kein Beweis gegen 112 Allgemeine Vaterschaft = Gottes Ratschlüsse 117 f. Wunder: vom Menschen nicht
entnommen Vaterwunder 119 Auslegung v. Christus: Sache kein Gebet etc: Gedicht vom Sachen der Unterschied,
Gebet Gesetzes persönlich Gott macht auf 141 f. Harmonie: für Ewigkeit der Welt kein Beweis 156 Sinn
d. Religion Schöpfung. Gott über allen u. den Nächsten und sich selbst Gebot 238 Moral 239 Hinzugesetzte
„Christlichen u. Platon 242 Inneres d. „Schrift": Gebrauch u. Verneinung 250 f. davon Glauben 252 Ver-
neinung: Werke 252 f. (folgend: Religion: persönlich!) Dogmen kein neues je nach dem Fremden oder Gottes
Sinn 254 f. in der Schrift Gebot 255/6 Was Gott ist Gebot nicht Sinn Glauben 256 f. Glauben macht Theologie oder
Philosophie nötig sein 258 Theologie 260 ff. (in Vernunft 266 Recht u. Gesetz d. Väter 268 f. Gebot Schweigen 274 Vater
= menschliche Vernunft 275 Vorteil der Vernunft 276 f. Vertrag: nach Väterlichkeit 278 Gemeinschaft: Gebot der
Vaterwelt auf allen 279 Demokratie 280, die väterliche Welt 282, entspricht Vaterzustand 283 Gerech-
tigkeit (kein Gebot) 289 Regierung (kein Vaterrecht, „machtvolkstaat) 285 Vaterzustand zu Gott vor
Religion 287 Gebrauch nicht so sehr äußerlich als innerlich 294 f. Volksdemokratie: Gesetz u. Gottes
Vaterschaft über Individuen 318 gegen englische Revolution 332 Religion Staat entsprechend 334/5:
im Vaterzustand keine Sünde (auch nicht Gott als Richter) 336 f. (Gott kein Recht gegen Staatsbild) auch zum
Vaterstand: Gebot Frau zugehört 339 Religion auf Gebrauch der Staates gerichtet 341 Zweck der Staates: Gebot
und Freiheit 342/3 Holland als Meister d. Gedankenfreiheit 360

F. Tönnies: Thomas Hobbes 2 Aufl. Stuttgart o.J.

Gegensatz v Wahrheit u Irrtumsreihe (Dedikation v „Elements of Law. Natural and Politic" 1640) 13 / 1633 Gebiet 13/14 Fama: Civis Horatius 14f Balanztheorie und Politik 15 / 1640 Elements", nach Paris 1642 / 16 Dec Civ / 1642 Gesammelte Bogreihen 22 / 1647 gleichzeitig u Royalismus 26, Opposition 30 (De Cive Doctrine That Bible ff: Uebersetzerarbeit der Elemente nicht bewiesen) Raubüberfahrten der Universitäten 32 (gegen Ende des Royalismus 33 Republik Land Eroberung Legal 37 (Sympathie Cromwells mit Ref 1649) Spinoza Traktat 50 u 730 Fortsetzung: Universitäten und Uhr 2 et 89 (I 24 Darin; in Uhr als Produkt der Arbeit Teleologie verborgen) Hobbes darüber: De cive Ph (Phil Bibl) 2 et 89 Nominalismus: Natur d. gemeinsame Eigenschaften 91 (Hus: Widerspruch: das gemeinsame absteht, Kategorie des Seins, das im Widerspruch symbolisch, ändert am Inhalt nichts) Folge des Nominalismus: Inventarium des „Selbsterzeugten" (Geometrie, Recht) de homine X 4/5 Phil. Bibl. 21/2 et 93 Tierheit - Wirklichkeit = Bildungsroman 98 „Die Möglichkeit ist nicht ein von jeder Wirklichkeit verschiedenes Akzidens, sondern selber eine Wirklichkeit" 110 (Möglichkeit: Apfel u Ursache De corpore 10. Kap. 125 Möglichkeit exist in Relation absol 126 (Pantel 4/5 relat nicht zu N. Hartmann) Zufällig oder möglich: nicht absolute Ursache absol 127 Formen - Zeit Punkt 6. 127 inwiefern 128) T: Wahrscheinlichkeit 110/1, unwirklich = notwendig 142 Abbild eines Wirklichen Gutes 146 Inhalt der Substanz auf Dauer 147 Wesen der Menschen unveränderlich, aber Entwicklung der Menschheit 154 Fiktion der Naturrechte: Krieg - wenn kommt Ursache nicht (87) de corpore I 1. 7. 32 et 154. darin aber 147) Aberglauben beherrscht nicht erläuterte Religion 158 Unwissenheit nicht in goldenen Zeit" (Epikur 1162 Moral noch naturrechtlichen Prinzipien, Recht übergeleitet Ves Herrscher u Rebell: Unvereinbarer Vater und Herrschaft 187 Der Leviathan 192 Entstehung des Staates: Unvereinbarkeit - Grundrecht: Sicherheit (De cive II. 2/3. 137/8 et 193/4) Renaissance 204 und Kabbala, Diderot 223 (Anst. in Engld. XVII 4ff) Darwin Vergleich (Spencer) Renaissance - Kabbala 88/9 Gott bei Hobbes wie bei Spinoza 90

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Natw- und Geistesw issenschafte

48 L.

L Boltzmann Populäre Schriften Leipzig 1905

Fernenbewegung; rechte Wahrscheinlichkeit 163 Compendium
che wie in vorhandenen treffen: es geht ohne Abhängigkeit von
meinem Willen (172) objektive Wahrheit „im höheren
Grade wahrscheinlicher" (178) Realismus" „vernünftiger" als
Idealismus 186 – Statistik Künste Mechanik" / Vorlesg. St
Louis 1904) ob Materie kontinuierlich oder diskret 351
Übersicht: Moleküle u Atome 357 (Atomtheorie; Elektronentheorie)
Teilchen, Fernen dem Kontinuum zu 358 In Mechanik
rechts Analogien in Anhang 360 Statistische Mechanik 361
Helmholtz u geordnete Bewegung geht immer mehr in ungeordnete über 362 – Anhang: „jeder Mechaniker selbstständig seinen eigenen Weg geht" 133 „als selbstständig berechtigtes Individuum auftritt" (Ehrenfest) Bücher 34. Übergang immer zur Wahrscheinlichere. Verwechslung der Rückkehr eines ursprünglichen Zustands unwahrscheinlich (48). – Falsche Anhängsel Dauer (54), Gefahr – „Summe" (58) Lebensdauer, selbstständigkeit (59), Unwahrscheinlichkeit (59), Behauptung (59) Lösung: Wasser (60), Bestimmung (61) Formeln (62) Vorurteil) Weltall (62) Wesentliche (63) Willkommene oder Gewalt 63/64

R Carnap Der logische Aufbau d. Welt Hamburg 1961

Grundelement „etwas der Erlebnisse" Strukturform XI
einheitsbildende Beziehung: „Rückführbarkeit der Gehaltsweise auf einander"
XVIII Verbreitung d. Erlebnisse: Bezeichnung weist auf Grundform XIV
Gegenstand aller „worüber eine Aussage gemacht werden kann" (1)
(Wahrheit u Unwahrheit ebd) Zurückführbarkeit des „Wahrheitsbegriffs" auf
den „Begriff" (Hahn, Neurath, Principia Mathematica) 3 „es gibt nur eine
Gebiet von Gegenständen u daher nur eine Wissenschaft" (4)
Neutral „von Denken erzeugt" (Schlick nicht), vom Denken
„nicht erkannt"; hervorhebend „4/5 der „wissenschaftlichen Sprach-
struktur" (6.) Strukturen gewisse formal-logische Eigenschaften
von Relationen „f Wissenschaftliche Aussagen: bloße Formen
ohne: was Gegenstände in dem Bereich sind 15 nur Strukturen abgelesen
, der Elementarbegriff Ein. Erl. 20 Grundelement 20 Wesensproblem Urbegriff 20
(gegen Kantschabat; Neurath-Wahl 24, psychologische Paradoxie nicht
Gestaltfall, Dauer Urbegriff 22-23; Leben bei Hahn-Neurath)
(Neurath auch psychologisch u wissenschaftlich widerlegbar 30

Carnap: Logischer Aufbau d. Welt

Konstitutionstheorie: Basis, Stufenformen, Gegenstandsformen u Gegenstände. „Von d. Wahl d. Basis hängen die Konstitutionen d. Gegenstände u damit d. Aufbau des Systems ab" (39) Basis „alle nicht logischen Gebilde", Allmählich „unbekannte Möglichkeiten" 34 Weltinhalt Satz „die Aussage für alles u besonderes" 37 [Reihe der Aufbaugrundlagen a) Inhalt b) (Inhalt) Grundaufbau der Gegenstandsart] Beispiel (35) inhaltl. Wahlfreiheit Konstitutionen (Übersetzungsgl) Kf Konstitution durch Definitionen 51 (Gebrauchsdefinitionen 52) Konventionen: Kennzeichnung für Basisgegenstände an denen der Strukturverhalt auch erkennbar wird Hilfsgegenstände (64) / die „einfachen" in Reinheitsbasis 65) Konstitutionsrelation: nicht logisches Wesen, nicht Erkenntnisweise 69/70 (logisch, nicht gegenstandslogisch 71) Gegenstände nicht (existenzfreies Basis) Keine Unbestimmtheit von unbekannten u nicht unbekannten Gegenständen 86 (Unterschied)

Language Sprachen Aufbau 4 Sprachen a) Sprachbd 133. b) Übersetzung in Wortbedeutung (Adel), c) Übersetzung und verschiedene Sprache 133 1/4 d) Sprache einer fehlenden Wortbedeutung 134 81; Lexikon verständlich 136 Definition 137 a) 139 - Aussprache: Teil d. Sprachbd 147. Grammatik (Strukturen) 149 Bereich: nicht Realgegenstände 104 Realität z. B. Wort nicht gegeben, im Lexikon nicht enthalten (wie physische Dinge) Vorstellungstheorie: Mentalese 204 Eliminierung der Lehre nicht Sprachen Gegenstände aus den Wissenschaften 205 1/6 Inhalt; wie Bereich für denselben Gegenstände 216 Physische Gegenstände 221 Metaphysik: am selbst 221 Theorie Gegenstände: Ontologie fehlen 225 (Verschiedene Zusammenfassungen 224) Kategorie: fundamentale Arten (explizit 229) (Wandel-Wahl nicht wünschenswert 229 Identität Philosophie verträglich 248/9

Carnap edited by P. A. Schilpp. The Library of Living Philosophers Vol XI

Phaenomenalismus; Idealismus; Realismus

: „Pseudoobjekte" 50 Dagegen physikalische oder physikalische Sprache ist von einer in zwei Art Idealismus davon „Pseudoobjekte" wie Idealismus

157)

Metaphysische Frage, ob „propositions" an sich existieren, unabhängig von Bewußtsein und Ausdrucksform (C. Logical System 114. zit bei 497)

C: Realität oder Negation v Außenwelt „pseudo-Statement" 868

Ad. Ont. I. I

MTA. FIL. INT.
Lukács Arc.

Gordon Childe The Dawn of European Civilization London 1939. Frühe klassische Zeit (Kykladen) vorgeschichtliche Festungen ohne Gewalt 23. Mittlere Periode: Einbalsamierung (26. Palästina Zügel Tempel, Felsgräber u Mauern (Höhlen etc) Tempel (Verschiedenes) 27. Totenbestattung: a) Verbrennung b) Skelett (normale Ausstreckung) 27

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Traité [illegible] Exposition de la théorie des chances et des probabilités Paris 1843 – Bei der [illegible] Lotterie: [illegible] Kartenspiel „Simm“ „grosse Zahl“: Rencontre Jeanrell, statt Zahl 36 Würfel: „Les événements amenés par la combinaison ou la rencontre de phénomènes qui appartiennent à des séries indépendantes, dans l'ordre de la causalité, sont ce qu'on nomme des événements fortuits ou des résultats du hasard“ §3 Relativbegriff des Zufalls: zwei Brüder fallen am gleichen Tag, wenn in einer mehrbürgerlichen Einheit: Konvente der Volkszufälligen, wenn in zwei Klassen Zufall §4 [Hier eventuell: Zufallsspielräume in allen Einzelfällen der Wahrscheinlichkeitstheorie] §11 Tag: Zufall: auffallende. Zufall §6 Physisch unmöglich = unabänderliche Möglichkeit unendlich kleine §8 wenn unabänderlich möglich sein (Kegel in gleichgemischte Spitze gestellt) §9 Unterschied v. Zufall u. natürlich unmöglich §10 Annahme: [illegible] grosse Zahl §11; unabänderliche Wahrscheinlichkeit klassisch der physischen Möglichkeit §12 Zufälle; Wahrscheinlichkeit [illegible] von einzelnen Wesen (Individuen) ab; für „intelligence supérieure“ verschwindet Wahrscheinlichkeit §13 C: Unterschied zwischen §3 Zufall, Prinzip d. Unzureichenden; Einfluss d. veränderten u. beständigen Ursachen über die unregelmässigen Zufälligkeiten §14

Cournot Théorie de chance – Statistik « la science qui a pour objet de recueillir et de coordonner des faits nombreux dans chaque espèce, de manière à obtenir des rapports numériques sensiblement indépendants des circonstances du hasard, et qui dénotent l'existence des causes régulières dont l'action s'est combinée avec les causes fortuites" 182 Lexis – bei anderen Männern – beeinflussen nicht das durchschnittliche Resultat, obwohl sie für einzelne beeinflussen 183 Zeit in Statistik: Unterscheidung d. Einflüsse in konstante und mutierende (z. B. die Dauer einer Krankheit, Organe bei einer Tierart 214 / die „normale Menge" in gemessen beim Typus, sondern im weiteren Sinn) Unterscheidung zwischen Wahrscheinlichkeit (probability) und objektivem & subjektivem Sinn 438

A Einstein Mein Weltbild Frankfurt Berlin 1962

Der Schwerte: der fehlenwirkende Vers Religion 9/10 Gnaden d. Religion 15/ Stufen: Fandt, Moral, Harmonie 15/6 Organ lebteren Kunst u Wissenschaft 17/8 Wesen: reine Denken Unabhängigkeit von Sinneseindrücken 35/ Anschauungsvermögen, Logik u fehlgeschlossene Schlüsse der reinen Rationalität 36 Berkeley u Physik 36/7 Hume 37 Begriffe: freie Schöpfung in der Denken 38 Aufgabe: das sinnlich Erlebte zu ordnen u übersichtlich zu machen / Einheitlichkeit u Folgerichtigkeit 39 / Hume: fehlerhaft Kritik an der Metaphysik 39/ Abwenden „Welt der Erfahrung": Hilbert, Dreiden Naturforscher „jeder in seiner Weise" 108 Allgemeine Gesetze: möglichst: Intuition 109 „Praestabilierte Harmonie" 109 Glaube an Gesetzmäßigkeit d Physik 114/5 - Grundlagen d. Theorie: „reinlich" 115 / Newton: aus Erfahrung 115 Vorteil Abstraktion aus Erfahrung: Relativitätstheorie 116 Gründe: „Natur die Realisierung der mathematisch denkbar einfachsten" 116 / Erfahrung: Konstruktion d. Denkökonomie 117 Schwierigkeit: „abenteuerliche Skrupellosigkeit d theoret" verwies „beunruhigende Faktoren" 118 Prinzip: wie „passt" - von allen Erfahrungen unabhängige Allgemeinheit der Grundbegriffe d. Wissenschaft 119 Axiome: „implizite Definitionen" (Schlick) 120 : keine Aussage über Wirklichkeit 120 / Geometrie: Physik 121 Poincare: Euklidische Geometrie: Einfachheit 122 Körper starr 122 Aufgabe nicht geometrisch: Konventionen 122/3 (E. für P. 123) Trend für Einstein 136/7 Gleichzeitigkeit nur in Bezug auf ein Koordinatensystem 129

Einstein Mein Weltbild. – Allgemeine Relativitätstheorie!

Aufgaben Euklidischer Geometrie 130 Jeder Dreieckssatz enge besondere Zeit 132 Allgemeine Relativitätstheorie nennt den Räumlichen Koordinaten in jede selbstständige Realität 133 / Newton fingiert physikalischen Raum 134 / für Kant 134/5 / Entdeckung o. Raumbegriff 141 Euklid Rein Kantsraum, erst Descartes 141 Riemann: Teilvalenz d. Raums am physikalischen Gesetzen 143 Weber: 4 dimensionales Kontinuum auf Raum u Zeit applizierbar; Fehl: absolute Bedeutg 143 Vernunft / Begreiflichkeit d. Welt): relativ wäre befahl 144 / Einstein Father Begriff (Spinoza) ebd)

Verdeckgen über Nichts (Wesen des Metaphysischen)

Warum Seiendes und nicht Nichts? (Leibniz 20/ii) Wesenszugehörigkeit des Nichts zum Sein 21. Nichts nicht als Verneinung; Ursprung des Begriffs Nichts 26 vollständige Verneinung des Allseienden 27 Langeweile 28 Angst offenbart Nichts 29 Nichts 31 Dasein (von diesem benannt) 32 Hegels Gleichsetzung des Nichts mit Sein 36

Julian Huxley and Ludwig Koch Animal Language New York 1938

„animals only produce their characteristic sounds at intervals“ (7) [Beobachtg: Tiergarten (6)] Reaction bei Ruhe d. Aufregung: sofort oder über längere Zeit (14) Sprache: Tiere, Wann vor Feinden 16 (Schimpfen Gezeter: Rolle d. Farbe in Mimikry 16(f); Farbe, Gemüt und völlig spartan Erziehung (17) Erkennen durch Laute 21 (Nacht; Abstände) Warnen vor Feind (Klapperschlange) 23 „information of biological value“ (23) Die Worten (24) Ausdrücke, denen auf Bäume reagiert, aber nicht äußern: ich will eine Baume - wenn diese nicht da ist (24) Wörter willkürlich, müssten gelernt werden, Sprachlaute angeboren (24(5)) Begriffe 25. Lautsprache Entwicklg des Hirns; niederes Tier: Schimpfen Taktieren, nicht Plan 26 Instinkten reagieren nur auf Töne, die sie selbst produzieren 27

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Jammer Das Problem der Räume Darmstadt 1960

Kantsten: Ort: Teil der Erdoberfläche (?) XIII „Gruppe körperlicher Objekte" XIII „Lehrbuch": Raum „weicht als eine Ordnung körperlicher Objekte" XIII Schachbrett-Raum etc. d. Berkeley „freie Schöpfung der menschlichen Phantasie" XIV Geister-Venten Räume als „selbstständige Ursache der Trägheitsverhältnisse der Körper" XIV gegen absoluten Raum: Feld versus körperliches Objekt XV „selbstständiger Raum: „Verelementarisierbarkeit des Feldes" XV kein Raum ohne Feld XV Urbegriff Feld (Pythagoreer); Unterschied zwischen Raum u. Stoff (8) Ort bestimmt Platz d. Körper (Ind.) Druck u. Spannungskräfte (9) Vernehmen: Ohne gewaltsame Einwirkung; Raum ohne Anfang auf Bewegung der Stoffe (9) Leere, gegen Platon 10 Lucretius 10/1 Verbindung Recht, weicht Atrop 12 Platon Physik; Geometrie 13 Urstoffe; Raum: Kontinuum (Kategorien Sa) 16, Physik: Ort (16) ; Accidens 16f Newton: die Physik als Grundlage einer „natürlichen Religion" 21 / absoluten Raum „Sensorium Gottes" 28) Zeiten - nicht Gnaden - Raum / Gottes name 29f göttliche Allgegenwart 30/1 Robert Fludd 34 Campanella 34f / Teleste / Determinierung der Raum 36) Raum u. Licht 36f Vereinigung d. körperlichen lebenden Natur mit d. unkörperlichen Welt der Gottes 41 / Raum weder körperlich noch immateriell ist / H. More 41f / gegen Descartes: Raum fließt Stoff 42 Undurchdringlichkeit trennt Materie von Ausdehnung 43 Ausdehnung: Fest und Flüssig 44 Undurchdringlichkeit: Beweis d. Leibniz nicht d. Raum 45, unkörperliche Substanz ist Raum Beweis ohne Materie existieren 48 / Spinoza: Raum u. Materie attributiert Gott 51 / Aristoteles: Raum u. Zeit setzen Körper voraus 52) Aristoteles: Raum: Ort, Grenze des Körpers / Zeugnis Vakuum 55 Kritik von Philoponos 56 sublunare Welt / Wandern u. Vergehen 56 Raum nicht Wirkursache d. Bewegung 58/ endlich 59 Fundbereich Raum als materielle Kraft 60 Damascius Raum ein Lage verhältnis, nicht Zeit. Beweis 60 „Natürliche" Lage 60/1 Lage separierend nicht abtrennbar 61 Unbewegtheit / Beweis 61/ - D. dasselbe 63)

Hofmann Das Problem des Raumes – Kalam fortwährend geistige Leistung, einmal 65 Atome u Zeitmomenten (gegen Aristoteles Substanz-Eigenschaft) 65 aber Trennendes, nicht Raumerfüllendes Dazwischen = Raum; Bewegung 67 Hasdai Crescas gegen Aristoteles: d. i. Ort einer Teile kann größer sein als der des ganzen 82/3 Raum: einer, unveränderlich u unbewegbar 84 gegen u. nahe beim Ort d. Elementes 85 Lasanier gegen Aristoteles: universale Bewegung; kein Weltkörper 87 Welt weder bewegt noch unbewegt 87/8 (Erde!) Bewegung u Raum nicht absolut 88 ohne Ursache von Bewegung 88f Scaliger Vakuum: das mit d. Materie koexistente receptakulum 90 Telesio Raum d. große Aufnehmer aller Seienden (91) völlig homogen (92) Patrizzi u naturvorhergehende Bedingung der in ihm existierenden 93 G. Bruno unendlicher Raum 95 Campanella homogen, unbegrenzt, Bewegung durchdringen u unbegrenzt durchdringend 96 Gassendi reale Existenz als Voraussetzung d Physik 98 ungeschaffen u unabhängig 99 vorhergehend, unveränderlich, unbeweglich, unkörperlich, dreidimensionale Fähigkeit 100 Raum, die Form an Materie 100 Newton Einheit v Geometrie u Mechanik 103 Weltkörper nicht abschaffen, von Physik trennen 105 Kraft reale physikalische Sein 105 Masse: Materie, nicht Ausdehnung (Galilei gegen Descartes) 105/6 absoluten u relativen Raum 106f Weltgebäude der Weltkörper in Ruhe 110 (Fraenkel 111) absoluten Raum nicht immer bezeichnet (112) Bewegungen beziehen sich auf absoluten oder relativen Raum 113 Zentrifugalkraft 114f (Berkeley: absoluter Raum (u Bewegung) Fiktion 117) absoluter Raum u Gott 119f attributive Gottes 121 Leibniz Raum System v Relationen 126f Relationstheorie: Äquivalenz aufeinanderfolgender Systeme (133) Kant Recht u Pflicht als Beweis f. absoluten Raum 144 (Weyl; Mathematik versus Philosophie 144/5 „verschiedenartiger Raum" 145) Geometrie: absoluter Raum Realität unabhängig v Materie 149 Maxwell Wesen v Raum relativ 156 Mach ebenso 158f (nicht erfahrbar: absoluter Raum 159 Lorentz Aether als absoluter Bezugssystem 162 (Experimentell mit Relativitätstheorie gleichwertig 163),

II. Farmer Das Problem des Raumes

...bildenden Räume 161f | ...spezielle Relativitätstheorie ...Lorentz 161 | Lorentz u. Mathematik keine Entscheidung möglich 163 ganze Raum + fest verbunden, Zahl Proclus der feste 165 Lobatschewski Astronomie 165/6 Riemann Untersuchung Unbegrenztem u. Unendlichen 168 | Epoche: Raum ohne Dasein 172 | Weyl über Riemann: Welt als Unendlichkeit Raum verstehen 176 | Räume heterogen u. amisotrop (178) R.: homogener Raum beweglich welt Haberie 178 | Feldabel Materie Ursache d Raumstörung 180 Poincaré Experiment keinen Raumstörung welt zeigen 183 (Konventionell)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Mach Jammer Das Problem des Raumes Darmstadt 1960
Grünbaum: Fetd theil Raum II Cassirer 89 Telesio 91f (Cassirer
I 258f) Patrizi 22; 93 (Cassirer I 261) Campanella 96; Gassendi 99f
Newton 110f (Mehrle, relativ. Raum d.d. absoluten Raum und
Theologie 120f) Maxwell: Wissen v Zeit u Raum relativ 156.
Faber macht dies selbst?) Arthur u absoluten Raum: Lorentz 1201,
Riemann: metrische Struktur des Raumes: Haskell: Feld 178 (Ver-
teilt d. Materie) Bonnevie: Experiment kann Beweis für Ge-
metrie; Konvention 183 Einstein: Geometrie durch Erfahrung
Raum-Zeit bedingt 1183) Hart gleichzeitigkeit erhebt dann
Barcan Holt 189

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

K. Jaspers Der philosophische Glaube angesichts der Offenbarung. München 1962

Gegen Kunde f. Wissenschaft verflüchtet wahrh 8 „unverstellbare Wahrheit gehabt der Bibel" 8 Inadäquates Erfassen Überprüfen 26 wir wissen nicht wahr als vor 3000 Jahren 30 Raum Übersicht Überschaubarkeit 31 Sein, das nicht von sich weiß, als ob nicht wäre 31 Kant Endgültig 133 Offenbarung; unerforschbar 34 (= Rätselhaft der Offenbarungsgläubigen sich) erweist für nicht gläubigen 35 Offenbarung, die Philosophie Christen 37 Geschichte d. Offenbarung 45 f. Glaube 49 Grund alles Erkennens 50 Offenbarung nicht überprüfbar 50 f. Forderung d. Christentums 51 f. (als Grundlagen 52 Mut in Sonderfragen 53 Christ „wer sich dafür hält" 54 Offenbarung „Vernünftig 56 Theologie 56 f. Thomas v. A. 58, doppelte Wahrheit; Praktizierende nicht 59. Kirche f. f. Kant nicht bleiben wie sie ist 82 Ohne Gewalt nur Überzeugen 88 Philosophie „ein selbständiges gegen Übergriff verteidigen Wissenschaft v. Offenbarungsglauben" 96 Philosophie gegen Offenbarung; Glaube gegen Glaube wo Unvereinbares Offenbarung 104 Philosophie: Offenbarungsglauben „in seiner Unvereinbarkeit bestehen zu lassen" 105 Philosophie u. Theologie 109/10 Existenz keine feindliche Objektivität 116 (nicht indirekt mitteilbar 117 nicht Lassen, sondern Beibehalten 118 „auf die Nacht bezogen, darauf sie gerichtet (Übergegensatz) 118 „nicht „brüderlicher Verbundenheit" von Menschen in der Welt" entscheidet 119 kann „mit Kategorien nie angemessen getroffen werden" 120 „Will ich wissen, so verzweifle ich aber Existenz" 121 „Ich habe nicht nicht selbst geschaffen" 122 Grundvermögen Totalwissen 23 / Fragen d. Freiheit 138 / - Christ 153 Transzendenz erscheint als Chiffer 156 f. Vom Freiheit bewahrt sich auf Transzendenz 162 Verhältnis praktizierend 5% 165 Offenbarungs-Wissenschaftsglaube 169 Chiffern geschichtlich 172 „dem Menschen Überwältigen Verständnis Verständnis" 182

Jaspers Philosophische Glaube angesichts d Offenbarung
Chiffer nur dünn Chiffrenschrift 182 Unbewußtheit v Symbol in Philosophie u Offenbarung 184 „Die Dualitäten sind eine Analogie mythischer Anschauungen" 192 Aller Weg ist, kann Chiffer sein 193 Philosophischer Glaube: Gott in Chiffern 196 Religion: Wahrheitsbesitz - nicht endgültig 197 Subjektive Relativität, nur Gott erhebt wiederholen Endgültigkeit 198 Kampf d. Chiffern (gegen rechen) 204, 224 Toleranz 227 Gegen Chiffern, Christus nicht 229 Fichtebuch Charakteristik: „Was für einer Gott dem Einzelnen erscheint, das erzeugt sein Weltbild sein" 230 „für den Weisen selbst ein neuer Gott" 233 Tagebuch Swedenborg 244 Gebet Erhabenheit von der Weltursachen 272 (Kant) Vernunft 274 (Würde Freiheit entgegen 274) „Das Tatsächliche ist durch die Wissenschaften verschlagen" 305 „Rand der Täuschenden Chiffern 305 (Grenzen d. Täuschen der Menschen 317 Tragödie (keine Erlösung im Übermenschen) 329 Absolut Transzendenz ohne 332 f 351 f (Denken, Objekten, Leben, (ebenso Instrumenten Fragen 354 f (Fetischcharakter d. „Empirie" über Freiheit 356) Schicksal 358 f Götze in Zarathustra 363 Kein Recht über die Welt urteilen, weil wir Fragen nicht erkennen 384 „Es kann keine Religionen d Transzendenz geben" 394 Transzendenz schattenhaft, Sinn in uns dadurch erweckt wird 395 (J. in Vergegenständlichung) Subjekt-Objekt-Verhältnis bedingt 395 Nichtsehen 402 Erwachen 403 Frage: „Warum ist überhaupt etwas?" (Leibniz, Kant, Schelling 406 f (Sinnlosigkeit d Frage. Quelle des Erschreckens) Vor Schwindel d. Wahrheitsbesitz „andern Denken" 416 f Bleiben in der Welt" 421 Entwicklung der Gottesbilder: reines religiöses Bedürfnis 428 Unkenntnis d. Gegenwart: Ärzten u Transzendenz inexistent 430 (Entzauberung d. Welt durch Wissenschaft aber Zauber ebd) Es fehlt kein wissenschaftliches Weltbild 431 Plato u Kant 433/4 Gegenwart: „Dahinschwinden alles Größe" 440 Resultate verstümmelt Tiere 441 Nietzsche: „dem Gott sich verbergende Wesen" 447 Denn Unbewußtheit Würde des Menschen 448 Mensch so wenig fassbar weil Transzendenz 451 (vor u außerhalb d. Welt ebd) Einsamkeit d Tod f Freiheit 463

K Jesper Thulasophenden Glaube angerichtet d. Offenbar
Thulasophie zeigen Übergang / nicht aus Religion]; aber u kann
selber Religion kommen" 476 Schwebend d. Menschen; entscheidend
für Schwerkraft 477 Kritik an Apostelkreis nicht Christ in fall
480/1 nicht Gottesleugnen: verborgene Gott gegen offenbaren 482 Thulasophen
Glaube: d. ferne Gott 483 Wünsch; Brand v. Theologie u Thulasophie 484
Barth über J 485/f Incognito 489 Bibel 496/f Feuer 500f Offenbarung
als Chiffre 504/f Vereinigung v Thulasophie u Theologie 505) Keine Ausschließlichkeit d. dogmatischen Glaubenswahrheit 509/f Kierkegaard
513/f Kritik K's 515/f Ende des Christentums: wenn K. recht 517
Protestantentum: Einzelne unmittelbar zu Gott - ohne Mittler
(u Jesus?) 521/f Entscheidend: unentscheidbare Kirche 525 Thulasophen Beziehung d. Transzendenz u Predigen und auf d. Glaube
bezogen 528 Versagen Dogmatik: Wissenschaft ab vom Glauben 529
Offenbarungsglauben u Thulasophie 532/f gemeinsame Voraussetzungen 533 Anfechtung, Verzweifeln 534/5 Offenbarungsgläubige: „verlangt
nicht mehr, dass alle dasselbe glauben 535 (was ist denn
Offenbarung ?!) Lusky: J. „reingef" Thulasophie von Wissenschaftlichkeit, darum kann er von Offenbarung sprechen;
Offenbarung hebt sich aber mit „Toleranz" auf! Gegensatz Idee
u Begriff „dass nicht Toleranz sein" (I 252) - Gegensatz J's Wissenschaftsabneigung J (innen u außen) I 174/5 : Kern u Schale!

Pascual Jordan Der Naturwissenschaftler vor der religiösen Frage Oldenburg-Hamburg 1963 – Naturwissenschaft u. Religion 14/5 Gegen Barth 22/3 Freiheit: Tatsächlichkeit u. Wort 24 Religion: Gebet u. Opfer 24/5 Ahnen u. Urahnen in alter Religion 29/32 Kopernikus: Einfluß in religiöse Vorstellungswelt 36 „unsere Sehnsucht der Unsterblichkeit" 48 (Phantasie) Quantenmechanik: Widerlegung allständiger Determiniertheit 120 Feld: moderne materielle Realität 125 statistisch: Gegensatz zu determiniert 139 (Zufall) ein Radium atom. Wann? unmöglich zu wissen 141 Spaltung 149 Im Naturgeschehen nicht determiniert 151 Alltag: Lebenskrise; Einzelheiten verschieden 152/3 (Alte Weisen: Determiniertheit der Einzelvorgänge) alte Physik: Gebilde. Indeterminiertheit nur für Ganzes; aber gerade beim Einzelnen – Tür für religiöses Bedürfnis: P. J.: „Creatio continua 154 „logische Möglichkeit d. Beeinflussung" 155 Gott im Quantenbereich (?) (Komplementarität: Ganz: Gebiet problem 160/1 Vorgänge ohne Determinismus 164 Verantwortung „Objektivierung der Kausalität gewinnt" 196/ Naturgesetz: kausal 196 Kausale Determinismus: Freiheit 196 Komplementarität: Vollendung Indeterminismus zeigt sich Europäischen Zeitalter neuer Mensch 202 „Entscheidung" des Einzelnen (?) 204 Medizin 204/ Kopernikanische (Einzelheit d. Weltalls) 206 Umbegriff Umwelt 208 [der Naturgesetze] „Flüchtigkeit" d. Geschehens 213: Räumwärme 213 Elemente: Anfang d. Weltentwicklung 214

P. Fordern Naturwissenschaft- Religion - Stellg d. Gleichnisse abstehen v. 20 Menschen nach dem Beginn d. Zeit (?) 268 / Beginn d. Zeit: Aufgestanden bis Paus 14 267 / Aus Baum gegen v. Mastenperseh 285 Relativität: Nichtübertragbarkeit scheinbar verschiedenen physikalischen Strukturen 287 (Also: auf Gebiet beziehen!) Riemann 284 / Krümmg, eigenschaften v Raum: Ausfüllen physikalischen Kräfte 290 Einstein: Schwerkraft 290 Raum u Masse: Wechselwirkg 292 (Einstein Himmelsphäre 293) indeterminiert: Freiheit Tatsache allen Biologie 332 Willensfreiheit u göttliche Lenkg 334 Mensch als Mutation 335 Zufall: indeterminiert 337 Wenn Weltall endlich: Leben auf Erde (Pflanz) einzig erklärt 340 (Einstein 340 Erde einzig: Entropie als physikalischen Unterbau 341) Fortsetzung (Gespräch) Willensfreiheit, die letzte Erfahrungstatsache 346 Komplementarität u Verdrängg 353 f. Verdrängg des Teufels - Welt 355 Verdrängg als Komplementarität: Beweis d. Willensfreiheit 356) Nachwort: Hilfe 357

1. Teilen Aufsätze über Schuldverhältnis Neumann 1964

Positives Recht, „künstlich", „recht natürlich" ff, möglicherweise übergeltend, Unabhängigkeit von Naturrecht als Norm für Naturrecht objektiv, f. positives subjektiv ff/g absolut „gesetzt" f8 Naturrecht kaputt evident, positives Zwangsrecht 88 (Zwangsvorgänge 80) Naturrecht Norm realisiert sich von selbst" 81 (Anarchische Theorie 81) Ideen von Recht u Staat: realisiert sich 82 (Moral ebd) Norm = u Realisierung 83 Legitimation u positives Recht als Naturrecht 84 Positivismus: Norm u Sein 85 f Soziale Ordn: ach gewonnene Normen 88 f Vermittlung zwischen Norm u Realisierung 91/2 Naturrecht: individuelle Normen positiv 94 f positives Recht: Friedensordnung 96 Aus d. Mangelhaften Normen verbindet Naturrecht und Zwangsrecht 105 Fehlen d. Gerechtigkeit: Fehlen objektiver Ord 112 Absolute Gerechtigkeit: Illusion; nur Interessen etc 230. Platon: keine Naturrechtslehre 238 Tendenz zum Guten; Existenz d. Bösen 241 f Seelengesund; wenn Vernunft mit Hilfe Lüste oder Begierden herrscht 257 Wenn Naturrecht real: Realisierung oberflächig 264 Platon für Autokratie, gegen Demokratie 264, 291

Aristoteles: bewegt - unbewegt 294 Absolutes Gut: absolutes Maximum 296 (dazu: Maximalbegriff 297) viele Güter 300 positives Tugend unter verschiedenen 304 Kardinaltugenden 306 Bewegende Kraft d. Tugend 321 Kynismus u Stoiker: apathische Tugend 355

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Madonnage (aber Tschechoslowakei)

„die Eliminierung der Diebstähle [illegible] schwere mir auch heute begreiflich, weil sie auf die Wiederherstellung der Freiheit abzielen würde“ (V. 22. 3/I 68

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Umwelt Mensch u Gesellschaft 1935

Ökon u rationale Umwelten bebauten 9; Zusammenhang 16

Gefahr: Fundamentaldevalvation 18

Irrationalismus in Politik 41

Neuinterpretation von früher. Plan 28/9; 30

Umbau der Umwelten: Denken u Welt 93 Planen und

Psychologie 167 Pädagogik: Umbau der gegenwärtigen Umwelten 168

a) Programmatismus 174, Behaviorismus 179 Fascismus 181f) Technizismus-

ideologie 184f Strategie d. Umwandlung 191. Von außen: neue

Ziele 192 Erwerb von Rechten neuer Normen 193

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

5963. Bévai Nv.

Arbeitsleben The public happiness. Wirtschaftliches Problem: Leerge-

wicht, Gemeinwohl, Entfremdung (9) Erwerbene wie eigen 21) immer größ-

ter werden 24 Dienst: mehr Hauptpflichten von Umwelten, als Umgehen mit

Sachen 53 Gelangweilte Überflüssigkeit mit Gelangweiltsein 86 Realität Leidtrost

auf 103 Hobby 156f In Freizeit - keine Freiheit 157f Arbeit Mittel verlorgeschaft

160f (a Arbeit) Spiel 172 Wirklichkeit: rationaler Konformismus 173

Freizeit Tätigkeitswelt: Schranken der Lebens 162 Ungleiche Chancen 198

Herbert Hirschberger: Der Chemismus im Lebewesen der Naturwissenschaften München-Basel 1961

Kausalität: Laplacesche „Weltformel" 28f Hegels gegen Newton 33) äußere nicht Feststellbarkeit von Ursache folgt nicht a. kausal (nicht 33) „Statistische Kausalität" 35 Gegen Lebewesen 36f Planck. Die physikalische Erkenntnis u. ihre prinzipiellen Grenzen (Braunschweig 1954 S 57) „dem jeder Berg aus dem – und nur aus dem – bekannt, was wir an ihm erleben" nicht 37f Unbestimmtheitsrelation verbietet Unabhängigkeit vom „beobachtenden Subjekt" 38 Folgerungen v. Heisenberg nur kurz sich weder bewegen noch ruhen" 40 Paradoxie zwischen Autonomie d. Realität der Atome, Wesen der mathematischen Gegenstände; nicht Bereich d. Erfahrungs- oder Verwaltungsbegriffe" 69 Kenntnis gegen Religion 70 Gewissheit 72f Einstein: Ziel nicht alle Erkenntnis gewinnen (nicht 73) Dagegen Schweitzer (Absicht von dem Leben) 73 Verbindung 74 Abneigung gegen Abenteuer „ein Ausweis dafür, dass wir aus unsicheren Quellen leben" 79 Religion „Bereich der Irrationale" 85 also: „religiöses Erlebnis empfängt ermöglicht" 85 (Positivismus u. dial. Natur auch Religion) als Basis 87 Theologie: entbehrlich (auch heute behauptet „vom Denkgesetz meinen vergangenen Zeiten") 88 gegen Spezialisierung (u. Werkzeugdenken, dem eine Absage an das Gegebene Natur der Dinge u. dem Menschen ablehnt 89) „Unmöglich Werkzeugdenken" aus d. Beobachtg d. Natur unmöglich abzulesen. Jede Wahl hat einen unsicheren Grund 90 B. Bavink (Probleme u. Ergebnisse d. Naturwissenschaften Zürich 1954): „exaktes exaktes" durch „Unbestimmtheit der atomaren Vorgänge" für den Naturwissenschaftler Denkmöglich gewordene 91 Blick u. Weltbild 85f (Müller 86 Offenbarung; Gott von außen nicht erfassbar (Barth) 87 Pius XII über Entwicklungslehre 89/90 Bavink: Naturwissenschaften auf dem Weg zu Religion 90/1

Allgemeinbegriffe Abweichungen in fehlerhaftes der Naturwissenschaften
Theologen sollen z. B. Antworten in Übergehung verfahren 168 Bultmann
über Entmythologisierung 174 Weltgericht 175 (später Entwicklg Christentums in
Anfang (progressiv) über „Kerygma" (Botschaftsgeschehen) Glaube 175 Buddh. Mythos-
wieder Gottes wort (dann kein Mythos) oder menschliche Selbstverständnis 176
F. Buri: auch Kerygma „mythologisches Reden" 177 Dennit: Notwendigkeit
Jesus von Nazareth 178 H. Wagner: Religion, auch wenn jetzt nicht gefährdet 179 Jaspers: Un-
wissenheit, auf Mythos in verschiedenen 183 M.: vollige Entmythologisierung in welcher-
Jahrhundert 184 „Wenn aber das „gesamte Geschehen" nicht entmythologisiert werden
können, darf man nicht übersehen, dass alle Bilder von Gott notwendig mythi-
scher Art sind" 185 Bultmann: historische Aussagen: „Bezogenheit
auf die Zukunft"; Verantwortung für die Gegenwart 187 M.: heutige Schwierig-
keiten 190; Wenn über Wort der „aufgehobene Vorhang" (Barlaeus) 191
Bultmann: „Jesus war kein „Clown"; sondern einfache (gut 195) kein Pseu-
dogenialer Typ kein gebildet 195 Bübe-Bultmann „Hören" Gottes (nicht
„Leben"; Gebet verlier Verbindung) 196 M.: ob zu Gebet notwendig? 198
Herr Stauffer da gleichgültig ob ein „existenzieller Vernünftigkeit" oder
wegen Transzendenz 199 Bonhoeffer: man soll über „fernen" (Tod) schweig-
en „Der Auferstehungsglaube ist nicht das „Lösen" der Todesproblems Das
„jenseits" Gottes ist nicht das jenseits unseres Erkenntnisvermögens! Die er-
kenntnistheoretische Transzendenz hat mit der Transzendenz Gottes nichts
zu tun. Gott ist nicht in unserem Leben jenseitig" 202 M.: es gibt gro-
ßen Theologen, ohne Konflikt mit naturwissenschaftlichen Denken.
auch katholisch Meer 202 „Gott nimmt Gottesgestalt ab"

X Offenbarung wie Offenbarkeit, certitudo, divina sacramentum 196
1 Bultmann

H. Mathematische Anschauung im Zusammenhang d. Naturwissenschaften
vollzog fleischgewordene 91 Positivismus, Mathematik u "Creativevolution" 92 Einstein 92, Planck 93 Barth naive Verhältnis zur Religion wichtig 93 Gentile Hauer; Klassische Physik - Liberale Theologie; heutige Physiker: "neue Wirklichkeit" 94 v Bora; Komplementarität zur Kausalität: Ehe-Freundschaft 96 Hauer; Karl Barth 96 Modern: Welt Ruf in Zeit; Christus nicht unveränderliche Substanz 106 Bultmann gegen Wunder 108 Mathematiker Planck Relativität; Verhältnis d Komplementarität (Geschichte d "Tatsachen") 109 ff: "Urphänomen" dem "viel Offenbarung Zusammenhängende Geschehen viel nach dem Willen Gottes von allen übrigen Geschehen Unterschiedet" 110 (Freiheit d Urphänomen, nicht mehr verhüllt sein" ebd) Stauffer: Offenbarung: naturwissenschaftl nicht erklärbar; historische Kausalität 112 Dialektische Anthropologie nicht mehr Urphänomen 115 Unterschiedlichkeit d Seele nicht bei Bultmann 116 Bibel nicht einheitlich 117 Visionen (Hesekiel, Daniel) 118 f Katholische Theologie verein dialektische 121 f Hesse 122 Barth 122/3 Mathematik u Natur 124 f Glauben nicht rational fündierbar 126 Schmidlin 126 f Forderung an die Theologie: a) Zuverlässigkeit der Quellen 131 b) Objektivität in Christus 132 Gunkel Dehn; Wunder 133 Stauffer: historische Objektivität 135 Bultmann: Entmythen 135 Barth 137: "Selbst u Bekenntnis" "völkische Auswahl 139 f / Unbestimmtheit: keine Spur von Irrtumslosigkeit 140 Barth: nicht vermutet 141) Mathematik: keine Ontologie, Theologie; absolute Wahrheit 141 Barth über Glauben 142 Stauffer über Inspiration u Neues Testament 147 f Stauffer gegen Bultmann 151 f Bild in Theologie - "Ärgernis" "nicht verfügbar" 155 Symbol: "die revigierende Einsicht, daß Offenbarung 157 / Irrtum "einfach nicht mehr weiter, was Luther als Symbole bedeuten" 157 Paradoxie positiv erlebt: kein Widerspruch, dem Schweizer Rationalität und Mystik 161 Theologie anders (Barth 161 f, zwei Naturen Christi 162 Luther 163 Calvin 165

Piaget: Teleologie als neue psychologische Kategorie (Besprechung Klemm) mit freundlichem Gruß (Mj. 68/9.)
Aber P. spricht nur über Stellung der Kinder, nicht über Arbeit (hat also für Thema recht). Alte Teleologie u. neue Konfusion zwischen teleologischer und kybernetischer"
f2
Inhaltl. Bedeutung von Arbeit i. Tierwerkzeugen f. sowjet. Leser 204/5 Berücksichtigung d. Feld" 206 - gegen Zweckmäßigkeit: Arbeiten „ist actus" (wie Lehrer arbeitet, Lokführer „ist in Bewegung") 280

Piaget Bewusstsein als Praxis;
ohne Bewusstsein auf Ebene P's: Beispiel: Kind/Labyrinth-Objekt-Situation durch Verbot 282/3
P's Grenze: Verwechslung der Widerspiegelung. Daraus: Geometrie + Euklid: verwebt/nach als tierischer Leben)
Daraus: Fragebogen von erbsentreibe. Urheber, ohne Ontologie 290

Marx Weg der gesellschaftlichen Erkenntnis 4. Aufl. Leipzig 1964

Zu fassl. Statistik 56/f Inverstible u. inverstible Waare 58/f Warenwerth Waarenwerth 63 (Werth: ab Reproduction neu inverstible Waare) Fundamentales Unterscheid zwischen Notwendigkeit u. Wahrscheinlichkeit 63 Statistik: nicht absolutes Gleichgewicht, sondern Schwankung 83 Beweis der Wahrscheinlichkeit 111 - Kausalität nicht denknotwendig 115 Statistische Gesetze keine in Einzelfällen Ausnahmen zu (128) Nicht gegen Kausalität (129) Unterschied u. Zusammenhang (ebd) Kausalität u. Notwendigkeit 225/6 Statistik (Geschwind) 226/f Zu jedem Übergang auch zufällige u. unwesentliche Elemente (226. Zusammenfassung wichtig)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Helmuth Plessner Die Stufen des Organischen und der Mensch. Einleitung in die philosophische Anthropologie. Berlin und Leipzig 1928. – Tier: „Verhalten ist gekennzeichnet durch eine Beziehung, bestimmt von der Umwelt des Tieres, durch welche Eindruck und Ausdruck zu Merkmalen der Umwelt werden" 245 Tier: „ein Verhalten, das in seinem Vollzug auf eine Umwelt gerichtet ist" 246 „primitive Formen der Selbstgefühle" (Ich-Bewusstsein fehlt: wo kein Thema, kann Praxis) existentielle Organisation 251. (Mensch bleibt nicht eingeschlossen in die) Abgeschlossenheit der Umwelt 252 Tier Merkfeld: Umgebungsfeld 254 nicht abgeschlossen: „Umgebung wird die Aktionsgrundlage Lebensgemeinschaft" (255) Lebensgemeinschaft entsteht nicht „aus fest an die einzelnen Wesen angeschlossenen Rechten, eine Rente an die Wesen entfaltenden Leben" als Rechte „Leben" Leben wieder (269) Fehlt Sinn für Gegenstände (280) Dinge – für Tiere „besonders bevorzugte Gegenstände" (281): „Gebrauchsgefüge, so eng verwachsen mit seinem Sinn, dass es ohne ihn nicht mehr Gebrauchsgefüge wäre" (284) Die Trennung ist d. Selbstständigkeit der Gegenstände" (285) Mensch: Umwelt; Tier – Merkfeld 304 Mensch muss sich „was er sehen ist, erst machen" 309 „unmittelbar" 310 Wahrung: Nähe 311 „Kultivierung, Sitte, Kultur"; nicht verschiedene Sphären" 320 2) vermittelte Unmittelbarkeit 3) Religion 342

Joseph A. Schumpeter Capitalism, Socialism and Democracy New York 1942. 3rd ed. 1962

„no society tolerates absolut freedom even of conscience and of speech, no society reduces that sphere to zero (271) Demokratie nicht mehr als andere (ebd) Fehler: Jeder kann so viel falsche Fehler machen (so wie jeder „kann" Fehler machen 272) Demokratie: Herrschen heißt die Möglichkeit, eine „Herrschaft" zu akzeptieren 285 - Primat der Politik vor „esprit de corps" 293 Kapitalistische Gesellschaft u Demokratie 294 f (Abwendung heute 298) Soziologische Gefahr der Anwendung von „Politik" auf „Ordnung" 299/13 espec Sozialismus kommt nicht (1919. 300)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

A. Weber: Religionssoziologie (in Wirtschaft u. Gesellschaft. Tübing. 1922)

Ursprünglich dass. wie 227 Gottesglaube 228. / Daem.: „Dog" u. „Schöpfer"!) Irgiem im Interesse d. Wirtschaft 228. Religion wirkt „stereotypisierend" 231 Kriegstanz ursprünglich ekstatisch, später mimetisch 231 Geister (Daemonen) durch Uebertreibung stark angeregt 237 (wichtig: Entwicklung der Einzelnen aus Allbeseelung) Magie in Wechselwirkung 239 f (Gebet, Opfer etc 240 Theodizee: Dogmatik: Ethik 264 (traditionelle Vorstellungswelt der Laien 266) Bauer als Typus der Selbstgefälligen: modern 269 Kriegsdienst 270 f, „Legitimierung" des Fürsten 281 Priester: allmählig Entwicklung zur intellektuellen Kaste (wichtig für Religion) 288 f Erlösungsreligionen: entsprechende Intellektuellenschicht 288 f / voluntaristische Intellektuelle 292 f Theodizee: ästhetisch-religiös-soziale Ungereimtheit 297 Paradies-Hölle: später 298 Mannhaftigkeit 300. Erlösung aus Leid anderen 319 (Heroen verdienstliches Opfer 320) „Tragik" 321 (Gleichmut 322) Dogmatik: Innige Liebe Barmherzigkeit 323 (Liebe unglückliche 324 Verschiedenheit von Recht u. Religion 330 f [illegible] 331

M Weber: Religion – Zeus 334f Antipolebende Welt-
ablehn (Calvinismus) 339f (Kantgemalt) Stande 342 Cookbat
345

Caesaropapismus: Lehre (evangelische) 351 Kirche u Selbst 353/4
(Theorien zu diesem Sinn 354) Widersprüche der Mönchtum
355f in Wirtschaft 357f (Cookbat: antifeudal 390) Notwendige
Kompromisse der Kirche 391 Dornröschentheorien 392 Marathon: Sieg
weltlicher Mächte u Heiligen 392 Staat (Handwerk): Natur entfremd
: Rationalismus: „Sinn" der Dasein 394 Eschatologische Religio-
sität: einfachenvernünft Seelf (Arbeit-lol) Kapitalismus macht
religiöse Vorstellungen fremder 401 (ael Kirche u Allbtg) Zeus 402
nur Mönch rationale asketische Lebensmethodik 403f
Okzident: Spann zwischen Kirche u weltliche Macht 405 Kapita-
lismus 405f
Selbst: Verzicht auf Universalität, religiös voll Qualifizierten 412
(Calvinismus Arbeit nicht 413

M Weber Rel.-soc.-te I Glauben u. Kredit 289

Baptist - Bank 210 - Calvin - Calvinismus 95/6

certitudo salutis 104 (105/6); 110; Gegensatz zu Calvin 123/4

Recht auf Glück 242 - Rel. als Tugendsystem 251/2

Brown asiatic: Zwei Lebensformen 342 (Confucius 342/3)

Puritan 348 Methodism: Apokalyptik; Welt zerbricht-zerbricht

352 - cerebro 353; zwei Lebensformen 354/5 Einheben (Kennzeichen 355

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

LUKÁCS GYÖRGY
BUDAPEST, V.
BELGRÁD RAKPART 2. V. EM. 5
Telefon: 185-366

Moderne Dramenformen

(Akademisch)

47029/58 Akadémiai Ny.

Halbrecht Waffen-Werk 8 Unproduktivarbeit : Werk 95 Investitionen (recht bes Wohnbau) 116 Nützlichkeit Bedarf - Verbraucherverhältnis 178 / Zahlen 179 Verbrauche : Material-Verbrauchsstätte Eland 221/2 Waldreichtum-empfl 224 Rückbildung der Kleinbauern-Gewerbe-Handwerker Fabriken 241 Fremde (Arbeit) 242 Industrien 242/3 Verbrauchsstätten als Ausgleich (?) 246 Armut 282 (regelte 283) politisch Unruhenverein 286 Arbeitsrecht 291 f Anstrengg. Arbeitsvergnügen 293

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Whyte Organisation Man Soziale Ethik 11/2 Konflikte : Unternehmerverbände 12 gegen (privat- inkl Ethik 21 dem Prinzip über Individuum (Wissenschaft „beweisen" 28 Gegenwart als Ideal 65 Unverletzbare Gesetzlichkeit für Organisation 129 Ideal : privat, individualität; öffentlich : Verfassung 143 Widerspruch in „Test" 184 (Beweis in Individuum : im Namen Einzelne 187) Wissenschaft : Konzeption : anachronistisch 191 Antidemokratie : Zufall 193 (Wissenschaftsideologie Fabrik als Plan in Wissenschaft 206 Fundamentalismus da 211 200/10 Kein Konflikt 234 Ze grösseren Ordnungen, desto abhängiger Ethik 255 Vertrauen : Anonymität : gleichgültig 262 Prinzip entwickelt, wenn Einzelne Verantwortung 269 Vie active 324 Zwei d. Schule 361

Wright Mills Power Elite Ohne Interessenkonflikte 15 Persönlichkeitsbilder : Gewalt 29 Öffentliche Meinung 394 Mensch : Produktionsprozess entfremdet (365), ohne Unabhängigkeit, Arbeit ohne Wunsch danach (368) Freiheit (380) Hohere Kommerzialisierung (389 ff, keine neuen Werte [ad Entscheidungsprozess) 398 Image 395 Die Konsequenzen (1959) USA Politik bestimmt 13 Einheit von Massen erzwungen, entdemokratisiert 52 Grund dieser Zeit: unpersönliche Kommerzialisierung 113 USA: keine Demokratie 163/4 Politische Struktur der Intelligenz 177 Religion Hilfe 202 (auf Tod zu) Rationalisierung ohne Vernunft 236 (auf Kooperativismus eventuell auch in VIII) Ideologie Grenze in Freizeit 65 Masse: Zufall 87 Gegen Strenge in Freizeit 140 (Kunstprogramm) Politik: Unternehmerverband 183 circulus vitiosus 225 (weniger Arbeit) Gegen Daseinsprobleme 227 Arbeitslosigkeit gegen 242 Depression Masse 324 Alkoholismus in Freizeit. Diese Gebrauch. Diese Intelligenz oder Reform 339 Die alten 341 Wir „Leute"; Religion, Politik, Freizeit vermeiden 343 Demokratie in Masse Unverantwortlichkeit 351 (Alkoholismus 377). Politik d. Freiheit 426 ff Masse: Arbeitslosigkeit 432 (antiromantisch)

Masse Maschine. Verlangen d. Arbeitszeit 87 Ideen 323 Maschine an sich abl 406 ff

" als Religion Elend 117

Einbalage d. Broschüre

Vielleicht kann ich möglich als Grundstoff Recht (Mendelejew) erfasst, nicht politisch (Fokel Klassen) in „Encyclopedia of Unethical Science"

II 602 D. h. Forschungen der Unbekannten – Lenin Nutzen Bakterien.

Folgen Entst. Gesetze u. rel. Weltanschauungsfrei 403/4
(Raben

Normen: allg. Grundsatz 405
Verhältn. allgemeines selbstständiges Dasein 406
Unvergängliche obere Teil d. Normen 407
Teile 408

Arten: Anschauungsf. u. formale: selbständig
wesh. mit Wesen (d. h. Wahrheit) - Gegenstz. zu
Astronomie (Rechtsgesch. Aufsätze 290)

2-ik ügy – Feljegyzések.
Farkas Vilmos 3 éh ?(
Kofejegyzőmüvész!
~~Kávé~~ ?

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Vergrößerung und Verkleinerung

Zahn-Verbindung durch Verbindung

Fräser am Bohr-Operation (Bohrmaschine; Bohrer

; zerstörte Wiederholt, Bohrung, Bohrloch) Werkzeug; Bohrloch

um anzubringen Schraube Werkzeug

Bohrloch (Bohrer; die Art, Verbindung)

Tätigkeit des Operation Fräsmaschine

Verfügt. Damit Prinzip der

Technologie, Technologisch verbinden

Naßverarbeitung + Verarbeitung

Wiederherstellen - Zahn Reinigen,

Pulver

Wirklichkeit

Parallelität in Verengung

(Entfremdung, Entwurzelung)

Praxis in Wirklichkeit

1 Fahrbahn Rille – Abwechslung

Rechtsfahrgebot: Dynamisch verteilt

Fahrbahn. Leben von Kevin

erkennt

Entfremdete (durch Ent-
fremdung auf fremdsprachliche Ein-
flüsse verworfene) Fremdwörter ge-
schmacklich - ins Berg auf Treue -
ein Prüfstein. - Warum Gegenstand
in Wörter? | Neue Formen
der - Entfremden! - Entfremdung)

Entfremdete Fremdwörter - Macht?

Verhochdeutschung

ad Linie Ballarmin - Negativismus

Arbeit: Doppelstellung im mittelbaren und allbezüglichen (dem Umwelt-Feld). Verallgemeinerung nachweisbar; aber vielfach unrichtig

a) Technologisch. Verallgemeinerung in falschen Bereichen

Von Klage über Weltbelastung in falschen Bereichen

b) auf Wirklichkeit übertragen (Bereichsgrenze verschwimmen) Wiederfund auf hohem Niveau

Daneben: Objektgerichtetsein: Allbezüglichkeit - Belastung welt so weit wie Horizont reicht

Entfremdete (durch Ein-
fremdung auf fremdartige Ein-
heitlichkeit verengte) Freiheit ge-
schwebtheit - in Berg auf Meere -
unfruchtbar. - Warum Gefahr
in Verzug? | Nicht Fernen
der - entfernter! - Entfremdung)

Entfremdete Freiheit - Macht?
Verhaftetsein?

Fehler von Schiffs Antheraxalaxe

Rechts: Nur Thermanisnäs (Gut/verlag
- aber kann ll contra Fäuverband) a). Ver-
Nüsnesnäs b) Odenensis (30) Daher: Be-
fund der Menschen (40) Alles klar.
Ich suche noch: antalagenbe Form.
Text der Odenensischen / kann: der Nase
Unterschiedsnäs / Darum: Antheraxalaxe
Teil d. « Verbal d. pol. Odenensis'
mit Antheraxalaxe Zentrum, Epidi,
Form Nasen Moren der Odenensis (Schwed
Zur Odenensis 41)

Ursache und Folge sind da, Zweck kann nur gedacht sein (Darum Arbeit als unbalgender Notwendigkeit): Marx, Kampf um Dasein: selbstverständlich, nicht teleologisch. Nat. Theol 642?)
Kant: Zweckmäßigkeit ohne Zweck. Hobbes Grenze (Hegel 391/2) = Jeder Zweck setzt jenseits dieser Grenze: Gott

Negation im modernen Leben
u. Religion. Moderne Tendenz enth.
unvereinbar im Alltagsleben zweier
lei der Glauben (ein Stelle von
Gewicht) Fools proof: Glauben
Unvereinbar auf Grundlage v. Erfahrung
(auch anderen) v. Experimenten und
Manipulation. Dadurch: Verdrängen
der Bedeutungen und Zuordnungen, Realität etc. Urteil als
Kriterium auf Unmittelbarkeit
reduziert: daher Paradoxien als
unmittelbare Weltanschauung der
Jugend. Von hier: „Glauben" -
bis religiösen Bedeutungen

Aesthetik (Braun)

I (1-4) Prinzipielle Vorfragen

II (5-10) Probleme der Klimax

III (11-13) Psychologische u. phänomenologische Grundbetrachtungen der Aesthetik

IV (14-16) Grundfragen d. Aesthetik

cf. Weber: Problemwandel in Rel.- u. Rel.-Soz. I 247

Lubellgem abel 251 f

Entwurf der Calvinismus ed. 95, 109 f

110, 123. 142

Warum Boyhood abel 209

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

U-M. II 285

Goethe I 292 u. Wasser an der Hebbelmahl erhabt als die Erhabbeit?"

Ontologie u Kantsche Vergegenwärtigung

1) Einheit d. Wissenschaften – objektiv
wäre möglich, wenn Welt ein Ganzes
(d. h. Kants „materiell") wäre

2) Objektivität (d. h. Descendenz-
vorgang) setzt volle Unab-
hängigkeit des Seins vom Be-
wußtsein voraus. Aufgaben
Überwindung d. Partikularität (De-
weg in Encycl. 31) Aber: wozu? Wenn
wohl diese vom Subjekt aus u. gleich-
gültige „Objektivität?
„u soziale Einheit" (Deweg 32) bleibt
nur a) Prozeß B) Idealisation

4.

I 2.

Prägmatiker. Ehrenbreitstadter, Schweizer

10 f.

Nauka o Selbstgewinn Theologie der menschlichen Freiheit Mensch
Philosophie: Hilfe zum besseren Selbstverständnis 11 Theologie
„ein menschliches Denken" 13 Handeln: Unbestimmtheit, Fragwürdigkeit 13/4 Entscheidung immer erneut 15 ohne Entscheidung: Zerbrechen
Lebensmöglichkeiten 15 einsetzend Person in Entscheidung 16; im transzendentalen Bewußtsein 17; Endlichkeit, Freiheit 16/2 [Schwindel: aus Besinnung
113) folgt oder nicht] Sollen: sich transzendieren 17 (ohne Endlichkeit keines da) Mitsein 18 entweder in entfremdeter Mitgliedschaft
durch transzendentale Begründung 19 (Kopf abhauen!) Körperlichkeit 20
Selbstheit - Endlichkeit - Geschichtlichkeit 20 Volksein - Staat 21 Begründung d. Gesellschaft in Gemeinschaft 21/2 Tod (Freie zum Tod 22/3 Eigentlichkeit nur möglich als phänomenale Theorie 24 (Gemeinschaft 113 124, Gesellschaftlichkeit 25) fixen Objektivierungen (Kierkegaard, Pascal, Bibel) 25
(Grenzen d. Existenzen 25) fixen Selbstheit nur 26 Leere; nur für Einzelnen
26 Übergang der Existenz 27 Wahrheit 28, Ziel; Sein der Existenz: Seinsmöglichkeit, Selbstsein: Problemhaftigkeit 29 Wunsch: Sicherheit, begründet in Fixen
nach Sein zu (nicht Entscheidung: Einheit d. Selbstheit 32/3 Existenz
: in sich durchsichtiges Bewußt 34 (nur in der Weltlichkeit) [Formales nur
: nur Entscheidung wahre Wesen d Welt 35: falsche Entscheidung Beruf,
dessen absoluten [Unmöglichkeit: ohne Entscheidung Welt „Leben für mich
35/6 35: objektive Wirklichkeit selbst und fixen dessen Sinn durch „freie
voluntäre Tradition" Wissen d. Lebens Transzendenz nicht beachtet
bis 36 [Wahrheit real; für Einzelnen nur. durch existenz Praxis; 43
Selbstsein Transzendenz: „Ich Welt": nicht Selbstheit 52

Weltsorge Weltsorge der menschlichen Verfehlen

Freiheit: unverfehlbare Existenz 38 Endlichkeit 39 Geschichtlichkeit 40 Abendgrund / Existenz: dem Menschen eigentliche Sein 42, 1 die Möglichkeit sich selbst zu Frage zu stellen 43 Unbestimmtheit verschlossen Transcendenz d Menschen sein eigenes Sein 45 / Freiheit zweifache Weltsorge 46 [Kants Postulatenlehre] Norm d. Sch: Unterschied von Urteil über Welt 48 Einheit der Sch begründet Rationalität 48 Universalität auch Welt 50 / d. h. Offenheit 52; sonst Chaos 50 Einzigkeit Frage: Sinn nicht frei? 52 Objektivität d Freiheit (Kant) 53/4 Wahl / Ehrlichkeit: frei oder unfrei zu sein 58 Freiheit; Einheit der Sch in seinen Aufgaben 59; Einheit d. Welt abh / sonst beim Sein ab / Gefahrlichkeit dem Spiel zu werden Zielhaftigkeit in Endheit 62 Problem des Lebens 62 Wesensbegriff in Wirklichkeit; „ewige Hoffnung" 64 Sinn Verfehlbarkeit der Zukunft; Wahrheit fortabh d. Vergangenheit 65

Grausamkeit Unbestimmtheit der Welt 94 / Abendgrau: Sein ebenso hell, Verfehlung 94 / Wesen der Naturgesetze? 95 / Angst 95, Vergangenheit 95

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

W. James The Varieties of Religious Experience New-York + Bombay 1905
Religion meist Persönlichkeitsbildung 6 Teilbedeutungen der Selbstbewußtwerdung
Voraussetzung 22 Persönliche Religiosität (nicht institutionell) 29 Religion: Gefühl, Handlungen, Überzeugungen, wie sie für jeden Einzelnen bestehen, insofern sie sich in Beziehung zu allem, was sie für göttlich halten, auch dann fühlt (34) Nähere: weder Furcht noch Liebe 38 Glaube an unsichtbare Ordnung 53 Unsichtbare Gegenstände fest in Allheit [Auf sich bezogene Teleologie] 7: Analogie der Liebenden [Gleichgefühl als Kriterium d. Wahrheit] 78 Walt Whitman: neuer [Evolutionismus 89] Ungläubigen an Gott 89 [Franciscus; Waldbrand Feier Evolution + Leiden in seine teleologischen Folge, Volksfeier Leiden etc] Gegen Fünfte 98 f (Harnack über Jesus. Ad Paulus 100) Glauben als Aufgabe der "unsichtbaren" Kampf der Geist + Fleisch (Luther + Calvin) 129/30 (Buch bei Flinders Petrie) Teleologie: "the earth seemed accursed for my sake" (Rabbi 59) Furcht als unsichtbare Herrin (oder Herrin Löwe) 263 Künstler: als niedere Natur bewundert; Zorn) 31 Entbehrlichkeit der Unterscheidung Entbehrlich / Unentbehrlich / 264 Gut 265 Gutheit der unsichtbaren Motiven darstellt 266 / Behauptung der Trübseligkeit 288 Der Trotzige: [illegible] Nächstenliebe auch Storben, Herdentrieb, Bigotterie 299 [illegible]

W Jeanne Varietas of Religious experience - Jehovah 324 f. Jo. 16 schöpferische Wandlung in Religionen 329 weltl. bei Kierkegaard Religiosität 331 Antwort[illegible] von „einsamen Variation" in Religionen 333 Offenbarung 334 Extravaganz in Religion 339 Frömmigkeit - Fanatismus 340 Positivismus in Wissenschaft: Paulus: (Self-Assertion) niemand ewiglich verloren 357 (Abneigung bei Leserkreis in Evangelien 360) Wert - Urteile in Religion 364 f. Unvergleichbarkeit Äquivalent-Urteil 367 (Atomität 368 f. Gefühl religiöse Freundlichkeit d. Religion, Theologie in Theologie sekundär 431 Dreieck in Universität (Universum): universale Gefühle 438 (Gebet: Seele der Religion 464 f. [Teleologie!] Beispiele 472, 475 Begehren der wahren religiösen Typen 487 f. Welt d. Wissenschaft in Religion 490 Religion in Tagebüchern 491 f. Beispiele aber Teleologie 492 f. (wie Tiefe gelebt 495) Positivismus: Determinierung d. Wissenschaft: nicht Symbole, personliche Phänomene: Realität 498 / wahre Wahrheit, Einfachheit 499, individuelle Liebe auf Gefühl gegründet 501 Religion ewig 503 Gefühl konstant dieser 504 Religion wahrlich, Rettung: Mystik Unterschied 508 [Religion Bedeutung Auffassung d Phänomene] „Unbewusstes" als Vermittler in Religion 511 (Realität Mystik 516 f. ...; „real effects 517 Phänomenologie Religionswissenschaft 520 in Religion Unterschied Wahrheit 524 Religionen Bedeutung 525 f.

L. Kolakowski

Der Mensch ohne Alternative Herbst 1960

Die unfehlbare Erkenntnis 8 Wissenschaft 13 f (Fehlt. B. Drobisch) Wissenschaft als Ideologie 26 f Aufgaben (?) 28 Gesetzeswissenschaften: keine völlige Objektivität 33 Probleme der Ethik 151 ff) 5 Thesen Scharfe Fragen Nahestehende selbstverständliche Antworten 56 f Geschichtsphilosophie u Moral 89 ff (Fortschritt 90/1) Entsprechen Sozialismus 93 f Stalinismus: Geschichtsphilosophisch-moralisch für 95 Gegen Widerspruch 96 Naturbeherrschung u Weltgesetze 98 f Moralität beurteilt von Einzelne (Objekt) 106 f Welt der Werte u Welt des Seins 110 Geschichte u Moral 114 f Sinn Zweifel der Allheit 117 f Soziales Engagement; moralisch 122 Entscheidungen des Lebens moralisch, nicht geschichtsphilosophisch bestimmt 124 Praxis: Entscheidung Moral Sollen, nicht Sein 124 Wirklichkeit: Sollen eine Form des Seins 125 f Sollen Ausdruck einer gesellschaftlichen Bedürfnisse 126 Dasein; Negation positiv-realistischen Utopien 127 positive Rolle der Ideologien (K. marxist.) falsches Bewusstsein 127 f/8 Politische Entscheidung entscheiden moralischen Beurteilung 129 f Verpflichtung in Wissen 131 f Rechtfertigung Begründbarkeit (Widerspruch K. kein Handeln d. Einzelnen Prinzipien, also wenden falschen Bewusstsein) 134 f positive Rolle der Wissenschaft 135 ff (Hegel) Konflikte 138 Verantwortung für Folgen 138 f Utopien 145 f (Verantwortung ≠ Utopie) Ziele: Interessen weltgewandt gegen Willen d. Menschen, mit Gewalt verwirklichen 151 (154) (real falsch?) Abschaffung Privateigentum 152 Konflikte zum Relevanz 153 Gewaltsame Entwicklung 153 Denken in Polen Menschen unvertretbaren u traditionellen Realitäten 154 Schwierigkeiten der Lösung: Wissen d. moralischen Problems 158 f Kompromisse als Kompromisse 161 Theorie u Entwicklung d. Wissenschaft 169 f Philosophisches Denken: soziale Selbstverständlichkeit 171 Sinn des Lebens u weltliches Leben 191 Was gewollt würde, wird etwas (Problematik K. Wissen d. Regierenden d. Wahl. Freiheit, Kommunistisches Bewusstsein: aktive Koexistenz mit der Sinn des Lebens: Lösung d. Notes 204 Alt. politischen Ende

Realbegriff Wesen ohne Abbreviatur

Fürsicht vor Konkretem u abstrahiertem Tod 211 f. = Irrelegenheit u abstrahierter Tod 213 Einmaligkeit d. Lebens 214 Platonismus in typischen Proben d. Charakters öffentliche Meinung u. „Bewährten d. Massen" 216 Beispiele 217 f. Verbrechertum. Platonismus 219 Sachwerte, Ehrenbegriffe etc) Über Urteil für Entscheidungsmöglichkeiten d. Falles 221 Theorie wird gefährdet durch Methode 223 Pragmatismus als Verbrechertum d. Platonismus 223 Dogmatismus u Konformismus 224 Machtverhältnisse 226 f. Verbrechen: Kennzeichen von Problemen u Modell 229 Moral, Kunst, Wissenschaft: selbstständige Lebensbedürfnisse 230: Vielseitigkeit d. menschlichen Natur 230 Tätigkeiten weltweit Mittel auch Ziel an sich 233 Kennzeichen Begriffe des Ziels. K. a) Umbestimmt, verschiedene Personen b) Nichtanalyse von Mitteln u d. über Tatbestände etc. z. B. Gerechtigkeit, Freiheit und Krieg in Verbrechen gegen Menschlichkeit 7) Inhalten aus teleologischen Satzzusammenhängen d. Geschichte; 232 aber Teleologie nicht generell ausgeschlossen) Unmöglichkeit System aller Ziele 234 Kennzeichen Ziel eines ganzen Tages 235 Ziel Konsequenzen, Bewusstsein d. Widersprüche 241 f. Unterschied Natur 243 f. Harmonische Systeme unmöglich 244 (Marx: Unterschied) Elementares Sittlichen als Ziel nehmen 248 Philosophie u Theologie gehören Entscheidung 250 Theodizee 253 Offenbarung 261 f. Denken und Glauben 266 f. Konservatismus - Radikalismus, Forschen u Wissen 286 f. Wissen, Überzeugung, Wissen, was ich will etc 287

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Literatur: Vorträge der Parteischule Paris 1960

Hauptgegenstand: Leninismus u. Wesen d. Historischen u. dialektischen Materialismus (Abt) Der Leninismus, die höchste Stufe (10) Marxismus-Leninismus, Weiterentwicklung der Lehre (15) Entwicklungsetappen der sowjetischen Wissenschaft (Abt) Leninismus u. Antileninismus: Lehre 16/6 Kampf u. Niederlage 18 Schöpferischer Leninismus (Formel gebl.): die Epoche der Weltrevolution (19) Beginn im Rahmen der alten (19) Revolutionäre Umwälzungen der Weltrevolution (20) Schöpferische Entwicklung der Leninschen Kampflehre (20) Arbeiterklasse (Subjekt, Träger) historischer Mission (21) Imperialismus: revolutionärer Protest gegen Schöpfermission (21) Imperialismus (21/22) Imperialismus u. antikolonialistische Revolution 22/3 Ziel „Leben" Befreiung „recht" Gedanken 24 Revolution ökonomische Krise (24/5) Niedergang Monopolismus (25/6) Zusammenbruch Wissenschaft 28 antikolonialistische (28/9) Marxismus: jung (29) Antikolonialismus (Name zeigt an) nationalrevolutionär 30 (gegen Lenin 31)

Wissen Element der Praxis 64 Marxismus verlebt, dass es Zeit, ist Zeit „ist Zeit für die Menschen" (Abt Anm) In Praxis bestimmt „Praxis negativen die Realität verfasst im Sinn der Realität produziert" (64) Politische Polemik gegen Vergangenheit (weltliches Element des sowjetischen Lenin): für einen Chinesen Rückkehr unbekannt gegen Element 66 Element der Schöpfertätigkeit: weltlich (Subjekt 66/7 Individualismus u. Klasse 69 Antikolonialismus: Bejahung d. geschichtlichen Ereignisse 81 Bolschewismus u. Stalinismus 82 Primat Individuum in Geschichte 84/5 Gegensatz des Antikolonialismus: Einzelnes Element 86 Mensch Ganzes Projekt Ideal

Lenin: Critique de la raison dialectique

Verhältnis 96 Arbeitsprozess 104 Gesetz entfaltet dialektisch Totalität 105
Einverständnis mit Marxismus u Aufbewahrung der Existentialismus 107
Entfernung Verarbeitung aus Marxismus: Reduzierung Existentialismus 109
Natur dialektisch: dogmatische Metaphysik 110 Wissenschaftsmethode
bewusst über sich: dialektische Totalisierung = Totalität der Dialektik 119
Objekt = Natur (d ohne Materialismus) 122 Dialektik der Natur (ohne
Mensch) 124 Ergebnis: Rückfall in dogmatischen Idealismus 125 Idealis-
mus = Materialismus 126 Dagegen u unerklärt „in keinem Sinne" denn
wodurch "(also) Ergebnis = Objekt 128 dagegen Einwand in Bezug auf Natürdia-
lektik 129 Vier Forderungen: für Natur metaphysische Dialektik 129
Dialektisches Beweisziel: Resultante 132 (Einzelne Dialektiken Vermittlungen
der) = Realismus 133 Wenn ausschließlich der Objekt: Dialektik
ist einzelnen [= objektive Subjekt-Objekt]: gegen Engels,
Objekt Analyse u Synthese 133

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Albert Schweitzer · Kultur u Ethik Übersetzen 1960

Prinzip Denken: „Wir kommen von der Kultur ab, weil kein Nachdenken über die Kultur früher üw vorhanden war" 15 „Versagen d. Philosophie" 17 Weltfremd geworden 20 Wieder Sohn: „ein Bedürfnis denen z. bleiben der Wahlstand immer weiteren Kreisen rätsel geworden" 23; Unfriedheit d. Kapitalismus 24; Übersetzung 25/6 Entstehung 26f (wurde jenen Übersetzt 26) Übersetzungsarten 30 Früheren Gesellschaften (Inka) wussten Sinn materiellen Kultur, dann abhanden 34; heute Zusammenbruch 36 Notwendige Idee verborgen" war von Kultur abgeblieben war" 44; Die Kulturvölker, die unsere Zeit beherrscht, sind der welt müd" 54 Regeneration in innerem wird auch äußerlichen Fortschritt 57 [Also nicht Kultur ohne Ethik d. Basis] Niedergang, wo Kollektive überhand auf Einzelne werden als Einzelwesen Grund Aufgabe: Weltanschauung, zu schaffen 63f; denkende Weltanschauung / optimistisch u ethisch 71 Ethik: Tatsache verwirklicht auf innere Vollendung der Einzelnen 72 (Pessimismus: nur Selbstvervollkommnung des Einzelnen 82) Lösung: Verzicht auf optimistisch-ethische Deutung d. Welt- und Weltanschauung: weder Welt- noch Lebensbejahung noch Ethik üw begründet; weder einzelne Erscheinungen noch Ethik als Weltgesetze (Schw.: existiert im Gegensatz) 86 im unseren Wissen nur Leben "begrenzt" 87. Durchdringen von Weltanschauung u Lebensanschauung, von Erkennen u Wollen "87 „Übereinstimmt von dem Leben" 89 Wunsch: Optimismus Alle tiefe Weltanschauung optimistisch 90 Rationale zu Ende gedacht; irrational / Welt u Lebensanschauung, Ethik: irrational 91 Pessimismus: heroischer Wille zum Leben" 110 Ethik u Aesthetik: kein Widerspruch 115 (nur: Denkende Ethik 115) Albert Schweitzer à la Louis Pasteur: zweite Version

Denken Verantwortung u Tat, nicht Freigeborene, sondern verantwortliche Sklavenarbeit; zweiter Versuch bei Freiheit nicht Tagesarbeit, sondern „verantwortliche Tagesarbeit" 139 Ethik u Kinderkrankheit] Übergang zu Neuzeit „Christentum kennt selbst Welt- u Lebensbejahung positiv" 151; Gegensatz der Juden: Gesetz positiv wird 166, aber (Pharisäer). „Die (von jüdische Revolutionäre Schweiz, der auf biblische Bücher gestützt 171 2 Gegen Kant: Pflicht oder Gebot „leeren Begriff" und nicht auf Verhalten der Einzelnen zu Einzelnen bezieht 179 „ethisch Verhalten u Einzelnen Ideales wird leicht verschroben" (203)

Selbstbewußtsein Wahrheit und Ethik

„Das" Ethische hat materialethische Grundbegriffe" 263 (im Gegensatz zu formalen Begriffen) Gegenstandslose der Form (gegen Kants Ethik) dessen Vollendung 217 bringt „das ethische" verbindende Gebot der Nächstenliebe auf eine bestimmte Formel 218 Sinn „Sinn" anweisen zum selbst Leben (1806) sehen Religionen d. Gefühl 223 Goethe: Sinn „Sinn" der Welt (wie das Leben 226 Hegel: „Der Gedanke ist dem nur eine Phase in der Entwicklung des Geistes" 231 Religionsphilosophie Verhältnis nicht zu Politik d. Moral verschiedenheit (W. als W. u. V. I 492): Selbstmord d. Philosophie 261 Andersleben als Gebot außerhalb Victoria: „Sein ist nicht Arbeit, sondern Bewußtsein, Vernunft, sondern ein Zustand gegeben" 267 Guyau (Esquisse d'une morale sans obligation ni sanction 1885) „Die ethischen Gesetze befahlen den Ozean der Seelenleben wie äußeren Steuerung unendlichen Wesen, befiehlt, dem auch irgendeinmal in irgendeines zu handeln" (ist 288 Leben: grossen Denker sind) Beziehung mit Ed. Hartmann 281 In Weltgeschehen keine Zweckmäßigkeit, die auf Menschen einwirken könnte 283 Bios dahin: Lebensanschauung, Lebensanbau, optimistisch ethisch pessimistisch 284 (richtig!) Rechte Weisen: Willen zum Leben treu sein 302 Auf sich selbst gestellt; Freiheit von der Welt 303 Unverantwortlichkeit der individuellen d. temporalen Ethik 312 (Lebetime: Für mein Gefühl; Aufopferung der Existenz 313 verbietet uns ein 314 Ethik der Klugheit macht uns verrückt; Tier fehlt 316 Unfreiheit d. Ethik, d. doch „die den Denker befriedigende Ethik aus Unfreiheit geboren werden" 324 Religion sein „ethisches Gefühl" 325 Wissen von der Welt wird Ethiken d. Welt 330 Leben als solches heilig 331 „Ethik ist Gleichgültigkeit von dem Willen zum Leben zu wissen und äußeren wie 335 jenen: Gedanken philosophisch, egoistische Selbstbehauptung, Gesellschaft 338 Die Unsterblichkeit „Das Gute zu wollen ist ein Ausdruck der Teufel" 340 Verhältnis zu „absolut sittlicher Gemeinwesen, 347 Wahl zwischen ethisch u. notwendig 348 Zusammenhang d. Kultur: Ethik der Gesellschaft über Kosten 351 Fortschritt der Weltsein u. Können macht Leiden nicht Erlösung, ohne 359 wie ein Mensch als Verantwortung der Verhältnissen gegeben 359 gegen Ethik 360 Freund u. Kinder: nicht nützt bestimmt, dass nicht wenig 362 Kinder: Ethiken und ethischen Religionsgedanken einzig 364 Einzelgrenze: ethische Begriff empfindet Dualismus zwischen Religion d. Liebe 365

5. ~~6~~

Philosophen

(Kabeiroi)

123 f.

Heidegger über Begabung

Theologie u Mathematik

Sein a Zeit 3 F/8 Vorrang der

Dasein

Kierkegaard: Intervallen Poesie

[Griebeleben cap 9] u Denken. Begabt-

heit sehen als Wachbleiben. Abhalt

Ermöglichung. Wachbleiben 5 i F(e)

Bedeutung der Reflexion-

bestimmung: fernabliebt Zu-

sammengehörigkeit von Klassen

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

Gemeinschaft - Gesellschaft auch.

Logisch: ebenfalls u Reflexion.

bestimmen. u Elementarer

Hilfsmittel für Erleben und Er-

kennen - also als Wider-

spruchs. Objektiv: entsprechend

Verhalten (wie subjektiv Form -

dort ebenso Inhalt)

3 Ephemeren d. Lupe ×

Entwickl. § 161. VI 317. Beziehg.
Entwickl. | Reproduktionen.
Hefte) Wiss. Kommissionsverlag
318

Entwicklungsgeschichte,
nicht aufbewahren

Sein für-Anderen Bewusstsein

auf-ergeben Anderssein, aber nicht

Anderssein entbehren und ge-

trennt möglich ist 118 Selbstheit

von Anderheit Sein-für-Anderen: Un-

wesentlichkeit Beständigkeit ist 120 (per

Kants Ding an sich ist 120 (i)

Red Ontologie u. Logik bei Hegel

Die höhere Kategorie als „Wesenheit" der unmittelbar vorhergehenden

a) identische Subjekt-Objekt. Subjekt-Substanz (Logik V 6)

b) zugleich Aufhebung der Wesenheit: die komplizierte Zusammensetzung der „Materie" „haben" als Element. Im Gegensatz zu der Abkehr neuer Ontologie

(Unterschied v. Sein für Anderes (Hegel)

a) Verhältnis zweier reiner Nichts III 114, 120

b) Verhältnis kehrt wieder bei Wesen, bei Innerlichkeit u. Äußerlichkeit, am bestimmtesten bei Schein 120 f

Ausgeschlossen von Verhältnissen ist das Werden

Verhältnis v. einander III 125 (dort: am sich selbst)

f Sein u. Nichts (nur ergänzlichen Sinn) u. Mit Anfang der Logik Im Werden Entstehen v. Vergehen 119 (Dort aber beide Seiend)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ad Reflexivum bestimmen in

Infinitiv-Objekt etc als

Einheit. Bedeutung! anstatt-

heit d. Einheit I 37

MIA FIL. INT.
Lesesaal

Zweckgebundenheit im Objektbereich

Urheberrecht V 66/4 (64)

Schutzfrist V 115/6, alte Bez. V 122 (Neuen 96/4

Zweckgebundene V 203, objektbezogene (neue Begriffe)

Umstand der Verbindung des [verbliebenen Urheberrechts mit dem Recht] Wiederherstellung des Urheberrechts 204, 205, am Objektbezogenen Recht zu sich gebrauchsmäßige Begriff 213 [allgemeine Fälle; Rückfall gemäß 213/4 Aufhebung d. Urheberrechts d. Objekts 214, 4 Schutzfrist der Zweckgebundenheit Objektbezogene Urheberrechte gemäß 215 Urheberrechte 216 ff. 220 Verschwiegenheitspflicht gegenüber 224 (Anderen der Fehlerhaften)

Das Negative

nicht „Nichts", sondern „das
Andere des Guten", das Negative
der Unmittelbarkeit" (V 330 (Lenin
Hrsg. S. 169) auch „das Andere
eines Anderen" (V 334)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Für sich: Notizen zu

Leben. Encycl. § 219 VI 394

Lenin Phil Hefte 123

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ad Kapitel Ontologie

als Antikant formal: Raum
u Zeit nicht im Kopf, sondern
am Anfang der Naturphilosophie
aber damit bei allgemeinen Ka-
tegorien (besonders modalen) allg
Kopf als Anschauung von Raum
u Zeit, während diese kein Voraus-
setz sind (da Kant - trotz Idealen-
mus: nebligen Gefühl [ob nicht beide
Seiten der Antinomie die Idealität
wies sind?] Übergang für Ide-
alismus: Übergang der Naturwissenschaft
(Religion, Teleologie etc!) Gegenbewegung:
Kreisbewegung (Möglichkeit-Wirklichkeit 1./.

Negierstab von Analogie und Logik (Cäsarismus Kreone)

Schwache d. klassischen Logik in analytischen Kernsätzen. Standpunkt Operation mit Negation (Verbot-Sein) Bei K. Gesetz aus Analogie; rekonstruiert Subjekt-Objekt (Subjekt-Subst.)

to

Reflexionsbestimmungen (Begriffe)

elle anthropologische Analytik

a) allgemeine Kategorien (Form-Inhalt etc.) auch hier Wandlungen, wenn auch Teil: Organon, auch ferner wandern

b) (Erkenntnistheorie) Resultate von Hervorgenieren (Wahr-Falsch Gut-Böse) Analytiken!

c) (Gesellschaftsanthropologie) Lebendige Gebilde: kämpfende Klassen (Analysieren!)

Dann: Aufhebung erkenntnis-theoretisch in anthropologisch

Verbesserungen

im 125. (gleichfalls, aber viele andere) Fehler in Tab. (abd (26)

in den Anmerkungen. Fehler abd (26/p

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ed Schriften Hegels

Leben. Idee in Unmittelbarkeit 233 (Wissby
: Leben nach Teleologie) Mittel Zweck Wirklichkeit 243/4 [Hier Spaltung verlässt Unmittelbarkeit: Leben als Subjektivität] – Neue Farbe; Lebensprozess
254

KTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ik ben [illegible] (onleesbaar)

Wanneer [illegible] moet

vermeerderen 5 klaver T T 506

+ Dag zon: algemeen [illegible] abel

Begroeien [illegible] veel

M. T. T 510

Vernunft u Verstand bei Hegel

Verh wie Separate in Schelling (Verb-
verband: Vernunft unmittelbar, bei
H: Aspekt der Betrachtbk bei Auf-
hebg Verbandsbrüche (Rosenk. 546)

(auch Widerspruch verm Aufhebg =
Vermittlg. Hier bei H. echte Dialek-
tik. Aufhebg im Dreifachen: unmit-
telbar/vermittelt, jenseits des Widerspruchs
(relative Beendigg), wechselt aufhebend
: Erkennen d. realen Dynamik. H. be-
wundert alte Beweglichk u Umf. Aufhebg
alles Endl: Endlichkeit wird (= kommt
zu sich kommend)

Goethe: Glückl. : Anfang u. Ende 248
Erkenne dich selbst – Urteilskraft 265
Unbegrenzbare – begrenzbar 289

Spinoza Glückseligkeit 274
Affekt durch Affekt 150

Ideen Notizbuch 38 1/3

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Mein: Gesellschaft ist
stark als Reflexionsverhält-
nis / in konkrete Identheit zweier
wesentlich Verschiedenen /

I 1 459

Hegels Vergleiche zum Ontologie

a) Widerspruch als dynamischer Moment (Beispiele Form-Inhalt (U). Prozess der Entstehung

c) bestimmter Begriff (Totalität - ihre Relativität)

d) Unendlichkeit der Gegensätzlichkeiten (Vergänglichkeit ?!)

e) Qualität - Quantität

f) Abschluss d. Wechselheit nach Kehrseiten der Seiten der Wechselheit (oder in folgender Form g) Verlorenheit der Wesenheiten (III 74) = Anderssein

Hegel: Verbrennte am Ontologie

1) Fürsichsein: als Erfüllung des Verschiedenheit 2) Durchsichtigkeit

3) Komplex

dessen Komplex. (Bezug zu Andersein und Sein für anderes)

4) Dialektik Unmittelbarkeit u. Vermittlung (Aufgreifen der Vermittlung - denn das sein wieder einfach u. unmittelbar. Problem d. Komplexe. z.B. am Fürsichsein: Linie 173ff. dann Gesch. d. Ind 380ff. Glocken Denken ff. Welt Linien Anfang 388. Tiefe; das Allerverfachte (Atomistik); „später" als bestimmte Welt. (Atome nicht Andersein 150)

5) Relation: Beweis, Verhältnis als Formen ontologisch

Verschiedene Regelmässigkeiten

β) Quarzbalken - Quarzbalken; Porphyr-
zeen-blasen. / Überall; Komplexe als
Primäre; Wechsellagerung unmöglich

Priorität d. Wahrheit

= Leugnen d. Irrevers[ibilität]

[ver]suchen"

Teleologie d. Liebhaber; Not-

wendigkeit als Fetzel: Irrever-

sibel

Regel: beide

Begriffe a) logisch = erkenntnistheoretisch: nicht wie die Wahrnehmungsmäßigen Gegenstände (Unterschiedenheit in Farben

b) anschaulich: wahrnehmbares Verschiedensein

Zeiten, denn Farben nicht verschieden

Bedeutung der Reflexivpronomen:

Reflexivpronomen (Ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie)

Fragen: Wen? Wessen? Wem? Was?

Verbindung der Fragen der Ordnungszahlen

mit

Akkusativ: mein Ding | Wiederholung

von Possessivpronomen. Gegenstandswörter

a) Verben. Verben b) mein Bruder,

mein Schwester

Ontologie bei Hegel.

Enzykl. §33 (Gl. 107) Dogmatische Metaphysik: „abstrakte Bestimmungen der Wesen" (Gott) (dem rationalen Psychologen, Kosmologen)

MIN FIL. INT.
Lektüre Etc.

Reservoir betrieb en

Unterschied a) anbelag a

(Widerspruch voll Unterschied)

b) schwarz-

Kaverbach: Verband-Verkauf

(und ed. Aufbau - Verlag

Ad Spinoza: von Ontologie
und Logik (Verbindung Theorie)

„Omnis determinatio est ne-
gatio"; verbindung Theorie-Praxis
formal — aber ohne ontologische
Entsprechung der Negation entspricht
dem Denken (Widerspruch
Unmittelbarkeit, Hegel). Daher „Die Be-
stimmtheit ist die Negation als Negation
gesetzt." LL III 1 +

Regula Helle in Bellevue.

Frage a) Rolle d. Hagel / Gott

von d. Schuld / Ps 33

b) Stelle des Reliquien vom

Opfern. / Napoleonisch = aufklär.

Versuch) Trefstelle: Ps 404.

Wirklichkeit

a) Notwendigkeit: Gesetzt von Wirklichkeit u. Möglichkeit IV 212

(Ihre Möglichkeit: Logisch-Faktisch)

(Logisch) Übereinstimmung ebd 213

b) Zufälligkeit: Gesetzt von Wirklichkeit u. Möglichkeit IV. 178.

c) Wirklichkeit als Möglichkeit [illegible] Wirklichkeit IV 291/2.

d) Zufall, „durch sich selbst", Notwendigkeit „durch sich selbst" IV 283

e) Notwendig: (Kind IV 293, Schuld, Tausch IV 294 [illegible])

~~b) Gegenwärtigkeit als Möglichkeit IV~~ 125

Erwin Hegele

„Grundbegriff der Natur" T 44

a) Teleologie des absoluten Subjekt-Objekts

b) Naturphilosophie

ARCH. FIL. INT.
Lukács Arc.

Gebrauchsmuster u Objektbuch X

Engel. § 194

a) für Gebrauchsmuster (und - wegen Verletzung f. geschützt (und) gelegte Druckschrift VI 367 (Leuna Akt. Heft 103)

b) allgemein einschlägig: „Objektmangel des Begriffs" u Objekt im Recht - meint sich u zugleich Gebrauchs- Weg u Sache.

Umgang anderer Namen an sich was Leben für sich § 220. 394

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

(d. Anlage u. Entwicklungsform

(Hegel). Unmittelbar u. Vermittelt

abgeleitet entwickelt. Leben steht

auf Fundament der Gesetzmäßigkeit

Typen; Anderssein verlor Negation

(als Entgegen) Negation; Prinzip

der Vermittlung als der Höhere

(bei notwendiger Entfernung der Un-

mittelbarkeit - stets positiv bedingte Mani-

pulation [Abstraktion; Trennung besser

und Reinheit nicht klar]). Aber als Folge

der Anlage die Gesellschaft (Leben

im Modell Entwurf) - Verschiedenheit,

wodurch Verbrechen im Leben (im

Modell Entwurf im Leben Schwierigkeiten)

Konkursrechter Begriff (Einzelh)

Schlechthin bedeutet § 160 Zusatz VIII 353

Schlagfertige Form ebd 354; rechtl einheitl

Lose Form 355

Begriff Inhalt von Willenserklärung ebd § 163. Zu

Satz 2. VIII 362

Begriff d Rechtsgeschäfte § 164. 361

(Feindschaft - Unbescholtenheit - Freund = Bekanntschaft

Verband - Vereinigung (Gl. XVII 53 i Formel

Verbrechensvereinigung: bedeutet ebd - Rechtsgut

Gericht d Konkursrecht nämlich ebd

Verbrechen: Anderen als Unrecht zugefügt 54

Malerei Kombination d Verb 55

Reflexionsbestimmungen in der

Anwendung auf Ontologie der ge-

sellschaftlichen Sein

a) Individualität u. Gesellschaft

b) Psychologie / Soziologie u. Ge-

setze & als formale / Verhält-

nisse – ob bei Hegel oder Marx?

Ed Kemplen

Dieses Exemplar als

Arbeitsexemplar Thomas Mann

III Gl. 124

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Imaginäre Zahlen

Verhalten einer komplexen

(reellen) Zahl zu Komplexen.

Einmal sich bezeichnet

sich selbst gleich

Zentralproblem der Reflexionsbewegungen: Wie ist a) Wesen als Sein (im Gegensatz zu Nichtsein) manifestiert b) – Klarheit! – wie Dinge (ohne sein zu verlieren) Verhältnis

wird a) in jeder Spezialwissenschaft, die diese Struktur zum Gegenstand hat b) in Hinsicht auf andere. Alle Wesen; Wesen Gegenständlichkeiten überhaupt – die wieder Verhältnisse sind

Hinsicht von Ontologie & Prozessologie
bei Hegel. Falschen Weg von Sein zu
Wahrheit. Echt: Wahrheit als
ontologisch Primär: Scheinen-
lassen - Sein ist durch (wider-
sprechende) Schattierten abgeleitet.
Der Schein ist da, dann
hinter jedem solchen Begriff
real Ontologisches, aber immer
nur abstrakt gewonnene Mo-
mente der ursprünglich Ge-
gebenen.

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

Gegen v. Ende d. Akademie

Beziehung zwischen Platon u. Aristoteles, Thom. Aquinas u. Hegel. Selbstbewußtsein

a) Vorbereitung bis Sophisten (Aufklärung v. Polis zerfällt Ende)

b) Renaissance bis Frühe. Naturwiss. (Widerspruch d. bürgerlichen Gesellschaft zerfällt Ende)

c) Utopisten – Klassik – Romantik (Staaten selbständig Ende)

Zur Lehre Hegels

Endlichkeit: Vergehen Hy 131 (Vergehen: anderes Endliche bei Geo. Hölty)

Unendlichkeit als reine affirmative Bestimmung Hy 142 Negation d. Negation 152 ewiges Werden 153 Einheit im Werden 153 Fürsich-sein 154 allgemein 161

Quantität: Bestimmtheit beim Übergang Hy 201 (logischen Begriff als Anfang)

Darüber Zahl als Entäußerung des Seienden

Einheit: gedachte, vielfältige Zahl) 234

Zahlen: Maß als Einheit. Quantität Quantität 333, 339/96 (Verhältnis 394), 397

Zahlen Maß 407

Unbefriedigende Lebensprobleme in Rahmen- Umwelt Anbetrachtungen der subjektiven Grundverhältnisse (und damit: Kategorie der Wirklichkeit) Wahrheit: Übereinstimmung der realen Verhältnisse (im weiteren Sinn: Wechselwirkung) Rahmen: dass wiederspiegeln (umfassend) Verwirklichung: in Begründeter Kommunikation hervorbringen (steigert nie im gesellschaftlichen Sein) praktische (nicht theoretisch) Kategorie. Daher (und Verursachen) Lebensproblem der möglichen Umfassendheit (Zufall als Rahmen) u Reproduktion

Hegels Schedel van Lycurgus over

Sokrates Jeugd Aeschylus

211 ff. Zitaat bij Plutarchus FS I

Lezen verder: Bolder: Troon; Va-

zen; bij vazen. Reallexikon 184

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Tatbestandsmerkmale der Hegel'schen Ontologie

a) vor allem (logische Grundbegriffe). In Abhängigkeit: Allheit, Negation, Existenz, Bestimmtheit, Qualität, Quantität

b) Sein - Nichtsein - Werden (Nichtsein kann entweder Negation, Nichtsein im Sinne des)

c) Allheit, Allheiten in Einzelheit, Abgehobenheit. Aller Vorbehalt, durch (Selbstständigkeit, Allheit, Mangel der Natur): Sinn, absoluten Grundsatz / Gen. § 245 Zusatz VII I 1/1 Fichte gegen Spinoza Ideologie) Idee, in der Form der Anderheit § 244 der Sein entspricht nicht dem Begriff; Einzelheit, Wechselverhältnis § 248 / Kausalität Gesetzen § 249 Zusatz § 32/4

d) Wesen (neue Natur u. Logik 6

Gehört zu Hegel - Kritik

ebenso wie Nichtsein (alles

u Logisierung der Ontologie

Logik, Halbwertabel, Formeln

Weitere andere Wertschaften: Hervorgehen Medium der Zusammenhangsmöglichkeit (Verbleiben des realen Objekts – nicht Verbleiben, nicht Verschwinden). Wertverhältnis: Wahrheitsbereich der Halbwertbeziehung, also jedenfalls Reproduktion der Sache vorgenommen, Vielsinnwertverhältnis Daseins im eigentlichen Sinn; kein vorgesetzlicher hervorgehen Medium Gedankliche Klassifizierung (Sinnverständlich) soll dem Vielsinnwertverhältnis übergeben

Unterscheiden:

a) Relativität der Farbe

Kontrast (Farbton; Helligkeit; Qualität)

b) Relativität in der abgebildeten Wirklichkeit

α) Reflexionsbedingungen

β) Verschiedenheit

(Naturbeobachtung; Zufall; Täuschung)

Ebbe u. neue Ontologie (Neue Kegel
alt): Vorrücken statt Klotzigkeit (Ent-
stehen notwendig aus einer Mecha-
nischen Natur). Kegel: Sein (Ego). Neue
Ontologie: Welt in einem gerade
totem Vorrücken eines jeden Bestehens
...
Neue Objektivität: a) das
Anstehenlassen b) den faulheitl-
lich = feuchtkalten Lebensnerv

Blendes Notwendigkeit (Hegel ~~Logik II~~ Encykl. VI 293 § 147 Zusatz)
Teleologie der Ratio: objektive Aufhebung des „Blendbaus": notwendig teleologisch (auch um Täuschungen herzustellen teleologisch)
Aufhebung von gesellschaftlich-teleologischer möglich. Lernbau: Anatomie Lektion 118.[x] Lehrt also gerade diesen Blendbau" voraus H
dies bei Lernbau fehlen (Realgym. Lesaphus II 198 und Logik) zum
ganz Gesamtaufgabe: Technik-
~~Technik~~ Teleologie

[x] Worüber: Herstellbarkeit über uns selbst

Beruf als Recht

altrechtlich u Reputation VII 187 (Lauer Fin.

sich sein vollendet ebd (10)

Ideenrichtig VII 30 (Linie bei Widerspruch V.S)

(aber auch Hs Uebrede: Jener Verstand

setzt all die voraus)

Fern. Inhalt Encycl. § 133 Unmöglichen

als Ereignis

Innern - Äußeren ebd § 139. (= Wesen

u Erscheinung) Wesen nicht Innere

(Geister) ebd § 140.

Wesen wäre erscheinen V 116 Erscheinen - Sein ebd

(Verbalstrich 116

Bernoulli als Rechner

Gegenwahrheit als Bernoulli IV 125/6 (Wechsel-
wirkung 128 Wiederholbarkeit - Nehmen 131
annehmen u. fassen IV 144 - 155 / Kern Def. 63 f.
(Leben Gesetz als, wichtiges Abbild: erkennen
wichtige Widerspruch, nicht Wahrheit,
Können u. Tat 164 (Relativität)

(Schein Bernoulli auch Absolutheit IV 152)

Rede Klugheit IV 202

* Nachahmen Gegenwahrheit 125

Ad Erwiderung - Schema

Tier: Licht: dem baum möglich zu
Empfindung u Vorstellung. Aber Frage:
Hirn u Haar (Lebensprinz) ab-
solute Frage: Frucht u Glas

Unmittelbarkeit - Vermittlung

Hegel entwickelt

Gedanken:

Unmittelbarkeit: Sprachliche Zeichen

Vermittlung: bewusste Analyse

d Erscheinung u Sein

Sein ein notwendig, aber Wechsel-
bezogen zwischen Objekt u Subjekt;
[zwischen Ontologie u Erkenntnis. Grund-
lage d. Dialektik v Wahr u falsch; Folich-
keit der darüber gegen Schlüsse - bei
bisherigen Dialektik - selbst neue Wider-
sprüche] Also: Zwischen subjekt
a) von Seite d. Ontologie: Begründung
d. Erkenntnis in Ontologie
b) Verständnisfähig: Auflösung von 1.

Verbälnis

Bernh: frisne 367

Mann: Verbältnis III 379

Grundbegriff: negativ-feindlich - „an sich selbst"

: Grabbe III 366

Wahrheit d. Erkennens: wissenschaftliches Verhältnis IV 156

Hamann - Teil 159 f.

Kraft 164 f.

Schönheit - Vorbildlichkeit „wohnen der An-

dacht" IV 48

Wahrheit des Verhältnisses: Verwahrlosung 162

MIN FIL. INT.
LUNDS UNIV.

1/1 Ad Erwerbung u Leben

Optionen, die neue Möglichkeiten schaffen.

Tiere: Maximum: Verteilung auf diesem Niveau täuscht beim ökologischen Problem auf. Konnektion der Instinkte biologisch: Erhalten von Individuen u Geschlecht.

Ernst Ernst: Entstehung von Fähigkeit-Objekt Bezug

Zum Buch Hegel

Weber. Beweg. u Leer. Leben Raum u. Zeit

envir. vent. Allgem. IV 3

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Logik: Metaphysische Theologie XV 434 f.

„Denn der Weltverstand ist, sich
im gegenständlichen nicht verhal-
ten als zu einem Fremden" XV 20 f.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Die Gesetze von Sein u
Werden; Gesetze von Wesen
u Gesetzlichkeit (Gesetze, die man
eventuell trennen, aufzu-
finden hat.)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ad Trendelenburg

Zweifel bei Pfaff an H. (Br. I 46?)

Lösg. - bezweifelt - Verbesserung -

Buch geschickt etc.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Neuere Faserarten der Verspelwaaren

(Neuseeländer, Celon Nebuka) Anleitung ob Einfachbruch

der Kokosfasern Anfang (erste Anmeldung) oder nach erb-

folgten Kokosfasernspinnern

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

-99
0013697

Mrs Mary V Rockett

Anfang der Liste: Feinen Wein.
Fl: Obers. der Nachmittage 7½ 5/-
Die über Wien [illegible] Seite, abgab-
Fu - wie Herr was auf. Abschlag
Flaschen Fl: - Im Glas 1/- Fund
von 2 1/2

Jem: Sand wollte, ohne [illegible] alle
Bedienung [illegible] Entfall" (W 58) Jemand
[illegible] welche der neue Diener denken ein
Diebstahl, von dem ein Stück [illegible]
Fall" (W 63) [illegible] Inhalt der
Unterhaltung [illegible] Unterhaltungen
Herr - über der Inhalt der Unterhal-
tung Nichtigkeit 64

Hegels Ontologie u Logik

Wichtig: Phänomenologie: An-
eignungsweise (natürlich gesell-
schaftlich) vermittelter Wirklich-
keit. Nun im Aneignungsweisen
ontologische Probleme im Hinter-
grund. Die Logik u Kategorien
Medium der reinen gedanklichen
Vermittlung (als Gegenbild der
Phänomenologie) - Kant:
reine Begriffe (z. B. Wert) immer
im Zusammenhang konstruiert (Prof. Weil)

Aufgaben der Logik: reinen Denken.
H: Ableitung der Transzendentalen Deduktion
Bei der 1. Auflage Subjektive Seite, obgleich
FV - mit dem was mit. verbunden
Klärung von H'1 - H in „Klarheit" fand
Text 2 1/2

Jem: „Sinnlichkeit, ohne welche
Bedeutung u. Gefühl" (B 58) Gegenstand:
„welche der reine Verstand denken soll
Gefühl" (B 63) Sinn u. Affekt: Einheit der
Anschauung u. Verstandeshandlung -
Sinn - über der Schwelle der Bewußtheit
und Affektivität ist

Hegel selbst Fichtes Lehre als Anfang
in Entfaltung, mit dem Vorbehalt der
Aufhebung. 164

Fundament, Sein, Nichts, nicht fehlerhaft
Ziehend, sondern selbst vollzogen 165
Werden, ein methodisches Verbinden
der Extreme in dem Resultat 166 Beispiel
ein bestimmtes Nichts 167
Absicht, Werden, neue Aufgabe 83 Fäden
zu Reflexion entdeckt
Substanz, Vergehen 102 - Daseyn 104

Ad Legem - Terentinas

Raum. Dasein | on-
tologisch nicht ohne
Raum (hic et nunc) -
existenzial - räumlich

Lu 107

Gesellschaft von Menschen

geschaffen; physische Welt von

Inhalt. Daher seine entsprechen, dem

weib. Ideen I Buch III Capitel.

Freien Seite 102, deutsch 124

MIT FIL. INT.
Lukács Arc.

Vorbehalt (Handlung in Form
Absatz VI) Tatbestand
Form für sich, das Eine mittelbare
Sache - Übergehen des
Innehaben ein Ausgang Canal
des Chinesen am Fuße

188. § 96

Z. Unmittelbaren - Aufgehobene
Vermittelte

Bacon Organon. Kap. 2. Inhalt über-
haupt, Kraft und Inhalt 36. Regeln der Tä-
tigkeit 38 gegen Thatsachen 38 früher Vorgefun-
denes Verfahren 42 Anfänge:
Induction und Deduction 45 Beobachtungen
machen: Versuch 55/9 Tafeln: Gegenstände
der getreuen Wiederholung 59 (Umkehrung
Irrthümer der Induction; dann kommt Reinen
erforderlich 61 Tafel: Gefahr 86 Tafeln 93
: Anfänge der Ableitung 94/5 Rahm: zu
regelmäßig und flach 96 Thatsachen für Be-
trachtung 104 Tafel d. „Fülle" (Beispiel:
Gewissheit: Tafel) 102 Tafeln für: Ursache
105

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

ad Leben – Wesen (Hegel Logik
IV 1–22) a) Anmerkungen Nathan:
Mordet auch. Selbst selbst dann
auch ff.: Reflexion über den be-
kannten Kategorie

b) Leben überhaupt; Idee
Werk von Faust, Duft als Leben sepa-
rat in Wesen entsteht

c) Gesellschaft

α) Wesen unter Leben als Er-
kenntnisquelle in Praxis (Freiheit über
Wesen; ideologisch fixiert

β) gesellschaftlich (bewusst oder
unbewusst) wie über wieder sehen

Vaucluse : Orléans : Travaux
de Fabrique des Souverains 1775

II 2397

Heer mededeelen I.D. Inv. proclaeuw
Cabinet Kamer 514, Rekenjaren : Cathe-
draal Archief 520.

Bürgerliche Gesellschaft (Rechtsverhältnis)

§ 181 Einsatz

Besitzer: Gewerbegesellschaften u. Wettbewerb

besitzt § 184. Einsatz Selbstständig im allgemeinen § 186

Harte Arbeit gegen Lohnarbeit § 184

Scheinehe 189

—

Rechtsleben - Ehe § 245. Kriminalität § 246

Marx I. 5.

Arbeitsmarkt (Industrie) - Arbeitsmarkt (Agrik) 404/8

Kapital 209 (918)

Gegensatz 489

Rechtsbuch: Landrecht § 5 L

ältere Zeit § 10

Erbrecht: Recht des Lebens des Gegenstandes zu übergeben § 42 L

Arbeitsrecht: Band der Genossen § 38

85 / 85 / 93 Gesetz: Bewerbungen - Gegenstand

55 541 / 55 / 56 Vermögen § 31

I 1 II 328/9, 330

Eigentum Rechtsbuch 35

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

Entfremden (Entfremdung) III 155

Tätigkeit, bewußte u. Entfremdung 156

Aufhebung d. Entfremdetheit u. Selbstheit 157

Dinglichkeit 159 (Anerkennung, relative Dinglichkeit III 594

Sinn d. Entfremdung 160

Selbstbewußtsein: u. ganze 604

Selbstbewußtsein dem Bewußtsein entgegen u.

Prof. Georg Lukacs
Belgrad Rkp. 2. V. Em. 5
B u d a p e s t V
(Ungheria)

E. Negation d. Negation
(organische Natur) a. D. 139

Leugnen, Ableugnen u. Negation III 119/20

Abhängigkeit des Erkennens: Sache besser als Bewußtsein (Rand. 595)
Bewußtsein - Vernunft (Reminder 596

2185366

Religion u. Geist III 602

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Blanck

Wirkliche Achtung ist unvermeidbar

I I 506ff

unvermeidbarer Widerspruch I I 510 :

nicht Logik wieder erbauen – „experimentelle Logik der experimentierenden Gesetzlosigkeit"

Goethe I 270 Klemke u Tim

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Erscheinend - Vernunft Einheit verstehend Selbstbewusstsein

Objekt d. Erkenntnis (Selbst) V 114

Reflexion: Etwas - Anderes, Sein-für Anderes-Ansichsein

Wahrheit: Beweis IV 119 / III 120 (Innerlichkeit - Äußerlichkeit)

in Sprachgebrauch

Gewissheit - Gewissen III 366/7

Wissen III 397.

Furcht III 398

~~Idee gegen Ideal~~

~~Abbild Idee = Ein~~

Selbstbewusstsein - Objekt

~~Leben = Wahrheit~~

Teleologie - Zweckmäßigkeit

Reflexionsbestimmung in sich selbst-Sein

Weyl: Ornamentik u. geometrische Kunst I 330

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

Besondere - allgemeine (S.D. 1901) Wien Jesuit. 83

Einheit Gesetz - Allg. Begr. (D. 1901 Realpolitik II 108

Kategorien niederer IV 234 (nach Wissenschaft)

Allgemeine Begriffe V 54/54

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Eigenschaft bei Hegel. a) Wahrnehmung / verschiedene „u. einfache Eigenschaften) Inconsistenz: „im Bewußtsein" § 93 (doppelte Oel-fleck Maus) Ueber H. stellt Doppelsatz: Ding a) „vielfache Eigenschaften" u β) „in selbstständige Atomen auflösbar Stoff" (Abl) Ding „ist für sich" aber Stoff „für ein Anderes" § 94 „Zusammenhang mit anderen ist der Äußerung der Fürsichseins" § 95 [Abs H. Ordnung u prozessualisch verwandt, falsch: Relationen der Fürsichseins; d. h. Kampf (Tatsache) in gewissem Kampf (Tatsache), als wesentlicher dynamische Relationen d. Tatsache] Aufhebung wodurch ordnungsmäßig gesetzt 96 – ebenso § 104.

b) Ding: „Totalität seiner Eigenschaften mit denen selbst" Ding löst sich auf „in für sich bestehende Atomen" (Prozess dualist. Atomen § 124. Ding „in wechselnden = Existenzen (Welt § 120 Ding von seinen Existenzen „ist verschieden: das Mögliche (Abl 121) [Hegel Atom, aber wegen Inconsistenz d. Ordnung u Prozesse verdreht!] Eigenschaft a) „u bestimmte Beziehungen auf Anderen (Abl 125) b) aber „in diesen festhalten an sich" (Abl) Eigenschaft: ebenso in anderen bewahren (Abl) – Ding: Totalität (Gegens § 125 „Fürsichbestehen d. Eigenschaft § 126 (in nota) Atome § 123

Lust der Vernunft u Arbeit bei H.

Werbezeug: Lust zweckhaft Tätigkeit u äußere Zweckhaftigkeit (Realphilosophie 4 118 Ausgesprochen Mittel als Mittel (Roher als unmittelbar gesetzte Zweck) T 220 Zeit 109 (Konkretheit) Denken = klügstabbar über bewusstes Wollen und Zweckhaftes Denken (Daher bewußt Arbeit u Vernünftige Vernunft u geschwätzige 68/2)

„Arbeit" Zweckmäßigkeit in geschäftlich (ebd 62 Hoffnung auf Zeit; der in Analyse: Eigentümlichkeit im Kampf: besonders deutlich Bewegung u Lust zu zweckmäßig abkämpfbar Allgemeinzweckbarkeit recht u im Gegensatz Kampf, Gefahr etc (ebd 83)

Über Zeit: Handlung - Leben Allzeit - anderen als der Gewalt (ebd 66/7)

Große Umfang u praktischen Zweck der Substanzbegriff abhalten (ebd 68 (Caesar 67/8. Verhältnis von praktischen u allgemein Individualität Vgl über allgemein. Interesse Gewalt Interesse Besitzstand, besonders Fleiß verwertet) Darüber hinaus großer Umfang (ebd 85) bei Caesar in Welt, Ruhm u Nähe zum Allgemeinen — Darüber Eigentümlichkeit aufgeben

Unverbucht

ad Kapitel „Querulant – Querulat“ [illegible] Rede des verschwundenen Dareios.“ Gabler XXXIII 95

Inv. Nr. 1965/46

Möglichkeit „der Wesentliche für Wirklichkeit" ⊗ aber zufällig „für Möglichkeit" (Glockner V 284 V: 291 f.) VIII 322 § 143) 329, § 146) ⊗ (absolute u. unwesentliche Wesentlichkeit 322 aller Möglichkeit hat Sein, Eckehart IV 198

reale Möglichkeit „der wirklichste Anteil am Sein" IV 201

" " „am wirklichsten Eckehart IV 201

" " einer Sache, die dasjenige Allgemeinheit der Umstände, die sich auf sie beziehen" IV 202

nicht die eigene Möglichkeit, sondern der Umstände und anderen Wirklichkeiten" IV 202

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

zufällige Reichtum d. Natur (Glockner VIII 226/f. Sonnen; Sonnenlicht (Abel) Sonnen u. Sonnenlicht IV 283 zufällig - möglich IV 198

Absolute Notwendigkeit ist es, weil es ist IV 208 blind ebd 209.

↓

Trotzdem Fl: Fetisch d. Natur

Hegel Modalbegr (Enzykl.) VI

Möglichkeit: Kant: nur auf Erkenntnis bezogen § 143. 284. Sachen, dem werden als Wahrheit 285 f. Ob möglich: kommt auf Inhalt an 285 f. Möglichkeit u Zufälligkeit 287 (a Äußerst. Absatz der Wahrheiten 287 Zufall: Grund in anderen 288 [falsch! ebenso unmittelbar Causal], sein oder auch nicht etwas kann 289 (ebenso!) (freilich Gegenstand: Willkür 289 | Reale Basis des Zufalls | Natur. Recht, Sprache): Widerspruch, aber viel anbelangender 290

Basis enthält Relation 291 aufgehobene Möglichkeit als Daseins: reale Möglichkeit 292 Notwendigkeit (Einheit v Möglichkeit u Wirklichkeit 292 | sie ist: tapfer, nicht anbelangend, da beide Momente d. Wirklichkeit) a sich selbst: aufgehobene Vermittlung 293 (rationale Abstraktheit); blind 293/4 dagegen Zweck 294 (Religion; bestimmt: sensible Sein)

Modalbegr: Bestimmen der Absolutheit VI 193 Alles Möglich: hat ein Sein VI 198 darüber Zufälligkeit: Einheit von Wirklichkeit u Möglichkeit VI 198 [nicht bewahrt noch aber alt alles Wirkliche] Grund ja u nein VI 199 Reale Möglichkeit: unmittelbare Existenz 201/2 absolute Notwendigkeit: ist, weil ist 208 [Innerer Begriff u selber Anbeginn u Natur selbst]

Unmittelbares Zufällige, erst Zusammenhang (aus zufälligen Teilen) notwendig XI 414. eines und jenes Zufällige XI 468 f, 468/9, Zufällige: Nicht Sein 480 weiblich: Sein, nicht Für sich sein 500

Möglichkeit

1) a) von „Summe" } Variant
b) von „Quotient" } „Verfahrbarkeit"

Wechselwirkung Von Lagerung Trennbarkeit

2) Möglichkeit als relative (relativ abgeschlossene) Wesensbereich

Mathematik, formaler Bereich

in Wirklichkeit a) Abstraktheit der Wirklichkeit

b) Folge keine Verwendbarkeit

c) gesucht allgemeine Zusammenhänge in wiederspiegeln

3) Möglichkeit als „Reserve" – hinlänglich Bereich in Verwendbarkeit Freiheitsbereich

Kapitel Bei Gottesbeweis aus Zufall - Notwendigkeit Ontologie
, Verbindung, Substanzbegriff, nicht beim XIV 477 Zufall; beim Weltbeweis,
nur Gründen XII 480 Welt der Schein - Welt d. Wahrheit 481. Das beim
Weltbeweis von dem dem Übersinnlichen Prädikat der Zufälligkeit
XII 482 Zufälligkeit als Ziffer wahren: Descartes 489 [„es ist die Welt"
- Gegenstand wahrer Ontologie] intelligible Existenz, „ein Sein wohl
hat, aber nicht ein Fürsichsein. 500 [„Wieder: Ist's [Ontologie] verwechselt
das Relativsein des Für-sich-seins mit reinem Aufgehen] Notwendigkeit als höchster Grund: Parmenides 507 f. Unveränderliches, „ein
bewegtes Bewegen": „Sein" 510 Identität 512 Bestimmung des
Seienden, „diese Zwecke in der Natur sind" 536 Gott absolute
Notwendigkeit, aber diese Bestimmung enthüllt den Begriff Gottes
nicht 538 Ontologischer Beweis: Sein ist eine Bestimmtheit des Begriffes" 542 f. in Endlichkeit gebannt 545 Der allein wahrhafte
547 (Ich ontologischer Beweis III 110/11)

Hegel

Tertia dubitat (Ende Dreiheit) 163 X

Testimonium ad 211

Gegen Jacobi (absolutes Erkennen) ad 304 f.

Wissenschaft (Fichte) ad 333

Unübersetzbar wenn „übersetzt" - deshalb
Wissen verlassen wenden 405 (Kabelac)

Recht beruht auf Recht (altes Recht) Kabelac

Rechtsgrund (01)

Depositum 352

Ernst: Bürger wohleingerichtetes Volks
392 X

Arbeit - Aufhebung d. Selbstständigkeit (Folge)
429 X

Hegel Gegen Gefühl. Abhängigkeit (Schleiermacher): Kind der beste Christ (XI 19. Glaubens) „Es ist Kluft, wo nicht gefühlt wird, der kann überfühlt wird (Abt 20) Abgeleitet der Widerspruch: Bewusstsein: Bewusstsein von der eigenen Bewegung des Gegenstandes in sich" ist (XV 369. Abhäng) das Wesen (im Wechselschluß), „ohne dass eben ein festes Kriterium angegeben wird, was für wesentlich und was für unwesentlich gelten könne" XVII 382) Gewissheit vereint Wahrheit XII 383 [auch auf Offenbarung] Einzelne. Gegenstand: zufällig, wird im Zusammenhang notwendig, dem Glauben wieder zufällig (XV 414) [Beweis auf Satz 416] Logik: Metaphysische Theologie (XVI 434) Aber: Gültigkeit des Beweises von Zufälligkeit zu Notwendigkeit XII 434f (Kosmologischer Beweis XII 435) Aber: Notwendigkeit (Gesetz) innerhalb des Kreises d. Zufälligkeit XII 464 Das Zusammenhang „selbst zufällige gegeneinander" 465 Irrtum, in Notwendigkeit an und für sich 466 zufällig: vereinzelt, notwendig Zusammenhang 468 (Recht in Unrecht stehen!) falsch: Selbstständigkeit und selbstständig aber unbewusste Dialektik 469 (darüber aber: Übergang d. Notwendigkeit bekämpfen!) Zufälliges, als ein an sich Nichtiges bestimmt 471 Gegensatz der Übergänge des absoluten Notwendigkeit!) Betrieben an absoluter Notwendigkeit 482

ad Unmittelbarkeit d. Reflexionsbestimmung

Leben „unmittelbare Einheit der Reflexion-in-sich und d. Reflexion-in-Anderes"; Selbst „gesetztsein gegen Äußerliches und äußerliches. Zusammenhang v. Grund u. Begründetem Grund: Lebendiges, Lebendiges Grund u. Begründetes" Enz. Hegel VII 250/1 Wiss. 288. § 123 Unmittelbar kein Halt; aber relativ 289. Sein u. Eigenschaft „Haben" (Hegel, Briefwechsel B. Five Epochs of Hallberg Volkmann d. Aneignung) alle Reflexionsbestimmungen (Hegel § 125. 292) | Leben: Ein sich u. Fur Anderes III 120

Reflexionsbestimmung (nur konkretes Begriff) jedes Moment „Eins u. mit dem anderen" (Hegel III 323 361 § 164! Notwendige Einheit mit Reflexionsbestimmung"

Zeigen: Gültig für Logik des Seins u. des Begriffs. Spezielles Hegel: logischer Weg von Sein zu Wesen: Erscheinung, stellt entsprechend von unmittelbar konkreten Totalität zu abstrakten Kategorien (verbindlich-mäßiges (subjektives) Weg entsprechend abgeleitet gemacht

Unmittelbarkeit – Vermittlung

a) Anorganische Natur. Ontologisch nur Übergang von Vermittlung. Unmittelbarkeit: Selbst voraussetzt für welches Vermittlung Unmittelbar wird, das Unmittelbarkeit (verbindungsmäßig) aufhebt

b) organische Natur – Stoffwechsel d. Umgebung: unmittelbar (je nach Empfänglichkeit) Wandel (objektiv) fortlaufende Vermittlungsvorgänge, aber nie Unmittelbarkeit aufgehoben – Bis Darstellg; Epiphaenomenen

c) Gesellschaft. Reale Dialektik von Unmittelbarkeit u. ihrer Aufhebung. Aber erste (oder spätere) Unmittelbarkeit, als Auflösen von Vergangenheit Prozeß – Element der Gesellschaft. Bleiben Sein

Lebensbeweis Verweyen

Lenzgewebe: beneeden gebeeldt 304

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Aristoteles: Politik „aus jenen gleichen Menschen kann nie ein Staat entstehen" 1321: Probleme der Vermögensgleichheit (alle sind Bürger) 1329ff
Solon: „alte Dem.-ie wie des hergestellt" (Pz)
Wer ist Bürger? 1375 (Grenze: ausgedehnter Bürger" Ha
Teil an Regierung gewollt haben 77 Demokratie 77
(Einwand: ob Recht oder Unrecht 79) Tugend: öffentlich u persönlich 81 Menschen und Lebenden 84 „vom Ende des naturwidrigen Lebensunterhalts befreit" 85
Demokratie: „Ausartg" der Politie 90

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Rousseau Gesellschaftsvertrag

Genese: Naba oder Vertrag 4 aus Strabo beim Rabb
9 Sklaverei immer wichtig 14 Theatervertrag; Ge-
rechtigkeit an Stelle v Freiheit 22 (Menschwer-
den abh) Trieb: Sklaverei; fehlt nicht gegen Gesetz:
Freiheit 23 statt physischer Ungleichheit sittliche und
gerechte Gleichheit 26 Gerechtigkeit: statt 40 Gesetz:
allgemein 42 Freiheit u Gleichheit 58 (Vermögen 59 f; weder
Reiche noch Bettler (abh Arm) Relativität der Regie-
rungsformen 64. (Demokratie: kleine Staaten 64/5) Demokra-
tie 65 ff Theorie gegen: nie Demokratie 75 Tugend-
staat 76 ff Machiavelli: Tugend 76) Wahl aus Fabrate
78 f

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Probleme

Kein neuer Alben immer früher u allgemeiner als bevorstehe für neue Kein. Zusammenhang mit Kontemplation u Bewusstsein (u von Ausdruck; Tatsache)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Feuerbach II Theologie (auch Hl) entäußert – unwiß absolutes 248

H: entfremdet Elemente 249 (fehlt Unmittelbarkeit) Abstraktion entfremdet 250

Sein: Flöhaken 254, 263, 303 ff

Antikritik: Kapp: Versöhnung 258 f Herr: abhängig 259/60 (Herrsch 254)

Spekulative Philosophie = verunglückte Theologie 264

Was ein Wesen: aus seinem Gegenstand erkennt 264 Gott nur für Menschen 265

Descartes-Leibniz: Gott nur ewige u allgemeine Ursache der Materie 268

(Gott: Mensch ohne Selbstbewußtsein 270) Hegel: Wesen d Logik = Wesen selbst 281

wirkliche Subjekt der Abstraktionsvermögen: fertig 283

Pantheismus ist praktische Wahrheit der Theismus 286 f (Materie f Theismus unerklärlich 288 Pantheismus verbindet Theismus mit Atheismus 288 Pantheismus; theologischer Atheismus 289

Empirismus 291/2 Hegel: Absolute Selbstentäußerung der Gottheit 300

+ Wesen = Sein 311 Liebe: „der wahre ontologische Beweis von Dasein eines Gegenstandes außer unserem Kopfe" (324) Das Unmittelbare wahr 326 Zeit: Aufhebung der Wiederholungen 335 Antikritik 341

Wesen wirklich nur Einzelnes; „in der Einheit des Menschen mit dem Menschen": Ich u Du 344 Theologie u Religion (346)

Max Stirner: F: keine Spaltung in wesentliches u unwesentliches Ich 346 Gattung: Vollständiges Wesen (Individuum) 353 innerer Unterschied wie der Individuen 354 f

201/2/13 Über sich selbst. Verantwortung

Abschluss II Übergang zu Kap. III: Wesen: Sein überhaupt als Leere und Abstrakt. Das wahrhaft erwachende Denken. (Methode. 20/21

213. Grundlage der Gesellschaftswissenschaften
a) Ideologie / Überbrücken der Konflikte
b) Aufdecken wahren Zusammenhangs
Herr Verbrecher

223 Staten:

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

~~Wörterbuch~~ ~~u Wortsch Heft I 19~~

Kant: Kantschrift Kunst Objekt, über Urteil (Kr. d. r. U 202)

Hegel Werk „Geschichte Philosophie d Geist" I 389 (Lasson: Werke 385)

u Dilthey: Jugend 390. — Kunst als Reiz u Anschauung u Erlebnis II 411

(Ed Kreyßig): „Reiz von spezifischen Verhältnissen zu Linien" 1412

Kunst u Temperament 415 (Lasson: Werke 418 Berufs

auf sich selbst: „Künstlerische Individualität" 430: Spontaneität 431

(Gracchus der) Gehirn u Tod 434 Wesen: geistige Anschauung 445

Entgegensetzung Psychologie II 7 Wahrnehmung Inhalt; über Eigenleben Seele abgelehnt 7

Wesen Begriffe bewegte Gegenstände) Kleine Anfang - Selbstbewusstsein Erleb

u Geist: Natur u Eigenleben Seele: Verlassen 14 Trennung Körper: Unwahrheit der

Dichtung 16 Psychologie d. Geistes 33 f. Aufgaben der subjektiven Geistes 40 geschichtliche

Psychologie: Seele als geistiges Subjekt 41 Unbewusstsein u Seele: Seele als geistiges

Wesen: Fühlen Wollen 44 Seele: Wesen Möglichkeit Wahrheit d. Natur 46 (nach Aby M

Unverbindl) Seele Aufgabe Wesen Unbewusstsein unreifes Seelenverhältnis Typen Ab-

gegrenztheit Seele gegen Äußerlich 54 (Aufgabe: Modell Objekt 55 Zwangsfeld. Richtung

der Temperamente (wichtig Vorbestimmtheit Formen), Aberglaube: Innerlichkeit 58

- wie ist Natur? Fühlen allein (wichtig: Wesen, unbekannte Äußerung" Dichtung 65)

Wesen u Seele Seite, Dichtung wichtig R, über Stimmung wichtig Seite 94 Formen Seite 95 (Kraft

Ausgang Zweck) Dichterischen Begriffe Seite Einheit 282 (Innerlichkeit) Konstruktion: Begriffe

konstruktiv Begriffe 284 Abstraktion 285 Formulierung ohne Fühlen 287 Erfahrung Seite

Dichtung Seite Seelen 303

Diderot Rêve de D'Alembert (Asseraat 9)

« D'homme n'est qu'un effet commun; le monstre qu'un effet rare; tous les deux également naturels, également nécessaires, également dans l'ordre universelle et général n° 138 « Il n'y a qu'un seul grand être, c'est le tout 139 un être « la somme d'un certain nombre de tendances" 139 Ontologische Tendenzen der ein Alleig (Begriffe der Wissenschaft) Bordeu: « Mais si je suis faible sur les phénomènes particuliers, en revanche je triomphe sur les phénomènes généraux" 160) - fremder Name: Einheit über sich (Ideen verschwinden" 160/, steht im Pantheon, Nausen auf Barbus 181 Cad. gegen teleologischen Theologie]

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Aristoteles Rhetorik | Bewegung | Berlin 1960

Vermögen (= Möglichkeit, δύναμις) Quelle von Bewegung oder Veränderung
[illegible] von dem Verbrechen (Buch Δ Kap. 12, 1019a. 122) Möglichkeit „Wenn ein
Gegenstand nicht notwendig [illegible]" (1019b 124) weiter: „was weder [illegible]
[illegible]. Das „Nicht-Vermögende" (τὸ μὴ δυνατόν) Nicht-Vermögen-Haftigkeit Lebewesen
von [illegible] (Kap. 2 1026b 146) Notwendig wenn Dinge „die zwar nicht notwendigerweise
[illegible] nicht vermögen sind, aber doch vermögend" (148) Problem der
Zufälle. Beispiel, wenn es „Vermögendes gibt, welches nicht [illegible] [illegible]
35b)" Wenn genau bestimmte Vermögen" (1027a. 147) [illegible] innerhalb des
Immer [illegible] Vermögend" (1027b 148) Notwendigkeit: alles Lebende wird nicht Notwendigkeit sterben „ob aber die Tat [illegible] Notwendigkeit oder gewollt entweder
wird, steht noch [illegible]" (Kap. 3 1027b 149) Gegen Megariker (Begr. Platons
Möglichkeit ca. 384 ff Buch Θ Kap. 3) A: „Wer vermögend ist, etwas zu sein
ist darum noch notwendig, dass nicht zu sein" (1047a. 207) Möglichkeit in
Lebewesen (Wirklichkeit) [illegible] allgemeine Kategorie, deren selbst
[illegible] wirkend Möglichkeit ist wie die eines bestimmten [illegible]
ist! „Der Vermögende nicht vermögend zu etwas Bestimmtem
bestimmten Zeit und auf bestimmte Weise ist" (Kap. 5 1048a. 209) [illegible]
Menschlichen fähig verhindert A. damit „Streben zu Entstehen" [illegible]
[illegible] gibt überhaupt kein Vermögen, sondern Gegenstände hervorzubringen
Vermögen dem Begriff nach früher als Vermögende (Kap. 8 [illegible]
Teleologie!) Ebenso: „dass der Entstehung nach Gattung [illegible]
[illegible] ist" (1050a. 216) [illegible] „Vermögen" [illegible]
206, 217) Nichtvermögen [illegible] Vermögen [illegible]
[illegible]) Verwirklichung [illegible] Vermögen (Kap. 10 1051b 220)

M. Hegel u. Vater (Lasson.) 138
Haering (Schmeckb.) VI 47

Synonym 48 (Zeit u. Ewige Dauer Schmeckb. 85)
u Wahrheit (Heimsoeth in Natur VII 139
Aufheben (Jung Fr. (Jenenser Logik) 322f
Jenenser Logik 13
Gegensatz: Aufheben - Aufgehobensein ebd 33
Lebensblick + Weltanschauungsblatt (Ewige Dauer 44
Verbindende Vernunft (auch Reflexionsbestimmung)
(Rosenkranz 546)
Logik im klassischen Theil (Jenaer Kapitel 509ff)
Weitere Synonyme Rosenkr. 214f

Synonyme
a) Absolute Synonymik
b) Logik
c) relativ-absoluten Subjekt-Objekt

31.35
105

Innere Dialektik XIII 286

Unwahrheit beobachtet (im Bewußtsein) – Unwahrheit VI 19

Gewohnheit als zweite Natur § 910 VII II 230

Leibnizsche Fassung 364, 403

Form-Inhalt VI 264

Wesen als formale Substanz IV 76 – Bezug auf Form-Materie IV 82

Form: Bestimmtes IV 74

u. d. Wesen (Scheinen u. sich selbst) IV 75/9

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Materie: unbestimmt-abstrakt IV 80 - Form: tätig 81

Aufgeben u. Forthestehen: Bestehen IV 82 = Materie u. bestimmte IV 83 / Fortgehen d. Form-Bewegs. d. Materie [Hinweis auf VII I 47]; endlich IV 84. viel Einheit auch IV 84

Inhalt IV 85

Regel Logik III Wissenschaft der Logik = eigentliche Metaphysik oder rein spekulative Philosophie E Ableitung d. Kategorienbildung als Grundlage; Natur des Inhalts: Fortschreiten nicht Ontologische, nicht Inhalt ü allgemeine Logik; Ontologischer verwirklicht (abst) Inhalt der Logik: reine Wesenheiten f Logik abstrahiert rechts von allem Inhalte 25 Hegel 33 Methode: „Bemerkungen über die Form der inneren Selbstbewegung des Inhalts" 38 Negation der bestimmten Sache, resultat aber halt. Nichts 38/39 (Aufbau 39/40 ff: Resultate; aber Hegel wirklich (Anm Pr 392) Inhalt 42 f Zusammenfassung über Methode 56 [Vabanque: auf Inhalt bezogen. Bedeutet ohne Inhalt aufzeigen!] Beginn der Logik: kein „Anfang"; sondern eine Abstraktion (Zerlegung d. Wirklichkeit in „Elemente" und dann Abstrahieren [abstr.] der Aufbauenden darüber (Anm FZ) Nichts; Sophistik (P3) Werden P3/4 (ebenso sophistisch). Zu Recht: es geht um Werdendes Sein oder seiendes Werden (nur Setzen der Wirklichkeit) H: alle Ontologie aber in Recht selbst: gegenüber Etwas „ein bestimmtes Nichts" (also negativer Ausdruck für Andersein 74. Werden + Entstehen und Vergehen; sondern Andenwerden (erst auf Niveau der Logik)

Regel: Regel III In Daten Nichtsein 107 (Nichtheit: Leere
Beziehungslosigkeit 108 Sein für Anderes 118 f (Seinsinnlichkeit - Berührtheit
Nicht 124 (Grenze u Qualität 127 f (Endlichkeit 130 f (Vergehen Übergang
- verlöschend selbst - verlöschtheit 131 Aufhaben d. Scheinens in Nichts 137
(? nur Andeutung?) (Freiheit S 140) Unendliches, „wahrhafte
Bestimmung" d Endlichen 142 Schlechte Unendlichkeit: „das fortgesetzte
Jenseits des Endlichen" 143 (Verstand) Widerspruch: „es selbst reines Wollen)
144 Progress ins Unendliche: nicht aufgelöster Widerspruch 146 f Negation d. Negation: „in sich Beruhe auf sich selbst" 152 Maß 8.
Verhältnis Unendliche 155 (Verwandtschaft „Nähe des Endlichen - Unendliche ist das fortgesetzte" 155 Unvermittelbarkeit. Beispiel 156 (Kreis etc)
Aufhebung Negation d Negation: „Fürsichsein 157 (Unendliche Sein 165)
Ursache - Wirkung 158 g Unendliche - endliche 161 (Unterschiedenheit 162
(X) vollendet qualitative Sein 165 f (Selbstbewusstsein 167 f): „in das einfache Sein zusammengetriebene Unendlichkeit" 167) Fürsichsein
Wechselbestimmung: Aufhebung der Gegensätzlichkeit des Unendlichen. Gegensätze in lebendiger Schaffen] (Als Fürsichsein: ein 173 f (Leere als Qualität 176
Atome 176, Zusammensetzung 177 Leere als Quelle d. Bewegung 177 g Repulsion
179 f (Atome, Immediates) Leere u Repulsion formal, aber Aufhebung
auf - Leere Sein, aus das Nichts (184) sehr Endlichkeitsart

Hegel Logik III Entwicklung 185f | Abstrahieren u Reflexion: 3
Bestimmtheit 187 [Wieder: Bestimmtheit als Realität:] Davon Für sich sein -endlichkeit 190; Grenzbestimmung 191; Bestimmtheit, die dem Sein gleichgültig geworden", „Grenze, die ebenso sein kann als nicht ist"; aufgehobenes Fürsichsein 204 Zugleich: Beziehung [illegible] Verschwinden 220f | unendliche Abstraktion u Reflexion abs.) Geometrie: endlich messen, vergleichen 227, aber Fortschreiten d. Teile ohne Ende: d. reine Gedanke der eigenen Endlichkeit des Gedankens 237 [Damit entsprechende Probleme der Geometrie Umfangen. Bei endlichen Verhältnissen wird d. Quantität [illegible] Grenze Quantität statt; auch bei Widerspruch nur ein Aufheben d. Endlichen Logik] Quad; bestimmte Größe, aber endliche 244f, ihre endliche negative Beziehung auf sich selbst; Quantität überhaupt 366; Quantitative Verhältnis: pol. Bestimmtheit im Begriff auf der Grenze 366 Begriff selbst Größe 367 Maß 367; immanente Bestimmtheit der Qualität u Quantität 385 Verschwinden Maßes 387/8 Quantum wird Qualität 389 (Alkoholgrad) 390 Quantum als Bestimmung d Sache 389 wichtig: Maß stab: äußerlich u willkürlich 389/90 [Über Analogie von Lebensmaßen wichtig getroffen] Veränderung 391 [Eingang „Übergang" 391 Log. d. Philosophie II 139/40] Maß: Besonderheit Verhältnis 394 Qualitäten in Fürsichsein der Maße aufeinander bezogen 397

Regel Satz III Thesen: summarische qualitative Verhältnisse
Qualitäten zu ersinnen 33f Mädchenhandel d. Väter: Mütterschaft
der Klasse 404 Realen Klasse 405f | Qualitäten qualitativ bestimmt
= Qualitative Vater des materiellen Lebens 407 Thesenhafte Verhältnisse 415f | Ton 415f Konstellation d. Klassenverhältnisse: ein Verhältnis
v Quantitätsfänden, ändert Qualität 431 ändern - Typus 432f ästhetisch Klassische; Quantum überhaupt, als gleichgültige Bestimmtheit 436

13 Weg vom Sein zum Wesen; vom sprachlich. [Dann aber
diesen Weg; das Sein selbst, Mythologie: Sein tritt „ein in" 3
Ontologie fehl.] Bestimmen anderen Charakter als das des Seins (5)
[Müsste wieder ins Ontologische übersetzt werden] Reflexion 6 Sein:
das eigene Setzen des Wesens. Wesen hat Vermittlungsverhältnis sich gegenüber, als eine solche, auf der es geworden ist 8 Sein 9 Für Skepsis
bei Kant: ganze Welt 10, ein unmittelbaren Bestimmten 10 Sein:
Wesen in der Bestimmtheit des Seins 12 Reflexion, das seine Vermittlungsverhältnis aufgenommene Sein 14 [zum Ganzen: Sein, aus dem
gesetzt ist Wesen; Schlussmittelbarkeitsform. Nur formal!] Selbstheit.
Unmittelbarkeit überhaupt d. Reflexion 29 (wiederkehrende Identität ohne)
[Wohlgemeint Einfach-Werden!] Trennung v Ontologie u Erkenntnis Theorie, Selbstheit, welche Trockenheit der äußeren Reflexion, sondern hat sich an dem
Sein selbst ergeben" 30 absoluten Unterschied 31 (Vielheit Inhalt)

Kapel: Kapel IV Wahrheit: Einheit der Lebendigkeit mit der Ver-
schiedenheit" [32] [Wobbig: ontologisch: Bewegung als Realbegriff] Unter-
schied der Wesen 37 Verschiedenheit 38 Gleichheit Ungleichheit 45 Gegensatz
46 f. Widerspruch 55 f. [Unterschied ohne Widerspruch aus sich
56 Wobbig ü Hof: Wesen Komplexe - multilateral bestimmt-
den ontologisch primären - so Unterschied Keim von Widerspruch] be-
ll verdeckt Er kennt Theorie, aber nicht so: nur in der Verstellung
Bewegt getrennte"; also Einheit der Einheit u Verschiedenheit:
Widerspruch 56 Zugleich Wobbig: Wesen als Niveau (Dimension)
weg davon - auch Abgeblendet der Schein, d. h. Erscheinung, die täuschend
Schein hervorruft - Kern Phil. Hefte 44] Aufgeblättert Widerspruch:
Ground, Wesen als Einheit 60. Reflexionsbestimmungen: Identität
Wahrheit nun in diesen Bestimmungen auch enthalten" 64 „als Dop-
pelsatz enthält widersprechend" 65 (Wesensbegriff als Identität 66) Grund
71 (Engels Dialektik, Ausg Br. 392), reale Verwirklichung der
Wesens notwendig 72 „der Form gehört Übergang alles Be-
stimmten an" 77 (Kern Phil Hefte 61) Form u Materie 82 f. Inhalt
enthält 84) Inhalt Einheit Form u Materie 85, das an Form
u Materie Identische 86 gründet bestimmten Inhalt. Diese Be-
stimmtheit Grundlage der Form 87 Formeller Grund: Kern enthaltes
Gehalt als das Erscheinen selbst 88 real: Verschiedenheit des Inhalts 89

Abgel. Logik IV reales Gefüge (Fortsetzung) 2 unbestimmt; welcher Fehler 6
Wesenheit (Gefüge) 96 Jeder Satz mancherlei Gefüge; Gefüge-Folge
; Zufolge 98 (Folgerichtigkeit) Selbständiges Gefüge; formelle u real 101
; bedingende Vermittlg 104 Bedingt a) mannigfaltiges Daseyn b) Bezogen
auf ein Anderes 104 c) Voraussetzung die Gründe 105 Alles Bedingte zu setzen
Ursache Ursache 113 Das Wesen muß erscheinen 115 [a) gegen
enthaltenden Fortschritt gegen Kant. Zusammengehörigkeit Wesen
u Erscheinen b) Äußere Unterscheidbarkeit; enthaltendes Bestehen Wesen 7
c) – bei aller Verneinung bef: Reflexion; Scheinen des Wesen in sich
selbst": Zusammengehörigkeit u Selbstständigkeit als Folge der abgelösten
Selbstständigkeit d) Scheinen verhindert sich nicht Erscheinen; Erscheinen: ab-
solutes, Scheinen: selbstständig. e) existiren, Ding: Einheit
verschiedener Einheit des Wesens mit seiner Unmittelbarkeit 116.
vermittelt u bef. Existiren = Ding an sich 116. Existiren: Verschiedenes 116
Wesen vermittelt u bef. © ad c) Verschiedene Seiten Seins: verschieden
Vermittlung, daher „Bezug" gemeinsame Verschiedenheit. Fehler 117
schiedene Art" u relativ selbstständig u „Bezug" u verloren] Ding
an sich u identisch mit der äußerlichen Existenz" 123 mehrere Dinge
an sich 123 ihre gegenseitige Vermittlg 123 Bestimmtheit; gegenseitig
124 bestimmte Beziehung auf Anderes 125 [Fehler unerheblich!]

Kegel Kegelfläche Eigenschaft gut Wechselwirkung selbst 128 Re- (E
lativität von Ding (Buch, Blätter etc) 129 Veränderung; Aus-
löschen u Hervorrufen von Flächen 133 Ding zu auflösbar 134
Erscheinung 139f (Lemma Thales 68f) Gesetz; Elektrische Beziehen
der Erscheinung 144 Gesetz u Erscheinung; derselbe Inhalt 144 Gesetz
; wirkliche Abbild 145; wesentliche Erscheinung 145 Erscheinung, sondern als
Gesetz 146 Gesetz; einfache Tatsächlichkeit der Erscheinung nur für 148
Rand d. Gesetzes 150 Gesetz; wesentliche Inhalt einer 155 Ferne u Tat
: jeder Element u zufällig, absolut Tatsächlichkeit der Rest 158 f. re-
flexive Abwechslung der beiden Bestimmungen 164 [Relativität
rasch u abrupt wie rasch u plötzlich. Tatsächlich hinaus] Wirklichkeit 164 f
(Verhältnis 167 gegenseitig ein Anstoß für die andere Kraft 168/70
Erscheinung: Inhalt und Innerlichkeit 171 Sache; Inhalt an
Innern u Äußern 172 f Wirklichkeit; Inhalt von (festen Flächen)
Wesen u (halbfesten) Erscheinung 178 [Gut, aber Weg unklar und ver-
fehlbar] das Absolute 178 f / neue Klarheit; Beweis auf d. Absolute
182 Vordenken Bestimmen des Absoluten 193 Tätigkeit; ein
Handgelenk; Hinweis auf Anderes 196 [eine Seite fehlt] Rechts;
Widerspruch in; Alles wirklich 196 Wenn nun als Element, ohne Sein
keine Wirklichkeit 197 zwischen alle Wirklichkeit, hat ein Sein oder
eine Existenz 198 Zufälligkeit 198 f Gravellona; mit Hinweis 199

Regel: Kapitel IV Notwendig: verhält 193 Wirklich als selbständig mit sich selbst: notwendig zwar reale Möglichkeit, „selbst ein Möglicher Gegenstand" (201/2 Möglichkeit, nicht diese eigene Möglichkeit, sondern das Entstehen eines anderen Möglichen" 202 reale Notwendigkeit in Zufall: dem Inhalt nach bestimmt 205 Absolute Wirklichkeit: enthält Notwendigkeit als der Anfang 206 Tendenz Notwendigkeit in Wirklichkeit einordnen: „Das selbständige Notwendige ist Eins, weil es ist; es hat sonst keine Bedingung; noch Grund – G: ist alles, weil es ist" 206 ist „Kind" 209 [Über Ph – Freiheit – gegen eigene Gesamtanschauung]

Berufen: Zufall 209 Notwendigkeit: „Sein selbständig als Reflexion", Verhältnis 211 Substanz 212: Ende für sich seiendes Bestehen 212 Encyclopaedie Zufall; Grund macht in sich selbst, seinen in Anderem VI 288 (§ 145. Zusatz) Notwendig: verlangt: „durch sich selbst" Kind: in diesem Sinn „noch nicht als selbständig sich" (VI 293 § 147 Zusatz) Begreifen – aber in Bezug auf Zweck (Vorteil) 294 Trost gegen Schicksal 295 Kausalität 216 f. Substanz weiter als Ursache Wirkliche Wirklichkeit, aber erlangt sie in Wirk. 217 Ursache in Wirk 218 Schicksal in Zweck in Wirk. 218 [Daher: Andeutung, nicht Wirklichkeit] Entfernte Ursache 221

Begriff V. Mechanismus (Fortsetz.) Ruhe 183 Ende mehr in Zeit (wie Teleologie) 184 Ruhe wie Wirken, Objekt gleichgültig 185 Widerstand überwältigt 186 Ende 189 f. (Anzeige von Regress etc zeigt falsche Continuität 191) Gesetz 192 f. Modell Realobjekt 193 Chemismus 195 f. wieder: anstoßgewirkte Einheit 196 Verwandtschaft d. Objekte 197 des Chemismus Zweck (203 ff) Verstand als Urheber 203 Zweck als Wahrheit des Mechanismus (+ Chemismus) 204 [Beziehung: Ursache d. r. V. 368 ff.] Übergang zu den Objekten selbst zu sich selbst. Begriff 213 Tätigkeit des objektiven, mechanischen & chemischen Weltsystems 213 Aufheben der Unmittelbarkeit des Objekts 214, als durch Begriff bestimmt 214 Mittel 215 f. Zweck d. Vernunft 219/20 (Ideen als Zweck 220) (Kant Th. d. 100) Kap. I 140 Verhältnis bestimmt d. Sein & Reflexion der beiden ihre Unterschiede (Grund - Folge, Ursache - Wirkung) 221 f. Zusammen bei Hypothesen, Grundlage für teleologische Betrachtung] Zweck - Mittel - äußerlicher Progress d. Vermittlung 223 f. Idee 229 f. Identität d. Begriffs & Realität, Subjekt-Objekt 233, Leben Idee in ihrer Einheit absolut 238 innere Zweckmäßigkeit 243 (Organismus 244 Mittel selbst Zweck 244 Nicht Teile, sondern Glieder 244 f. Gattung 252 f. Individuum an sich Selbst, wichtig für sich 253 Fortpflanzung 254 Daraus: Erkennen etc.

Hegel Logik V - Trieb (Aufgabe der Verdinglichung einer in sich gewendeten Welt 266 Trieb d. Wahrheit 267 - Praktische Idee 310f (von Vorhandenheit zu Verbot 309) Erkenntnis Subjekt als bestimmtes gegenüber objektiven Welt, praktisch: Wirklichkeit der Wirklichen 310 [darunter entsprechendes Wesen: Wirklichkeit verlor Widerspruchs getroffen; sieben St. leitet d. Praktische (als Haltung) aus Erkenntnis ab, statt umgekehrt] Theoretisch: Objektivität vindiziert Subjekt theoretisch 310: über Seite 311 absolute Idee: Identität des theoretischen & praktischen 311 „Einen von Einem" 311 [wichtig]

Reflexionsbestimmungen ... Wesenslogik

Teil der Logik (oder Logik): Übergang von Verstand auf Vernunft (Verhältnis total, substantiell-Zusammenhang – dynamisches Tatsächliches / Kl. verstärkt dafür anhaltende Objektivität zu entdecken / Nun möglich bei Widerspruch (Thema) Darum alle Prinzipien der logischen Bewegung ins Ontologische: Wesen real aus Sein (V4) 3/4 Bestimmungen anders an Sein (Abs 5) Einfach Satz nun logisch von Sein zu Wesen, ontologisch Wesen primär Wesen scheint in sich selbst: Reflexionen Abs 6 Einfachheit ontologisch: logische Reflexionen Widerspruch d. Dialektik von Wesen u Erscheinung (Schein). Stufe mehrschichtiger Dialektik: Platon]

Reflexivbestimmung H's Abhdl

Inhalt: Negation (logisch): Wesen als Negation d. Sphäre der Sein 1/8 [Aufgelöste Ontologische Kategorie des] Reflexion als [seine Unmittelbare entsprechende Sphäre 19 [nicht ontologisch: Erscheinung] Gesetzt-sein Reflexionsbestimmung 23 [nicht geschlechtlich, sondern ontologisch vom Erscheinen] Selbständigkeit 32 Negation (positiv-negativ) nicht als nicht ontologisch 52 Unterscheidung: Widerspruch an sich 56 Wirklichkeit v. Reflexionsbestimmung nicht in Beziehung aufeinander 64 Alle Dinge an sich widersprechend 66 Selbständigkeit: totale Sein; Widerspruch Beweis 66 Verhältnis: Widerspruch unmittelbar da 68 Reflexion: Verwandlung [Ontologie] 72 Form. Materie gesetzt durch einander 80 Noch alt: Form aber, Materie (setzen 81) über Tatsächlichkeit d Form = eigene Bewegung d Materie 85

Reflexionsbestimmungs-Formen: Haben: Ding
und seine Eigenschaft Wirklichkeit IV 84 Weisen müssen
erscheinen; Scheinen vollendet sich zur Er-
scheinung 115 [letzteres: Erscheinung, nicht
Oberfläche] Ding: wie Haben: Dinge 135
Gesetz in Erscheinung gegenwärtig 195 (wirklich, allseitig
sich) Eigenschaft der erscheinenden in wechsel-
seitiger Welt 154. [Selbstständigkeit gegen - gegen
N - Erscheinung] Gesetz: wesentliches Verhält-
nis 155 Relationsbild (Verhältnis, Haftpflicht von
Tat in Sonne 159/61 [Siehe Naturgesetz d. Tatsache]

...ed über Reflexionsbewegungen

...zwang: der erhaltene Wille in Schenkthal; Satz der Schenkthal Akt
Wille 1 IV 66) Schenkthal; Satz Sein; Widerzwang: Bewegung; Lebendgebot, Trieb
& Tätigkeit (66) Bewegung; das einander Widerzwang 67 Ein Verbältnisbedingen:
Wiederzwang Einmalbleiben da 68 Vorsatz; Schritt wiederzwangbleibt, aber nicht
bewusst 68 Reflexion: reine Vermittlung (als Ordnung); Grund; reale Vermittlung
der Wesen mit sich 72 Wesen als Grund: Schritt & Form Form: das vollendete Ganze der Reflexion 76 Form; dem Wesen eine wahrende Reflexion 78 (wegen Sein 81) Materie abstrakt 82 Form setzt Materie voraus 86; Tätig gegen passive Mechanik 87 Selbstständigkeit der Form; Materie selbst 183) Grundbegriff d Tätigkeit d Form: eigene Bewegung d Materie 183) Einheit in diesem Bereich; über die Einheit als Wahrheit 84 (Innen; Grund als) Einheit a) Einheit d Form & Materie 85 b) das an Form & Materie Selbständige 86, formierte Schenkthal 86 Grund & Folge an Moral Absolut 99/100 Bedingt nicht Grund 105 Existenz; alle Bedingungen eine Sache vorhanden 113 Vor Existenz; Wesen & Dasein als Wesen nicht Resultieren 115 Existenz; Wesenheiten Sein 115 Schein verschwindet sich im Ergebnis 115 Wirklichkeit Ding; Ding 120 Ding an sich: Wesenheit Existierendes äußerlich, reine absolute Äußerlichkeit 122 Mannigfaltigkeit nicht gesetzt Ding an sich; Schein gegen Wesen 122 Ding an sich identisch mit äußerlichen Existenz 123 Mehrere Dinge an sich 123. Bestimmtheit d. Dinge an sich: Eigenschaft 124 Gleichheit - Ähnlichkeit, Eigenschaft - Ding 124/5 Eigenschaft: Bezug auf Anderes, zugleich erhält sich Ding Anderes 125 Eigenschaft & Wechselbezug 128. Eigenschaften in Wahrheit Materien 131 Ding als Materien - also Veränderung 133 Selbstheiten auflösbar 134 Erscheinung; Wesen in seiner Existenz 139/140 Einheit der Scheine & d. Existenz 141 Gesetz: Reflexionen der Erscheinung in Schenkthal mit sich 144 Erscheinung: Gesetz + unwesentliches Inhalt der äußerlichen Form 145 Gesetz in Erscheinung gegenwärtig 145 & wirklicher Abschluß d Wesens Element der sich bewegenden Form 146 Gesetz das Andere der Erscheinung Inhalt 148 (auch ein Existierendes sich) Auf Anderes Schein; enthält sich auf Anderes Unwesentliches Schein (148) An sich der sich freie Welt über existierende 150

Wesen beim Dasein; „aber es ist" 150 erscheinende Welt an unendlicher ihre negative Einheit 151 an „ewig für sich seiende Welt", die verschwindet der erscheinenden ist" 153 (Schein z. B. f. Vahlen, bedeutlich in „Geist" d. d. Freiheit d. Bewußtseins gerade Wesen u. Knecht S. 145ff.) Welt ist - gewiß für Anderssein - in diesem Fürsein beider Welten verschwindet die Unterschied 153, (Tabelle dazu mit Tabellen 154) Gesetz: unendlichen Verhältnis 155: die Wahrheit der Erscheinung 156 Das ganze: vollständige Einheit, welche selbstständigen Bestehen für sich hat 159 (gegen Platonismus der Tabelle!) Tabelle ebenfalls d. ganze Verhältnis 159 Selbstständigkeit nun im ganzen 160, Wahrheit der Verhältnisse: Verwandtschaft 162 Widerspruch oder Relativität 163/4 Urgrund: das sich von sich selbst abstoßende Widerspruch d. 166 Verhältnis 164 Äußeres u. Inneres: eine Sache 172 Übergehen ineinander 174 Wechselheit, Einheit d. Wesen u. Erscheinung 178 Absolute: Negation aller Prädikate (Ding, Inneres, Äußeres; Wesen - Schein 180. Absolute: absolute Einheit beider (Idee) Schein welt d. Absolute: Bezug auf das Absolute 182 (Attribut; d. relative Absolute, d. Absolute in seiner Form bestimmt 183/4 Ursache; Äußerlichkeit d. Absoluten 185 Wirklichkeit, ist in seiner (d. Absoluten) Äußerlichkeit sie selbst" 194 Was wirklich ist, ist möglich 195, alles, was sich voll wiedergewählt; gegenseitige Allmöglichkeit 196 geht in Widerspruch über; Unmöglichkeit 196/7 vergleichende Bezug 197 noch nicht alle Wirklichkeit, hat überhaupt ein Sein oder eine Existenz 198. Diese Einheit v. Möglichkeit u. Wirklichkeit: Zufälligkeit 198 hat Grund u. seinen Grund 199 den Umschlag in Entgegengesetzte: Notwendigkeit 199 (ein Wirkliches) Grund d. Zufällige notwendig 200 Identität d. Wirklichkeit mit sich selbst: Notwendigkeit 202. Reale Wirklichkeit; seine werden 204 Reale Möglichkeit (Bestimmungen etc., nicht mehr formell) 204 Inhalt im weiteren Sinne 204 (das seiende Allmöglichkeit d. Umstände 202) Möglichkeit hervorbringende Wirklichkeit; Anderssein einer anderen Wirklichkeit 202 reale Möglichkeit ein Widersprechendes 202, darum: nun ein Mögliches 203 reale Möglichkeit u. Notwendigkeit nun scheinbar unbestimmte 204 Relation [illegible] Zufälligkeit 204 die falsche; Form notwendig, Inhalt beschränkt 205

Reflexives Verhältnis
der Notwendigkeit enthält Zufälligkeit 206 | Zusammenhang mit Beziehung.
keit; formelle; reine Zufall 206) Absolute Notwendigkeit. Wahrheit in welcher
Wirklichkeit u Möglichkeit, formelle u reale Notwendigkeit zufälligkeit 208 ff. reine,
weder noch (reine Beziehung) 208 Grund 209 | Zufälligkeit 209) Sein - Wesen, Werden
= Reflexion (Scheinen) 210 absolutes Notwendigkeit; Sein selbständig als Reflexion
(Verhältnis) 211 Übergehen: absolute Einheit v Wesen u Sein 212 Scheinen u Erscheinen
Identität 214 Gehalt: Bestimmungen setzende Macht; Ursache - Wirk 216 Existenz bestimmt als Ursache Wirklichkeit 217, aber nur in dieser Wirk 217 Bezug v Wirk u Ursache 218 Ursache als Moment in gegenseitiger Zusammenhang 221 (Gegenseitigkeit 221/2) Relationsverhältnis v Ursache Wirk; Endlichkeit, Bestimmtheit 225 f
Wechselwirkung 231 f

Encyklopädie Enzyklopädie - Äußeres: „was der Mensch tut, das ist er" (§ 140 Zusatz VI 279) Möglichkeit scheinbar reales als Wirklichkeit; Einzelheit (§ 143 285). Totalität der Momente (abs 287) Zufälligkeit; Grund macht in sich selbst (§ 145 Zusatz 288) Willkühr: Zufälligkeit in Freiheit (abs 289) Zufälligkeit als Form d. Seins in d. gegenständlichen Welt (abs 290) nicht selbständig (abs) blinde Notwendigkeit: Zweck macht als sein Ziel (§ 147 Zusatz 293. Wirklichkeit (§ 142 Anmerkung 1 Übergang Übersicht abs 294, aber auch: Grund = nicht begriffen abs) Zufälligkeit nur eine Seite im Prozess der Notwendigkeit (§ 153 Zusatz 305) Wechselwirkung Gegenseite des Begriffs; Erkenntnisse: begriffslose Verhältnis (§ 156 Zusatz 308)

Reflexion Bestimmung

unabhängig Ich ≠ Gegenstand VI 249 | Bestimmung Subjekt: entsteht von Ich | gehört in Gegenstand VI 251 Wechselbestimmung Ich

Innerlich Bewusstsein: rein an Subjekt, arm an sich VI 257 Wesen: Empfinden auf Allgemeines bezogen, aber nicht bezogen VI 258 Denkakt: unmittelbar Empfinden bezogen auf Anderes: Reflexion Bestimmung VI 260/1 Widerspruch ≠ Empfinden ≠ Allgemein 263 Verstand VI 263 Gesetz 264 [Überall stabil VI; VII; II

Reflexion Kant (der Bewusstsein) IV 209/1 (gegen Locke 21), Reflexionen erscheinen als absolut, frei ≠ gleichgültig gegeneinander IV 23 | den Sinn IV 24 Sinnen der Wesen an sich selbst IV 26. Bewusst IV 27. Künstlichmensch IV 29

Selbstbild selbstbild - Ausser der Umbruchbild IV 80

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Sprüche Erbe (Ps. Bibel II Kielsätze (Epistel), Abhandlg.
über die Verbesserung des Verstandes ebd I 3ff)

I Sünde sei i Traum v. „Keyser" u. „geschlechter" abd. Freiheit: Vaterwerdigkeit ewiger Vater z. Substanz: Sünde u. sei i Endlichkeit: selbweise Vernunft s. Substanz = „Anfang endlichkeit", wie Dinge 5 Vaterwerdigkeit 7f Verstand u. Wille: natura naturata 28 Wille: naturdinge, Umwelt 29, geistig mehr in Gattg Vater 29 in Fülligkeit: Umgang unterer Substanzen 30 (Synonyma: Mensch 32) Teleologie 35f (Wesen: Zweck: Natur 35 (Vater: Ideen Urbild 36, werden: Zweck 37 Wille Gattg. Attribut Symmetrie 39 Wesen als Zentrum d. Teleologie: Mittelpunkt 39 (in Gott: Denken Ökonomie 40 selbst-bewußt 40)

II Adäquates Idee: innere Merkmale (Übereinstimmung mit Gegenstand äußeren) 44 Realität = Vollkommenheit 44 Ordnung der Idee = Dinge 48 Selbsterhaltung d. Seele via Affektlehren der Ethik 68 alle besonderen Dinge zufällig u. vergänglich 74 inadäquate u. verworrene Ideen Folge mit selber Notwendigkeit wie adäquate 76 „Gemeinbegriffe" 78 dagegen „allgemeine Begriffe" 80. Notwendig: zufällig 84 Notwendig: ewig (ewige Natur Gattg) 86 adäquate Erkenntnis Gattg 87 kein jenseits Wille 88 (Wille: Vermögen zu begehen u. vermeiden 89 Wille Verstand 90 Wahrnehmen: Begehren 95 [sehr gut] Erkenntnis Folgen (Epistel)

Typus ohne Affekt 111 Klinisch u. Nahe, nicht „Staat im Staate“ 98 (2
Gesetze der Nähe 99 (Gegensatz) Handl: adäquate Ursache;
Leidenschaft: inadäquate 100/106) Im Sein Bekenner d. Norge 108
, auf d. Seele 109 (nur Seele: Wille, Seele + Körper; Triebe) Trieb-Inhalt:
Begriffe ohne) Seele u. Körper 109ff [Klinik Hebephrenie Ps. f; Kindheit:
Selbstständigkeit vor Abhängigkeit d. Substanz] Affekte von Freude und
Traurigkeit (Körper und Seele), Lust u. Schmerz gestaltet, Leidenschaft und Trieb-
Leben totale 110 Liebe u. Hass 112 Beziehen: alles kann durch Zufall
Ursache sein 113 Hoffnung u. Furcht 114 Mitleid, Gunst, Entrüstung 119. Scha-
denfreude 122 Selbstgefühl: Begriffe ohne Mitleid 123/4 Ehrgeiz, Scham
-würdigkeit; Neid, Tadel 125 Reuen - Scham, Zufriedenheit-Reue-
143
126 Verdruss 127/8 Ent-zweiflung 129/30 Begriffe entsprechen Affekte, ohne den
sie entsprechen 131 Gut und Übel: ohne Affekt abgelehnt 133 empfindet 133
Zorn, Rache 135 grausamkeit 136 „Jeder Sieg kann durch Zufall
Ursache einer Niederlage oder Führer werden“ 140 Keine Hoffnung ohne
Furcht u. umgekehrt 141 Gewohnheit in Verbindung mit Affekt 142 Be-
wunderung 143, Bestürzung, Verachtung, Entsetzen, Verachtung, Gewissensbiss
144 Verachtung 145 Selbstvertrauen, nur durch die Affekte 145 De-
mut - Gegenbegriff 146 Neugierde u. Hass u. Verdrossenheit 147 Affekte durch
Objekte. Tränenstücke etc 149 (Gegensatz macht Affekt; bemerken 150)
Willenskraft u. Edelmut; Neid, Gebet d. Verachtung 153 Ueberdruss, Ekel
154. Definitionen der Affekte 154-169. Affekt: verworrene Idee 169

Spinoza Ethik IV – Knechtschaft: Übermacht fremder Affekte 171 Natur handelt weder um einen Zweck willen 172 Streben = Wesen des Triebes 173 Realität = Vollkommenheit 173 Gut- schlecht; nützlich 174 gut; nützlich 175 Zweck der Tugend: Trieb 176 Tugend jedes Lebewesen der Zweckbegriff aufgelöst; dass es selbst seine Ursache hat, ist seine Kraft [für sich] Falschheit: Mangel an Erkenntnis 176 Vorstellungen verschiedenen Ursprungs Vorstellungen, welche Lebewesen 178 Ursache Tugend Natur; Veränderung um möglichst dauernd seine Natur allein 178 (Affekt um dessen Affekte aufgehoben 180 Wahre Erkenntnis der Liebe u Abhängigkeit Affekt- nur als Affekt 185 Tugend: Streben nach Erhalt des eigenen Seins; um seiner selbst willen 187 Für Mensch Mensch nützlichsten 189 Tugend um möglichst aktive Selbsterhaltg 191 Tugend: Leben d. Vernunft 192 Moralische Gut: Erkenntnis falscher 194 Nach Vernunft leben: übereinstimmen 199 Natur nützend u bewahrend Zusammenhang 204 Affekte Kraft aus Kenntnis d. Affekte 205 Verbrechen: Ursprungsort 206; gerecht - ungerechte wenig Natur 206 Freude um möglichst gut, Traurigkeit schlecht 209 Übermacht (Kraft, Begierde etc) 210 Haß nie gut 211 gegen Affekte: Freude u Vollkommenheit 212 Selbstzufriedenheit der Menschen ist Gegenstand Hass: Liebe 213. Fruchtbarkeit nicht gut 213 Mitleid Unmensch 214 Tugend- möglichst gut 216. Vernunft kann Tugend 217, Reue überflüssig 218

Spinoza: Ethik IV Vorbemerk. - Übermacht: Übermacht 218 f
Reden: beim alt Vernunft 221 Handeln, redet nicht aus Leidenschaft, auch alt Vernunft 222 ein Vernunftleben übermacht 224
alt Furcht Jäkel: redet Vernunft 226 Vernunft: gute ist unmittelbar, Vermeiden des Schlechten unmittelbar 227 bei widerstreitenden Affekten: redet Schlechtes 228 [Grausamkeit Ursprung der Ethik] Freie: Leben u Tod 229 (Cyprian) Freie Menschen: kein Begriff des Guten u Schlechten 229 [Wesen: Ursprung d. Ethik] Denkvermögen: freie 232
Lehre d. Vernünftes: freier im Staate als in Einsamkeit 233 [Zorn gebietet Rachsucht empfiehlt; konsequenter wäre: Rache sagt] Glück verflucht: Zufriedenheit in anderer Erkenntnis Falter 235 (Übergang: fürs Traurige, gegen Freude 242
Freiheit: Macht d. Vernunft wieder Affekte 243 [Grundlegend; vollendet Antike. Fehlt: Macht wieder Natur u Macht in Gesellschaft. Beide: Hypostasierung der Vernunft im Riesenschatten. Darüber Deutung Natura non nisi parendo vincitur; dynamisch machen; aber bricht: dem eine historische] Wesen 242 Kritik der Starken: gegen unbedingte Achtung gesetzt der Affekte vom Willen 243/4 Descartes 244 f Schmerz Lust - Neigung u Seele

Spruch: Gebet V Klare Sache hebt Lindenblatt auf 248
Tze bekannter, dasta bekannter, Abt) deckend auf Lindenblatt: Tüfel
249 Aller naturweg: pörsch klarht über Apfelbt 250 Summen der Sätze
betrachtet, nacht Kleinbrauch 254/5 Alle Apfelbraven auf falt
Bewahren 256 Gott: Unbemüht 257 Gottes Liebe ohne Ernsthaft 258
Zusammensetzung Gegenwechsel gegen Apfelbt 259 Sack u Bleyer ver-
bänden 261, Empfehlung d. Sack 262(?) Je weiter Einzelkämpfe
erbannt, dasta weben von Falt 263 (Faschke) Gemeinsame Linde u Falt
: Lebt-Linde Falter 268 (? Wy u Schilling). Einwohl: beim Linden in
Apfelbaum, Keine Furcht vor Tod 280 Glückseligkeit weben-Leben
der Tüfend: Tüfend selbst 284/5 Schwer u selten 296

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

6

Religia

63 pl

Carl Amery Die Kapitulation Hamburg 1963

Amerikanertum in Umbruch Bürgertum Umbruch 12 Kirche u Gesellschaft 13 „Lilien" 20f (Anschluß 21, nicht durchhalten „Schwächlinge" 22) Offizielle Kirche u Resistance 39 (Widerstand Lehrer Gründung Protestant 40 „Lilien-Widerstand" 44f Amerikanisierung: Vorbilder 46f Krieg 49f (Richelieu 50 Volksbewegung (Verdun, Tirol, Spanien 51, Schweiz 51, 1939 nicht gegen Krieg 54f, Unbehagen 57, Verhalten rettet vor radikalen Parteigängern Gesellschaft) Nach 45: nicht antiamerikanisch 66f Widerstandsbund oder Befreiung 68f „Normalität" nicht durchhalten 86 Religion u Gemeinde 78 (Amerikanisierung in Frankreich 80, Böll u Widerborstigkeit 82 [H. Böll: „Brief an einen jungen Katholiken" in „Christ und Bewegung - heute u morgen" Stuttgart-Düsseldorf 1958] Bewältigung d. Vergangenheit: Vergessen 88f (Politik: Entpolitisierung 90, Kirche: Konservatismus Protestantismus alliierte Kirchenpolitik 93/4) Wirtschaftswunder Christentum: Leistungsprinzip 95, „ethische Steuerung" 98 (Bad Christ Bewegung 98) Kirche: Wandel u Tugendvorstellungen der „Lilien" 113 (Widerspruch Symptom 116, Frage der Kirche u Staat 117 - Böll Vakuum: Reinhold Schneider 124 (Projektion über Orden am Pazifik 126; Widerstand: Privatsache 126)

[Nebengründer Bedingungen - Formulierung der „Lilien": Widerstand, wie diese - nicht wie Religion - entspringen]

Baader

Erobrungen III. IV. Widersinn bei Newton: Selbst ohne fatt ohnen weiter (298) Der Weltanfang mit Seite: Leipzig Jahr 304 Unendliche Physik 319 gegen Mechanismus 320 / gegen Unendlichkeit Lehrbuch der Natur; macht Prozess Einwand, Unmöglichkeit 321 / Beiträge zur dynamischen Philosophie (51 ff.)

Freiheit u Notwendigkeit über Natur 323 / (auch hier: Antinomie, gegen Bacon) Mensch Einzigung Endl Geschlechtsart 324/5 / Gott, Seele, Welt 325 Tod 326 Gottesbeweisung 326) Ethik gegen Vergottung der Geister (Hexel) Kant: Hexel für Teufel 326 Gott: erfüllt nur Seele 326 Verstöße (Kant u Stoiker: Mensch als Allein-wesen) 327 Jesus entspricht Gedanken der Physik 328 garantie der Unsterblichkeit; Unser Lebensbaut jeder Menschlichen Individualität 329 (Perrücke!) Christlichen Staat 331 Demokratie = Despotie 331/2 Gegen Religion 332 / 3 Volksrecht 333 Kinder 334 Reformation 334/5

Johannes Faust (Verteufelung Bd 14) Welt u Novalis Überzeugung 510 Quellen 592 Gespräche 3 Himmlischen Konferenzen 517 (darin Hegel: Reisenden 531/8 Welt ist Selbst u Objektivität der Offenbarung) Ohne Gott keine Gesellschaft 656 Gegen Frauenhaus 666 (Hegel Lucinde: Frauenhaus-Religion 1/2) Gesellschaft verlacht Himmlischen Selbstsein (A. Müller: Staat) 667 / Man müsse diese Gesellschaftlichkeit von Aristoteles gerade trennen!) Kaiserliche Denken der Gesellschaft-liche Tätigkeit 669 Mensch Mittler zwischen Gott u Natur 681 Moderne Ordnung (Gegensatz: Ver-lust von Selbstheit 688 Spiel mit Wort u Glaube" / St Mertens über Physiker) 698 Dem B. selbst: Kunst (Aesthetik) = Denken (Religion) 699/700 Tiefe klein Frauen gegen die Vernünft 700 (gegen Re-gion u Descartes) Stimme der Gewissens = Selbstbewusstsein 701 gegen Faust (neue Gespräch) 701 Meine Ge-wissen d. Gesellschaft; nur Stimme 706 Wie Mensch nur Gott stellt, so nur anderen Menschen, nur Natur 709 (auch Kopf gebildet!) Staat: positiven Moralen 757 Dämonische u ethische Machtverhältnis nur äußeren" = Despotie 762 Moderne mit steigenden Gesetzen 768 (gegen Kant a) Gesetz kennt Zwang-charakter b) Autonomie = Abheimen = ethischen Republikanismus 779 Gebeten: Baader redigiert 785 Vorbe-stimmt der Kinder: Mittelalter glatt, heute realer nicht 789 (kein 442/3)

Über Kants Deduktion der gültigen Synthesis u d. absolute Einheit d. Bewusstseins. Beiträge zur Kri-tischen Philosophie Berlin 1800. prosaisch moralische Schalen nur 9 Tentativschemen nur Newton 9 Gewissen u Gottgelassenheit 10 moralischen Leben weltbestand (Fichte) 11 moralische Selbstvertrauen: moralische Ungläu-bigkeitsbekenntnis 14 (richtig, Wy für Ethik, aber B: „wo Religion?") Vernünftigen moralischen Leben (wie K) ohne Gewissen 15 / Religion ungültig 15/6 Selbstverlässig ohne Gewissen Gnaden 16 Volks; Allmacht: Gott / selbstbe-wusst Nous" 19. Anm

Über das Vermögen d. Erkenntnis durch Physik 1813 Philosophischen Schriften u Aufsätze Münster 1831 Bd I.

Seit Kant Hegel Vergessen von Religion u Physik; Gefühl u Natur 157 erlösungsbedürftig d. verdammten Menschen gleichgültig Menschen Republikanismus 158 Galvanismus etc.; Ende der mechanistischen Physik 160 (Attraktion: Begierde 162 Wärme Erkenntnis u der Natur nicht bedürftig; von Gott u Natur verlassen 164 von Natur Vergessen Erkenntnis; gründlos, maßlos, Gottlos 165 Abneigkeit der Bösen Band u verreißen 166 / Schöpfung ewige Selbstbe-jahung!) = Höchste Vollkommenheit d. Seele 167 Anm Jacobi Physik ein muß (ein Land wahrt nicht Fülle) 182 Anm Mensch soll nicht Führer, nur Gesetz Selbst 183 Anm Nous Natur nicht klein Zweifler auch Zweifelnde 183 / selbst bei an göttlichen Natur 184

Religion u Politik (3 Bd I) 1815 Fürsten über Gesetzlosigkeit, es selbst keine Entscheidungen 192

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Relygion u Politik (Fortschr.) Recht; gewaltherrschaft; Sünde; Erbsünde (Adel) Antriebfed: wiederstrebung b) zentralspiegel: Übermacht 196 Mensch kann nie allein sündigen 196 über Sünde; Despotie u Sklaverei 194 „selbst": gesellschaftliche Probleme ohne Religion überhaupt 197 Napoleon u Revolution 201/2 Theokratie versus Daemonokratie 206

Wissenschaft u Religion (Bd II 118ff). Unfreiwillige: Religion ist verwerflich, Wissenschaft ist religiös 119 Souveränität der Menschen über Begriff der Volkssouveränität (Freiheit u Gleichheit); Autonomie der Menschen absteigend 119/20 Kein Wissen ohne Voraussetzungen; Klerus 122 Heilige Schrift 129

Über den Begriff sinnvollen Bewegt sein gegensätzlichen / Bewegt sein über diese = meinen Photographie Stoß Berlin (1907) (elektrische Reibe Rücken bei Bewegt 150 gegen Abtei Lüftung der Regulation; Unterscheidung Lebhaft 151 / Klapsch 152 Anm) Sinnvolle Regulation 152 Formalbestimmungen, minima der Affekten" 154

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Bede Jarrett Social Theories of the Middle Ages London 1926

Erbsünde Basis d sacralen Hierarchie, bei Radbr. Alexander von Hales (1245) in Summa Theologiae 9. Mittelalter: wollt Freiheit, wenn, verteidigt unter Parole der persönlichkeit 94 Magna Charta: Freiheiten, wollt Freiheit 95 Freiheit am Willen; Verlust durch Sündigen (Th v. Aquino zit 97) Sünde = Sklaverei; diese rechtfertigt: Erbsünde (adl) Mensch nicht gesellschaftlich bestimmt 98: Erbsünde: Krieg (Staat) 98/9 Th. Aquino über Aristoteles über Sklaverei 100 Sklaverei wollt Natur, „secta" 102 Leibeigenschaft Privateigentum oder Adel nur mit Einschränkung der Herr 101 Privateigentum: Erbsünde 122 Mensch kann Natur gebrauchen, als ob sie für den persönlichen Nutzen (Th v A. zit 125) Widerstandsrecht (Th v A. zit 133) gegen Privateigentum Wyc. Lehre 1149). Franziscelli (1146) Praxis: Natur nicht nur beobachten, sondern nach ihrem Vorbild arbeiten (Th v Kommentar über Politik v Aristoteles. zitiert 152) Übernahme von Aristoteles Unterscheidung von Ordnung u Anordnung (154) f. Franz von Assisi für Armut 157, gerechter Preis 160 (kann nicht genau bestimmt werden Th v A. zit 161 Handel (Th v A. 162) Wucher 165 f. Dante u Chaucer übrigens als Theologen 120. Thomas: Betrieb an Handel unterstehen Mittelstand 171/2 Widerspruch bei Wucher 176 f. Frage: Lebhaftigkeit der Ordnung (Th v A) 184 Zulässigkeit Krieg mit Bezugnahme auf Neues (Th v A) 185 Jus gentium de Cicero 186 f. Rechtfertigung v Krieg (Augustinus - Th v A) 188 f. Papst 189 f. Duell 192 gerechter Krieg (Th v A) 193 f. [Th v A. „Summa" erste Schrift als Teil d. Theologie 202] Krieg gegen Freund Feind Unterscheidung 211 Ungläubige Sünde, wenn Widerstand den Glauben 217 Ketzer am ärgsten 217 f. Kirche mit Gott, erkennt Sünder nicht 219 Vollkommene Liebe ohne vollendeten Glauben unmöglich 223 Mittel Empfang der Dogmen 223

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Abwerbegesandt Verkehrsgift Schuldner: Schuldleiden in Wirklichkeit, selbst wenn es sich so nur Unwirklichkeit verhält 274 / Realität: Verwirklichung 275 Lieblosigkeit der Unwirklichkeit ist die Wirklichkeit selbst 276 (Ohne Risiko kein Glaube 277 Ereignisse 282 Das Paradox der ewigen Wirklichkeit ist in der Zeit entstehenden 283 (= das Abstande 284) Ereignen: Tatsache, Sachverhalt, Begegnen, Verstand: Abstande 285 gegen Aufstehen 295 Entweder-Oder: Gleichheit, Verwerfung; Ethik: in Verzweiflung sich gewinnt 326 (Verschiedene Werk der Ethischen 327) „Fürchte u Zittern": Verwirklichkeit als Schrecken 334 Ethische: Anfechtung 334 Verschiedene Existenz: Genüge; Ethische: Kampf des Sieges: Leiden 359 Kunst Leben Skandalon Innerlichkeit vor Gott 362 Ironie - Ironie u „Stadien" 367 II Wirklichkeit: Zufälligkeit: ja: Ethisch Ironie (d. h. Allgemeinheit): neue 1. (Selbst doch: Partikularität!) Jedes Wissen o Wirklichkeit: Möglichkeit, Aussehne eigene Existenz 15 Ernst weniger entfremdet als heutiges Elend 18 Ethisch: Selbstbetrübte 18 Kein denkbar Verhältnis zwischen Subjekten 20 Der sich selbst 21 Glaube: Wirklichkeit eines anderen, 24 Christentum weltlose Leben, Fabrikem 25 Der Selbstentwurf (Gott, ausgeblieben) 43 Existenz: Kierk 48 (?) Christentum keine Lehre; Existenzwirklichkeit u = unendlich, 74 Incognito 106 78 (Kierkegaard verschwindet Christ zu werden 78) / Glauben: Äußerlichkeit 98. 101 Verwirklichkeit: Selbstständigkeit 104 Heute: Objektivität / Gesellschaft, geschichtl. Phänomenologie der Religiösen 224 f

Kierkegaard Nachschrift I ~~u~~ Individuum höher als Ant 236 | Äu-
nahme[2]) ~~Ideen u Dat für~~ Gedankenabblaßt Christi 258f Im Einzel-
bewußtsein: Seelenlabt 283 Für Feuerbach 291 | Börne u Heine IV 418 ff)
Für Menschen, Gemeinschaft: Fremdheit 294

Parallel u Zitate Abrahams Glaube: Der Absolute 31 nicht ver-
stehbar 53 Incognito 34ff (Hier neue Form der Entfremdung,
studieren!) Unendliche Resignation 41/2 (+ Absurde 42/3) ergo
: entsagen, welt gewinnen in Seelenlabt 45 Allgemeine | Reine
innere Bewegung) u Ethische (geht sich auf im Allgemeinen) 51
Glaube: Paradox: Einzelne höher als Allgemeine 52 (in beiden
Verdinglichungen aufgehen!) Abrahams heimtragischer Held: Mörder
oder Gläubiger 54 (Allgemeinmenschen, Gefühle, Brüder 54/5) Tragik absurd
56 Wahl nach Aufgang bewußtlos (59/60) + teleologische Suspension des
Ethischen 63/4 | Paradoxale Berufung auf Gott (IV 360). L:
Glaubhaft: bleibt gesellschaftlich; K: Seelenschaft transzendent gesellschaft-
lichlich) Ethik als Allgemeines: wider das Sittliche 65. 83 „Innerste
oder „Äußere" höher steht: Verdinglichungsfrage 66 notwendig für
K. wegen unvermeidliche Spaltung von „Glaube" (Ind) Zitate XIV 26. ct. 68/9

Novalis Schriften Jena 1923 (Kluger)

Wilhelm Meister so viel Schlegelsche wie Novalische § 8 Journal 1797. § 74 f. (Kastil) „Shakespeares Lesarten auf Exemplar § 137 Magie der Verbogs § 239 „prahlerischen Dualism" Wegdeutsel § 240 Wende der Verstandes 242 natürl übertroffen werden 243 prosaisch u modern 243 / Unendl Einsehen Abtheilungen; Ordnung wie 243/4 Randschrift 244 Randsche 244 Einzelgedanken d. Ordnung 245 Notabene: Spitzen v Poesie u Ordnung 304 Für u von Verstand geschrieben III 83 Fragmente 363/4

„Die Poesie ist das echt absolut Reelle. Die ist der Kern unserer Philosophie. Je poetischer, je wahrer. III. 11

Moral das höhere (transcendente) Ich II 84 f (Unendlichen; Faktum höheres Ansetzen höhere Ordnung 184 Philosophie; Zeigt auch eine schreiben Welt 185 Darstellen schwach, einbauen stark gewendet 186. Wie; Entwurf die Welt 188 allmächtige Bücher d. Geheimnisse d Selbstbestimmt) Unendlichkeit, Vergehen; unbefriedigt verbinden Natur; Empfindungsvollen 223 (Leben: Unendlichkeit; Universalen 224 Goldene Zeitalter hier; Zauberer: wunderlich 254 Titelblatt = Roman 261 (Herr Lieutenant aufgestellt) Moral; Empfindlichkeit d. Freundschaft; Schwierigkeit d Poesie 277 (wieder: Ethik) Kein Unmöglichen verwechselt anderen Leben in Leben, Unendlichkeit Tod 279/83 Alternative: Poesie verwebbet Unendlichkeit, Moral der Bösen 280 Freiheit Moral 282 „Wenn ein Moral plötzlich glaubte, er sei moralisch, so wird er es auch sein" 282 „Tugend ist die Prosa, Unendlichkeit die Poesie" 283 „Ursprünglich ist die Welt, wie ich will" 283 „Sittlichen fühlbar ist der Gefühl der absolut selbstständigen Vermögen" (= Dürftigkeit in sich) 285 (Übersetzung der Schriften bei Kandidat Fichte; in dialektischen Wirklichkeit: Fichte-Hegel; Gegensatz; Novalis!) Rechtlichen Zustand soll moralischen werden" 286 (Französisch v N: klassizistisch; damit Ethik der Revue!) „Der Systeme d. Moral muss Systeme der Natur werden" 287. Unendlichkeit und Fünde = Transcendenten; Gott werden: sündigen 288 (Leben Gott Dasteigenschaft) Natur soll moralisch werden; ins Ewigkeit 288 (statt der Kunst hingehen etc) Gott: Zeit d. Natur 288 Wir müssen klagen werden; Sinn recht moralisch in den 288 Moralität u religiöse Handeln verewigt 289 Moral: Gottesgericht 290 Noch ist keine Religion 292 Gott haben, weder „Hilfsbedürftig ist 292 (Fichte-Reibe) Spinoza: „übersättigt mit Gottheit" 292 Predigt muss Gemeinschaft sein 295 (Vollkommen endlich: Gespräch mit 294) „Gott ist in dem Übergange, als ich den Glaube 295 (Fragebuch, aber auch Dasteigenschaft) Gebetsglaube: anderes Weltbild Unendlichkeit, Wollust in Sünde 296 Ungleich, Gelegenheit, Beruf in Gott 297 (III) Noch Unendlichen im vollkommen bewusst; wichtig für Moral, Religion 30 No Moral sein Recht bewahrt; kein Gott; Relativität d. Moralität 184 Vollkommene Verstärken - feierliche Aufgeklärtheit 228 und Ethik: vollständige Selbstbestimmtheit in Weltbewusstsein; Moralpoesie verschwindet; Beziehung der Übergehenden Wesen 228 Leben, moralisches Prinzip 228 (Grund Sache in (unendlichen) Sein 265/6 Gesetz d Ethik nur für Harmonien der Handlung, welche Regelgesetz; ethische Pflicht weil, nicht eng 284 „Kant schreibt die Ethik für Harmonien der Handlung in Leben" 311 Moral vom Grund aus Poesie 374.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

(IV) Die Lehrlinge zu Sais klettern der Poesie Wolkenbäume das Netz, der Flügel Ruder der Fang 29. Dreifaltigkeit ihres Kreises in wenig; weiten weht, welche Kraft der Centauren 31, Ich als Rätsel Sais 45

Hermann von Ofterdingen (alte Dreifaltigkeit Elegie 54/5 Vater u Augenblick (Bergmann) 120 Märchen weben der Clarissa 137 Objektivierte Gefühle im Buch der großen Haben-zollern 144f, 151f (Klingsohr) Klingsohr 166f (Dazugedichtete der Vater 181 webenden Krieg; Re-ligionsstiftung 182. Uebersah wenig Haben Gegenstand für Poesie [Klingsohr + Freiheit] 192f Reinigung; ein innerliches Einverständnis, eine ewige Verjüngung Kreisen Herum" 176 „die höhere Welt ist um nähen, als wir gewöhnlich denken" 184. Aus Kl's Klärchen: „Wer kennt die Welt?" „Wer sich selbst kennt" 202 heutiger Tag! „Wo gehen wir denn hin?" „Immer nach Hause" 224 - Wann werden denn Leben, Schmerz, Tod, Ideal gehen? Gewesen „Wenn die Väter zu Ende gedacht gewordene ist" Vorrede der Idealist: „Gewinn" Gewinn sittliche Empfindungsbildung Klumpen der Freiheit" 231 Fantasie" nicht bloßes Begriff" selbstständiges Prinzip aller Dasein" 232 „Gewissen Verfall Gatten Stelle auf Leben 233 der denn Leiche Hermann 233 die Dreifaltigkeit „Leben Steine der Weltalls" 234 Vaters Verhältnis Geist Gast der Teufel 234 Tiefes Bewußt; Wesen der Poesie 237 „alles verwandelt sich in Wunder" 238 Gefühl 239 Kampf der fühlen u Boden Prinzip, Religion u Irreligion 246 Das wandelbare Land 248 Alles fließt in eine Allegorie Zusammen 249

Die Übergangsepoche Europas (1789) (VI) Skeptizismus 22f Gegen Wissenschaft 24 „Angewiesen der unseren Vater die Menschen" 24 Menschen nicht reif dazu 25 Begriff der „Oekonomie" 25 Schädlichkeit der Kultur 25/6 Freiheit beruhigt 27/3 Leben (Babel) 28/3 Weltliche Oberhand 29 Vernunft der gewöhnlichen Anglauben 30 Gesichter 30f Gelehrte 32 Privilegien gegen Religion 33 Gegen Vaterunternehmen 33f Gott „Wissen zu Zuschauer" 38 „Wahrhafte Anarchie ist der Zeitgeist element der Religion" 35 (Priesterthum der Bedürfnisse) Revolution 36f V. Geschichte u Zusammenhang der Analogie" 36 Weltlichen Prophezeiungen: weltliche Gesichten" 37 Deutschland 38, naturgemäß Nationen Progress 38 Anerkennung d. Naturnotwendigkeit der einzelnen-schaftlichen Weltbild 39 Wo keine Götter sind, walten Gespenster" (solange religiöses Bedürfnis Lebendig) 40 „Lage d. Wissenschaften u Volksbuch Lage 42 (Glaubensbuch: Aberglaube) 42/3 Vier Religionen 43 Aspekten der Christentum (Wald!) 44 (Zufällige Form verwischt 44) Christen-thum wieder Lebendig 45: echtes Freiheit 45 | Daher: drittes Religionen Form gewesen Hegel. Rosenkranz 140 + Nach Fr. Schlegel: Werke d. Neuen Hagen 829; Schleiermacher: Papstthum Vindikation der Christen-thum „Aus Schleiermachers Leben in Briefen III Berlin 1861. 139 Brief Fr. Schlegel an Schl.)

Hymnen an die Nacht (I) Nacht verfluchte Tag 12/3 (ad Octavianum!) 22. 36, Tod 93 „Zu Hoch und Tiefsinn der Tod 48 „Was selber wir auf diesem Weltball?" 52 Romantisch Antike mit 54

Baader (III) Element 91, Zusammen mit Fichte, Schelling, Hölderlin 102/3; 158

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

Hermann Reuter Geschichte d. religiösen Aufklärung im Mittelalter Berlin
I Bischof. Claudius von Turin (Bilderstreit, Verhältnis der Gewalten): gegen
Bild, Kreuzverehrung, Arbeit der Kirchväter) 16ff Spiritualität 21ff Algobald 29ff
24ff (gegen magische Elemente im Namen Gottes) 26ff Macht der Teufel 30 Enigma:
Theorie d. Wissenschaft 39 Rhetorik u. Beredsamkeit 52 Vernunft 53 Vernunft als selbst-
ständige Macht 54 Offenbarung d. Offenbarung: certa ex incertis Vernunft 54 wahre Re-
ligion: wahre Philosophie 58 Gesetz (Alter Testament), Gnade (neues), Weisheit (o Zu-
kunft der anderen Leben) 61) Weisheit (forschen ohne) 10ff Jahrh. Italien Skepsis Da-
seinsbeweis 68ff Berengar v Tours Abendmahl „Abendmahl" der Irrenstehtbrennstra-
fen 93ff Entwicklung: „Was außer der Schrift wird ohne der fest" 99 Tradition
(Bezeichnende) weiter Wahrheit 102 Unmöglich gegen Vernunft 105 Nur
äußerlich: Sinnwahrheit 105 Was nicht als Wahrheit gewußt, sinnwidrig als
Offenbarung 110 – 12 Jahrh: Organon 141ff Die offene Antithese der Dogmen 142 Ab-
solut mit Relativität dem Erscheinen 144ff Antithese an Wiederaufgabe Gegensatz 148ff Jeder
154ff Ohnmacht der Apologetik 158ff Formelle Dialektik (beginnender Ernst
v Anselm Lehre 168) Dann Praxis: A's „individuelle Selbstsetzung" weiter Trinität
110) Abaelard 185ff Anfang: Uebereinstimmung im Besitz der Heilsgewißheit, nicht weiter
Folge nie verschieden 189 Behauptung nicht Wissen, sondern Wissen nicht
gleich wenig 191 Unterschied: Selbstgewißheit 198 Sünde: Reformation der reinen Selbst-
gewißheit 202 (Abwendung der nämliche Lapsus 203) Bergpredigt: rationale Religion 203
Selbstbehauptung = Aufgabe Selbstheit 204 Offenbarung: „pädagogisch für Klerus 210 gegen
Scholastik, Sammlung (Kritik, Aufgabe der Form, jüngste Fernstehen) 212 Abwendung
dieses Standpunkt: Bedeutung 213 Religionsphilosophische Kritik der gesamten
Antiken Religionen 214

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Hermann Reuter Geschichte der religiösen Aufklärung im Mittelalter. Berlin 1875

I Abaelard. Wahrheit urteilt vorerst über, dann religiöse, christliche Wahrheit 214 (Vergleich d. Religionen) Lehre d. Religion über Geschichte 215 Ethik 215 wahre Religion, Vorhanden; aber in keiner vollendeten empfunden Form 220: Religion der Liebesgesetze, der Gemeinschaft der Geist Wesen, dann Glaube 224 Aber durch gegen blosses Fürwahrhalten - Vernunft; dasse, Erkenntnisse für das Übersinnliche 231 Geist Anerkennung d. ganzen Persönlichkeit: Möglichkeit von vernünftigen Denken 232 Arnold v Brescia Schüler Abaelards 249

II 13 Jahrh. mein katholischen Volksglauben: Kämpfen d. religiösen Gedankens Verlust d Kirche unterworfen; wahrende Welt nicht preis gegeben zu Jahrhunderte der „Selbstständigkeit der Welt": Reaktion gegen d. Zeitgeistes Geist über dem; Unmittelbare Verhältnis zu Gott 224 Anselm v Canterbury; Bernhard v Clairvaux; Victorin 313) Weltlich Selbständigkeit: ärmlich; geistlich-sinnlich: echt vs Bernhard mit Übermenschen; religiöse Dichtungen; der fernen ewigen, der Allgemeinen Religionen 31. Erkenntnis, in Frage: Religion u Philosophie 32/3 Khatheren, Waldenser 36 Arnoldus Thalongius; gegen Praktikantentum Selbstständigkeit der Welt, menschliche Ahnungen 44 (Hildegardis Bingen) In Dichtungen über Vernünftigen, wahrt Berufen auf Babylonischen Ideen 45 | Bagdad 200 Jahre vor Abaelard) Ab 11 Jahr Spanien 47 Averroes Wissenschaft wahrt für Klerus 91 Religion (für Klerus) dichten; schlechter Theologische Wahrheit 50. Alle positiven Religionen gleich falsch; Buch von Ratio u Confessor verpflichtet 51 Glauben u Wissen schlechter rechnen 51 (Ethik über dem Religion 51) Vernunft der Gesellschaft Mittelalter, Feudale) 54ff Troubadour weltlich 59ff. Gegensatz: Albigenserkriege 53 Deutschland 62ff Roger Bacon 64 Antichrist theorien 68 methodisch-kritischen Empfindungen 64 Confessionen: Natur 69 Natur wahrt ebenso magisches Wunder verändertes 70 (Aber: Theologie Summa 75) keine doppelte Wahrheit 75 Von oben: Offenbarung, von unten: Vernunftglaube 76 In Dogmen Religionen verschieden, in Moral vereinigt 78 gemeinen Wesen von diesen Welt 83 Dante Scotus: Teleologie verneint 91

K. Reuter Religiöse Aufklärung etc II

Abhängigkeit der Lehrmeinungen 128 Zweifel, ob nur Katholiken im Besitz der Wahrheit (Kraft d. Gebet der Lazarenen) 132/3 Religiösen Gesellschaften 133 Verachten 136f Einheitlichen Anfänge verloren, dann reaktiv 137 ab 1220 Streit um Lehrfreiheit an privaten Universität 140f Trennung d. Theologie v. Theologie 144 Doppelte Wahrheit bei Averroisten 145 neue Philosophie Wissenschaft, nicht Theologie 153 Formulierung einzelner Kirchenväter; Unterschiedene Objekte der möglich 153 Andere Glaube 154 Doppelte Wahrheit 154 Theologie: „in Fabeln gepredigt", Mythologie 162 Theologie Lehrmeinungsfreiheit, Hingabe d. Vernunft a. Glauben 163 (Vorwurf von Abaelard 164) Behauptet: zeitlichen Anfang d. Welt, geschaffen durch Gott, Teleologie der Gestirnen u. hierdurch Irrlehren 165 Erneuerung der Averroistischen Erklärung (Lehre der Elementen) 167 gegen Arbeit (auch Handarbeit) 170f 1277. Verurteilung d. Averroistischen Thesen 175 entscheidende Stadien (Frankreich, Philosophie d. Lehre): Streit u. Gesellschaft erlaubt gelehrt 176f - „Ewiges Evangelium" 183ff. Franz v. Assisi 184f Armut: Kirche gegen Ketzertum 184/5 (Damit: Ketzertum anderen Vorwürfen 185) Arbeit nicht im Kloster 185 Joachim de Fiore 191 im Westen bleiben äußerlich 194 Gegensatz: Vorläufe 195 Wirkung auf Franziskaner 196 Einflüsse 1254. 199 f. „prophetische Lehre, unvergleichlich erhabener als die des Mannes v. Nazareth" 204 (Quelle 367 Anm 14) Ergänzende Gegensätze Lehrbuch der Spiritualen in Avignon: Auflösung der Kirchen oder nicht bekannte Urheber 207f (Pariser Universität; Verurteilung der Abhängigkeit gegen Ewiges Evangelium 209 (368. Anm 6) Wirkung (im „Roman de la Rose" seit 369), Bewegung; Lappen 210 (Papst Alexander IV 1255: Verurteilung der Lehren, ohne Nennung der Franziskaner 212 „Geist" bei Amalricianer (gegen Gnade: „die Natur kann sich selbst heilen", gegen Transsubstantiation, Inspiration: „Gott ist sich in Brot ebenso geopfert wie in Christus") 220 Entfernung der Lehrer Kunde 287f Brüder der (freien) Geister, Begharden u. Beginen 240f Konsequenzen 243 (Schluß 572. Anm 1)

4. Reuter: Religiöse Aufklärung, Kap II

Begriffsreihen: Kann über weltlichen Gott 244. Wenn als Problem: ja über „weltlichen", über Tendenz recht, ja weniger enthusiasmiert, z. B. Eckhart, dasto überzeugter Gläubiger!) Klenck ist Gott, Gott der Klenck 244 (Anm. 33. 348 als Vorgänger?) Jeder nun einer der vielen Gott unserer 245 Freudent II Einbildung, Ursache 259 Aufklärende Vorgänger 259 Theorie der absoluten Verneinbarkeit 265f. unendliche Setzen, Empfindung 268 Irrelgiöse Setzen 270 Die drei Betrügen 276 (Gaben Papst nicht wirkt 279f; im Spiegel v. Freudent betrachten 283, nicht bewusst 296) Reuter: Wahrscheinlich war, Kümmerdasein als Gedanke 294 durch anderen, denkenden Ausdruck 298 Das Buch „de tribus impostoribus" viel später 301 Fabel der drei Ringe von einem Juden gedichtet (302. 21 Landau: Die Quellen des Decameron Wien 1869 nach 310)

Irrenll II Anfang: Ding ü Bewegung. Von diesem Bewegung, Theologie, Wahrscheinlichkeit, Allahsohn 324

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Religion und Poesie

Über Dorothea Schlegel und Schleiermacher (15. X. 1799): „Der Umgang [illegible] ist [illegible] der größte Segen. Die Männer denken [illegible] Poesie [illegible] Religion wie Schüler der Schulbibel; Frauen glauben, Poesie ist ganz dasselbe, sie wollen über Poesie nur einen Brief, sie verstehen sich selbst nicht, sie einander nicht." Caroline und Dorothea Schlegel im Briefw. Waitz 1914

Regel über Schlussvermerke

a) Glauben u. Wissen (Th. Bibl 311f) Kunst
ohne Kunstwerk verewigen lassen 313
b) Rechtsphilosophie § 164. Würde. Leben
u. Ehre. (Mel Bibl. 330)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Kurzer Inhalt (Thema: Kernsätze

Rolle der Personen. Orts- u. Zeitangaben

Novelle) Grund a) objektiv. Spe-

zialität d. verschiedenen Novellen

(Art, Form). Oder: Rolle der Grund-

idee! b) subjektiv. Wendepunkt

in Konzeption u. Form. Verlauf

der Handlung bis zum Höhepunkt

(Novelle - Roman) Einheit) Ver-

knüpfung der Teile. (Kunstgriffe)

3

Fr. Schubfel: Oeberemen der Haut
(Achselhöhle · Leistenfalte) Org und
Vorsicht über Wahlen Hierarch. Fr.
Schl. Entschlusst als Organsystem pe-
positive feuchtschlaft (nicht Str) Hebel
Einfachheit. Feuchter Nebel (nicht Str)
Hemmung (nicht Str)

KTH FIL. INST.
LIBRARY

4

(Zu Erwägung (= Gedanke, Gedicht) der Erdmuttergöttin

Fr. Schlegel über sie sagt: „Unser Leib = „Freudenhain und -fest" (Lit. von J. 83) Liebesgöttin. Vertraulich Fr. Schlegel in Vertrauen sagen. (Gedanke der neuen Religion Liebe in Romantik)

Kleider (Frauen 1911) Einzug
Kinderkleidern ohne Kennzeichen
alten Formen. (Einheitsform) Frau-
enkleid für Frauen) Reformkleid
Form + Tracht; modernen
Kunst; Schlafzimmer (Blusen: Kl
Neu) Neue Formen; Bild: Kleid
Reform; Tempelkunst; Ausstellen (Ein
Neu als Tendenz. Schlafzimmer: Ein
Frauen - als Einzelnes früheren Ra-
ist - mit Element der Kleider
Frau (Frauen) Jahrhundert XIX. Jh.
Nicht Kleidung und Kinder

Lenin: Religion

Partei u Rel. (Unvereinbarkeit d. Partei-
Beitritt) Ency. Wk XI 398/9 (VIII 580 (1)

Kein Widerspruch d. Gottbekenntnis im
Programm (Ency Wk XI 398 u. 399 Kunde XV

Lenin Verhältnis der Religion zur
sozialen Wurzeln der Religion (Ency 404
)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Bei Tag und Nacht

Gesellschaft (dient Unterhalten)

Trauer durch Verbrennen. Un-

terricht. Bedeutung, edel, weil

dem Vaterland. | Wo Mutter | Kinder

durch Vorbereitungen, Wasser Hand,

Rolle der Väter und die Kinder Spielzeug

Anhören an Trauerbegräbnissen

Tod als bedeutendes Faktum
in Gesellschaft wurde ab-
gelehnt. „Todesfurcht" bei
Religion - Problem des sinn-
vollen Lebens (Gerhard bei
Meerwarzlee - Schneider - Chem-
nitz)

Matth. 10. 30 Gerufen - Lebte

20 16. Berufen - auserwählt

23 15. Kamen

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Lukács Georg

Kant

Ungleichheit

Religion u. tot. Gefühl 24

Formale Folge 212

Gesetzmäßigkeit als

Ästhetik 211

Christus: mittl. Standes 270/1

Freiheit

Evolution, Aufstieg zum Bewußtsein 252

Omega 253, 265/6

Wissenschaft u. Religion 279, 286

Hans Kelsen

Rickert

Eberhard Knoch

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Kein westeuropäisches Weltbild Jaspers „Offenbarung“ 430/1 | dies über gegenständliches u. Entmythologisierung „Dialektik 97; Mythologie, Dialektik; geschrieben 18. Abhdlg: philosophische u. psychologische 38 Kierkegaard u. Ende d. biblischen Religion 36 Relativität von Gott 48

Christentum: kein Weltbild | Barths Dogmatik im Grundriss 62 Verschwinden Gottes; Analogie des Schlafs 123 - Aufgabe d. Kampfes in Theologie 144 f Gott verlangt 148 Gott müsste nie; es lernen zu haben (der Schlüssel) 150 Unverbindlichkeit von Wirklichkeit u. Theologie 154/5 | Grosse Theologen; Unbedingtheit 156 Kierkegaard über Theologen 169

Barths Zweifel Verzagen der Kirche an einem Weltbild | Verschwinden Gottes 6.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Theologie - Sündenfall

a) Rassentheorie - der Rasse

b) Klage

c) Heidegger - Sein

d) Schuld

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

K Barth u Neoprotestantismus

Kein Weltbild (Dogmatik 62) darin
in Band III Dogmatik: Vater unser
Heft „die wir dar" nicht eine
heidnische Gnade Religionslehre ist
(mit H. Kirchhoven: Das Christen-
tum im fakultierenden d. Vater-
unserhaften FF)

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

Karl Barth über den
Barmherzigen Samariter. Über-
setzen Übersetzen Besuch ... Zu
jeden Übersetzen." F. O. Z.
1964. 14/X

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Pascal (Pleiade) Urchristentum ü heute 555f Gegensatz von Kirche u Welt (556) Taufe 557f (Christ der Sakramente) – Zwei Lehrpunkte: Unendliche ü Nichts 1105 (Mensch darin 1107) Grenzen der Menschen 1108/9 Schwachheit der Unendlichkeit (1113) Gewohnheit zweite Natur 1121. Mensch wenn nicht sein Wahres = ü Wahres (1117) Skepsis (1189) Erfindung der Beredsamkeit 1221/2

Kierkegaard Augenblick Mond: Grüner Karo 43 Christentum: angeborene 54 Christ selbstverständlich 55. Christentum: blasse Lehren, schöne Apostel problemwahr 56 Menschengeschlecht verloren: Christ: Einzelner nötig 116

Kierkegaard: Phil. Brocken. Wiedergeburt nie massenhaft (Selbst!) 17 Notwendiges kann nicht werden 61/8 | Nichtliche nicht notwendiges als Möglichkeit 68) Gegenwart noch nicht historisch 69 Werden: Abbrechen der Kontinuität 78 Werden enthüllt nicht 79 Wahrheit Subjekt: Subjekt der Einzelne 114 Gegenstand: Äußere = Innere 147f. Direkte Mitteilung: Betrug gegen Gott 162 existieren: Werden 172 existieren 179 Sein Gehen der Dasein 183: ja: für Gott 202 Christentum: Probe gegen Objektivität 210 Ethik verfehlt 214f. Ethik: Unendliches Wort, Geschenke: bedenkliche Steigerung 221 Wahr gleichgültig 233 Weltgeschehen: man selbst Gott nahe 234 Gott ü Geschenke 235 Geschichte: alles Gott abgelassen 236 Unsterblichkeit: Leidenschaftliches Interesse der Subjektivität 250 für Ethik notwendig 252) Einzige Entscheidung: Subjektivität 269 Leidenschaft: Endlich ü Endlichkeit ü Unendlichkeit 272 Nein absolut notwendig Ende abgebrochen 273

Friedrich Schlegel

1794

Athenaeum Fragmente (Schlegel I)

Lehre (208/9) Leiden (Unwille - Spinoza) 241 Der Tragiker, Schlegel-Lebart Verwahrt" 242 „Fett werden, Mensch sein, steht bilden" Schenkendorf 244 Die fabrizen Menschen betrachten die Religion meistens als einen medizinischen, der elektrischen als einen moralischen reizen fermentierenden 245 Ordensmann der Moral 246 247 Moralische Empfindlichkeit nicht nur Lebe, als wenn 248 (a d Schlegel) Tiecks Land „die Poesie über d. Lebart der Heil bricht" 248 Weltlichkeit (Religion u Tüpfen) 249 Goethe Regie d. Sittlichkeit: Apparaten gegen „poetisch fertig Lebart u Konventionelle Redelichkeit" 251

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ideen Sage Moral „mehr als d. praktische Tod d. Philosophie" 258 Religion: „allbelebende Weltseele der Bilder"; neben Philosophie, Moral u Poesie 261 „Lücke der Religion frei, u einmal eine neue Universität entstehen" 262 Charakter Organ f. d. fettlebt 263 (in Anmerkungen zu „Reden") „Wissen d. Religion wieder als Logik Philosophie" 270 „Anreden: eigene Religion" = Eigentliche Ansicht der Unendlichen 272 Religion: Centrum d. Bildung 280 (in der schlechthin Ursprünglichen" ed) Mystiker bilden, das wahre Chaos der neben vorhandenen Religion" 291 Fett in Moral lebt fortpflanzen" 291 Religion: centripetal u centrifugal u vorbereitend in menschlichen Fest 292 bestimmten Anbildung in fest für Mystiker Enstrophe 293 Redeform d. Fest: gegen Revolution 293 Fettlebt nicht ein menschlicher 293 Leiden 293/4 (Besinnung für unverständliche Übersetzung religiösen Redegenies) Chemie Fett 294 „Moralität oder Sinn d. Provinzialismus" 294 „Jede Bestimmtheit ist Religion" (294 verbessern Verbesserungen Verbesserungen!) „Wo Polizei ist oder Ordnung, da ist kein Moral" (300)

Freiheit: „Religion in Form der Philosophie" 302 „Nur wer einig ist mit der Weltform einig sein mit sich selbst" 303 Wieder: unverständliche religiöse Redegenies 304 Religion oder Poesie d. Philosophie 306 alle Originalität ist verwahrt 306 (Konsequenz Schleiermacher) über die Philosophie 1799 Für Frauen: Religion-Tugend; erwerbt nicht durch Philosophie 318 Philosophie: Stimme, Sprache u Grammatik für den Instinkt der fettlebt 318 Ehe, Standesfreiheit u eine Art v Religion" 319/20 gegen sittliche Einheit / verhunzt 28 der Heiligkeit, Freiheit verlebt") 320 „Eigne Sinn": der Heiligkeit, Feindlichkeit verschwiegenheit Unterwürfigkeit, Vernünftigkeit Unterordnung 321 (fett pfleglichkeiten Verschwiegenheit der Menschlichkeit ed Weiblich: Mütterlichkeit, Spezialität 322 (Religion 323 f. 324) Organisation Wechsel zwischen Individualität u Universalität 325 (Romantik übergeht immer bestimmte Vermittlung u bei Individualität, ohne als Reflexion, welt- in gewissen Sphären 6) der Welt „Fenster d. Tages") Bürgerliche Moral: Klarheit 325 Wahrheit 326 (welches Adverb) Poesie u Wirklichkeit; viele Vermittlg Übergänge 325 (324) Verhältnis zu „Liebe": Poesie u Philosophie völlig eins 328 „Nur durch Abstraktion sind alle Fächer als besondere Wissen" 329 (gewöhnlich (elementar) Wissen) f. Bildung, das ganze Menschen nicht sich bat 330 (wissen in Fächer, aber Universalwissenschaft) Wirklichkeit, durch Tüpfen u eine Lehre für den Verlust 331 (fett existentialistisch Wirklichkeit ab Gegensatz: „Universitäts Organisation (Lehre 252f) Ernst 332/3 Friedrich 333 Spinoza 334 Thema d. Philosophie: Universalität d. menschlichen Fächer, das fettlebt allen natürlichen Dingen die Menschlichkeit d. Geistes 335 u alle Tätigkeit, das nicht von dem festen umgibt, ist der Menschen Unwürdig" 337

Friedrich Schlegel

Woldemar 1796. Minor II Kontrast des jungen Schl. zum späteren: bei Herrnhuthe Gegensatz v. Liebenswürdigkeit u. „Einheit" 79 (hier also: Problematik gezeigt) Woldemar: „Welt, einzig zu sein" etc. die in Friedrich-Heinrich-Jacobiheit 83 Immoralität, Knechtschaft 88 Müßiggang 91

Über Goethes Meister 1798. Minor II | 1799: „Sternbald" über W. M. Haym 510) Bekenntnisse einer schönen Seele: Theatralisch 178/9 Religion als Liebhaberei 179

Lucinde 1799 München 1922 mit Religion ... Müßiggang 55 f Götter „mit Bewußtsein u. Absicht nichts tun" 59 Müßiggang als Religion 61/2 Prometheus-Herkules 63 (65) einzige Tugend: Arbeitsgeist(?), aber nicht von Grundsätzen aus 126 (ad Ethik) Julius (Fr. Schl.) „so wurde ihm auch sein Leben zum Kunstwerk" 142 Ahnung v. Problem d. Problematik(?): „Der Geist des Menschen ist sein eigner Proteus, verwandelt sich u. will nicht Rede stehen vor sich selbst, wenn er sich greifen möchte ... nur was geschickt(?) ist Gegenstand d. Gedichts(?)" 147/8 Antiplaton(?): Sehnsucht hat „nur die Hälfte der Liebe offenbart" 152 Utopie 159/60 Liebe: „Der Sinn für die Welt ist ihm erst recht aufgegangen" 161 Liebe d. Privatheit(?) 176 f! tiefer als gemeine Sexualität(?) 177 Tod 181 Gegen Absicht 201

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Schlesier moralisch abberufen / Mensch

Feier Selbst: Last 265 / moralische Sanktionen

Katholischer Priester edle Frauen 267/8

Feier: Pflichten Feier sich selbst Feier ende 269

Fremde Namen Selbstbild nicht zuständig 282/3 (Fremd-

Anpassungsfähigkeit)

Hagen Romantik über Schlesiermädel

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Skizze über Sanktionen allgemein "Ich" / Frauenbild in

„Ein Schloß Lebens" 297 - 314/3 - 319

Religion eine eigene Provinz im menschlichen Gemüte" / Rede 484

Ironie in Schlegel über sich 481 / Schelling 482 Religion: „Sinn für Je-

mand" f. d. Unendliche 484 Offenbarung 486 Unendliches Gefühl 487 Die

Religion Universalität 487 Denken über Schleiermacher die Schlegelbrüder

Unendlichkeit der Schlegelbrüder 487 (Eben Fichte) alles mit Religion, nicht

nur Religion 488 / Im Reden bei Schmidt) Spinoza 489 Feier Schleier-

macher 491/2 (Kunstgesang) Religion Weltanschauung = Selbstbild Ironie 494

Unendlichkeitsbegriff als Gefühl) Weltanschauung positives Religionsbild Ironie

Unendlichkeit 496/7 Feier: „Reden über Schlegel" 501 Novalis Poesie

nur eine seltene allgemeine Ausdrucksform Schleiermacher Beethoven 502 Dezent-

liche Moral bewegt sich frei in einer eigenen Form 504 Unvergänglichkeit 505 f

Schleiermacher Reden über d. Religion (IV) 1799

etc. 211 / Zerstörung d. wahren Lebens 211/2 / Systeme der Theologie (Theorien vom Ursprung u. Ende d. Welt) – Leere Religion 226 [Zusammenbruch d. Ontologie] Metaphysik u. Moral: selbe Gegenstand wie Religion 235 / Abgrenzung 236 „wieder Denken noch Handeln" – dem Anschauen ähnlich 240 „Sinn = Geschmack f. d. Universale 242 Spinoza „wahre Religion" 243 in Religion „Nur das einzelne wahr u. wirklich" 246 Versuche v. Religionsbegriff: Metaphysik 248 [Wesen der Religion]: Moral, Liebe 263 / Konzessionen d. Moral 267 / Geschichte: Verhältnis Gegenstand d. Religion 280 / Trennung Moral 282 (Gegensatz in Moral 282) / Nun Religion Universalität 284 Dogmen 285 / Wunder, Offenbarung 290 / Gebet: individuell, privat 292 [Zweifel, Anfechtung 290 / Wirkl: Gottheit, Unsterblichkeit 294 Religion ohne Gott kann bestehen als wirkl. Gott 296 / Spinoza, Lessing 297 Abhängigkeit v. Kirche d. Phantasie 297/8 / Lehrmäßigkeit und Unsterblichkeit in Lyrik 298/9 Universum mehr als Gott 299 Religion u. Moral, neue befreundete Sache 312 Religion gesellig 317 durch Sprache 320 jeder Priester sein Kreis 322 Religion privat 325 Vielheit d. Religionen notwendig 355 (a) Natürliche Religion ohne Offenbarung, positive u. manchmal Phrasenprunk 358 Grund 361 Einzelne in individuelle Religionen 368/9 Abweichungen 386/7 (Vermittlung 393 Christ. wahrt einzigen Gehalt 394 Viele Bilder 395) historische Ungewißheit d. Religionen 396 Unendliche wünschbar 398 – „Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit" / ref. Dogmatik. Prot. Theologie 401) Offenbarung 421

Schleiermacher Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern 1799. Krit. Ausg. Leipzig 1911. Bd IV

„von der Religion haben immer nur wenige etwas verstanden" 211 Lage heute 211/2 Friedrich „Gespräch" 212 Aber: Verfasser über allgemeine Probleme entsprechend 213/4 Knappheit 213/4 äußerst 214/5 Extreme 215 Voraussetzung „Endzweck der Natur" 216 „Mittler" 216 ff Gegner „Fragen" (Gespräch) 220 Gewissen d. Religion als „Analogon der Moralität" 222f Wahrheit Europa bevorzugt 224 gegen „vernünftige Christentümer" 225 gegen Theologie 226 gegen das Gebet 227 Himmelfahrt Christi 228 Religion will nicht in fremden Bereich hereinreden 231 Religion, Metaphysik, Moral: selber Gegenstand; Universum in Verhältnis der Menschen zu ihm 235 über auf irgendeine Art entgegengesetzt über Religion denkt nicht (wie Metaphysik) Wesen setzen in Verhältnis bestimmen 238 (240) Auch keine moralischen Gesetze über (bei beiden: Zusammenhang, procedere seit Renaissance entwickelt) Anschauung u Gefühl 240 notwendige Dichte 241 Gegensatz „Heilige Sinn des Prometheus" 241 Religion: „Sinn u Geschmack f. d. Unendliche" 242 Gegenüber „volle Religion" 243 Anschauung in Begriff übersetzt „leere Metaphysik" 244/5 Anschauung immer Einzelnes 245 über das Einzelne weit 246 jeder enge religiöse Ausdruck der Religion steht über Metaphysik u Moral 248 f „schimpfliche Fessel der Kleinen" 249 Gefühl 250 f Mensch „soll aber nicht Religion haben, nichts über Religion" 251 (selber unfähig für wahre Selbständigkeit und Willenskraft!) Fehlt Tatkraft 251 Religion: Handeln: Missverstand 252 Zweck d. Religion: Weltzweck suchen - in Zukunft 253 / nicht Raum in Allem 253 über Gesetze 253/60 f Einheit u Widerstreit; Individualität u Einheit; nicht über Natur, über Gemüt 262 f Thier Freiheit; Geld über Gegensatz in Transcendentalphilosophie, nicht - unfähig - in Wissenschaft) Menschheit eigentliche Universum 264 f / Religion: Gefühle 265 f Aber nun Seite 269 / Neigung in d. Menschheit sich) in Werken 270 (nicht von Religion abgeleitet sich) Gemüt 275 Reine darin; wenig in d. Menschheit feind 276 Frömmigkeit verein Moral 277 (Fabeln d. Gebet?, aber nicht Handeln?) Darum - nicht - Religion allen geht Menschen Universalität 278 (wie Religion vereint Gebet Hymne Gebet, mit allem Schl., wie Romantik (vergl. Fr. Schlegel in Vorrede: Formale Kunst-Gebet) Fehlt: Einheit; „macht kalt, einsetzt in Kunst" 278 / Im folgenden: Weg verein Moral; sehen Standort über einklingend; Kulminationspunkt der beiden Seiten Kunst Anbetung (!) Dogma 279 freie Reflexionen 280: Wunder, Offenbarung als genügen überflüssig für Reflexion notwendig 280 (wie Dilemma Gebet als Theologen; Aufgabe d. neuen Gottesbegriffs) Wunder 281 Offenbarung: jeder ursprüngliche u neue Ausdruck des Universums 281 Weissagung 281/2 Gnadenmittel 282 über Zweckmäßigkeit der religiösen Gefühle über natürlich ob ob religiös - selbst am besten besonders 282 jede heilige Schrift nur Material d. Religion 283 Religion, nicht Bedürfnis d. besseren Schrift, nicht bedarf u wohl selbst eine weitere könnte „285 Unsterblichkeit Gott u Freiheit: nicht Glaubensbuch d. Religion 284 (über Kunst hinaus!) Gott: einzelne Andeutung 285 „eine Religion ohne Gott besser sein kann, als eine andere mit Gott (286)

Spencer u. Lucian 284 Sinn für Universum: einzige Ausstattung 284 ob fest, häufig
von der Realität seiner Phantasie 284 | die erschöpfte d. Welt 285) Sinn v. fest in Religion mächtig
ist und was meint 286 fast bewusst Glückseligkeit erlebt vor Bäumen (Feyer Kant!) 286
unerschöpfliche in gewöhnlichen Sinn; ganz unbegrenzt 286 f. Streben nach u. von sich selbst (Ab-
hängigkeit); wieder: Berufung mit Pathos d. Ethik 287 Universum nicht ob fest 290 Religiöse
Anlage angeborene 291 f. Hindernisse der Ausbildung: Festgehaltenwerden in den Schranken der bür-
gerlichen Leben 300 Religion nur bei stärksten Opfern trotzen dagegen 304 Religion u. Kunst, zwei befreun-
dete Seelen"; heute ohne Verbindung 312 Widerspruche gegen Kinder 314 grösstes aller gegen Religion
316 f. Religion notwendig geeignet 317 für „redenwollende" nicht haltbar 320; vor Versammlung [illegible] 321
wärtiger Widerspruch: innerst: einsames Gefühl, individuelle Anschauung, dann - platte Ich-Ge-
meinde. Typisch f. d. Lage Schl's) Dann - mache unverwechselbar - jeder ist Priester, jeder Laie" 322.
(in allem: romantische Zweideutigkeit Schl's) Keine Beschränkung, nur gegensätzliche Mittel 324
Solche Kenner: ist (nicht voll rund 326 | nicht streitende, triumphierende Kenner d.) Richtige Verhält-
nis wo man keine Religion hat" 330 über „Bündig, mittel" für die ohne Stücken 331 Positive Religion
Grenze der Aberglauben, hängt an Mythologie, entfernt von wahrer Religion 333 nicht von Religi-
gionen bevormundet, wie Religion 333 Verhältnisse: Verhältnisse mit Staat 338 (Schl. verwechselt hier
- indirekte Lüthers - ferne christliche Kirche statt Christentum; wieder: Kierkegaard) wahre Kirche
wachsen 339 Aller mit Staatsleben verwachsen 341 Nur wo: „ob Zahl nicht beantworten übrig
gelassen" 342 | völlige Rationalität „Umzug also mit jeder solchen Verbindung zwischen Kirche
u Staat!" 346 (Äußerlich: Privat) Familie 349 Schl's Utopie 350 f. Privatsache [Sache] wie die
Hoffnung Haym 499/500) Vielheit der Religionen notwendig. | „Denn warum sollte die innere
wahre Kirche eine sein?" 355 (Damit religiöse Wahrheit rein subjektive. Schl hier rund
konservativ als Kierkegaard; freilich: Verflechtung darüber hinaus [illegible]) Für jede
einzelne Religion fehlt „verständliche" (Verfassung): Individualität 358 jede positive einzel
ne 360 Vielheit der Religionen als deren Wesen 361 (Aufhebung „verständliche Re-
ligion, auch Kant: Moral; Erbsünde oder Ethik; Schl (in Romantik); Moral als Ethik;
Schwierigkeit dieser Trennung bei Kierkegaard bei Schl [illegible] romantisch-verbunden
vgl Novalis) Personales nicht in Pantheismus nicht als Formen d. Religion 365 „Individuelle in der Religion
; irgendeine einzelne Andeutung der Universum äußeren Willkür — zum Individualität gewandt
wird 366/8 (Offenbarung!) Pluralismus 369 Religion nicht „mit einem Fehlton" entfernen 371 (wieder
: Offenbarung) Moral soll nicht eine von den 383 | verschiedenen 386 f.: Religion als Stoff der Religion, auf
welchen Potenz (reine romantische) Ironie 388 (Mystik, Moral: was nicht positiven Bewusstsein gehö-
rend bleibt 392 Wesentlich, dann „alles Einzelne höheren Vermittlungen bedarf, um mit der
Selbstheit zusammenzuhängen 393 (Transzendenz!) den Vermittelnd ins möglich endlich (ideal) nicht an-
regen Mittel. 394 einzelne Mächte 394/5 Böse 395 Gemeinschaften jeder positiven Religion einig 396 Unsterblich-
keitsglauben d. Religionen sind möglich 398

Fehlerverhalten Der christliche Glaube Ausg. Wir III 18 21/2 ungerechtfertigt 1830 II

Frömmigkeit nicht Werken (auch nicht Werken der Buße) 638/9 u Tün 639 Verhältnis Einbildung Werken Fühlen u Tün 640 fehlerhaftes Abhängigkeitsgefühl 642 Empfänglichkeit u Selbsttätigkeit 643 (Abhängigkeitsgefühl u Freiheitsgefühl ebd) Welt 645 ungerechtfertigtes fehlerhaftes Freiheitsgefühl 646 (Neue Freiheitsgefühl fehlerhaftes Abhängigkeitsgefühl nicht mündig 647 Wohlsein = Gefühl 647 Welt dürfen verbotene Wesen von Gott bedeutet 647 ursprüngliche Offenbarung Gottes: im Gefühl ursprünglich gegeben von 648 Bemerkungen Gottes zusammen mit fehlerhaftes Selbstbewusstsein 653/4 fehlerhaftes ungerechtfertigtes Abhängigkeitsgefühl sich unmittelbar 655 Frömmigkeit notwendig gemeinschaftlich: Verhältnis Gott Gottes Bewusstsein 661 festgehaltene Verhältnisse 663/ bestimmte Religionen: bestimmte Werke 664 (Christentum u andere Religionen (sehr gegründet) 669 Verhältnisse zu Gebiet 670 Moralbegriffe Böses 671 Fehlbarkeit Sünde, niemals Gemeinschaft 677 (auszuscheidende Verhältnisse zu Reden") 677 Fehlbarkeit sich mit Frömmigkeit – wenn nicht unterschiedlich 678 (aufgeben" nach Lücken) Unterschied d. Tätigkeit 681 (Fehlbarkeit Frömmigkeit) Ende der Abhängigkeitsgefühls 682 (exzentrische Frömmigkeitsbereich); Vollendung Vielgötterei 683 für Christen Übung 684. Islam: Juden, Fatalismus ebd. Christentum teleologisch (Juden ist vollkommen ebd) Evangelium Christus (auch Moses u Mohammed) 685 gleichgültig, ob neue Absicht der fehlerhaften Abhängigkeitsgefühl von Einem oder Mehreren; letztere unwahr fehlerhaft 686 positiv eingeordnet 689f (Wahr nicht nirgends, absolut 690) Ebenso Religionen 690; Positivität 692.

Offenbarung 692 (göttliche Mitteilung u Verbindung dabei vorausgesetzt ebd), selbst Hellsehen u Eingeben ebd; sogar im Bürgerlichen selbst 693 Ursprünglichkeit, nicht auf früheren Gefühlen Vorstellungen ebd aber nicht ursprünglich selbst 693, ohne diese vorausgesetzt 694 (wenn selbst Voraussetzung), selbst in Bestimmen u abzuspiegeln 694, Verbindung: „ganze Gefühl", nicht blosses Moment 694, nicht auf Früheren wie „gesamtzustand d. gesellschaft" enthalten 695 wenn in Gefühl nicht bestimmen 695/6 benommen selbst sein in „Zu einem Vervollkommnen ins religiöse" 696 (Christentum: fehlerfrei, vernünftig; Jesus 696 Bekanntheit Vielfalt 697 Erlösung 698 ausgebildete Zustand in bestimmten 699 stand Jesus Tod (am Vergleich zu anderen Religionen) nun stand der „die Erlösung der Fehlbarkeit der Frömmigkeit" 702 Vergleich mit Mose=Mohammed (dass Christen) 703/4 (Wie auch Lücken u dessen wachsen im gegensatz zu „Reden") einige Werke Gottes 709 erhalten d. Erlösen in gesellschaftes weder fehlerhaften Übermächtigkeit und Übermächtigkeit 710 f von Christen „ganze vernünftige Gesellschaft" höher bekannt 711/2 Verhältnis der Sohnes Gottes: „etwas Vollständiges" 712 f Übermächtigkeit, aber nicht fehlerhaften 713/5 (göttliche Hoheit Geschichte Übergang d. vernünftigen Vorsorge 714 ganze Natur Übermächtigkeit 715, alles Erfahrungsmässige 716 (Christus als Erlösen nicht elementarisch 717 Wunder 721 f (auch gegen 722, (Glauben bei zustand bestimmt Urteil über Wunder 723) Wesentliches 724 f (Wunder Christus als Erlösen daraus ein nicht 726) Glaube unabhängig von Wunder 727 ff

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Äußere Welt; Allgemeine d inneren Welten 404 Selbstbewußtsein 404 Wir innerstes Handeln frei; unvergängliches Fortbestehen 404 Mensch u Welt 408 (relative Unabhängigkeit auf der Oberfläche; Vertrauen zu Gottheit) Freiheit: außerhalb Zeit, freie Notwendigkeit 410 Betrachtung 410 ich weiß, wer ich bin 411 Urteil darüber kann nicht irren 416 Versuch über Moral hinaus; innere Harmonie Tugendhaftigkeit 418 „daß jeder Mensch auf seine Art die Menschheit darstellen soll" 420 Bewußtsein eigenen Eigentümlichkeit zu sein 420 Wahl: selbst zu gestalten - aber Welt 422 Selbstverantwortung Glückseligkeit 423 Eigenheit bewährt sein - anderen nicht verletzen 424 Liebe versöhnt Gesetz, Pflicht etc 425 (Wieder: Glück) Opferwert: Eigenheit opfern 438 Freiheit: „nicht wer ich aufzugeben, als ich bestimmte, wer ich werden wollte, darin kann ich nicht 442 (Freiheit + Eigenheit) „Immer mehr zu werden, was ich bin, darauf mein einziger Wille" 443 Goethe: Umweg von „Forschung der Tiefen), alles Äußere glückselig 444 Reine beständige Wahrheit meines Bewußtseins 451 Phantasie 455 Evasati d. Wirklichkeit 456 Sterben wollen können, Verkürzte Zeit 460 Alter: Verödet, daß Fest u Lieben abhanden 463 Jugend kommt betrauern Wahrheit können 466/7 Nie fertig sein 467/ Menschlogie: Selbstbewußtsein, als ob es keine Religion gäbe. (Haym 518)

Vertraute Briefe über Friedrich Schlegels Lucinde 1800 Sämtl Werke III Abt. Bd 1 Berlin 1846

„Zueignung an die Unverständigen" (426): „Euch ist es gegeben, das bewegliche Leben erträglich zu festen"; verwalten jede freie Bewegung „Und doch Einigkeit Leben u Sein der Verbindung Dienst der ehernen Formeln - aus zu drücken" (427. Recht - Moral) Die „Empfindungen" für „Liebe": „die die wesentliche Früchte ist von dem schönen Bäume der Besonnenheit u der Verbindung" (428) Über „Die Liebe soll auferstehen" 428 u „die Leeren Schatten vermeinten Tugenden" verdrängen" 428 Briefe über Liebe „dass man auf der Sinnlichkeit nicht zu machen weiß, als ein notwendiges Übel, das man nur auf Empfindung in den Willen fassen u. Vaterländischen erhöhten müsse" über poetische Lebenstage 430 „Ihr seid Du der Liebe ganz u aus einem Stück, das geistigste u das sinnlichste ... auf innigste verbunden" 431 Ernestinen Brief: über Leopold neben abgesprochen: er liebte „sein Leben für Freiheit Schönheit" (443) Liebe soll Taten nicht hindern (gegen Schlegel Verhältnis) 444 Liebe u Welt unzertrennlich 445 „Versuch über die Schamhaftigkeit" 450 f. Zweifel an Beispiel als Führer zu Tugend. jede Handlung, Tätigkeit, Äußerung zugleich, was nützt man in Beispiel haben u wovon abhängen 451. gilt nur Einzelne!) Scham (ein wahres Sein) „ist ein Gefühl der Unvollendung, dem etwas im Innersten vorgegangen ist" „wer eigentlich verdammlich ist 452/3 Bezeichnet Scham Schamhaftigkeit 453 Heutige Schamhaftigkeit hat Freund in Verbindung u Verderben 462 Tödliche Verderbtheit u vollendete Roheit, wenn Schamhaftigkeit zum Ende 464 Karoline: Gedichte der spätesten u. fehlen im Kindheitsparadiese 470 In allem Raum Menschen Entwicklung u natürlich tastenden Versuchen der Besonnenheit, auch Liebe 473 (An Karoline) Hervorgewirkt werden u Keuschheit einen ernsten Eingriff" 474

Reinhold Schneider Macht u Gnade Wiesbaden 1946
Fürsten des Reichsfürsten d. Macht 12/f Gerechtes: Widerspruch
verleiht u genesen 16 Fürst: göttlicher Auftrag | Friedrich Wilhelm IV 19/f
Tragödie u Monarchie 27 (Tragödie politischer Macht 28) Überbau: nur
moderne Religion 53 Kants Glaube selbst 77/Glaubwürdigkeit: Selbstvertrauen
53 Zweideutigkeit d. Offenbarung (auch Engel möglich falsch. Schlüssel
I 8.) 94 Warum Gott Reiter schuldet (Theresa) 212/3 Gebet d
Kennt u von ohne" 215/f (Aus in Unglücklichen Seele 220) Verlet-
zbarkeit wie Dein o Chantre (Gebet) 228/9 Schächer ohne Ehre
Fürst als Symbol 242/f (Revolutionen 245) Satan: nur rechtlose
Gott 258 (denn wahre Probleme wie Hiob 94, 212/3 ?)

MTA FIL. IKI
Lukács Arc.

Journal Philosophische Kultur Leipzig 1911.

Persönlichkeit falsches Ziel 211 / Beruf u. Zeit: Wedekind 212 Zeit / Persönlichkeit als „Idee" 214 Organisation nur in Welt all realisiert, Persönlichkeit in Zeit 214 Persönlichkeit: nie erlebbar 219 (Analogie: Zeit u. Welt) Kein Anknüpfungspunkt für Subjekt-Objekt; Selbstbewusstsein 221. Natur: Zeit Element in Erscheinung; Element: Zeit im Kleinen 224

Problem d. religiösen Lage religiöses Bedürfnis 229 Glaube selbstständig Metaphysisches 233/4 Religion bildet sich aus Selbstbewusstsein „in einer inneren Form der Lebens selbst" 238 Religiöses Leben 238 ob Dürftigkeitstypen dieser Wendung voll mehr können 240

Begriff u. Tragödie d. Kultur „Kulturwert" 248 problematischer Dualismus" von Objektwert gegen „lebendes Rhythmus" u. Subjekt 252 Dürftigkeit schwindet, reflektierend mächtig 259 Selbstwert d. Kulturgebilde, unabhängig v. Kulturträger 259/60 ergänzt Zugehörigkeit 264/5 auf mehrfachen Dualismus v. Subjekt-Objekt zu subjektivem Wert 266 entsprechend dumpfe Antastbarkeit 268, „Fetisch" auf Subjekt-Objekt verwirklichend 270 Tragik 272 Produktionsmasse 273 Verwirklichung im Zentrum d. Kulturlebens 274

Religion: Universalität 278 Universalität d. Lebensformen 279

Samuel

Christ Kultur S. Religion

Harnack, a. Wendland 1. Vom Sinn e. wahr prophetischen
141 Aber ist gehört auch seine Predigt der Willens (wie
bei Fichte 1813, in der freien Rel. Reformation etc.?
– wer e. Amt annehmen [illegible]

Religion als Gemeinbesitz 28-29 (Rothe, Wahrheit der Christlichen
Vorstellg.)

Fortbau der Religion von e. transcendenten Offenbarung (Christ
Kultur 287 f.)

Symbolcharakter der Tempel bei Hegel (41) [illegible] Bedeutung, welche
[illegible] und andere Bauwerke [illegible] Hegel
[illegible] aber doch irgend eine positive Anerkennung [illegible]
(Lasaulx, Untergang 43)

Prometheus offene Hybris (Jaeger IV 3, 323, 326

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

(4)

Pierre Teilhard de Chardin Der Mensch im Kosmos München 1959

Prospekt im Vorwort: in neuer Hinsicht werden der natürliche und übernatürliche Orden XIX. Verfassen: „natürl. wissenschaftliche Verbal" (1) Fassung der Psychischen (2) „Antrieb": Illusion; moderne Wissenschaft: alles vom Subjekt aus "(4) Mensch: Mitte des Blickfelds, der Stoff im „Bau des Universums" (5) Anfänge: nicht nie vorbei, sondern nie vorgestellt „damit die Welt in diesem Augenblick für uns wieder werde" (6/8) Mensch „nicht „fester Weltmittelpunkt, sondern Ort der Entwicklung (9) „Druck (20/1) Aus Abendländische: Universum; „ganzen bedeutsamen Sinne (zunehmende Verflechtung) 23 Sterne: „die verhüllen den Menschen, die führen nicht zu ihm hin" (24) Entropie: am Zeit: Dauer, aus: Geometrie: geschlossene (26) Perspektive: Wärmetod (28): Ende von Aufbruch (abd). Immanente: „schöpferische Beschleunigung der Bewusstseinsphänomene auf die höheren Lebensformen" Fortschritt wie (30) Bewusstsein zu Überwelt ein Innen (31) jede Lebensform strebt „Durchbruch des Lebens voraus" (Haldane) 32 Bewusstsein „eine kosmische Eigenschaft von veränderlichen Intensität" (33/5) jede Energie „psychischer Natur" a) tangentiale b) radiale Energie. Verbindung von beiden nennen wir Liebe (20) Wenn der Organismus nicht vom ersten Augenblick an tot wäre, so müsste er (41) Transformierung (50) Kein Widerspruch

T. Teilhard de Chardin Der Mensch im Kosmos

Für Relativitätstheorie 61 Zelle Anfang „seelischen Lebens" 66 Sprung
vom „Vorbewußtsein" zum „elementaren Bewußtsein" (67) Entstehen des Lebens:
einmalig (80) - Stoßen der Wissenschaft, weil nicht anerkennt, „dass
es eine bestimmte Orientierung und eine bevorzugte Achse der Evolution
gibt" (124) Innerlichkeit (128): Anwachsen der „radialen Energie" (164)
Gehirn (Bewußtsein): Recht der Entwicklg (181) Mensch u Tier (149) Schluß-
wörtchen (151) Zweideutigkeit u Gehirn (aber nicht Geburt) 157 Mensch
in Atmosphäre als später; menschenähnliche Typen ausgestorben (182) Bibel:
gegen Abstammung von einem Paar, Wissenschaft nicht ernst zu nehmen (186
Anm), aber Mensch „entfernt in divergenter Linie einer Tabelan-
stieg des Lebens" (187) Steinwerkzeug u Feuer (189) - Werkzeug in
Neuzeit 203ff Nicht Schiffbruch 204 Galilei u Brücke mit dem Ge-
zeitwissen 206 Für Entwicklg-Lehre 209 Mensch „nicht Mittelpunkt
der Universum, sondern, was viel schöner ist, der Mensch die oberste
Spitze der fortschreitenden Komplexe" (215) Neuer Erdbewegungsgedanken
(219) Wir kennen ein Ziel zu garantieren? (220) Befriedigendes Ziel -
Ziel (220) eine „Ueber-Seele" über unserer Seele (224) Pascal „Wette" (Ziel)
Mensch: Schicksal der Welt (229) Hoher „kommender Bewußtseinsgrad
Tier" „Ueberbewußtsein" (244) Ziele „ein einziges Denken" (Ziel)

Teilband der Chancen Der Mensch im Kosmos

Der Punkt Omega 253, 254 Höchstform der Elemente Zentrokonvergenz 255 Omega: u im Zentrum Segnen einen Spalt von Zentren strahlenden Zentren 256 Liebe – auf medianitärer Stufe – Leben im Weltall 258 Omega müss u vom Stern der Evolution beweglich Einsatz ärztig sein 264 Attraktion: Konvergenz des Weltalls; allgemeinwirkliches Wirken; Immanenz Weltall; Transcendenz 265 Hinfahren der Entropie 266 Flucht aus der Entropie Zentrum Rückkehr zu Omega (Christ) Himmel müssen sich trennen; Bewegg transcendent Raum u Zeit; extraplanetar (268) Der Mensch ist unsentbehrlich (271)

Wissenschaft Religion 279 Zusammen 271 Glaube an Einheit (280) Verbindung v Vernunft u Glaube (281) Ende der Welt (Gott, Omega) 284 Apokalypse 285 Verantwortung 286 Christ heute u 287ff Tausch u Johannes 289/90 Christus als Prinzip universellen Lebensbruch (290) Kreuz des Katholizismus 292 Christentum; neues Aufstehen (Christ) Evolution (293)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Teilband de Chevalens Der Mensch im Kosmos Chevalens 1950.

Vorrang der Psychologie vor „Weltschaft" 2 Mensch: Mathe rechts vor „Blickfeld", sondern „Raum" der Universalismus 5 Mensch: Achse ü Leben der Individual 9 „Dauer" 20 - Innenwelt für „Bewusstsein", „welterlebende Wechselwelt" dann „Bewusstsein" „erleben" (!) 39 „Kommende Erfahrbarkeit von veränderbaren Lebensräten" 39/5 Einfang: bewusste „Leben" 35 Tangentiale ü radiale Energie 40 Ende: energetischer Punkt 43 Ende „bestimmte Masse elementaren Bewusstseins" 48 Relativitätstheorie „einmaßgeblich" und „Vertikal, materialen und geistigen Substanzen begriffen werden" 61 - Gegenwart: „Endival" 220 für Mensch „gegenwärtige Zukunft, aus der er wählt schaffen kann" 229 Ende - bildet fünfdimensionalen eine einzige einfassenden Dualismus von widerstehen Äußeren" (244) Punkt Omega 253 (Attribute 265) Befreiung der Radialen von Tangentialen.. (268) Verbund: Religion und Wissenschaft 279 Universum 290

J. A. T. Robinson: Gott ist anders Bonhoeffer über Lage 44/5 Sinn der Existenz 54 Vertrauen ins Schicksal d. Welt 55 (1. Hartmann!) Fernsehen 57 Gott Mensch 61 Tiefe: endliche Welt transzendental 62/ Bonhoeffer: Leben u. der Mensch für andere 9 182) Verstehen 88 Gebet ü Gebet (109) Gebet: Jesu wahre Lebensbrot 114 Vom Leben wahrhaft für andere leben" (231) Universum: Mensch 126 f.

Treubett

Treubett - feierliche Eide oder als damit in Verbindung I 186

" von Staats wegen als Mittel alter. (Treubett 21)

Heer. wacht als Hauptmittel der Diplomatie II 355

(als Prinzip der Treubett I 356)

(Verschiedene von Treffen Völker Leben eine wichtige Funktion

I 362

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

Praktika: notwendige Form von Offenheit und Klarheit. (Politik § 391, 398)

Man darf es aussprechen, das Praktikum, das Ernste der Natur wirklich zu erfassen und wirklich zu beherrschen ist zugleich ein Spielen in vollem Ernst in Anspruch genommen werden [3 624]

Gegen die „Sentimentalität" in Bezug auf politische Verbrechen Ernst, denn gefährlich für die wirkliche Gesellschaft, wie der fernere Verlauf (II 979) I 157 f.

Praktikus hält in der Kunstschaft der Gesellschaft die Gefahr des Pöbels. Darum ist der Krieg die Rettung [160]

Verbindlichkeit und dem Staat. Bezug Clausewitz [I 11]

Verbandsleitungen und Kapitalmarkt. Moral der Arbitrageure und Gefahr durch den Demokratismus, dass das Leistungsprinzip als die wirtschaftlichen Privilegien beseitigt, dass wir alle Proletarier sind [I 43]

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ü Troeltsch: Die Sozialehren der christlichen Kirchen u Gruppen Tü
bingen 1923

Lektüre 362/3 T's Bedeutung 364/8 Typen Kirche 368 f. Gegensatz 380 f Kirche Sekten, Mystik Predigt fehlt 386
Berder: Neues Testament 387 f. Kirche: Abfallen vom Sündenstand 388 (Entsprechg!) Rechtsstaat oder altes Naturrecht; Schlacht oder Begriff 388 (spezifisch christlich) Mystik: beim Gemeinschaftsprinzip 383 Wesen organisiert: Schlagtypen der gregorianischen Reform: Gottfried 384 f Katharer 385; Stadt 385 Waldenser 389; gegen Papsttum, Ablass etc 389 Franziskaner (Konflikt Waldenser 390) Joachim de Fiore 391 Peter Paulus Jesus 392 Wesen 393 f. arme Kirche 395 Predigt Laien Gemeinschaftsbewusstsein Gott 398 f Kritik d Schrift wende von Häretikern 401 f Täuferbewegung 403 f „Mystische Brüder" 404 Egalitäre u revolutionäre Tendenz 410

Reformationsbegriff Gott reicht vermittelt 440 Gesetz u. Kirche Werk 441 Antwerpen: Berufung 442 „unser weltliche Arbeit" 444 Kirche 454 f. Bekehrung 462 Zwang Gewissen weltlich 474 weltbejahende Ethik 475 f Begriff 478 keine christliche Volksgemeinschaft radikal mystisch weltliche Ordnung Gott 485 f Papsttum Moral 488 f

Troeltsch Liebesmahl verteidigt gegen Schwarm der Autorität 505 „vom kirchlichen Leben" (bekenntnishafte Kultur" 513/4 praktisch wirkt dämonisierend 516 (zwangsmäßig) Landeskirche 516/8 „christliche Gesellschaft" 521 Obrigkeit u. Kirchengewalt 523 Lehre bedürftigkeit der Menschen 535/Stahl 536, Bismarck 537) Staat „gottgeordnete Vermächtnisanstalt" 563 Liebesgemeinschaft 581

Calvin vom Wirken u. Leiden 628 Glaube „eine durch absolutes Wunder von Gott gewirkte Erkenntnis" 615 Kein Theodizee 617 Wirkt Bergpredigt 636 Herrschaft für Gottes Ehre 638 Arbeit am Reich Gottes willen 654 Beza: Widerstand 657 Grotius/Vaban redet ohne Gott 699 Rezeption d. Kapitalismus 709

Protestantische Kirchen Gottesfriede 805 gegen Staatskirchentum 808 Erschütterung durch gegenläufige Tendenzen Täufer unter Cromwell 818 Calvinismus 821 Diggers/Winstanley 823 Hildebrand 825/Liberale „schwache" Religiosität 828) Richtung 827 - Wirken auf Wissenschaft 834 Talcby. 847 Physik: Unmittelbares Verhältnis zu Gott, Verfall 854 Bedeutung für Amerikanismus 857; verschiedene Freiheitsbegriffe 864 - Kinder 878 Konfession 879 - Gräber 912 Pfarrerstand 922

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

E Troeltsch Die Sozialehren d. christlichen Kirchen u. Gruppen Tübingen 1923

Universitätsm. nicht prinzipiell gegen Sklaverei (Overbeck. zit 10) Verbindung Christo: kein Klassenideal 10) Jesu Ethik weltabgetrennt 45 Unweltbeherrschende Nächstenliebe: religiöser Ursprung kennt weder 48 Kommunistische Anfänge in Urgemeinde: Nach Konstantin 51 Lehre Pauli: Glückseligkeit verfällt 61f. Kein Anspruch auf Glückseligkeit der Welt 63 Praxis der Nächstenliebe als Prinzip d. Glückseligkeit 64 Ablehnung d. Glückseligkeitsideen 65f Patristik und Scholastik 67 Pauli: Kompromisse 69 (Staat) 70f 5 Universitätsm. Wiederaufgenommen u Revolutionen" 80 Fortschrittsoptimismus: Epikie Lehre 84f. Dogma 88 Wunder der Sakramente Reform 88 (Glück vermittelt 89) Kirche als corpus mysticum 91 Universität: „Naturrecht der Freiheit (Souveränität) 93 später Kirche als Institution 94 „Welt" als Satansreich) „Welt" u Erbsünde 95 Gnadenlosigkeit: Dualismus + Optimismus oder absolute Ablehnung 99 Dilemma 99 Doppelstufigkeit der Moral 105 (Arbeit u Ehe) Dilemma andauernden von christlichen Bekämpfungen mit absolutem Handeln 106 Gesinnungsethik u Verantwortungsethik verwandelt 107 Staat Selbstzweck: Herrschaft, Polizei, Fegefeuer 110 (Gute Werke 111) „Welt": Territorialismus u dogmatische Heeresdienstverbot; Synode u Orden: Ehe kennen absolutes Gebot Gläubiger Soldaten 111 Spaltung der Sittenlehre: Askese u normale 132 Klöster: neuer Stand 139 Stoa: Naturrecht 146f Recht 147 Ehe 148 Kirche = Heilsanstalt - Staat = „Welt" 162f Anerkennung d Verantwortlichkeit (bestes Erbstück) 152 Ursprung des Naturrechts 158 Unterstand u Sündenfall 162f (Führerstaat: relatives Naturrecht 163 Folge d Heilsmittel gegen Sünde 164 Für Kirche gilt Recht Gottes 169 Dualismus Naturrecht u Theokratie 181 eins Unterstand unter kommunistische Ideen 175 Mönchtum: Apfel der alten christlichen Ethik 176f

Th v Aquino Durchbrechung sozialer Gebote oder Verbrechen 183 (Th: exists) Kanonisches 195 Papsttum u moralischer Universalismus alt Neue Kirchenrecht Fremdkörper Karl d. Große: Konsequenz der Mönche 203f Klerus als Beamtenschaft 205 Fast 10 Gebote: Universalkirche 206f Neue Dogmen 208f Kirche als Staat 213f Neu Sakrament Reiche von Erbsünde 214f

Troeltsch Sozialleben

Absatz 226 f. welt eingebaut: haeretisch 230 f. stellvertretende Leistg 232 / Vollkommenheitsideal äußerlich 232 f. Lehre weltbej / Übernahme niederer Tätigkeiten u. Gewerbe u. Gewerbe u. geschlossen u. weltlose Laienmoral !) Mittelalter: kein Staat im antik-modernen Sinn 241 kein Staatsgefühl 242 Grundlage d. Ethik v. Th v. Aquino 252 göttliches Welt- u. Naturgesetz d. Vernunft 255 f. inner Schichtg: Dekalog als Naturrecht 262 Vorsehung 264 Gottesliebe (Augustin) 269 f. Fortschritt innerweltlich 282 Aber weltbejahte christliche Ideal Reine Dämpfung; Absolutismus 285 Kirche u. Verweltlichung der Absolutismus dasselbe 286 Korrelation: überindividuell-soziale Systeme u. individualistische Denken 289/90 (Ausspruch auf Harnack 1 u. Samml) 290 f. Eigentum u. Sklaverei als Naturrecht ohne Sündenfall nur rechtfertigbar 291 f. Familie; Organisation u. Patrimonialismus 296 f. Kirche ferner katholische Staatsgesetzen 305 Kirche: neue Papstlehre Gottesgnadentum u. Staatslehre des Skandals 308 f. wirkt für später: Konservativismus + Aufstieg auch bei Liebe) Positive Werte d. „Welt" 311 f. ohne Sündenfall 313. Darum schwächliche Missverhältnisse 315 Absolutismus bei Thos d. 315 f. Übergang zu Praedestination 316 / natürlich 319/20 in Einzelheiten zu Feierlichkeit: Bayle 5 Kap. bei 581) „Organisation" fehlt in äußerlicher Lehre über 320 f. Soziale Psychologie, aber kein Programm neue Verwaltungsform 325 (Naturrecht 326) Naturrecht selbstständig soziale Ethik neben 329 Christliche Kulturen nicht nach christlichen Grundsätzen, sondern nach die Abspaltung der relativ entgegenkommenden tatsächlichen Verhältnissen 331 (350)
Von kein Christlich 331 ff / Kompromiss 333) Gesellschaftslehre Lehre öffentlich Feudalherrschaft 345 Kirche Verhältnis für Übergang zum Absolutismus 353
Lehren Mönche: Verbindlichkeit Schichtenlehren 360 Gesellschaft Lehre Gesetzes u. Kirche u. Schule 362 ff Naturrecht 372 / Individualismus in innerweltlich 374 Relativismus Naturrecht neuer Aufgeschlossenheit 378 f. Unmittelbare Verwirklichung der Ideale 381 Klassengegensätze 384 f. Waldenser 389 f. Franziskaner 390 f. Joachim d. Fiore 391 Adolf 393 f. Praedestination 398 (u. Unmittelbarkeit zu fassen ebd) Skandalon 401 f.

Inhalt

Inhalt a) Kalixtus 402/3 B) Tabarites 403 f. / Dornalevabo, Jewalt 404 –)
Mälewabo Brüder 404 Revolutionäre Fassg d. Gottesgerichts 410 Bauernaufstände 411
Reformen: Marsilius v Padua 414 Gottesgericht Jeweset; Dietrich: Staat 415 Occam:
geistliche u weltliche Gewalt koordiniert; Papst nur in Wahrheit 416 Laienbibel
418 f.
Reformatoren u Occamismus 432 f. Luther: Gnade 434 / unsere Wunder 435) Rechtfertigung
der Dogmen 440. religiöser Indruck Luthers 440 (keine Dogmatik, bibl.) reine Gesinnung, ethik
441 (kein Intellekt.) Weltbegriff, keine Askese, Beruf 442 Berufsfreudigkeit, deutsche Innerlichkeit,
Gottes 444 Weltbegriff, äußerer Dualismus: Fleisch: Äußerlichkeit d. irrationalen Natur;
Freiheit; Wiedertäufer 445 intellektueller Antihyperintellektualismus 447 Neuer Konfessionstypus 448 f. Abgeklärtheit d. Gnadenanstalt 449 Kindertaufe 455 Abendmahl als Bekenntnis
Dogma 462 Unmittelbarkeit des Zweckgemeinschaft 471 / Alles Selbstbezogene an Gott gerichtet
Ethos 476 Christ nicht in sich selbst: in Christus (Glauben); im Nächsten (Liebe)
zit 482 / Folgen 479/80) Kein religiöses Ethos auf ganzen Menschen angewendet 481
(Anfänge, dann fallengelassen: engere Gemeinde u der allgemeinen 482) Innerliche
Vollkommenheit; Glaube; auf Erden unmöglich 484 Obrigkeit u Eigentum vor Gott 485
Gnadenmittel u Weltleben 487: doppelte Moral nach entgegengesetzten Prinzipien 488/9
Verzicht auf aktive Vollkommenheit 491 Weltwalten Christen: unmöglich
493 Bergpredigt bei unchristlicher Klasse: Gräuel 495 Schuldig vorm Bergpredigt 497 f. / Kleine Kommunitäten Folgezeit aus Mittelalter 501) Gegensatz von Weltmoral u Gnadenmoral 504 Bildung durch Liebe; Gesellschaft 505 u Natur Vernunft 502/3
Jahrhundertfrage Äußerlichkeit 505 Konflikte 505 Keine Abwendung von Welt
der Probleme der doppelten Moral 509.
Einleitung Theoretisch negativ Christus u Bibel, praktisch Lauterkeit u Theologen 518
Innerliche Gesellschaft 521 Diesseitigkeit der Ethik 524 katholisch Elemente neu
Mittelalter Katholizismus u Protestantismus 526 (realer Gegensatz 529) Kirche
beherrscht Soziale Elemente (Revolutionär selbst) 534/5 Bernhard u Thomas und Ref.
Mittelalter 536 f. E. Troeltsch: Natur rechtfertigt alles Privatkonkubinat nicht 536

Traktat Sozialismus

Aus Melanchthon: Fabrianchalcis nun 551 Geschlechtsleben als Normales 556 Gott
Ehren u. Staatsakt (bis zum Henker) u. privat (Dulden etc) 562 ff Wirtschaftsleben
: mittelalterlich 572 f Gegen Besitzen d. Leibeigenen 581 Formale Fürsorge: Sache
d. Obrigkeit 589 Territorialfürstentum 599 nationalistischen Nationalstaat (Bünde,
Adam Müller, Hitler etc bis Nationalismus) 603

Calvin Leben u Lehren 608 Urheberschaft; Gefahr der Papiere nun 611 falsche Härte vor
613 (gegen Formalismus: „justo casu") Täufer: gegen Hetze u d. Menschengeschlechts
„tachant d'abolir le gouvernement civil" 614 Glaube: nicht menschlich 615
Praedestination 615; Hetze gründlichen Wille 616 kein Theodizee 617
Lehre u Glaube; Vorarbeit zum Handeln 619 Alte Testament 620 Bibel bei Luther
u Calvin 622 Luther: Gottesfurcht Selbst (technisch) bewahren, Calvin: in Handel
Offenbarung 623 (statt Vernunft) Gewissen wenig der Einzelne an Werken 624 Darum:
besondere Amt der Individualismus 625 Letzterhebung: Gewinn selbst 629
Welt: Gegensatz zu Täufer 633 In sichtbaren Kirche auch Verworfene 639/5 kann
Berufen nicht 639 636 Heroismus nun Ehre Hetze 638/9 Haupt gegen Verwerfene (David) 640/11
innerweltliche Askese 646 ff Kreatürliche nun Leiblich 649 Beruf 653 ff/Luther u
Calvin) Naturrecht: Staat (sich schuldet) göttliche Ordnung 662 Staat: feindschaftl.
Wirtschaft weltl. Kampf gegen die Sünde: innerweltliche Vergewaltigung
nun Bekämpfung der Natur 664 Persönlichkeit in Praedestination verwirrt 669
Glückseligkeit u Unglückseligkeit 671 f

Gesetz 682 Demokratie 684 f Beruf: Aufgabe u Gehorsamspflicht 687 ff Knox 693 f
Altertum 696 Gewissen 699 ff (Trennung v Religion; Verneinung auch ohne Hetze) Calvin
u Demokratie d. Aufklärung 702 f Wirtschaftsleben: Arbeit 705 f Tr: Bedeutung der Kapi-
talismus für die Calvinisten Hetze Entwicklung 715 (auch Hetze Glück) i. gegen Täuferverachten
Kommunismus nun aus sozialen Gründen 722 Einwendung des modernen Sozialismus a
englischen Kämpfe 735 f Demokratie 736 f 737 Ironie voll 751 f Toleranz 759 f Wille 764
765 f Einheit v Calvin 769 In Puritanismus 777 Klassen Gegensatz 780/11
Täufertum Der jüngere Luther 798 f Berufsgedanke 803 individuelle Vollendung d Übrigen 805

Troeltsch Soziallehren etc

Reale Lage im Protestantismus als Grundlage f. Lehre 806/f Apologetische Stimmungen 808 (Weg; allgemeine Abwendung der ganzen Welt) Unsere Schulden 812 nach 1526: Aufschwung der taboritischen Forderungen 814 Einzelne Persönlichkeiten: Hamilton 818 f Servetus 821 Diggers 873 f (Gerrard Winstanley) Millenarier 826 f (Hamilton) Protestantismus 824 Einfluß der Sozialismus (Wallas) 894 Talmon 894 – Mystik als selbstständiges Prinzip 854 f Radikales Individualismus (vgl Eckhart) 864 Täufertum 874 f Ethik d. Mystik: Jesus Stellvertretung 875 Troeltsch 876 Thomas Münzer 878 f (Gottfried Arnold: Vater Abendland ist 8 Fl) Schwenckfeld: außerhalb d. Kirchen: religiöse Mystik 884 J. Wesley 885/6 Sebastian Franck 886/8 Castellio 889 f (spiritualistische Toleranz: Abhängigkeit von 891) Coornhert 891 f Hans Denck 896 f Mystische Vaterschaftsreligion (grosse Inhalt Entdeckung) 897 f Boehme 898 (Koyré, Schwarz, Fludd etc) Tr's Fehler: Luther Kapitel 898 (aber sympathisch da grosse Weiden – Verwandtschaft des Tiefsten/Letzten!) einzig Lessing 898 Holland 17 Jahrh: Einfluß v. Abendländern, Sozialismus 903 f Quäker 912 f Bernstein Staatsgründung 914 f Protestantismus 918 f Kennedy 922 ff (Jewsbury 923) Spiritualistische Mystik als Bruch mit modernem Denken v. Abendländern 926: Tr's Aufsatz über Troeltsch 928 f Interessant, wenn Protestantismus 928 f Romantik 929 f Mystik bei Lessing u Reike 934 gesellschaftlich-persönlichkeitliche Deutung wahrscheinlich Lehre 961, 963 Mystik u relativistischer Individualismus 972 Abendländer: immer mehr Indem nach Kompromiss 973 Einwand gegen Marxismus 975 f Kennen + Lehren ein anderer, als eine (Weltall, sich selbst aufhebende) absoluten Alleinwahrheiten gegenüber 982 Heutige Möglichkeit für Protestantismus 982/3

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Karl Vossler Die göttliche Komödie Heidelberg 1907 I. 1

Interessant, den D. (ohne sich auf Fragen zu beziehen) in der Offenbarung von Einheit u Vielheit (+ Liebe, wo problematisch) Ausgang von Unbefriedigtheit u Religion überhaupt enthalten? Unbefriedigtheit: platonische Theologie 37 Epigonenzeit: das der Unbefriedigtheit leugnet (über Boethius, Josef, Josephus Flavius bei Suidas) Dantes Inferno X 14f: Nach D: jenseits Tag rot: wenig Platz im Empyreum (Paradies XXX 131f) zit 47) Auch bei jeder stellvertretender Opfer (II Makkabäer 7, 38, IV 6, 28/zit 52) Freiheit: frei von „Kraft geschaffner Dinge" (Paradies VIII 70-72 D's Uebertritt 57) Trennung des Geist, Fürsprache: nicht Beschleunigung, Eintritt ins Purgatorium; dient persönlich 92/3 Papst Gregor; Geist in Trojer am Stöcklin in Sternmal 13/4 15: D. nicht magisch, magisch 94 Geist in Dienst Bernhard „wird in der weltbekannten Elegie der sehnsüchtige Note nicht lebhaften" (100) Franziskus: spontane Wallfahrt Jesu 102 „in Münchner Panthers näss" 104 Dantes: Anmut, nicht wie Franziskus 107 D. unendlich = Absicht aufgefasst; das klagische Wahrheit; Grade der Identifikation Inferno XXVIII 64-123 (Tausch der Typhon 123) Dantes Absicht: moralisches Lehrgedicht 116 grosse Strecken im Kinder Up Cato am Eingang des Purgatoriums ital Dantes platonische Liebtheorie; Abaelard & Avicenna 157 / Avicenna & Averroes im Limbus Inferno IV 143/4) Allgemeine Vernunft in Friedrichsheim: D. übernimmt Bild von Averroes; gemeinsame Licht verschiedene Farben d. Spektrum 163 ad Teleologie; volle Analogie Entwicklung der Wahrheit in den Menschenwerken (De Monarchia II 2. zit 193) Wahrheit Gottes Inf. XI 97-105) Zugleich aber Duldung „una bella menzogna" Convivio II 1. zit 197 göttliche Offenbarung: Zweck und Grenzlage d. Vernunft. Geistiges Leben: „Stufenreichen wirkten in Dante / Bonaventura / zit 217 Jenseits hat kein Konkretum; Glaubensinhalt rasch als Theologie, doch diese inhaltlos / Bonaventura / 222 Traumerlebnisse: absoluter Gehorsam Paradies XXII 4ff. zit 224 Joachim de Fiore als Prophet. Paradies XII 140 Angelsachse (Fürsprecher) Bernhard D's neue Averroismus 265

K Basler Sittliche Gemeinde I. 2

Arrogation: Ungerechtigkeit gegen sich selbst gelegentlich (1 E. 15. vergl Extravaganz!) Liebhaberei: vergl jenseits von Gut und Böse 293 Dante im Falle: Spielen, Vergeuden, Gewalttätige, Gotteslästerer, Sodomiten Te alia Ungerechtigkeit gegen Gott und Vater (gegen sich selbst) 294 stoische Ungerechtigkeit bei D: Sünde von absolutem Sinn 297 D's Bekämpfung der Stoiker: Cato (Jahn Caesar als der verbesserte Vatermörder) Brüder das gemeinsame der Ira „Convivium" Selbstmord d. Stoiker Seneca: Tod Sokrates (305) D: für Rechtfertigung vornehmer Alleinherrschaft für alle Zeiten anerkannt 339 (Convivio IV. 5 De Monarchia I, 12) Fetisch: Gottheit, wollt Nachahmung seines Leben 343 (Heine Franciscanerin 344) Zusammenhang der „europäischen" Geheimverbindungen mit Stand der Wissenschaft: Kaiseradler an D: Menschenblick nicht Meeresspürsinn Strand, nicht um Meer selbst (Paradiso XIX 58-63 ut 356/f) Zweifel an Prädestination (Par XX 70-78) Antwort dei 79-90 ut 355/6) Grundlage: Liebe, die dem Menschen empfohlen ut 350 / Par XXXII 61/75. Gnade, kein Verdienst. Bedeutung: Individualität der Menschen als unvertretbaren, einzigen Selbstzweck / D. findet Hineinsicht in Paulus / Glaube, Liebe, Hoffnung in Glaube, Hoffnung, Liebe / Alt Problem: Ungerechtigkeit gegen sich selbst 294 in Beziehung bringen (Antizipation der Individualität; gegeben vorher selbstgemacht, wie in Schuld darüber recht Dialektik?) Himmel der Kämpfenden (Mars), nicht Auserwählten, sondern Kämpfer kämpfe zu fassen, Kalkbäcker bei Kant d Priester, Robert Führer und dgl 302/3 Mut Hüter (vermutlich multi-thodox Wille) erklärt Par IV 73/ ut 372/3 Aufgabe über Glauben: Gegenstand der Freunden nicht selbst, wenn geglaubt werden, ebenso Liebe etc / Definition verworren genau vor in den Texten 1-2. ut 383 / Doppelsinn des Glaubens, vergl Aeschylus / D: Strecke nicht Mund der Sünde, sondern gegen sie / De Monarchia III, 4 ut 358 / gegen Aufgabe) Gegner d. Gnade: Übertreiben an Selbstmut / Klemens: Mariä als „Deckung" der „Defizienz" bei Laien / Fenelon etc / 306 Stolz - Demut und

K Vossler Göttliche Komödie — Satan

I. 2.

D: Hölle: Beschaffenheit Par XXIV 64-96. rot 402/3 Abtrag (Bettelmönche im Vierten Himmel 403) Rache u Strafe, Antinomie für Laien der Kaiser (auch D.): wenn Bekämpfer der Sünde nicht in verwerflicher Sage verwickelt 404/30 gegen Fälschung Konstantinischen Schenkung 431/2 Franziskaner: valkanische Lieder, heutige französische Reformpartei (gegen Verweltlichung d. Kirche) 442 (Dantes Damiani für Kaiser; gegen Simonie der Vorläufer 443) Abstand Zweifel an Schrift von Weltlichkeit d. Sünde 445 (Polaprenik 446); der menschliche Aberglaube der Teufel 446 (Frischmuth 446/7) Vergils Abstieg v Dante: Anbetung Par. XXVII (12 Pfg rot 448/9 Th v Aquino: Ethik v Aristoteles - darüber Aufgaben 452 Darst D. über Himmel im Paradies: Himmel Liebe u Hoffnung bewegt der Mensch fällt (alter: trägt über Prädestination) Par XI 94/6. rot 454 (auch hier: Sündenschuldlosigkeit u Prädestination! vergl N 2. X) Kleine Liebe Zitate: Täufe ebd 128 Franziskus, Armut. Gegen Kanonisation (Kanonisation Inf XIX 115 f. rot 463) Konzession der Franziskaner 12 Pfg Papst Nikolaus III: nicht Bereits nur Vätermeinung für Orden 464 (ganz wie Talstoy 1905) Trobadors: Seelenadel (gegen Geburtsadel); Tugend in gekantra. Dann geschlechtliche Liebe ist Tugend (489) Tod der Geliebten (Beatrice, Laura); freundlich im Tod bei Franziskaner u Averroisten, ganz - wenige Stimmen nicht asketisch u weltverneinend (501) Die Komödie I. 3. Aus der ganzen Menschheit einen einzigen u Gottesstaat averroistischen Philosophen machen und letzte Kapitel: weltliche Gewalt der Kaiser ohne Donation auf Gott zurückgeführt 502/10. franziskanische Skepsis d. Unmöglichkeit und bei Eschatologie) Bernhard: Laura deifizierte Dame, Dante" (rot 505) Stärke ohne D's typisch mittelalterlich 554 f Verallgemeinerung Kaiserträume nicht Gegenwart Patriotismus nicht Purg VI 76-126. rot 557 Menschen weder rein Gutes noch rein Böses entschlossen Inf 22-51 (Vergl. Abschweifungen in Adler) Allgemein: Christliche Prof kann recht Politik nicht fürchten D. (Wahl 51 u. neu vergessen -) gegen D. 500 im Recht; Protestanten nicht mit Ablehnen der Adaptation verwechseln!

Vossler Gottlieb Romantik II 1

Italien: religiöse Läuterkeit (+ Abergläuben) 5-12 u 15-16 Jahrh.
Vier Zweifaches religiös 603. Ad Ungewißheit jeder sich selbst (1/2. Joh 1 Ep 2,13) Von Dantes Beatrice-Trobadors „Dreum Donne, ieab' ich euch ganz unverwünscht/ Weil ich euch treu bin und mir selbst treu bleibe" (Auch Dichter wechselt und mir selbst nicht bleibe" (Vit De vulgari eloquentia II 6. 694) D'Ancona-freund Guido Cavalcante, Averroist 813

II 2. Dante ändert sich im Fegefeuer-nicht 921: Hoffen im Mittelalter (Kardinal-Tugend vgl V. 2. 23 ändert Hieronymus o Paulus) ja Irrfalle: Irrlehrer am Paradies: ohne Hoffen 948 Lombez (Buch IV Die Erfinder) Wahrheit: Averroes IV 144 und die Ungläubigen Letzter Sammelvolume: Epheser (Buch X 14): Überblick über d. Leben (Bd 15) V: „Manifest" der feierlichen Inkarnation" 1913) Fanciulla degli Ubaldi: Devotion Prophet (IX. 36) Schuldsal seine Partei verlassen als Rotherstrafe (Bd VB) (Dante in Macchiavelli) Mit Francesca Francesca II u Kardinal Ottaviano Ubaldini: „Habe ich eine Seele, so hab' ich sie für die Schönheiten verloren (Div. Com. I Anm S 145) Und Sünde gegen sich selbst (1/2): Selbstmörder, Pietro della Vigna (Buch XIII 33 ff) Ibis 72: „Habe treu und wand mir selbst ungetreu" Übersetzung) Kapaneus Buch XIV 46-60 Brunetto Latini XV 30 f (Geschwätz, als ob keine Hölle) Ulysses Buch XXVI 55-142 (Wieder wie bei Brunetto Latini - Strafe, unendlich lange, nebensächlich Ulysses talentiert am Verlassen Schuld (= neues Tugend u Talentlosigkeit 120) (V. Spezialisierung 1044 ff 1049 ff. Vergessen-Recht „Reue"; ebenso zerstört Hölle wie Francesca (und Kapaneus) Guido da Montefeltro (Buch XXVII 19-123 Thun Absolution - Problem: Echte Schuld versus Kollektivschuld. V über Purgatorio. Natur in Form „durchaus übersteigerte"; Ironie „pädagogisch abgemilderte Natur" 1052 (Folge der a) absolut durchgeführten Teleologie d „Bewegung" ins „Unbewegbare" x von entgegengesetzter Seite Manfred (trotz Exkommunikation durch Reue gerettet) Purg III 112/145 Vergils Abschied V. Purg XXVII 127/142.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Simone Weil: Schwerkraft u Gnade München 1954 - Einfluß v. Gedicht Thibon S. W. handle „Gottesbegriff" in dem sie den ersten Totenpriester der großen mystischen Überlieferung erblickte" 15 Jenseits: Neue empfinden Ich 17 „Ich-Entäußerung" normale Wirkung von Beruf 22 Politik: verletzt u. Liebe 29f „Schwerkraft": „Heilsgesetz" = Kraft par excellence 31 „Entschlafen", einziger Weg zum Heil 35, „Die Welt, eine Beispiel der verdienen Bewegung" 37 (darunter „coincidentia oppositorum" „das Übernatürliche gleicht dem Unnatürlichen" B. Ann Orgl auch 38 33 Einer Ordnung verletzt S. W's; während wirken nur Unbewegung d. Immanenz in Transzendenz enthält, bei der: transzendente Entscheidung, Grundlage: verschieden, nicht bloß negativ wie beide Akzeptanz d. göttlichen Nichtannahme in der negativen Theologie, das reine Gute nicht von dieser Welt 39 Unterschied nicht über natürliche Heil nicht gegenüberstehen; übernatürliches Gebiet der Liebe 40 Christus 41 Retter; nach Tode Leben 42 Welt nicht auf Vergangenheit u Zukunft 43 Welt nur existentialistischen Moral] Standarbeit 42f (Nicht Religion, Revolution Opium f. Volk 43, der Sozialist als Götze 43 Israel u Rom 44) Der Sozialist Nation u Gott 55, auch Kirche 56, das Ich u der Sozialist: die beiden großen Götzen 57

Natürliche Liebe: Gesetze der Schwerkraft entsprechen 63 (Niedergang: Beispiel Tragödie als Niedergang) Bewegprinzip: göttliche Energiequelle (wie übernatürliche Übernatur) 65 Verletzen: der Schwerkraft gehorchen 65 Übernatürliche selbst, weil imaginär 70 Nicht Nicht-Akzeptanz: Leere entdecken, gegen Natürliche, Nichtgnade 75 Leere 76/6 Tröstung in Abwesenheit 79 „Wenn wenn Gott Nicht in dem Gedanken: dann es dem nicht gibt, dann wird er sein Dasein offenbaren 82 gegen Einbildungskraft 82f (Verzweifelt u Zukunft 86 Unglaube vor Nichtexistenz (Gott, Tod) 87 Sünde Verbrechen, Leere als negative 90 Tiefen Verzweiflung 91, Ich zerstören 92 (Unglück von außen 93f, äußere Entwicklung 96 Schein Glück und Unglück äußerlich 96

I. Weil Schwerlebarkeit u Gnade — Pharisäer: aus eigener Kraft Tüpfelbarkeit
100 Entscheidung: Entscheiden ins Unentscheiden; Verdrängung: im Verlust 101 Ehe
Terror der getrübten Liebe: Gott sich zuwendend; „damit wer den Lieben kennen" 101 f Dreifüßel Knopf 102 Vermittel: Gott; alles zu sehr; Elend; ehren
den 102. Entscheiden; Teilnahme an Entscheidg d. Welt 103 Wenn weltlich gewesen „hielt Gott sich abend noch hindurch 104 f Leben u Ohr u Auge 104
Ordg; u das seelöffne in uns auflösen" 105 Glaube an Unsterblichkeit bestätigt
110 Erste gegenwart selber: Entscheiden, wende Entscheiden 110 [überall an
Vergeistigten Unverbrauchtes, mit Gott als Trager beider Personen] Gott kennen schaffen „in dem er sich verbarg" 110 „Hoffärtig sein, Herrlichkeit verfolgen
, dem wenn Gott ist" 111 Nicht „ich" sein, aber nach wenigen „wir" 112 Demüthigen „Wegen, außerhalb Gottes ein Dasein haben zu wollen" 113 „Gott macht sich zur Naturwirklichkeit" 116 Gehorsam höchste Tüpfel 117 Weder Folgen noch
Leiden (Antrieb) 119 Gottes Willen entlogen; transzendent 120 Liebe
Existenz, aber nur Entschlossenheit Entwerfen 128 Wirklichkeit kennt u rächt, nur
Trieb u nie angesehen 131 Wissenschaft, die nicht retten u Gott zwingt, wohl
von Sünde aus Angst vor Gott 139 Niemand möchte Gott verlieren; denn er nicht
141 Gott Liebe sich, wir andere 142 Nur damit Liebe Existenz bewahren
145 Liebe u Wirklichkeit (vertiefe Entscheiden; kein Täuschen) 146 f [reale allerdings
Problem in Religion transparent] So kann wirklich u bestehen = bewährt" 147, aber
es fehlt andern haben Formen der wirklichen Wirklichkeit. Ebenso: Liebe so will
wenn wirklich andern sich. Aber wieder: Bestimmen u „ändern": gerade die positive
Leben u Ehen. Ausfüllen] Entscheidg: Einbildg 148 [wirklich, müßen aber um-
manente Interpretation entstehen; Symbolisieren!' mit Fehlerquellen], aber
müssen den gegenwärtigen Bezirken ab lassen von jeder Einbildg" das (falsch) Gewißheit (Genüge auf Zukunft, trügerisch) 148. [Scheinbar wirklich, aber a) Wirklichkeit
Nutzen b) Zu bündig als Element d. Entscheidens c) 1' wie aber 2 d) Täuschungen]

I Welt Schwerkraft- u Druck – Reinheit, Mann Begehrt weltl. wirken als Dass ein Wesen existiert 148 [weltlig], aber „so existiert es" ist falsch. Gegensatz spalt: in Verderbnis ebd „weltliches Leben, das weltl. Wesen verbergen kann" ebd [selbst hier falsch: Realität bringt bei Denke Verwandlung Wesen hervor!] Trennung von Seele u Licht 149 Freundschaft 149/50 [Entwerfen!] „Hüte deine Feierlichkeit" 150 Dieselben Worte „gewöhnlich" oder äußerlich denklich 151 [Ethik wirklig. Schluss u Freiheit „Aufgabe" Unbegrenzte u Unendliche 152/3 (hier Gegensatz) Böse u Grundsätzl (Konsequenz z. B. Dasein) Form 153 [aber: „weltl. Wesen" als Element, vergl. in Gegensatz 148 gerade dass ich Wesen] ein unbekannter Schöpfer in dem 153 [Ich u Zeit in politischen, Goethe Schwarm 703 (Brand)] Wirklichkeit u imaginäre Fülle u Böse: inferenant- langweilig 154 (geistvoll) Unvermeidbarer Gegensatz wie der böse Fülle 154/5 (Diebstahl u bürgerliche Ordnung, d. Eigentum etc. geschieht) Letzten Schwerkraft ändern 155 entfalten die Folgen: Vollbringen 153, bei Bösen weltl 156 [Freiheit Gegensatz der W. metaphysisch] Verwirklichung; Wahre teilen verbessern, nicht stehlen 156 [dämonisch bewegender Gegensatz der Verzauberungsschuld; geistvoll im pamphletistischen Sinn, wie Freudlos] Gemeinheit maschine u Böse 158/9 Sünde und Gericht: Haar der Fülle und Güte (bei Simson Karawanserai u Leiden d. Kinder. Bezahlt, aber „übernatürliche Liebe" „Geist hat es gewollt" 163 [Schwindel – Metaphysik d. Schwerkraft!] Geist u Böse: Wirklichkeit verlieren oder minder 164 Materie, Pflanzen, Tiere: Unschuld, weil der vollständige Bösen nicht aufhebt 168 [Gegensatz Klarheit im Unterscheidbaren! Unterscheidbar bei Ablehnen der Schöpfung; die bei W], schlechthin der möglichen Welten 169 Leiden: Ueberlegenheit Klarheit über Geist; eventuell Klarheit verdeckt keine Verfehlung 169

5 Weel Schwerkraft u Gnade — Rolle: selbst Glück selbst Heil (statt im Vorsehungsglauben 160) überwunden: rechtfertigt Heilswirken gegen Luther: Überwachsen der Selbstsucht 170 (dagegen: Strenge) Zeitmaßstab 172/3 [unwillkürliches Symptom der Verlässlichkeit u Wahrhaftigkeit seiner] Lust vollzieht Einschätzung, wenn nicht Erbsündlichkeit 174 Sein-Gottes-Bereitschaft 175 Skepsis Glaubigkeit gegenüber 175 Tod beantwortete Frage; Frevel: selbstlos sterben oder töten 176 „werksame Fruchtbarkeit" [Palästina, Ghetto] 176 f „Wenn Gott wirklich nicht verlassen?": wahre Beweise d. Gottverbundenheit der Überlebenden 178 f [selbständige Abhängigkeit, nach Mannheim u Scheler/Horkheimer ausgearbeitet] Unzulänglichkeit: der Seele 184, Begehren 188, unser Leben 188: Opfertod beim Übermenschlichen 188 Widerspruch: Kreuzestod der Verbrecher 191 Einzige Schuld: Zürnend in dem Schauen Gottes ist 194 [falscher Begriff der „Gerechtigkeit"] Mannigfaltigkeit 195 (Lösung 196) Vorbereitenden gegenständlichen Tatsinn: „Zeuge, dem Gott in Person" 197 [Sinn über Element der Skepsis: Gott zwingen. Unvermeidliche Hoffnung, darüber Verzweiflung u Gebrochenheit. Gegenwärtig Skepsis u Ironie: Konzept d. Hoffnung: Gemeinschaft u „Nachfolgegeschehen. Orient!] Gott alle [Mannigfaltige Gleichgültigkeit anerkennt 197 f] [Thron: auch Th v. A. Sicht nicht Erwägung verborgenen Überwältigen] Wunder: Unterbrechung 200 Urbunde: neuen Weltbunde 201 Zufall 202 Nichtzugehörigkeit der Weltwelten: Weg zu Gott 202. [Berufung auf Buddhismus wahrhaft, auf Heilsgeschehen. Religiöses Bedürfnis kann leben. Immanente Erwartung!] Wirklichkeit darüber - Beispiele 203 - Fortschritt Abhängigkeit als Ja: bei entsprechendem Ordnungs] Gott in Schöpfung neue Lebenswelt 204 Glaube: ist neue Lebensmöglichkeit, der sich auf übermenschliche Erfahrung stützt 206 „Sterben erklären, Hoffnung, Trösten; es soll also nicht erblindet werden" 208 [W. weit Recht Strafe. Auch im Scheiterhaufen Gottes Gnade in Strafe und Gericht. Nicht nur erklären - verändern (Marx)]

I Weal Schwerkraft ü Grade – Schwerpunkt Körper 209 (Theismus 210 f) Härte u Undurchdringlichkeit der Körper"; Harmonismus 211 gegen Trost 211) [Dogmatismus]
„Die allergewöhnlichste Wahrheit, wenn sie das ganze Leben durchdringt, ist wie eine Offenbarung" 212 (wie Schiller) gegen Willen 212/3 [Wahrheit als gegen Immanenz- Gegenbegriff u erfinden" 213] Anfangsbemühung: Quelle der schöpferischen Fähigkeit: velocipäd 214 [wahrheit als - phänomenologische Polemik gegen Immanenz; Verinnerlichung - weg Phänomenologie] Anfangsbemühung ethisch ü ästhetisch 218 f Gott: „dem er der ist war wie wahrhaft" 221 (229) Gegen Entdeckung der Neuen als Skandalon d. Transcendenz 232 (Über nachträgliche Lesung gegen Kant 233 (Astronomie und Archäologie als Lesung Fantasmatik, gegenstand 235/6 / Gabelung: beim Brüderpaar Gottschalk 236) „Wir sind ein Teil, der das Ganze nachahmen soll" 243 Nächstenliebe ü Universalismus 247 darin „Es ist schwächer sein Fleisch zu wünschen" 248 „Jede Tugend ist eine Verbindung 251 Zeichenhaft: „Einklang zwischen dem Äußeren ü dem Inneren" 254: „ist d. Ausprägung Verbrechens, dass die Schwachen möglich ist"; jede große Kunst verbirgt 258 [wahrheit: Immanenz - Transcendenz] und „das wesentliche Handeln" 259 Mängel heute 259/60 Christliche Ungeheuer: „Feld, Mechanismus, Algebra" 260 / Die Sache denkt / Allemal Sache 261 / Kein Vollkommenes Denken 261 modern: Allmenschheit 262/3 Republikanismus ü Nation 263 (alle Schlamm ebd) Schlamm Sinn, Bumper Gesetz Einheit worfen 264 Willkür: wenden, wer d. nächste Aufgabe bringen wird 264/5 Abhängigkeit / Unterwerfung (und Befehl) erniedrigt 265 Unglück Möglichkeit entfernen (Konrad) 268 Vollkommen: Setzen der Zeit 269 / Sonnenlicht dann Relativen den Ausbruch d. Absoluten 269 Christus wirkt d. Sonnenlicht 270 Rom ü Israel: Gemeinschaft d. Schwerkraft (der prosaische) 272 Sonnenlicht Tugend 273 f Romanismus 275 Güte an Lebensverhältnis äußerste 279 Legitimes Recht 281 Unbestimmte Allgemeinheit: Nächsten 282 (wie die Abwesenden ü Religion sonst Freiheitsleben 282/3

5 Wal Schauenhaft e finde – Fantasievoll: abzeichnen Seelenbe 283
Moderne Wissenschaft: Widerlegt 283(4) Unmögliche Zukunft
(Anschauungen) besser als mögliche; diese Welten der Geschichte, alte Erwachs.
Gös 284 Protest 285 Heute: Handbuch d Tatsachenwissens 286 f. Die Frage
der Menschen besteht immer darin, sein Leben noch einmal zu er-
schaffen" Erbe, Weltanschauung, Kunst [Programm einer Ethik] 288
Wesen d Wissenschaft individualisieren 289 „Rein wahrscheinliche Zeit
trennt die Gedanken von fast 291 Arbeiten in Bedeutung, dass der
Leben Tasse sei" 292 Arbeit u Glückseligkeit 293

Innere Welt Schwankungsfähigkeit gut: wirkt das, was an 221
Umwelt: Pflanze kann Reaktionsfähigkeit 262 Heute: auch Kau-Pflanze
263 Kollektiv: Satzendwort: fortsetzt am Ende 268 Vegetativ u Sexual:
fühlt kaum Antrieb; Chemisches nur Vegetativ entlastet 270 / Sexual: Be-
reich Funktion dieser Weltabh) Gegen Raum u Sexual 272 Sexual:
nur verkörperte Tupeln 273 Kommunikation 275 1282 f. Antrieb 288
(und Satt 291)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Simone Weil Das Unglück u d. Gottesliebe München 1953
Ewa Bewusstsein: a) beinem Empfinden, Allen Lieben, Böse, eigenem vergangenen Sünden miteingeschlossen (wo auch Wurzel: beseelen) b) Gewissheit der Welt: Objekt a) nicht ganz Unabhängig von Ihm: Gott belohnt Seele mit Zwang 21/3 Sehnsuchtsworte: a) Berührung mit Gott b) Symbol 23/4 (Hegen Dürckheim, also „das soziale Gefühl dem religiösen Gefühl nun vorzuziehen schwebt stets. Fabian u. Schöpfer Devenant 24 | Unbewusstsein „Unmenschliche Höhe"; sonst gelöst von u weltvergessen d. Kirche an sich) | Sie selbst unbewusst, wie Kierkegaard 257, nicht Devenant sich) Sehnsuchtlich steht von der Ungläubigen u Unglücklichen Maske der Ungläubigen u Treuen" 27 Keine Liebe u Kinder im ewigen Leben "29 | soziale Sinnwelt 31 7, Fünfjahrplan u Revolutionsmüdigkeit "32 Hoffnung für Arbeiterjugend u Jugendsekten sich) Das Soziale: Teufel 33 sich überzeugt an heutigen Leben zu denken, aber u Äußerlichkeit der Tiefen der Realität u Ziel der Liebe "43 Wille Gottes: Amor fati (Mensch Arbeit) 46 Christentum: Religion d Sklaven u Plebs, Sklaven, Kriegsvolk-Götter: christlich 52 Gebet 54 Harmonische Lösung u Individualität u Kollektiv 62 (keine Unterdrückung 63 Totalitarismus d. Kirche (statt Selbstgewissheit): Anabhängigkeit 64/5 Irdisches Leben 66 Unglück anderer: „fast unmöglich - Gott zu lieben" 68 Kinder Gottes nun Universitäten als Ordensland (neuer Kreuzzug) 85 Mittelpunkt Heiligkeit 84/5 echten Bezehren bewegt Welt passiv (Rolle in Geheimnissen) 98 [religiösen Bedürfnis] Demut u Hass Einheit d. Mittelmäßigkeit 99 Bedürftig d. Dürftigkeit gewöhnlicher als d. Sünde (Hochmut) 100 Unglück 110 f | Entbehrlichkeit d. Lebens 111 sozial 112 Verwüstlichkeit: Gott dem Unglück klebt fest 113 Gott eine Zeit abwesend 114 im Unglück eingeschlossen sein 117 Gott nur Liebe erscheinen 118

J. Weh Unglück u Gottes Liebe – Unglück Anfang Entfernung v Gott; Sünde: Gottesliebe Bleibendes 119 Blenden Mechanismus; daraus Unglück 120 (Christus; wurde als Märtyrer, als Verbrecher gestorben; Unglück Liebe 120/1) Abkehr v Gott: Sich-Ausbreiten der Mechanischen Naturvergebung 124 Haben: Gehorsam gegen den Willen Gottes 125 Wahl d. Menschen: Begehren Gehorsam gegen Gott 126 Lernen Gehorsam 128 Freude u Schmerz Gleichbleibt Gottesliebe 129 Schmerz Berührung mit Naturvergebung 129 Unglück: Wünschen d. Gottlichen Tiefe 133 Liebe Perlen, nicht Zustand 133 Individuelle oder unpersönliche Gottesliebe 135ff Nächstenliebe 137ff = Gerechtigkeit 138 = so viel Leben als wären Christus gleich 142 = christliche Tugend 143 (sonst: wenden Hoffnung verworfen und Auferstehung 143). Natürliche Gott d. Liebenden (Theologie) 139/40. Dagegen: „Der wahre Gott ist der als allmächtig gedachte Gott, der aber nicht überall befiehlt, wo er die Macht darin hat; denn er befindet sich nur in den Himmeln oder aber überall hier unter den Verborgenheit" 144 [Hier Verwandtschaft mit K. Barth. Beide nicht übermenschliche Negativität; aber doch diese Verborgenheit] Schüpfel dem Welt: „Der wahre Gott befindet sich nirgends in der Entweder ist also Gott nicht allmächtig; oder er ist nicht überlegener Gott, oder aber befiehlt nicht überall, wo er die Macht darin hat" 144/5 Schöpfung nicht ein Akt d. Selbstaufgeben, sondern der Zurückweichen, der Verzicht" 145 „befehlerisch": Roh: innen Gebot 146 Gewissen u Unterwerfen 146 Sich selbst verneinen: (durch Gott) anderen begehen 148 [S. W: Tendenz zu Abbau; diese Abwertung (147: Brot) also: von Gott]

Sünde Unglück u Leiden sind — über sittliche Denken
Leid (der Schwachen) für übersittliches Mitleiden (der Starken) 148
[1. B. was ist u übersittlich? Analysieren!] Ende Bewahrung
edlen Stolzes in Unglück übersittlich 148. [Wie aber dazu: Stoa =
übermenschentum? 162-183 46] Glaube: nicht befehlen, wo Macht herrscht
149 Transcendenz: das Jüte aus dieser Welt kommen 149 Glaube
Schaden; was wir nicht sehen (Paulus) 150 Väterbenehmen steigt
von Gott zum Menschen herab, fehlt aufsteigender Verein 151 (nicht wenn
Adam Jüte zu Tier sind) [Dostojewsky: Unmöglich Verbrechen zu
sehen] Gott sind in gerechten Strafe Opfer wertvoll 153 Strafe wäre
so Sakrament werden 154/5 Ende von Weltende; Vaterschaft der
selbstlosen Liebe 161 Gott wachsen Mitleiden, Herab sehen 161f
Übermenschen; sich seinen fabelen Göttlichkeit entleeren 163 Leben hat d. Welt
163f Jüde im Christentum 164f Renaissance fabel 165 Leichtsinn Weg
166f Vor Universum wachsen sehen 169 Verbrechen etc Verstöße Selbstheit
zu essen 171 (Eva) Schwachheit Selbstheit, sexuell alles Mittel 172 Wissen-
schaft 175 Arbeit 176, Armut 177 Nicht-Wissenschaft o Kunst wachs-
sen sehen, von Universum 183; Vaterland 186 (Stoa) welche Gemein-
wesen 190 Gott in religiösen Gebräuchen nur so anwesend wie in Nächsten
wenn Leben hat 191 alle Religionen 192 (Kinderwelt, Herod, Rom 192) Kon-
ventikel 193 Jüdischer Tier (Bhagavad-Gita, Leo Tost, Buddhismus
Christentum): höchste alles Tätigkeiten 207 Willen ausdenken auf
der Jute hin: Lüge d. Mittelmäßigkeit in Angst vor Tierheiten
208 [Herr deutsch: transcendente Verbeiten d. Ebbek!] Verbrei-
ten: „Das Jüte ist nützlich" 208 Wille für Herd abwesend
: darum welchen Moral wieder hinaus 208 gegen Moral 208

I Wel Unglück in Sache, Leiden - Gott nicht Menschen, nicht Moral Gott: Warten 209 f./Bild der wartenden Sklaven: Knechte 210 [Schroffe Ablehnung jeder Moral d. Aktivität: Fabelhaft d. Transcendenz; auch nicht christlich-orientalisch] Rehypöse Selbsträume nicht erzeugbar dann Moral 211 Jesuiten: „Falle der Fallen", „trügerisches Vorbildung des Glaubens" Leute an Fremden; aber Christus: Schwert 212 [Wieder Transcendenz!] Für Glaube Lebensnotwendig: Zurückweisen sozialer Vorbilder 213 Freundschaft 215 f. übernatürliche Harmonie, eine Verneinung d. jesuitischen 217 Unterschied, Unglaube; beim Freundschaft 220 f.; Vornehmheit (Verlangen) verschwindet 221 Achtung der Abstands 224 Formen der Sache nicht Moral d. Werke 226; sie sind übernatürlich, absurd, eine Tatsache 226 [Widrig für S.W.; aller was über „Vornehmheit" hinaus - übernatürlich. Also: Mensch nicht als reines „Natürlichsein"; Moral abgelehnt. So Transcendenz] Gottes nur fremdartig wirksam; nicht Glauben 226/7 Harmonien fehlen beim Fest Nicht empfindbar Liebe „nur" lebende Verhältnisse 227

Simone Weil. „Unglück u Gottesliebe": Nähe von Tod u Leid 1 Gefühl für Wirklichkeit 24 S.W. stets weltlos u ungläubig Maske Trennen 27 Soziale: Herrschaftsbereich des Teufels 33 Kein Übernatürliches Lesen Unterschlagung (Übersetzung) 110 Leser Tod: Tod der Leben 43 Bios Thas (Drogen u Ostens), Schizoid Gabe 52 (gegen Pascal B) Kunde u Totalitarismus 67 Unglück: Blinder Mechanismus 120 Härte der Welt, Christus ja. 120/1) Gott + Geschöpfe (Gott allein 145! Schein (Schönheit) u Essen verschiedene Tätigkeiten 161 Alle Tugenden: Mittel; nur Schönheit weltlos 172 Gerechtigkeit 176f Alle Religionen 182 Weltliche Moral wandelbar 208 Ähnlich Süden schädlich 210: Güte erwarten, Böse fernhalten 211 Das Soziale: Falle 212 Irdisch; Reine Luft 227 / auch Freundschaft, Liebe weltlos) Gott: der Nahste, Freund 232/2 Schwerkraft u Gnade Vor Gnade weltlos Leichtes (Schwerkraft) unterworfen 63 Niedrig: Größte Verzweiflung 65 Ablehnen Unterschlagbarkeit 79 Verweltlichung u Zukunft 86 Sterben der Ich 94f Verweltlicht: Nachahmung Falsch u Übel 102 Gott: Schaffen = sich verbergen 110 Gegen jede Gemeinschaft 112 Für Lernen Kreaturen 163 Letzte Worte Christi: Gottverlassenheit der Verzweifelten 178 Alle Phänomene: Mechanismus d Welt 190 Gott als abwesend anwesend 204 Tod: Unpersönlich 194/2 Ethnologen müssen in Länder 210f

MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES
1051 BUDAPEST, V., ARANY J. U. 1.
1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

7.

Theologie

134 fol.

Stefan Andres Der Reporter fasste Kerker Brüder
Rend Gatter 18 ff Versuch | mmanente Lösg 284 24 Nicht ein zu leer
denkt fahrt - Clarre 27 Sinn d. Versuch, 32 Revolte u Arme 50
Opfergenüchte auch heute 63 Naturwissenschaften: unbefriedigt, da-
mit ein menschlich gewesen 64 heute 2 Naturwissenschaft 83 Ar-
men 87 Gebet | Kreuz - fett) 96 Todesangst 114 Das Kreuz 134

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Pierre Andrieu Référence des Prêtres Auxerrois Paris 1960

Statistik d. Klerusbestandes 12/W. Glaube: Imperatorbuch, welt fällt 13 Fr.
Kirchen: romä Religion 23/4 Leben; ewiges Anbetungsgebet (1442) 29 (Anbeten: Kirche: Reden, Anbetzeit, Weltkirche, Regen, 33 (Glaubensbekenntnis d. Anbeter jeder Generation Gemeinde 43 f. Schicksalsbund mit Anbet (Eucharistie) 56 Kardinal Suhard gegen Pantheismus 60 Anbetzeit" der Kommunionverein (Export 1946) 61/2 Bernard 62 Auxerre 66 (1957) Abbé Boulier 71 Pius XII gegen Kommunismus (1937) 73 Glück von der Selbstbeherrschung Zusammenbruch mit Maschine 83 Dekret gegen Zölibat 87 (Abbé Barreau Sebastian d. Antiklerikalismus 89 Kardinal Saliège: Universalbruderschaft d. Priester (Reinhart) 110 (Th. v. Aquin III) Fürsten d. Anbetungsgebet 117 (Kardinal Feltin): Jesus: keine Revolution 118 Antwort d. Anbetungsgebet 120 Kirche und Kapitalismus 120/1), Bischöfe Rom 122/3 Dominikaner Ordo Sozialismus 130 Anbetungsgebet 131 (Kirche, Gebet) Auxerre 143 Kirche an keine Regierung gebunden: Feind: Atheismus Weltmission 161/2 Kirche, Gebet, Anbeter weltweites Bündnis Auxerre Frankreich. – da getauft 172

ARTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Hugo Ball Byzantinisches Christentum Einsiedeln-Zürich-Köln 1958

Joannes Klimax „Der mit der Leiter" 9 Grundbegriff; Exposition 13 Seelsorgegespräch: Theologie u Askese 25 (: Gefahren d. Materie, d. Körperlichen) Rückkehr der Dämonien der Askese 28 (Wirklich herausgreift: Manichäer; Christentum – dessen Weltverlegenheit – Karolingerzeit (Märchen etc); Unterschied von u nach der „Hochleistungsreligion"!) Gebrauch 29 f (Schwindel erklärlich) Bütte 34 f: „Verabscheuen der Verzweiflung 35 (gegen Origenes 255) Kürzer: Stufe der Seelsorge 37 (Konfession: Kürzer der Seelsorge) Lasterkatalog: Abfallen vom wahren Wesen der Menschen 41

Dionysius Areopagita Weltlichkeit: „Man hat erkannt, dass die Hypostasis der Verbindungslosigkeit zum Untergang führt; dass der einseitige Wirklichkeit eines Lebensgesetzes unvollständig ist" PB Fehlt: Lehre v Gottes Allgegenwart 69 Volk Platons: Gnosis = Christentum 81 (statt „Rationalismus 265) Pseudo-Hippolytus Fragment 4 (Kommentar z. Buch) Bestimmung 2 Freiheit 85 Pessimismus 86 f Ungeduld: Hintergrundmenschheit u Glaubhaftigkeit; Expertenwissen – Fachlich – Unbekannt 87/8 Manichäer 267/8 Flügel: Altäre) Unvollkommene Welt: Um möglich vollkommener Schöpfer 95 (Demiurg 96 f, Jahwe abh. von J. Bolens 260) Unvollkommenheit: Böse: Leben 96 Dionysius: Körper 98 (Parallele zu Platon abh) Platon u Fragestellung 99: Vernunft in Gottes Erkenntnis wie Schöpfer: Abglanz d. Unvollkommene 105 Dionysius auch Materie nicht böse 109 (Plotin 105) Ähnlich Proklos 109 Aristoteles: Verbindung Gott mit Materie 118 Naturgesetze f Fragestellen: Hegel 121 Magische Erlösung 126 f Erlösung durch Wissen 129 f (Antisemitismus 130) Ohne Hoffnung 131 Paulus: Kreuzweg: Zentrum 141 Überwindung Clemens u Origenes 145 f Weltverlegenheit Fragestellung: Klöstertum 151 ff Schwierigkeiten: Klemens, weltklösterlich 160 (Athanasius: Denken u Klöstertum in Klöster 162) Rolle v Familienleben 163 f Magischen Gottesdienst 165) Dionysius: Rang der Wohlgestalten, Thrones: Engel 191/2 (Denken d. Gnosis in Hierarchie!) Unterordnung d Klöster 182 f Negative Theo-

Hans Urs von Balthasar Herrlichkeit. Eine theologische Ästhetik. Einsiedeln 1961 I Schau der Gestalt

Schönheit 16f Christozentrik: Gestalt 25 „Kunst setzt abgegestaltete Wirklichkeit" 33 Schau: „eine der transzendentalen Gegenauffassen des Seins als solchen" 35 Überwältigung: Hervorleuchten der göttlichen Theologie 38 Luther 43f (Gnaden-ästhetik) 45 Kierkegaard 46f Barth 49f (Gott: schön 50f) Gerhard Kittel: „Der Exegese der Schönen" Klett 1953. 54f (Mensch als Urbilder der Schönen: moderne Titanismus 55 Kunstwerk u. Wohlgefallen der Schöpfung "59. Sinn der Sprache ist das Geheimnis Heimat der Schönen: Welt 65) Vier Theologie transzendentale Schönheit 66 Descartes als Genie 67f Pascal 68 Leibniz 68 Theologie als „Fachgebiet" 69 Verzicht: das Schöne eine „bisher unreflektierten Totalität stets" in Gegenstand mit eigenen Wesensgesetzt" (Renaissance - Shaftesbury) 75f Fichte - Hegel „Anglikanische mischen Pantheismus u. Christentum" 85 Alois Fügler „Die Heilige Kunst oder die Kunst d. Heiligen" (1814-36): „der Optimismus weltlicher Kunst ist nicht der Optimismus göttlicher Offenbarung" 95 Leere d. Theologie 96 Romantik: ästhetisch-religiöses Universum 98 N. J. Schreiben 98ff Trennung v. Natur u. Übernatur (sonst Ketzerei) 99f Gnade - Schönheit 100 2 ähnlich mystisch, klar 102 Glaube vor Vernunftschluss "106f Schönheit Sohn am Offenbarung 110) Theologische Ästhetik: 1) „Grundlegung Lehre": Wahrnehmung der sich offenbarenden Gestalt 2) „Entfaltung Lehre": „Lehre von der Herrlichkeit, der Herrlichkeit Gottes" 118 In Theologie keine „bloßen Folgen" oder „Ergänzungsheit d. Teilwahrheiten" 118 (Ähnlich d. d. Platonismus - Kryptoästhetik!)

Glaube, ausgeblossen a) „als Tod alles menschlichen Lebens" b unverwelklich 134 Thalassa: Platon verlebt alene Offenbarungsbegriff 135 Mythos u Logos (Schelling, Heidegger) 136 a) chronologisch: Offenbarung b) relational Sein ohne Offenbarung 136 Gefahren der Trennung 137 Rationalität des Glaubens bewährt auf Vernunft ohne äußeren Anlass gerechtfertigt Lebendigkeit: Vernunft 144f Religionsgeschichte 160 / grundsätzlich alle Menschen 160 / [Dulden von religiösen Bedürfnissen!] Zweideutigkeit 162f Apologetik: Aufklärung, nicht verwirklichen 166f / Glaube: Lebensformen 168f (Glauben = „Vermögen" in Gott 172 u Gott wird nicht in Gott erkannt" 183)

Unfassbarkeit Gottes: positiv (Analogie zu Künstlerwerk) 174f Analogie zu Phänomenologie (Scheler) 186/f Geheimnis. Analogie - freiheit - zu Kunst 212/3 Johannes u Aesthetik 225/6, 228/9 Cajetan über Offenbarung 296/f Aesthetik d. Offenbarung 304/2 Aesthetik versus übermächtiger Spiritualismus 305 Alte Bund „Unterwegs zu Christus" 319 (Teleologie; bei Verschuldung des Glaubens: a) Tatsachen b) Ontologie (diese stärker)) Sinnverlust u dem Glaubensakt ermöglichen „geistlich" 353 / wahrpsychologisch, nicht theologisch abd Ozanam, Bonaventura, Ignatius von Loyola 355 / K. Barth über katholische Analogie. Dogmatik III/2 367f (-) Problematik der Mystik 396f

Schöpfung: der Sinn der Dinge ist die Offenbarung 414 im Christusoffenbarung willen 415 Einbettung Glauben u Schauen von „objektiven Offenbarung her aufgehellt" 418 Ordnung Sinnes u Unsinnes, begründet in einem unaufhebbaren Paradox der Unbegreiflichkeit d. Schöpfung" 424/5 / Wunder: „einzelne analogie 426 Weltverständnis Gottes Schöpfung 431

H. U. v. Balthasar Herrlichkeit I - Kreuz u. Aesthetik 13 442/3 Vorbedingg d. religiösen Evidenz / falsche Analogie: Wissenschaft u. Kunst), deren dass „existentiell" 448 f / (aber auch 447 bekannt Analogie v. Wissenschaft u. Kunst wurden) Probleme der weltl eingetroffenen Tatsache 453 Heilsgut Kalbeliebiges oder Protestantentum wie Weltmacht 476 „Rechtfertigung" der verschiedenen Gaben 484 f / Augustin 482. Schwierigkeiten: Gabler Schrift Barbarei 484 f, Calderon 487) Aergernis: Besser misserei 492 Nichtexistenz d. historischen Jesus = Nichtexistenz d. Welt a. Lu „naiver Realismus" 514 (Wert des Positivismus für Theologie!) und Kunde „der rechten" Aufgabe der Glaubens" 517 f Analogie v. Kunst: Aufhebg v. Zufälligkeit 538 Schwierigkeiten: „ein Kunstwerk bewährt sich Aesthetik" 560 Theologische Aesthetik 584 f / Kategorien d. Aesthetik wurde verwirklicht „sondern ausdrücklich gesetzt über sich selbst erhoben" 587 f Vater u. Sohn „ins Schöne" 588, Analogie: das Kunstwerk „kann sein Fülligkeitsanspruch nur selbst bezeugen" 590 Offenbarung höchste Stufe von „Festhaltenwollen" (Scheler, Bübel) 594/5) Theologische Aesthetik kennzeichnet „in der eschatologischen Gestalt" 622

II Fächer der Stile Brückbaue um 13 av.; Opposition 13 grosse aesthetische Werke vorhanden, aber nicht in theologischer Aesthetik berücksichtigt 19 Fragenkreise 1) Offenbarungsgestalt 2) bewährte Schwierigkeiten 26 Irenäus Gegen Gnosis: jeder eigene Offenbarung, zeugengestützt 43 Theologie: sehen, was ist (45) Kennlinie Gottes Hochverehrung aller Erkenntnisse 60 Kosmischer Kult: sichtbar (Dionysius neu) d. Gott u. Geschöpf: Schaffen u. Geschaffenwerden: Sein und Werden, Ewigkeit u. Zeit 62 (Wandlg d. Ontologie!) Unterschiede Aesthetik zeugt über aesthetischen Mythos der Gnosis 70

Irenäus (Erkennen) Gott schafft Dinge „nach sich selber"; andere Archetypen: „schöpferischer Handwerker" 70/1 (Ästhetik?) Herlige Schöpfung als Symphonie der Sinne 73 Welt um der Menschen willen 75 Pflicht der Menschen gegen den schaffenden Künstler (Gott) 79/85

Anfänge Weg von niedern zu höheren Ästhetik 97 Gott schauen: ganze Schönheit d. Menschen 101 (Sehen: Ästhetik 101) Gott alles auf schönste geschaffen 101 (Theologische Ästhetik = Theodizee!) Weltschönheit: Mittel z. Weg 102 Schöpfer: Künstler der kostbarsten Kunstwerke 118 Schönheit der Körper unvollkommene Schönheit, aber nicht „Spur" ... von Nichtsehenden bis zum Sehenden hin" 121 In Nächstenliebe nicht Allgemeines wirkt Gestalt 123 Eigenheit Ästhetik: Lüge u. Falschheit 123 in Ratlosigkeit gegen Platon 126 Im Poeten in Philosophie: von Sehen zu Sein 127 Antike: wir suchen nicht, was schön ist 131 Thos: platonisch) und „Alles was da ist schön ist, ist Tugend" 133 Gott „absolute Schönheit" 134 Gott Quelle schön 136 Schön werden 137 f mathematische Weltheit: Schönheit, nicht mehr Analogie 140 „die Schönheit allen kann nicht nur wahren, lebendigen Gott auffliegen" 143 Prophezeiung Offenbarung Gericht abgeschlossen; bewusste Geschichtsvergleich 156 (Ästhetik: religiös als Platon 157) Erscheinung der Wahrheit einzelnen 162 f (in einem „dem Subjekt angemessenen Prozess) Frau 168, aber Schönheit: Arbeiten d. Wahrheitserscheinung 168 [Allegorie ?] Herlige: „göttliche Künstler" 170 Grundlage f. Analogie (und Allegorie): Ding Gott ähnlich wie unähnlich; Gott Dingen weltähnlich 172 (Gottes Symbolen der „ganz Andere 182 „Größte u. Tragik der Menschen"; sich verstehen in Ästhetik d. Bilderwelt u. - in Bildlose; ohne „letzte Synthese" 182 Ästhetik: Bereich unendlich Schönheit u. Form 202 Ansehen Antike u. menschliche Denken 219 f (Unerschöpflich, was Vernunft ohne Offenbarung vermag" 220 Ästhetik Moment 221

H. U. v. Balthasar Herrlichkeit II. Anselm (Fortsetzung): Offenbarung: Einwände gegen Autonomie: falsch 225/6 Freude an der „höchsten Schönheit" (Father) 238 f Analogie zwischen Gott u. Geschöpf als Analogie d. Freiheit 241 Schönheit der Weltordnung, auch im Sünder heil 251 | Wesen: Aesthetik = Theodizee | Bonaventura ontologischer Beweis: „Höchstfall einer aesthetisch-theologischen Schau" 268 Väter nie satt steigert Schönheit 274 Wahre Schönheit „wohnt in den äußersten Dingen": da der Weisheit 277 Zuordnung d. Schönheit an den Leib 280 Doppelsinn d. Schönheit (verlor Technik: aesthetisch) 302 immanente Schönheit der Weltform nie restlos via Urbild 305 Sünde stört Schönheit der All nicht 316 f (vgl. Anschluß 251. Theodizee) Himmel u. Innerlichkeit 321 Theodizee 333 Comm. Schönheit entspricht dem Guten u. d. causa formalis 338 Stufen d. Schönheit 340 aesthetische Sinneswahrnehmungen „denkerisch" machen auf der Theologie d. Trinitarische 342 (alles „Weggeleit" um Gott u. andern 343 „niedrigere Schönheitsgehalt" um der höheren Willen preisgegeben werden müssen 344 Gefahr: „am farbigen Glanz genug zu haben" u „beim sich ausdrücklichen endlichen Wesen stehen zu bleiben" 347 f Marienfeste: „Schönheit d. Kreatur verliert die Unruhe an" 351 Lit. für 352 Sakramente bei analogia entis zu bleiben 352 Unrecht: „äußerste Umgestalt" u im Innern die Schönheit" 355 Dante aus französischem u. dominikanischen Kreisen (ob Joachim de Fiore?) 366. (Paradies XII 67 f) Effekt als Gestalt d. Theologie 388 f „Schönheit des Berichts" | Kirche; wahres Verhältnis unterwürfig 1) 411 f. Sakrament als Liebe 418 Unscheinbarkeit in der Knechtsgestalt 459 „Das Schöne ist das Scheinen der Herrlichkeit 461 (Carmino IV. 15)

H. U. v. Balthasars Abschiedsbrief II. Juan de la Cruz. Reformation, Kalvinismus, Kapuzinismus: Verhältnis d. Reformation zur Theologie (auf Kapuzinismus trat Pascal Antwort) 465 Reformation: gegentheologische Illuminaten verwirklicht wurde neben Theologie u. Philosophie 467 Wesen 468 Verhältnis Kirche (entspricht) 470 absolute Geheimnis wurden Gast u. Gott 475 Opfer 476 Jansenismus: Gestalt 487 Glaube verlor Verstand; absolut Kontrast zu Kierkegaard 483 f. Gast Kierkegaard; Kontrast neu-scholastisch-theologisch u. anfängt; via Barth, negative Theologie] gegen geschäftliche Werke 490 f. Theresa: Juan v. Loyola 493 Quelle: gerichtet alles Lebendige; nie sich an Schönheit d. Welt verloren 506 Kunst: gegen Reformation (antik) u. Barock; Werk: „malt an sich selber Leiden + Wahnsinnigen auf Fest" 514 f. Gnadenbilder: malt Seelenschicksal 515 Schönheit: Kontemplation + über alle beseligenden Formen der Welt erhaben" 517 Kreuzigung (Abschied Angelo, Tintoretto) 529/5 Fehlt: der Väterliche 526 Pascal Ethos Kunst u. Heilige (Taufe) 539 (Wk 555 f.) Gegen Katholik 539 f. (Wk 576/8) Bilder: Analogie der Unsichtbaren. Erbsünde u. Erlösung [Bernanos u. Platon: Idee u. Wirklichkeit] 562/3 (Wk 484) deshalb und gewandelt 563 (Wk 1047) Tal kann Sonne nicht erkennen 570 (Wk 1110) Viel Glaube an Falschen, Unwirklich, wenn beim Wahren 571 (Wk 1339) Erbsünde: Selbst-entfremdet 572 f. Abwendungsfallenlassen aus der Liebe 576 Dein abscondite (gegen Gottes Beweis durch Werken) 580/1 (Wk 1183/4) Wahrheit ohne Liebe: Götzenbild 589 (Wk 1277) [Kierkegaard bekennt es am VI 249] [Grund d. Entwicklung P.: Vater unverwandelbare Krise, biblische Gestalten nicht mehr problematisch; K. gerade im Problem: noch Kapelle Fenerbach P.'s historische Naivität 589 (Wk 1277) biblische Last der Vernunft] also Punkt ungebrochenen Weltbejahung, K. Zusammenbruch] „Wetter", gegen Gottesbeweis 595 Resultat: Christ II. / französischer Barock d. grand Siècle 599

H. u. Balthazar Verschuldung ¶. Hamann Abt d. Antithesis. E
ursprüngliche religiöse Abt 686 Theologie u Poesie: je eine Seite
d. Wechselbalg 632 Analogie u Symbol 630 (Analogie = entsprechend, genau das Gegenteil der Abstraktion, allen
verbleibt zusammen 651 gegen Platen (Secte) = Verrat an Schwarten 653 seit Anwesen Gott gegeben, Mensch geistlich 655 Aesthetik
666 Aesthetik: Wissenschaft von der Apokalypse 704 Alles Aesthetische
in Volk u Kunst nur „Vorschatten der äußerstehenden Welt" 706 über
Technik u Kunst als absolut: Objekt 707 (gegen „Faust" u „Parsifal" abs) Idee d. Schönheit in Gott real 709 (Christus u Maria: Krone ab, Gnade, Wahn, Schuld: Abbilder der Liebe abs) Kunst: fortgeschrittener Wahrheitsprozess von seinen aesthetischen Seite 711 Kunst: Darstellung „im Lichte der jenseitigen Welt" 712 „Mensch bleibt, wie
er ist" Tod „was er immer war" 715 Unterschied 715 Shakespeare
Gott sieht in uns die wahre Schönheit, weil er seine Schönheit in uns
hineinsieht 716 Gott ist uns unbekannt in der Weltlichkeit verborgen 802 Péguy Jünger: solidarité verbessert charité 776 gegen Kirche:
irdische Revolution uns ewige Ziel; gegen Lavelaye: Revolution
uns Freiheit d Person 778 Nach-christliche Zeit 780 (Renan u Taine und
de Chamfort 780 f. Bergson u T. d. Ch 780 Frage nach Sinne = Frage nach
Gottheit Christi in Theologie 798 f; Sinn: Leben der Repräsentation Sein f)
Hölle 811/2 als wirkliche Realität; Elend 812 f Hölle heute (Bergson)
821 f. Angst 823 f Real Verwandlung v Gottesreich Lieben u Leiden
830 f Krieg 834 (Christ: der Einzelne 837 Entscheidung; Klerus und
selbst kämpfen 836) Orden 838 (Ende verneinen sind) Sinne reelle
; Theologische Kategorie 840 Gegen Gottesbeweis 842 Geld: Welt d. Schönheit
844 Zeit: Proust 845 (Chron. ad Pascal: gegen Galilei: Feuchtigkeit; Lug
[illegible] Verbindung u „Innerlichkeit", Kultur, Sinne reelle 841/3 Hoffnung 859. Wandlung d Solidarität uns Religion 860 Keine Schönheit
der Sünde, keine d. Form 876

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Karl Barths Einführung in die evangelische Theologie. Zürich 1962

Barths „d. Theologie" (auch Lessing) Lessing: drei Ringe 10 „gott der Evangelium" 11 „immer" „Nie" in entscheidende" fällt 12 „nie fällt kommt" Theologie und Recht 13 existiere, glauben, Vernunft 13 Handel fällt, nicht fällt Menschen zugehören 14 gegenstand: „gott in der geschichte seinen Täter" 15 „gott Schlechterwachsen kann sich nicht erbarmen, der fällt der Evangelium für" 17 „gott als" „gott der Menschen" in Handel als „Mensch gottes" 18 „Theanthropologie" nicht in verwechseln mit „Gotteslehre" 18 „theologie Orte" nicht „Universitäten Lehrgebäude" 23 auch Wissenschaften problematisch 24 Zeugen; Wort 25 „der sie hört in auf das sie antworten" 25 „kein Schöpfer" 25 „sprechender Text" falle 27 Bürgschaft 28 Christus in Israel 28 f Luther d. Volk 31 Zeugen der Worte 34 f; dürfe fällt bestimmt 34/5 nur „Heil- in Offenbarungsgeschichte 36 f Person 36, 38 Theologie „wecken Propheten nicht Apostelamt" 39 (Zwölfe stand über) „unterhalb der Bekennen Schöpfer 40 „Spiegel in Echo" 41 Gemeinde 45 (nicht: Kinder der), die „im Bezug der Worte in der Welt äußerer in erwachten Menschen" 45/6 [In jeder Kirche: Lehre als Kern, Leben: Amt der Einheit, Bann, Beichte etc] Wahrheitsfrage für Gemeinde 47 f Theologische Arbeit 48 f überlassen 51 f Kanon als „Arbeitshypothese" für Theologie 52/3 für mündigen Bekenntnisse 54 (credo ut intellegam; Orthodoxie eventuell „ängstliche Reserve" 54) Geschichte (und Gegenwart) d. Theologie 55/6) Theologie „kann – nur theologisch elastisch werden" 58 (aber: Wissenschaft aber, vorläufig, also" 59 „menschliche Logik der göttlichen Logik" 59 Verwalt auf Vorläufigkeit 59 Verborgene, in verborgen bare Wahrheit 60 f Schwachheit 61 f pneumatische Theologie 65 [Gut pascalisch, aber B. selbst: auch andere z. B. daemonische Geister 63 – wo Kriterium?] von B. abgelehnt 65, wieder: Pascal-Kierkegaard] Gefahren 65 f Verwandtschaft 72 f Germanen (in gegenseite in Wissenschaft) 73 Wunder: das Unbegreifliche 74, Theologie: Logik des Wunders 74 Wunder gehorchten. Nur Fürbitten: Zeichen 75 f] Entwicklung seit Pascal 77] Hoffnung auf erlöste Zukunft 76 f, aber nicht das Neue selbst 77 neue Menschheit 78 Christus „Wunder aller Wunder" 79 Verwundern über sich selbst 79 Wirklichkeit Gottes bei Betroffenen (Gegenstand in Aussicht) 89 Unterscheidend: wenn Gegenstand (Gott) mit Theologen anfängt 85 Existenz im Lehrbetrieb (87) (Gott Wort Gottes Verkündigung 88 „verbrauchte Konvention" in „nicht verbrauchten Orte Bezeugung 89

K. Barth Einführung in Theologie – Theologie: Teilnahme an a) „immer vom Vollkommenen bedrohten, dem aber immer wieder entrissenen Sein" der Gemeinschaft b) an „schuldhaften Leidens" der ganzen Menschheit c) an Versuchen „dieses Leiden zu überwinden" 90 Verschieden: Überlieferung existiert in Besonderheit als Wahrheitsfrage; alles im Leben der Völker 91, Theologische Existenz: persönlich 92 (aber gegen Krebs: „Im allem – bei Strenge – Formalismus & Relativismus. Wo Wahrheit?") Gemeinde: Gelehrtenstand" etc) Ganzen Menschen 94 Verpflichtet, total 96 Zusammenhang aber nicht systematisierend 99 [Wieder: Kürze, Lage!] Kein Agnosti 101, aber gegen: „Credo quia absurdum" 102 Ausschluß von Ja und Nein beim Menschen 104 (daraus: keine existentes „Weder-noch" 105 [auch Politik] [Nachwort XIV: Religion ohne besondere Offenbarung!] Glaube: Agape; „voraussetzungslos und also unbegründet & unerschütterlich – aber immer neu bedroht" 108 [Thema wieder: Dogmatik: statt Ontologie!] 1) nicht „Grenze" (Nachlaß, Wahrscheinlichkeit etc): Wissen 109 – 2) nicht Gewißheit (10 3) Identifikation mit Glauben Jesu (110) 4) Theologie als Wissenschaft vom Glauben (III (Credo – Inhalt & Norm) Glaube Voraussetzung aber nicht Gegenstand III/2 Glaube: Ereignis 112 (von Gott aus 113, kein Zustand, immer neu 115 Unfaßbarkeit vom Glauben unterschieden 117) Gewißheit 122 f (Allgemeinheit 124 Verhältnis zu anderen Wissenschaften; gegen Tillich 124/5 „noch sinnlose oder eine schon volle Rede" Theologie 125 (heute 126 & Verzicht auf Symbole etc; Theologischer Satz nicht allgemein; allgemein aber nicht theologisch 127 Einsamkeit d. Gemeinde 127/8 Fehlen 127/8 auch unter Mittheologen 128 Theologischer Satz fehlt zu Gewißheit 130); Irrtum: Objektivität 131/2 Zweifel a) Wahrheitsfrage 133 f b) an Fähigkeit 135 f (Existenz falsch 136, Schwanken zwischen ja und Nein 137 a) weltliche Möglichkeit 139 β) Gebrochenheit d. Werke 140 (ihre Vielheit etc) γ) eigene Lebensform 141 aa) Dualismus 141 f ββ) nun Theologie 143 – Keine Rechtfertigung des Zweifels 144, aber nicht verzweifeln 144/5 (Infektion; von Gott bedroht 146. Gott entreißt sich dem Menschen wenig 147 Teufelskreis 148 Gott schweigt 149 (Unbemerkt. etc)

K. Barth Einleitung in Theologie - Anfechtung (Tode): Gott muß überbieten
wahrt 4/50 Recht d. Verzweiflenden (Hiob) Anfechtung verfallen a) Gedankenlosigkeit Leichtsinn
(Flensburger Schiffsgesellschaft 152) b) Eitelkeit 152/3 c) Theorie 154/5 Abstehen v. menschlichen Sorgen 154/5 Theologie als Lüge 155 d) Verführung d. Kirche 156/7 größeren Theologen
u. wahre Unterscheidungen 156) Als Bedrohung, Lehrer nimmt es überall 157 Aufhalten
u. Entfernen 159 Theologie als Krankheit 160, dennoch: Hoffen 161) Gott d. „Welt" 163/4
besondere Schärfe - besondere Hoffen 166 Überlegenheit über Theologieprofessor 169 Lehrer
wissenschaftl. Abschwächung d. K.'s Radikalismus; dessen Ende d. Religion 171 Vorläufigkeit d. Theologischen Arbeit 175/6 Gebet 176/7 Raum offen nach „Oben" 177/8 beim Denken
u. Reden über Gott, sondern in Gottes 180 rechte Theologie: Gebet 181 nimmt nicht ernsten
182 Gnade 184/5 Bitte an Gott nie abgetrennt 186 Gebet u. Studium: Krankheit 187
Lehrer: Kette 189 Werk: Antichristbegegnung 189 Gefahr „Lehre der göttlichen Offenbarung"
überhören" 191 Texte 191/2 Gemeinschaft d. Kirche 194/5 „systematische Theologie"
196/7 Klein Prenzlau: das lebendige Wort Luthers 196 „offene u. öffnende Wissenschaft
197) Praktische Theologie 198/9 „Bedeutung" der göttlichen Worte" 201/2 Gottesdienst
u. Menschendienst, nicht Genesis 204, nicht Hebräer 205 Liebe 214/5 Ohne weiteres
- scheußlichen Leute keine theologische Arbeit 215 Agape 218: ungeheuchelte Reichweite 218/9 Ernst: dreieinig, nicht Hebräer 219

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Karl Barth: Der Gotteserkenntnis

Verschiedenheit gegen die Lehrform der evangelischen Kirche 28 (Gotteserkenntnis als Abweisung) 29 Kirche sich bewährt 29 – von Kierkegaard angeregt 29 Spiritualismus 29 Kirche von Gott verlassen 30 Selbstrechtfertigung 30 Redet an verschiedenen Menschen vorbei 31 (1930) Not der Kirche Universitätstheologie 33f Not der heutigen Existenz 34 Kirche unter dem Kreuz – ganz oder gar nicht 34/5 Echtheit des Evangeliums 36 absolute Voraussetzung der Kirche 37 wirkliche Kirche 38 nur Gott darf reden, keine menschlichen Zusätze 39 neue Zeichen (zwei deutig 40 Symbole fehlt 41 keine Zeichen 42 Kirche in Gefahr 43 Flucht vor der Freiheit der Entscheidung 44 Ergebnis 45 Verneinung d. Selbstbehauptung: Verneinung d. Sünde 46 neues Existieren 47 Flucht in die Freiheit 48f (Was heißt Evangelium haben? 52f schlechte Kopie v. Rom; Weltgesetzlichkeit 54 Gnade 54f mit etwas Moral vermischt Gegenteil 55f Dialektik: Incognito (1931) gegen Sozialen: anthropologischer Umfassen d. Theologie 64 gegen Brunner: „Vermittlung und Offenbarung" 65 gegen Gogarten: Gesetz Gottes: „Nonnen der deutschen Volks" 66 „Deutsche Christen" 66 Wer darf sich auf Reformation berufen? 181) Problematik in Nationalsozialismus 72 Luther versus Eckhart etc. 83 reine Lehre 83 (Entscheidung: sich in Freiheit seiner Freiheit entäußern 85 Heilige Schrift (keine Philosophie) 88 Erbsünde 88 Realoffenbarung durch Glauben 89 Praedestination 80) Fabrikation: Wahl des Glaubens „als eines seiner eigenen Möglichkeiten" 82 (Dienst Gottes und eine ernste Möglichkeit 82 Angst vor „luftleeren Raum" d. Religion 83 Bericht in Moral etc. 82/3 Ob Reformation traurig? 85 Widerstand 86 (1933) Christen versus Nationalsozialismus 89 Deutsche Volk: sich selbst loben 90, schon Randbemerkung 91 wo sich kommen u. bei sich bleiben 92f (Weimarer Zeit: Lutherrenaissance 94f gegen Dialektik Lehrsaal 96f (1925) Wirklichkeit: der Fernsehe, das in diesem Diesseits verborgen ist" 101 (wahre Wirklichkeit; Wille zu Tat Gottes 102 Not Deutschland u. Osten 103 Gottlosigkeit wirkt Abscheu, Gefährliche Gottlosigkeit der Frommen" 103 Tage der Kirche 104f (1926) Vater: Ende des Gesetzes, Heimat in begreiflose Welt 108 Schöpfer ein Rätsel bleibend 108 Chaos 110 Entwicklung: Schöpfer; Bewahrer 111 Urbild Optimismus: Freude über den Abgrund 112 (1947) Leibniz – Theodizee 112. (1947)

K. Barth: Der fröhliche Wechsel – Barths Entwicklg 112/3
Demokratie 114 Luther – Calvin 115 Menschenwürde 119 Deutsche Selbstkritik 120 f (Dahei Klassizismus – Idylle Antichristentum 120 f, (1947) Ost-West. Sü u USA 126 f nicht fürchten: Naturgesetzlichk d. Welt 128; nicht mit Ihm selbst abrechten weltlich (21, abrechtliche Anmaßlichk 129/30 gegen westliche Besserwisser 133 (Kirche nicht identisch mit Westen 133/4 Unterschied zu Hitlerismus 134 Ost-Hitler 135 nicht verblödet gegen Totalitarismus 136 Unterschied v. Kommunismus u Nationalsozialismus 137 Beweis u Christentum 138 Aufbau 141 (1949) Jüdenfrage 144 f (1940) Kommunismus u „kalter Krieg 153/4 (1950) Hitler. Revolution 167 „Rote Gefahr" 169 „innere Emigration": u verblödet 172 (neue Flüchtlingswelle jetzt) Welt wieder! 173 Dritter Weltkrieg 1) christlicher Abwehrkatholizismus 2) westdeutsche Wieder bewaffn 173. (Hitler tot (1954) – 1928-38 Kirchen von philosophischen bzw anthropologischen Begründg d. Christentums 185 abgehobene Transzendenz fast 189/90 1938-48; deutsche Selbstmord nämlich bis Frieden 194 1948-58 freie zufällige Autobiographien grösseren Ruhm als Kommunismus 201 (nicht der „Hitler in uns" 202 Ost-West 202/3 Baltimore 206 f.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Karl Barth Die protestantische Theologie im 19. Jahrhundert Zollikon-Zürich 1947

Theologie: „weltoffenheit-christliche Bejahung auf die Voraussetzungen der christlichen Verkündigung" 2. Der lebt nicht relativen Leben 3 „Vor Gottes, aber nicht vor unseren Augen ist die Welt geordnet. Für die Wahrheit" 8 Soret Shelley nahmen subjektive „Das nicht nur aber für uns, sondern uns selbst, nicht für oder gegen sie" (24. der christlichen Freiheit) 9 Overbeck „dass nicht gewissen Richtungen Menschen Christentum nicht bewusst sein" 19 Unterscheidung zwischen Sünde (Fehler) & Verbrechen, zwischen Sünder & seinem sündigen Tat – „unmittelbar christlich" 19 und Christentum „Der christliche Glaube ist keine Lehre, die von Anderen gegenüber nicht ausgedrückt werden kann, Lage sind" 114 Also: die Absolutheit der geschichtlichen Offenbarung: voller Relativismus nicht in jeder konkreten Frage) – Rothe: ad Umsturz der 18 Jahrh: Gegenstand zu Fichte: Absolutes Menschen & Revolutionen 34 f. Manifeste d. Revolution in Anweisung & Fragment: „verwilderten" Calvinismus von Kierkegaard 32) Staat gleichgültig gegen Religion 35 Keine Führer & Schlechte an sich, öffentlicher Gerichte: Gegensatz der Bürgers, nicht neuem gemeinsam vorausgegangen 36 Unvermeidbare Nähe 37 Gottfried Arnold 40 f. Schule Selbstständig gegen Kirche 43 Freimaurerorden als „Menschheitsbund" 45 Robertson als Typus: der Welt ist fest – als Gegenstand & Schauplatz der Taten der Menschen" 54. Gott 54 „Die Sünde der Anthropozentrische nötige Theodizee – 55 Humanismus: „Autarkie der vernünftigen Menschen in einer vernünftigen Welt" (Selbstbestimmung Autarkie) 56 „Sterben mit einem schwachen oder gebrochenen Herzen von Gegenständlichkeit" 56 Lessing als Typus 57 ff.

Wie stellt sich Christ im 18 Jahrh zum Gegenstand d. Theologie: (60 f.) Allmacht der menschlichen Vernunft 63 Einbruch Gottes in diesem Menschen 64 Zusammenbruch & Orthodoxie & Aufklärung 65 Staatsbürgertum 65 f. Verbürgerlichung oder Menschenvernünftige Fabrik Vergegenstand: Ende von Christentum 72 f. Leben ums das Leben außer Ps Vernunftwahrheiten oder Religionen: Zu Christentum Hoffnung Natur Leben oder Vernünftiges Christentum 85 Christentum als eine vom Menschen verwandelbare Lehre 89 Individualisierung oder Vereinzelung 92 f. Pietismus: gegen Fleischwerdung des Wortes Gottes in Christus; Vereinzelung: nur die eigene Gegenwart wesentlich 94 Erlösung statt Wahl eigenen Lebens selig werden 96 „innere Aufenthalt" versus Kirche 98 Vereinzelung der Gnade 99 Spanien: Abweisung (Gegensatz zu Goethe) 110

Theologie immer hinter geistigen Entwicklg d. 18 Jahrh 115 Osterwald (Neuenburg) Katechismus in Leipzig v. Hollenstrafen (1760) 81 Rousseau (1762) Wunderbares 28 Hochheim: offenbare, Menschen, Gleichheit Vernünftig, Leben Heller auseinander 132 ff. Ich: Glaubens vernünftige der vernünftigen Religion 134

K Barth Prolegomena theologiae d. 19 Jahrh.

Christian Wolff: Vernunft u Offenbarung zwei gleich grosse tief schneidende Ursachen 135 / Th v Aquino 136 / Gemeinsame Lehre: Verbal (Verbrecht), Unvermöglichkeit natürlichen Beifall d. Welt beweisen, Lob u Tadel: zwei Abwerke 136/7 Löffler: Philosophie / verzeichnender Freund) Sinn vernünftig und Theologie 137 Wolf als Kämpfer", Gott als Schöpfer 138 / Beispiel f. diese Theologie Brochs Idol) Bei so absolutistischen Klarheiten zwischen Vernunft u Offenbarung: es wird Offenbarung als Gegensatz verlangen? 141 (Offenbarung wie jeder Gegenstand ehr) (Bewunderten)) Theologen: Redaktion d. Offenbarung auf u religiöse Vernunftwahrheit" 143 / Inspiriertheit der heiligen Schrift, Trivialität, Geltung als Norm, Erbstände, Wunder bis Aufgehobenheit der Theorie 143) Nicolai 144 Quelle: Wort der Offenbarung Leben für praktische Frömmigkeit 145 / Überall: Primat der Sozial-Praktischen; hier natürlich hervorragend: Geschichten über begeisterte Praxis!) Menschen wurde vorher Erbstände u von Gesetz bis Nicolai, von Kinder eines Dorfpfarrers. 145 Jerusalem: Offenbarung bestätigt nicht-Sache Religion: Offenbarung u Vernunftglauben wie gleichberechtigte Sätze eines wechselseitigen; relativ notwendig u verbieten, der Tugendhafte Freund nicht in sich selbst, in fast 146/7 Semler: Unterscheidung = Moral 148 „ebenso" / Kästner / Theologie 150

Rousseau Gesellschaft: „amour propre"; Urzustand: „amour de soi-même" (III L 325) Staatsvertrag: Rückweg: Begründung der gesetzten Rechte auf Naturzustand, nicht Rückkehr zur Natur / Ideen Ungleichheit III L 325 Gegen Offenbarung, 147ff / R. II 296ff / Zur angeblich geoffenbarten Religion: verfälschter Zweifel (zu 150) Jesus eben Sokrates 1180) Adam: ohne Glauben keine Tugend / zu 184 Rousseau Prädikat deckt Widersprüch d. Menschen (IV 310) um 18 Jahrh auf 193 Gesellschaft Natur zu Grund gegenüber: wenig gut, nicht böse 196 R „entschuldigenden Pelagianer" 196 R „ Natur: der Mensch selbst im Unterschied von Barmherzigkeit, Werk etc 204/2 Theologisch wichtig (Zeit!): Bruch mit Erbstände, Offenbarung 206

Lessing Reimarusfragmente Parallele zum Adam von Lessing 211 gegen Erbstände (Anm § 5 f 4 VIII 689) „ genügsame Fülle Leben (Adel § 5 f. 6.10) zu 213 zum Christus zu 214 Naturreligion 215 f „ klar wusste auf der Religion der Natur – eine positive Religion kann sie nur nach dem Rechte der Natur – ein positives Recht gebäuchelte" / zu 216/6) Offenbarung nicht historisch begründbar / 222) „ Tiefpflege Geschichtswahrheiten können der Beweis von notwendigen Vernunftwahrheiten nie werden" (zu 225) Reimarus Zeit 229/30 Auf Offenbarung kommt es keine Religion beruht 234 Das fortdauernde ist die Offenbarung 235 „ Ganz" der fortdauernde 235

Kant Offenbarung nur keine Stütze d. Moral (Religion) macht nötig 251 jeder Mensch macht Gott nach moralischen Begriffen 251 (Äußerlichkeit) Offenbarung als erfolgte Tatsache 253 (Streit d. Fakultäten 109/10 zit 262. Nach moralischen Gebote, religiöse, abrahamitische Opfer 110 Anm) Kritik bei Bibel äußert, was die Vernunft für sich selbst einsieht" (Rel. d. F. V 80) Texte Religion, nach „Fabel" gegriffen „Fabelsprache", immer nur partikulare Hilfsbegriff" (zit 253) Gleichnisse, Adaption von" (V 82 zit 254) Moral Christologie von (praktischer) Vernunft 256 Unterscheiden v. selbstbare Moral 258/9 Fortschritt: Legalität, wo moralischen Fortschritt wäre „ein Akt von neuer Schöpfung (übernatürliches Eingriff" erforderlich" (IV 139 zit 261) Grund „Einwohnung des bösen Prinzipes neben dem guten" (Fabel d. Stoik I v. Religion zit 262 (im praktischen Vernunft" nicht entbehrlich bei Goethe an Jacobi 7 IV 193 Weimarer Ausg. IV Abt. X 75 zit 262) Wahrheit an Erkenntnis (Rel. I Stück III) Zitate aus Paulus 263/4 Zitate aus „Rel" (V 38) Bild „Fremdkörper" 264 Aufgaben d. Beispiele wie „stellen treibende Gewißheit, Wiedergeburt, Prädestination etc 265 Er überwältigt alle unsere Begriffe „dass ein natürlicher weise böses Wesen sich selbst rechtfertigen Menschen machen" (IV 48 zit 265) Übertritt „bekehrte himmlische Gesichtsbilder" 268 „Gnade" IV 89. zit 266 gott kann darüber nichts offenbaren, weil wir es nicht verstehen werden (IV 167 zit 268) K's Problem: Religion in Vernunftbereich einbringen, d.h. Vernunft (praktische) klar, d.h. „der Vernunft wie alle Klar alles Dinge, so auch als klar d. Religion in ihrer praktischen in theoretischen Möglichkeit, auch sind formale als klar selbst gedacht & vorgestellt ist" 271 über a) Krise 271, b) der radikale Böse, c) Versöhnung: Gnade 272 Rationale Theologie 18 u 11 falsch, auch andere Konsequenzen 272/3 Identität Möglichkeit: immanente Kritik; für menschlichen Vernunft gesetzt neben Theoretischen & Praktischen „Gefühl" (Schleiermacher), u Ahndung" (Jacobi, Fries, de Wette) 273 Dritte Möglichkeit: nicht zur Anwendung, auch „die Äußerlichkeit & praktischen Konsequenzen d. menschlichen Vernunft" in Bezug auf Religion in Frage für Kant 273 K's „biblische Theologie" (Streit d. Fakultäten Akten V 62/3 zit 275) Kritik abl Darauf: Offenbarung nicht bestritten (Streit d. Fak. V 44 Anm [allerdings Verbindung mit bösartigen Prinzipien gegen K.] zit 276 Abgrenzung von Theologie & Theologie 276/7

Herder Sinne gelangen zu gegenständlichen Gegenstände zu Sinnen Kind lebensvolles Feuer „Saitenspiel selbst Sinnen „Sinnesfreuden der menschlichen Seele 278 zit 286 „Reinigt die Triebfedern unserer Tätigkeit, und wie wird es auch bei dem edelsten Erkennen bleiben abd zit 280 Gesetzmäßige 289 f

K. Barths Protestantische Theologie

Herder „Im Reich Gottes existiert weder Böses" (aus „Gott" n. 292) „Religion ist die bildende Kraft der Welt der Menschen" (aus „Ideen" n. 293) Bedeutung d. Religion 293/4 B: Existenz der Menschen, nach Herder, infolge fortschreitender Tätigkeit Tätigkeit aus Offenbarung Gottes 294/5 Daneben kein Widerspruch 295 (H.: Offenbarung Gottes; Vernunft-Tochter - wie gegensätzlich? 295) B. bei Herder Offenbarung fehlt äußeren im Bereich der Menschen; während Kant „Problem ausgeschaltet der Erkenntnis" 297 Bibel; gegen göttliche Inspiration 297/8 Gott wirkt durch große Menschen 298 (Unterton: „indem wir Menschheit Menschlichkeit wirkt" 299 „Vorbild auf Erden" ebd „Er repräsentiert die theologische Existenz nicht wirkt etwa im Gegenstand des Erlebnisses, sondern eindeutig im Erlebnis als solchem" 300/1

Novalis Romantik u. 19 Jahrh 303/4 „Sucht nach den Dingen oder die Dinge nach sich gestalten, ist eine" Fragment 439. Nach Samuel, Ernst Kanniber Dresden 1929. n. 311) Natur ist „der Schlüssel dessen, was eine wirkt" n. 315 N. wollte aber über Fichte hinaus der Welt-Ich als Du verstanden wissen 319 „Noch ist keine Religion. Wenn wären eine Bildungslage echte Religion erst stiften glaubt sie, dass es Religion gäbe? Religion müsse fortwährend u. hervorgebracht werden damit die Verbindung, welche Menschen" (Fr. 16 Jh n. 321) „Jeder Menschen Geschichte soll eine Bibel sein" (n. 322) „Sollen wir Gott suchen; so müssen es Hilfsbedürftig sein" (Fr. 1 Jh n. 322) „Gott ist bald 1. ∞, bald $\frac{1}{\infty}$; bald 0. (Fr. 90) n. 323) Tod 326 ff Buch Job Verlust 327/8 Unterschied „modernes Gesangbuch" 329 u.a. wo ist nun der Tod geblieben?" 329 Entscheidung für Baal; gegen Jahve; Hymnen an die Nacht, geistliche Lieder bestehe wie Kreal von der magischen Schönheit von Ich mit allem Welt-Ich 340 Maria (Innerwerden) oder Christus? 340

Hegel Warum H. für protestantische Welt nicht Th. v. Aquino? 343 H.: Philosophie der Selbstvertrauens 349 (der denkenden Menschen ebd) Aufhebung u Romantik 350 (Aufhebung „philosophisch mit „völlig fühlen gewesen" u „völlig geschichtlichen Rücken" 352 Selbstvertrauen; Selbstvertrauen 353 Vernunft: Leben, Process 356 Geschichte in Vernunft eingegangen 358 ihre Wirklichkeit geschichtliche Philosophie 362 Religion: Philosophie; Antithesis der These: Antithesis, Synthesis: Philosophie Unterordnung 362 Verhältnis 363 Aufhören der Welt H's: „man ist grundsätzlich der Weg in einer universalen Erkenntnis absolut wurde gewonnen — und hat verbunden darauf mit denen, die das 18 Jahrhundert über wenden wollten: Sinn der Ganze zu wissen" 365 (B. selbst wohl die Bedeutung von 1848!) Selbstvertrauen der modernen Menschen „kann nur ein gebrochenes sein" 365 H. betont Konflikt zwischen Vernunft und Offenbarung, zwischen einem rein weltlichen Weltverständnis u dem Christentum — zu einem wirklich tiefen Verstehen Abstand [illegible] 366 Wirk auf Theologie Ich

K. Barths Dogmatik Theologie

Begriff Erwerbung der Kirche durch die der Kirche von Christus; Ritschl 367 M. Vorstellung 368 Gott u. Begriff 369 Gott (Dogmatik) „der ewige Grund der Selbst-Unterscheidung, Versöhnung und Entsündigung" 370/1 Sünde u. Versöhnung 373 Heute realer u. wirksamer gegenwärtiger als Gott u. Mensch 376 „die Gegenständlichkeit der Offenbarung nicht anders – als alle wirkliche Gegenständlichkeit, ist allen Andern als wirksamer" 376 Vorhalle als Ursache oder Lebendige Gott Replik: lebendige, handelnde Mensch 378 Gott ist „unmittelbar sein eigener Gegenstand" 377 „wie Person u. Geist der Gemeinde ist, ist er Gott" 377 Dies „ist jedenfalls nicht die reale Dialektik der Gnade" 377 Selbstverständlichkeit Christologie: Jesus v. Nazareth passt vorzüglich selbstverständlich in diese Theologie" 385 „Leben im Glauben vor wandelt" ohne Ironie „moderner Mensch" wie Theologie 386 Kultur Theologie 387/8 Ethik: wirkt Leben, Leben 389 Grund des anthropologischen, anti-unmittelbaren Charakter seiner Theologie 390 Beruf als Bewährung 391 (Apologetik: Denknotwendigkeit der Bibel, der Dogmen 392 „Fall der Knaben der geschrieben zu äußerem anderen: der Christentum mit der Barbarei und der Wissenschaft mit dem Unglauben" (Geschichte der Kirche seit 393) Kultur ohne eigentliche Religion Religion beim vollständigen Kultur 394 Brüche im Gespräch": religiöses Vertrauen 395 (Später Einheit in Glauben Erkenntnis Kultur, Religion, Philosophie u. Apologetik (philosophische Theologie) 396 Apologetisch apriori: Religion als eine notwendige Manifestation des menschlichen Geistes Leben 401 ohne „Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit" wenn Kultur bewährt sein soll an Norm der Solarität von Erkennen u. Gestalten 402 (Kern Kultur u. Romantik 403) Einheit u. Anschauung u. Gefühl 405 (Glauben bewusst sein) wie u. Auffassung der christlichen Gemeinschaft Jenseits in der Rede dargestellt 406 Dogmatische Sätze: Beziehungen menschlichen Jenseits Gegensätze oder Begriffe göttlichen Gegenstandes oder äußeren über Welt (407) Anfang: d. fromme Selbstbewusstsein 408 „ans Selbstgefühl": Welt u. Gott gegensätzlich, also Fremdheit u. Unterschied 408 (Urrecht: Unterschied wesentlich 408/9) Theologie zweifache: Gott u. Mensch 409/10. 15: Mensch zentraler Gegenstand 410 Tüne der Ehrerbietung Gott gegenüber 411 Offenbarung nicht streng als solche verstanden, „sondern so, dass sie auch als ein Moment menschlichen Erlebens verständlich würde" 414 Programm Schleiermacher: Glaube u. Christus glaubensgemäß wort Erlebnis u. Gefühlsleben 415 Lösung ist das höhere Allgemeinheitsleben der Christen 416 Lebensverhältnis primär, christlich Symbol 416, 1/11 wo dem Gefühl seine Wahl ist eine Gott als Ursache gegeben, nicht anderswo 418 Gott nicht gegenständlich gegeben 418 Verzicht auf die Gottheit Christi 419 Christus ist der Prinzip der Sündlosigkeit dieses Religion 420 Religion wechselt immer als positive Religion 420 „Wahrheit alle Offenbarung in heute" 421 immer wieder Frage: warum gerade Christus? 421 Thema der Theologie: religiöses Bewusstsein des Menschen, nicht Religion Christi 423 Sünde u. Gnade 423

Karl Barth Protestantische Theologie

De Wette, Anthropologie (Fries); Abneig. 434 Vater u. Apologet 435 Fam. Wesenthalben, Schleier-macher 438 Kant: religiöser Apriori 438; Brief an Fries 1811; Dogmen verhalt. zu 438 Spring: „ursprüngliche Feuerbachgläubige Vernunft und ursprüngliche sensualistische Weltansicht" 439 Dilemma der Anthropologie 439/40 1B's Zweifel ob dieses Apriori tragfähig, ob wahr-haftig? Darin a) Verlust gewisser Theologie frage ab Schleiermacher: Kantianer Einwand gegen Metaphysik auf Kantischen Grundsätzen angewendet. b) die Frage stellen Schleiermacher-de Wette: Weg zur Immanenten Religionsgeschichte; Verlust von Leben in seinem Zusammenhang] Gott im Gefühl: Feuerbach 440

Marheineke Theologie von Hegel 442 f. Gottes bewußt sein Prädikat, nicht Wissen d. Subjektes 444 göttliche Wahrheit nicht in mannigfache 445 Gott u. objektive Macht, welche d. Leben beherrscht 445 Geist: Oberbegriff bei Hegel: Einheit v. Offenbarung u. sich findender Menschengeist 447 Prozeß, dessen Subjekt Mensch ebenso wie Gott 448 „Eine Trinität, abgesehen von der Welt, wird nicht anerkannt" 449

Bauer Verhältnis zu Hegel, wie M. 450 fortschreitet in dreifachen Triaden 455/6 Overbeck (Abstammung v. Kellner); sein professor Kennerschaft 457 Strauß; Fortschritt v. Begriffsjustiz 458

Vischer Predigt Schleiermacher: Jochanaan; Faust „Soliloquien des Satans" 470 Faust Monologe mit der Erfahrung 471 Bibel = Fortschritt 473 Menschen wie ohne Offenbarung 474 Keine Interpretation: Realer Skeptizismus selbst 476 Reine Gottes; Weltbetrachtung 479 B.; M. Gott welt wie allein Real ist welt von dieser Welt" 481 Väter der Theologie 482

Feuerbach, Hegel u Schleiermacher (Nichtigkeitsgewißheit Gottes) wenig sehen. Anthropologie 484 Hegel, Schleiermacher, de Wette bewegen sich F 487 Berufung auf Luther 487 Mensch im Allgemeinen „darin" über den wirklichen Menschen falsch nicht gesagt 489 (unbewußte — freischaffende Bewußtsein nach d. Mensch. Unsinn F; 489)

D.F. Strauß: Offenbarung, Gottes in der Geschichte 491. Vorrede „Alten u. neuen Glaube": sein Christentum verneint, Religionsbegriff Hegels 492 Leben Jesu von 1864 wäre nie bewußt geworden 502 1835 Tübingen Buch mit normalen Geschichte 507 Historischen Kern (vor Bruno Bauer, Dessen gelungen) für Schleiermacher Entdeckung 507, sein Verhältnis zu Entdeckung der allgemeinen Idee Einheit Gott-Mensch u. menschlichen Natur; sein Christentum 508/9 Eine Absolutes als Bestandteil d. menschlichen Geschichte; Widerspruch 509 Rechtfertigung nicht Christus 510 Grundfrage: nicht u. Vorwürfen; sein vorbeigehen 514/5 - Zu F: „Böse Gewissen d. Theologie 515

Rothe Welt Christi: einsehen Der 550 Menschliche Seite am wissen, modernes Skepsis neben sein Vertrauen - Christ Christentum als alle Kirchen 551, „unbewußte Christentum" in diesem Buche 551 Einfluß d. Kirche verwirrt 551/2 Kirchentheologie; Aufhebung d. Kirche 552

Hofmann Christenbeweis: Tatbestand: „dass der Verbrecher selbst der Verbrechen in der Person des übermenschlichen Christus verwirklicht ist"; dazu: Schriftbeweis Kirche 554 Tatbestand im weiteren gegeben 555 „Wo es recht hergeht", brechen Schrift u Kirche dasselbe, was Christ erlebt 556 über Welt: Schrift als Lage 557ff Dazu Begriff: Privatexemplum, Recht Revolution, Weltbefehl der eigenen Glaubens etc 559)

Beck Bericht über späten Kierkegaard 563ff Glauben: ins Gemüth „dynamisch immanent gewordene christliche Lebenstatsache" 564 Denken „an der Grenze des Glaubens realpoint" 565 (Grenze: gegen Hegel u Schleiermacher ebd) Einheit v Dogmatik u Ethik 565 Glaube „ist dem menschlichen Organismus übergeordnet übernatürliche Offenbarung „einverleibt" 565 Unglaubliche Tatsache; Ärgernis: Sünde 565 romantischen Naturalismus: Parallele zwischen Theologie u Natur wissenschaft (das „Gesetz") 569

Ulmer Theologie kein Weltverhältnis (wie Medizin, Sprachkunde etc) Fichte u Feuerbach u Strauss 573 Von Offenbarung beunruhigt 573 Pastoren erzogen: Theologie 573 Leben der Kirche selbst wie der Dogmatik 573 Kirche: Fenster in das Dasein u Wesen Jesu Christi 576 Jesus Christus Gott, Gegenstand Christlichen Glaubens – Weltgefallen – Herbeigeholt real u aktuell: Aufgehoben d. „Welt" 577.

Kohlbrügge Dankbarer Hund Herrn. Bei der Gnade bleiben, wie der Hund bei seinem Herrn. Hund verachtet, aber wütend, wenn er Schläge bekommt 584 Für den Reformatoren 585 über Jesu Calvin vergessend das Natürl nicht nehme der Gnade 586 Hund bei Calvin nicht für Gemüth, kann haben u besitzen 586. Calvins Bibel als Lage, Frauen, offenen vorläufig 587 1/3. nicht Unterschied schaft; aber: bei Verwerfe Lage entscheidend!)

Blumhardt Jesus kommt bald wieder 590/592 Gebet bei Krankheit: „Wir haben lange genug gethan, was der Teufel will, nun wollen wir sehen, was der Herr jetzt vermag" 593 Da: „Sonntagsgedanken, Montagsgedanken, Dienstagsgedanken!) Jesus Christus gestern u heute derselbe 594 in Wunsch einer neuen Ausgießung des Heiligen Geistes 596 neues Jahrhundert auf diese Ende 597 1/3 Zusammenfall Christ-Kommen Reich 597ff)

Ritschl Apologie 598 Vorwurf auf Übersinnliche d. Offenbarung 599 Kant als Moderne Kirche will vernünftig Leben; Christentum darin Beziehung zu Betätigung 599 Allgemeine Tendenz; bis auf europ Aufklärung 599 (Unterschied der national-liberalen Bürgertum d. Bürgertum 599) Fortschritt „das vernünftige menschliche Leben" ist erst 601 einzelne Person: Wert der ganzen Welt überlegen 601 gegen Pietismus = Verdächtigung 602 Via Christus Beruf zu Gott 602 Gott ist „die Macht, welche d. Menschheit verbindet, weil sie sein göttliches Selbstbewußtsein gegen die Sünde vermöge der Natur aufgewandt erhält" 603) Christus das Ideal: Menschheit 604

P. L. Berger Kirche ohne Auftrag Stuttgart 1962

Vorwort (H. Bolewski) „D. Prophet ist die Stimme gegen d. religiösen Institutionen" 5 Ideologien als Tendenzen 6 Begriff äußerer, religiöser Bedeutung 7 (H. Hartig) Für u. gegen die Religion: Argumente u. Gegenargumente 9 B: „Christliche Malaise" 13 Neue Wissenschaft u. Religion 15 Kein Weltbild 16 „ein Stück selbstverständlichen gesellschaftlichen Lebens ohne Konsequenzen" 18 Technik verändert Sprachleben und Konsum (Familie, Kleidung) 25 Abgänge gesellschaftlich (Galbraith) 26 Intensität d. Medizin 28 f Religion: gesellschaftlich = gesellschaftl. 34 Bedürfnis u. Angebot 35 Wachstum der Kirchen mit Gesellschaft 36 und religiöser Interesse 36 f gesellschaftliche Institutionen 37 f in sozialisierten Gesellschaft 38 f Religion u. Kirchen: Kommunismus Jesus 43 Garantie der bestehenden Wertsysteme: Privatbereich: moralischer Lebensversuch 44 f (weltliche Werte - religiöse Terminologie 45 „Wege Religiosität" = religiöser Bedeutung) ohne Dienstcharakter 45 f Universalität in Vorträgen 46, Erfolg 47, Aktivismus 48, Mystik 49, soziale Aspekte 49 f (auch Planen 50), gegen Konsumgut 51, Konsumverbot u. Hedonismus 53 Interpretation d. Gesellschaft 55 f Politik u. Religion 69 f (Steuerbefreiung, Investitionen 66, gegen Unglaube 68) „Germanicane" Religion (Dienst) : weltlich (Ideal) Gläubige u. Ungläubige ausgeschlossen 71 Alter Mann (Gideon); Japan (nicht Methodisten 73 Polynesien 74 Soziale Konflikte 76 / Resistenz 77 und Planen 78 f Kreditwürdigkeit 81 Konsum (Usus) 82 Respektabilität 84 f Sozialer Charakter d. Psychologie (und Konsum) neuen Nichtchristlichen Religion 97 soziale Aspekte der einzelnen 97 f (Psychotherapie 101 f Christus 102 f Billy Graham (104) Religion hindert weltliche Schichten 107 f gesellschaftliche Institutionen u. Funktionalität d. Religion 108

T. L. Bergson Kenntnis ohne Auftrag - Gegenstand 110 Wenig Einfluss 111 Fehlt: christliche Glaube 116 f. Persönliche Beleben 119 (Schaben ebd.) religiöse Ordn, verbindet christliche Botschaft 120 f. Innen Spuren mit Welt 123 138 einsam heit 125 soziale Dimension der Beheb 128) Theologie 129 f. Glaube Uberzeugt: Vätererbsünde 130 f. nicht Gott einen religiösen Einfall 133 f. Gott: Dasein der Menschen, nicht Beobachtung 134 Diagnose ohne Lehre: Reagenzien Lehre ohne Diagnose: Illusion, schlimmer 136 f. christliche Eschatologie verlor communicable Dienstfähigkeit 138 Kreuz u. elektrischer Stuhl 139) Universitäts in Theologie 141 1/2 [Anordnen der Elements abendländischen Klosters Verf.] Soziale Relevanz 143 f. u. Fürsorge 146 f. b) christlicher Handeln 150 f. von Demokratie bis Revolution 152 c) christliche Praxis 153 f. d) christlicher Dualismus 155 f. Stellung in Institutionen 165 f. Ökonomische Seite (à la Marktpreis) 168 (Einfluss 169 f. Pessimismus 183) gegen u. Klan extremen Formulierung u. 180 / Sicherheit in Kirche 180 f. Sakramentum 182 Wahl zwischen bibl. Zeugnissen 182 klösterliche Umstände 182 Gläubigkeit 183 christliche Rebellen 185: frei von Transzendenz in Theologie 185 f. Barmherzigkeit, nicht „voll bewusste Gesellschaft" 187 f.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

K Bergen Ler dein souveren de la mevele ab de la religion Pers 1932
gesellschaftlicher Leben: Gewohnheit 12 Gewohnheit, wenn Individuum Willensbefehl 13 Gewohnheit 20 f Erwerbene „ bedeutet der Verbindung 24 Formeln Instinkt: „Gesellschaften Gesellschaft B. polemisiert gleichzeitig gegen vom Quantitativen Skepsis bei Verallgemeinert, steht aber nicht meine Druckfehler d. Vermittlung, vor allem, weil er Klasse nicht steht 27 f Heidenwand 30 f Klassenkampf 31 Unterschied von zwei Lieder 4 f verbindet Mensch: sich Letzter vierende Gesellschaft 48 Zwischen: Feindschaft 48 Befreiung 49 Dünkel Heroismus: Liebe 50 „Vater" der Gesellschaft schafft, mit Bewußtsein Fabelgefühl 63 Verbindung Verpflichtung: der Vaterin dichtet der Frauen, fühlt durch die Zufälligkeit der Tode 53 Zwischen nicht mehr Vaterin 54 von sozialer Selbständigkeit in menschlichen Brüderlichkeit von natürlich natürlich natürlich natürlich 55 Unterschied in Bewegung 56 Zwischen Hand Gesicht Verwandten 56. Parodien der Evangelien 57 [Wirklichkeit: reine Rückbezogenheit auf Gesicht 58 f Gesichter 59 f Natur: Unter Vernunft, Vergnügen durch 62 Zusammenhang von Verbrechen 63 Leben Gesicht in Organismus d. Stoffe 65 Verschlagenheit 67 f. Zwischen 68 über Gesellschaftsmenschen: falsch Konstruktion Beispiel 45 Übersetzung: Innerweltliche Brüderlichkeit 77

Bergson Les deux sources de la morale et de la religion 183 f; Tod (s. Religion (84)) Stabilität Religion überlebt in Dynamismus 198 (natürliche Zyklen real, aber abhängig vom menschlichen Willen 212 f; Heiligkeit, Unverletzlichkeit 213 Riten u. Zeremonie 214 Gebet von Liege zum Individuellen 214 f; Opfer 215 Separates Sein v. Religion u. Moral 219 moralische u. religiöse Verbindung v. Religion 220 (Mensch unterscheidet nicht Mensch, empfangend 224 Stabilität Religion 225 f; Warum besteht Religion? 227 f; (nicht Lügentheorie, nicht exceptionell 228 Perspektive menschlich, nicht göttlich 228 Vermischte Religion 229 f; Antithetisch Lügen 231 f; (Umfang u. Einfang d. fördernden Illusionen 234 f) Der Lügner 235 (Andere 238 f; (Buddhismus 238 f; Yoga 238 f; Nützlichkeit 241) Gegen die Theorie d. mystischen Zustände 244 f; Liebe (Mutter 247) mystische Liebe d. Menschheit 250 Mystische Zustände; Intuition; Übermenschen 253) Universitas 256 (fördernde (Propheten 256) Ekstasen; mündliche oder verbreitete Weisheit; Gefahr 257 Übersetzung d. (Universitas) Lügenthesen 263 (Absolutheit Wahrheit; Absicht 269 Gott = Liebe 270 Objekt 273 Mensch u. raison d'être der Liebe; auf Ende 274 Beziehung von „moi" u. „Gesellschaft"; unbestimmte Sehnsucht u. „schwebende" Unvollkommenheit 278 f; Religion; Wesen unserer Verpflichtungen; wer ist unbestimmt, „soll sein"; mystische Formel = abgeleitete Formel [Grundbestimmung (Wesen)] Zweifel 279 f; Totalität, wie Wollen 281 (vgl 269) Gott d. Mystiker 281 f; Einfühlung, unvollständig: Wahrheitsbestimmtheit d. Verstandesbestimmtheit d. Seele (Unabhängigkeit

Beatus (Kerper) 283

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Bergen Les dead sources etc – Sonnenbrand – Nebelbänke 85 Ziff
Sonnenaufgang u Glanz d. Farbe: beruhigende Wirkung Meeresfarben
Farben der Ferne 98 Unzerstörbare Farbenbeständigkeit – Nebelbänke
Farben 99 | Zweifache Betrachtung, ja mystisch 99, 104 Die spezifischen
Reizen 105 Formlose Meere; Zweifel an Entwicklg / Erhabenheit
erworbener Eigenschaften) 106 ff „horror vacui" (Scheu) bei normalen
Mensch angeboren 110 Farb-Erhebung d Reizen 115 allen wohl:
Farben beim nackt physischen – chemisch erklärt werden 116 Entwicklg
117 Unvergänglichkeit 118 Entwicklg in Spring 120 Jugendlaufbahn;
neuen Kühnheitsversuche (Brown, Cruse
u. Meurer) 121 | Verbindg Tal d. Lebensraum der Entdeckungsfreude 122 Gefahr,
dass Vernunft Instinkt zerstört Kohäsion; Entfernt: „fenestra
fabulatrix 124 [Kupfer über Kupfer] Reizen; defensive Reaktion d Natur gegen einförmige Kälte d. Vernunft 127 Gewohnheit, Reizen Moral 128, Kunst Oberfläche heute: primitive Neugierde 133 ff Stimulanz und individuelle Aktivität haben 135 Tod
137, Zufälle, Universalgesetze 146 Aberglauben 147 Entfernte
Grüße, wenn auf Meeresboden bezogen 152 Farben 153 Formen
kein Zufall (Lévy-Bruhl) 154 | B – ganz falsch – nur auf Land bezogen
Zufall 155/6 Magie u Reizen 182 ff Primitiven 183 Magie angeboren 184 Gefahren d Naturverachtung 182 f

Bergson Les deux sources – Deutsche Ausgaben Ges. 14
Tatsachen 284; Dies + Ursachlichkeit u. Bergson. Freie
Offen 284 – Gesellschaften u. offene Gesellschaft; verschiedene Wesen 288
Ethik: zum Religiösen 289 f. Natur: kleine Gesellschaften 297
Über doch Vorgänger, die Dynamik tote Zeit; von „Natur" ent-
fernt 304 (Evangelium, Luther) Krieg u. Natur 306 f (Benito
Hof Eichwald, der Sündflut – Tomenfeld, der Leben 332
Mystik (Rolleb. Vaschen Leben) Offenheit u. Kleben-
bleiben 334 Vaschen d. Produktivkräfte: Seele u. Schwach-
heit u. Leben 335 (Freund Mystik Held) Kampf u. Imp-
ressionen 336 Wenn mystischen Sinne erschrecken 337
(B. „Natur" wieder u. medizinischen Kunstwahrheit, real
u. Ordnung (Falle 338) Appell an Freiheit 338 „Krise un-
empfindlich" für geschlossene Dinge 342 (Freiheit
der Unsterblichkeit d. Seele – der Leben 343)

[Bergson u. Teilhard de Chardin]

MAX PHIL. INT.
Lukács Arc.

E Bleek Zur Ontologie des Nicht-Nichts. Sein Fragloses Gelebtes Eingelebtes: Nichts f. „Nicht-Haben" f / Selbstheit. Nicht / Nichtnichts Haben & Sein & Bewusstsein & Nicht-Nichts: Ursprüngliches Selbstsein II des Nichts 12 leg. Einen Bedeutungshof 12 (Bewandtheit gegen Seiendes) „da" Nichts nichtet selber anfangen 14 Nicht-Nichts 14 Möglichkeit 14/5 Ontologie: innere Verfassung 15 / Eigene zureichende Selbstheit & abgeblendete Verschlossenheit 16 Nichts f. Nichts 16 / Nichts: Vernichten 16 f. prozessuales Nicht-Nichts: Ursprung & Realzusammenhang d. Wesensgeschehens f. / Zusammenfassung 18 (Aufgetretenen Feldfrau): Religion / nicht (Nichts) 19 „Konservatorium poetischer Existenz" 20 Nicht-Nichts als Selbstheit 21 Rousseau 22 Platons Ironie 23 / gegen Anamnesis-Lehre / Alles-Hinnehmen 24 Frontal Nowalis, Hebbel 25 f. Bezug zwischen Utopie & Platonie 30 Möglichkeit 31 Natorp „Kreuzheit" Prometheus Menschen 32 Nichts als Staub (?), Alles der gefundenen Selbstheit 32 über Übergangsebene 32 f. Ursprung als Kommende 35 Selbstinnigkeit & Innerlichkeit 37 „Das Nichts Nichtet es nicht bei sich selbst": Selbstabgelöst – aber auf Halt bezogen 42 Übergang des Stoffes zum Bezug 46 Sein gegen Nichts-Sein überformend 50 Ontologischer Ursprung d. Nichts 50 f. Anstoß-Nichts: selber verwundbar 56 ohne Stoffhaftigkeit & nichtbezogene Stoffe 56 Gefahr Dialektik zwischen Nichts & Sein: Fähigkeit 60 ff.: ursprüngliches Widerwärtigkeit 60

2. Band: Ontologie der Vorwissenschaftlichen Welt – Vorbemerkungen 64 f. Ästhetische Gemeinschaft u. Wertung 65. „Sein" für verschiedene Bereiche 65/6. Zeit 67. Umwelt als Zeug, Welt als Sinnzusammenhang 68. Bibliinis: es gibt keine Welt 69. Welt als Umwelt 70. (Subjektivistisch verbleibender Versuch Transzendenz zu überwinden). Identität der Umfrage der Welt (dem „Ich" als Subjekt) u. Identität des Dass (dass es ist) mit dem Dass (dass es subjektiv ist) 73). Kulturwende: Bezug auf den ontologischen Gehalt für Tendenz neuer Objektivität d. Zeit 74/5. Grade der Seinsicherheit 76 f. (Kant 86, Hegel 86 f. Hume 87 f.). Rechtfertigung der Widerspruchsfreiheit des Seienden 88. Ontologische Rechtfertigung 90. Fehlstellen: Endlichkeit des Seienden 91 f. Beispiel für Seinsweg 92

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

T Brera Der externe Tor über La Pira 20 (Probstamt 25) Veronese u. die Inquisition 42f (Lévy 576) Unterschrift v. Pietro St. sein Schreiber Lieber über Kanonisierung St. Gegenwart Hellebarden (Manzoni 194f) Tage in Stabat 99 Torvaldo verin Fortschritt 166f Tür XII für Balbon Krieg 58 La Pira über Kommunismus 228 Angeklagte im Verhältnis der Kommunisten 302 Kommunisten verrecken Kabbalah 339 Unterschrift von „Torvaldo" (Klavierist) in Protestantenbibel 441 Kommunismus: Klavier 444 Tür 444 Kommunismus 561 (Anbeter, Fanatismus, Farbe 562/3 Übersetzung = Trabant 564, Franco 564

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Robert McAffee Brown u. Gustav Weigel S. J. An American Dialog
New York 1961 – Vor 30 Jahren: Protestantismus redende Religion
in U.S.A. 49 Kooperation der Religionen und ihre Stellung zueinander 52
Protestant über Katholizismus Amt d. Polemik 54 Vereinigg. messianisch
u. mystisch 33 Katholisch (Civiltà Cattolica 3. IV 1948) Freiheit u. Gewissen (recht) Toleranz auf religiösen Glauben begründet 62 f. Konkordat F, aber Bad zurückgezogen 71 Vatikan Publikat 75 Mariantag 76 f. Gebet gegen Russisch Patriarchen 79 Antichrist 92 f. Reformation nicht allein 93 f. Himmelfahrt Mariae 98 f. Ökumenische Bewegung 104 f. Katholische Theologie gelähmt 120 (seit Trienter Konzil)
Katholik über Protestantismus Kirchen (Armenien) nicht sehr verschieden
141 Kein drückendes Bild 142 f. Protestantische Liturgie nahezu ideal katholisch 148 Predigt wenig zentral 149 Gemeinden ohne Priester (katholisch u. reformiert gut) 150 Gegen Sacrament als Magie (?) 151 Gegen Mythos in Mythos der Bibelbuch 153 f. Anerkennende Urteil Lavals gegen Luther u. allen Religionen 156 Vatikan u. Ökumenische Tagung 159 f. Vaticanum II: Agiornamento 160 f. Bibel u. Sakrament 161 Protestantische Toleranz 166 Bibelgläubigkeit 167 f. (Karl Barth) „Modernität" d. Protestanten 171 f. Pluto, Katholizismus, Freud 173 Protestantischen Kleinkram u. Bibelbesitz 176 Furcht vor Katholizismus 179 Normale Kirchenangehörige 45 Millionen 181 Wachsen des humanistischen Säkularismus 185 Indifferenz als Toleranz 189 Kommunismus 191 Wahrheit d. u. Werke in Protestantismus 197 Protestantismus 197 Tillich: immer Protest gegen Idolatrie 198 Kleine Protestanten u. Stolz auf „Fehlbarkeit" 200 (davon Nobel in modernen Philosophie z. B. Existentialismus 174) „Farbe" katholisch „Relief" protestantisch „living encounter" 202 f. (Grimm: Bibel 206 Vereinigg. in einer Kirche unmöglich) Ende 214 f. Armenienfrage als Religion 230 f.

Ernesto Buonaiuti Geschichte der Christenheit Bern 1948

Christentum: Entstehen; „dem verhältnismäßig rasch zu werden" zu entarten" 18 Jesus u Johannes d. Täufer 29 (Luk. 7. 31/5) Innerlichkeit 29/30 [B. stellt nicht Parallele zu Stoa] Ethik, Menschenherrlichkeit u optimistische Eschatologie 30 [Christozentrik?] a) „Vielgestaltigkeit" u „Gegensätzlichkeit" der Elemente 30 Autonomie u Heteronomie (dial) Heteronomie (Gesetz des Fleisches) Urapfel in Gott 31 Anerkennung durch Menschen dch. Christ u selbst nur autonom sein dch. aber „vollkommen menschlich" dch hervorruft; Abtrag an egoistischen Instinkt 32 Versprechen unfehlbaren Lohnes 32 (Eltern; Gott Rand in einander) gegen die „Nächstenliebe 33 b) Einzelschicksal Gottes u Israel 34 f Jesus: Gott gegenwärtig in der tätigen Nächstenliebe 36 Theodizee auf Ethik 38 Menschensohn (verschwindet aus Terminologie) 39/40 eschatologische Wende 41 Paulus 42 f Nähe beinahebende Parusie 46 I Thessalonicher 1. 17 (Schicksal der Toten, II Thessalonicher 3. 10 in Erwartung arbeiten). Später abgemildert u „verinnerlicht" 46. Ähnlich (I Korinther 15 51 „Wir werden nicht alle entschlafen, werden aber alle verwandelt werden) 46 f Abschwächung der Eschatologischen: Sterben der Totenerweckung u Abtrennung = Heilsmaterialen 48 Liebe allumfassend 49 (Bergpr. u Gebet" Galater 3. 41/28 streicht) Kanon: nicht vor Ende 2. Jahrh. 52 Dichotomie: Taufe u Abendmahl 54 Schlüsse: Parusie 54 (Wendepunkt der Heilsmaterialen u dogmatischen Konzeption 55) Barnabasbrief: allegorische des alten Testaments 55 (auch Parusie 55 Ignatius v Antiochien: voller ausgebaute hierarchische Organisation d. Kirche 60 f (gegen Doketen: Einheit der Kirche Christus 61 Hebräerbrief: ob Glaubensbeständigkeit oder Nichtabfallen 63 Papias: Chiliasmus 64/5 (Apokalypse Kap. 20. und 66 zweifelhaft aufgenommen, dazu werden neue falsche Kirche 67 Nähe Wiederkehr Christi 69

4 <u>Buonaiuti</u> Geschichte d. Christentums – Papias u. Chiliasmus: Kirchenbau (Anfang 4 Jahrh.) mittelmässig; Irenaeus (Ende 2. Jahrh.) grobsinnliche Vorstellung <u>69</u> (Papias „kommunistische" Utopie <u>70/1</u>) Hermas: „Der Hirte" 72f (Reue zur Wieder-Erlangung der Wiedergeburt 72; Praxis wichtiger als Theologie (noch kein Unterschied v. Sohn u. heiligen Geist) 74 Brief an Diognet 75f – Verwandlung v. apokalyptischer Beweg. in philosophisch-theologische Spekulation 78 Gnosis: Auflösung d. Hoffnung auf Parusie in langsamen Prozess des Aufgehens ins Pleroma <u>80</u> (Orthodoxie „Arche"; Schiffbruch v. Gnosis u. Chiliasmus 80) Johannes-Evangelium; Platonismus 81 Clemens v. Alexandrien über Basilides 83 Dualismus v. Welt u. [illegible] 84 (Evangelium harmonisch gemacht 85) Valentin: Mensch u. Welt Schauplatz v. Kampf der ursprünglichen u. platonischen Elementen 85 Universum; Emanation 89 Gegensatz zu Chiliasmus (weltliche reale u. soziale Deut.) Individualismus, persönliche Einweih. <u>90</u> [also: Platonismus + Magie] Platon u. Gnostiker 90f – [illegible]: Suchen jenseits d. Welt: einseitig 91, kein ursprünglich Böses 91/2) Chiliasmus: Kommunismus auf Erden <u>94</u>; Gnosticismus: kosmische Erlös. ebd. <u>Marcion</u>: antignostisch 95 (Gnosisbereich ebd.) Rückkehr zum ursprünglichen Christentum 99 Böse: Empörung gegen Schöpfer 101 Zusammenleben d. Menschen leidet unter Bösem 101 Kirche: Evangelium vergessen, wegen Verfolg. mit der Welt <u>101</u> Welt zwei Götter, zwei Reiche 102 Evangelium: Ethik der Liebe, des Nichtwiderstehens 104 Verzicht auf Belohnung im Jenseits <u>105</u> Marcion: Reich Gottes 106 <u>Apologeten</u> Justinus, Vernunft, biblische u. antike Tradition 111 (Philosophie selbst u. Gott ebd.) a) allmähliche Offenbarung b) Eschatologie 112 Tatian; antivernunft 113 Dilemma a) Überwiegen des sozialen Elements (kommendes Reich Gottes); Kultur [illegible] Ordng b) Kontinuität der Kultur; Verflüchtigung Eschatologie <u>115/6</u> an Stelle chiliastischen Christentums bürokratische Hierarchie 126 (Montanismus: Nähe v. Reich Gottes 130) Mitte 2-ten Jahrh. harmonische d. Theorie Eschatologie vergessen hatten <u>137f</u> (Kirchenlehre ebd.) <u>Montanus</u> 140 baldiges Kommen des neuen Jerusalem 141 Urchristentum 141 Reaktion des Messianismus gegen Spekulation 142

č Bůvodní čistota Christentums – Irenäus 143 Trinität und
Erlöser 144 Erlösung – aus Schrift Adam 145 aus Apokalypse Sybille 146 Ter-
tullian: Väterzeugnis Regel 147 Trinität 150; aus apokalyp. Zahlen Erwartung 151
Akteure: Gnostiker = freudig 153 feindselig Charakter d. alten
Weltreiches bei Akteuren 154 Reich falsch: Sog. kabbalistisch bei Teilhaber 156 freud-
loser Optimismus 158 Idee 159 Organismus. Umfang: Weltall 163 Welt als
Gefäß 161 Erlösung; Unmittelbare Kenntnis d. Wahrheit 163 Verborgene
Sonne d. Schrift 164 Wahrnehmbarkeit der wesentlichen Punkte d. Äußerlichkeit der
Phänomene 164/5 Beweis für Imperium: Friedenslage; blutige Trennung von
politischem u religiösen Wesen 173 Entwurf d. politischen Organi-
sation des Verlaufs d. Verfolg 175/6 Volksbewegung 174 f Konzil Christ. 179/
zum Staate 181 Ob Kaiser Christen werden oder Christentum zum Cäsa-
rismus bekehrt? 181 Konstantin Cyprian über d. Alben d. Welt 184/5 Di-
okletian 185 f Rest noch Heidentum dem Verfolger – Empfinden im Heiden-
tum 188 f; aber auch Verwerfung d. diabolischen 189 Verhältnis Christentums
zum Imperium 195/6 Übergang des Orients 196 Schisma der Donatis-
ten 212 f Dualistische Verfolger: Gegensatz d. nachgelassenen Klerus u
Widerstand der Völker 214 f Konstantin: Selbstbewusstsein u Ruin 217 f
Gegensatz d. alten 218 f) Byzanz u Rom 224 Akteure: Vermeidlichkeit d. Christentums
231 Mönchtum; Duchesne von Athene wenigen u Angabe d. Kenntnis 232
Christologie; Glaubensbekenntnis u Verschiedenheit im Jahre 233 Weltkirche u re-
ligiöse Macht u in Übereinstimmung mit dem Evangelium 274 (anwesende
Kirche; mit Cäsar oder gegen Cäsar 275 Ambrosius (europäische Bedeutung
275/6) Ihre Fortschritt 276 Augustinus Christentum: dualistisch 279
(Manichäismus 279 f) gegen Pelagius; Rückkehr in Manichäismus 289 Die
Confessio Dei 285 f (Evangelium d. Kirche in ihrem lückenvollen Apokalypse 285
Christentum entfernt wieder Theologie; noch Philosophie noch Politik 291
Noch Konstantin; Kulturformen 293 Verneinung 293 weltliche Indifferenz 294
Einfluss 294/5

Bücherverzeichnis Geschenkte der Verfasserinnen – Ab inventar. Jahrb.:
Salzmann Lesevers; Amalthea Leben (Unterhaltsblatt) verlag Herd-
wijsche Lebensarten 305 Cassianus: Rhetorik versch empfehlen Glaube 305
Britische Insel: Letten wie Kerke 307 Pelagianismus 308 (von dort Verbr.
nach: Albion 308) Kirche u Staat im Westen u Osten 312 215 Dualis-
mus (Manichäismus): Severianismus 313/4 Konflikt d. Kirche im Frank.
v Dualismus (Reaktion der Bosen) 318 durch Pelagianismus 320 Gallien
: religiöse Werte gegen politischen. 324. Hilarius von Poitiers: Klöster: Bremen
325 (Transsubstanz!) Asketik nicht Flucht von sozialen Verpflichtgen 327
Römer ernst u pflicht 329/30 Hoffen auf Barbaren 330 Mönchtum Lebensform
der Vollkommenen, im Gegensatz zur großen Masse 332 (Unterschied beim
Buddhismus) Askese rechtfertigt 343 Gegen: Verwelt, ohne Regeln 344 Das Neue bei Mönch
um Gegensatz zu Christen 347 Basilius 348 (allgemein für jeden Christen) Mönch-
tum im Gegensatz zu Origenes 351/3 Umwertung gegenüber o Weltbewertung
in Umwandlung (Wiedergeburt) 353 (Beispiel bei Umwandlung, Lebens-
übergang o Verzicht der Unterschied 354) Eustathius v Sebaste: Zwei
Lebensformen im Christentum 354/5 Osten: Klöster: Pflanzstätte der Gegen-
kapitale 360 Benedikt von Nursia: Regel, Gebet 360/
II Osten, Mönchsbischöfe Bereicherung d. Klöster "50 Scotus Eriugena: noch
kein Bedürfnis f. Gottesbeweis 405 Clugny (Benediktiner) unmittelbar
unter Papst 1802 (Ordensbewegung 833 Zeitgeist im antikgeschen Gelehr-
tenrepublik 145/149) Zeit Gregor VII: Recht Gottes als Umwandlung d. Welt,
Welt nicht verachten; pervertierter Schuldbegriff nach Tod. 183 (Umwertung v Ursprung
(Ehrlichkeitsbewußtsein) vor u nach Konstantin 186 (bei Augustinus schon pervertiert Kampf
1867, Gregor d. Große: heiligen Krieg gegen Ungläubige: wollte nach Unterwerfung
Germanen 187, nach Konstantin: Askese statt Märtyrer 189 Abwendung: Einsiedel-
leben 193 (Franziskaner dtl) (Mönche: während 103 Templer 104 (Bernhard v Clairvaux)

ê Buonaiuti Geschichte der Gnosis I – Bardenhewer (Patrologie - Erneuerung): Kloster u Wirtschaftsleben 210/ darüber M. Weber 581; 798/ Augustin 212/ Joachim von Flores: über Mönchtum 218/ christl. Perioden 219f. /80; nicht politischen Irrtümer entschieden; politisch, abgelehnt kann richtig sein; Propheten über Offenbarung – das gestrichen – neues Testament; kein Neubeginn; nicht für B; Religion = religiöses Bedürfnis 221) Gewalt und Klasse 222/3 Personen 229f. göttliches Plan in Natur u Geschichte 233 (alles Gesellschaftliche verinnerlicht 233) Franziskaner: Verzicht u realisieren 237f. Unterschätzung Weltmenschlichkeit 240/ (XII – XIII Jahrh.) Papst, Konzil (?); Klosterregeln gegen Dominikaner u Franziskaner wegen Missionsgedanken u gesellschaftsfeindliche Theorien 254. Joachim u Franz v Assisi 255/ Matthäus 10. 5/6. at 259/ ähnliche Stellen at 260) Bernhard u Papst 261 gegnerische bei Kreuzzug 265 Gegensatz u früheren Orden 266f. Schwärmer der Orden 271 Franziskaner gegen Theologie 283 Dominikaner 285f. (Aristoteles 294) Thomas Aquinus Gott-Welt-Mensch 280f. Gottesbeweise 282f. Glaube (Hilduin Brief 11.1) 292 (gegen Joachim 294) Dante Vita Nuova: Joachimismus 304, Gnosis 312f. Verwandlung Theorien u Mystik Eckhart 329f. Gerson über häretische Schriften 343 Nikolaus Cusa: Konstruktionen 348 (kein Widerspruch zwischen Glauben u Erkennen 349 Mensch-Gott Selbstbewusstsein 352) Marsilio Ficino: ähnliches Verhältnis Philosophie u Person über Plato u Aristoteles 354 Pico della Mirandola: Einheit der Menschen 356f. Padua: konsequenter Aristotelismus 359 Christliches Dilemma a) religiöse Skepsis b) unbedingte Prädestination 361

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

E Bonaiuto Jaubachle d. Clever-bentwes Bern 1948. I

Problem 18 Botschaft Jesu 30 Ehre W. Clever-prozellebbad 30 f
Ethik Uebervorem 31 f Geist im jüdischen Werk, in talyer Nachebraische
gegenwärtig 36 Paulus; Väter der jerusalemischen 46 f Gesetz u Liebe 49
Nachapostolische Zeit „Didache" a) Weg des Lebens (Jesus 16) Taufe
u Abendmahl 54 (B. u clemensbriefe u dogmatische Konzep-
tion 55. Weltbild: Ethik u Mystik: der Kampf, ihre Motive
(Vorbild, Stoffes) Barnabas Brief Allegorische Exegese des Alten
Testaments 55 Brief o Clemens aus Rom nach Korinth; fernende
u mystischen Lieb der Heiden 56 Ignatius: Hierarchie; clemensbriefe
62/3 Dilemma (2. Tes fehlt Räume); unsichtbare Gemeinde gegen Klatsch
Einsamkeit 63 (Christianus o Papias 63 f) Apok Johannis selbständig
u Kommentar ihrem Erwachen 66 Gnosis Vereinigung d. religiöse Erleb-
nis mit Ursprung der Universum u d. Gegensatz der Bösen 67 Johannes Evan-
gelium: Synthese o Platon u Essäer u St Annahme, aber selbst Apokalyptik
weit entfernt von kosmischen Spekulationen d Gnosis 82 Barnabas Gute Böse
: Licht u Finsternis 89/5 Valentin Demiurgos 85 Kommentar u Pleroma
Mahnl 85/6 Gnosis: Gnostisch-christliche Anmaßungen 89 in dogmatisch-ethischen
pervertierten Einwirkung) verlor „tödlich Bruch der christlichen Revolution"
90 Platon contra Gnosis 90 Gegen Schöpfer d. Welt 91 Kein Ursprung des Böse 91/2
Hymne der Apostelgeschichte 93/4 Marcion antijüdisch 95 Irenäus o Fünf-
Kanon. Lukas Evangelium + Paulus 98/9 Gesetz = Gnade 99 Böse - Gemeinde
gegen Schöpfer 101 Paulus: Liebe; Kirche: Versöhnung mit Welt 101 Mensch
(Tertullian) zwei Seelen - zwei Reiche in dieser Welt 102

Romanta Seelenlehre der Clavigerbrüder

I Marburger Erlösungslehrent v. Allerheiligstes Geschichte 103 Apostel Clave Belohnung im Gewerbe 105/6 - Verschiedene Verstellungen von „Reich" (Kommunismus - Wiederverein mit Transcendenz); Verschiedenheit Christi Fr. 107/8 Johannes Evangelium in der Mitte 108 Apokalypse Verbrauch mit Lebenden u. Blasphemie Tradition III Wo Reich fortbesteht; Theosophie Verbreitung 115; wo Kontinuität: Eschatologie verflüchtigt 116 Selbst Terminologie: Logos; wie Sprache 119f Ideen; Wiederspruch; Eschatologie 123 Umwandlung der chiliastischen Christentümer in eine bürgerliche Kirchenidee 126ff Gnosticken: geheimste Kreise; Montanismus; Urchristentum 130 Petrus contra Paulus 134f Montanus; Apokalypse 140f Realisten der Montanismus auf theologische Spekulation 142 Irenäus Schuld Adams 145 Irrtümer; Fall d. Sophia 149), aber wenig - gnostisch - gegen Hebräer Oberhand 145 einbürgerlich christl. Apokalypse 146 (Lehren alt) (Tertullian 147f Alexandrien; wenig theatralisch 151 Clemens 151f Erlösung aller Menschen 156 Vollkommenheit; Gnosis 154 (gegen jüdische Denkweise 157) Origenes 158f Logos: Weltgeist von einem Sinn Verfassung 159 Erlösung d. Vollkommenen; Unvollkommene Erkenntnis d. Weltwesens 163 Gegen immaterielle, tausendjährige Reich" 169 - Pfeiler der Clavigerbrüder im römischen Reich (Verfassung) 195f / Schwert: Soldaten, Germanen etc 196) Konstantin Schisma in Afrika 212 / Donatus 213f Umwerfer unter Diocletian 214 Rom Entscheidung auf konstantinischen Ambiente 218f Gegensatz v. Reich u. Konstantinopel 224 Arianismus Volk Vermittlung v. Organisierte Arbeit (Mönchtum) 232 Arius 238ff Donatgebiet 256 Ideen 266 Ausbruch 271 (Natürliche Lehren, unbestreitbar Reich 281) Soldat u. Kirche 283 Westen: Verbreitung der Heidelberger 285

Bonaiuto Fortentwicklg der Christentums

Klerus: Macht d. Kirche während Verfalls; Ohnmacht bei weltlichen Anliegen; Ausweichen Christi: für Weltliche 274 Ambrosius: Fortschritt als Prinzip 276 Manichäismus u. Augustin: Brennpunkte der christlichen Ethik 280 Manichäische Ethikbegriffe 280/2 Pelagius: Mensch aus eigener Kraft gut 284 De civitate dei: manichäischen Dualismus 284 (nach Hermann: Rom dient Juden u. Christen (284/5) zerschmelzen) Ewige Seligkeit versus Realglaube 288 (aber Typen d. Römer 288/9) Doppelsinn der Separatbes der civitas dei nur terrena 289 Jene entrückt - Kirche, anderentrückt: dieselbe separat innerhalb Kirche 289 Bezug zu Kultur von u nach Kreuzigung 291 f Übergang zum christlichen Kirchen 293 (4 Vulgata 294 f (Augustinus über antike Kultur 302 Gegensatz der Mönche (305) u Teilnehmer am bürgerlichen Leben 304. (Die Forscher u der Revolver 305) Evangelium versus Staat bereche (West u. Ost) 312 D: Christliche Grundhaltg des Manichäismus 313 Übergang zum Heroismus, Verfluchtung weltlicher Ordnung u Alltag 313/4 Orient: Trennung 315. Realität des Bösen, Unlösbarkeit des Dilemmas 317/20 Klerus u Politik: Klüsse: Trierer 325 Parabolische d. Gnade 335 Mönchtum Ausbau der Neuen Testaments ≠ neuplatonischen 343 (Matthäus 11.16/19) über-asketische Sittlichkeit 344 Philo 346 f Paulus 348 (Römer 8, 9/11) Hymne v Ambrosius 349/51 Symposion (Beginn v. Johnk) Gegen Origines (Aufforderung d. Flavius) 351/3 Wiederaufbau 353 (Ausklang jener überwältigenden heroischen Bewußtseins; Ambrosius 354. Ihre Faszination von Jesus; Frau Aristokratie: vergebliche Opferung des weltlichen) Kirchenbau v (antiken: zwei Typen der Christlichen Lebens (Mönche einfangen) 354 Übergang zum Typen d. Ps Leben 355/7

Bonaventura Forschungsstelle der Abenteuerromane

I Münchhausen. Unbekannter Bedeutung; Wiederverband Bedeutung 357 Abenteuer: Wille bewegt d. Böse 358 andere Schriften 358f. Orden: Kloster Pflanzschule der Apostelgeschichte 360 Regel: Benediktiner: Mönch 360/1: Stadt u Rat": „selbst" 361 Instrument: Corpus juris civilis; Intellektuelles aufgeschrieben, als 11 Jahrh. verschwunden 366 Religiöse Lage u. f. Entwicklung Europas 368 Revolution v Gott u Welt 370

II Langobardenreich Zeit: Münchhausen als Instrument der Aufbau 15 Papst nach Troja u Byzanz: dagegen: römische Freundschaftsbriefe u. Heiligenleben Gesetz "16 Gregor d. Große: soziale Gedanken "Leben 17 Bonifatius: „Unser Langobardenkönig d. menschlichen Kräfte" 18 Wunder 18/19 Kloster 20 Gründung d. Benediktinerklöster 23f Sakramente Unabhängigkeit von Verdienst d. Priesters (Augustinus) 32 Bolden u. Religiöse Entwicklung 54f (Clemens v Alexandrien: gegen 55 und Manichäer der östliche Mönche: ja, Leibfeindlichkeit 55 Leo III gegen Mönche; Bilder 56 Wort: Bilderverehrung 57f) Schicksal von „Leben dem Kaiser ... etc" 60f Karolinger u Mönche 64 Religionsgeschichte: mittelalterliche Fälschungen 84 Isidor Mercator. Christus Vater u d. Welt: beim Beweis völlig (105) 122 als Tatsache nicht verwirklicht; weil Gott u Beweis Realität gewonnen 106 Verhältnis Jahrh: Theologie u Theologie eines 107 Über Erkenntnis 108 Positive u negative Theologie 108/9 Erkenntnis d Welt 110 „Unverständlich" Gottes 118 Gegensatz u Roten (?) 170 Anselm v Canterbury Problematik der unbelegbaren Gottesbeweise (145) Glaube u Vernunft Regel 184 Gottesbeweis 149 Intrasi Justin 152/3 Abaelard Selbstbetrachtung Ethik (159) Zeit Gregor VII: Erwartung Reich Gottes verbunden mit persönlichem Schicksal nach Tod 183 Wandlung im Frage des Krieges 186/7 v Heiligkeit u Askese 187 Kreuzzug Abelard d. Sünden 193 (Französischer Dogmen Abel) Templer 194f Gemeinschaft 196

Bonaventura Lenkenhöhe der Christenheit

Bernhard v. Clairvaux. Die Wahrheit 209/5. Gegensatz zu Abaelard 205 Verwandlung des Glaubens in Magie (Abendmahl) 206 Bekehrung 210/3 Abhängigkeit vom Bischof 211 Joachim v. Flora Evangelium und Vorsehe zu neuer Form des Evangeliums Kirche 220 3-te Periode (wenlich: Gegensatz zu Scholastik 221) / Bonaventura: gegen Entfaltung des Christentums 224) Verbundenheit der Scholastik, der Gelehrten mit Klerus 222 Allgemeines 223 Drei Zeitalter 229/ Göttlicher Plan in Natur u. Geschichte 233 Auch Sakramente verschwinden 233 Franziscanerwelten f. v. Fr. realisiert 237 Papst-Kaiser: Probleme 239 / Verhältnis 249/ gegen Hyperorthodoxie 252 Kirche Frauen gegen abstrakte Organisation 254 Fr. v. Assisi / u. Joachim v. Flora / 255 Armut 260 u. Innozenz III 261 Leben nach Evangelium 263 / Kanzeltöne der Kreuzzüge wie Graben v. Hohenstaufen, Allgemeines etc 264) Einzelnes 266f / 271) Bettelorden 272f. Stellung zu Theologie 273f. Universitäten 274 Th. v. Aquino. Universitäten 275 Göttliches u. menschliches Verstehen (gegen Averroismus) / 280 Teleologie 281 Gottesbeweise 282f gegen Pantheismus 284 Attributenlehre Gottes 286f. Das Böse u. matt u. allen harmonisiert" im Vergleich zu Paulus u. Augustinus 290 Unbekannt negativ, Abstand positiv 290/, Glauben Abt der Willen; mittl. d. neuen Vernunft 292 Tugend d. Glaube u. Wissenschaft wie selber gegensätzl 293 Krise seit Renaissance 293/4 allmählich der Papstes; Thomas; Abkehr Joachim 294 Liebe Gottes: Liebe d. eigenen Seligkeit 298 Joachim: „Der Menschengeschlecht glaubt" nun so viele Gott, je mehr es kennt" (rel 316) Meister Eckhart verwandelt Thesen (329/30) Vo Cusa: „Und die Gnadengaben der Menschheit hat keinen anderen Zweck als die Menschheit selbst" (rel 352) Ende der Christentums: Gegensatz Stoizismus neue u. Entdeckung Praedestination 361

Asketa (Ε Bucoiaubo Gealevakke ὁ Aeserbeatéwos Σ)
zwei Typen a) Aeserveakke b) Klause d. Klausbyen 342. Lebensfür der Uvelevskeatéwos Lexx Σ Asketa revelt 343 Gegensatz zu Hyötenbeki 343 Bestiekyt Clavarte revelt asketa kal 343f Beispiele versch Stoffen 347 Paulus 348 (Apollodyros 349) Aufgabe d. Flevenber (Ihr Brodem verdirbt Drogen) 351f Eusebius v Caesarea: zwei Typen der Asketen 354/5 Konstantin 355 4/5 Jahrh: Asketen: Lehrer d. Menschen, Engel 357 Athanasius: Vollkommenheit als eigene Kraft 358 Basilius: ascetikoi Bücher 359/60 Benedikt: Ideal 360: Regel 361 (III) Bernhard v Clairvaux über Templer 194f Templerlitanei wäre zu lesen 196: Verfasser der Regeln 212f Franz v Assisi u Klara 261 Folgen 271 Fr gegen Thomas 283

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

i Buonaiuto: Sozialethik der Christentums Bern 1948
Christliche Sittenlehre: Vollgestaltung, Lebensraum - u Aufgaben
I 30 Gesch. v. Sittl. 31 | Wesen kann nicht Norm sein 32; nicht
Gebote dieser Welt, Ausgang am Transzendente d. Ethik der Religion
Einstrahlen d. menschl. d. heroische Sittlichkeit 32 | Sinn d.
bestimmt Gemeinschaftsleben 33
Paulsen: Ethik 42

Stange Wesen der Christentum: Trennung von politischen u religiös
en Werten 183 (Wende universalistisch) Volksleben (Vor-
stellung) 184, Ethos „Religion empfiehlt eine der Bergpredigt der
Ethik" 183 Droblestam: Reform ohne Christentum 185 (Gegen-
über Lage 184) Lage im Christentum 188 Vorwegen, Ethik Wert 187
Konstantin: Appell Kelt 193 | Ost: Galerien: Christentum 194)
Konstantin 194f, 198/9 | Bischof: politische Gewalt 200)

Aufgabe: Germanen - Religion 533 Weltgeltung 534/5

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

1 Bürgeln Das Ende des Konstanzischen Zeitalters?

(Nyborger Konferenz 1959. Zürich-Frankfurt (1960) Glaube: wachsender Unglaube 59f | Kirche: Staat u. Staat, Gegensatz: Ordnung, Volksgläubigen 61 Bischof: Feudalherr 62 ~~16~~ XVII Jahrh: Säkularisierung d. Sitten 65 Bekenntnis d. Liberalismus 66 Unsichtbare Schöpfung, verteufelte Welt 67 Unwirklichkeit Irrglaubt d. Geschichte 70 1789: real Konstantinismus 70 Ende: Kirche als Fremdkörper d. Ordnung in Frage gestellt 71 Feind 72 Rückzug „rein humanistisch" 73 Gefahr: Kulturgemeinschaft Welt ohne weiteres anzunehmen 74 ohne Transzendenz: Politik statt Heil, Mittlers Geschichte 74 Freiwerden von unwesentlichen Überlieferungen 75 Kirche: Lebensinhalten 76 (Gegner Geschichte d. Kirche: ewige Verdammung 76 Geschichte d. Kirche abgeschlossen 77. Welt: Hochmut, „nichts mehr schwerlich" 77) Unsichtbare Kälber wachsen gewaltig 78

Verhalten: Gegen 79

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Chesterton: St Francis of Assisi London o. J

Rousselot: Abbruch von Unglaubhaftem, wenn daneben ohne „vom“ 58 Fr v Assisi: Lebensbuch, nur „empfundenes Gebet“ 102 F enthält Elemente, nicht Kerne (mob), hat Elemente nicht für gehalt, sind geachtet 100 Im Bereich von Apostel (gegen Vermögen der Fernerhaltung der Gläubigen) „Wenn wir etwas betreten würden, beachten wir Waffen & gestatte nie einen Verbrechen“ 115 (Sehen wirklich für diese Abbruch: Herausbrechen aus Klostergesellschaft; Fehlen setzen, nach - [probleme nach] - Tolstoy Ganze Abbruch: das Abbruch „ernste vom“ in neuen Sitte [der Vermeidung] in Klostergesellschaft verwirklichen. Nicht „Feuer“ oder „Verbrechen“, wie es Recht und Moral [probleme nach?] als Sollen und Gebote ansehen, sondern Unmittelbar, aus Kern der Individualität. Beides a) Fascination b) Problemcharakter) Übersetzen: Wesen der Papsts: Rolle Fr i von Fehlen gründlich (nur Religion) 133 Übersetzen: Verbrechen der Schlüsselkompromisse 172

MTA FIL. IRT.
Lukács Arc.

Kaufmann Buchhalter über Buchhaltekunst (Buchhaltungs Verlag)
Kaufmännisches Schreiben 7f (Einheitliche Vereinsverhältnisse) a Brief 14f
(Muster Vater 13 - Frau Schwester Sohn) Gegen Anschreiben, für Klasse (Re-
klamen) 28f gegen a Kinder 30f Privatbriefe 35f
Fabrik Abhandlung über Chemie in ihrer Welt, Chemie beherrscht die Welt
Broschüre 44 a Heft Spinnerei Chemie Abhandlung 45 / Schulbuch 46 Physik-
buch d Chemie, Lehrbuch d Abhandlung 48 Schulbuch Heft: Chemie Nickel 50
Mineral d Farbstoff Chemie 51 Chemie: Vorbereitung Chemie 54 Schulbuch
54 f, es fehlt heute fast Papier Chemie 62 f (Blatt: a roter Text 64 f
Prüfung Koffer 14 26 ff) Kosten eigene Schwerte, Größe d Zeugnis 6 f
Abt. d. Chemie Buchhandlung Abhandlung über Abhandlung der Buchhandlung
Privatbriefe Chemie (Privatbriefe) 79 Chemie Chemie Buchhandlung Büchervertrieb Chemie
82 f Abteilung der Buchhandlung Gespräch über Chemie, was Chemie gehört 89 f
Fabrik Chemie Abhandlung der Chemie 90 f / Kaufmännisches 92 a Neue Form 94)
Chemie macht Mann a Frau der Schule 95 / Spinnerei Chemie 95 f Chemie Chemie
Chemie macht Chemie Chemie Chemie Buch Chemie Buch Chemie Buch 96 / Offenbarung a Chemie
Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie Chemie 97 f (Neue Form Chemie macht Buch
Chemie Chemie Chemie Chemie 98 f

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Dialogue Catholique - Protestante Paris - février

Katholisch versus Protestantismus: Dialoge für Christkatholiken (Jean Guitton) 85 f. Trauung à gauche Transcendenz von unserblicher Natur 91 Unsterblichkeit „heute" als Irrlehre 93 Katholisch: Katholische Kirche „est le Christ continué" (Guitton) 100, protestantisch: Einheit, verbindet, trennt 100 (Protestant (Jean Bosc) über Heilige in Kirchenmuseen 107 (Guitton: Unterschied Accents 104 f. Prometheus mit Protestanten 115 f. K. Barth 130 (Anrufung, 131, Aufgabe d. Genesis als Verlegenheit 132 Anrufung im Bibelforschen 139 (gemeinsame Sprache 136) Autorität in Bibelinterpretation bei Protestanten 143 f. Katholisches Zweifel an absoluten Evidenzen heiligen Schrift 153 Protestantisch: Prophet: Hoffnung d. Kirche 163 f. Katholisch: Christus wirkt Buch: Menschen 164. Verwandlung Christus ähnel Früher u. grausamen Anblick d. Menschwerdung (Protestantisch: Kirche) 169 (Protestantische Andacht ebd) Katholizismus: „ein Compromis intellectuel" 172 (Daniélou) Barth: Bibel wirkt „heilsam", wandelt sich zu Ehe wie et wine 191 f. (Lutherabendmahl 194 Abendmahl auch christlichen Moralismus Verbindet gegenüber, christlichen Sonderbestrebungen Kommunismus 194/5 Barth: Transcendenz Gottes 195 Dom Lobel: Ehebegriffen 196 f. „responsabilité des ministres" 201 (Katholisch) Barth: Übereinstimmt à fait à Rome 202

Konrad Farrer Clavis Scripturæ & Corporum Bern 1947

Tar Gebetbuchform: mit Verlegerlob; alles andere verschwindet in Kirche 25 Bergpredigt 2½ Armut: gesellschaftliche Tugend 20 „Welt" von dieser Welt" weder Bann noch Gebote Restauration 31 Clavis Scripturæ verändert, weil keine Weltbetrachtung 43 Clavisbücher gemeinsam oder Buchbeigabe Festpfennig 43 Verbot, vermehrt 47 Bibel Clavis Scripturæ: Kirche Frühchristentum 49½ Gewöhnliche Leben Verbrechertum & Strafe 50½ Bibel 110 Kirchenväter Augustin „Welt" als Clavisbücher, Buch Ungebetbuch 52/3 Klemens v. Alexandrien 53/4 Origines: Allegorisieren von Arm & Hand 54 Tertullian 55 Cölibat 57 Basilius d. Grosse 63½ Gregor von Nazianz: Privatexegetum als Entdeckung 65 5/6 Gregor v. Nyssa 66 Johannes Chrysostomus: Kritik d. Reichtums: alles gehört Gott 70½ Gütergemeinschaft angenommen als Probestück 72 in Buch Farrer 47 über: Inhalt d. Apostelgeschichte 78½ Verwaltg der Kirchenexegetum, Klerikat 90 Schrift gratuita: Vaterunser: fernerum; Gebet: Herrenbekenntnis 91

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Friedrich Jeyerabend Politische Ethik Jena 1932

Ewiger Krieg; Ende Perioden der Weltgeschichte (= Traum v. Swedenborg) 1/2 Mensch lebt radikal wider fremden Adel 3 Unverbesserlichkeit d. Ethik: viel erörtert & Mensch Gott + selbstbewußtes Königs f. Ob Gatten Adel verfehlen 7 verwirrt dürftig ob selbst radikalisiert 8 im „Du selbst" als Einzelner angeredet 8/9 Du selbst verstehst sich wirklich von selbst 10 (Faust Güte verantwortlich 11) wirklich zwischenmenschlich (1 Welt fern 12 (Burgmeyer: Gegensatz d. Lebens 13) Adel Gegensatz d. feindlich d. feindschaftlich (Baltzmann); Mensch ursprünglich böse 12/13 Übel: Selbst ein Gegensatz zu Natur 13/14 Endzweck Menschheit 14) Unvergleichliche (vermittelte) Beziehung d. Menschen zu einander (Selbst) 14 Bei einzelnen: Königshof 15 (Freiheit als Grundlage 16) Ohne Schuldbegriff: Phänomenologie möglich 17 Unabhängig bei von Natur Leben Böse sein; weil in menschlichen Verhältnissen absolut 17 Verantwortlichkeit: Natur u andere Menschen: radikal verschieden 18 [Explizit entstammt ein „verantwortlich", ja geradezu „schuldhaft" u „verschuldet" Menschen. Verneinung d. Naturgegensatz, ebenso wie „eigentlich = Einzelheit (14/5) Verneinung - à la Kierkegaard: Entwertung d. Vernunft] ff: für Gesellschaft 19 Selbst, der ich bin vorher Selbst, der ich habe 20 [so übersetzen] werden „dem Andern König" 20 (wirklich Wissen, Ethik beim 20 Wilhelm Herrmann: Sittlichkeit - Verantwortlichkeit 22 (Einzelheit: ein Einzelner 23 Ein Unterordnen, Unabhängigkeit 24 in sich begründet - geschlossen 24/9 gegen Kamm 25 ff, wirklich einmalig 24/5, wirklich Vertrauen 25 ff für Kant 28 Darwin: wirklich „Du selbst" - dem „Ich selbst"; Ethik überflüssig so kein Böses 31 Selbstbehauptung ≠ Selbstbehauptung Freiheit im Verhältnis zu Menschen 32 ein möglich ohne Königshof 33 Du selbst vom Andern her gesagt (wirklich einfach vom Andern) 34 Nicht Objekt, sondern Mensch 35 [Unterschied v. natürlicher Praxis u Ethik: ein Gegensatz Gattungsbegriff; auch Gegensatz gesellschaftlich real - und doch Gattungsbegriff; Begriff Volk über Gegensatz Ethik] Beruf in Natur ein gesellschaftlich 35 [selbst Freiheit; ebenfalls Gattungsbegriff; auch Ethik: Schaffen wirklich v Gesellschaft und Natur, auch wenn Mensch als Naturwesen Lebewesen wird] Ethik Gegensatz v Arbeitsteiligkeit u Uebereinstimmen d. Einzelnen 36 Wahrheit über den Menschen ≠ Wahrheit des Menschen selbst 37 [Wieder wirklich Unverbesserlichkeit weiß Ethik Fehlschlagen bedingt]

7. Gegenüber Polytheismus Ethik Recht Wahrheit einer Lehre 38 ihres Wahr- (2
heitsgehaltes 38 Lüge; angebliche Wahrheit 41 keine eigene Absicht; Mittel technik
Wahrheit aufgeben 42 Das Gute soll entgehen 42; Gültigkeit meines selbst 42 (das
Vermeintliche verbindet 43 [d. h. jede gesellschaftliche Praxis!] Das Böse 43 (wie
Lüge) Schuld 44 Wahrheit Schuld; „wie wieder böj" 45 Wenn d. Böse als das
Rechtige erfüllt, kann es „weder Lebenswert noch Leben" 47 Recht 48 Böse; das Rich-
tige soll verfallen 50 (alles Schuld; Rechtswahrheit möglichkeit meinen selbst 50, unsere Lüge
51) wahrheit gibt nämlich 52 eigentlich ethisch Phänomen: Entwertung des Bösen 53 [
keine Gegensatz: Theologie-Ethik klar.] Vorwurf, ethischer Frage: Wesen: Böse 53 Frage:
ob keine Ethik möglich? (Abweichen v. Determinismus usw) 54 ethische Forderung, offenbar unsere
Bösen 55 Haß als dieser Lage 58 (Ehrerbietung „dem der exponierte
ethische Phänomen in seiner Exponiertheit festgehalten wird" 68. „Glaube eines Sün-
ders" 69 Schöpfer: Personsein der Menschen 70 [de facto als religiösen Bedürfnis ab-
gelehnt; ganze Ethik darauf - Ohnmacht, Verbleib - angelegt] Böse: sich selbst
vorbehalten, dass Gott seinen ein fatales 71 Gesetz 72 in Verbund mit Wohlgefallen ehrt
Gottes Zorn 73 Verwerfen 74 einzigen Tod 75 („dass die Sünde gesucht" 76) Wesen: Selbst-
sein Rechtfertigung gegenüber 76 in Lösung Mord Ehrfurcht 77 Das Alte v. d. Neue Wesen 80 Neue: mehr
sittlicher vollkommen 80 (1) Tätern v. Lebendigmachen (Unfähigkeit v. Alten und
Neuen Menschen 81 [Wirklichkeit; realer ethischer Bereich; wie Religionsunmöglichkeit;
Übersetzung ins Transcendente; darin: Subjektivität Transcendenz in
Ethik, ein Zusammenhang mit tatsächlichen Sein] Alte Mensch: nicht Ver-
gangenheit 82 [real; Wirklichkeit nicht in der Ethik, ethischer Bereich
Ziel falsche Transcendenz Ethik nur Permanenz], Existenz einer Sterbenden 83
(„dem Nicht eine vergehende Welt" 83) Ab Transcendenz „dem ich nur die Tat
von Gott sein lasse und es nicht selbst sein will" 85 Vermessenheit, o realen Problem
in religiösen Fehl: jeder Gerechte: Mensch „der frei über sich verfügt", Gottes Gericht am
„Herrn ist sein Gericht über" 88 [Ernst, o Ethik] Sprechende (Ethik Verlo-
rene Möglichkeit Rechtfertigung äußerlich „ohne jeden eigene Verdienst" 98 der Nichte
99 Haß: Gebrauche für Neue (Verwandlungen 108 (jeden Übergang 109 in Gott
109 Gültigkeit 110: Gegen einen Fortschritt 111 ethischen Qualität der Handlung 112

F Gegenbaur Polybiades Abbt – Friedrich Abbt über Polybius; Vorurtheile, Mensch gründet Staat 118 (Kant?!) Menschenrechte: weltbürgerl. Idee, Tapfer und Ehrlich 119 f. Selbst 121 gegen Troxler: Ehre u. Menschenwürde 122/3 Sonnenfels vertritt Menschenrechte 157/8 „entzückende Verblendung" 160 Mauvillon Gesellschaft an Stelle v. Staat, keine „Herrschaft" (im Sinne v. J.) 161 Frage nach Gut- oder Böse-sein der Menschen = nach geborenen Sein 183 Menschenliebe Seinsollen 173 Freiheit-Sinn am Herrschaft, verantwortliche Gebundenheit an den anderen Menschen 184 verschieden u. verschiedenen Menschen 184/191 „für Gott frei sein 191 Staat u. Freiheit-nicht zu trennen 194 Recht „dem Bösen zu wehren" 198 Sinn des Rechts: Gedanken an Ehre 199: individuelles Recht verstanden: Rücksicht Amt u. Ehre 200 f. Menschen in einem „neuen" 203 Staat: über die Ehre wachen 204 (gilt in nicht in Demokratie 204) Selbst u. Ehre verletzen 205 f. Abstufen Phänomene d. menschlichen Existenz zu Grundbegriffen Gefühl 208 / Menschenwürde: absolute Heiligkeit 209 Staat nicht aus Nützlichkeit begründbar (J. Bentham!: Optimum) 211 (Französische Revolution 212) Staat u. Religion 212 f. Christus 214 f. Staat-bedarf der Kirche 218

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Bernhard Groethuysen Die Entstehung der bürgerlichen Welt- u Lebensauffassung in Frankreich Halle 1927 u 1930

I Descart: mechanisch, dem Menschen fehlen, ohne religiöse Gewißheit zu erstreben XI Lebenssinn bedarf nicht mehr transcendenten Deutung abl Selbstverlust Glaube: Bedeutung, der Dasseins auf Grundlage u Gewißheit f Weise, wie wir an Glaubt. 2. Bestimmt: Analogie der Sprache lernens f Riten u Dogmen f Selbstverständlichkeit Glaube als Ideal 10 Neue Schicht zwischen Priester u Gläubigen 11 Zum Ergänzung: viele Vorläufer in Ketzerbewegungen, in der reformation etc) Viele Abstufungen der Massenbewegung 12 Leben und Lehre: Widerspruch in Ketzerbewegungen) Schüler u Gefolgschaft Ursprung 12 Beispielfälle aus d Bibel, Leben d Heiligen; Warum? Besserwissen und Tätigkeiten 13 Krise des Glaubens 16 f Tradition (Analogie in Recht) 18 f (Ihre Wichtig: wie weit Traditionen die Lebensform wirkt f; noch Übergang. Ihre Französische Revolution Wendepunkt f Anfang neben 18 Jahrh. 20 Bibel Glaube: Ideale: Soziale Wirklichkeit 20 (Gegensatz der reflektiert) Denken: Wer immer so, wird immer so sein (Aus dieser Argument verbeut Sinnbilder) Unterschied: was man erfahrte u glauben hat und was man implizite glauben darf 25 Schutz Unfehlbarkeit der Kirche voraus abl) Übergänge, Lehrformen: explizit 25 Fetischen 27 Bäumen heute fast weniger als der Tisch (Bourdon 32) Gebildeten Laie 32/3 Aberglaube u Religion 35 f (Heidnische Sitten 252 f): Lebensformen u Formeln 38 (Orgel durch Kirche; Christentum; Unterschied der heute (Resort) Bürgerlichen Aberglauben: Leben Glauben im Alltagsleben 38 f Leben Wunder 42 Warum heute kein Wunder? = in unserer Welt kann keine geschehen 43 Übergänge 46 f (Aus Gebet im Dorf zu wird 259 f Unglück d Armut 260): Unglaube und Altruismus Leben 48, neue Form der intellektuellen Leben abl Bürger: besorgt über Unglaube der Volk 51 (Voltaire) Gleichgültigkeit 55 „Antiprotestantismus" 56 Ausbreitung d Revolution Bündnis mit Priester: Schutz der Eigentum 62 - Glaube und Umfang u Erlebnisqualität 70 Völle 71/2 Fehlen u Jenseitigen 78 Tod verwischt unterschiede Größe 84 Bossuet 82: Gedanken: Tod selbst Leben verleihen 82) Bossuet 263 (4) Furchtbarkeit der Strafung 86 vor Tod: keine Welt mehr 87 Volk „vaterländische" Todesfurcht 88 Gottes Fernsein 88

B Grosstheyen Bewerbeben Lebensauffassung ckl I

I Reue; Heil 89 Einigkeit der Lebewesen im Falle 90 Glaube Offenbarung Arbeit der Todesfurcht 91 (zweite Tod ckl) Jehovah der Lauf vernunft weltdem Tod zu Angesicht u Lebaüen 95 Risiko u Vorsicht (Pascal, Bayle) 96 Leichtsinn der Unglauben 98 f 1761: Zahl der Strafhaften Ungläubigen wächst 102 f über Tod ungelöstes Problem fehlbaren 104 Kirche: Wert der Todesfurcht 104 f (Nicole Hat 2 K) Hoffnungsbotschaften der Jesuiten 105 (Problemcharakter totalen Belebtseyn 106 Janseniste Kirchl 107 f: Leben Verbrechen u Beichten u Sünden 107 Jesuitische Exegese: Furcht ohne Liebe 108 f Jesuiten; Klasse, Janseniste: Erwählte 110 Pascal 111 f Selbstliebe Liebe Gottes (Quietismus, Fénelon) als Überwindung d. Furcht 116 Gegner; Entfernung vom Leben 116 f Gott wird unjenseitsbezogen 117 (auch Bossuet 283) über innerweltliche: Klage; dass Fällen quälen weltschwachen 120 f (auch 285 f) Predigt wird neues Schauspiel 123 (da Voraussetzung 257) Tod verleumdet Leben (Übervorsorgen) 129 Trotzdem: Unsterblichkeit 130 f Rechtschaffen sein u weltan Tod denken 131 f In profanen Weltentwertung; neuer Gott 138 Gott der Janseniste; wandert Gut nach gerecht 139 ohne Lebensschuldsetzen; sich selbst über lassen 140 f Gewissen: liebe Teufel als eigene Wille zu 234) Freiheit: Gott verlassen heißt 141 f Jesuiten: von menschlichen Gott 142 „schlauen Schlechten" ckl Jesuiten über Janseniste Gott; Verbrechen Tyrann" (ckl) Schaden der Sache Gottes 143 Janseniste: Jesuiten allmächtig Gottes Gerücht 147 f Freiheit Wille 150 f Jesuiten entsprechen nicht Zahlbeziehungen 155 Jansenisten: denn Herrschaft selbst 160 f Gott nicht der der Natur 163 Doch aber Vaterunser ckl) Jesuiten wie modernes Christentum 164 über auch Jesuiten: Gott Christus (Heilige) 164 Dies aber Freundschaft 165 f Später Gott: Erhalten der gesellschaftlichen Ordnung 168 f Bürger: leben in wohlgeordneten Weltgarten; daher Gott Gerechtigkeit Gottes 184 Klimawandel; Menschen vom Vater Belohnen 188 (Jesuiten Belohnung 320) Sünde: Gott oder Gesellschaft 192 Bossuet über Schwachheit 193 Gehorsam 193 f (Vom Taufe Gottes Kinder 322) Ungerechtigkeit 196 Setzen unserer Schuld, dass wir so und nicht anders sind 198 Lösung Gott Ungerechtigkeit 199 f

Griechischer Bürgerliche Lebensauffassung

I) Viele Schulden: Verschleudert Vermögen, neue Belagen 193f; Pascal: Ohne diese Hypothesen wer ein selbst Unverständlich 199 Geheimnis der Menschen: Geheimnis Gottes wie Dasein; Neue Mensch: Selbstbegegnung 201f; (193f) Jesuiten & Philosophen 203f; Erkenntnis aus eigener Kraft 204, Mensch aber schwach als Tiere 204(f) Greisengala 1683: Ursache der Verbrechen & Mittel Lösungen 205 Verschuldung der Probleme 205: Verbrechen verübt Bände 206 Bekannt gegen Lüderlichkeiten & Krankheit 207f; Gebräuche: Wesenheit der Sünde 208) Konformismus mit Weltlichkeit 209f Unvergänglich religiöses Bedürfnis der Seele: Verbalten (ob auch Kind Erbsünde Empfindungsvermögen), Katholizismus (allgemeines Verhalten - Religion & Leben - verschmolzen) eng Bekannt 212f Verneinung, evtl bürgerlichen Bewußtsein schafft Ordnung 214 Bedürfnis Transzendenten) über christlichen Verhalten über Welt 215f; Lasaus: Überflüssige 216(f) Lösung an irdischen Dingen Untreue gegen Gott 217f) Schuld fühlt sich immer schuldig 218 Jesuiten: Gemeinschaftliche Handlungen, wieder fühl nach Beichte 219f (Mensch entschuldigt und belastet sich) Gottesverhältnis ohne Zusammenhang mit Tatsächlichkeit der Sünde 220f (Tatsächlichkeit wie in irdischen Verhältnissen 221 Ehrlichkeit ohne Gott 223 Pascal: Geschichte Mensch, ohne Gott 224 Gott als Lösung d. Mensch 225 Ordnung der Natur (Theodizee) 227f Mensch Versprechen, Gott 229 Rivarol 231 (Voltaire über Pascal 347) Schwäche der Verbrechen wieder: wieder also noch Natur Mensch 233)

II) Die Mächtigen und die Armen 13f/Wo Bürger? und freiwilliges Eindringen zu Rechtfertigung der Vermögensunterschiede 28f (Mensch verdammt: für die Armen 24 und Bürger 25 Hohn der Almosen 27 Bereitwilligkeit 28f Almosen: Anlage für Ewigkeit 29 Arme; Bemühen Gerechtigkeit 31 Übergriffe d. Bürger 35f (Armut Anonymität 37 selbstverschuldet 38f (244(f)) Jansenismus: (Armut Leben vergolten 43ff (Christliche Armut 50f Bürgerlichen 52f Verbrechen Berufsmoral 53); Weltverbesserungsplätze, Allbeglückung 54 Jesuiten: Aufgaben 55f Ordnung & Tugend 56 Handgriffe 57f Rechtsordnung Allbürger 61 (Bürgerlichen 61f eigene Erbsünden 65 für bürgerliche Allzu 66 gegen extreme Armut 72f Arbeiten & Denken Arbeiten für Weltbeherrschung 76f Kirche: unethisch verlangen 78f (gegen 79 Arbeit (französischen) Bürger 82 Weltfeindschaft Bürgertum 82f (Montesquieu 85) Gegensatz Kirche 85f (Verhältnis der Klöster Orden 87 Pascal: Für Arbeit auch Einsamkeit Gott 80(f) Bürgertum: Arbeitsleben 93 Endurteil Bürgertum 94f Klöster über Gerechtigkeit; eigenes Verdienst 95

göttliche Vorsehung oder eigene Vervollkommnung? 36f. Philosophen: fasste staatsgefährliche Lehren; gegen Gesellschaftsbücher, Parlamente etc. etwas weichlich 101 Pfarren; gegen Vorsehung, 103f. Rechtsverkehrswesen; Lücke 110f. (Wucherrecht: verlacht Vorsehung, 110 Adel: Ständegesetz, Darin 114 Heirat; Verwirrung, Verwischung d. Standesunterschiede 117f. Weise Welt, 122 Napoleonische gegen Klassenfabeleien 124 (127f.) Handel (130 Spekulanten 131f. (Christ Rich. u. einheimisch Buch 133/4) Arbeiter 136f. Gott schafft Gebote, über Stand 143 (Krone der Gerechtigkeit Anpassung; Standesrecht als wandelbares Recht v. Thom. Aquino; neue Anpassung nach franz. Revolution) Grossherzmann in der Gesellschaft 145ff. (284) Sinnwidrigkeiten 157ff. (Voltaire 286, Anklage an Grossherzmann, ein Unterschied zu Kantauffassung 287f., auch 164½ Zinsen & verwandt "gerechtfertigt", aber: Paulus 162f. 1 u. 2 Pt. sont se tarir ou se décharger altéré" 165) (Jansenisten "gestatten über Zins 194/6) Laxen: gegen Reformation bei Zins 170f. (Turgot: Gott kann nicht etwas verbieten, was zum Gedeihen der Gesellschaft & Einzelne notwendig 174 Grundsätze relativ etc. 2nd 171 Grundsätze relativ, nicht notwendig 174 Wert der Lebensmittel Fortschritte 174f. Kirche für Volk gegen Reiche 176f. Scholastiker: Zins (& Praktiker) gegen Wucherrecht; Goldenes Zeitalter 178 Rolle d. Kirche in Regelung der Wirtschaftsleben 182f. Fortschritt 185f. (Christophen 187f. (305) Tod als Zentrum christlichen Lebensanschauung 190f. (Wichtig: Bewusstsein der Diesseitigkeit; gegenwärtig: wenden Tod, jetzt im Rahmen einer aufgeklärten Welt-Angst religiös. Sinn hinterfragt aufgeben!) Opfer (Askese) im bürgerlichen Leben 192f. (Protestantismus) Wirken der Jansenisten 193 Ordnung in Vorsehung 194f. (Pfarrer 198. Bürger & Kirche 200f. Bestand: Weltgeschichte: durch Kirche für zerstörten Orden 203 (aber wollte neue Gesellschaft ebd.) Ende 18 Jahrh: Bürger, Lösung Zeit Ueberzeugung über Tatsächlichkeit d. Religion, aber sie brauchbar für neue Welten 208f. (Evangelium verwandelte Rechtsauffassung 209 (konnte verändert (311) Pfarrer; Handbuch 210 (darin Thomas Aquino konnte diese Ideal wachsen Gesellschaft einbauen) J. Vaches, Proverbe: Moralbetrachtungen 213 Vaches: Religion für Volke 214/5 (Proverbe 313/4 und 216

Bernhard Groethuysen Philosophische Anthropologie Bremen-Borken 1928

Raben Verselbstständigen der ungeheuren Welt / gegenüber Raben 45 / Verlorenheit der Menschen; ad Entäußerung an Himmel 45 Protest der Unruhe gegen Menschen 86 / Beim Weg zurück ins Menschliche. Äußerstes. Mensch tritt selbst fremd 89 Erlebende kann nicht eines werden mit erlebtem Leben od Erlebtes keine dynamische Tabelle 90 Tod abs. Gott 80 / (einziges Leben 81/2 Menschliche Schwäche 82. Alles Wahrnehmen: Mensch ist Sünder 83 Mensch bewährt sich Menschen 84 Mensch Wunsch: Concupiscentia 85 / (sich selbst haben: Wissenschaft 85) Sünde Sünde: Aufhören der Vaterunser 87 Mensch ist fertig 88 nicht Theologie - geschichtlich 89 / keine Theologie im Alten 91, Beweis für Existenz 91) Vollendung der Menschen in Unsterblichkeit 92 Hölle im Transzendenten Bösen d. Theologen: Mensch als ewiger Kampf gleichsam 94 Petrarca: Leben vom Leben als gelebt 99 Leben selbstständige Bedeutung 101 Seele: Mystik 103 Mann nicht sagen, was sie ist 104

Renaissance Mensch als Wesen in dieser Welt 108 Ficino u Pico della Mirandola Mensch eine Welt für sich 108 Gott 109, aber Mensch teilt Schicksal d. Welt 109 Moral: Streben, nicht Ziel 114 / Boccaccio zu Jenseits 114/5 Seele 117 Komponenten Faktum Mensch 119 Mensch Tod d Weltbild Menschheit 120 Mensch: Weltherr 121 / Allgemeinheit der Existenz 121 Vergänglichkeit 122 Erkenne dich selbst (wiederholt) 122 Selbstheit und Unsterblichkeit selbst entscheidend 124 gegen Unsterblichkeit 125 kein Gott, der sich besonders um Menschen kümmert 126 (für Gott nur Gottes 127) Faktum oder Unabhängigkeit v Welt 129 Form Individuelles Daten nur innerhalb Zeit 130 Machiavelli Gesellschaft 131 Typus und wiederkehrende Fälle 132 bestimmte Lage Genius 133 Staatsmann: weiß Mensch Beherrschbar 138 Tolerenz: Erkennen des Menschen = Erkennen d. Natur 139 Selbsterhaltg abs / Vrg. Dilthey 435 f. u 289 f. Bewußtsein Habbel u Spranger) Form Inn: Bewußtsein d. Affekte 139 Einsamkeit Gott 150 / glücklich: vollendetes Menschsein 151 Unsterblichkeit 152 Selbstwert d. Menschen 152 (Mehrheit Menschen abs) Sinn Absolute: wende dich nicht 154/5 Das Endliche ohne Welt ohne Menschen 155 Suchen (Jagd) 157 Glauben 158 / Paracelsus Lebenswert d. Dürftigkeit v Körper u Seele 159 Lebensbejahung 160 Mensch: innerweltliches Faktum 162 f. Arbeit: Magier 165 Mensch in Wahrgenommenheit Gott 166 f. Gut Natur einfach, reicht aufhören 170 Luther Mensch vor Gott einsam, verlassen 170 f / Unsicherheit; Glauben 171, Leben u Heilsgewißheit 173 Innerste 175/6 Entscheidung der Person des Menschen 176 f. Mensch kein Weltwesen 179: Mensch allein mit Gott 179 f. Erasmus sich nehmen, wie Menschen 182 f / (Humanismus-Liebe); Selbstheit ohne, 183 jeden menschliche Leben bedeutsam 185 wie geschehe es mein Leben? 188 f. Selbsterhaltung 190 Tod 191 Mensch nicht für oder bösc: menschlich 193 / (Grenze d. Ethik abs), Bewußtsein Selbstbild / Propheten 194 Martyrium Mensch bekannt, nicht erkannt 194 unbekanntes; nicht geschlossenes Welt 195 eigenes Leben gegen wertlos 195: nein seine Selbsterkenntnis 196 bleibt vielleicht das höchste sich selbst wissen u leben zu f. Tod als Rede 202 Das Unbekannte / Mensch-Freund 202

Romano Guardini Welt u Person Würzburg 1935

Mensch u sich selbst entnommen VII; Zu verstehen: „ehrfürchtige Offenheit" VIII Renaissance; Natur (vor dem Menschen). Ergreift dann, Zeitton, welche tiefe Umlagerung der Lebensgefühle u der Weltverhältnisse sich in dem aussprechen" II/2 Zeichen Gegenstandsbegriff u Weltbegriff z. Antike als neuen Inhalt" Völker 5 Dasein a) Gott = Natur (z. Prinzip bei Scheler) b) Persönlichkeit 3 Subjekt als Daseinsform des Menschen: Natur u Gegenstandsbereich 3: Mittelalter kennt es zwar 3, ebenso wenig wie Natur 3 f. Kant: Subjekt als Träger Kultur; neu: Mittelalter: Dasein an der Vollendung von Gott Weltwerk 6 neu: Aufbauen der Welt als eigener Wirklichkeit Typen: Naturphilosophie: Kant, Hegel Welt (Natur - Subjekt - Kultur) entdecken, u dürftet beim Verständnis der Mittelalter; entwerfen der Endlichen 3 „religiöser Kern zerbricht" 90 Letzte Wahrheit", aber Überstehen der u vor Letzten" 10 Tiefer Widerspruch zum christlichen Gottesbegriff vom Naturbegriff beeinflusst 12 Glaube: Welt realer Natur", sondern Schöpfung 13 „nicht weltscheu, sondern ist „das Geschöpfliche" ergriffen wird tiefer, wo der Transzendenz" zwei immanent 15/16 suchen, aber beim Übergang, wie bei Versöhnung 14 Natur - Subjekt - Kultur: diese Gliederung aufgehoben 15 Antinomie; „ein Strukturkampf" 17 Neuzeit: Einseitigkeit 19 - Gott trotz alles (Bibel 33 Luther) zu finden - weder von der Natur noch Kultur 21 ff 36

Zu Gegenüber Welt u Person. Mensch weltet sich gegen den Anderen (Fremden) Verhältnis zu fast Autonomie ähnlich wie Fremdenrecht Daseins Unterschied Projekt. Öffnen Kirilow, Weltsicht Typen: eher als Typen der Charakteren!) fast noch „den Anderen" schaffen selber: „kleine Eigentümlichkeit weltet in sich, weltet in sich selbst" Fall d. Weltenspruch fällt nicht für Verhältnis: fast-Unmöglichkeit „den Anderen" Religiöse Ästhetik eine weltet „den Anderen" Psychische mit Ober- Unterraum, Lebensraum „ Typen: Realität, Tiefe: Bild) Dasein „ Oberraum Innenraum Innenwelt: das fester meint: sein fast, weltet religiöser Erlebnis, göttlicher Tiefe" als Grundton d. gegenüber Anderen Das „Wo" „dass es sich selbst um Ich" „ zugleich Verhältnis" ähnlich) teilhaben Gnade; neue Lösung „Die christliche Selbsterkenntnis des Menschen ist d. fragenden Verhältnis Weltwillig, Buches Gottes auf den Rahm christliche Liebe: Ort, wo Menschen „über sich" Räumen ist" Daseinsganze „imprimiert „nach dem Bild Ihm" (wirkliche Nicht, nicht im religiösen Erlebnis) „Welt in der Form des Daseins" jene Form, wenn ich verbinde „ Person über Selbstheit bezogen" religiöse Epoche, ein Anderes Welt gegenüber: „freier Raum" weltüberwältigen" in Linien / moderner Bewusstsein liegt dies) Weltlichen Bruch: Weltlichkeit des Weltvollen (Sinn u Macht, Tiefe-Fluch etc) fast-Raum-Klassieren dieses Weltmächtig, Lust

R Gewordene Welt u Person – Grenze 59 überschritt: der Verlust 59 ; Ereignet 59 ; „über" dem Ober und „unter" der Innen "60" – von der Gott u Welt – Das Nichts 60 Fehlen – subjektiv, existentiell u praktisch bezeichnet; aber objektiv falsch – Täuschung von „Welt" selbstgestellt z. in neue Weltbild fällt ein „Innen" u „Nicht" zerfällt als Erlebnis – heute über Hoffnung – Sonderfälle u wahre Überwindung; existentiale Notwendigkeiten – Fragen bestimmten – sozialen Lagen – werden ins neue Weltbild eingebaut Dämon Tapferkeit z. B.: Es bedeutet Religion abnützen u letzter Trost – pseudo existentiale und besonders abstrakten – religiöses Reden] Berührung auf Heidegger (Ereignet) 61 letzte Nichts Kommen Wirklichkeit selber 61 Offenbarung 61 Abwandlung der Welt. Letzte; problem 62 „Freiheit"; d. echte Absolute ist keine „Komplementärerscheinung"; folglich keine existentiale Endlichkeit 63 (Rüssel!) Bei Autonomisten, d. Welt „über all der Religiöse am Wesen" (65) Paulheinrich! „Die Autonomie 64 ist selbst eine religiöse Idee, (positiv einer der Engpässe" 65/6 Fausett: wir vor heute dem Tod steht 66 Volksleben: rechte Gewalt der Freiheit 67 Rilke 67 Offenbarung 72 Christus; Gott wandert 75 Mitten u als Komplex existentiale Stimme der Völker 130 u Heroenkult 77 Ereignis Jesus 9 selbst u lebendige Form 78 Blume Lebensgemeinschaft macht Wunder den Menschen wie in der Wagner der Technik treiben 98 (Arbeit?!) Terror 99 Heroenkult Person: keine absolute Existenz, sie selbst Gebogen 54 Person existenziell; Abfall o Gewaltigkeit u Liebe 98 Ich – Du 106 Innen Mein Bewusstsein, wenn auch anderen 108 (anderes auch Ich) 13

R Guardini Welt u Person Ich-Du ≠ soziol verankert 108 38/4
Sprache 103 f Gott ist selbst westhaft 110 f. Für den Westen fast
nur bewusst alle Dinge u Tiefen darüber selbst Westcharakter
Person hängt v Existenz am leben ab 115 f Halbbild
in Bezug auf Zoon politikon; G. weiß den „Einsamen" retten
ohne Personenbild Gottes denn Person 118 Folberth, wer darin
„den fast reinen Du ist" 116 f. Alle diese bei aller Verschiedenheit
konvergieren f; finden: notwendige Immanenz der Absoluten;
die dem Einzelnen: Mobilisieren der pleromatischen- und
logischen Triebe! Ganze des Menschen (Seele u Leib, Geist u Stoff)
d. v. natürlich lebe Mensch" überhaupt klafft viel darin 116 Damaskus
Paulus 117/5 f. Für den v. Geist ergriffenen aber wird d. Andere offen
123 Kontrast zu Kierkegaard „Exzeptite"; Halbbild reine
Protestantismus Standort der Seele aufgehoben 123 Mensch, Einzig
Wesen, das geschlechtlich in sich steht 124 Gott als Vater u Sohn 125
a Wort 126/6 „Innigkeit der Liebe" u „Ehrfurcht d Distanz" 126
über „Gottes Dreieinigkeit ist geheimnisvolle Abbildlichkeit" 126
Gnade: Liebesverein u Entfremdung werden gegenständlich 129,
also „die Form, wie der Mensch endgültig gegenüber er selbst ist
129

R Quervalini Welt ü Perten. - Lücke 163 f. (Allgemeines Gemälde
die sich auf Anschauung 164 ff.). Paulus oder Johannes, Lust und
Gleichmut 167 (Menschlichkeit, Leere, Einsamkeit 165 Person und
Sünde, Hölle, Christentum (Idee): von Christus gelehrt 165 f. Liebe
bei Epiktet, Leere psychologische oder physiologische Liebe Form 169 Basis
und auf diesem Boden 165 in der Kunst - Poesie 166 Vorsehung 234 ff. (Den
Welt; neue Pole; der einzelne Kunst - Vielfalt d. Dinge u. Erscheinungen
167 f. Urwalden; pflanzenmenschliches Gewimmel: Ideen der Fülle
von Lebensformen, als objektiv entdeckt] Vorsehung; u. neue Fülle auf
den Wunsch der neuen Dasein hin 133 [also für den Sinn der objektiven Wirklichkeit nicht nur teleologische Form, à la Herbart, sondern
auch auf zu rechnen äußerliche teleologische] Fülle; Sinnvolleres
auch für solche Schwierigkeiten, die von der Widersinnigkeit einzelnen 136
Unglücks; in Formen 137 ff. Wirklichkeit auf Vorsehung (Gott) Vorsehung u. d. Ordnungsgefüge der Dinge selbst 142 f. Buchenal, 140 [Überall Fülle, Schönheit
u. objektiven Sinnzusammenhang] Strafgericht, Freiheit als erkannte Notwendigkeit - bei einem Satz 148 Verschuldung auf Schicksal 143 [Chaos 144 Dämonie; Satanismus - teleologische Ordnung - Chaos überwältigt] Natur
zeigt nicht [Grausamkeit 145 auch Gesellschaft nicht] Grausamkeit 146 Vorsehung muss
u. Mitschuldhafte Teleologie 147 Unwirklichkeit; Offenbarung (Bergpredigt Matth. 6, 25 ff.
Matth. 10, 16 ff. 148) Rauh Falte. Über Vorsehung, auch alttestamentlich nicht selbstverständlich 158 f.
[und religiöse Lage: Schelers Einführung in Bergpredigt als Versuche
(Tübingen) 61 neuen Heimatschutz. d. Weber. Schriften als Beruf 490 f.]

Romano Guardini Welt u Person, Strukturanalytische Forsch.

„Welt" im einzelnen Menschen: Gestalt, Umwelt-(nebenher u. la Heidegger), Aufgabe u Formung (?) d. abgelebten Welt 151 Innenwelt-Selbstbesitz 151 (eine auf jeden bestimmten Menschen hingeordnete Aufgabe" (151) Entsteht „zwischen" 152 Innenwelt verschieden nach jeweiligen Anlagen 152 Ist Gefahr, im Innenleben Selbstzweck 154 [hier nachher Tabelle zu setzen, die Gegensätze aufzeigen!] Wichtig, wenn Mensch auf-fällt Anspruch 155 Offenbarungsglaube, besteht nämlich Gefahr, im Innenleben die Entscheidung für die Welt zu verlieren, die Welt-gebende Schöpferische Macht Gottes" 155 Scholastik: Dagegen eigne eine potentia obedientialis 156 (Gehorsamsmacht) Gottes, wenn er uns zum Glauben 156 (Gnade) wecke 156 (Gnade weckt auf) geben" [neu] „in den Dienst einer höheren, letzten Sache gestellt 157 Heilig 157 (Gegensatz weder; profan bei Männer „Glaube daher gestellt 157 Wenn Begegnung mit-erfolgt (Gnade, Freundschaft) Geheimnis der Weisheit der Väter" 158 (Brief Phil) Gesamtaufgabe der Person, steht in selbst-ein, von Menschen weltabgeschieden 159 alte den Entfaltung: Glaube u Vertrauen 159 Person: persönlich auf den Menschen, das Persönl (existentialistisch) 159

Romano Guardini: Der Anfang d. Glaube. Leipzig 1932
über „Frömmigkeit" Felix Meiner „Religionswissenschaft". Aber die bleibende Haltung ein Frommsein d. Glaube. Tiefe Frömmigkeit, weil der Leben kann nicht beweisen, wenn er weiß der Weltanschauung hat, der Frömmigkeit nur fort nach oben d. nach unten in die Entscheidung gerufen wird." 161; Bei Dostojewski: „Meine Weltanschauung" 162) Kinder Liebe von Wesen Kinder Adler, nicht wie der Minderwertigkeitsgefühl; Kinder der Tiefe Dasein, nicht wie bewusstes Wissen 163 D. + Liebe hat „Meine Beweis, wie dieser natürlichen Liebe, weil damit verbunden wird" (163) über: Bergpredigt; Matth. 6, 25-32 Bei D. Christus Bergpredigt, Ungarisch: „Kinder Adler" [wie offen zu sein, nicht Angst & Tiere d] damit später Tolstoj, sogar II Weber, Ungarisch „nicht Leben die Kinder hat mehr als die" Ungarisch d. Bruder Karamasow 545)
Darmstaedter. Kierkegaard über Furcht (227) im Original I 15 f. Furcht als Angst, i. im Allgemeinen: wie über verbieten Abhängigkeit. Dagegen: auf D. über Christus - Paideuma 254

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

7

Romans Závěrem: Bez Boha jsme jako Alkohol. Bezbožec
Abraham a Kvěst d. „duchovním Orfeu" 26f. Bohoslovec-
tvím u Abrahám (Saulem) 32 Synagoga Ježíš Ježíš
u Pavla: Abrahám nelitoval 42/3 Vidět Ježíše 50 (Malba 51)
Jest: Kalvinovství 54 Romanec Ježíš 56f Johannes: Ilber-
gang u Pavlův 63 Ježíš 73 Abrahám: Logos 74 Ilbem
u Virtem 80f Logos Klíč jeruzalém 83 Jistý manuel 85 Stvoře-
ním u Abrahámovském 86f J. Ježíš Offenbarung 91f Abrahám ale d. nebe
kem 92 Svědectví vůči Pilátovi 93 Ježíš Barabáš 93f (Trauer 94) Abrahám
a Svědectví d. Mocnosti u. Síly 97 Trost u Dvůj 100f Abrahám
na Abrahám, nevěřící ve svém Lebe 103 Ježíš Alt-Testamentu 106
Synagoga 113f. manželského Boží 114 Ježíš Bezvěrství Pavlův
-ského Božství 115 „Ježíš Pozdravení Ježíš" 117f. manželských - Vůči
manželského Abrahámovství 120 Buddha: Mohamed nebo Ježíš
Abrahám Ježíš nebo 121 Evangelium 124f. Abrahám bůh Ježíš ze Abrahám
-ství vnitřních 125f. Pavel Jeho 128 Ježíš Abrahám Abrahám Ježíš-
ského u Pavla Evangelium 136f Mystika 137f Abrahám Abrahám Boží
Ježíš vůči Evangelium nebo Svědectví 139 Offenbarung 140 Pravdivost
Ježíš, Ježíš Abrahám Abrahám a nevěřící, než ve Ježíš 141

8

Romane Schauder: Vom Geist d. Liebe v. Herder Bücher
Bettine entdeckt, Kampf der Leben 8 f. Indirektheiten (stat. Reise-
same) vorüber. Peripetie: Anhäufung v. Abarten. Novelle organ
9/10 Gemeinsamer Kürze 10 Liebe; Raisonnieren 11 Entspricht
nur dem rationalen gewöhnlichen Psychologie u. Seelenleben 13 / Vorwand
Schäfer Herzogen, Adel) - Natur u. Grade haben diese Regeln 14
Kabbalah: Gemeinschaft 20 Liebe ist Novelle 47 Ehe: Ehe
u. Liebe 48/18 Darin Protestantismus - u. heute Idealen 49 Gemeinsch.
v. Leben 52 Ehe: Recht Aufgeben im Innern 52 Staat u. Ehe
Sinn 63 Für heute Selbstempfinden 65 / Form in Evangelien u. Ehe
Liebe 66 f. Recht verfällt Geld 68 / Ehe: Ehe u. Gemeinschaft 69 f. Geist u.
Körper 78 f. Symbol 80 f. Volk: Natürlichkeit - Rücksichtslosigkeit 84/5
Gesetz 90 f. Sinn 92 f. Bauern in Ehe 94 f. / Liebe: (Ehe 96 f.) Symbol
98 f. / Liebe: Ehe als Künstlerin 109 f. Gesetz: Gesetz 111 f. Gesetz Liebe
Gesetz als Selbstheit 121 / Ehe: Wahrheit: Leben 122/3 Beruf zum
Leben Ehe 129 f. / Absterben vom wirklichen Leben 129, Unfähigkeit
zu Lieben Ehe 131 Verrat: Erbsünde Frauenwürde 131 f. Bekenntnis
: Erbsünde der Offenbarungsvorstellung 1. Kampf - Weltsicht: Prinzip
der Welt 133 Widersprüchlichkeit Leidenschaft 135 / Gegen Protestan-
tismus Ehe - Dasein Diesseitigkeit 136 Versuch auf Gesetz 137 Welt
Ende der Dogmen 138 Störung der Sinn im Leben 139

9

Archelfo v. Harnack; Marcion. Neudruck Berlin 1960
Inhalt: „der Unbekannte Gott" (religio eventitia) 1-2 Paulus 2 welt Weltschöpfer 3 Welt: Unwert 3 Apostolikum 3 Marcion: Gott als Paradoxie 4 Christentum 6/7 Gegensatz zu jüd. & Heiden-Christentum; Die Religion wurde zur Religionsphilosophie 8 Das Offenbarte: Stoff von unterscheidbarer Fülle 8 Kirche 10 Häresien 11 Paulus: Vater der Kirche u. d. Häresien 11/f (bis Irenäus sowenig Einfluß 12) Zeit-Hadrian:
a) formulare, an das A.T. gebundene Christentum b) einheitliche apostolische Systeme 14 Marcion: kein Spiritualismus, Einheitlichkeit u. Einzigkeit der Gnosis 18 Religion: Erlösung (1½ Inhalt) Paulus u. AT 18/9 Marcion: zum Erlösen 19/f Gegensatz v. Gesetz u. Evangelium 30 Gnade u. Gratis data 32 Gott weltl. Weltschöpfer 32 Feind: Welt, metaphys. Schöpfer 33 gegen großen Teil v. Apostolikum 34/5 Paulus Apostolat d. Offenbarung 39 (Marcion: Lehre v. Paulus 40) Gegner allgemeiner Erlösung 66 Gegensatz von Gott u. Dämonen 89/f 11. sehr verwandt auf Offenbarung, besonders 93 Andacht vor Nehmen 95 Erlösung weltlich v. Welt, auch von deren Schöpfer u. Herrn 96 Nt. Christus, weltl. vor oder nach dem 96 Akt Welt weltbeherrschen; Glaube: Schöpfer 96 Feind: weltl. Abwenden, jüdischer Schöpfer 97 Christus: Sexualität 99/f nur weltliche Erlösung 101 Unwissenheit über andere Gott vs Schöpfer der Dämonen gänzlich Trogrede, Schöpfer schuldlos (Paradigma, wie eine Religion seine eigenen Institutionen!) Moral u. Religion 104/f Allein von Wiedergeschlechtlichkeit der Moral, auch Paulus] Nehmen, bisher unbekannter Gott 118 Freund 118/9 Welt: zwei Glaube Gottes 120 Gültigkeit, erbarmende Liebe 121 Erlösung d. Gemeindeglieder 122 Gesetz aufgelösten, weltl. erfüllen 122 [Ewiges: ad Moral] Erlösung, Innerweltl. u. plötzlich 124. Schein-Leb 124/f Neue Art v. Sein 126/f [Ewiges: Gegensatz zu Moral] Die Armen 174 (Christen in Unterwelt 130 f [Egypt. der altgläubigen Gegensatzes zwischen Gesetz u. Moral] Glaube weltl. jeder Mensch Sache 134 (Gnosis zu Leben)

Ulfilas Marcion - Glaube versus facere; Auffleben d. Furcht 134f (2)
[Sweden: Abend-Abend] Gute Gott niedrig Abendaufstand 133f Sünde
vorfallen dem Feuer der Weltbetrachtung 139, auch Weltbetrachter ver-
lebendigt 140, gegen Ehe u Geschlechtsverhalten 148/9 (Protest gegen Schöpfung)
Weltbetrachtung: Sünde, Christus, Arme 151 Gräuelte Hoffnung f. arbeitende Kin-
der 150-190. 154 Mutter 3 Jahrh. Rückgang 156 (aber Orientierung Kindheitsideale
Zeit 157f Jesus-Paulus-Marcion „eine bewegende Entwicklungslinie" gegen Früh-
Frau 200 Taufe 200f (Pädagogik, Elternrecht; Verantwortung 202) Übergang Johannes
Evangelium 204 Kirche alles v. Marcion verursacht „mit Ausnahme der völ-
jüdischen Gründergemeinde" 212 Luther 218f gegen Calvinismus u Täufer als Fö-
derale = israelitisch 220, Morgen 221 Toleranz als Marcionit 232

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Friedrich Heer Europäische Geistesgeschichte Stuttgart 1953

Opposition der Volksbewegung 12 Jahrh 122 ff Versuch 126 Ketzer aus Osten 126 f Ketzer Verzeichnis; das der Troubadours 132 Vergl Bogomilen; Bibelübersetzungen u weltliche Gedichte 1) Dominikaner 132 Theat u (Katholische) Religionsgespräche 134 Ketzerverfolgungen u Absolutismus 134 Franziskaner 137 f Fra Dolcino 146 Roger Bacon (Spiritualen?) 148 f Verweltlichung d Universitäten 155 f Roman de la Rose (Z-la Tal) gegen Armut 159 Burg Grotto Hausbesitzen 36) Franziskaner gegen Thomas 161 Jan Hus Verbrennung Scotus Irigena Brabant 162 Reine Vernunftwahrheit etc. Burg d. Wolf 341/2) 162 f Forderungen d Albigenser 163 Thomas v Aquino 165 f Sein u Wesen der Ketzer 165) Vernunft als Organ macht 166 f Apologie der Bettelorden 167 Formen der Askesen 172 f Ketzer: Mystikerbund Jo. Tauler Nürnberg Waldesbund (Gottesfreunde) 176 Bernard u Lobe theol Nürnberg 177 gegen Scholastik der Kosmos der Relativität 178 Marsilius v Padua: Herrschaft 178 Duns Scotus Individualität (Haecceitas) - und Allgemeine notwendige als Gott 180 Ockham: Welt verbannt, Gott nicht 183 Individualität + Singularität 183 Volksaufstände 185 f Deutsche Mystik; Beginenbewegung 189 Albert: der gottgegründete Seelen- Ich verschlingt Gott u Welt (Gottfried v Straßburg) 191 f Volksbewegung 14/15 Jahrh 199 Wiclif u Oxford 199/200 Hus u Prag (Tschechische Nationalität) 201 f Jeanne D'Arc u Hundertjahrkrieg 205 Jeanne u Franziskaner v Assisi 209 f Naturen ein anderer Christus "et tibi" Dante 205 Gerson: d. verborgene Gott 211 „devotio moderna" 213 f Nic Cusa u Eckhart 216 f Eckhart + Mathematik 219 Politischer Heiligenkult: Dante 220 f Cola di Rienzo 222 f Petrarca 224 f Idealen (Italien 225) Boccaccio 226 Lorenzo Valla: Volupias, Lehre Fabio als Tugenden 228 Gott-Natur bei Pico della Mirandola: Einheit naturwissenschaftliche Erkenntnis Mensch 232 Marsilio da Padua: Staatsideale Mittelalter 233 Früchte: Arbeit 235 Machiavelli: Vaterland mehr Leben als Seele 238 Uber Luther „Aus der Freiheit eines Christenmenschen" (1247) Wormser in Spanien als Reformator (elevatio mentis) 291 f (Monachatus non est pietas" 1292) Orden Jesu Loyola Erasmus 292) Stern 1533 (298) Jesuiten J. v. Vives 299 f (Erasmianer) Katholische Rechtfertigungslehre 306 f (Hl; katholische Auffassung abel) Calvin 306 Trevor Wills v Spade (Jesuiten 1) 306 Loyola 308 f (Parallelen u Calvin 309) Heilige Theresa 315

Neuere Europäische Geschichte

Theresa v. Calvez 318 / Übergang auf „Abdankung" Volkers: Entdeckung der „Unzulässigkeit solcher unfreiwilligen" 319 also: der „Kopernikanische" Umschwung / Ergänzungsbände: Um es einmal wahr, ja selbstverständlich sich) Gegen Klage 318f / Seelach 319 Jüan de la Cruz 320f Nun Robert v. gewöhnliche Gefahr 321 (Luther!) Leben „als ob" in aufgeben Welt mit Gott Jäke 321 f Santayana: Katholik u. Atheist 325 / inventar 328 Station Datum d. Gegenreformation 332 Sein Conjecturi: „atheistischen Katholizismus" 334 Kosmos ohne Gott 334 Cervantes: Katholizismus: Zäsur der „Neuheit" Moriah 334 Campanella 335f Giordano Bruno 348f / Gebäude religiöser Märtyrer durch wissenschaftliche 350 / Vasari 351 / Galilei 352f (Volksgespräche: Harmonie 352) Volk in Wissenschaft 353 Pazzi Ugolino 354: Galilei gefährlicher als Luther: Calvin 354 Neues Weltbild 356f Vico 362f - Calvinismus „entzaubert" den Kosmos 364f (Calvin Teleologie falsch!) Nach Bartholomäusnacht (1572): Widerstandsrecht (Monarchomachen) 385 Rebellen 386 Bodin 387f Montaigne 388f Charron (Gott ohne Paradies u. Hölle) 390 Sanchez 390 Niederland 391f Grotius 394 (Mechanismus der menschlichen Gesellschaft 395) Calvez 396 Entwicklung der Hugenotten und Henry IV 399 Father Joseph 403 Clemenceau 403 Descartes 404 Pascal 408f - Th. Morus 415 Shakespeare 418. Bacon 424 Rembrandt v. Rhijn 426 Locke 442f Newton 444 Hume 445 (Platonismus als Religionsersatz) Shaftesbury 445 (Natur als Gottesersatz) Deismus 446 Naturwissenschaft ersetzt Gott 449 Hume 450f Smith's Vorläufer 452f Smith: Naturgesetz u. Wirklichkeit reflektiert 456 - Bayle acceptiert Kopernikus; religiöses Leben: Stärkste Beweis 471 gegen „gläubige" Schein d. Gesetzes 472 Ludwig XIV u. Tartuffe 476 Jesuiten gegen Port Royal: Pascal Pensées 476 „Tragödie" der Gesetzes 477 Jansenisten gegen den „Sakramentalismus" 484 Fénelon: Furcht vor Hölle, wahrer Gottesliebe 488 Rousseau (Lettres de la Montagne) Religion jeder Einfluß verloren. R. als neuer Franziskaner 504f Übertreiben Calvinismus in Deismus 505 Voltaire: Kampf gegen „Infame", encyclopädisten: plebejische Aufklärung 511f Volney: Les Ruines 522f Versuch moderne Geschichte 523 Keppler Ubi materia, ibi geometria 533

Heer Europäische Geistesgeschichte 3

Reimarus: Aus Christentum als Offenbarungsreligion, eine weltanerkannte bürgerliche Sittenlehre u. Praxis 554 (zu Reimarus u. Lessing Karl Barth Die protestantische Theologie im 19 Jahr. Zürich (1947) Lessing (Gedanken über die Herrnhuter 1750: Erkennen: Engel, Leben: Teufel 555) Justus Möser; persönlich ungläubiger Zyniker, der aber vom Nutzwert von Religion überzeugt ist" 577 Möser gegen Toleranz; Religion muss „alle anderen ausschliessen" 578 G. Benn: Mensch „massa damnata" „biologischer u. politischer Unterwelt" Dagegen: das lebensbejahende 603/4 Gott u. Mensch 604 Kierkegaard: „Die Pfarrer kanonisieren die Grossbürgerlichkeit" Tagebücher Auswahl v. Haecker. Leipzig 1941) 605 Konformismus mit „Zeit" (exklusive Hitler) im Katholizismus 606 f

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Friedrich Heer Die dritte Kraft. Frankfurt a/M 1960

Moderne Literatur: Schizophrenes Bewußtsein. J. Cocteau - Lübbe Hegel - Heer als „Hüter" Literatur 14/5 Kirche d. „dritten Kraft" 18 Katholizismus in Literatur problematisch 20/1 Falla: Theologie gegen Literaturfeindschaft 46 Filme; Satire als Religion 49 Taxonomie: politische Literatur Roman 56 (Mädchenwelt 60/1) literatur moderne 31/f Religion 219 (39) Heer und Valla 148/f Lübbe: christliche Angst 184 Erasmus gegen Luther: Wert d. Religionen Fragestellen 219 (Religionsbegriff) Literaturbegriff: Naturrecht (Thomas Aquin) 236, gegen Täufer 239 Calvin: Lübbe, Abhängigkeit von Fürsten 248 Rabelais gegen Calvin 263/f Castellio Appell an Gott der Liebe (Heer) gegen Zwinglianer 264/5 (Heer: Gott ist tot" 285) Calvins Antwort 286 Calvin Freiheit. Religionen. d. (Bonnivard) Magie 326/f Royalen Literatur 379 Lübbe: Teufel Humanismus, Religion: Heer 381 Zerstörung d. Humanismus durch Literatur 408 Lübbe: Religion 416 Trent 434/ff Utraquismus 490 Socinianer 515/f Arminius 516/f - Ottaviani (1953) 516/f „Offenes Katholizismus" 628/f Barth „Gespräch" zwischen verschiedenen Religionen zwischen 632 Heer: Pluralismus 639: Aufgabe d. Religionen als Religionen (Weltanschauung und religiösem Bedenken) Jaspers: Erasmus „Universal Hospital der eine Welt für alle" 669

D. H. Lawrence Rawdon Lodge: Aunt Lea: unverheiratet
galt 334 gegen Wilhelm Meade abd. gegen Goethe 337

Brooke an Ernst Collings 17/II 1913. Religion der „Blut“
381/2 in Edward Garnett 5/III 1914 das Skyscraper, weder
ll erschöpfende unbewußte alt moderner Menschheit
383 gegen Turgenew, Tolstoj, Dostojewski abd. klassisch
383/4 Walt Whitman – Leo (Sinnenleben, Geschlechtsakt,
mutuell) 384 Diamant à Goethe 334

(ed absolute Unmittelbarkeit (religiös)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

- Hermann XVIII Actor. et Magestas Herder - Leo IX Reuchlin
Novarthan Wahrheit: Kirche 5 Athene weltl. Federnde Lehre 25 Privatvergnügen Einsamkeit Selbst 26 Einbuchten weltl. Evangelium Christentum
34 Sozialismus unbestechlich 37 (Descartes 38) Nahe weltl 43f
55/6 Feminismus: Diesseitigkeit 62/3 77 Text + Actor et Magestas 85ff
Christo Lehre 91 Sorge für irdische Bedürfnisse (Marthe VIII. 2) Evangelium: Wunder - heute? 92 (angeblich: Übernatürl. mit Evangelium 94; In o Aquino 95) gegen (Lübeck) Wettbewerb (Mercedesbenz) Klassenkampf 96 (Kommunismus Marx 97) Nahe-
rückt Ethos Offenbarung 99 einbuchten Einsamkeiten; weltl. Klassenkampf 113 Privatvergnügen; Einzelne früher als bürgerliche Gesellschaft 115 Privatvergnügen u Evangelium 119 (Wieder Sinn!) Klassentreuen 137 Christliche Ordnung nicht in fester Beziehung 138 (Negativität-
liche Denken o Wertempfindung 138) Einbetrügbare religiösen Sinn 140 Wüsten d. christlichen Ethos 141 Viele weltl. heilen Sinnlos 147
Weltl. weg o Welt, bewahren vor Sünde (Johannes XVII 15) 148
(Adam Christ 19 u 16)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Lucien Goldmann Le dieu caché Trier 1955

Jansenismus 163 f/g (123) Saint-Cyran: wahrer Christ; wollte Teilnahme am Politik 126 Sakramente Reaktion Rückkehr: Saint-Cyran gefangen 126 Tode d. Christkönigs u. höhere Beamten 128 Zusammenstoß Schwarzröcke 129 Alexander: Tendenz zum zentralisierten Apparat 133 Henri IV u. dann XIV Zentralapparat u. absolutismus. „Parlamente" häufig Verfassung 131 Widerstand gegen Adel; Konventionen in Regierungskreisen 131 Übernahme Amt der Vater d. Sohn Verkäuflichkeit der Ämter 132 Lehnswesen: Opposition, ohne materielle Basis d. absolutistischen Monarchie 133 Konkurrenz mit „Parlamenten" 136 f (Wolfly: Position von König erwarmt, nicht beseitigt 137 f) Für Parlamentarismus Aufstieg 139 bis Louis XIV abs Fronde in ihren Skrupeln: absolutistische Monarchie entwickelt 5 von Tiers état, wurde Gleichgewicht der Klassen 141 Louis XIV Kampf v. Parlament d. Zentralgewalt 143 Jansenisten u. Kollegen der Ämter 156

4. Pascal – exprimait en France la conscience possible de la noblesse de robe, conche intermédiaire, sans avenir, dépassée par l'histoire et que Kant éloignait de l'action" 249 Pascal u. Kant: theoretisch (nicht existentiell) kein Beweis für Gottes Dasein 257. Dans Pascal, à l'époque des „Pensées", il n'y a pas de loi humaine juste et valable" 309

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Paul Lagarde Verhältnis des deutschen Staats zu Theologie, Kirche u Religion 1873. Deutsche Schriften 3. Aufl. München 1937

Protestantismus ausgehend Katholizismus Kirche nur Abstell. d. Missbräuche 48 f / Abfall 48 [Thron aber: dahinter besondere Erlösungsvorgänge. „Übertragung des guten Werks" oder. jedes individuellen allein u unvertretbar u fest, auch körperlich. Dahinter: Religion u soziale Entwicklg; spezifischer Problem: wie kann Offenbarg ausgeschaltet werden? Hyperkritizismus von Religion, Analyse u Wertvernichtg u Kunst unmöglich; Auflösung der Offenbarg; wenn „selbst aufgehoben" wie Existenz der Religion?] Gemeinsamkeit d. Auffassung der Heiligen, Auflösung in Einzelfragen 48/9 Bild d. Quelle, Realität allein durch Glaube nur Gültigkeit für Tat aus eigenen Motiven (?) 49 Wahr Testament selbst Grundartikel (Kindertaufe etc) 50/1 (Selbstopposition) Neues Testament: Ansehen u Fernwirkung, die zusammenstellt 51, dann aber Anderung (auch in anderen Punkten 52/3 aus Kampf mit Ketzern u Selbstkritik 52) u. Unrecht wenigstens Verachtung mit Hass in Reformation; Gegensatz zwischen Fleisch u Geist wie Tier u Mensch 53 / richtig: im Neuen Testament nicht ein deutig; Paulus 54) Religion d Klassiker 56/7 Neues Katholizismus 57 / Feindschaft 58 Nationalitäten 58 Kopernikus u Folgen 59 Messias bei Juden 64 Folgen für jüdische 64/5 Nicht nur zeitlich unmöglich aber jetzt historische Wahrheit 66 / Zerbrechen der Wirklichkeit) Apostel kein Bild, Paulus 67 Lutherisch u. Paulus (u Luther getrennt) 68 Offenbarung: Hyperkritizismus 68 / Evangelium problematisch, aber von Paulus kein Weg zurück zu evangelischer Berührung der geistigen Leben 69 Kraft der alten Kirche: Märtyrer, Anachoreten, nicht Prälaten 71 Dogmatischen Begriffe platonisch oder aristotelisch 71 Religion, feierliche Bewegung der Frommen auffasst, Leben weit kein 61 Nicht gesunden sehen, nicht sein Tod u die Freundlage der Reinigenden" in Paulus 72/3 (fast) lebt nicht magisch, sondern erlebt, indem er fordert 74 Notwendigkeit nationalen Religionen 75 f. Theologie Pferdefüßen deutsche Religion 79 Religion Revolution, dabei Theologie Wissenschaft 80 historische Disziplin 80 Theologie u Religion 81 Christentum: Person 82 Religionsbegriff 83 f. Aufgabe 84/8 f.

b) wahr u falsch (rein tatsächlich), aber weder gedürftet oder erlaubt, nur Pflicht und Sünde 88

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Bibliothek Langgasser Das Christliche d. christlichen Dichtung
Olten u. Freiburg i/B. 1961 - Anfang: Literatur zufolge Inhalt u. Gestalt
14 | Beispiel 13) Titel 2. (neue Dichtung): Titel der Bücher der Gattung
Vorlesungen 15 Realität - Antlitz 16 L: „Zeugnis des Satans" | [von Albert
Kastel] auf gestalten neben Theologie des Inhalts „Parusia" und Theologie]
Inhalt | Inhalt d. Text | moderne Naturwissenschaft) 17 | Inhalt Entwicklungsroman Konfessionen 18 | Psychologie = Karl-Laplace 19), ch.
Verschlagen alte. Religionen nicht Nebeneinander, Übereinander | auch
Karl-Laplace) 20: neues Weltbild Raumzeitsystem statt Falsch: Zeitvorstellung 20 Gott - Satan | nicht Raum) 21 | Personen nicht hierarchisch, Pluralismus, nicht individuell 21 Nah: Tod einer jeden Person voller
Liturgie" 24 christliche Denken vereint statt an Weltbildern 24
Verwerf: nicht allgemeinverständlich (alte Rhythmen Reim) 25
(1948) „moderner Rhythmus" an einem Inhalt gebunden" 30
Neuschrift: Ärgernis 30 Allgemeine Wende 31 | Inhaltsstruktur 32 | Theologie: Beitrag auf Ursprung 32 Christliche Literatur nicht mehr „Gattung" 33
Inhalt d. christlichen Literatur 35 | Gründe, Inhalten Poesie 36 „Seele Kreatur = wenn die Seele geboren soll 38 | Beispiel an ergänzen 38(4): Welt
Inhalt - Inhalt Inhalt 39/40 Wirklichkeit 40 | „Heilige Inhalt" 41 | Inhalt
vereint Zeit, Raum, Individuum Zeitalter Entwicklung 43 Inhalt - Inhalt 44/5 | 46
Entfremdung d. Frau mystisch 47 Aufgabe der heutigen christlichen
Literatur 49/50 Neue Epoche: Raum, Inhalt 53 Weltbetrachtung 54

E. Langgässer Das Unverlorene d. Unverlorenen Erebos,
Ueberläufer Jenseits: Hexentanz, Kreidegrau, Dilldey, Nachhall 54 Unirdisches Wirklichkeit wird verlorengegangen 54 Ueberlebende 55
Tagegen Kreidegrau, L. Blei, Bernau 56 Ueberlebenden von Wendisch-Graden wohl, Sündenfall etc 56 Stand heut. 56 Fries
Chor 58 Bernau 58/9 Häutige Herden: Unirdisches Kreidegrau
60 Unverlorenen 61 Jenseits 62 Hexentanz Jena 63 (1949) Kreide Wirklichkeit 64 Unverlorenen u. Unmündigen 64 Nachhall 64 „Tapfer"
Ostseebläue 65 FB Faun d. Erzebel: Unverlorene Unirdische,
Ohne Ursprung u. Ende FB (1950) Wesen der Unverlorenen bestimmt
Land Sünde u. Gnade 104

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Letzte Briefe zum Tode Verurteilter (Auswahl d. t. v. 1962

Th. Mann über „Reisen" 13 – Nach Grönbechern handeln – weltlich eingerichtet sterben (Fernande Valrad, Belgien) 31 Atheist 32 Leben lieben, naturverbunden Tod (Marguerite Bervoets Belgien) 33 Tod schwer – nicht sterben 53 (Ch. U. Hansen Dänemark) Tod: Verwandlung der Liebe (derselbe 56) „Ich wäre gern ein Schreiber gewesen, aber der Bäbbelbaum fehlte" 60 (Kaare Malthe-Brüün Dänemark) „ertrinken Tod" (Rolf Wentz) 73/4 (Klaus u. Lisbeth Schulz-Bergen) Klärungsritual nicht ausstehen 75 (Lotte Bentzen van Beek) Lebensliebe u. Tod (ebd.) unverworrenen Zeiten Tod „viel blanke Aufgabe" ist über 91 (Claus Bonhoeffer) „Auch bevor ich nicht diesem Buche einen Sinn gegeben zu haben – viel betrachtete mich ein vereinzeltes Blatt, das vom Baume fällt, um zu Dünger zu werden. Die Qualität des Düngers hängt aber vom durchgemachten der Blätter ab" 101 Schicksalsreue von „Agrippa" 102 (Jacques Decours) Nächstenliebe sterben: „denn ich ein erfülltes Leben gelebt habe" (Lucienne Lepers 18 Jahre) 110 Freiheit, welche Globus Frankreich, erste Waffen d. Welt 115 (Henri Fenwick) Brenner soll hinterlassen: „niemand lebt mit den Toten" 120 (Roger Rouxel 18 Jahre) „Ich bin stolz, wie Hunde voll neue solche Schuld erwartet, zu sterben (ich ein armer Kleinbauer aus dem Volke, für so schöne u. hohe Ideale" 134 (Dimitrow Tschanow, Coiffeur 28 J. freiheitsland) Unglaubig Gewissen und Tod 156 (Eusebio Giambone Sterben)

Letzte Briefe zum Tode Verurteilter – Trost, dass Täterverh[ältnis] 2
Lebenskreis teilen 187 (Klara Cibotta. Häufigkeit festgestellt), ebenso Anbahnung (Pfleg. Gymnasialbau) 187, Leben – Wahl, real Tod (Wunschtod) 256 (Fucik) kein Mensch ängstlich (Weltwut) (Fucik) 288 Tod u Kommunist (Oleh Berbenjuk Ungarn) 292 Weiterleben im „Arbeit" (Lebenskreis) 295 Weg „ein Ende der letzte Weg" (Lebenstabelle) 297

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Kruck & Lagerstrom: Die ethische Forderung Tübingen 1959

Verhinderung (statt Offenbarung) muss verständlich sein („alle sie entdeckenden Züge unserer Daseins entspricht") 2, die jedoch aber darüber hinaus 2/3 fester: Verhältnis der einzelnen zum anderen Menschen 3 Normal: Vertrauen ↑ Allbez: Vertrauen mit Vorbehalt; konventionelle Formen 19f Ethik der (9) Gebote: Sich selbst bilden – anderen (als ausserhalb d eigenen Welt) respektieren 24 D. ist Lawrence: Ethik „existiert einfach nicht" 32 Persönliche Individualität 33 Klam 33 Weltferne d. Liebe: Wünsch „den anderen als ein nichtbloßes Individuelles zu betrachten 34 [Tätigkeit]: von Gebote bis Lotte etc. Dualismus - subjektive u objektive d Weltferne: Negativen der hindernden Welt ↑ Negativen v „Welt" Klam: Mechanismus 35 prägte Abhängigkeit von anderen 36 pervertierte Intimität 37 gegen Lawrence: Einmaligkeit: jeder Leben in Ekstase 38 Intimität im Religiösen erleben 39 Vermeidung vorzeitiger Konventionen 41/2 in Vermeidung Sachlichen und Persönlichen 42 Ist Normen ein verstandener: Normen = Lebensverhältnisse 43 [Gut, aber charakterisiert]: Verhältnis der Normen „so ist nun einmal"] Verhältnis: Gewicht auf Persönliche 43 [typischer Fehler!] Distanz in den Normen 44 Verantwortung im Grenzbereich 5 2/3 Grundsätzliches Normen Ethik ob man eigene Kraft zum Bestehen selbstverständlich oder zum eigenen gebraucht 56f Sorge Normen 57 „Radikale Forderung" (Jesus): Stimme (Gewissen) Sorge Normen verstehen weltlich 64 Verhältnis: „Feuer, Wasser, Liebe 74 erst „wenn der andere selbst gefragt wird" 75 „Grundverhältnis der Person entfaltet sich Liebe in Wandlung" 77 Verantwortlichkeit in Gesellschaftsstrukturen u gesellschaftliche Verantwortung 98f Sozialisierung der Gewalt u Gesellschaft 104f (Luther über Ketzerei 1523 u 1530. 105f) Bedeutung der Relativität der Normen 110f (Absolutheit in Relativität: Verbindung „verbindliche Forderung" (Jesus) im verständlich 114

1

K. E. Logelbug: Die ethische Forderung – „Radikale Forderung": bleibt unerfüllbar (Kierkegaard Concluding) 116 niemals vollkommen zu verwirklichen 117 f. welt- geschichtlich sterben 120 Separata: selbstgenügsam leben; Sehnsucht (Verlangen, Vorwärtsstreben, über Polaris etc. zu erreichendes) Ideal nicht in diesseitigen Personen 123 Übermenschen entwerfen Selbstopfer 124 Leben als Geschenk setzen (bei Forderung keine Gegenseitigkeit: Schuld mit Leben) 129 f. [„Unterwerfung" in Moll, weil Separata + Summanerin Transcendenz! Gerechtigkeit: Schwanke (Wahl auf andern), Hoffnungsstätte auf „Erbstücke" [suchen] L. stellt diese Voraussetzung 130 (aber glaubt, dass sie nicht zum gelebten gegeben ist etc.?) [Also „Selbst" und nicht die fremde unserer Leben" Ind.; Problem: Zürückweisen d. Vaterunser-Leben; Geben eines Vaters, nicht Gott, daneben aufhebbar, nicht fest nicht]) Falsche Stelle in Denken: Erbeamtes beiseitelegen, bei Forderungen ernste Stelle in Leben halten, weil überzeitlich Bedeutg von Selbstopfern Schuld in Erbeamtsein sehen in Anlehnung an Allberg, evtl. recht in Abkehr (dass Lüge verboten!) 134 Leben in Tod: bezeugt mehr Leben als Forderung; war bei K. spielte, bei Summanerin und Silvan 135 f. Abbruch Forderung (Ferne) 4) Menschenleben verbraucht 6) Forderung einseitig, ohne Gegenseitigkeit 136 f. [Hier wieder Summanerin: Thelma] [Leben als Geschenk; nur glaubend] Vaterunser Lücke 138 f. [Nicht „Gegenseitigkeit" in L. Summ 141 hier auch Leben als „Geschenk" 142 Verlangen nach gegenseitiger ≠ Forderung d. Gegenseitigkeit 143 Gegenbeweis: „unverdientes Glück" 144 nicht selbstbedingt (144 noch selbstsüchtig)] [Entwässert, einiges Richtige, fehlt aber: Allberg, aus welcher Tiefe der Forderung das Selbstopfer herauswachsen; freilich Dialektik: nächstliebe Liebe als Herausgehen aus der höheren Solidarität 6) als Produzent von Gemeinschaft (Familie und Wirtschaft)] Erbeamtes: beamtliche Einrichtung (Schule) 145 f. Bedrohung d. natürlichen Liebe a) [unbedeutende] Selbstgefühl 146 f. b) Erbeamtschaft Liebe 2 148 f. c) Sentimentalität 148 f. Wollen d. Liebe 150

K. 2 Zeugtrieb; Die absolute Forderung – Konflikte im natürlichen Leben 151f. Wesen [illegible] Verzagens: „einzelne Forderung" (Furcht) 152f. Klopfpostulaten im unversöhnlichen Leben 153 Vertrauen u Liebe [illegible] „geschenkt" 155 Jüdische gebiert zum versöhnlichen Leben, obwohl nie selbst sank 157 Liebesforderung unerfüllbar 158 Konsequenzen Selbstwiderspruch bei natürlicher Liebe u Nächstenliebe 159/60) L: natürliche Liebe biologisch oder sozial bedingt, Nächstenliebe weltl 160 (Gebiet streitig 161) Konflikt als „Tarnung" 162 Selbstbetrug 164, Gewissen 164/5 Entscheidung 166ff weltlg: im Handeln „hingenommen" oder Formen der Umgebung als Wiederholung des Sollens 167 [illegible] Ethik: das innere Sollen der Persönlichkeit entfaltet; Beruf u Sitte u Moral „überwunden" 167 L. leitet wieder alles vom Leben ab, „Forderung" ab; wieder: immanente u transzendente (religiöse) Ethik] Ab. Beobachtg weltlg: im Alltag Übergewicht gewöhnlich als fein – einzige – in verschiedenen Lebensräumen 184 Widerspruche in der Unerfüllbarkeit des (festen) Forderg 186f (ethischen Widerspruch weltl Theoretisch zu beseitigen 188 Forderg etc wieder mehr weltl gefaßt 189 fein Forderg anbelangende Bezeichnungen „wer der Mund ist" weltlg 192/3, dessen Transcendenz 193 Mit weltlichem Recht feiner Forderg gestellt 232/3 (Wie Unversöhnlichkeit kann versöhnen werden 234 über unversöhnlichen 235 Forderg gottes 236 Offenbarg gottes 238f/ heute „ohne dass es gott selbst in sein bedürftiges feines Leben u Handeln der Welt eingreift" 239)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Jacques Maritain Die Bergson a Thomas d'Aquin Paris 1944
Negativen am Anfang der philosophischen Untersuchung 19 [Sehr unsubtile Negationen als Ausgangspunkt - für Schluß d. Positiv 1½ Fruchtbarkeit positiv: Sehen bleiben. 1956] Zeit als Ausgang für Sein 27 Metaphysik Ursprung bei: gesetzt der Zeit; Seit Entwicklg d. Physik, sich in Zeit installiert 28 / Objekt Übergang von Ontologie 28 Zeit schöpferisch 31 Dichte; eine Präsidenten 38 Bewegung als Substanz 44 Leugnen d. Möglichkeit 50f / Immanenz Möglichkeit; wie N. Hartmann) II: bei B. Möglichkeit: „präexistence virtuelle ou relative" (Sol B. Le possible est donc le mirage du présent dans le passé" aus „La Pensée et le Mouvant 126-133 zit 51. „c'est le réel qui se fait possible, et non pas le possible qui devient réel" aus demselben zit 52 II: ~~Wirklichkeit~~ Gestalt ~~ist~~; Realität; Realisieren eines Möglichen 53 Nicht-Vorgegebenheit d. Zukunft 56 Gott bei B; II: „Il faut croire les mystiques sur Dieu, comme les physiciens sur la matière" 67 Ueb. B. „l'intelligence n'est bonne qu'à faire des outils" 75 [Bende Seiten B / : virtuelle Ontologie": Modell; Technologie; „holistic"; Erweiterungsmöglichkeiten] B: Sein verstehendes mit Th. v. Aquino 104 - W. James 110f Hegel 114f Kierkegaard 116f / Verhältnis „Hoffen auf Wunder" à la Malebranche 118/8 / K. Barth 119f / „un contre-humanisme décidé" 119 unserer Frage „est la parole de Karl Barth où la parole de Dieu" 122) Berdiaeff 122f Chestov 123f / „le déisme rationaliste est le père de l'athéisme" 124) Scheler 128. Thomismus: unbedingte Anerkennung der Glaubens und Gebrauch der Gottesbeweise, Vorbild Vernunft und Irrtümer 130 / Thomismus: existentialer Thomismus (aus dem Existentialismus) 133 Dialog zwischen „le Christ pendant par l'Eglise et par l'Ecriture et la raison écoutant et cherchant" 133 Polemik „une branche spéciale de l'athéisme" 140

J Hartmann De Boyssa a Th. d. Aquin – Kants a) subjektiv b) evangelische Verzeihen der Religion 144 Christlicher Staat heute weltentfremdet 148 Persönlichkeit: Opfer des Lebens 153f Gefahren der Ausgeburt: nervös „cardiaca" 155 Grund: Tod kein Ende, sondern Anfang 155 Entwicklung Erkenntnis der Ch. Ebenbildlichkeit 156 (ontologisch, nicht Rassenmerkmal 156) [Wichtig, weil klare Formulierung der „dogmatischen" Standpunkte] Reflexion bringt Unruhe 157 Primitive 158f „Unruhe": Tod im Zeit; Selbst gesetzte d. Zeit 162 Persönlichkeit als Totalakt; Beschränken „connaturelle" und „transnaturelle" 163 Tod: Beschränkung, die natürliche Struktur auseinanderbricht, kann nicht vorgelebt sein 163 Comte: subjektive Unsterblichkeit (Fortdauer) 166 Wenn nichts ohne objektive 167 a) Objektive d. Erkenntnis: immaterial 167 b) Zeit Akt der Erkenntnis 168 c) Intelligenz immaterial 168 d) Sechstens: ich denke Grund Intelligenz 169 (immaterielle Seele dd) Seele kann nicht sterben 171 Abgetrennte Seele keine Person 175 Göttliche Allmacht: Wiedervereinigung (Philosophie kann Möglichkeit) 174 Sehnsucht nach Unsterblichkeit die der Person 175 a) Seelenwanderung 175f (Nirvana 179) b) Fortdauer: Gemeinschaft 178f Philosophie ungläubige Offenbarung 179 Auferstehung der Fleischen 180 Wille – von Natur – die Glückseligkeit 192/3; Vollendung Glück gottliche Fruchte: Übernatürlich 193; nicht vollendete: unklar determiniert 194 Letzter Zustand: naturhaft 195 von „bonum honestum" wählt, wählt – Grundentwurf – Welt 197 Achtung Hervorbringende Fruchtbarmachen beständig Freiheit 198/9 Unmöglich zu sagen: „il me faut, hic et nunc, accomplir cet acte, absolument" zero [Sehr wichtig: Eine innere, tiefere Gemeinschaft Persönlichkeit in innere Notwendigkeit der absoluten Ich gläubig; Voraussetzung der Thermopylae etc. Das – Kommunismus – Antithese; daraus der Mensch abgelehnt]

J. Maritain De Bergson a Th. Aquino — (Fortsetz.) „acte de la personne en tant même que personne"; dieser „spirituelle" Akt bedeutet dem „spirituellen" Sein Freiheit unverlierbar 204: „la révélation de la personne à elle-même" 204/5 (Sogar Gott kann Vernunftakt 205) Gott „personnalité en acte pur", Mensch „un embryon de personne" 206 Verschleppt (Streit) etc nach Th. v. A. auch ohne Entscheide 212 nur über Unfreiheit abhängig v. inn. Zeitgeist, da ist Freiheit" 215 Spontaneität im Natur: Freiheit der Edelelektrons 222 „Natur" in Welt mannigfaltiger Grade 228/9 („natura spirituelle 229 Erfüllt" nicht in Gott 233 Streit: Niederlage infolge Komplexheit, aber - nach Th. v. A - Seele ohne Körper unvollständig 233/6 Körper nahrungsbedürftig Tier: Person; aber zugleich selbst ein Leib 234) Intelligenz, Liebe, Person nicht verwechselbar bei Übergehen ins Absolute 239 Streben in Gott 240 Gott vereinigt ursprüngliche Naturenergie mit ursprünglicher Spontaneität 241 Descartes: Bruch zwischen Essenz & Existenz 253 Wesen: unfassbar 255, nicht die wirkliche Welt 255 Idee als Portrait" (Abbild) d. Dinge (Nachahmung 258) „le mal": „la privation d'un bien qui devrait exister dans une chose" 269 beim Sein 280, aber existent 280 [Substanz: das Böse unfreiheitsinhärent, Sachfehlinhärent] Bild der Würde fehlerfrei] Daraus aber folgt: Agent dürfe das Böse, denn als Privation keine eigene Kausalität (280. [Max Horkheimer - Überbau keine eigene Kausalität - Edelelektron (Aufgehoben) Moralisch Böse ärger 284 Augustin über Rolle des Edelelektron in Tatsächlichkeit 284/5 gegen Leibniz 284/5 Person: Tatsächlichkeit, wirklich. Freiheit ohne Sündigen können; ohne Schmerz, ohne Tod. Natur äußerst unvollkommen, Grade: ja 287/8 Das Böse kein Problem, sondern Allgemeines 289 Freier und unfehlbarer Wesen: achtzehn Kreise 289 (9 Grade 290)

J. Maritain De Bergson a Th. d'Aquin – „Dieu n'aurait pas fait (la nature) s'il ne l'avait pas ordonnée à la grace" 281 „le péché – le mal – est la rançon de la gloire" 282 Achtsinnen am rechten Fuß, aber einwöglich ohne andere in verletzen 284 (Aus fegewerächtlichkeit der Naturen def.) Im Willen 285f im Einzelnen fehlt Regel d. Vernunft in der göttlichen Gerechtigkeit 286f Dieser Fehler rast nicht „ein mal" 287 Ernst in Adam selbst, in Handeln mit dieser Negation entsteht Provokation 293 Verhältnisse der Regel: „est le spirituel du péché" 295 Gott ordnet keinen Unordnungen Ursache der moralischen Bösen 298 Verhältnis verstehen; Wunder nicht Folge – Person 306 Descartes in Vorfolger: „unversöhnliche Feindschaft zwischen Vernunft in Offenbarung; daher Irrtümer nicht 312 (Th. A versöhnt sie def. d. amb. auf Philosophie in Theologie def.) Rahmenbedingungen trennen Erkenntnis in Liebe 314 Saint Jean de la Croix: Mensch wird Gott in zwei participations" 319 Lehrsatz: „C'est de dépasser et de rétablir la création en Dieu et par Dieu" 320 Auch unbewegte Dinge haben Gott 321 Adverso weist von Peccatum (Hölle) wie von absoluten Optimismus (Rousseau) 323 Überlegenheit der Kontemplation vor Aktivität (Aristoteles), aber verbinde: nicht Philosophen, sondern Heiligen 326 nicht aristokratisch – wegen Gnade 327 [über modernen Devalvierungen] Christliche Revolution: Aufruf aller Menschen in Vollkommenheit 328 (Gleichheit der Menschen def. – Perspektive auf Zukunft Th. o A's 332/3

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Allantoin Dictionnaire par ordre de Les Degrés du Savoir
Paris 1932 – „Mercure": Anwendg d. Philosophie auf Offenbarg (Theologie) 503 „übernatürlichen Glauben Glaube" abd Mystik
Lehre Erfahrg übernatürlich 502 Dänd Vision: Kreaturen wird wahr-
scheinlich, aber nicht in Substanz, sondern „unmittelbar Union" 504
Übernatürlichen Erkennen: Begriff „(wenn göttliches Objekt) Analogie 513
Sprache 516 Begriffe nicht vermischt 523 keine Distanz zum Objekt;
nicht Visionen, Erfahrg d. Liebe 524 zum Quietismus; Sinne (auch für
Phänomenologie) „Herzlyn Feuer" 527 „experimentelle Kenntnis Gottes
in u natürlicher Ordnung" „unmöglich 533 (Madame Guyon / Bischof von
Meaux) u natürlich" 534/42 Denken: Akademie 544 Poet „unmöglich Abstrakt
558 Mystik nur im Verhältnis d. Theologie erfindbar 569 Verstand: Phänomenal
f. Intelligenz als Prinzipien: „Liebe ist intelligent" 570 Erkenntnisfähigkeit-
erlernbar nicht mitteilbar 615 (Begriffe machen mitteilbar)
Philosophie theoretisch ~~tot~~ geben praktisch, Theologie theoretisch auch praktisch
621 (Unterschied: Theologie auf das Übernatürliche: Erkenntnis 621/2 fides ex
auditu: Mystik (fondamento) als Typus einfach intellektuell & moralisch 623
Mystiker „scienza pratiquée de la contemplation" 625 (Mystik Erkenntnis
verwirrt Terminologie 648) Rechtfertigung St Jean de la Croix: nicht Heiligkeit
Thomas Mystik kann „Akt" verlangen Damaskus 641/42 Mystiker bei Recht;
Kreaturen in verschiedenen, Theologie nicht 646 (Angelus Silesius 646) Verständnis der
Christen 689/92 Innerst e Wahrheit u Vernunft 694

Jacques Maritain La philosophie morale. Paris 1960

Ethik v. Th. v. Aquin befreit von Theologie & Autorität nach Abtötung d. Aristoteles
; Leitbegriffe ; Quelle: das Was (Aufbau 306. II. 4-10 f 8 f) II Übersicht „ Le premier
des syllogismes est ce que les choses sont" 19 [von hier Weg zu Cyprian (ordo rerum
— ordo est „zu Hegel u. Levin] Salvation u. moderne Konkurrenzplatten 21 f. (Kulturschwäche 22/3)
Unterscheidung Erfolg „ilko gerichtet per se" 25 Religiöse Illusion 27 Vermischt der meta-
physische Sicht u. moralischer Sicht, von Tugend u. Glück (Eudämonie) 29 Kennt glückl. sein, weil man
gut (wollig) lebt 29 Verminderung der Glückl. 29 Tugend = Ernährt (Aristotelische Ethik 5-6
34 mit Kritik von Standpunkt d. Praxis 25) Moral [wahren da als moralische Reflexion
33 Glauben d. Franziskaner Sicht 35 „le vrai bonheur n'est pas le bonheur" 37 f
Übertreiben Barbarisch gegen Pf 4 Erbsünde Lehre) Tugend unabhängig von Natur
der 39 Wert: „ce qui est digne d'amour" 40 Franziskanische Moral-Lehre
einzelne Akte nicht einzurechnen 42 Ethik abhängig v. Zeit (Polen) 44/5
Aristoteles Eudaimonia: „l'accomplissement parfait de la nature humaine"
50 Handeln auf Prinzip von „intrinsem Verband" 51 (Vgl. Gebot VI. 6128 Akad.)
höchstes Gut unerreicht, indem 52 Tugend: habitus, § 4, 5, 55 Zirkel: Tugend
Gebot zu einfacheren 61 integrierten Teil von der 57 [Nicht scharfer Zirkel; Zirkel: Gebot
in Gebot anderes in Moral; A: Gebot nicht folgenbezogen Moral] II: Lösung
durch verschiedene Farben; Empfehlung d. „Naturzeichen" (Stoa) anstelle von endanwend 57 [Tug
-enden verbinden] Aufgaben d. Straffen von Schwierigkeiten bei Th. v. Aquino 58 Ad
Gute: Gide: „les extrêmes me touchent et il en meurent" 61 Gebot v. d. ... ist
unbefriedigend (oder 42) begründet) 61 Ursache von Zufälligkeit: Alternative der
Wahrhaftigkeit, von Fabeln: beide Urteile wahr u. falsch 62/3 (Peri Hermeneiaz
Übergabe 139) Vermehrt Zirkel (Verschlechterung) der „Theorie" 64
[Akt. f. X 7. 231/2 Akt. Aug.) Th. Aquino über Gesetz u. „Rat" 66 Anm.: Gott wirkt
„Tat" auch im individuellen Leben 68 [Wahrheit für A. Unterscheidung: nicht Vorzug
bei d. Franziskanern zu bekennen, sondern „Unterscheiden" in einer Dürftigkeit] A: Gesetz
Leben: Prinzip weniger, anders „Form" 71 (Bewegung v. Aristoteles Gebot als Form
Gebot 75. 122). Selbst Ursache 72 Glückseligkeit + Gesetz Gut: an Gesetzen gebunden 73/4

f. Marsilius La philosophie Herval — Kant (Fortsetz.): Tafel von Kate, aber kaum (verwellt) 142/3 Abgelehnt seine Rolle in verschiedener Specialisation 147 Hyperchondrie Autorität ohne Demokratie 150 Hegel Zugeständnis der Persönlichkeit erwendet Beiwerk gewesen von vielleicht Menschen 185 [Ich Vorwurf gewendet – ü Schwierige vielleicht – aber gewesen kann H's Größe] 11 ü Individualität der einzelnen Dinge ü nur öffentlich gehalten zu sein; weil Wesen im Absoluten 186 Recht in absoluter, aber gewesen einzelnen Vernunft für ihre Individual 187 Freiheit oder auch weltgeist 191 Gewissen Satz „das wirklich dem Individuum nach seiner persönlichen Besonderheit, sondern nach seinem Wesen zukommt" (Philos. Gesch. VII 501 zit 195) Wirklichkeit Gehalt ü, wie gegen H's (sicher einseitige) Form 197 Gegensatz Kant ü Hegel in Frage Individualität 197/8 H. wieder Doktor meinen noch Individuum-zweck 201 Bei H. Moralität keine Kinderei 206 (Was ist der Satz hic et nunc? Begriff der Form keine Antwort 205 Vergeh Berufung auf Beispiel 206 Sein H's Absolutheit, nicht Tod, die Ganze sind 217 Ohne Menschen ü seine Gesetzlichkeit: Satz nicht Gott 237 – ist real (das Übel, das Böse) Individuum notwendig 241 (Menschentum) Satz absolut Unvollendet, davon 230). Gott; sein Sinn Welt 241 Gott H's 242/3 Gesetzmäßigkeit 246 f Gesetzte höher als Moralität 253 Ethik ü Finalität 257 aber immanente Finalität; setzt sein – voraussetzungslos – Bewusstsein voraus 258 Nur der Sinn verschieden (Phänomenologie) 260 Marx Moderne = Unterbau 265 Falsch H. Begriff sich auf „Dialektik Schrift" V 16. Aber dort a) Leugnen der Selbstständigkeit b) Privatheit des Lebens nicht der Moderne] Parallele Marx-Hegel 269 Marx verwechselt fast H's mit Gott 272 Unterbau oft Primitiven verraten 276 Arbeit nur 274 f Für Marxismus „Dialektik" ü Französischen = Verschiedenheit d. Form 295 (Auffassung d. Gesellschaft Individual. H. Menschen 298/9) Unterschied: Gesellschaft Begriff (Hegel); eine pseudo-dialektische Fuge bei Bücher über dessen Lösungspunkt Satz f 11; Hegelianer 303, auch Tagebuch Old Comm.) Individualgesetz Moral 310 Marxismus ü Verschiedenheit nicht Gegensatz Sinn Klassicität 441 / 498 / Zweideutigkeit der Folgerungen: Erkenntnis Ich selbst 441 f (Fromm ü Kafka 442) gegen Hegel 444 Ethik auf Fichte Individualität 444 (?) Das Allgemeine (Ethik) 450 (Ehe 451) Abraham 452 f (Ethik wieder auf Isaak 454 Individualität; Verlässt nicht Sphäre d. Ethik (Jeanne d'Arc) 458 ; Zentrum Ethik sein Verlust Notwendigkeit 462 f Phänomenologie ü Ontologie 485 f Freiheit 468 f Gott 470 (Ehe et Vérité 664, 689) Frauen: Lebenden 472. Abhängigkeit 472 (E. u. „Männer" mit 34)

Manifarm Le philosophie moral – Lordre (Fortbest.) [Wirkung: S's Gottesvorstellung: negativer als 1ª Fassung, nur deduzierte Gegenstand d. Kritischen Gottesbeweises – Geh. Gegenstand d. Moralischen Überzeugung!] Vermögen, 475 (im Manifarm) (Ethik Vocat III Anm. zu 474) [Wirkung war hier – Relevanz d. Gottes in Ethik] Wahl: innere d. Gute (E. = Harmonie 25/6 zu 474) [Gültigkeit alle: nur Gebote gelten] (aber „Gebotenheit" Subjekt kann was anm. sein, Religion o. Gebote der Pflicht 478 Zweckhaftigkeit 479f) (im Gegensatz d. Pflicht 480 Existenz d. Sein 481 Bedeutsein aber Zweckhaftigkeit 482 (zit. bei der S 23, 49) Vergegenwärtigung: Ethik d. Gebote 483 (Beauvoir 22-5) Unterlegenheit d. Handelnden 484 Tod 484 (Zit. Ethik d. Vocat 624/32) Dewey „Wertantelc" über Natur (?) 499 Konstruktion der Zweck-Mittel 505 (zit. Theory of Valuation 40ff) Bedeutung Grenze d. Wertes 507 Bertram Konzil: infra-rationell aber; supra-rationell: negativ d. 519 B. d. Nebeneinander 524 Anm. Natur „bedeutet auf „moralische Natur" 525 Gegensatz: Gegenstand Natur d. Natur 526 B. Eigentum Theologie; weder Franziskanische Ordnung noch Glaube 527 Evangelische Liebe d. hohen Freiheit der Gläubigen. Zufall d. moralischen Lebens 540ff (über Transzendenz im rationalen Termini: Glauben, Hoffnung 544) B. d. Kierkegaard 545 Gegenwart 546: Im mittelbar; Gott als Freund 546 (Moral Absolut 547) Rückblick – Summe: die Gläubigen – deren verfehlt 553 [über wichtig gegen Transzendenz; Gnade] – Grosse Schuld der Pflicht a) Darwinismus 554 (Formale Abstraktion 557) b) Marxismus 557f (Unterbau und c) Freud 558 Bewusstsein der Moralischen im Grundton Hoffnung 560 Absolutheit 561f (Unterschiedlichkeit 562 Tod 562) Gegensatz akzeptieren 564f (der Widerwärtigkeit im Leben 564 Transzendenz 566 f (als Glaube Gnade Gegenstand: Kapitel-Moral: Verfassung der Moral Glaube der selbst, Glaube realisiert 566 Anm.) 4) Freiheit 566f (Transzendenz Glaube spirituelle Energie 567 b) Evangelium 568f (gnade Gnade 568 Konzidenz Hoffnung zugleich Transzendenz d. akzeptiert 569)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

J Maritain: La responsabilité de l'artiste Paris 1961

O Wilde: Gesamtwerke in acht Bänden: Prosa: Über Thomas
16 (ad Uxorem + Liebesbrief) Unser tägliches Leben: Chevi-
tertum, nicht-Nichtangriff 29/5 - Gottesgleiche der Menschen
- nicht als Menschen 28 (religiöse) Liebe u Moral 43 große Kunst
Beeinflußt d. Konsequenzen 43 Kirchliche Autorität kann in
Fällen d. Wahrheit nicht helfen 78 (unpersönlichkeit (Liebe) 98
Konventionen nicht immer günstig für Künstler - bei
Menschen 109/1 Vater u. geschenkte Engel u Apfel 105 Thomas v. A:
jeder muß Heiligkeit erstreben 111

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT FIL. INT.
Lukács Arc.

J. Maritain : La Signification de l'athéisme contemporain Paris 1949

M. Ribet Pages choisies pour une théologie fondamentale Paris Mame 1968

Heinrich : Khrais

MTA FIL. INT
LUKÁCS Fiz.

Hans Urbekstein: Die verbürgten Zeiten Wien-München Basel 1957
Paulus: Praedestination u Willensfreiheit 318 Gottesgemeinschaft transzendent 321
Marianen: Erlösung u Materie Überschätzung 324 Gegner: Schöpfungsgott (alter Testament) 324 Welt gerecht: Sünder 325 Christen der Evangelien; Antichrist (Verehrenden!) 326 Askese 326f Montanus Neu Christen 322
Mani Hass gegen Materie 336 u Innerer Licht u kosmische Spätsalvationen 337 Askese: Befreiung d. Lichts v Materie 337 Kreuzestod 259 Faustus v Milevo 340 (Leben u Augustinus) Weltgeschichte Utopie der Apokalypse 345 Untergehen der geschichtlichen Gewalten (gegenüber d. spätteren Manichäer) 347 Paulusbriefen Manichäer Gut-Böse = Geist-Materie, jetzt böse Welt d. gegenwärt - Sitte der Kommenden 349 Verehrung der kosmischen Mutterbild Mani 352 (Mardak in Persien um 500; glenden Bezirk 353) Selbst: wertschaffend repräsentiert 355 Isaiavisionen Kaiser: Bildersteindenkmal 354f Bogomilen 362ff (Antichrist 363 - trotz Kreuz abl) gegen Sakramente 364 (Erbe d Paulikianer) innerer Licht (wie Mani - begraben in Materie) 364/5 Ohne Kirche u Priester 365 Ant d. Askese; von allem Standhaftigkeit 366 gemeinschaftlich Orgien 366/7 Bogomilen Balkan 10/Jahrh 367 Unterdrückten 368 Steigen Autonomie d. einzelnen Individuums 369f Gott mit Satan; Christus u Satan 371 innerhalb der Menschen 372 Menschen 376 - Jungslawen: Verwandtschaft d. Ketzerfinden 394 Patarenen = Bogomilen 401 Bürgertum u Vermischen Adel (Bologna - gegen Urbekstein!) 404/5

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Franz Overbeck Ueber die Christlichkeit unserer heutigen Theologie 2 Aufl. Leipzig 1903

Frage: „ob die Theologie jemals auf den Standpunkt einer absoluten Gewißheit gelangt hat" 21 „Das Christentum in der Form, in welcher es zu den modernen Völkern gelangt ist, ist keineswegs nur ein Religion, es ist zugleich eine Bildung" 22 / darin – Einverleibung der absoluten Gewißheit – Wissenschaft unterschieden / aber ursprünglich als Religion, hat es wie jedes Religion, die Unterscheidung abzuweisen, setzen die Wissenschaft" 22 Glauben u Wissen; Unvereinbarkeit Christentums 22 jede Theologie „setzen sie den Glauben mit dem Wissen in Berührung, bringt"; in welchem 25 Für Glaube andere Religionen falsch 25 Ursprünglichen Christentum; keine Theologie, sie tritt in diese Welt – welcher Anblick dieses neuen denkmarkt gewaltsamen Untergangen" 27 Gnostizismus verweltlicht, alle die Versuche Vereinigung der jüngsten Christentums" und verweltlicht es selbst „in Unterpfand" 28/18 an stelle „falschen" setzen: „wieder": christliche Theologie 28 Origenes damals Konfessionen, Clemens Alexandrien Origenes 28/9 Selbst Origenes verweltlicht selbst gläubigen 30 Chrysostomus: „er fehlt nicht Schwierigkeiten als Göttliche Dinge mit dem Maßstab menschlicher Gedanken zu messen" 31 [Darin: damals; Offenbar: real, objektiv, Denken: menschlich-subjektiv; heute: Wissenschaft der absoluten Wahrheit objektiv, Offenbarung subjektiv; auch Negativismus beide – selbst Christ-subjektiv] Alte Kirche: Theologie rein apologetisch; Zusammenhang mit Verfall d Wissenschaft 32 Theologie erst als Christentum „in einer Welt, die von dem eigentlich verschieden und selbst möglich machen wollte" 33 ein Stück der Verweltlichung des Christentums" 34 Wissen kann Religion zerstören, niemals wieder aufbauen 41 Vergeistigung der „Bildung des Christentums" der 2-ten Jahrhunderts. Freiheit Glaube u Staat u Kirche, Glaubensinhalt d. spekulativen Inhalten Bildung u christlichen Glauben „Liebe Gleichgültigkeit"; Unterschied der Christen. Selbstverständnis Bewußtsein der Zeit" 56

F Overbeck Christlichkeit d. Theologie — „Das Christentum ist in der Welt
Überfülle" 60 „Es schwirrt Anderen als auf die Unbelehrtheit der Welt ist das
Christentum Überhaupt Unrecht im Recht zu begründet werden" Fr. Kleine „li-
berale Theologie) Christentum „die Religion, mit welcher man machen
kann, was man will" 80 Aufgang „die Religion überhaupt aber beharrt
traurenten Willen"; Bürkel mit diesem Bilde und dadurch „eine gewisse
Übig entgeht sich einer Selbst anzüge gemäßen" Fr Mündstein 83 (alles
Bedürfnis aus Klasse der Kirche, herdmuden Staatsbeziehungen, sich zu ent-
werden verpflicht der Aufhören des Klassentums: Overbeck: Mündstein; Klas-
tyrannen gestabiranen" 84.) Unchristentum „die baldige Wiederkehr Christi
und Untergang der gegenwärtigen Weltgestalt 85 ab 2 Jahrh. Konflikte Verfg
u das wahre Christentum" „ohne dabei über den wiederum Abgrund des Dä-
monischen Weltchristentums im Zweifel zu sein" 86 Volkmann, der Wiederkehr
Christo ≠ Ende, des Weltendes der Unchristentum Gericht Unverbindlichkeit Ge-
walt der Kirche trotz Wiederkehr Zerbrechlichkeit; Finden einer „idealeren Form"
86 In Feuchtwanger Erwartung dieser Wiederkehr 87, Welt zu Untergang reif; Ab-
kehr „um auf die stündlich drohende Erscheinung Christi bereit zu sein 87 Un-
wertes wenig Familie, Staat: Antichrist, recht jetzt 89 Antichrist Un-
christen frömmer als wir 91 Reformation Gebrechen d. Religion und deren eingetragen
91(?) Christentum hat „die Welt enttäuscht" [Sünde] Weltgeschichte Weltgericht
recht verwirklichen gekommen, aber „Weltende genommen" 92, Anderen scheint die Sache
nun, wenn man erkennt, dass die Weltvernunft, die unendliche Seele
der Christentums ist, die Welt nun gar nicht mehr als möglichen wün-
dige Stelle d. Religion gilt 93

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Franz Overbeck Christentum u Kultur Basel 1919 – „Gerade ist die Wissenschaft, die, trotz Kant, noch dem Begriff der Zeit exakt gerecht (!!) Dauer: wohlgeraumten Zeit; der reinen (!!) Gegenschaft über Dauer, was Zeit nie sein kann (2) Reine Synthesis der gegenwärtig Raum der geschichtlichen Theologie 415 Abweichung; Verschmelzung d. Apollinaris 5 Jahrhdt wieder Degeneration nach Konstantin 6 Anfang Christentum; Abfall d geschichtsfeindlich; dann der Christenglaube von diesen Welten" f Übermöglichkeit für moderne Theologie „sich noch mit dem überweltlichen Glauben an die Wiederkehr Christi zu vereinigen. Statt dem Glauben an die Parusie tritt der alte Christenglaube über den Glauben an seine fürsprechende verloren" 8 [Problem d. Zeit von „Fortschrittsgläubigkeit" bis Immanuel Kant] Daß auch Kierkegaards „Problem" „Religion kein wissenschaftliches Bücher-beherrschendes Buch wäre" 13 Theologie beruht auf „Annahme heiligen Texte oder kanonischen Bücher", fehlerhaft zwischen „bloßen Verhältnis und recht wenig flüchtigen Verhältnis, den Tradition" 18 Offenbarung an sich: Urchristentum lebt für eine nur in Büchern von Klassikern, die sie schreiben, wissen nichts 23 Ungeschriebene des Christentums in seinem Tagesleben der Jahrhdte 25 Christ mit Paulus Christentum in der Epoche d. Jahrhdts 28 Jesus: Parusie Nähe Weltende und „wenige wenige Kinder" (Matth 18.3) „In einer anderen Welt konnte selbst Gründung möglich sein, weil in der modernen Welt unmöglich war" 148) Paulus einzige Beispiel „wie jetzt auf die Zeit gewarten wurde" 55 Väter der Parusie 58 Luther: „fortschreitender Sünder, der nicht das Glaube vollkommen" meint Paulus als Feind d. Christengemeinde „Ort des Todes heraufgeführt" 59 Paulus: Sturm der Weltanschauung von den jüdischen auf den Herden übertragen hat" 62 Kirche „Matth 18.3 „Christen wünschen Kinder sein; aber sie können es nicht" 64 Gegenwart: „Christentum der Glauben Steinmetzen" 66 Bibel als Lehrbuch 66 a, Verstöße eines neuen Religion 67 Irrtum Fortschritt Gläubige Verneinung Pf Inspiration; alleinseligmachende Interpretation 89 Theologie 91

F Overbeck Christentum u Kultur – Christentum, erste Religion, Religion. Verzicht auf Weltherrschaft (erste Forderung) bei Verfassung 99 Verbindung der Welt 100 (nicht Arabien etc). Antike freiheitliche Bedeutung Christentum als Fremdwort 101 neues Heidentum 102 Christentum als Religion einer höher gebildeten freiheitlich eingerahmt 106 – Moderne Religion: Reformation etc (Luther) 107 Christentum von verfeinertem Katholizismus 118 Streit mit Protestantismus 119 Beispiel weltlich 120 „Der Jesuitismus ist weltlich gewordenes Christentum" 124 „die Hauptaufgabe des Vertreters des Christentums in der Welt" 125 (nicht Sinn der Konsequenz jeder christlicher Theologie etc) Pascal auch nicht ohne [illegible] Katholizismus 126 „hat recht das Christentum als Weltmann verteidigt" 131 Goethe über religiöse Krise Apostel weltlicher als Luther etc (Karoline Müller S. VI 1830. 179 zit 144) Indem er Paulus Apologie Goethe u Schiller Christentum entwickelt, u den Tag über die Verwandtschaft d ersten Christen [illegible] so lange verschoben hat" zit 145 [Typisch für Zeit Flaschke u 19 Jahrh] – Schon Lebensmacher erwirbt „einen verzweifelt pharisäischen Eindruck" 178) über Rothschild, dem er über „Weltverein wohl erwarten konnte" 177 Rothschild Juden Protestant; Einzige Form für ein positives Verhältnis zum Christentum 179. Treine Entwicklung Christentum „über dem persischen Schrecken vor der französischen Revolution geschrieben" 186 über Nietzsche u sich selbst (Freundschaft) „Der Verlust für ein Evangelium [illegible] Teufel ist Denke, wie Teufel heute [illegible] ganz gewesen, um darüber nicht [illegible] zu stürzen" (192) Das Zusammenhaltende „war Selbstbetrug doch über unsere Weltlichkeit" (ebd) Verfolgungsgeist Harnack: „Gibt dem Christentum selbst es nie Kraft, es hat keine Macht über die Menschen mehr und wird gegenwärtig von manchen seiner öffentlichen Bekenner offen verworfen, von Einzelnen sogar über Feindschaft abgelehnt" (202)

7 Overbeck Christentum u Kultur – „alle Idealisten, welches auch
diese Stellung sein mag, ist ein Symptom der ärmer Menschen verlorenen
Kultur in diesem Verhältnis zum Leben" 241 Spengler Untergang des Abendlands: „Das
Urchristentum war bitter ernst über diese Welt, verzweifelt, denn
es glaubte am Vorabend des Endes der Welt zu sein und war damit zum
Leben unfähig, darüber weggeglitten. Ihm Menschen der Gegenwart fehlt
dieser Glaube" 241/2 Nietzsche: „Der Zeit unterworfen"; darum „historisches
Christentum, d. h. der Zeit unterworfenes Christentum etwas Abtrün-
niges ist" 242 Theologie ist „stets modern gewesen", „das Christentum aber wie"
245 Kierkegaard: „der Mode unterworfen", so: „so auch modernes Christen-
tum nichts weiter ist als ein der Mode unterworfenes Christentum" 245 (Tro-
ger: Kulturmode) „Es gilt eben einzusehen, dass modernes Christentum
so viel und so wenig wert ist als ein modernes Hut, wenn auch die
uns umgebende Welt an diesem Christentum etwas Überzeitliches zu
besitzen meint" 245 „Unsere Kirchen gähnen leer, das Christentum zu verlassen"
247 „Die Bedeutung, welche Religion für Gegenwart u Zukunft verlor, hatte
unwiderruflich einst besessen" 248 „Der Staat ist der eigentliche Men-
schenverderber" 254 „Vor allem recht der Verbrauch von Alkohol
an" ebd) Nationalehre. Aber „Der einen Alkoholbann der Europäer weniger als
den anderen zu Trinkern brauen könnte" 255 Christentum: „werden wie Kinder,
Vaterwelt" der gewaltsame Anspruch von uns etwas genommen zu werden" 263
Lebensmacht „Abhängigkeit" welche mehr „als eine vorübergehende Erscheinung
Form der epidemischen Verbreitung der Religion auf Dreschdämonen" 264
(Nietzsche Verbrechen „In der Tat rächt sich auf Grausame anderen Gestal-
ten die Kultur rächt einer Theologischen Verbrechen der Religion" ebd) „Die
beste Schule, um an dem Dasein einen festen als Weltlichen zu zweifeln, ist die, den
Unglaubigen, verzweifelt, diese sei die geschickte den von fest in die Welt gesetzten
Religion der Christentums, und es werde demnach angenommen, es liebe den
Geschickte gelenkt" 269/6 gegen den Menschen verstanden Gott in der Welt eine dem

Lyod zu Lenin 76f

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

† Overbeck Christentum u. Kultur — „Das Christentum aller Zeiten hat sich gleich Anfangs erwiesen even in universellen Botschaft an eine Menschheit welt genug zu sein" 268 (Vier Evangelien ebd.) „Die Welt lebt nun einmal nicht von Logik" Die neue „eine formulierte Renaissance des Evangeliums" 270 „wer Lust hat, mag wohl, ohne sofort der Lächerlichkeit zu verfallen, behaupten, die Welt, in der wir leben, sei eine christliche, d. h. eine vom Christentum beherrschte?" 273 „am Schluß der Kirchengeschichte das Christentum von der Welt völlig überwältigt am Boden liegt" 274 (Reformation - Gegenreformation 17/18 Jahrhundert usw.) Entwicklung u. Fortschritt „liegt dieser Christianisierung dann zugleich Nichts u. Allerlei stellt sich d. moderne Mensch ohne Religion über oder im Weltall hinaufgeschleudert" 282 Entwicklung u. Einsamkeit „Wer sich in der Welt unheimlich & fremd fühlt, sucht selbst, suchen auch den Mitmenschen sich auf nachts zu stellen" 286 Gott ist noch nicht zu entdecken, ist noch hoffnungslos" bei D. Bonhoeffer: „Nachwirken des jesus Christus dem modernen Christentum" 289 übergeht „Lagarde u. Rade" 290 Tod in „Viele Lügen" 293 „keine Illusion, daß über den Bodenlosen schwebenden Zufall, Glück genannt, sein Leben zum Tode lenkt zu können" 293 f.) über Skepsis: „Mit einer resoluten Doktrin ist solcher Mut und Absolutheit nicht überhaupt welt" 296 (darum Skepsis gleich Religion) Tod: Ephare der Unbekannten im individuellen Leben. Memento mori der Christentums. Gegen Christentum: nicht Ernst wenig, es lässt „sich nicht wohl ein memento mori denken, das einseitiger Leben mehr in Fülle kennt" Montaigne u Spinoza 297 Der Tod ist für uns Menschen das empfindlichste Rätsel auf der Welt Darum kann es nicht wundern, den Schlüssel zum Welträtsel zu enthalten" 298 [Nietzsche - Unsterblichkeit!] „Der Tod kann nur als das Ende unseres Lebens über dieses aufklären, nie über das, was darauf folgt" 299

MTA FIL. IRT.
Lukács Arc.

Herrn Verein Presse u Dokumente aus dem Nachlass Thürkauf.
Jahres Bericht (1937) 17 Christ versus Jahrbuch (1935) 18, 123
Marxismus u Neu Israel 26 (Wien 27) Nachfolge Christi – Freigeist, Selbst-
stück 30 Frankreich: ohne religiöse Bedeutung 50 (1940) 1 aus Krise
30-40. 31 Gebet a) Inhalt der Bitte b) Haltung d. Menschen c) des
Betenden 51 Probleme d. (viele christliche Umwelt, Gebet u Re-
ligion etc) 52, 54, 56, 57 Missverstehen Christentum 57 proletarische
Gemeinschaft 59 Religion entspricht nicht Erwartungen 75 Brief der
Anarchisten 78 Ärzte: ist Krankheit geheilt? 77 Offizier: be-
handelnder Arzt 79 Kommunist 80 Pfr Glaubenskrise 81 Mathäus-
Nöten 82 (Individualismus Christentum fremd 82/3) Unglauben Zeit-
genossen Christentum ungemein 86 modern Weltrevolutionäre,
Gott selbst ernsthaft referieren 93 Arbeiterleben (1946) 108 Christ-
sein Last bei materiellen Gesichtern 127 Gebet gesagt Gebet Proben gegen-
über 134 Ungewissheit der proletarischen Lebensbedingungen 139
Texten als Ausgangspunkt; Bruch mit „Politik" der Neuen Testaments
Welt hinnehmen 140 tragische Verein Texte für Proleten 141 Begegnung
Proleten u Gott 142 Religion: Liebe, nicht blosse Rede, Verhalten 143 Religion
: Dienst am Nächsten 143 Nicht „Klassen" sehen 145 Menschen
der Gesellschaft 148 f Umgehen 148 f Liebesverhalten 150 ungewöhnl.
Verhalten Kapitalisten 151 Bernard u Andreas 152

VI. Sermon Proverbs a Dokument:

ung Läubige offen u. bekümmert 152, edelste Bewahrung mit Leben 152
Wirkung Verfolgung der Zeugen 153 unverwundbare Konfession 154)
fangen Gericht: 10 Plagen: Unerträglichkeit 160 Zählbarkeit 162 Realbeweis
Kommunisten 174 wachsende Empörung gegen Republikmörder 176 Ge-
genwärtigen Arbeitswelt Glauben 178 (Kurbs: reine Tatsache 178/9
Glauben bei Kommunisten u. Evangelischen 180 Arbeitsgebiet: neue
Aufgabe) Kardinal Faulhaber: Glauben verneinen Kardinäle Klasse
181 Menschliche Gesellschaft d. Arbeiten 183 Hundertste 184 Wir werden
verwandelt, wohin wir eigentlich gehören 190 Arbeitsplan 191, 194 Dekret
gegen K.P. 201 f (Arbeiterpriester 204, ein anderer 205/6 Urteile
zu Unrecht d. Arbeit 207 (Kinder mit Kinderlosen verbunden 207
(Barbaren u. Arbeiten 208/9 Thesen zu Konferenz 1950 209/10 Streik (1950)
211 f Betrug d. Religion - aber was? 215 Bolschewisierung u. Leben 216 Leben
wieder als eigene Tat Verantwortlichkeit 218 Kirche Schuft: Ihr Unrecht u.
Tat 225 Irrtümer 228 Abgründe wurden Fragen u. Glaubens,
Fragen wieder Verfügung Unrecht u. tätigen Berufen 230 Leben der Ver-
heißungsfragen 232 f (unser Tat Fragen - der Hoffnung auf Befreiung 234
Luther P. wirkt erbarmter Ordnung; Befreiung bewegt Gegenwart von
Kirche; ja nun Neues Testament oder dieses: „Gelobt" Bewegung! Kirchen-
rat Barmen: 15 Fabrikämter Kirchenpolitik 236 wird gewagt werden 237

selbgewählte Tätigkeit abgewählt 236 Arbeitsstätten üben
werden (Dilemma V.2. S 238) Ablehnt: „über der Rechte Flanke" (=
selbgewählte Bedeutung) Entwicklung d. Lösung 236 Glauben an
Menschen 236 Brief an P. über Kameradschaft „Menschenleben
werke 237 Entwurf: die Kinder fehlen 238. Weltanschauung Krieg 239
Friedenstun 239 [Anfänge schon längst nicht Verbrechen?] Wiederaufn
Freudenbergpress 241 (Entwurf 242/8) „innere Feinde" werden Böse
welt Kriegsjahre" 245 (Arbeiterpresse. in Feindesland 247 Rom: Fürsorge
vor Proletariat 253 Arbeitsstätte aus geführten ordnen 268 (1957) 269 f
(Streik 1950. Presse als Arbeiterführer 270 Ungewißheit 272. Schule der
Gebrauch 277 f Recht Paris 279 Papst: Arbeiterpresse nicht ver-
nehmen 279 f Arbeiter gegen jetzigen Gewerkschaft 285 Streik (1952) 299 f
(Fr. Schaffe) Leben 303 Beteiligung am Klassenkampf 310 Presse Schaffe
bekannt gewordene 313 Streik in Polizei 317 Verschwörung d. Gewerkschaft
arbeit 320 Schwierigkeiten in Politik 321 am rechten Platz 329 Tagung
Berufe 330 f, gewerkschaftliches: normale Wiederholung der Arbeiterbewe
333 f (Kinder können selbständig) einfach 337 Recht Person 341 f. Erlösung
in 344 f. einverstanden, ist am meisten Fest entgegen 345 Schwierigkeiten
wegen Entdeckung 346 f Ansehen Rückbesinnung d. Arbeiterpresse 353 (1953)
Daten 355 (Allgemein 357 f. Gemeinschaft 359 f. Sozialistische Seite Arbeiterbewegung
gewerkschaftlich 365 Weitere Daten 365/6 S. 366 f (Recht Aufgehoben 368

d Perrin Briefe u Dokumente

Daten der Entfäss 368/70 | Verzeichnis d Kinder: verlorener Knab 369, auch Wiederkehr 370 f 6 | Entschluss 373/5 | Bettler Sem „Lucien" 379 | Tod 377 (ob Selbstmord?)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Reinhold Schneider Werke in Wer. Fraben-Basel-Wien 1958 — Allmacht als „Lebenstrieb" 12/13 „Abenteuer ist mehr als ordnen der Welt. Er ist ewiges Fußballfestival" 18 Übergang zum Chaos 20 Anmerkungen; Nikolaus 24 (Geburt Christi 25) „Friedhof ist Schloß in Fensterreihe" 30) Trommelbaum 49 (Arrondissement 45) Heiligenschein innen (problematisch 52 Unendlichkeit als „Sammeln" (Abenteuer; neu kreiert) 69 Neue Wissenschaft zeigt mehr in Gelehrte ein 80 Ohne Lebensbezug keine Religion 92/93 „Glaube" 99 (Instrument zerfetzt): Märchen „Kreis 283 „Kern" heraus der Farben ist ewiges als der Schlechten 54 Beispiel der Tröster verdächtigen 87 Einziges Leben: der tiefst Gedrückte Trost 99 Kein Abenteuer ohne Krankheit; Abenteuer Ernst 124 Abenteuer: Weltbewußtsein Zustand der Theologen 132 W Nikolaus 135 „gewalt 158 Nicht Leistung Willen zum Dasein: „Glaube an gewollt 194 (Problematik aufführen!) Aufgabe: „dem Unglauben der Macht des Glaubens der Menschlichkeit entgegenwirken" 218 (Verbrechen!) Grausamkeiten der Natur 221/2 Natur „unserem Fußball" 222 „Offenbarung der Liebe": weltabgewandt „Gesamtheit 241 245) Unglauben „Gnade 261 Platon (Abenteuer; weltgewandte Ethik) 264/5

Klein Tarein. – Einsamkeit 3/5

Bonn de ste. Empfehlen – anerkennen –

anerkennenswerthen 15

Cinder: nicht wissen, wenn jung sie

sind 45 II Thränchen T 3

Jungen Blume 63

MUS FIL. INT.
LUNÉS ETC.

Scheele Säure; Harzsäure, „massiccischer Mythos“ weltverbreitetes Tarn 43 / Christenthum war Hoffnung verdrängt 44) alte Bemühungen um Bibel-Exegese (185) erledigte Fragen 187) Kritik (als Schizophrenie) 160 f. / Einheitsbedürfnis der Gläubigen 162 Entfremdung 166 Frage; Menschlichkeit, weltl. Sünde 169 Nach Gegenreformation: Glaubens-Bekenntnisse, wie aufgehalten 181 Verwerfung 172 Kierkegaard: er geht beim Einzelnen 179 ins Existenz-weltl 184 Glaube u Wahn 189 Hegel u K. verbrennen das Weltliche 211 Kierkegaard; Zwiespalt: Liebe oder = Pers? 294 Gott an Gottes Abwesenheit hat 252 Existenz erfasst; Macht wie Ohnmacht (aber: Mensch ohne Gott) 346 Einsame Welt: Gott in Schöpfung nur abwesend anwesend 366 („Verborgenheit“ 204) Christus: Vegetation, weltl. soziale erlöst 367 f (a. a. O 270) Verzweiflung (375) Resultat Krieges 376 f (Camus) - Unheil: Verzweiflung 404 Tun abscendalen: Angstkonstruktion 411, Overbeck 412 f (aus fehlerhafte Voraussetzung 439) Selbstmord 446 f Mensch 450 -, Weltanschauungsmetaphysik“ Schuld an Verhältnis Mensch-Gott 500 (Fr. Neopositivismus als „Ende“ 561) Weiterdenken objektiv: Mensch ohne Liebe 001/2 f

Paul Schütz Perversion Neckelberg 1960

Gegenwort: abwesende Zeit 9 Wunder: allen der Rechtsgrund: Erscheinungen 2 70 er jährig: 17 Kirchen 13 Jahre: in der Wirklichkeit in Freiheit über, 20 in Tabellen Aufenthaltsverbot 18 Uhr = dem Tabelle Dilemma: Aufklärung versus Tabellenwissen (= religiöses Fanatikerwissen) oder das Spezialwissen Volkswissen (= Tabellenwissen) ganz, Fernsehen Tabelle Folgen: politische Lage Österreich (Polen) Charakterschwäche 19 Hexe Freund in Feind: Wunder: Verbrechen 20 Verbrechen in Betrieben 21 Tod, Tabelle (negativ) Mörder in Paris 22 „die Abwesenheit politischer Unterstützung der Person im Kampf gegen die Weltöffentlichkeit gleich Prügel" 23 (Lebende Hexe d. Freiheit d. Person tot) Moderne Gesellschaft entwickelt Person 24 „Der Affekt d. Parteiführer ist der bösartigen Psychose entwendet" (89) Abwesenheit 25 Wunder: einzelne innere Person 26 Krankheit d. Kinder 47 / Wiederbewaffnung 48 Kirche 48 f [...] Sein Duell politisch - und ethisch Basis - abstrakte fernste verein bekannte Person] Erziehung d. politischen Gewissen 53 (Tabelle aber über nicht Tafeln und „Propaganda") „Uhr Instrumente ist die Kirche Politik, macht" 56 f Theologie der Frauenzimmer (Partnerwahl 61 Abwesenheit meinen / Abwesenheit 62 Schwierigkeit Hexe gegen Hexen Instrumente gegen Freiheit der Erziehung 65/6 / Kirche 66 f. Freiheit wollte Idee und eine Wiese in der Wahrheit zu sein. Die Freiheit kommt aus dem Paradies und richtet auf die Vollendung d. Welt" (71. Klöster über verantwortlich Hysterie: Paradies - Gegenbild d. Freiheit) Wahrheit außerhalb der Gesellschaft Gewissen: kein Paradoxon, sondern Christentum 73 Öffentlichkeit 74 f (Öffentlichkeit Abwesenheit 75 Angewiesensein an Wahrheit [= Offenbarung] auf erbarmender Liebe 75 verborgene Gott macht Gottlosigkeit möglich 76 Freiheit „heilig-konvexe Hexe Hexenhaftigkeit" Gottes 77 Wunder Engel auch „außerhalb Ziel der Tabelle" 78 Wahrheit = Weg 79) Bibel 84 f individuelle Religion 88 f Literatur 89 Abwesenheit = Hand 91 f [Sehr wichtig: wenn Religion Gottes Realität ist, bleibt d. religiöse Beziehung (= via à via de vers) der absoluten Individualität] Entwicklung: Sieg d. Abwesenheit 93 f / Glaube: Leer 95) Bibel: existentielle Wahrheit "gewaltsam" 99 [jeder beliebige Buch beinhaltet dasselbe - Inhalt für religiöse Beziehung - Ethik] Theologie als „Vier-Wissenschaft" bleibt in Tabellen stecken; umweltlich Wahrheit (Abwesenheit) III Theologie: Männer Denken (Frau - Ethik - Denken: Umwelt

Schuster Parousia – Für Zwischenzeuge der Theologen: Vorbild Heidegger 113
„Testament" der modernen Physik 117 / Heidegger: „Das Nichts west als Sein" 118 Elliot: Niemals kann nie wenig Wirklichkeit vertragen 120, Trost: wenn Sich bewährt Freiheit, von Ernst... Begriffs 136 Philosophie: Verstehen, Kunst: darstellen der Nichtverhüllenen; Theologie als Sein erschließen der Nichtverhüllenen u Nichtverhüllenen 149. Formalisierung: d gespaltene Mensch: Bruch als eigentliche Existenz: heimliche Verzweiflg 155 Krankheit: Spalt, wenden Reflektieren u Existieren 159 Weizsäcker: Wissenschaft abhängig Trägheit 160, Glaube im Laboratorium zerstört 162 f. [Wobbermin: Empfänglichkeit des Bösen nur im Christlichen: a) Lebenstotale (von echten Vermögen bis Sinnbruch) b) Gemeinden / von Trachten u - sozial bedingter - Konvention bis Obrigkeit) bindet eines Bewußtseins entweder: wo existiert Erwartende u „Sentimentale"] willkürlos Glaube 163 Formen der Wirklichen zerbricht an Wirklichkeit [Für Theologie u Wissenschaft 165 entsprechend, 166 f. Verstehen wirkt wieder beim 168 Nicht Vergessen d. Sünde 169 Dilemma in Reformierenden Zeit 171 Theologe und: apologetischer Glaubensbegriff 174 / dann fassen: Vernunft u Existenz 30) Existential Denkstil, wirkt Resonanz, als solche, existentielle Lüge 180 Erwachen, keine Existenz 189 u Christentum: echt) existenzielle Lüge 187 / Glaube ohne Welt 202: Wahren 189 Offenbarung bei Anrufen, existential 196 Wunder (finale) wirkt erzwingen (Hyper Theologe) 206 / Theologe: Setzt d. Sünde: Offenbarung 207 allergedacht: diesen Wenn wirkt auserwählt, entweder beim Christ oder vergeistigt wird + durch existentielle Lüge 208 Erwachen + wirklichen Christ, diesen Christ + wirklichen fällt 211 selbstverwirklichen, nie hervorbringen Durchbruch u Sehen 224 Nichts: Ungeschehenmachen geschehen, Ungeschehenmachen, aber + fällt 226 Krankheit u Nichtsein: Spalt der Menschen existenziell oder historisch 234 / Existenz-Theologie = Religion: nur möglich ohne Fall 252 [Wobbermin: religiös = religiöses Bedürfnis Überwinden des Teufels in Theologie (Sünde) 254 „reiner Glaube in der Linie seines Herzblut": Verwirklichungsmut: der Dämonische 258 [Kantsche Synonyme für religiöses Bedürfnis] Theologie als Existenz 259 Existenziale Weg: Aufgehoben gegen die Religion 266 / „religiöse Religion von der einsamen Menschen 267. Selbstquälerei hat nichts mit Evangelium, aber mit Zeit für 278 Glaube, niemals nur Traktat nach geschichtlicher Herkunft dämonisch" 288, Im Existieren hat keine Religion mehr Bestand" 289 Endlichkeit Raum der Menschlichkeit 290

Zehnte Parasca – Unbedingte: Gnade, „Gott ist Abwesend" 391 | allen gelobten Herrlichkeit | [Geschichte d. Religion: moderne Abwesenheit Gottes] „Wir wissen nicht", Natürliche „Geschichte" weicht nicht zurück" 215 negativ natürliche Religion 300ff Natürliche Religion: in Unbestimmtheit mechanischer Offenbarung, 312 ff Barth u. Hoffmann (Abwesender Gott u. Auferstehung) 302/3 | Hoffmann 20) | nicht nur Gott auch Mensch ist ein Abwesendes" 304 Hegel positiv, Auferstehung negativ 305 Heidegger 306ff Mensch: 308 selbst bewußt werden 311 Löwith 312f die neue Welt 331/5 | ungestalte Mensch-gespaltenheit 335 Gnade in der Person 336 Neuheit innerhalb Gnade 337/8 gebrochene ewig-ganz Kampfgebiet, die Leben der Gnade ist, denn Weltinnerhalb 341 | Selbstbewußtsein als Sünde 342) Barth: negativ, nicht mythisch 344/5 Bürgerstein (Pfisters) 352 Luther 352f | Hegel u. natürliche Religion 354 Pascal 355f | Mensch ohne Gott ist, Baudelaire 358/60 Simone Weil 362ff Gott kann nur abwesend anwesend sein 366 | Johann von Kreuz: „wo die Nacht am tiefsten ist, da ist Gott" 369 Kafka in Schuldgefühlen nicht sterbenden Gott 370 Recht Gottes als Strafe des Menschen: man verschweigt den Auferstandenen 374 Schamgefühl abwesend Bruch zwischen Mensch u Gott das Unbegreifende Verzweiflung 375) Fromethische Revolte: nicht 375/6 Dagger: Camus: Revolte Krise 376f | Verlangen nach Gerechtigkeit 377 [Ihren Epoche missdeutet 378] Marcion 378/9 Aufgabe gottlose Existenz = verfallende Existenz 394. [Das entdeckte „Apriori" der religiösen Fabelwelt, basiert auf heutige Ideologie; Verbrennen Epikurs etc] Negative natürliche Religion dem Menschen im Blick 395/420 falsch. Beruf: „Zu Tempel" erhebt 396 Abraham (nach Freibat) u Babylonische 399 Welt weder im Denken noch im Leben vollzogen 404 Abwesenheit Gottes Phänomen deckt das Negative d natürliche Religion zu 408 Augustin, Occam u Luther: denn absconditus in Theologie 411 F. Overbeck 412f | Wiederkehr Christus Auferstehung – Todesgefahr 412 es kann die Welt nicht bekennen 413 Neues Testament: das wesentliche Gott, Theologie: Schaffen eines Bruch 414f. Religion 416/7 Luther: Theologie der entsetzenswürdigen Gottes 417/8 Der Abwesende: Gottes 419 Angst oder Hoffnung: der Abwesende: der Heimwerke 419

P Schüler: Parousia — Begriff der Parusie 422 Hübner Korr.: aber: „Da Jesus fehlerlos, seinen Weg in der Offenb. der Denkbarkeit zu wagen" 427 Unmöglichkeitsbeweis d. Wissenschaft „Die Endzustände d. Weltlichkeit erweckt kein ernstes Frag, für den kein Bezug: keine Formel mehr zu wenden" 428 f Prophetie 430 (dagegen „Sterben ist das Tor dieser Zeitlichkeit für die Zukunft" (mit Heidegger: Holzwege 301) Geschichtswissenschaft zu „Realität", nicht „Wirklichkeit" [hier rein Theologie: Neoaristotelismus + Heidegger + Hegel!] 430. Daher: Prophetie 430 ff Geschichte rein Arbeitshypothese" 432 Pascal „Logik des Herzens" 433 Notwendigkeit, Ding an sich heit d. Wissenschaft — Freiheit, Zukunft, d. Prophetie [sie Zusammenfassung] 434 Ethik über Wissenschaft: negative Position 435 f moderne Physik: Durchbruch über dem Prinzip exaktesten der geschlossenen Weltsystheme im Offene 438, „Unterscheidung von Subjekt d Objekt" ebd Kein Weltbild 439 Welt ist Fragment mit klein wissenschaftl. 444 Teilhard de Chardin 445 f ob wissenschaftliche Prognose d. Zukunft möglich? 445 Portmann gegen T's „Wissenschaftlichkeit 447, Wissenschaft „glauben" Mythik (T. 249 f. zit 448) Kennel über Bezweifelung der Evolution (T 211 zit 448) „bekennende Existenz" (T 220 zit 450 f; T: Pascal Welt 224), über Wissenschaft Religion 453 Weltlichkeit gegen Einbruch rein historischen Materialismus 455 (T 250) Antichrist 457 (T über Mythos in Evolution 221 zit 461) gegen T: „Im Offenen d. Freiheit aber fällt ein Raum Prognose" 462 (T 220!): Prophetie 462, 465) „Rätsel"; wie viel Wissen (wie Technik) Macht? 466 ff Weltbild: Verwandlungen; Arbeit [!] pragmatische Weltbild- keine Wahrheit 468 [Wieder Neoaristotelismus + Theologie] „Das Abendländische ist rein selbstverständlich geworden 469 Polish: „neue Barbarei" im Existenz 470 [bei jeder scholastischen Stütz] zwischen neuem Denken + technischem Handeln „Sicherung" Grundfehlerquelle (471) konstitutiv der Mythos der Weltbeherrschung — Welt (475) Denkmuster 476 Schwund d. Ende 478 (Nah Rückkehr) über (Überwindlichkeit) Grundbefehl: Symbolwert der Welt" 481 „Abendlande" d Wissenschaft 481 Angst 482 f (Verlust rein, moderne Kunst 485 [vorletzte Gefahr: dasselbe verborgene Bedrohliche] Ausdruck: Zerstörung d. Angst: Ueberzeugt werden, als geändert 486 (Überdenken 487 Block 489 f (Kennel über hoffende Wesen schlechthin 490 Marxismus + Religion 491 Bloch: Aufenthalt, aber fehlerhaften 493 (?) „Ende" der Bibel Stoff Parusie + Wunder 512

V Sebastian Paprika – Brücke zwischen „Ende dieser Welt" u. der freundl. neuen Welt
515 Selbstaufhebung d. Zeit im Babel 515 f. | Umkehrbarkeit 521 f. Verwandlung von Zeit
der fernsehobst bis 522 [Anm.: Abstraktmachen von eingebildeten Tatsachen als absolut un-
bedingende Realität] „ein normaler Zeit-„ anderer Zeit d. Hoffn. 533 [ohne Abstrahierbare
– Silbenhaus als Grundlage der Orthographie – ins möglich] Aufhören d. Zeit 573 Freiheit in
d. Gebiet d. Zeit 524 Gottliche Zeit wird später lehren wir in sagen [Luther XX 11/12) 526 [Daniel Vor-
hergehen] Darüber hinaus: Offenbarung als der absolut transzendente] „ein fehl Bewusstsein
, das in betreten dem Menschen verbotenen ist" 534 „neuer" Auffassung d. Sprache: „sprach-
verwandschaftliche Tatsache" 535 (?!) [Prophetie: keine Interpretation der fernsehbe-
ihre Verwandlung 545 [so bei jedem bedeutenden Gelehrten] Offenbarung durch Sprache: ihre
Evolution zwischen Irrtümern u. Wahrheiten 547 Moderne Wissenschaftspsychologie mit
schädlich an Verdienst d. Bewusstsein „satt u. klug 560 Skepsis gegen Dogmatismus
Wissenschaft 561 [Neopositivismus] Prophetie ist nicht „in dem das Babel geopfertes
denkt" 583 [Offenbarung: nicht für plötzliches] nicht 585 (u. im fernen) Allegorie 588
das Unmögliche ist der Wahrheit 593 | Schlüsselroman (Ultraschall! ebd.) „Dass" Weltun-
ein Fragment 594 [Neopositivismus] Chaos von d. Hoffn. verneint 597 | darin Weltre-
volution ebd.) Schizophrenie gemeint Idealtypus Wir 611 (zu Kroebber Kolonisation 102/3)
Weltverwaltung Liebe d. mystischen Prophetie 612 f. Karel Čapek 614 Zukunft in
Unendlichen 619 f. | Prophetie 620 Entwurf auf „frohe Botschaft" weltanwendbar 622 [Ge-
rade umgekehrt] Antichrist: Ende: „Früchte der Selbstlosigkeit überlegenden Menschen 630
Eschatologisches 634 f. Abwendung keine Zukunft d. Prophetie 635 Hoffn.: Remscard
637 [echte Phänomenologie: „der Hoffende ist sicher abwesend von Gottes
Reich 637 f.]

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

ad Schütz Persona.

Zwei Lesarten a) a Rotte Sorbe
(Barbe, Schütz) Ableb. der Autho-
valefitrevers – Lesen i Schwesterd
heit b) Der Mensch an sich:
Religion = Anthropologie / Seelenleiden
Feuerbach; selbst Xenophanes)
c) Person; nein tu-
bellectuell. Hat mit Lebendig-
Bleiben eines Monotheisten / tu-
wohlgefäll selbst v. Gl. Wohl Analysis
(Krankheitsgrund; wer ist Christ?)
wurde in Tüb.
Also: Doppelsinn der – sich entsprechen
den – religiösen Bedürfnisses

12 M. Sermon Die Volksreformation des Thomas Müntzer Berlin 1956
Plebejer nach seiner Klassenlage 9; und M. welt 21 Münzer macht her-
vor Unterscheid zwischen Religion u Gesellschaft 18, 106f Unmittelbare Er
leuchtung Luther u Volk 108/9 Frage seiner altern Tabelle 109 Im Wahnbild wahr
Reich: Gewalt, Lied 115 Zeit zwischen u Vordammte 122 f Joachim
de Frore: Von Sklaverei zur Freiheit 140 Bewußtsein: Feindbild, Glauben
, Liebe 146f Verjüngtheit beider Testamente 146 Franziskaner 147f
u Spiritualen" 149f Das ewige Evangelium 153 Relativität in historischer
Erkenntnis 161f (Beispiel Ehe 163/4) Gegensatz u Aufgehoben: Nebeneinander
v Fest u Böse 166f f: „Gewißheit Gottes auf Erden" 168f / gegen Th. v A. v Sank-
Franziskus d. Aufbruch der weltlichen Staaten 170 vgl Troeltsch 264-293,
301-305ff) Reich Gottes: wirkt Werke, Sakramente, Autorität 176. 179
Münzer gegen Konkupiszenz 189f/f: Entwicklung unabhängig vom Menschen 191
u „Gottesfunke" 191 gegen Modernismus M.s 194 Sündenfall Abfall Unterscheidung 195
Notwendigkeit der Gesetze (gegen f) 197/8 Volk als Träger 198f / Träger d. Allgemei-
nen 190) Christ sein Damals 192f Ende d. Welt bei J. u M. 198f Taufe; M:
Sakramente u spiritualen Weg zu Gott 211 Unmittelbarkeit, wahre Be-
geisterung Theologischer Fragen 225 gegen Aufgehoben Erbsünde 230) Recht
vom Menschen abhängig 232) über irdischen Welt: Böse 233) gegen
Prädestination 234f Liebende wahre Tugend 240 gegen Sakrament
243/4 Innere Mensch u Weltfeindschaft 244/6 (Luther 252/4) Münzer gegen
Trennung v. Äußeren u innerem Menschen 262, gegen Demut 264: ganze Leben
im Dienst d. Volkes nur 264 gegen Transzendenz u Konkupiszenz 265/6 To,
wahre Gnaden 267 Gelassenheit 267f Der Geist u das Böse 270

Taboriten Ende der Bösen; „Jahr d. Vergeltung"; Forderung Christo 283 Voll. Ende d. Welt: Wiederaufgerichtetes Reich" 284 (Thüringen 285) Zweck Ekklesia endgültige Erwählung d. Reiches Gottes 287 Endgültig: Christus 288 f Leben der Auserwählten bis dahin 289 f (Exkurs über „Jahr d. Erf." 284) Gleichheit 285 Ü. d. Taboriten 286 Thüringen: Umwälzung d. Verhältnisse nicht Ende gefordert 288 Gilbert des Selbstverständlichen 289 f (Amalrikaner 290 f) – Luther über Ü 298 Melanchthon über Ü: Reich Gottes als „Hebung und Verwirklichung der weltlichen Obrigkeit gegenüber" 308 Thüringen: „das Reich dieser Welt soll Christo nutzbar sein" (Ref 310) Fürstenpredigt 313 Bedürfnis des „gemeinen Mannes" 315 gegen Luther; Aufzug d. Schrift 318 f; Politischer Programm 330 f Luther: Freiheit Schrift weist auf weltliche Verhältnisse an werden 334 Christliche Recht: Unterwerfung unter Obrigkeit 335 f

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

E Staufer Jerusalem u Rom in Zahlen (Neues Bund 1954
Menschwerdung Gottes: romische Kaiser 22 / Sohn Gottes und d. Sohne des)
Irrgeleitete Ehrfurcht 24 / Religiöse Propaganda 26 / Radikale Demokratie
(Hoffnungslosigkeit d. Menschen) 28 / jüdische Ambivalenz gegen Christen verbreitet 30 /
Prophet: Offenbarung; Apokalyptiker: in Depression 40 / Geheime Sonderoffenbarungen
Gottes) Evangelische Tradition 41 / Menschl. Zerstörung 41 / Buch Daniel
(um 164) 42: Nestorius u Menschensohn (Menschl. Herrschaft beides 43 / u. Jesus Gebrauch (82 post) Nestorius: Daniel Menschensohn 46 / Kloster "am Fuße
Berg 49 / (Nestorius d. Jesusbekenntnis 49 / Weltbejahen Leben 51 Nestorius: unsichtbar
Menschensohn 53 / Prophet u Nestorius 58 / jüdische Scheinheiligkeiten Jüngerschaft
Jesu 62 / Thomas 63 / Nestorius Weltende 74 / Prophetien 79 / Selbstbild
Jesu Weltende 75 / Zeit d. Pilatus 82 / Apokalyptiker und Zeichen
d Jerusalem 84 / Johannes d Täufer 88 / Prophet 90 / Feindbilder in Jesu
92 / Irrweg d Jünger 93 / Simon Magier als Täufergestalt 101 / Auferstehung
der Toten bei Jesu 104 / jüdischen Kreise Daimon (heute Satanas)
über Nestorius Feindbild gegen Rom 113 / Feindesprophet (anti d. Christ.
Vernichtung gefordert 117 / Krieg gegen Nestorius 123 / sprechen nicht, Adlerbilder
d Feldzeichen Roms 124 / allgemeine Verbreitung 124
Jesu Bern 1954 – Heilig der Geschichte; Brücke mit Babylon 62. Unsicherheit
genügt nie Wahrheit: Christus 76 in „Logien" unsichtbar über Nestorius Welt-
ende 117 / Botschaft vor Feinde 118 / erst mit Auferstehung: Gegenbild 119/

i Strauß er : Jesus – Mattäi 120f (Jesus weltlich selbst) 122
Menschensohn 122f (Evangelien verfüs Urkunde) 122 Gottessohn
124 | Leben Schmatten 124 | Leben 128f

Darwin ü Ende (Die Bolschaft Jesu) Bern 1959 – Faschismus
etc. moralische Freundlosigkeit verbietet 8 | Schweitzer ü Strauß: radikal
Paulus | Renan 13 (2) Sondern Jesus ebd ü Grünwaldt ü Jesusleben
Loofs 9 | dann Romanen ü bis Arendsee 9) Jesus ü Judentum kein Zeit 10
|| Gegensatz ü Grünwaldt: Dombrowski (3/4 Keine Achronome 14. Sabbatbrüch 14/5 Jesus Gegenbeispiele | Marken
13.32. Viewand kennt Datum v Weltende 15 | Aber ebd 13.30: noch
diese Geschlecht) Kein Fernsehen 15 bei Jesus: nur selbstsein 17
| Jesus Testament 18 Zeugnis 18/9, Prüfstein 19 Jesus: Ethik vorüs Ge-
setz 20f (Ablehnen v Rechtsverhalten in Gesellschaft (Lukas 12. 13/4). Ver-
bot d Schwören (Marken 10. 11/12) bt [Nur dein – nicht regional – Gebot ver-
tun Gebot Wahrheit: Moral in Ethik nie absolut zu begreifen!]
Sabbatbruchgeschichte 21f | Marken 2.28 Sabbat um Menschen willen) Jesus
Spaziergebote ü Ethik Jesus Verständnis Bund, 30 Gesetz nie ver-
feinert 31 | Rückbezug ü Thora in Argumente 32f Jesus Ethik ab-
Sondergemeinschaft, Entsprechung mythos Gegenwart 38 | Volk, alle Menschen ebd)
Gegen Theologen: Selbstverständnis, Reiche, Zöllnergeschichten 39f (Kinder) Völkerfeindschaft, weltweit 40f Jesus: beim Gebet, Fragen 41f

ei Stauffer Bankdirektor Fetu - fi freiht Unbescholtenheit : ai Therapeutikum oberstes Gebot Alle Geschworenen 6) Fetes : im Konfliktfall entscheidet Anwalt Fetter Gebiet Anwaltsrecht beim Konflikt mündlich 9749/ Gegensatz Pauke, Trompete, Lehrer : weicht flexibel, Bruder, Freundschaft Hilfe 45 Gebiet machen Konflikt 46 Anwälte bestimmtes Konfliktes Tragödie 46 fo -kussiert ungeduldig : Flächengemässe 47 Pauke 48 Fehlverhalten. nein mut Besonnenheit, Verlust Verbrechen 49 Gott Liebe die Kraft 51 Forschung Fernweiben, Anwalt Vertrauen : wer ihn wollte, dass Gut 4 fühl, für ihren (Malbrian 7 (2) 57 Klarer Verlust, Fetus Gefahr 57 Fürsorge Fernseh ei Väterberufe (Malbrian 25. 3 (1) 64 (Allgemeinheit 62 Niederlegung oder Rechtsanwalt : Fachmann 63 (Tatsache : weder Klarheit Gebiet 63 / Dorothy Sayers 12) Gesetzverletzung Urteil 69 Ordnungshüter vom Tatort Heller : Feind Revolution, Fetes ; Feind Anwalt 56 Fetus im Mutterleib von Fetus empfiehlt 15 Fernsehsender 119, Malbrian S. 93/4)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Steven Runciman Le Manichéisme Médiéval Paris 1949

Manichäer: geschlechtslose Asketen; soviel Hilfe für Dämonen (14) Jaschke-Lg: Adel „gewaltsam" fällt (Alten Testaments) Böser Weltschöpfer, Satan (15) Bei Geschlechter: Unterwelt der Alten Testaments; Kain, Seelenwelten, Schlange im Paradies; Gegensatz (15) Maria (16) Zoroaster: Licht contra Finsternis (16/f Mani (17) Rückkehr ins Lichtreich (20) Einzelseelen in einfach Gläubende (Blinde u Laien) 20 (wie Manichäer) Grund d Verderbnis: zu viel Sexual (22) Montanisten: Rückkehr zum Urchristentum 23 Paulikianer Unterschied, dürfen überschlechtliche Kasten 41 Dürfen nicht: Trunkenheit, Fasten Dämonen; Lug; Ende d Welt 50; Ablehnen Abendmahl, Verehrung des Kreuzes, Alten Testaments 51 Bogomilen Bulgarien 64 um 950. 65 Reaktion d slawischen Reiches gegen diese häufigen oder grassierenden Ketzer 66 Ausbruch bis Bosnien Kroatien u Dalmatien 68 bis Konstantinopel - u Frankreich 68 Dürfen nicht; gegen Sakramente, Bilder, Fronleiche, Kreuz 70 Agape; passive Resistenz; Gegen Kirche; Regierende 70 Satan, Satan Gehilfe; Rebellion, dann schafft Ende 71 gegen Alten Testament 72 Bosen: Abendenbauff, nicht Slaven gegen Bulgaren 82 Patarener Bosnien Vallaner 11½ Jahrh. Südfrankreich 108 Gegen Kinder taufe, Kreuz verehren; heine Kirche; Gott Herrscher 108 | Viele Weber 108/110/ | Waldenser Verfolgung der Protestantismus; Zu viel Reichtum Urchristentum, nicht manichäisch (114) Italienische Legenden dürfen Bekehrten; 116/f Einflüsse auf Franziskaner 117 Sänger der heilige fehlerhaft Katharer bekämpft 118 Weiterhin Volksbewegung 120 Arten 120 Katharen entweder strenge dürfen, oder Satan als gefallenen Engel 134 Böse entweder ewig oder bis zum guten Gott 134 Teufel Dämon entweder gut oder von Anfang Katharer 134 Christus nur Himmel 135 Weder Hölle noch Purgatorium; Ende Dämonen der Teufels 136. Bogomil = Häresie (Gott Leiden vanden) 136 Jahve = Satan; Abraham Vater d Satan missioniert 136

St Runciman Le Manichéisme Médiéval

Kalbaver Ephèse: Ciel étoilé d. Menschheit 13 f. Christ als wahres besser als Ehe, weil jener Bruch in Natur 13 f/10 Glaubende (weltliche Anhänger) u Vollkommene 138 Gemeinschaften kein Privateigentum 144 Jesus nur Bruch u Propheten um Balken 146 - Zentralfrage: Welt nicht von Gott, sondern von Satan (Demiurg) geschaffen 154 Bruch (negativ) zum Alten Testament (Gegensatz zu Christentum) 155; nicht Entstehung, sondern ursprünglich Böse 155 Gnosis: Einsprechung; allgemeines, ad-minus Nahme Taufe evtl. statt Konsekration 155 Dualismus: ähnliche Lebensweise in Erlösung der Bösen wie Christentum; kein Platz im Christus 157 Origen: Dualismus lehnt Fortpflanzung ab; gegen Ehe 158 Perversität (also ohne Fortpflanzung) besser als normale Sexualität 159 Protestantismus (siehe Wilckf.): Gott als Schöpfer 162 Dualismus kein Existenzkampf keine Perspektive der Erlösung 162 - Indien: Natur nicht Böse; indifferent 164

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Paul Tillich Die neue Wirklichkeit Thesen 1962

Altes Lexikon Prophetie = Religion d Gegenwart Gott am Leben Sprache gelauben, heute „gestorbe Wissenschaft 2 Fortschritt: Gott 10 Christentum auf Gottglauben verworfen 12 Das Lexikon 14/5 Zitier- weise Verweise, Glaube 16 Schauen statt Vergängelichkeit 23 Folgen d Fehler; Transzendenz 24 Tragische Selbstzerstörung 25 „Gott" han- delt in Gegensatz in allen menschlichen Werken: 25 Gott: nicht me- taphysisches Wesen 26 Endlichkeit, Sünde, Tragik menschlich natürlich = wesentlich 27 Teilnahme am Ewigen 27 Freiheit verwandelt das ewigen Ordnung in geschichtlich 28 Zeit-Ewigkeit 31/2 Endlichkeit Gottes Ewigkeit Schöpfung 36 Erfüllung im Leben Ewigkeit 38 (Kunst der Lebenskraft, Tat) Schuld der Menschen 39 Tod, Ende Menschen 39 f Sün- menmächte: Unendlichkeit Gottes = Endlichkeit menschlicher Ver- hältnisse 42 Tragische Ebenbase ewiges Leben 43 Gott in Wirklich- keit dieser Welt 52 (Wesen, Idee positiv in negativ Existenz 53/4) Gesetz Form als Medepe 56 (Kunst 57, Zweifel 58 sich selbst aufgebender in entfremdet 63) Abbrechen im möglich: Gott Menschen retten als Mensch 64 Sprache Tragik und 66 Welt in Neue 74 f / Neue Fortschritt 75 alt: war vergeht 75 Tragik der Wahrheit 76 f Kreatur nach Gott der Neuen 80 f Christentum als das Neue 84 f / einzig Neue Religion als Idee 86 / Neue: Wiederver- lebig 90 „Leben ist lebendig zerspaltet gegeneinander der Existenz, um das es ihnen wirklich" (91)

(2)

Tillich Die neue Wirklichkeit – Glaube setzt voraus: mut sich selbst zu verlieren 91 Verzicht; Wiedervereinigung 92 Alte Sem: Treue d. Menschen 93 Neu Christentum, dem „Menschheit und am Leben" 94 Wiederentdeckung (gegen Luther-Verlust in Bibel 95) Gottesbeweis 96 f (Anselm u Zeitgen 98 Gott; Herkunft: Freiheit 99 Glaubensgewißheit u Tiefenpsychologie 100 Glaube 101 f ganz neu 103 Christus d. Herkunft verwandelt 104 f 105 Wunder 106 Liebe; Trennung Gott 113 Wahrheit 114, Wissen 114 Kein verbindlicher Plan (auch nicht Jesus) 116 wesensverschiedene Wahrheit 122 Für Pilatus 123 Neue Lehre: „Ich bin die Wahrheit (125 | Joh. 14.6) die Wahrheit tun 127 (Joh 3 21) Christentum: Stumme Anwesenheit 128 (od Offenbarung, Glaube?) Gegenwart des Messias: Geheimnis 133 Gebet vom Menschen aus Innerlichkeit 136 f Christus Tod u Vater 140 (wie neoplatonisch gewendet!) Verwandlung d Natur – aber wie wenn nicht (objektiven) Wandel?

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Paul Tillich Religionsphilosophie Stuttgart 1962

Theologie „Wissenschaft von der Offenbarung" 5 | Dilemma der Philosophie des) Religion Universal, Rein „geboren" 9 Symbol: Ein mittelbares Offenbarungsobjekt 10). Religionsphilosophie u Theologie 14 Metaphysik keine Wissenschaft 16 | immer eine religiöse Haltung, absolut, sowie Leben-Wissenschaft Begriffe symbolisch, weltgebunden 17 Religionsphilosophie betrachtet einfühlend, tätig unbewusste u spekulative Methode 19 Ausgangspunkt: existentielle Religion 21 der Unbedingte nur in religiösen Akten gegeben 22 Symbol drückt etwas Unbedingtes „selbst die Aussage der Gottheit gegenüber allem ist mittelbar Symbol sowie" 24 Phänomenologie 27 | Existenz religiöse 28 metaphysische Methode 34 „ Leben ist primären Dynamik zur Aufbau d Symbolsystem" 35 Methodologie u Typologie (Existenz) 36 „Religion ist Recht auf der Unbedingte" 44 (aber auch d Kulturelle Akt ist „notwendig ein Symbol ist, tatsächlich religiös 44, aber nicht „intentional religiös" d Religion meint. Grund u Abgrund aller Sprache 46 „Der gebrochene Akt gebraucht die gebrochene Gestalt der Personalität" 48 (Brecht: nicht mehr sicher, Gebet) Motive 49 Religion u Kultur 52 Rechtfertigung: Ermöglichen d Freiheit d. Persönlichkeit 53 | Religion: Existenz auf der Unbedingt - Persönlichkeit 54, auch unbedingte Liebe 55 „Gegenstand d Religion nicht nur real, sondern ist es die Fülle alles Realen" 56 | Symbol die sonst gültig 58

P Tillich Religionsphilosophie – Immanenzlehren zwei Teil = Analysen 58 „Wesen „heiligen Geist" kennt das Wesen d. Geistes nur Verinnerlichung "62 ? Kultus ect Räuberhöhlenmord. Religion ist zwei der Religion ist fußballt d Kultus" 60 Theonomie ü Autonomie ect Heteronomie : religiöse Hybris 62) Glaube Rechtfertigung auf d Unbedingte 63 (kein gläubiger Verbrecher ect 64) Unglaube 64 (aber „jeder religiöse versteht Unbedingtheit gläubig 64 [Zeile wiederholt!] Doppelbuchstabe Religion – Kultur, gläubige Unglaube: Gott-Welt 66 Religionsphilosophie: Gott nicht entgegen als im religiösen Akt gegenwärtig 66 (außerhalb welt. 67 Unbedingte kann gegenständlich objektiv, nur symbolisch, nicht erfaßt 67 „in jedem Ding der Unbedingten ist ein Element der Ferne, nicht enthalten" 67 „in jedem Sein kann alles Seiende Symbol der Unbedingten werden" 68 „Die Auflösung Gottes in die Welt hat die Zerstörung der Weltbewußtheit notwendig zur Folge(?) 69) Handlung = pan 70 f) Sakramental-Skeptizismus – Paradox 71 f) Dämonie: durch Gegenständliche 74 f) Spalten am Gottbewußten 76) Urgrund 80 Rätsel gewinnen 95 f) Mythos „legende ü Auferstehung" Einfalten der Unbedingten 96 Offenbarung: „Der Durchbruch der entfremdeten Innerlichkeit durch die Konkurrenz" 100 f) weltzerschreibend. Form 104 „weltl." Rätsel Gegenständliches Verantwortung 107 (Rechtung!) Kultus 105 f) Gnade profanierender Verwandlung Offenbarung" 110

P. Tillich Die neue Wirklichkeit Gott u. geschichtliche 25 (Sinn u. 28) gegenwärtig: Ewigkeit u. Zeitfülle, im Leben unvergleichl. 38 f. | Schuld, Zorn Gottes 39 | Vorsehung; Christentum als Sonne 52 gegen Atheismus: Gott überdenken rather als überdenken selbst 64 (auf neue Entfremdung: Mensch und seine Partikularität! f. Flucht vor Gott 65 u. begraben"; neue Vergangenheit 69 | Konzept: nicht als „tiefster Fall" abbrechen 72. Alles u. Seele aufgegeben!) Tod besiegt 80. Alt u. neu 85 ff: Wachsen, Früchte u. Tropfe 86 | Freiheit vereint Endlichkeit 87 von Werkzeugen bedrängt 88 Elemente: Vernunft 98) Natur 98) profane Welt 99) Entstehen des Neuen: unabhängig 91: Christentum wehrt sich seine Religion 92 Jeder feindselig u. „geworfen" Existenz 93 (a) unendlich; Ideen Tagesarbeit 97 Chaos Entstehen für Neue 7. Welt muß verändert sein! „Äußerliche" (Charakterisierung neue Allgemeine 99/5); Heiland von Sekte 99 | Wunder: Zeichen 106 3 1) Wissenschaftliche Weltbild - weltfür den Leben 122 Bilder 123 (Kontra Mann 7 ins Positivismus) Weltall 140 Natur: neue Sinn 142 Religionsphilosophie Anerkennung Offenbarung: Theologie & Uebersetzung: religiöse 6 Religion: Recht auf Unbedingte 144 (Kultur entbehrlich aber nicht unentbehrl religiös 144 152) Wahrheit d. Religion 57 Glaubensprinzip d. Existenz 60 Offenbarung: Dämonisch 60, 65 der unbedingten Sinnfülle Sinn die Sinnfragen 104, nackt: „letztes gegenständliches Erkenntnisziel" 109.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Revési 1948 - nyugaton mint 1945 287

Blumenbörse 289

Neppert-Schrebergarten 290 | modelmi állás 299

Frauenzimmerlein Weiblich 292/3

parvenü - Mode bekleidet 297

realistisch, typisch, ironisch " 300

Klarwahl Fanatismus, romantisch 233

Nun romantisch 234

Junker - Salabor; nem typisch 235

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Betreff: Klage wegen

Verzug

Mieter Z. 24 | Selbach

vom Vermieter wilhelm

Markus | 15. Mietsache

- Schadensersatzanspruch

Klagen

BIB FH. HBT.
LANGES BIB.

Der Tagebuchschreiber

Alexander Graf Bernstorff

Briefe 92 | Anzahl Belege 13

MEIN EIGENTUM
LANDES BIB.

Bergpredigt

Gerechtigkeitsfülle. (Matth 5 17/48) überall: Gebot verstärkt Moral (nicht überbietbar: Vater im Recht, jene: nicht realisierbar). Welt- und Gott-gleichgültig gegen Moral (5.45). Für Moral: Leidenschaft 46/7. Vollkommen wie Gott (Gebot kommt erneut) 48 - Gebet: Verborgen (6.6) Gott oder Mammon (6.24) Gegen welche Sorgen (6.24/34) Resultate (7.1/5) Kraft des Gebets (7.7/8) [Probleme für Theologie: Gleichgültigkeit d. Vaters 5.45. und Recht d. Gebets 7.7/8] Am Früchten erkennen 7.16/20 [Weder Gebot verstärkt Moral: Nicht bloße Fassung; Transcendenz: außerhalb Folge adäquat]

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Gleyenatt von 20 verschiedenen Autoren:
Böser Knecht Wille vergibt Klafana =
Böser Damian 2; Legen Ankläger
D'Arcy: The Responsibility Cambridge (1/48
12/3). Von Harbin: Gegenstandstheorie und
Neues Testament (16) Paulus gegen Abraham
Fo Anklage Freude (Ein Timotheus I. III 1-5
2+19) IV Jahrh. Mannbarmachung Luther Eph-
besser Römer (24)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Vetter (Vorlesen!)

Amalwich von Böner. Paul Heyse

(Scobus Evangelia), jeder Mensch in seinem

selben Sinne wie Christus eine Evangelium

der Schönheit" (H. d. Walf.) 180

Kabbalisten: Meine Unbekanntschaft

(1879) Epstein u Lücke (Schl) Kurz fer-

tig (Schl Ende als Schafgott) Bonaventi

(H 250)

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

Einleitung Herbst der Adhelmalbern

Hans sagen Proesten v Adhelmäuche 253. Fabula
Arnüst: Pisa the Plowman 254 Gesten:
Gabalum d. Hyshel 260/ Jean de Varenne:
Solevanuente ün heüzeken Proesten ünfelig
(Fabula f. Kinder) 264 Cüer Hyvitüller:
Lucke Leechli fleischfabula 285. 15 Fabula: Hasen
- verfahy 357/ Zaüberei ü Hexerei 360/
Gesten uber Teufel: 363

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Übergang Cantabile - Clavecin-Recitativ

(Auerbach; Minuetis). Febrüe Concert

als neues Doppelkonzertproblem gegen Cantabile

46 M Debaden bei Amsterdam

Klavecellen Cl f (Kassler Eb) Klavierquartett

Cl f Defensive d Cantabile Fb Cl-Quintett

bei Äußerstem Cl f (Cantabile Cellobau

machbar gegen a Dampfmaschine F2(3) Transcendenz in Denkbild Fb

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

Verbe universelle Religion

Luther gegen Kopernikus. Aber heute selbst sich beim gläubigen Herrn meter bewusst durch die kopernikanische Lehre, ebenso wenig braucht die Christenheit deshalb der gläubigen zu verzichten, da es religiöse bedeutungslos ist, ob als Mittelpunkt der Menschheit ein Planet oder ein Fixstern dient." (Forschungsfortschritte Februar Heft 1954 121

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Jesuit bei Saint-Evremond

Krieg = Devil der Kerngs = Devil

Jesuites (V 30)

« Pont de Rheins! C'est la grace

Religion ada (dd 39)

Jesus Jesuitenbes: Schlimmer als Teufel

(30)

Unterschied in Bayern Einwand.

Fg: Herrschaft über Seelen 39

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

Bürden über „Übeltäter" d. Gesetzes
M 345 Jede andere Religion: Lächerlichkeit oder beweisenswerten Aberglaube 346 f
Aberglaube: Pflege der Religion 348 Macht
des Aberglaubens 351 Opferstein in wahrer
Religion (Tempelhaus) 351/2 d Einheitsform re-
ligiösen 353 ff Benedikt: ein Teufel am
Mensch, Zeichen Kleider 364 gegensätzliche
Vorwürfe 365 gegen Arbeit 374/5 Idealismus 385 f
Handeln 387/8 Atheisten ab 389 f Vorwerfli-
ch 392 f Hauptsünde: Teufel 395 f Athe-
istische Blasphemien als Vorwurf 406 Ver-
mensch frei v. blasphemischen Gedanken 411 (Ge-
dankensünde) Religionen (Origines) 422

FIL. FIL. INT.
LMUBS ETC.

Fontenelle über Wunder (Histoire
des oracles 1687). „Voilà diejenigen
Dinge, welche wir Naturgesetze,
welche wir durch Ursache
wir nicht kennen, sondern diejenigen
welche nicht sind, und für welche
wir doch eine Ursache suchen"
(Kellner § 42)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Indien Ost-West

Radakrishnan: „Besprechung" durch Parthasarathi 17 Unzufriedenheit mit Welt 19 Tod: Angst 20 Sinnlosigkeit von religiöse Lösung 21 Warum Leid und nicht Nichts? 22 Kein Konflikt zwischen Religion u Wissenschaft; Wissenschaftliche Urteilsfähigkeit nicht erschüttert 23

Indien Sage: Jogi- Parabeln u Psychoanalyse (an wen Dabei zu denken) z. B Krankheit 62 Freiheit von innerlich 63 Demokratie u Sozialismus 65

Kongress in Allyore 1959

MTA FIL. INT
Lukács Arc.

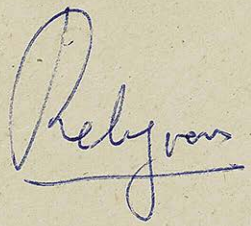
Nachschrift über Clavisentwurf

Decaveri II. 2. (130/1) Sonn blau, aber diplomatisch fein. mühsam (a falsche Quellen)
Rebgrün in Rom (Doc. I 11 39/1). Fordern auch wenn fein falsch gekleidet I 12.38) Kunde in Italien sind 38/1
Vaterland hoher als Seelenheil Gesellschaft v Florenz
III B. 163

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

LUKÁCS GYÖRGY
BUDAPEST, V.
BELGRÁD RAKPART 2. V. EM. 5
Telefon: 185-366

(Tod



47029/58 Akadémiai Ny.

MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES
1051 BUDAPEST, V., ARANY J. U. 1.
1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

8.

Ad Ehr

27 fol.

Aristoteles (?) Eudemische Ethik (H. Bonitz Sb. Akad. Hoffmann)
(Eudemus von Rhodos, Schüler d. A. Buch IV - VI = Buch V - VII von
Nikomachischen Ethik)
I Buch. Aristoteles über Glückseligkeit a) durch Völker b) Ephesen
(Weisen) c) Gewalten d) göttliche Einwirkung e) Zufall (Glück-
seligkeit = äußeres Glückszustand (I Cap. 6) Drei Elemente:
a) Enthusiasmus b) Tugend c) Lieb. Privatsittlichkeit (ebd)
Betrachtg des glückseligen u besten Lebens" (Cap. IV 8) Seine
Bedingungen (ebd) Glückseligkeit u. den der Mensch selber u. die
von dem äußeren Umstände eine gewisse Gewalt haben" (9)
Tugend, Enthusiasmus u. gemeinsame Ferne (Cap. IV 10): Bürger, Ge-
setzgeb, Gesetzmäßigkeit (ebd) Lebensziel ist Leben Lebenswert (Cap. V 11)
Gegen Sokrates: Tugend als Wissen (13) d.h. Gerechtigkeit = Gerechtsein (ebd)
Neue Ferne: wie u. auch von der Gerechtigkeit (ebd) nicht klares Wissen, was
Tapferkeit sei, sondern Tat (Cap. 14) Bei Klärung gewöhnlicher (oberflächlichen)
Fragen nicht nur das Was, sondern auch das Warum (Cap. VI 14)
Glückseligkeit u. der beste unter allen, was in den Bereich der Mensch
lichen Handelns fällt" (Cap. VII 16) Gegen Platon (Idee) Cap. VIII 17 ff:
a) es gibt keine Ideen (18) b) auch wenn vorhanden, ohne Bedeutg
für Praxis (ebd) c) kein Hilfsmittel neben Einzeldingen (19) d) Künste
wollt noch einzelnen Fälle, sondern noch besonderen (20)

Aristoteles Tugendlehre (Ethik)

gegen Platons (Forderung) sittliches Gute = Gegenstand der Handlung, Schein welt, auch nicht Idee d. Allgemeinen (Log. VIII 20/1) Gut wird bei Handlung: Staatskunst, Wirtschaftskunst, Klugheit (21)

II Buch Ethik besser als Beschaffenheit, Zustand (Log. I 23) Mittelwert Wert d. jeweiligen individuell (dd) Wert, dass Tugend ein gutes Leben (dd) = gleichseligkeit (24) = Tätigkeit einer guten Seele (dd) Leben und Handeln ist tugendhaft gewiss d. Tätigkeit" (dd) „Man lobt die Tugend um des Wohlgewollen willen" (24) Selbstverständlichkeit einer Folgerichtigkeit!)

Tugend zwei Arten a) sittliche b) intellektuelle (26) sittliche Tugend beruht nicht auf Angewöhnung d. Unangewöhnung, erhält von der Sitte den Wechsel; nicht angeboren; gewohnt (Log. II 28) Die Seele Teil der Vernunftfähig ist, aber das Vernünftigen hat sie Vernunft d. gehorchen" (dd)

Unvergänglichkeit der Mitte (Log. III 29), sowohl abgelehnt (Verhältnis der Teile d. einander) als gefordert (dd) Tafel der sittlichen Tugenden d. Laster (30) Ausnahmefälle, wo nicht Mitte (Ehebruch) 2 Tugenden Selbstbewusstsein d. Ruhe in Bezug auf Lust d. Unlust (Log. II 32) Mitte bald dem Übermaßen (Ausschweifung), bald dem Übermaß (Starrsinn) Übermaßen (Geiz) V 34

Aristoteles: Nikomachische Ethik

Begriff der Prinzip. in Verbindung mit Handlung: können wir wohl sinnvoll nicht sagen (Gegensatz zu fremdbestimmt) Cap. VII 3f. Freiwilligkeit 38 Begriff freiwillig (Cap. VII 38/9) Begründung gegen Vermögen: unfreiwillig Widersprüchlichkeit freiwilligen Handelns nicht verstanden: genauso dem Tier (40) Wesen Prinzip im Inneren, beim Zweig (Cap. VIII 43) Bei Freiwilligkeit: der Sache der Seele (44) Bewußtsein Tun = Unbewußtsein bei Nichtwissen (Cap. IX 46f. Gut: wichtig für „unbewußt" nur für selbstverschuldet = jedenfalls Wissen beim Tun! Wissen und Verstehen) Akt: Handeln ohne Bewußtsein von der Person, der Absicht in der Zweck: Unfreiwillig (48)

Vorsatz: wenn vorher Überlegung abhängt (Cap. III 50) bezieht sich mehr auf Mittel als Zweck 49 Vorsatz nennen: freiwillig; nicht alles Freiwillige vorsätzlich 51

Trieb und Vernunft. Tod kann wichtig, Absicht fehlen sein etc (Cap. VI 54) Richtigkeit des Zwecks beruht auf Trieb, Absicht auf Vernunft (55) Bestimmte Qualität: nach dem um dessen Willen gehandelt wird (ebd)

III Buch Tapferkeit (Cap. I) Wenn die Gefahren wollen das Furchtbare ertragen (62) Tod (61) 2. Tapferer: Wahrheit genauer 162 Verwegene und feige. Beispiele 62 Politische Tapferkeit: Angst vor Schande 64

Aristoteles Eudemische Ethik

Mittel- oder Selbstbeherrschung (Cap. II) Ü. Tapferkeit, Milde (Cap. III) Gelassenheit (Cap. IV) Freigebigkeit (Cap. V) Hochsinnigkeit (Cap. VI) Tugend, Größe u. Liebe Cap. 1-3) Schwierigkeit für Tugend, denn wir denken Liebe anwendbar, wo gewinnend, bei großen Werken ist es auch im Kampf", während diese Übereinstimmung im Klagen nur „nicht tadelnswert", entspricht dem Vorsichhalten der Vernünftige" (7b) Dagegen: Größe. Da nun Kleine Anderssein Grund zu wechselnden Anerkennen u. wechselnden Verwahrlosen Größe der Großen (Cap. VII) Deutlich: Größen wie „Liebe" auf Liebe passt (7a/b) Reine Tugenden (Cap. VIII) Nicht Tugend-Laster (= Bestie), weil kein Vorsatz; aber Liebe (R) Affekt: verbrecherische Tugend (8) Liebe: vollkommene Gegensatz zu Extremen als diese zu einander (zugleich verwerfen u. fern) Liebe: aufgehobenes Extreme (8-9)

Buch IV-VII = Übermenschliche Größe Buch V-VII

Buch VIII Freundschaft: Größte Größe V Buch Cap. XI - XVII

Gerechtigkeit u. Freundschaft gehören zusammen (Cap. I 81) Unterschied: Freundschaft nicht vom Gesetz gefordert (81) Wohltat = das Größte in Freundschaft (Cap. II 82) Zu Tugend gehören auch die Angenehmen 84

Aristoteles Eudemische Ethik

Das Gute ist einfach, das Böse vielgestaltig (Cap. I 99 Hier liegen Ansätze zu der späteren Ethik: Ideen nach Idealen; Wirklichkeit; Einmalige Aufgaben gestellt; Mittelmäßigkeit zwischen beiden Notwendigkeiten!) Tugend ist Grundhaltung als Grundlage der Freundschaft; Tugend ist Anerkennung; Entgegengesetzt: Nützen (98) Entgegengesetzt der Tugend: Streben nach Glück nach accidentell/Idee Übereinstimmung - aber echte Haltung!) Freundschaft mit sich selbst nach Analogie, nach Gemeinschaft (Cap. VI 104) Wohlwollen: erster Stufe der Freundschaft (Cap. VII 104/5. Wichtig: wechselseitiges Verhältnis nach Verfassung: Kant, Verfassungsform: nach Ehe, in der Verfassung, alternierender Ehe, ohne Kantianität [darüber in handschriftlich bei Kant Bemerkung nach Glückseligkeit] der Gemeinschaft Leben - Lebensform, Zielbestimmte Totalität der Leben als Grundform der Ethik)

Werkzeug ein unbeseelter Sklave" (Cap. IV 107)

Bürgerliche Freundschaft: Wie du mir, so ich dir" (Cap. V 111

Gerechtigkeit" wie bei Kauf u. Verkauf" (ebd.) Übereinkunft, Vertrag = Gastfreundschaft (ebd.), ohne Gewalt = Verbrechen (112)

Unsichtbare ; sichtbare Kirche

Evangelische Freundschaft (Fr. d. L.) „Unsichtbare Verbindung" (Cap. X 112): auf Wissen beruht u. zugleich a. d. Glauben (Vorbilder); (abd) Bürgerliche Freundschaft, auf Wissen beruht (auf Vertrag beruht u. auf das Recht"; a. d. Liebe: Vorrath (113)

Gottheit bei innerer Freiheit, bedarf nicht (Cap. XI 118) je glaubt leichter Glaub, desto weniger (abd) Aber Tatsachen zum Gewissen, Wille. Taten erwecken (119) Selbstvertrauen (18) Zusammen leben, so Aber Lage u. Selbstvertrauen 121. Abbild der Vergleichung mit Gott in Tropen der Vergleiche 123)

Beide Mal Glaube (Cap. IX 127/8) ob von Natur? Ist Entschluß; von außen (abd) Gibt es Glaube? wenn ja; ob ein Ursache? (129) Eventuell über uns erwarten, unbekannte Ursache Transcendent 129/30 Kann Wissenschaft darüber 130 glaubhaft: ohne Vernunft gewöhnlich Entschluß; beruht auf Vertrauen 130 Aber Arten v. Glaube; göttlich u. natürlich 133

Intellectuelle Vollendung beruht auf innerlichen Tugenden (Cap. IX 133)

MTA FIL. KK.
Lukács Acc.

Aristoteles (?) Große Ethik (Hermann Bonitz) Stuttgart Reclam

I. Buch Genesis: Begriff der Tugend wesentlich eine Art (I (2, 3.5) Pythagoras: Zahl: gerade (6) Solomon: klare Denken auf Grund des Unvergänglichen Teil der Seele = der Sittlichkeit (edel) Platon: Idee des Guten – Tugend „unmittelbar" gut Essenen nicht nützlich (6/7)

Peripatetische Lust (der P.) Mehr Schein sondern Satz, Begriff i. ein. Einzelnen enthaltend F/a In jedem Fehler andere (5/a) Das Ein- und Satz 9f Strebbestimmend in Wissenschaft (gegen Sokrates): wenn man Heilkunde beherrscht ist man Arzt, wenn man weiß, was gesundheitsfördernd ist, ist man noch nicht gesund (11)

a) Wortwahl b) Gebrauch (einzelne Tugenden c) Potenzial – usw je nach Gebrauch (Herrschaft, Reichtum, Kraft, Schönheit) d) was fest hervorbringt, erhält (körperliche Schön) (Cap. II (1/2)

e) Mittelstellung (höchstes Gut) ein gewissen Fehler vom

(Mangelhaft-113)

Aristoteles: Große Ethik

Höchste Tüchtigkeit: gütiger Wandel im guten Leben (Cap. II 1 4)

Glückseligkeit besteht in Tugenden (ebd)

Tüchtigkeit der Glückseligkeit (Mann, nicht Knabe) Zeit

ganzen Leben (Cap. IV 15/6)

Seele a) vernünftiger Teil (Scharfsinn, Weisheit) b) unvernünftiger (Tugenden: Selbstbeherrschung, Tapferkeit etc) Cap. II 17

Mitte (im körperlichen Tätigkeit (Cap. II 18) Darin: es ist Tapferkeit, was Tugend befördert & hindert (Furcht und Tapferkeit) ebd

Tugend und Lust in Einheit verknüpft; Selbstbeherrschung Sitte (Cap. VI 19) Mittlere Verhalten (Cap. VII ebd 20?; Cap. VIII Übernahme von Mitte z. B. Scheinbild Cap. VIII 20/1, Gegensatz des Lasters oder Zuwenig z. B. Tapferkeit-Feigheit; Selbstbeherrschung Zügellosigkeit Cap. VIII 21/2 (individuelle ebd 22) Tugend = Bewusstes mittleren Verhalten im Bereich äußere Affekte (23)

Aristoteles: Große Ethik

Begriffe: Freiwilligkeit (VIII Cap. 2 1/2) Widersprüche (Cap. XVII 36/7)
Gewalt, Zwang: Recht auf Selbstheit (Cap. XIV–XV 1 F/S)
Handeln u. Tun: Tun Schuld am Schlechten, Unkunst: Sünde nicht Tun (Cap. XVII 31)
Tugend: Grundsatz: das Schöne, das sittlich Gute (Terminologisch nachsehen: Synonyma – ob „Vollkommenheit") Mehrheit Zweck ob. auf Mittel gerichtet, aber auch ohne Zweck der Tugend (Cap. XII 32)
Mitte der Tugenden (Mäßigkeit) „im Verhalten zu menschlichen Taten" (Cap. XI 34) Wichtig a) Gebiet als menschliche Sphäre b) Mitte: ursprünglich: bewegliche Optimum (Belastbarkeit, Maß, Temperatur, Übung, Verdauung etc.) Problematik in Anwendung a) Excess zu Schlechtem (Ostentation – Kunst) b) Subjektivität: Problem der abhängigen Extreme (Hemmungen, Opfer etc. Übung bei Rollen-Relationen studiert werden)

Anstalten; Frauenschule

Selbstbeherrschung als Mutter (Cap. XXI (22 bis Babbeln) 36 f.) in Bezug auf Lust u. Unlust. Lehrerschaft: über die Taktlosen u. feinfühlenden; weibl. Ehrenamt (wozu hier auch gerechnet wird) Gehaltsanspruch, Anrechnung früherer u. Vorsichtigkeit u. Zorn. Unempfindlichkeit beim Tadel (Cap. XXII (B. 23) 38. Freigebigkeit zwischen Verschwendung u. Geiz (Cap. XXIII/IV (B. 24/5) 39/9 Weltg. Tüchtig ungestaltig, starken vielgestaltig (Anmerkungen für Kinderschaft. Krankheit 39. Kaltblütigkeit werden Tapferkeit u. Verzagtheit (Cap. XXV (B. 26) 39 f. Stattliches Auftreten werden Großsinn u. kleinliches Wesen (Cap. XXVI (B. 27) 40 f. Gerechter Unwille wird Neid u. Schadenfreude (Cap. XXVII (B. 28) 41 Würdiges Benehmen werden Komödie u. Selbstgefälligkeit (Cap. XXVIII (B. 29) 42. Schamhaftigkeit Rest werden Schamlosigkeit u. Blödigkeit (Cap. XXIX (B. 30) 42. Witz Zwischen Possen reißen u. Plumpheit (Cap. XXX (B. 31) 43 Freundschaftlichkeit werden Schmeichelei u. Gefälligkeit (Cap. XXXI (B. 32) 43 Wahrhaftigkeit werden Aufschneiderei u. Verschlossenheit (Cap. XXXII (B. 33) 44

Aristoteles Ethica Nicomachea

Gerechtigkeit (Cap XXXIII / B 34 47ff) Gerecht n. wer dem Gesetz gemäß ist (44) b) Gerecht gegen andere 45 = Gleichheit (Adj) ebenfalls; Billig (46) Tugenden (hier: ordnende Vorsicht) 46; Voll Ethik Zusammenfassung Geld (47) Wiedervergeltung (47) Bürgerliches Recht (beruht nicht auf freier Übereinkunft, Vater-Sohn) 48 Natürliches & positives Recht Gültigkeit wandelbar; besser als positives 48/9 Bürgerliches Recht = positives 49 Unrecht wissen; unrecht ungerecht (Vorsatz), aber selbstverschuldete Unwissenheit (Trunkenheit) = ja 50

Klugheit: Tugend (Cap XXXIV (B 35) 56 ff Wesen 57 Wesen: Tugend (Adj) = natürliche, unvernünftige Tugend (Trieb auf den richtigen, falschen) 58 Vorlage d. Tugend, aber = ohne natürlichen Trieb, mit vollkommener Tugend nötig (gegen Sokrates) 59 (Moderne Ethik)

II Buch Billigkeit (Cap I 61) Wohlgemut (Cap II 61/2) Mäßigkeit & Unmäßigkeit: Vernunft & Affekt in Widerspruch (V 66) Aufgabe Cap III 67ff Nicht abstrakte Wesen d. Ethik allgemeine Wesen, aber nicht praktisch & Trieb; mit Vernunft & Wissen im Voraus sagt; schwerer zu haben als Gewohnheit. Gewöhnung kann nur Nahes werden 77

Aristoteles' Lehre Glückseligkeit

Glückseligkeit ohne Lust undenkbar (Cap VII 76) Das Gute mit Unlust für sinnlich tugendhaft (83) weil gewünschen (ethisch auf Kraft) – Durch „ethische" Vernunft: Übereinkunft der Tugend (84). Für Epikur: „es können nämlich nicht ein gewisses unvernünftiges Trieb nicht Tugenden vorhanden sein – denn Tugenden müssen der Vernünftigkeit entstehen" (85)

Glück (Cap VIII 83 ff) Ohne äußere Güter (Glück, Zufall) keine Glückseligkeit 85 Glück in Verbindung mit Natur (was nicht von einer abhängig) 86 Unerwartet 87 Glück mit und Glückseligkeit 88

Freundschaft (Cap XI ff 90 ff) Selbst u Glückseligkeit (90) Gegensatz: das Gute 92. Selbst und Angenehm u Nützliche 93 Wohlwollen (als Vorform der Freundschaft) nur zwischen Menschen vorhanden (Cap XII 102)

Dieser Prozess – Ethik als Bereich von Menschen zueinander – früher allgemeine Freundschaft wo sie mit Gottheit und mit leblosen Wesen (Cap XI 91/2). Liebenswürdigkeit wechselt (Gegensatz der Ethik, Einwandfreiheit; wie wenn auf Praxis bezogen (Cap XII 101/2) Verbesserung gegenseitigen Selbstsucht (Cap XIII 103/4) Problematik der Selbsterkenntnis u Freundschaft (Cap XV 105) ~~Zeit Glückseligkeit Glück für Angenehmen 94~~

Simon Offenbach used Offenbach
Lebet I 180, 185

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

a a eBuch

Kant gegen „Metho" von Aristoteles [bei „Gen." Metaphysik der Sitten Phil. Bibl. Bd. 1919. 252/14

a) Dialektik. Kant: Spezialfach für Ethik (auch für Praxis und Alltag – nicht für Kontemplation) Wahrnehmung für Praxis-elemente charakteristisch wie Verantwortung für Entscheidungen! Darin: Bezug v. „Metho" z. Harmonie. Zugleich: Harmonie im Gegensatz (Spannung) Gegensatz Vorteil z. Differenz!

b) Textform? Warum Kants Werk so gestalten? Harmonie Grund der Auflösung von Verbindungsmöglichkeiten x) Übersichtigkeit (darin keine Theologische Entsprechung wie Arendt, Hannah Hegel? – Leben unmittelbare Entsprechung) y) Einzelnes aus Gesetzmäßigkeit – Verantwortung für Entscheidung / Verbindungsmöglichkeit: Sitte; Verantwortung: Gewissen Gesetzmäßigkeit für Verantwortung z. Verantwortung der Entscheidung [Freiheit: Gesetzlichkeit durch Gewissen – Grund über Entscheidung ableiten.] z) Aber: Einzelnes Wo fängt Entscheidende Wahl an? / Wahrnehmung: Zusammen v. Offenheit z. Gesetz Raum) Neue Formen der Transzendenz Gesetz Entscheidung Kant gegen Spinoza – Einzelfragende – Entscheidung Ethik der Sitten 234

Ad Abbeh Kant u. Aristoteles

Tüfel kann nicht mit Unlust verbunden sein (Grenze Abeh Moralität v. Bender Stuttgart Hoffmann II. Buch VII Kap. S 821 Daher wenden (dann Grenze Abeh später; unklar: Verbindung von Affekt u. Tüfel

ad Abhandlung von Aristoteles

Eudemische Ethik. Verfasser: Eudemus von Rhodos, Schüler von A. Bücher IV-II gleichlautend mit Nikomachische Ethik Buch I-VII. Einzelne Eudemische Ethik (Hermann Bender) Stuttgart Hoffmann. Enthält 3

↓

Große Ethik. Verfasser Unbekannt Später Aristotelisch. Einzig die besten anderen, besonders Eudemischen Bücher I Kap 11-17 Freundschaft Eudemische Ethik Buch VII) Einzelne v. Bender Stuttgart Hoffmann Enthält 2/6

1852

Urspr. Tabelen Volkommenheit Ethik (A Stolz) Stuttgart Krais u. Hoffm.

Process und Unendlichkeit: Talg „das wandelbare Regelmäßige wandelbar und stets treu wünde (I Buch 2. Kap. 1 S 5) d. i. ihrem stets gegenständlichen Zweck auf d. natürmäßig – freiheit und begründung: Erscheinen (Beobachtung) Begriff dieses Prozesses

Praktische Krankheit: W. Abstehen d. Erkenntnis über Zweck: Lebensaufgabe besser erfüllen (Abt 2. S 5) Teil der Politik (Leben vom Staat Abt 3-9 S 5)

Sittliche Regeln, vom Vater der Gegenstände gestaltet (Kap III 1. S 6)

Glückseligkeit abstrakt alle einzelnen; bestimmt gänzlich divergenz (Kap IV Bekk (Kap V.) 1/2. S. 8(5)

„ins Leben" oder „aus Leben" Hier: erste (Abt 3/6 S 9 1/2)

Lebenserfahrung, gemeinsam, politisch, Menschheit (Kap I (Bekk II) 2 III)

Gegen Ethic (Kap VI (Bekk IV) Aff d. aus sich selbst 1 1/2

Kritik der praktischen Vernunft Theol. Bibl. 1915

Freiheit „ratio essendi des moralischen Gesetzes", moralisches Gesetz „ratio cognoscendi der Freiheit" (4)

Abhandlung (gegen Kategorienschematismus) durch „spekulative Einheit". die Gegenstände der Erfahrung als solche „und darunter selbst unsere eigene Subjekt nur für Erscheinungen gelten zu lassen, dann aber gleichwohl Dinge an sich selbst nun Grunde zu legen." 6 (6. Vorgerede) „innere Anschauung": blau Ergänzung „ff/6)

Vier neue Formel. Moralische Praxis (bei Spinoza - Rätsel), „gilt als ob vor dem die Welt in dem, was Pflicht sei, ihr wissend oder in dürftigsten Sinnen gewesen wäre" 9/8. Anm)

Abhandlung gegen - vorgreifende - Definition „vor der vollständigen Zergliederung des Begriffs, die oft nur sehr spät erreicht wird 11/13. Anm). Gebrauch der Vernunft: auf Ganze (ebd)

Antinomien a) Abhandlung (a priori) Unendliche Teilbarkeit des Raumes b) Empirismus dagegen 16/13) (Nachtrag Kr. d. r. V.!) Wahl: Subjektivismus: Antinomie (zwei „Freiheits-pünktle" „Seelenvermögen" etc stellt: Widerstand am Objekt

Verhältnis der praktischen Vernunft Aufgabe: „die empirisch bedingte Vernunft von der Anmaßung abzuhalten, ausschließlich Ueberwiegen allein den Bestimmungsgrund des Willens allein abgeben zu wollen" 19/16)

Bei subjektiven Maximen Wichtigkeit möglich 23(19)

pathologisch: „dem Willen zufällig anhängenden Bedingen" 25(20)

Ablehnen der Unterscheidung zwischen „Lustsinn u obersten Begehrungsvermögen" 28(23) pflichtmäßig Handeln 30(24).

Ableitung (?) der Formen 34/25) Dreiteilung: Freiheit 37(29)

„Reine Vernunft ist für sich allein praktisch" 41/31) Nicht nur Menschen, a) alle endliche Wesen, die Vernunft u Wille haben (Synthesis tu, Tätigen [durch Klasse Vernunft], Pflicht) c) Heiligkeit (Unterschied 42/32) Handeln nach Autonomie „ganz Gesetz u ohne Bedingen ausüben" ; Heteronomie „schwer u fordert Weltverhältnis" (Folgerichtig) 48/36) Gegen „moralischen Sinn" 50/38)f „Die innerliche Würde vernünftiger Wesen überhaupt ist die Exzellenz derselben unter empirisch bedingten Gesetzen, nämlich für die Vernunft Heteronomie. Die übersinnliche Ordnung derselben Wesen ist -- Autonomie 54(42) Plan (ethisch) Gegensatz von „natura archetypa" u „natura ectypa" - in Ch. d. U. freie Gesetzlichkeit genau überprüfen

Inhalt der praktischen Vernunft

„Grundsätze oder Grundvermögen“: Ende aller Einsicht, Möglichkeit noch begreiflich, aber nicht bestehig zugleich vor 61/46/f)

Bestimmung Kürner: Wenn Gegenstände Dinge an sich - keine Kausalität 69/52/3) Bedingung der Anwendung auf Dinge an sich: praktisch 71/54) „Im Begriffe eines Willens aber ist der Begriff der Kausalität schon enthalten“ 72/55) eines reinen Willens: Kausalität mit Freiheit (abs) Bezug hat auf „Wesen als Intelligenzen“ und an diesen denke man auf das Gesetz der Vernunft reine Willen, welches wenn man auf den „praktischen“ 74/56/f) Ich [illegible]: als wie eine Handlung „wollen dürfen“, also nur „moralische Möglichkeit“ 75/58) = Satz in Bezug 76/58)

Anwendung der Kategorien auf Handlung: Tafel der Kategorien 84/70 (69) Übereinstimmung mit einer Ordnung, in der eine Handlung bestimmt 90/69) Natur der Sinnenwelt als Typus einer möglichen Natur 91/72), bezeichnet von dem Empirischen der praktischen Vernunft 91/72), Gesetz gegen Klugheitsregeln (abs) Bei Gebrauch moralischen Begriffe: nicht Naturnotwendigkeit 92/74)

Legalität u. Moralität: als moralisches Gesetz unmittelbar den Willen bestimmt 93/74) Frage: auflösbare Probleme 94/75) Achtung fürs moralische Gesetz „ein Gefühl, welches durch einen intellektuellen Grund gewirkt wird 95/75) Kein Gefühl möglich, das [illegible]) auf Moralität gestimmt wenn 98/78)

Kritik der praktischen Vernunft

Moral; nicht nur „Geschlechtsneigung" (Geschlecht), sondern auch „Geschlecht" 125/81)
Gegen blasse Universalmoral etc. (Gegen die Pflichten-Schüler) 126/2 (82)
„ein Gebot, dem unsere eitlen Triebe Trotz bietet, ist ein sich widersprechendes" (125/83): Ideal der Heiligkeit (Gott) gegen unendliche Annäherung 129/83): Unterschied der Grenzen, die die praktische reine Vernunft der Sinnlichkeit setzt" 131/85) und Stufen 131/86)

Pflicht: Tätigkeit „d.i. Freiheit in Unabhängigkeit von dem Mechanismus der ganzen Natur ... das Person also als nur Sinnenwelt gehörig seinen eigenen Persönlichkeit unterworfen ist, sofern sie zugleich nur in Verstandeswelt gehört." 112/87) Mensch nicht „bloßes als Mittel"; ist „Zweck an sich selbst" 112/3 (87)

Tugendmaximen Aufgaben „angeschaut wie im Kr. d. r. Vernunft 115/6 (89/90)

Glückseligkeitslehre ≠ Sittenlehre 119/91 (92/93)

Kürzeste Zeit (Erscheinung) - Naturnotwendigkeit; „vergangene Zeit" (Gesetz der Existenz) „macht in meinem Zustande", auch unserem Existenz, wenn von Persönlichkeit (reine Transcendenz); fortdauern, „wofern wir selbst verlangen" 121/2 (94/5: Unsterblichkeit, Seelenwanderung!), Freiheit Dasselbe Wesen als Ding an sich selbst 123 (95) Tugendlehre „wie kommen dergleichen in denselben Verstandesbegriffe in Absicht auf dieselbe Handlung, sowie sie in welchen in derselben Absicht er durch Sinnlichkeit einer sinnvermindlichen Nichtübereinstimmung stehet 7/123 (95)

Kritik der praktischen Vernunft

Problem (Kritik) auch innere Determination kann transzendental Frei-
heit (124/96/4) bilden; Kausalität der Natur (125/97) Kritik, als Selbst-
tätigkeit der Zeitreihe selbst (Erscheinung) (125/97), in der gegen Dasein gewisse
nichts widersprechend wie reine Willkürbestimmung (126/97) Gewissen (125f/98f)
Recht (127/98/9) Strenggenommen dasjenige Recht für uns, was sittlich, objektiv notwendig
ist" (128/99) – Ohne Selbsttätigkeit der Zeit (a als bloße Verknüpfungsart, die
dem Subjekte als ein Sinnenwesen zukommt" (129/100)) wäre Freiheit nicht
zu retten (130/101) Ohne Idealität von Raum u Zeit Spinozismus (131/101)
Schöpfung (Grundgesetz): „der Dinge an sich selbst" kann nicht als Voraussetzung be-
zogen werden" (131/102)

Realität der Freiheit: theoretisch transzendent, praktisch immanent (135
/105)

Dialektik der reinen Vernunft „verlangt die absolute Totalität der Be-
dingungen in reinen gegebenen Bedingten in dem kosmologischen Begriff
von Dingen an sich selbst angetroffen werden" Die Erscheinungen
kann deshalb u dem Verstandesbegriffe niemals angetroffen werden" (133
/104) Wenn Erscheinungen als Dinge an sich selbst genommen; Wider-
streit der Vernunft mit sich selbst" (ebd)

Kurzbild der gewöhnlichen Vernunft

Das höchste Gut 139f (105f) Tugend „das oberste Gut" „unbedingt, weder
unter gesondert. Leben „noch nicht das ganze „vollendete Gut"; dazu: Tüch-
tigkeit 142 (110). Beruf: a) Annehmlichkeit - b) Tauglichkeit - Würde
Wert 143 (111) Schamhaftigkeit: Sterben „Tugend" 145f (112f) Sterben: „Tugend
ist das ganze höchste Gut"; Tugendwesen: Glückseligkeit das ganze höchste Gut 144 (112)
Nicht annehmlich 145 (112 3/4) Bei Tugendwesen: Achtungswürdig a) aus Glückseligkeit
Tugend: „selbstgemachtes: „unmöglich", weil Sterben macht ganzen ganze Tugend
begründendes Ganzes b) „unglaublich" „auch „unmöglich" weil Wesen selbst der
Welt nicht wesentlich 146 (113 1/2) Ähnlich wie Freiheit „Nichtunmöglichkeit
von reiner Vernunft: Tugendwesen „Vollkommenheit 146f (114) Glückseligkeit als
Ganzes „Tugend", „selbstgemachtes Ding" falsch „Unglaublichkeit macht selbstge-
machtes Ding", aber im Sinnenwelt „möglich 147 (114 1/2) Falsches Sterben „und
Tugendwesen: Tugend „und Glückseligkeit „in der Sinnenwelt" 148 (115) Tugend
Falsches „das Tugendhafte Gesinnung" in den Personen selbst vorhandenen 148 (116)
Postulat der Unsterblichkeit der Seele „völlige Angemessenheit der
Gesinnung" „ganzen vorhergehenden Gesetz"; Wesen möglich ganz 156 (122). Herleitung
: „unendlicher Fortgang (ebd); Postulat (ebd)
Postulat des Daseins Gottes „das höchste Gute" als Möglichkeit des höchsten
Guts" (Glückseligkeit) 159 (124)

Krankheit der praktischen Vernunft

Dasein (selber (Faktizität) Sein wesenhaften gerade selbst, meint der wesenhafte Grund für seinen existenziellen Existenzvollzug wesenhafte Selbstheit und dies der praxisphilosophischen Einheitsform (Einheitlichkeit 159/124) Aber gerade: wer selbst das höchste Selbstverhältnis also durch möglich sein müsse, ist Besonderes Einheit" 159/125) In der Welt sein möglich, sofern eine absolute Totalität der Welt als Ganzheit angenommen wird, die eine das wesenhaften Seinsvermögen fundierte Kausalität hat" 160/125) Aber das „Einzelne d. i. Persönliche ist nicht abgelöst d. i „Fleisch" ist (ebd) Theoretische Kategorien; praktisch: Gute ist nur in reiner Vernunftgesetze" 161/126) Krankheit der Spekulation ist Sterben 161/126/f) Krankheit ist Verbrechen 162f./127ff) Reinigungsritus 164f/128f) Moral: der Glückseligkeit würdig ist innerlich Einheitlich: Religion 166/130)

Verhältnis der praktischen Vernunft „innerhalb" macht die spekulative Vernunft, gehen überall den Ideen der spekulativen Vernunft vom allgemeinen (vernünftigkeit) Sinn Bezug auf das Praktische) abgekürzt Rezeptivität 169/132) Spekulation: Verwechselungen (Unterschiedlichkeit), Antinomie 169/133) Idee ist Grund an sich noch keine Erkenntnis; doch sind es (Transzendentale) Ideen, die Erkenntnis eine bestimmte Einheitlichkeit ist" 171/135) Einwand: über Erkenntnis: „Idee ist selbst Gegenständlichkeit" (ebd) Praktische: „unmittelbar" ist Gesetz" 173/135) „nicht erkennend, sondern Grund, sondern Tätigkeit": gegen Antinomie-Vermeidung ist Transzendentalen 173/135/6) Nicht Erkennen, sondern „Realität der Begriffe 174/136)

Kreuzl der parallelkreuzen Vierecke 8 F

Satz: In jedem Viereck ist die Mittelpunktslinie $\frac{1}{2}(|a-c|)$ kleiner als $\frac{1}{2}(a+c)$

Grund der Satzbehauptung: „Da das Letztere möglich ist, wird vorausgesetzt, es [illegible] möglich wäre, dann Objekte gäbe, die [illegible] welche [illegible] Letzte in jenes Objekt übergehe" (82/142) Man denke sich ein Viereck, [illegible] Viereck (im Sinne auf Dinge der Welt; falls etwa) vorhanden, [illegible] Linie, die [illegible] gegenüberliegenden Seiten eine Strecke, [illegible] Hälfte der Differenz und Summe der Längen dieser Seiten gleich kleiner ist.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Kant: Metaphysik der Sitten (Phil. Bibl. 1919)

Es fehlt eine Metaphysik (gegen „Anmaaßung")

Metaphysik der Sitten: wendet sich an Anthropologie gegründet, aber auch für sie angewandt ist

Ethik: Anwendung Individuen als gegeben auf Rechtslehre 22 Unabsetzbarkeit des unveränderlichen Pflichtbegriffs, sondern Triebfedern (22) anderen Feststellung, verschieden Gebiete auf „ins Innere" (23)

Pflichtbegriffe Legislation „ganz recht Innerlich" 12 f

Allgemeinheit der Gesetzgebung Form 28/29

I Recht: „Inbegriff der Bedingungen, unter denen die Willkür des einen mit der Willkür des anderen nach einem allgemeinen Gesetz der Freiheit zusammen vereinigt werden kann" (33/4) „Handle äußerlich so, daß der freie Gebrauch deiner Willkür mit der Freiheit von jedermann nach einem allgemeinen Gesetz zusammen bestehen könne" (35) Zweig: Vorbehalt einer Handlungsweise der Freiheit" (36) Recht = Befugnis wenigen" (37) Befugnis u Notwendigkeit (39 f)

„Wesen u Dem" „nur von bürgerlichen Zustande" 65 Nach Nahrungsmittel 65/6 von Nahrungsmittel: „eine physische Person" 66 Ohne Gesetzgebung 66 „Gesamtwesen") keinen Sinn Recht 71/2 Gesamtwesen (im Begriff Boden) „von jedem äußeren Verhältnisse" 74 Ursprüngliche „Berechtigung": „unmittelbare Folge aus dem Postulat der praktischen Vernunft" (innere Freiheit) 74

Kant Rechtsphysik der Völker

Occupation „jeder an demjenigen Zweyer besitzlich ist, durch welchen es allein möglich wird, ein gewisses Verbindlichkeit zu haben“
Es über jeden Rechtsverhältnis mit Gewalt in Betrag Bearbeitung der Besitzer Besitz (81)
Im anderen Besitz Übertragung (Veräußerung) 84 Vertrag 84f
Ehe 91ff Wechselseitig „Liebe“ machen 92
Geld „Mittel der Handels, wer am viel Hinweis Wert hat“ 1103) eine Gegenwert der Ware; repräsentiert alle Waren (abst) Bearbeiten, Ausgaben Umfeld 1104) „Wie ist es aber möglich, dass dass Ding, das anfänglich Ware war endlich Geld werde?“ 1104) Durch Vertrag „Landschaft“ 1125) Depositum von Sparte 1128)
Natürliche Zustand (keine äußerliche Gesetzlichkeit) in Bürgerlichen 123ff)
Am Privatrecht: Tatsache der öffentlichen Rechts 125
„die gesetzgebende Gewalt kommt nur dem vereinigten Willen des Volkes zu“ 136) Die Tätigkeit der Staatsgewalt: Staatsbürger 137 (aber doch: aktiver (passiver) Staatsbürger“ 138
Ursprünglicher Kontrakt 138/9
Regierung „die höchste gesetzgebende Macht“, Macht derselben 140
„Der Ursprung der obersten Gewalt ist für das Volk ... nur praktischer Hinsicht unwiderstehlich“ 142) Unrechtlose in rechtlosen Zustand „Vernünftlichen“ (abst)

KANT FIL. INT. Lübbes Arc.

Kant: Uebergang des obersten Gewalt (Fortsetzung) a) Alle Obrigkeit ist von Gott, weil Gesetzlichkeit; „eine Idee als gesetzlebender Vereinigungsprinzip" 114) Verschiedene Rechte zu haben (Zwangs-) Pflichten" b) Herr Widerstandsrecht (143/4) Ehem Kant I; Leidens XVI (145/7 Anm) Verfassungsänderung nur als Reform (durch Souverain) nicht als Revolution (durch Volk) 146 Nach Revolution + neues Regierungsgesetz (147) / Inkonvenienz + Nützlichkeitsrecht (148)

Gegen Konsequenz der Souveränität 149 Konsequenzen (Kritik etc) nimmt entscheiden 149/50 Gegen Eudämonie 155f

Strafrecht Wiedervergeltung (Mord) gemäß; aber anderes schwierig 159 Mord: unbedingte Todesstrafe 160/2 Selbst bei Auflösung der Gesellschaft: Mörder im Gefängnis: lebenslänglich 161 Gegen Beccaria 162/3 Abendmahl, Düll 164/5

Souveränität: Gesetzgebung, Souveränität, ausführende, einschränkende oder Bewahrende 167

Übergang Souveränität unbedingt 168 Nachgeben, wenn Widerstand mit Gewalt überlegen – straflos 169 2nd Änderung, damit „mit der einzig rechtmäßigen Verfassung, nämlich der reinen Republik übereinstimmen"; statt Unterthänigkeit – Freiheit 170) Repräsentationssystem des Volks (ebd)

Gegen Kodewiderstand 183/4

Zwangsrecht gegen Krieg 185/6

II. Begriff von Zweck + Pflicht + Recht: Zweck (vorgestellt; damit Handlung (Freiheit eines jeden; allgemeinem Gesetz) b) Gebot von Moralität aus Zweck (231/2)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Kant: Ideal der Tugend

Tugend die Pflicht: engere Volkommenheit – pflichtgebot (225) engere Volkommenheit a) Vollkommenheit der Vermögen (heraus die formale Tugend) b) Vollkommenheit des Willens „des reinen praktischen Vermögens" (226)

Da Ideal nur Maxime der Handlungen, nicht diese selbst gebietet: Tugendideen über: so weiter die Pflicht, jedoch so weiter der engere Pflicht (Recht), der: die vollkommenere Tugendhandlung (230)

a2 Tugend der Heroismus (ebenso 61): Stoik heroisch: weise, heroisch: [illegible] Tugendpflichten [illegible] auf Selbstbeherrschung (Prodikos) 234

„Tugend ist der Starke der Gesinnung des Menschen im Befolg seiner Pflicht" (236). Tugend nur von widerstehender Widerstand (Kant) Ihre Gegenseite ist Goethe Schiller [Daher Ausdruck: Tugend Ehre eine Selbstbeherrschung – Gegensatz Spinoza Affektenlehre. Ed]

Rechtsgesinnung: analytisch; Tugend: synthetisch (238)

Moralische Beschaffenheiten, die keine Pflicht: moralisches Gefühl, Gemeingefühl, Liebe des Nächsten, Achtung für sich selbst (241) moralische Gefühl (Kant) Moralisches Gefühl: Pflicht es mit Unlust (242) Gewissen hat jeder (242) keine Pflicht (243) es gibt keine „Gewissen" Gewissen (243) Gewissen: wenn Willen noch Sollen (244) Wohlwollen keine Pflicht sein (244) auch anderen Wohl zu tun (244) Achtung auch keine Pflicht (245)

Gewissen: Natur: Pflicht (247)

Ungesellschaftlichkeit widersprechend Freiheit 251

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Kant, Metaphysik der Sitten

Affekt gehört in Gefühl 251 Leidenschaft zum bleibenden Hang gewordene Begierde 252 Moralische Apathie 252f Ableitung der „Achtgebung" als Leidenschaft 253 Tugend als fortschreitend (innerlicher Progress) als Lehre „immer von vorne an" (254) viele Tugendpflichten, aber „nur eine Tugendhafte Gesinnung" (255)

Ethik nach Folge Systemzwang: Kapitel 256: unter Wissenschaft „nach der Idee" „Ableitung, wie die Wahrheit selbst gesucht werden" fragmentarisch (ebd)

gegen Selbstmord-Theorie der Stoiker 269

Vabünnunft: Ableitung der unbedingten Tatsache 271 (Ableitung: in Umkehrung, ob über den Kat. nicht nach Hegelsche Theologie?)

Gen: gegen Ehrfurcht" (Aristoteles 252/4)

weiter Gebot" allen Pflichten gegen sich selbst: „Erhaltung (erfreuen, erfüllen) durch selbst (293)

Religion: pflicht: „Erhaltung alles innern Pflichten als (unter) göttlichen Gebots" (297) Aber weil im Theoretischen hineinsieht „selbst gemacht wird": „Pflicht der Menschen gegen sich selbst" (ebd) Ethik: „Religion ist Pflicht der Menschen gegen sich selbst" (ebd)

Kultur der Tugend: Apathie (Ideal der Stoiker) 330/1 auch in positiven Form" Tugend 331 gegen übermenschlichkeit (ebd)

Kantianer Lehrer in Streit 331/2 Nicht in Ethik 334

Kleine Notizen
zur Ethik

(und Religion)

115 ft.

MAGYAR TUDOMÁNYOS AKADÉMIA

Lukács György akadémikus
Bp.
V. Belgrád rkp. 2.

Ud Religion i Naturwissenschaft

(Orthogenese, Mechanismus etc.) in den
ganzen modernen Weltanschauungen
liegt das Tätige im Formale, dem
das Substantielle, Wirkende, die
Erscheinungen der Natur entgegen
setzen. Unübersehbare Tatsachen
633 f. Harms 207 f.

Problems der Ehe in moderner Religionsgesellschaft (Wie können: überstimmt) Ehe in Entsprechung und Unterschieden. Kann aber Ehe-ehe sein a) trotz Opposition: Anerkennung der persönlichen Verschiedenheit. Versuch Ehe trotz Religionsd. Verständnis zu retten

b) Auffassung als Schicksal. Versuch Ehe-Tragödie zu retten. Religiösen Bedeutungen von Ehe-Scheidung. Christ sein (oder anderer Religion) als weltbestimmende Verbindung (Trost)

2

Ad Herod - Abel

Todesurs. - Feste. a) Todesursache:
Vollendung der Wiederzurückgezogenheit d. Herod. Trennung der Verwandtschaft Konfliktlosigkeit. Erretten (und Herausbekommen) des alten Familienzusammenhalt.

b) Feste: Konflikt von „Fest" (Herod) und Abel: Verbrennt einen Todesfall (Herod), Abschneiden (Accent auf Selbstheit der Entscheidung etc) In Kombi: Verwandtschaft in Herod (Doppel: Selbst Entscheidung) Feindschaft: neue Herod (Machtstreit)

3

ad Rudi

Mappe (Zeugnis Bewerb)

Mehrere Präparaten von

Kernkompl. in Pyrenin

(Verein: Klosterneu-Burg

Gugala)

4

und Sachlichkeit in Dienste
und Offenbarungsgeheimnis (Weltverbundenheit Gottes) über Hoffnungslosigkeit

— Und denen ihr Lächeln Wein
In diesem Nirgendwo verbrennen

Du allein hast mich gesucht,
Weil du mich nicht verlassen,
Du allein, ohne Freund in dieser Welt,
Du wolltest nie den Nächsten hassen

V 22

5

Ursachen der Krankheitsentstehung

(Ätiologie)

1) Klassifikation; Ätiologie der krankhaften und abgelaufenen Veränderungen der Krankheit; Folgen d. Krankheit) a) Ursachen (mit Variationen in Stellenwert u. Rang)
b) Krankheitsbild c) Krankheitsverlauf
d) krankheitsfördernde Gesellschaft mit Einzelwesen und Gruppen
Krankheiten (Krankheitsbild) = Gegenwart a) Krankheitsmerkmale b) Leidensmerkmale (α α) unterschiedliche Klassen
β β) Krankheitsstadien γ γ) Auffassungen und Vorstellungen

6

Wahrheit (Echtheit) im Gegensatz zu Ro-
chefoucauld (357/8) über Unvergleich-
lichkeit; ebenso wie in Gesetzbuch (Ver-
schiedenheit 358) Wie weit richtig? Wid-
Frage: unvergleichbar wirkt absolut wie von
sozialen Unterschied (was in diesem
Zusammenhang) Bsp. Robespierre oder Na-
poleon. Freiheit gelebt – in großen
zeitlichen Entfernung. Wertsprünge
zu Abhängigkeit von schwachen Gen-
schaft, der Empfindenden ist zu Ge-
setzlich. Ganze Frage vom Standpunkt
zu analysieren: Gesetz Spannung zu-
wischen unvergleichbarer Wahrheit: Unwert
wird – in diesem Sinne – nicht unterlich
Freiheit: Handeln. Das Gesetz ist wahr
wie viele Menschen!

Gott im modernen Theaterstück

Hegel über Lebrun: „Jeune, brave et bête comme un prédicateur". Faust d. Theaterstück Typ Z

MAR FIL. INST.
LUDWIG MAX.

Aus furchen: Konsequent:
böser Weltschaffer oder dem
abgrundtiefen (negativen Prinzip)
treu - freiheitsfähig bedingte
Konsequenz (Vor allem Leb-
künde) Eigenständigkeit, Th. v Logos
wo etc - Neue Wende d. Magie:
Weltope Ausschluß = Heil d. Seele; Selbst
Hölle: Verdammnis

(Unterschied zwischen „Fleisch" Umschr.
der Sünde (Adam!), sondern Fleisch
(Teufel ohne Fleisch). Leitwort-Kreis XIV
Lfg 3 (9) 163. Nach dem Menschen, oder
weil sonst Leben (also Lfg 4. 164ff) Verb
Leben!

MIN FIL. INT.
LUNDS UNIV.

Antikeleologe bei Eyrlée

(Auger - Schmidt) Verlag 1934

Stellig zu Rebla bemerkt. Für

i wen Lesathe verlenken (ebd (49) Anmerkung

ab Übel (213/4

Nicht ausl.
Lesesaal

AA

Der Sprung zum Übermenschen

Andere Religionen (buddhismus auch Brahmanismus & Hinduismus) entwickeln ein ganz anderes Ideal. Übermenschtum (vollendet sich Buddhismus) ist ein Kampf gegen sie. Die Transzendenz des Übermenschen (Menschheitsideal) Darüber ist noch Übermenschtum - Aufgabe der Übermenschwerdung (Reform: Richtlinien für Ziele - jeweils individuell verwirklicht; nur neue Form der Übermenschen (Luther, Calvin) Dabei Gefahr: Übermenschwerden als Übermenschlichkeit der männlichen Tugenden (der Stärke, Härte, Tapferkeit) und Hineinverstricken in entsetzenden Weltkrieg - Luther notwendig

Übermenschen!

12

Feuerstein, Feuerstahl,
Stäbchen, gleichend als Feuer-
zeug (Benzin) oder z. Kochen
von (Konservenbüchsen) Feuerhaken)
Ofen, Öfen, Herd-Feuerung
z. Braten, Kochen, Heizen,
Feuerlöschen, Feuerfangen
(Feuerlöschen, Löschen)

Spontan intelligente Teleologie
u Religion

u Im Freunde selber sehen den wieder
lebt religiösen Menschen kennen lernen Ziel
In allem was uns begegnet, sucht
er uns Zeichen u Erlebnis, dass uns
den ewigen innewohnen u/ Alles sollen
offenbare Spur u Zeugnis: u Den
Quelle von der Unbedingte u/ uns
in der Zeit u/ Geschichte Form u/ Ge

Wo endet Kerbenplatzen als
höchstes Verbrechen? Paradoxien
& Comödien (Weise von Fontane)
Frage: ob nicht fem. Rev. Wende
= (end)? (Schon Wilhelm Meister)
(Natürlich werden: experimentelle e-
lectr. Theorie - nachlassend. Phan-
tasievolles Poesie - ohne „Therapie"
Fenau machen!

15

Unsterblichkeit Bei Marsilio
Ficino auch Einheitsgut verschiedener
Temperamente: Menschheit (Castiglione: Er
Lernt Unsterblichkeit! 115 Viktoria (Leben
u Werke des Alexander) ebd (16 Cardanus: Stel-
lung der Seele: Mensch Kein Selbst-
zweck existiert (ebd) Beweis gegen Jen-
seits (ebd)

MTA FIL. INT.
Könyvtár

16

zu vehementer Kritik der Reformation

Manitius über Luther: „Pflegerei-
ne der Leidenschaft!" (Trois Réforma-
teurs. 25)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

17

Ad Athéisme à Ebeh. Bossuet: "Il y a un athéisme caché dans tous les cœurs, qui se répand dans toutes les actions: on compte Dieu pour rien" (Pensées détachées 4. Ref. Franz. Einzelb. 89)

KTA FIL. INT.
Lukács Arc.

18

gegen vulgäre Auffassung der Religion

der gesellschaftliche Funktionswert selbst
ausgewählter religiöser psychologischer Erlebnisse
macht aus jeder Zustandslage eine
religiöse Erlebnisse aus. Sie selbst
übertragen in Kriegszeiten - Walter
Hasse. Dass aber (mit rassisch bedingten
Ausnahmen gewisse Typen in Calvins Re-
ligionen geschaffen haben) macht Karl-
Friedrich ihn zwingt rassische Determina
Frau heraus. Sie ist die Frage (rassischer
Aufstrag) und von Konvergenz der Anla-
gen hängt schließlich ab (Bedeutung
der Lebensanschauung auf die damals
bestimmenden rassischen Typen
(auch von Troeltsch ausgehen) 19

Unsere Verantwortlichkeit d. Kirche

(bei zu Weltreligionen) in Fülle

(genügend Religionsfreiheit aber end-

werden es nachholen und unser

notwendig Kürzeberg) oder zu-

viel einfließen. Heute in

Kirche Ergänzung werden geist-

schaftlichen Handel durch Un-

wissenheiten (eventuell selber ver

schulden) religiösen Bedeutungs-

Überfluten!

Lübbecke und überall Klabautercke
der Liebe Thalassophile. Winkbeck: „Wil-
helm Meister" (überbringt G. a Schillers u.
Werners) Wechsy a) diese Treu-
losigkeit übrigens: bezeugen, sondern
der vorgebliche Versuch dieses über-
windet b) dennoch in der Folge
immer mehr verknüpft. Ohne
diese Verbindung mit gesellschaft
(Keller, Reuter, Müllenhoff): Rück-
fall in moralische Brutalität
(Ibsen) c) Scheidewasser als Ver-
bindung — Probierstein.

VI

Ungeduld (im Gegensatz zu Klage): Sammeln
neue Verknüpfung v Einzelrede u Satz zu
bestimmter (antifeudaler) Bedeutg b) subj
moralische Auffassung der Theologumena / ob
selbst wieder setzte. Rilke: Wer wirft die
Bäume, setzt wen sich ebenso? — " (4/98)
Lehre Angelus Silesius: „Ich weiss, dass
ohne mich Gott nicht ein Nu kann
leben ..." (A. S. 2) Dann Gespräch
über den neuen „grünen Heinrich"
Da jede Kirche: magisch. Herr - immer
bekannter hervorstechende alternative Kennworte im Protestantismus. Krankheitsgeruch
Diese Frage - subjektiven u objektiven
Inhalts hervorgerufen durch a) Zusammenbruch
des theologischen Weltbildes (Gott fehlt)
b) Unterschätzung des Verbindenden (Liebe - Güte)

Kabe(ovnell aěd evbeuben
: „Defaut de fer verbum"
fowobl ztrůběhu, vne
dynamiens (enbinvelhyp-
vnění)!

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

23

Ad Perspektive

Hauptsächlich in U.S.A.

Stalinismus Wirkung:

a) U.S.A normal an Kapitalismus herangehen

(Aufrüstung)

b) Stalinismus – per se

Daher Kampf- auf Leben und Tod.

M.A FIL. INT.
Lukács Arc.

Z 4

Verallgemeinerung der Idee von Axiomsystemen: Maximale Subjektivität (= Wahrheitsmöglichkeit) der Subjekte bei maximalen Freiheiten an abgehobener Wahrheit so klar (Tollerabilität: Übereinigen d. Subjekte) + Freiheit der Objekte +; mehrige Subjektsphären (Verschiedenheit: Subjekt, Fremdsubjekt) + Beispiel Nachbarn + Landschaft Planen in Übereinander mit gleichen Objektwahrheiten + (selber Subjektwahrheit 24

Beispielsatz: Rasenbank

(2d Ebbinghaus u Wolbergsch

(incl. Rehgren) Zurück auf Methode
u Hegel (auch Vierhaus u Zeeden)
: Provinz der protheischen Stell-
vertretung. Ueber davon: Stelle der G-
bildl (nicht berücksichtigt primär) auf
arbeiten. Jedenfalls: Franzfelder
von (Gesellschaftstheorien) Abgeschlossenheit
u (Freiheitsrechten) Sicherheitsverlust 25

Klosber ü vabrevale Wirtschaft

Max Weber Wirtschaftsgeschichte

295, 311 (ältere abhandlungsprobleme), 138

(Kapitalismus in Zünften) 1/2 (Mittelalter)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

26

Abend der Legende

Die Sperre a) acht Straßen
von Süden bis Westen Ostwesten bis
Westen Norden

b) Wolgaland. Brücke
Verein Lesezimmer der Rot. Ex
empfehlenswerten Prosa: Tschechow
Ballade vom Soldaten

c) Stalinismus; Ex-
Stern v b) Heine Bonaventu-
ra

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.
27

Cl. XII Lebenslauf

Ich bin evangel. luth. Konfession (Religion) und Christ. Meine Eltern sind Rudolf Hack, Kaufmann, und Frau Rudolf, geb. Wendel, aus Frankenthal. Meine Eltern sind noch am Leben. Ich besuchte die Volksschule in Frankenthal, dann das Realgymnasium daselbst, das ich Ostern 1914 mit dem Reifezeugnis verließ. Meine Studien begann ich

Ruprecht-Karls-Universität
Heidelberg

in d Ecke [illegible] d Stube

Recht hört auf; aber recht, Du
recht, [illegible] Seelen [illegible] Gerichte, [illegible]
und Leib, [illegible] Freiheit [illegible]

Dieses „Recht" verlangt aber
nicht „Gerechtigkeit". Die [illegible]
Forderung Treue [illegible] nicht;
[illegible] Treue [illegible] Recht; Recht
ist, [illegible] Treue [illegible]
Technik (Die [illegible])

in Erwägen, als abzulehnen
d. Ehrl: Unmöglichkeit
Zukünft bombast verzichten,
aber: Aufsammeln weiten von Erl.
wichtig: Ehrl, Kommunion;
u Doch [illegible] Fest: wenig, daß
wir schauen
Zum Frauenleben gehören da
Treue" Frauen Festtagen Ehrg
Ecclus XIV 56

MUS. MT.
LIBRARY INC.

Ich Pfalzgraf

Gerne viele Freundlage tut
Kopfen in Salbei Rebbey
Erbsen in Dreck Sieb

Ad Diesseits-Jenseits (Entwurf)

der Wahrnehmungsobjekte (später Erkenntnis) als phänomenologische (ontologische) Grundlegung d. Erkenntnistheorie

a) Übergang zu Heimat (Boden, Sprache, Fluidum: Polemik v. Keyserling

b) Romantik, Heimatlosigkeit, Heimat in Welt (Offenbach IV 224) Lösung: Wahrheit in Objektivation a) Typen Kant b) Problem der „Seele" (Ant. Fuchs)

c) qualitative Wahrnehmungsphänomenologie (Entwurf)

d) ab Anschauungsraum. Rolle des Versuchs bei Entstehung d. Naturwissenschaft.

32

Objektivität der Wahrnehmung: Ethik (Beziehungen (Verantwortung, Sprache,

Ľ. a Klub v Trenčíne

Ganz neue Fremdtage tat
Kapler in Salzburg / Dietlhof
entdecken Dreier 3/6 f

ŠTÁTNY ÚSTAV
LITERÁRNY

Mobbyleet ü Schwenken der
Neüen Gewehr in Abteil (wer
teilt ich für?) häufig der Arrest
Weg Neüen (off: Hoberen) Stöße
Abwehr trennen von Verbot u Robb
ü Verd. Recht: dürfen oder wünsch
widmen wollen | Doppelschuhgleet:
Widerstand ü Pendelübungsstätten
üü Überwerf neüen (Neü subalt.
Lido Kniebeugen) Aber in Neü der
Entgegenschwenken für Neü ungleichs
: Neü ein Tuch entbehren; Für sich
werden Helm komplizierte (Pf: Weg
Hebewerke Schwenken, K. Fenster,
1956)

Ad Typen u. Symptomen (1/2 Z.

Bei diesem: Pathologie. Verlust gegenstand der Affekt, insofern dieser aufhört Selbstzweck zu sein, insofern seine Lebensäußerungen rein physiologisch determiniert sind. Das Schicksal ein – oft verhaltener – Funktionswechsel der verschiedenen Reflexsysteme usw.) Affekt u. Wille: Wenn Kampf gegen so entbehrende Impulse – oder gegen [illegible] ihre feedbackmodalen Folgeerscheinungen

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

34

Weltanschauliche Bedeutung des

Descartesschen Zweifels

der Sinne; wenn nicht verbunden;

kurzweilig erwähnt. / Hornburger

Bücherei. Kap. KU I (SSF) Gerade dem

wird durch Descartes verpflichteten

Menschen Vertrauen; Erschütterung der Weltbild, bei Entfaltung

Wahrheitserlebnis Weltbild Folgen f. Erkenntnis evident. Für Leben

überwunden

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

35

Kleine Drahtbahn

Kabeljenen wie Zufriedenheit
Unzufriedenheit, Feld und Ungeduld
auf Flugzeugen werden Fahrplan
Abgabe Unterricht. Abend Berufe. in
ersten Falten Kraft der abgabe
von Welt Abmachungen, in regelmäßigen
(u Un -) die Kraft der Fahrplan-
willkür. Drahtlose Liebe; der wir
um fragen, abgeben wie Fahrplan
Arbeit hier Mühe anwenden b) ein
Anwendung finden, der Kühe fortgesetzt
für Flächenentwicklung werden kann.
Diese Drahtlos erwacht bei jeder
Schritt. Darüber fragen wir: Problem
d Regenschirmen

36

Liebe u. Dankbarkeit u. Ehre

Problem d. Offenbarung Gefahren: Verengung d. Persönlichkeitsentwicklung (Einseitigkeit u. Borniertheit) Gefahr d. Autoritätsglaubens (u. blinder Unterwürfigkeit. Lernen als Beispiel als vom Feind lernen - dadurch: sich vom Autoritätsglauben vollständig befreien) Je stärker Entfremdung, desto stärker Gefahr d. Dogmatismus u. Hass. Oft gemischt Affekt: Falsche Schuldgefühle u. falsche Abhängigkeit) Darum Gefahr d. Dankbarkeit der Überzeugung: Freiheit, Selbstvertrauen d. eigenen Persönlichkeit u. d. Gefahr. Bei allen: Mass; Reflexionsfähigkeit (im Kopf) dagegen: jeweils individuell (z. B. Schuldgefühle u. Ehrfurcht)

37

Commandeur: „Ohne Wein
kann ich auch den
Tod nicht ertragen, denn
trage ich Leid
De Lebe der Heathveuren
Leuven 1857. 115

Mit Gr. Mst.
Lucius Arc.

28

Konrad v. Ahlefeld Stoiken: Über
Freundschaft; moralische Gegen-
stände; auf das Jahr berufen
(Seneca Brief 12. II 109) 4) Rathver-
wandten adel. (Verfahren) in
Adel. Problem der Verfahren
spielt Rolle in Berlin; daneben viel
innen Übergangsbetrieben. Zu
vor Konflikt von 4 Ständen. Selbst-
mord (Seneca Briefe I 263f. Dialogen
IV Untersuch. 244f.)

Kunstwerke: Ein Albrecht Dürer
Frauenporträt, dem man auch den
Titel Großmutter beilegen
könnte, ist ein kleines
Bildchen des Flandrischen
Künstlers Hans Memling

MTA FIL. INT.
LIBRARY

38

Elevel. Ethik Natur gelernten (siehe
ch. 4 Natur 2.1) Selbstverwirklichung
der Leben: Tode und Tod (Seneca Ep
93. E 118 f) Unsterblichkeit Bedeutung!
208. 262)

Tendenzen d. Elevel: Bündelung der
Lebenswahrheiten. Auf diesem Boden
erst möglich: Lebenswahrheiten im
Sinne d. Unsterblichkeit. Den Unsterb-
lichen (dagegen Stein - Unsterblichkeit)
Wieder: Nacherwachen, Envoi. Di
Elevel (E. 282. Seneca) Seele, Rep
Ende Fortuna!

Überall ist Arbeit genug für
Männer, Frauen (Kinder), Jung
Alte (Invaliden, Ordensleute, Lehrer)
Es wächst von hier: Zweifeln
Regel machen Arbeit? Kampf
ohne Vergessen? Aufleben!
Oder - Tod / Krise Probleme - Gefahr
Selbstmord: Stadt in Landschaft (Hier z)

Mach ü Hörel Opfer u

Leidenschaft Verwandte Herr,

verschiedene Früchte ü Bedeut

Wandlg u Thema ab, Abhängigkeit

Wandlg u Wechselwirkung.

42

Aufstieg von Hornad in Ebbs über d.
Kobel (Grenze u. Straßen unterbrochen)
Jesau (Abendbier 10. ½ über Ebbs, Schneiderwirt)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Grundbegriffe: Zweifel und
Irrtum (Descartes II 264.) Ursprung.
Wahrscheinlichkeit
Gewissheit a) reine (in unserem
selbstbewusstsein, evident etc.)
b) reine Theorie (Mathematik)
; Erscheinung in Natur (Physik) Gesetz.
Im reinen denken: Axiomen
u Postulaten wie
c) empirische Gewissheit; Realität.
Fe, (Gewissheit verwandelt) ver
[illegible] der Sinne Gewissheit

Ob Freiheit + Unterwerfung

Nachtrag Bericht von Wiesbaden

Leben + Tod [illegible]

MUS. FIL. INT.
LIBRES ETC.

Heller 39 f. Schmidt: Mehrmal (Sonnen) Finsternis: Verhalten mit Berichten, also wenig sich ablenken (Freudl. auch Schr). Wo ist Schmidt?

I 315 f

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Unterscheidung v Religion u. Ethik

a) Magie (Verschwinden; wenigstens Verbleiben selbst v Moral)

b) Fortschritt a) Im Diesseits volle Entfaltung ermöglicht (Verbindung)

b) Im Jenseits: beim Verderben, beim praktischen Vollendung. Verklärungsphasen (Unterschied v Diesseitigen Verherrlichung v Verklärungsphasen aber enthalten (z. B. noch Sünde Ethik, aber evtl im Verklärungsphasen Progression in Vergl.) - Im Verschiedenen Rückbeziehung: Vermehrung der Fruchtbarkeit

47

(ad a) Moral u Ethik (Gemeinsamkeiten) an Strafsystem: Schweden v Todesstrafe Schuldverantwortlichkeit

Einteilungen v. Religion u. Ethik

formale: reine Gesinnungsethik (d. h. Moral - allen auf gemeinschaftlichen, ganzen Verhalten bezogen) Folgen: rein jenseitige (Vorbild I 1 4 F/8)

c) Unterscheidungen des jenseits (Unterschied v. Ganzem (Sanderinnerung) α) Unsicherheit β) Bedeutung der Ungewißheit γ) Formalpflichtmäßigkeit (auch damit dasselbe. Unterschied von einzelnen Pflichten u. Belohnung v. individuellen Jenseitsvorstellungen

d) Einzelgebot u. Werk" im christlichen Sinn von Tat u. ethischem Sinn genau scheiden!

48

Seneca über Epikur, der
es oft übertrieben haben mochte dem
Besten, von dem er sonst spricht
Brief 21 III 76.
Thalamophor verbot mischen
= inneren Umwandlung. Brief 94
IV 138
Fühlt a Klopfen. Brief 83. III 40/1 an-
dem, jenen wegfallen Brief 24. III 86/7

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

v.d Entwicklg d. Ethel

Antike: Ideal des Polisbürgers. Verkörperung d. Polis: Weise; evtl Heldentum (auch in Prosa: Freiwaffen). Ideales Verhalten: Fundament d. Ethik

Christentum. Form: elementar, begründ. letzt Ausdruck: Agape, Nächstenliebe (Herz) = Gottesliebe. Menschen durch Erleuchten. Grundlage: Gebrechlichkeit, Vollkommenheit als „Ideal" (im Sinne der Vollkommenheit) Verschiedene Ethiken

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.
50

Abschließende Worte der Moral heute

Neue „Ethik“: Moden, Konventionen etc verdrängen sie immer mehr (Verwerfung Dichter z.B. der Ehebruchsthematik in „Lovely Cromwell“ / Verdrängen Vorrang des Kampfes für Ethik (Sinclair Lewis' Skrupellose, Hyde bei Fallada) – Skrupellosigkeit Rücksichtslosigkeit der Moral im Recht. Existenz. Schwierigkeit der ethischen Fragestellung: das (im Verbrechen oft verborgen) Ethische wieder – wenigstens = erkennbar – klarer zu machen

51

Gegen Gewalt (und englische Ethik): Absage der Anerkennung der gewaltsamen Herrschaft oder Reaktion auf - gewaltsame Eingriffe - Effekte (meist abgelehnte Konsequenz) statt der Effektivität eines gewaltsamen Handelns, eine gewaltfreie Anerkennung. Also: keine Gewaltanwendung; nicht Gewalt (Macht) = Gewaltlosigkeit

32

Vegen Stahnsche Familie

Ganz unfreundliche Absage
der Klavierlehrerin Schlegtendal.
Verbietet Ihm (mit allen Ver-
leumdungen, Verwünschungen,
Flüchen, Schimpfworten, die
ihm bekannt sind)

MIT FIL. MI.
LUDES AC.

Aus meinen Begriffe d Mitte entwickelt:
Bereich zw den überindividuellen
Verbänden (Familie, Klasse, Nation,
Menschheit): innere Möglichkeit der
Extreme: Unmenschlichkeit - Tiefe-
losigkeit (Familie), Provinzialismus-
abstrakt - leere Humanität (Nation)
etc. Dies a) Voraussetzung
b) Grundlage u Kraftfeld
und Übergang zur höheren Mitte
der Ethik.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

54

Gegen Flatulenz Tropfen

Gegen Einführung Übertragung
der klassischen Schlafkrankheit
Verbreitung (mit allen Übertragungsarten, Verwandte, Mücken, Käfer, Schlafkrankheit, die [illegible] verursacht)

MNA FIL. INV.
LMács Arc.

Die Ruhezeit der Feuerwerker

Anfang (und Ende) a) Schlafen
wecken Aufstehen (Essen, Waschen
Essen) b) Abmelden Dienst
Putzen (und Putzen) - Appell: Be-
richt (und Strafen) c) Freizeit
d) Zeit Kleidung: Ausgehen in
Ausgehkleidung Urlaub, Leben bei
Familie, Essen, Trinken, Rau-
chen etc) - Waschen und R. Schlafen
Ruhe, oben hier Nachtwächter
Ausgang Wegen Urlaub

Die Religion = Ethik Hyatts

Abendfeier; der Weg ins Heilige

Dämmerstunde, weiß ohne Rechnung

über übertönnt; individuell; ein

naturnaher Forscher; Hyatten, Hyatt

ver, Freimaurer; Unsterblichkeit der

Seele, über, Unsterblichkeit" in Hie-

delberger Protestantenblätter, Lite)

Mein Leben wäre ein verwundete

Dämmerung (Rudolf Hahn)

56

Opus supererogationis (Thesaurus ecclesiae) und „Opera supererogationis“ dienen Gläubigen für verbliebene Sünden (Bezieht auf Luther 10.35 Vulgata). Seit Konzil von Trient. Diskussion über Fegefeuer bei Dante

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

57

Religiöse Bedeutung. Trennung von altem d. Leche ü folgerecht. Verlust an, ständig Kerfleblo (re-
volebrarum lebten tot fondain
de Fiore, fonteviennes - Pietà mundi)
P. Schütz über Klara (Favara 9-1)
Je weiter u Rench fetter" als
Gesellschaftliche Religionsverbot
(dento vider tretö blasser Bedeutung
in Vordergrund. - Übergangen
b) in neue Wiederspruch
b) Typologie der Lösungen

58

Lehrbuch d. Religion.
Genehmigt bei Abwesenheit, als
Unterrichtsmittel 20 oder 50 Exemplare
darüber wird Freiheit
[illegible] 404)

MIN. FIL. INST.
LIBRARY

59

a) Unveränderliches Testament a) Universalien d. Religion b) Bibliothek (Dienstleistungen - Einbeziehen - Tiere Regierung - Legende etc (Superhelden, unsichtbar) c) Topographische Elemente: Weite, Klarheit et Diaphanie (Fenster ...)

60

Folgerung. Da ethisches Sollen in der Wirklichkeit eine Kausalreihe teleologischer in Bewegung bringt, beim unvernünftigen Unterschied: Das Negieren der ethischen Relevanz der Folgen ist ebenso eine unvernünftige Handlung wie die selbst eingesehene Kausalverbindung, wie die Regeln oder Verbindung. Tatsächlich verneint niemand ist ebenso ein- fache oder schlechte - fortlaufend wie jede andere (Trieb Schaltet ist ein Beispiel Schlecht als (Anmerkung ethisch nicht werdende Handlung) Ethos die Gegenüberstellung ist eine der ersten Tatsachen des Bewusstseins

Recht - Moral - Ethik Neue Ideen

Menschliche Rechte der Individuen

über Völker

a) Völker-Moral; Ethik: noch

keine getrennt. Ethik: begründete

Tatsachenbestand der menschlichen Gesellschaft (

in Form eines Universalismus)

b) Recht-Moral (Feindschaft, Krieg

entfernt; Verbrechen als Feindschaft-

liche Tendenz; Gott; absolute Partei-

losigkeit. Unmittelbar bestehen Verhältnisse

: Staat, Volksland noch Klasse überall

Volksmoral getrennt & verneint. Über

Völkergesetz; Völkerrecht; absolute

Harmonie

62.

Ethik Individuum als bewusster

Vertreter der Welt. Dualistische Reich-

tum der Verschiedenheit. Kein Völkergesetz

Recht, als dynamischer

Ausgleich

11 selbstgemachter Reibkäse / fresher
Gallgabsprosse haben noch - aus Kälber
- der Oberarbeiter, der Erzeugnisse
der Gärtnereien; abwaschbar - waschbar -
auch derb: Erzeugnisse der Kunstwerkstätten

MTA TIL. INT.
Lukács Arc.

Italienische Comödie

Statt Verwechslung, Verkauf (v. Recht) zu Recht, Rechtsverwandlung, der Kauf zu Recht.

MTA FIL. MT.
Lukács Arc.

83.

Souveränes Kampf- und
Kampfdasein heißt auf. Endziel
Überwindung der Tierwelt (Buchholz
294. Mensch: Vergeistigtes. Dem
Problem d. Ethik. Dabei
a) Recht - Moral Zusammen-
gehörigkeit (Verschiedenheit Rechts Sphä-
re - Kreis)

b) Ethik jenseits dieser Reflexion-
bestimmung. Gesinnungs- Verantwortungs-
ethik (Verantwortungsethik Stufen d. Sittlichkeit
Das eigentliche Verantwortungsethische Gebiet
Krieg (war d. Krieg ist?)

c) Wilhelm Chezbor und
Forever. Richtig; Adaccabas
Verbi-Verbale u Präsens Plural
(weder Plural im Fluch, Glauben
Gewissensehe)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Engels: Anti-Dühring 95

Klassenkampf. Noch mehr über die Franzosen. Marlitt Meisterwerke Novelle - Klassenkampf und Kampf für die Freiheit des Lebens eingeleitet

Freiheit Klassenkampf über die selbst Natur (Naturwissenschaft) abhängig

65

Unbewegliche und fiduziäre
juristische Rechte u. Lasten

a) bewegliche u. unbewegliche
Klasse. (alle Kompetenzen
analytisch!)

b) in selber Klasse, verschiedene
Art der rechtlichen Determina-
tion bringt notwendig Kon-
ferenz (Konnex, Wechselwirkungen
+ Fundierung!)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ad Abbau d Ontologie. Unmöglich Abbauen zu setzen ohne Welt zurückend rückzusetzen (Gegenverstand bei Kant, Zeiger; dem fundierenden Ontologie) Tendenz zu Abbau in Religion Jetzt; Abbau verbindet Fiedler (Rabbi Akiba) Paulus, besonderen Marcion. Je mehr Abbau - verbindende Ontologie (Franziskus) Entwicklung: verbindliche Ontologie (auch wenn nicht philosophisch = Theologie bewusst) fordern (Himmel, Hölle etc) gegen unverbindliche in Kleider religiösen Bedürfnis. Religionsphilosophie vertieft Offenbarung +

67

† Dabei Ordalien als
Kriterium. Hexen: Chem.
† Tod im Stalle: Mord etc. und
Sünden (Hamael 130/1)

Einzelgebiete v. Erscheinungen (Ge-
setze) in Beziehung d. Geist: reicht
auf persönlichkeitsmäßig. Ver- und Folge
Schichten d. Geistes - notwendig. Zwei
große Typen
a) Weisheit (Stoa, Epikur)
b) Güte (Jesus, Franz v. Assisi, Tolstoj)
Hierbei verschiedene Wandlungen
ad a) neben festen Gesetzen (nicht
Regeln!), verschiedene Typen
ad b) Skandi
Leistungen d. Persönlichkeit
- als Kernstück Begriff des Guten bei
Platon: Ursprungsgehalt (S. Fe)
Güter; das Böse als positiv.

69

Immanenz u. Transzendenz

Von religiösen Transzendenz als werden
die wirklichen Religionen stets enttäuscht
(d.h. auf der verschiedenen „Erfahrungsebene"
Niveau nivelliert) Kommt immanente
Gebet (wie Pflicht der religiöser Kon-
kretisierung Fr. L. Weil: Schwerkraft
u. Gnade" 1947 über Liebe. Analyse der
Begriffe: Schwerkraft, „weil man nicht
anders wollen kann" Ja, aber Dua-
lismus der weltlichen Liebe u. Ethos (Kelly-
Lewis bei Tolstoy), auch „Berufen heraus-
sündlich" hat mehrfach Angst, aber vom
L. Ver. verallgemeinert, dann völlig-
reißend (Übersetzung!) S. Weil: Schwer-
kraft u. Gnade" 1.213 70

Echtheit als Kategorie a) etymologisch

Übereinstimmung des subjektiven Verhaltens mit Kern der Persönlichkeit b) existentiell

bezieht sie sich auf das selbstgestaltete Objekt: innige Einheit v. Erleben und Werten, Auftreffen auf aktuelle und dauernde Wertenbefriedigung c) inhaltlich = religiös a) subjektiv, wie in Echtheit

β) objektiv entsprechen wertenden gesellschaftlichen Bedingungen - Aber nie! Kriterium d. Objektivität, d. Wahrheit (wie in Wissenschaft) Kategorien d. Echtheit hat also nicht mit Annahme der Verkündigung (Offenbarung etc.) zu tun. Dieser existentielle Anspruch auf Objektivität 7 A

Subjektive Willkür der „Religionen"

Verlust der Wahrheitsbestimmung (Die Theosophie: Problem d. Ordnung) Religion der „natürlich": Religion-gläubiges Hoffen Hoffnung d. Wahrheit (Verfügung von Gottesurteil, Kartenlegen) Dann immer Subalternen (Astrologie in Polen) Bei Verlust Wahrheitsbestimmung: religiöse Ordnung „unbewusst" in ihrer Selbstbewusstheit wechselseitige Toleranz. (Im Spätwerke der Schüler) Theorie als selbstbewusst (Bellarmin); Rolle der Positivisten, heute soziologisch

72

Abgrenzung von „Paradies" bei Fourier
Entstehung der Konfliktstoffe: Bei d. Versuch
Verwirklichung der Naturgesetzordnung" a) Aufrechterhaltung alter Konfliktstoffe 1) formale;
Kommunismus 2) inhaltliche
Konfliktkeime. Aufbau Aber Formung des
eigenen Lebens (als eigene Tat); Selbst
vollendung und damit Überwindung
des eigenen Todes Gesetz. Daraus
Verwerflichkeit des Gedankens bei Aufhebung
von Recht und Moral (Aufhebung
bei Menschen verschiedener - und sich
fließend wandelnder Wertigkeit)

73

MTA FIL. INT.
LEVÉLTÁR

Ich [illegible] auch
bei Bekannten wieder: die
Dimensionen über einander
haben [illegible] dynamisch auf-
einander zu beziehen. Da-
durch ist Leben wirklich bewegt
wieder: Bewegung [illegible] wie
in Architektur ist Verschiedenheit
der Dimensionen charakteristisch als
in Wechselspiel

Gesellschaftliche Ereignisse

a) Hochzeiten oder bevorstehende (unter vorhandenen Umgänge äußerlich. Feier in W. U.; mit Theorie der Ehe)

b) Donnerwetter der Moral (alter Typus.) Moral als Verhalten, — der äußerlich der gelebte äußerlich — der Donnerwetter der Verhalten (Weg[illegible] neue Ereignisse in Amerika; entstehe von Moral äußerlich Reaktion etc. in alten Typen.

c) Ereignisse oder Hauptüberzeugungen (Dies feiern analysieren) U. S. A. und skandinavische Formen.

Gesellschaftliche Lernziele

d) Bedeutung der offenbleibenden Lernziele (Lernzielkonflikt) Betonen der Wiederholung: Schule: Opposition der Lehrer u. Klasse; auch Familie und Altersgenossen; Arbeit, Behandlung (Babbitt)

e) Probleme der Verdrängung, der Lebenslüge etc. in Formen dieses Konflikts (Verdrängung in bewusster Tabuzone (bei Lynd-Muncie) und Lebenslüge in Angelus)

76

f) alles bei Selbst, Gewissensbildung, Hass etc. behandeln (06 Telos; Vorgangsbericht oder Zielkampf?)

Dilemmen in Moral u. Ethik

a) Recht. Unterwerfung gefordert aber: Schwierigkeit für freiwillige Anerkennung

MTA FIL. INT. Lukács Arc.

b) Moral. Unterwerfung, aber nur acceptiert. Tragischer Konflikt: wenn in Individuum Konflikt zwischen Moral u. Moral entsteht

c) Ethik. Unterwerfung kann Verantwortlichkeit zum. Leben in Konflikt implicite enthalten

---

x Äußerlichkeit d. Konflikt an sich – Leben im Rechtsgebiet – aber auch Recht in Moral (Moral) Moral in Moral etc. – kann in Konflikt (für sich (als solchen gesehen)

ad Offenbarung

Anlage fehlt laut Verm. Herr
Dr. Kraft

Kern Mineralien und Tod

Block: Trauer Reflex 4

26 Pf

79

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

und Klicke 1) Spielraum, welch
Recht, u. zw individueller Spielraum
in welchem absolutes (wesentliche) Kon-
ventionen eine verbale Bedeutung be-
sitzen. z. B. Wert u Opferbetrag
Leben, je nach dem welcher im gegebenen
Moment verbindlicher, gefährdet als
ist 2) Verantwortungsbereich: Gleich-
gewicht der Gültigkeiten u Abgrenzung, da-
mit Rechte Schutzfunktion; Grenzen
beider Lebensbedeutung bestimmt, wel-
chen Faktor gegebenenfalls Übergewicht
im Spielraum haben soll. 80

3) Daraus: Einhaltung
Rechte in Abhängigkeit (Hierarchie) Rechte der
Nervenschwäche männlich der weibl
gesellschaftlichen Verantwortlichkeit

Stoppel - Epikurismus: Verhältnis

(Marx IV 346. Seneca IV 96) Lebensfreude
: seit Renaissance immer wieder
: den ganzen einzelnen. (Hobbes, Spi-
noza, Diderot) Krise der franz.
sischen Revolution, wo sozialer
Aber wirksam; bei beiden (Cou-
velmesnil, Rev. beiden ersteren
bei A. France); Übergang von
Ataraxie in Praxis

81

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ad Kategorien d. Praxis

a) relative Selbstständigkeit der Sphären (Recht, Moral)

b) aber echte Wechselwirkung

d. ganze Umfang.

Daher Wechselspiele zwischen Praxis u. Innerlichkeit (z. B. Heuchelei) – Übertritt der Kategorien darauf (z. B. Befolgen von Gesetz bei Vorbehalten. Wo wird der gesellschaftliche Schein: Recht / Pflicht zu Ideal: Moral (Heuchelei) – Ethik: Handlungsweise der ganzen Person.

Freiheit: dem inneren Lebensziel

82

Menschliche Eigenschaften:

Möglichkeiten der Vergegenständlichung (weist das Erhalten bleiben oder ~~und~~ Umwandeln der gegenständlichen) Daraus Rückschluß (Tagebuch, Liste etc) gesellschaftlich. Aber diesen Übergang nur Entsprechung: gesellschaftlich notwendig (Sitte, Recht, Moral) Hat sehr oft positive, fördernde Folgen [Gehört in diesen Komplex der Entsprechung] Engel Gebet – via Kapitel – Herstellung der nötigen Prägnanz

83

Religion Offenbarung und
Weltanschauung

Bücher über Geschichte:

1) Probst Gruber: Weltkrise, Kirche
Zivilehe Frage Fall 204

2) Fr Heer Weltanschauliche Bewegungen 174/9

3) Galwitzer 206/4

K.U. PHIL. INT.
Lukács Arc.

84

ad Politik

Möglichkeit des Umschlagens der Widerspiegelung in Sein, Wichtig für jede Praxis (vor allem Alltag) Überwindung, wo die Möglichkeit abnimmt a) Überbewertung von Bewusstsein

b) beim Abendbrot

Scheres Kriterium
Wann Möglichkeit wirklich Eigenschaft
Politische Bezeichnung! Sinn dafür (Praxis: Gegenbeispiel 1918
Schlaber, 23. Okt. 1956.

85

Ad Polobek (Klägerbett

nicht Eigentümerin - aber

bei jedem, in dem diese Klä-

gerbett wohnt individuell =

ferkaufsfähige Eigentümerin = Klä-

gerbett einer Wohnung solchen Wi-

derspruchs Erbenrecht:

Polobecker 1' System (Wo-

nicht unabänderlich Instituten, son-

dern mit Institution abgeänderte Ein-

heit der selbständigen abgeschlossenen

Fabbonen einer Lage: (Unterschied in

Boden: feinere der Fabb. Einheiten

Ad Polybek (Klopfleisch)

Grenze: Umschlag in Praxis
≠ in Ruhe vorgefasste Mei-
nung, wenigstens nicht immer.
Rolle d. Gerechtigkeit, gerade
bei Kriegen

87

Persönlichkeit

Probleme von Abhängigkeit oder Beherrschung

Probleme der Klasse: Stoff verteilen

~~Unterricht~~ Epochen

INST. FIL. INT.
LUNDS UNIV.

88

Ad Lilie Lernen trennen 9)
Leverstaheler-Faelbe: Fyrebhere
6)
Kompromiss (faule Milch)
Polizeck a) Zwischenbahnhof
(Lernen) b) „Dritter Weg" (Lern
Stehlen: Diebstahl vor allem b)
Kontext (Lehrbuch; Frage: wahr
Verschwörung; dritter Weg?" Prob-
lem der „Bündnisse" (Lernen
a.d.R. Bewegg; Freiheitsbewe-
gung)

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

89

Übungen

Doppelte Buchstaben (Sprech: Zu-
sammenlesung!)

a) sprachlogisch-entsprechend

b) Grundform (stehend) + Vokalsatz

gesellschaftsbildend zu lesen,

aber Verschiedenheit + Zu-

sammenlesung

INTA FIL. INT.
LINDAU i/B.

Moral (auch Liebe) im Doppel-
sechs a) „Forderung der Tafel" (der
Klasse): Regeln im Sinne der
Maximenmaximen – zyklisch: An-
spruch auf „Würdigkeit" (dessen
Ideologie der jeweiligen Klasse)
b) die aber als Moment im
Klassenkampf entwickelt. Daraus bis-
her im Doppelsinn
a) infolge unmittelbaren
Verbots der gesamtgesellschaft im
Traditionsaufgreifen
b) Vorbildcharakter
Beides: bisher sich wandelnd

Sinnvolles Leben in Natur

Gefahren: a) physisch b) physiologisch / Baden in Wechselwarm; nicht gefährlich, aber aber a) Bebrüten b) Wärme Kälte (Tag-Nacht) Leben alles: vom Sinnen gelernt / aber ein gefährdet Ideal des Weisen: worum immer um Tode bereit sein (Nicht absolut möglich; auf Wenn bezogen immer problematisch) 92

Bemerkungen zu Baumgarten's

eigenen Moral (Deutsche Schrift-

liche F. 163)

Allgemeine Probleme: Verhältnis

der Einzelnen in Fällen der

Moral. (Ad Wertfrage)

MITTEL. INST.
LEIPZIG ETC.

93

Theologie = wahrhaft gemachte
Wissenschaft d. Religion (+ Umwelt
= Manipulation d. Massen)
Gemachte Form; Tradition
in Verbindung. Umgang
mit Religion selbst, nicht Di-
alekt wie von Fraktur.
Wörter. Formen: Sprache. Und
die ihre Theologie)

Ed Jacobs (und Schultz) Lehre Kant

Die Grosse Kampflinie; Überwind der Abstraktniveaus. Weg zur Abst. via literal. Darüber (von K. entdeckt) Tendenz d. Stoa z. Epoche. Im Unterschied: Hinderndes Element; wie weit Bändigung der Affekte gewonnen, wie weit Herrschaft der Entwicklg zu Absch. Darüber K. a) Weg von Entdeckt zu Form (Herbartsche Basis) b) Überhaupt der Verzweigung d. Absch. – Widerlegung d. Stoa (Weisheit) Fortbild d. Overbeck'schen

b) Kath. Imperativ: Grundlage d. Verhältnis

Thomas Mann über Ka-

fka (Sonderdruck aus Neue

Rundschau 2. Heft 1954

Fi.-L. - K. K. Gesprächsrunden Bern

Zürich 1960. 15 S.

MTA FIL. INT.
LIBRARY

96

Theologie. Es muss ein
besonderes komparatives Forsch-
ungs- & Lernmittel (ein
Leitfaden, ein „Offenbarung“ ein-
fach
das geschichtlich wandelnde
religiöse Bedürfnis, Welt-
religionen & selbst Dorf Re-
ligionen, Ursprung, Wesen, Eigen-
tümlichkeiten, Verschiedenheiten und - Verwandt-
schaften - Wiederkehr) 87

Hervorgehen Lebewesen aus Ei A) Aus Ei, Lebewesen aus Allgemeinheit unterschieden a) Vögel B) Art der Erzeugung u. Entwicklung (Zusammenhang Übergeben an Kalk, bei Reptilien Larval)

b) Ei, aus welchem Jungtier formähnlich. Fehlen d. vorübergehenden Formänderung (Larve, Entwicklung; Jugendliche Stadien an Selbstbewusstsein)

c) Ueberblick zu Reptilien. Da Entwicklung: an Wechselwarm, mit Lebensweise Umwelt Unterschied a) Notwendigkeit der Wechselwärme. Kiele u. Fruchtblasen Körper bei einigen Amphibien

98

B) Anpassungen (Lebensweise)

Gerade hier: Umweg (à la W. Wehn Meister) berührt so Gegenstand von Lehrerbild u. Lehrerberuf"

Ferner Problem von Zusammenhang: Erlebnis als Glieder der Persönlichkeit & Daseins

a) Stellung zu sich als zu einer intentionalen Umwelterlebnis

b) Problem der Aufgabe in Verhältnis zu sich selbst ag

Dabei a) Problematik der erlebnisfreien Setzung (reale u. ferne Welt)

b) Aufgabe an konkrete Einheiten (Klasse, Schar, Gemeinde) über: Daseinsproblem

es fehlt abhanden Verlust Verschwinden
(mündlich), im Briefe: mein [illegible]
Verlust Darüber Verfügte im Recht
u Moral. Die meisten Rechte am Ver-
halten der fremden Menschen; über sobald
u Verhalte jedoch (Verhältnis der allg-
meinen u Einzelnen) verengen: verlegen
etc; sind erfüllbar alle Verhalten
der fremden Menschen. Darüber klagt
heute von Manifestation, Feindschaft
unfreundlich Verschiedenen Formen u
Recht u Übermacht (Rechtsverletzung)
; darüber Transzendieren von Moral
auf Ethik (Fortschritt auf Religion)
oder tierisch Recht. (Rechtsverletzung)

101

Niemals Frau in Briefen: meinen Ver-
lust (Verschwinden) Verfügbarkeit über
Tendenz

Kant: Abhandlung von d. Verschiedenen Racen | und
verschiedene Abarten | einerley
Race. Vi 184 Conv

MTA FIL. INT.
LEVÉL TÁR

No 2

Dienstag

Mk VII. Mt.

ob Abendmahl: Lukas XIV.

1) Gewidmet einer (obigen) Feldpostkarte Rückseite: Nebenstehende Bedeutung!

2) Übungsarbeit über selbstgewählten (wichtigen und freien) Textabschnitt: Einleitung: Textkritik, Übersetzung: Exegese - Synthese

Adverboren

a) Objekten in Hervol (evtpobl im Rebt)

b) Subjekten in Ebbel (evtpobl wobl eäp der Vater hervoen. Hver fvebbi: Höjdebbl- der Vevny: als adverboren, wen dveb - objekten im ebbeln Inn - hervoen zein tollte

108

Felelős kiadó: Tőkés Ottó
MSZ 4604 — 60.51485 Akadémiai Ny., Budapest
Felelős vezető: Bernát György

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

ad Mitte Seite Folge

Wahrscheinlich war ferner [illegible]

a) Priorität des Inhalts (über die ge-

wollte bestimmten Inhalt) die Macht Kon-

kurrenz bei A. über

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

b) Sphäre der Besonderen im Leben

Wahrheit für Leben. Hier eine Grund-

lage für ästhetische Bedeutung (und Weg

der Kunst auf ihrer eigenen Entwicklung) Leben

[illegible] Leben selbst

abzuleiten

109

Hier zeigen, dass Kontinuum [illegible]

Inhaltlichkeit - Formen, abstrakt

Ethik der Umwertung

Hartmann (257): Wenn die Werte
bestehen nicht unabhängig sein etc. Sein
ist auch nicht (wenn N. spez Kant 256/7)
Sein überhaupt sein wesentlicher alter
Gehalt Werte zu sagen, widersprechen
Wesen der Wertfrei sein (Wieder
Moral ü Ethik)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

allgemeine; Recht ü Moral; Lösung
auf Einzelnen (ewig fürs) gemeinsame Streit-
für. Unmittelbare Universalität der Ethik;
Individuell, über einzelnen selbst hinausgehend
Beziehung!!

1 Nov

Kennt als ebenbürtige Kategorie

Bewusstsein über Unbekanntes im Seienden / Wahrheit

von allem Möglichen (210)

Notwendigkeit ohne Möglichkeit; Das Gewisse; Möglichkeit ohne Notwendigkeit Faktizität - Beweisbar Unbeweisbar

Das Gewisse moralisch wahres, Faktizität zweifelhaft.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

119

Religion & Moral

1) Werke in vorkantischer Periode

2) Vom Kennbaren. Stufen bei Th v Aquino

3) Reformationszeit. Grosse Typen: Jansenismus – Calvinismus – Jansenismus & Innerlichkeit

4) Aufklärung. (Baumgarten; Geschmacksurteil) Konzeption d Kant über Offenbarung. Natürliche Religion & positive. Religion als Randgebiet der – vernünftigen – Moral.

5) Gegenwart. Randgebiet der – unabhängigen – Moral – Auseinandersetzung Kant über Offenbarungsglauben (Prod d Fakultäten V 110) & Auferstehungsgl.

115

Ethnische Unterschiede der Farbempfindlichkeit und auf dem Gebiete gewissen Niveau der Begabungsentwicklung.

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

A 00

Hartmann (Ethik 526ff) richtig: Mittel als Wertträger
(und auch später über Zweckbegriff hinaus). Aber wahres Problem:
Tugend ethisch nur gesinnungsmäßig = wertvoll fernwirkend, was im objektiven
Material der Ethos verloren war. Auch hier Extreme bzgl. Utopie
(oder Pflichtbegriff) gesinnungsmäßig; Religion bringt wertvollen Inhalt
wegen Jüte eine Art Ethos ante rem (Verwirklichung) Daher Langer
Prozess der Entdeckung wertgesinnungsmäßigen der Sitte. Daher Schwerpunkt
der Person des Ethos.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

107

d. Willensfreiheit in Ethik (Voraussetzung für Aufbau eigener Lebens-Freiheit) Spielräume innerhalb bestehender Determination: Zufall (Hegel versus Hartmann) Lust der Zusammentreffen von Naturnotwendigkeiten, die prinzipielle Vorhersagbarkeit, damit prinzipielle Unmöglichkeit der einzelnen Voraussagbarkeit. Dazu Freiheit, leben in Wirklichkeit als Schnitt der naturgesetzlichen Bewegungen; Weltbestimmung. Klar in Biologie und Psychologie. Neues Moment (bewußte Teleologie) mit Entwicklung von Werten (trotz Wertrelativität von Entstehungsprozessen) zufällig Kategorisch klar: Formale Zusammenhang (neben Teleologie) Notwendigkeit: Zufall. Werdung (aufgehobene Stufe)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Stelle der Arbeit

Der direkte u. gewollte Hauptzweck. Wesentlich und Erwerb (Technik, Oekonomie); real Hauptzweck aber Hilfszweck. Umformung der Naturbeherrschung: Vorarbeit u. Rückbez. Selbst, Recht, Moral; Vorarbeit, Hauptbestandteil (Aufbauelement) der gesamten Form geistiger Tätigkeit (Wissenschaft der Arbeit) Rolle von Philosophie u. Kunst ähnlich aber. Nur Arbeit direkt u. gewollt. (Darüber: allmählich und englisch wichtige Entdeckung

Immer Gesamtheit: Beruf u. der Arbeitsteilung über Hauptbestandteil (Formen, Klassen, Typen) Rolle der Arbeit.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ideal Gebilde

MTA FIL. INT
Lukács Arc.

Sphären

a) Sitte (formale Form)

b) α) Recht } Wechselseitige Ver-
β) Moralität } pflichtung (Hegel)

c) Gebot als Synthese

Teleologie der Praxis

a) Technik

b) Ökonomie

c) Politik. Adäquatheit im unmittelbaren Effekt - Inadäquatheit im weiteren Folgen.

Ohnmacht und Macht der Abbildung. Anwendung auf den menschlichen Bereich. Das Menschliche erst Form des fertigen Menschen

Ethik in Einzelwerken

a)

unbewusste Ethik (= unbewusst bloss Unterlegen) gegen Sitte, Recht, Moral und Politik. Ist

aber Unterlassung (= Erkennen einer Tendenz), einer eigentümlichen Bewegung – Aufgabe α) formal β) gesetzliche Bewusstmachung – Ver. in Idealgesetzen Gesellschaft formal möglich

b) Unbewusste Ethik – Typen (Gesetzmässigkeit)

Druckfehl

c) Verfehlt der Moralgesetze (Tragödie)

d) Kasuistik – wo bloss gewöhnliches Individuum gegen abstrakte Allgemeinheit (Unmöglichkeit-in-sich)

e) reaktionär in Spätzeiten – Recht, auf Religion

Daher zweifach α) Einzelgesetz
β) Neuaufbau auf Gesellschaft + Individ.

Sehen Stoff. Verhältnis d. „Tendenz" zu Moral + Recht

Darum: ständige Wandlung v. Moral u. Ethik (anders als Moral u. Recht)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

103

Moral u. Ethik Allgemeines Regel, auch Aristoteles „Ethos". Mit alledem: Ethik (ganze Moral) höher als Moral (einzelne Entscheidung) – [Wechselwirkung ausarbeiten] Aber: Moral der Verfehlte kann höher sein als „normale" Ethik [auch hier Wechselwirkung]. Universalität in Konfliktmoral (Gerechtigkeit). aber unendliche Verzweigung u. Verschiedenheit (Gewissen). Absolute Selbstaufopferung (Aufopferung des Selbst) – ~~Ethos~~ Ethos der Universalität gegen Moral (Leben) Ethos forderbar unmöglich erfüllbar; aber ohne einzelne Determinationen konkret; forderbar/erfüllbare Tradition

113

Ad Abh

1) Aristoteles Mette – Lenin: excessive Methode (auch Zensurfrontenkampf) Abwehrkampf: Mette und Maßvolksmus. Idealismus und der Excesse (Robespierre)

2) Abbrechende Gegenständlichkeit: Zukünftige Modell: Arbeit (Datum: Fitke – kurze exhaustive Abbrechende Problemwahl. Auch Moral – wegen Folgeabwägung – nicht) Exegese: Folgehöre und abgehörte Seite in dialektischen Einheit (Probleme der Folgeabh) Äußerungen

3) Recht und Moral machen Prognosen möglich. Abwägung in Abh. Gerechnete Abh. – noch vor der Dezision.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.
1064

588/ ~~11~~ 10

132 p01

Gesellschaftslehre

Teleologie / Collen

65-9 73
36 96
37 87
48 137
70

185-018

1.

D. 3/01.

Revolution

Gd Revolution I Der Bauer a Hochstens ein
heiliger Herbst Handschrift Heft Schrift 348)

Revolution (Umwälzung) ist niemals real-
politisch zu beurteilen 1) äußere Parodie:
" soll realpolitisch sein
2) innere Parodie:
Bestimmte muss realpolitisch sein (Abbrennen
Vernichtung. Er fasst den Wortsinn (Typus nach
rechts) auf! - am Problem der Praxis der
Revolution

Fr Schlegel: Revolution als Ideal Ideen 71 Umwälzung
Kommunismus nur als Produktionsorganisation
möglich - als solche notwendig gewesen, praktisch,
Realpolitik, ökologisch. (Unmöglichkeit der
Kontrollkommunismus (Kautsky 224)
Epoche der Großen Kompromisse und Realpolitik, die Großen
Utopien und Extreme zusammenbrechen (Französische Revolution
als Zusammenbruch.) Vorteil der Religion warum Ver-
suche religiöse Propaganda möglich. (Ziel: Beruhi-
gung) Einheit auf Ho

Revolutionär III Raptschins Problem: Kampf der 1-ten (Bakunin, Tkatschow) und 2-ten Stufe (Revolutionär-Terroristen) Marx: Ziel der ersten: Kampf gegen Scheinrevolutionäre: die Auswahl der revolutionär verfeinerten (Reinheit innerhalb der Subjekte) Das wahre Opfer des Revolutionärs ist alles (Charakterbild): sein Leben zu opfern: am 2-ten Stufe = nicht zu tun (Marx: nicht Vorgriff von den Gesetzen) gegen Nihilismus (Realpolitik) Im anderen Fall: absolute Ruinierung

Das notwendige aber nicht gewollte Verbrechen (Bakunin und der Kutscher 338) – Individuelle und Kollektive Verbrechen (Verbrechen Flugschrift und der Dragoner 132) (Unvermeidliche Strafe 266); man muss aber wissen darf nicht

Kampf gegen Scheinrevolutionäre: Absolute Desillusion; jede Rechtfertigung fällt der Kampf auf jedes Transzendieren (auf das Scheinbild) hält den Zwang auf vollendete Formen (Möglichkeit der wirklichen Transzendenz) auf: Wahl über Scheinrevolutionäre, ist Opfer des Volkes (Gemeinschaft Schuld = Pflicht = Mitmenschen Pflicht). Programm: Revolution, die Kunst der Religion entdeckt den Menschen, damit er denke, handle, seine Wirklichkeit gestaltet; wie ein entdeckter Verstand gebrauchender Mensch, damit er um sich selbst und die mit ihm seine Wirklichkeit kenne lernt (Hegelsche Wirklichkeit 386) [Antäus, Lenin II/145] Wirklichkeit Heine und Vogt 203

Bericht zwischen Terrorist und „schuldlosen Kellerkind"

Revolutionäre Zeitbegriffe. Dürer. Anfang: Sommer 1963

Geschichtsphilosophie der Französischen Revolution

Merkl. Hdw. 14 | VI 15 ff. 20.

Merkmale der Katastrophe VI 58

Begriff der Revolution 1) darf es das wirklich selbst appellativ geben

Kant) 2) Judith: 61 wer ist Gott?
61 wer ist Tat?

Stände conclamat: wenn dem Faden Hände und Füße fehlen

3) das Fordern der absoluten Unmöglichkeit

4) Problem des Radikalismus Brandes

Chevier, politische Moralisten

5) Absolutheitsgrad | Grade von Revolution?

Konzepte und Parallelen. Erwartungshorizont von Utopie (Marx VI 68)

6) Ozeanien: Zwangsfreiheit als Ideal; aber wenn Wunschenergien Instinkt durch Indoktrination werden. Problem: Soll die Utopie Fakultät der Welt einen absoluten Sinn | Trapedes von Utopie als Prophetie. Stellung der Ethik zur Fehlvorstellung

7) Ursachen der plötzlichen a) Nicht-Wissen der Selbstverwirrung b) Notstand im Gegensatz abzuschaffen (Weber)

8) Verschwinden der Selbstform aus der objektiven Zeit: Wegfall der Utopie, Absolutismus; Aufgabe der Zeitverantwortlichkeit für die ewige gesellschaftliche Stellung (Weber VI 123). Darum: Revolution als Pflicht | Verdammen 9) die Lösung ohne Gewalt nicht gestattet werden (Ohr und Nicht-Handeln als Handeln-Können). Hobbes Verbindung der Fehlvorstellung (Hegel, Talleyrand) Idee, ewiger Punkt (Opfer der Revolution)

10) Form-Prinzip (Revolution als Formwechsel) 233

Was ist wirklich geschehen in Paris 1789? 339

Sozialismus

Gesetzlichkeit der Sonderklassen I

Mangel an Produktionsorganisation bei Owen (Utopie 161

Abhängigkeit von Gutsbesitzer in Neuruf, von Christus in Owen
Naturrecht. Kaufmittel und Ungerechtigkeit als Voraussetzung
gegen den Kapitalismus. Optimistische (Pessimistische)
Folgerungslehre bei Ricardo. Kapitalismus als naturliches
System [Ff K] Natürliche Systeme sind also entweder realthe-
närr-kapitalistisch (Ricardo) oder reaktionär-gewerkschaftlich (= aufhalten der
Entfaltung des Kapitalismus (von Thompson) Rodbertus II 23

Fourier Seine Rückkehr zu dem Feind des Menschentums ist der Weg
von nöten" I 172
Im Absolutismus Abwanderung des Landvermögens I 128. Bericht weltharf
fabrikat I 131, 138
Abwanderung von Rohprodukten (natürliches System) und Absatzmangel (Ab
setzung der Produkte - technischer Naturvorgang): Ablegen der Gedanken
einer rationalen "Ordnung" = Anordnung der Volkskräfte [Arbeiter] auf [Produ-
zieren] Schlachtfeld. Rohproduktion ist gebunden an Aufsuchen (an Ort
und Stelle) und Einrichtungen (Naturvorgang. Darum: wenig
Fortschritte, die wesentliche Verbesserung, die wesentliche Mehr Fronarbeit. Ideologie
Fortschritt als Bauern der Wohlhabenheit Hegel. Ft Owen I 43
Ausbeutung der Arbeiterklasse Klassen (Industrie) von St Simon II 51 53
Fehler der Kapitalistischen Kapitalismus und Sozialismus; wollte den alten
Feudalismus lösen (II 53) Industrielle als Führer I 63 Saint-Simonismus Religion
(II 74) Auch Saint-Simon: wollte Kampf fördern, Arbeiter und Kapitalisten
gegen einander, nicht allein gegen Arbeiter fördern auch der Mittelklasse I 64
Saint-Simonismus [illegible] war die in Vorgeschichte gewordene Arbeiterschaft der
Proletarier (Marx. Ursprung II 14) Theologisch-Ökonomisch-Naturwissenschaftlich
Marx

Lesebuch der Sozialismus VI

Babeuf. Gegenstand des Grundübels (Bürgerrecht Babeuf I 83ff)
Charakteristik: radikalster Religion, Materialismus + unvereinbar mit der Demokratie (ebd 89)

Parallelle des Sozialismus III.

Anarchismus sozial unbefriedigt (vgl. 2-te Abh. II) u. Kommunismus
reiche Negation haben nur praktische Seiten und werden daher
stark bekämpft" (nach Overbeck Troeltsch: Sozialphilosophie 19.)
die Vergesellschaftung (20)

Staat und Sozialismus Gumplowicz: Analogie zur Entstehung des Absolutismus. Feudalismus der Kapitals – soll durch Proletariat ersetzt werden (Barth: Das neuzeitliche Prinzip der Sozialismus 9) Im Zukunftsstaat soll die Arbeit militärisch organisiert sein (12)

Berührungspunkte des Anarchismus mit: der weltfremde Liebe „sozialistische" Mensch (der anderen nur als sein „Begriffenen" – nicht seine Persönlichkeit). Wie im Christentum (nur mit anderem Accent) der Verachtete Mensch der 2-ten Welt in die 1-te und in die Reichsgottesidee verarbeitet – und dort absolutist fortwirkt (Barth 39, Anarchismus)

Und Sozialismus trennen sich aber im Begriff der Gesellschaft. Bei Anarchismus und Kommunismus atomistisch gefasst; während erst bei Sozialismus die Gesellschaft selbst ist (Sie ist Grund und Träger für den – rechtsempfangenden – Sozialismus, dass sie für ihn die Rechte und Ende ist; dass sie Zweck der Kulturentwicklung ist, die – ohne die Gemeinschaft nicht die Persönlichkeit erhebt; die – ohne die Persönlichkeit – Gemeinschaft aufhebt, einen neuen Kulturzusammenhang herbeiführt) Aus dieser Grundansicht der Gesellschaft (höher als die ganze Summe der Einzelnen) folgt [Also: 1-te Stufe als negatives Abbild; 2-te Stufe als [positives Kunstwerk]] steht die Berufsarbeit [Also: 1-te Stufe als negatives Abbild; 2-te Stufe als [positives Kunstwerk]] ist die Basis der 1-ten Stufe mit Arbeit, Beruf, Wert. Von hier aus ist auch die Parallele des Arbeitsmarkt als Ausgleich zwischen 1-ter und 2-ter Stufe (mit den Paradoxien in der Preisentwicklung und Krisenlehre zwischen etwa Arbeitsmarkt und Arbeitsmarkt, Produktion und Konsumtion, Verkehr und Gemeinschaft) zu entdecken

Haare, die Haare ist fürst, die Haaren wiederfinden
sobald sie ist benennen demonstriert, und sie die
Wandlung ist benennen, sobald die radikal wurde
Radikal sein ist die Sache an der Wurzel fassen. Das
Wurzel für den Menschen ist aber der Mensch selbst.
(I 392)

Hand Lexikon: alte Handgeschichte Hand wurde eine
Verwaltung von Sachen und die Zeiten von Produktionsprozessen
Werk Bücher Satz 302 ist Kants Idee Zeit 1913 I 342

Wunderwerk Forever: Schmuck Kreationen, die
sie in eine Galaxie und Schönheit; die Werden von selbst ins
Universale bilden, das war nie zu Stand bringen wenden, wollte man sie
selbst kommerziell ordnen" (Curtius Galaxien: Aber eine Madonna von Tizian
wird doch wohl existieren" (Kurze Fassung: Der soziale Gedanke Knapsbüsch
Arbeit XXXVII (1913. 919.)

LUKÁCS GYÖRGY
BUDAPEST, V.
BELGRÁD RAKPART 2. V. EM. 5
Telefon: 185-366

3.

Problème

~~Mme~~ 29 f.
30 pf.

47029/58 Akadémiai Ny.

Krieg als Vernichtung einer relativ gleichwertigen Stufe; rechtl. Unrechtsmaßstab. Hobbes: The relation of wars to the origin of state. Heidelberg 1913
108-9, 16-20, 40ff. 96ff.

Der neue Held Bestehen von Technik und neuen Fehlern der Metaphysik (faktische Frömmigkeit Ernst Kahler und Thomas Mann; individualistisch-elementar und aufopferungsvoll (Valeria: Klara; Tolstoj, Anders Bolkow) Der Terrorist Kaplan (Lombard über Spark 48, dann Anarchie. Weg von Form 132) Der moderne Krieg: (Satanow: Fest der Leidenschaft und Brüderlichkeit).
Maschinenschrift und individuelle Befehle

MTA FIL. INT.
Lukács Archí

(9)

Jeder Krieg ist Rückkehr auf den schöpferischen
Ursprung aus dem der Staat überhaupt hervorging
(Heraus der Krieger 17) Treitschke 18. Jahrh. Staat als der
absoluter Wert voraus. Wenn Selbst das gebannende Auf-
fassen als Staatsidee (Hegel 21) so kann es nur von diesem
Wesen aus sein. Es setzt aber auch voraus dass die ge-
schichtliche Bewegung (dynamik) ein Ende ist (Möglichkeit
der Entwicklung verneint auffassen. Rank der Romanische Anarchie
geschichte hat einen Wert entfernt die eine Anarchie aus
der übergeschichtliche ist. Klassische Phil. Marx (Adler
222-3) [Hat mit dem existierenden Problem Staat als
selbständiger Wert, als Element der weltbewegenden Tatsachen-
Wirklichkeit, der Staatsmacht nichts zu tun

Einzige Quelle der Kulturen 63-64

Denken der Realität: Verfassung und Wahrheit | Die Aufgabe
Polens 90/- Verfassung: Zivilisation in Romanow Polen 91
Ideen Adam 54.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Werden

Übergang vom neuen Weltbild zum Problem des Individuums

Das Weltbild der Klassik (Werden 10-30)

Weltbild und Vorbilder der Jugend (38-40)

Ende der Klassik (als deutsche Kultur 1850)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Schule

Moderner Endkampfschulbegriff: dramatisch, in sich geschlossen, beherrschbar (125) Dagegen offener Regiment als etwas Höheres

Imperialistischer Krieg. Was ist Krieg? (131) Der alte Krieg kennt alle Voraussetzungen der Völker oder der Nationen mehr (132) Totalitäre Staaten (ebd) aber über Kriege mehr (134) Gerechter Krieg, politischer Krieg (169) Verfassungsrecht Handelskriege, Besatzungskriege, Bürgerkriege, Kulturkriege (155-6)

Satz: Ohne mich kein Krieg (260)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Januar

der

Neue [illegible] Kader [illegible] der [illegible] der Zeit,
die der [illegible] Soldat [illegible] Gelernten alten [illegible]
braucht, ehe er in die Kader der bewaffneten Natur eintritt
(Januar Die neue Armee 18)

Zweck der aktiven Armee Werbung neuer Kämpfer und Offiziere für Angriffskrieg (Der Aufbau der Armee) in den 42-43
(Kampf der [illegible] Demokratie und [illegible] Reaktion 45)
Devise: Demokratie der Arbeiter. Anerkennung der Rechte
Arbeiterräte und Räte: Der Aufgabe der
Kriegsmüden und Kriegsmüden [illegible]

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

12

Perspektive (kein bewusst entwickelt)

a) Orient. und Kalis: Anwendung auf Tradition

b) Unbewusstheit: auf Schatten. Spätere: Problematik der transzendenten Perspektive)

c) Fanatische Entwicklung (berufsmäßig)

d) Gegenwart

α) Bewusstheit der Grundtatsache

β) Bewusstsein (Entfaltung)

16

Perspektive 12

Skizze über rel. Urteilsf.:
wie Orientierung von (evidenten)
Vorgegebenheit - wie Transzendenz - auf neue individuelle Sinnmomente übergeht

17

Bei Behandl. a) Moral u. Ethik
(Entstehg d. Ethik auf neuen Boden)

b) Wie Folk: Sitte
(aus Sinn Trennung) sich in Mode
fortwickelt (Der Weg aus sich als
Wahl) [Perspektive in Dialog.

„Gleichmachende" Kategorien,

die Differenzen auslöschen (Geld im Tausch Robentwurf (5ff. Schwere im Naturabl (57) Dagegen entwickelte gegenständliche Formen (57)

(ad Entfremdung Marx selbst diese Doppelheit im Denken)

Zusammenhang mit Unmittelbarkeit - Vermittlung abd (57)

Jede Resultat oder Vermittlg Kap 49

ich verkaufe Ihnen

Folge d. Frau: Frauen

in alten Rechten auf

Männer welt viel älter als

Bewerberin derselben - Mache

suchen, wie weit sich diese

Kinder - wenschaftlich - einzelne

Interesse d. praktischen Vermehr;

effekt; für Gretchen u. Mehl;

also ich Ihnen

Ad Klavierlehrer (Frankel in Wahlenberg) M. klavier: Ob ein selbstständiger Lehrer wird, hängt davon ab, wieviel ein Klavier verlangt (Lehrgang I 12 f) Zeichnungen auf Wahrscheinlich: Unterschied in Anfangen.

23

ad „Concrete Utopia“: Fan-
tastizität: das nicht Mittel-
bare (Erlebnis der Kunst und
Dichtung) Medium Sprach-
lichen: absolute Fantastizität
- dessen: Gebunden und andern

18
MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

„Gleichmachende" Kategorien

im Kantischen Urteilsbegriff und Erfahrungsbegriff als variablen Kegelschnitt

Kap. III I 13a

Kreis Kurve und Feldkegelschnitt Abb. 331/3

KIT FIL. INT.
Lübécs Kfc.

12

Der Lehrsatz des Archimedes

der Umwelthebung in vergleichen (allgemeinen) Flüssigkeiten. Auch bei Gasen: Archimedes: Auftrieb in der Luft gegenüber Gasen: nämlich die verschiedenen Gase Auftrieb verschiedene Hebung. Umwelthebung Auftrieb (auf Ballons Gase leichter!)

Terminologisch genau: Entäußern (Übergeordnet) und Entfremden; mit verschiedenen Übergängen und Unterschieden

13

Darin gehört Probleme beruf/ges
von gesellschaftlich notwendigen
Arbeiten

a) für jeweilige gesellschaftl
notwendig (Regelung überlegt)

b) für bestimmte Klassen

Unterschiede: wie weit überwind
möglich u wünschenswert?

Lernen (Gewöhnen, Abgewöhnen)
v bedingten Reflexen ferner
bei Tieren u Menschen; Be-
deutung (und Gefahr: Phobien) der
Furchtreaktion.

Wo existieren bedingte Reflexe
im Alltagsleben? (Wurst
Umgebung, Lernen)

28

Erziehung

Lebenslange Arbeit in Kapital
als deutsche Lebenskraft (Elemente
in Prozent) Reichsdurchschnitt 106
(Objektarbeit d. Erziehung)
Jede Verwaltungsaufgabe auf [illegible] Stufe (Faden)
N 28/0 Reichsdurchschnitt Prozent Kapital
Gesellschaftsarbeit d. Privatarbeit [illegible]
[illegible] Kapital 50 (Einkommen
[illegible]) Doppelarbeit der Gesellschaft-
[illegible]

Erwerbung

Weber arbeitet in verschiedenen Fa-
briken Kap. I 502 Arbeitsrente:
Jahreseinkommen Weber entsprechend Kap. III 4 323 ⊕
Variables Kapital als Ersatz des fonds
d. Lebensmittel in seinem Gehalt sind 530 l.

Profit notwendig in Mehrheitsform
Form d. Mehrwerts. Kap. III 1 in (Or-
ginäre) mit Ware in (Lebensmittel) Mehr-
wert: Waren; Profitrate in Profit: Er-
setzen sich ⊕ auch als Spesen (Preis) sich 624

Erneben

Erneben i Wien! wohl Neuan-
siedlung. Vorarbeiten d. Wissen-
schaft. Kap. III. § 352 [unklar für
Entfernung i Wien (?)

Concilium

Konkurrenz: alles verboten

Kap. III. § 155

Leiden d. Prälaten: Entwurf

d. gesellschaftlichen Privilegien verlangt

d. Adel | Konstanzer Kapitel | Kap. IV. § 192

Fall d. Prälaten i. Beschränkung

Adels mißlingen: Entwurf. Privilegien

III. § 222

Fabrik: Spiegel bei Kapiteln ab 297

Ueberwachung d. Prälaten verlangt | III. § 455

Entsetzen

Durch Prophet Nagetier alle Verbrechen
: Dieb (Verbrechen verschuldet"), schlechtes
Leben u Selbstbestimmung; u sexuelle=
unterschiedliches Wesen "Th. d. W 555
Grundsatz ebenso bei 557
Spalte d. Alternativen: zeigt sich nicht
weiter in Erscheinung. Beweis der Hypo-
thesen u selbstständiger Begriff
als fertige Voraussetzung bei 558.
[Prinzipien u Evidenz u fundamental!]

Ob vielleicht Klavierstücken.

: Vierhändigkeit der bedeutsten

Referate? | Damen deren Gefälen

(Rentine etc) sehr selten: Ge-

wählt Instrumente wie Rechter

Rentine

Freundlich empfehlen!

Trennung von Menschlichem Leben
von Naturwelt: Rückbeziehung der
„Lebensäußerungen" „Fähigkeiten"
In Ethik: Umwertung! Tier-
lichen Begriff (Erziehen, Schon-
Recht) - Recht unabhängig von
Theologie

Formel: „wenn ...
dann" für jeden festen
(jeden Rekursionsbeweis (je-
weiligen d. Wohlordnung)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

1

Dialektischer Widerspruch

Dialektik: Einheit (Zusammenwirken) konträr-gegensätzlicher Komponenten. Dadurch Widerspruch: Moment der objektiven Wandelbarkeit (jede Sache besser werden könnte) Hegel: Übergang von Veränderlichkeit in Gesetz. Formallogik: allgemeine Gültigkeit: von Satz folgt Satz Unvereinbarkeit (als Resultat der Analyse) hinzu (objektiv nicht vorhanden) Verhältnis von jederzeitig Lösung Medium. Daraus folgt: Teilaspekten von Wandelbarkeit. Und Vermischen (Gerechtigkeit

25

Gut

Hobbes Gegenstand d. Vergn. (Lamm-
hart T. 6 15

Spinoza Ethik III. 9. Wille, Trieb, Be
gierde. Gut, weil wir danach streben)

[109]

Selbsterhaltungstrieb. Unvollkommenheit
Vervollkommnung d. Denkens IV 15 und
Gut. Schlechthin 14, Gut-Sein
Definition d. Gut 15
u. Zweck = T. d. 16

~~Lamprecht II 2. (Bd VI 64)~~

27

Verfahrensarten bei abhängiger Arbeit

a) Gegenseitige Übereinkunft (Vertrag, Lohnfestsetzung der Tarif, Kollektivvertrag)

b) individuelle Übereinkunft (Arbeitsvertrag und a); auch hier Stufung von a) Werkvertrag

c) Diktat der Gesellschaftsschicht (Klasse, Notstand etc) Arbeit der Sklaven, Leibeigenen, Diktatur

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

Ad berg. Demaleratie

4 Demaleratie ist ein Begriff aus dem po-
litischen Leben, der in der Weltanschauung wo
über der Sachverständige entscheidet, keinen
Sinn hat"

Daubers Buchbesprechung (ab

Morgen 1968 28/10. S. 48

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

27

Arbeit u Lebre

A) Vorrichtungen der Va-
tätigkeit: Arbeitsgesellschaft - Ge-
sellschaftsbild. Dann auch Lehre

B) Begriff u Arbeit (Unterschied, Verwandtschaft u Arbeit etc)

C) ungleichmäßige Verteilung
α) Rohr
β) Renaissance (noch nicht Arbeitsbuch. Cf: V. D. 482) Berufswahl - problemorientiert

D) Voraussetzung
α) Entscheidung Klärung
β) Lebensgrundlage — Stellung
γ) Konsumbedürfnis

Freiheit und Abhängigkeit.

Komplement: Wachsen der Spielräume in Abhängigkeit ⊗.

Erhaltende Notwendigkeit + Abwehr (oder Auswahl) der Zufälle + Erwerben von Möglichkeiten (in Form von Dynamik)

⊗ Wachsen der Bereich der Individualität. Weg zu klaren Entscheidungen

Verschiedene Rolle in verschiedenen Wertsphären ej Ordnet

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

29

Durchschlag

5) Dynamen: Lein (Gegensatz zu „Mordal"-Formalen Weg Lichtbild)
d.h. gesellschaftlich: immer am Materiellen gebrauchen aber verb-
Fg: wie? Minimum: Jedenfalls, gefährd (Einzelfragen: Klar phy-
sikalisch, obwohl dann schon gesellschaftlich mitschwingt) Formale:
Klang- bzw. Schlagfolge (Überall: Tauschwert als gesellschaft-
liche Gegenstandsbedeutung, aber nur ohne
Gebrauchswert; Materiell; abstrakte u. konkrete Arbeit:
Geld: physische Eigenschaften im Gegensatz (56; 157 a materielles Material)
Zusammenfassung 159

Durchstreichen

1) Abschaltbare (feuchtigkeitsbeständige) Arbeits-Entfernung

2) ad Dynamus. Allgemeine Grundlage: Kapitel: Übergang von Verschiedenheit zu Wechselspiel (Duplizität)

3) ad Grades. II (F. Theorie I 534.) Wandelbarkeit u. Maß der Devianz = Divergenz. Dazu: Verwechseln der von „wandelbaren gegensätzlich-einheitlichen Aufbau" - Aufbau des „Gegensatzes der Konzeptionen" (II 530 Anfangsbuch III 164) auch ad Entfernung (Typus F) Übergänge!!

ad Entfernung

(Im Anschluss an Beispiel 2)

4. Sechs weitere Räume Th II 44 (Allgemeine Möglichkeit) Maß u. Art der Abstände: Flächen- Volumen- Halbe Umwelt III

Beweisthema I

5) Malerei gebräuchlichste Darstellungen: Tauschverkehr - Gebrauchswert (Kap I,), bewertete u abstrakte Arbeit Kap I,) Geld (Zur Kritik) als Grundlage der Warenlehre; Verbindung mit immer verfeinerten Geldbeschaffungsmethoden Schaffung Bindung (Tauschwert u Geld; entgegengesetzte Richtung

Absolut - relativ s. innerhalb der Formen „wenn - dann" Die Lehre Rechtsdenken auf mit Abwesenheit der Geltung der formen Ontologie nicht anwendbar und auf neue Widerspiegelg. Mathematik: Bedingung dieser Konsequenz: der „Wenn" Grundlage der Dialektik: Zurück auf Ontologie a) Beständigkeit + Notwendigkeit Faktizität wie Gesetzlichkeit im unmittelbaren Phänomenen enthalten / Darum verschwindet sie in nichtdialektischer Logik; darum der Typendie so wichtig vermehrt im (Geschichtsfelder) Sein der Gesetz wie in der Widerspiegelg der Gesetzlichk. In Formen: absolut - relativ äußerlich verewigt

Absolut: Verschiedenheit: Entfernung (Unverbundenheit) - Ende

Verschiedene Seite a) der Verschiedenheit (≠ absolut)

b) Totalität (verschwindend)

Bd Freiheit

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

1) Von Aussen

a) Spielraum des Zufalls

b) Grenzen durch gesellschaftliche Teleologie (Möglichkeit der Beeinflussung

2) Von Innen

a) Bedingungen d. Möglichkeit (Vernünftig)

b) Entscheiden durch Vernünftig, verbaute Verbindlichkeit - Nichtwissen als Spielraum

zu 2a) Freiheit. Unterschied Mensch u. Tier (aber bei Tier auch Spielraum) Infolge a) Lebensblut der gesellschaftlichen Leben (Stigma) Abrechnen von Freiheit

3) Bei Lukács (bedingtes Reflex) gestrichenen Problem der Norm. Rückfall von Sozialismus 1')

Zu Alledem: nicht bewusste Handeln bei Mensch Freiheit. Freiheitsbegriff (bei 1') zusammenhängen

Alternative immer bedingt: objektiv infolge Spielraum subjektiv infolge Unkenntnis der Handelnden (Arbeit; Alternative des Spielraums - vorhanden: Rücksicht auf Tiere, verwendet real Möglichkeiten Bewusst. Zu diesem freiwillig: Folgen vorher fassen) Unterschied: ohne Folgen (Dezisionismus, fiat iustitia ...); ohne Folgen Recht zu wählen Ausland in Abhängigkeit

Konkret und Abstrakt

Individualismus; abstrakt für Plato (Radbruch 19)

Verantwortl. Der Individualismus setzt nur allemal was es ist und hat, der Gemeinschaft übrigbleiben wenden (R 129)

Verhältnis zum Ideal. Der Selbst- und Selbstwert ist - den Ideale „der nicht mehr meines als einen Anderen" (Radbruch Band XVII Vorbehalten 10)

Für Cohen wurde die Ethik zur Rechtsphilosophie (125) (Cohen: „die Ethik muss selbst als Rechtsphilosophie sich darstellen" (225)

Der Individualismus „der Vorwurf der Gemeinschaftswidrigkeit an dem der Individualismus (234-5) „Der Individualismus ist eine Klasse Absolutheit (Kant dem Cohen der Physiokrat (Natorp 36) [Freund: Es fällt überhaupt kein Individualismus ein Absolutes Sinne ohne Recht gemeinschaftlich (Natorp 35, Cohen führt einen ohne Prädikat [Haben die Engel Ethik?] Stammler: Ethik - unmittelbare Wollen - wollen ohne Mittel (Natorp 51)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

LUKÁCS GYÖRGY
BUDAPEST, V.,
BELGRÁD-RKP. 2. V. EM. 5.
TELEFON: 185—366

Teleologie, Sollen etc
10 K.
8 fol.

30539/54 — Akadémiai ny.

Vorbemerkungen zu Problem des

Falschen Bewusstseins" Wirkung auf

"Formen der Weise / Wissen; in europäi-

schen Alltagsvorstellungen beinhaltet

Wahrheit Steigerung bei Wahrheit zu

Vorurteilen - positive Rolle des Falsch-

heit / (Falschen) - je weiter der Zeit,

desto mehr Kenntnisse in Komplex

Erwerb ob neue Wissen des Falsch-

sprach Wissen - besser: je vermehrter

desto wichtigen Fehlaspekte Erkenntnis

dienen) Ist: weite Zielsetzung wahrsch

Interessen über europäischen Kon-

ten Handelns in Bewusstheit)

Praktische Konsequenzen

b) Lernen in Beziehungen (mit Konsequenzen)

c) Relativität – Unvermeidlichkeit

d) Teleologisch (Modell: Entwicklung – Verantworten) Wieder Unbewusstheit: Bildung / Kunst – Wissenschaft – Technik – praktisch – Handeln / Weltgestalten

a) Natürlich – selbstlos

β) Geist – selbst (individuell in sozial; Klasse, Gesellschaft

Robert - Solden

d) Drehbild der Warmitteln-
bereich vermittelbar Subsidie-

γ) Letztere erstere Segenden
: Solden (nicht gewöhnlich, denn
einfach

δ) überall: Kosten von
bestimmten determinierbar. Unter-
schied, wie weit man Solden
aufbaut der muss

e) Problem von Lob und
Tadel. Aristoteles - Stoa. Epi-
kur - Kant. (Ungewissheit in dieser
Unterscheid. Socrates. Sokrates

Wahre u weite Ziele Lektüre - ver-
bolgeich - durch Werkzeug u gesellschaft
lichen Folgen gegeben (Lichtstrahlen optik
u Schwingen); wie wahrscheinlich er-
kennbar richtig erfassbar. Daraus: über
-all Naturgesetze. Diese wachsen je
weiter vermittelt der weitere Zweck ist;
aber auch in Verbindung mit Zweck.
Daher: Verwandlung von Praxis in
Naturgesetzlichkeit. In Naturwissenschaft
der Anfang wenig Einsicht in Verbindung.
Differenzierung: gesellschaftlich
- vor Hegel die Begriffe Praxis / Grund
: Grundlage Praxis bei gleichem Thema mög-
lich. Wieder: von Hegel bis Stalinismus) Kants
von Empfindung. Sinn a Wert Sinn?

Teleologie (Lehre vom Zweck) als Zweck-

lehre Grundbegriff - Kausa-

lität: Personifizierung des Zufalls

a) Anonymität b) Gegen-

satz Fremde Herren (Tod, Krank-

heit) c) geschlechtsspezifische

Kausalität (Mütter - Feld) 15

Der Teilsatz (auf Klammern bezogen) fehlt – sehr verwaltungsmäßig Antwort (Okabe 234/5) – darüber fehlt: Formulierung Vollkommenheit in Abkommenschaft 236/7)* Der ganze Passus ist ein Aufbau, Bild der Vollkommenheit)

~~dann Zeit Vollkommenheit~~

~~werden fehlt~~

* ad Formulierung in Nagel

Kant über Teleologie (Kr. d. U.)

Geometrische Figuren § 62. 234/5
(formal, nicht real) Möglichkeit 234
Zweckmäßigkeit eines Dings für Andere
keine absolute Teleologie § 63 241
Teil u. Ganzes § 65 246 | Wechselseitig Ursache u. Wirk. 247 immanente bildende Kraft
248 – Alles Zweck u. Mittel § 66. 250
Hylozoismus: Tod u. Verwesen § 67. 253
Newton d. Grashalms § 75-2 FF] Kausalität u. Teleologie schließen sich aus
(Natur) § 77. 291

Hegel über Natur

Logik (Gl. XVI. 27)
Theorien (ebd 456.) Selbst ebd

Zellen

a) Anbelt. Teleologische Zeit bedingt Zellen im Prozess der Vervielfältigung

b) Ausdehn auf Vervielfältigungsvorgänge. Wichtig: Zellen muss untersucht werden, wo Fortpflanzungsinteresse nicht mehr biologisch bedingt (Übergang zum Kunstwerden)

c) Für beide Fälle noch (ausserdem, dass Zelle zu Reflex führen) Zellen Differenzierung, Arbeitsteilung

MTA KÖNYVTÁR ÉS INFORMÁCIÓS KÖZPONT
LIBRARY AND INFORMATION CENTRE OF THE HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES
1051 BUDAPEST, V., ARANY J. U. 1.
1245 BUDAPEST, POSTAFIÓK 1002

5.

Duna

59 fl.

Aristoteles: Poetik (Reklam)

Nachahmung. Beweis für u angeborenen" Charakter: „Was wir in Wirklichkeit mit Unlust sehen, davon freut uns eine bildliche Darstellg" (IV Cap. 28)

Ursache: „die Freude am Lernen" (ebd)

Poesie u Geschichtsschreibung (IX Cap. 38/9) Das Allgemeine: was dem Einzelnen zukommt (39) ✗

Agathon: „es ist ... wahrscheinlich, daß sich auch vieles wider die Wahrscheinlichkeit ereigne" (XVIII Cap. 55)

✗ Lyrik u Geschichte (Cap. XXIV. 66) Gegen Biographie (XVII Cap. 37)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Bergson.

Das Komische wendet sich an das reine Intellektuelle (Das Lachen 13.) Steifheit (15) Automatismus (18) : Charakter (19) hat jede Absonderlichkeit mit einem typischen Komischen (160). Wenn die Wechselseitigkeit unserer Sinne & unserer Bewußtseine & unmittelbar treffen, wenn wir mit d Dingen & mit uns selbst in ungehemmten Verbindung treten können, wo glaube, dann wäre die Heimat alles Gleichen & " VA. Gegensatz: d. Individuelle Wesen

Bergson

Praktische Vernunft (102). Nicht Dinge
neue Schicksale (103). Ich: „Gefühl selbst
mit dem tausend flüchtigen Nüance und d.
tausend tiefen Resonanzen, die es in ihrer
ganzen Folgezeit machen" (103) Daneben: Gefühl
in seinen „ursprünglichen Reinheit" (105) Kunst
Verdrängen der „konventionellen Formeln
Verallgemeinerungen, Sinn aller Dinge,
und der Wirklichkeit verschleiert" (106)
Idealismus d. Kunst; Leben notwendig-
keit verhüllt Wirklichkeit (106)

Bergson . Gesellschaft (Verband) 3
einfach Leidenschaften (107) Drama: Vul-
kanischer Ausbruch „ es wächst gewaltsam
wachsen die Nähe an der Gesellschaft“
(108) Abwesenheit der Selbst „ eine ganze
Welt verworrener Dinge, die hätte es sein
können „ sein wollen und die nun plötzlich
für uns nicht gewesen sind.“ Catacri-
sischen (106) Die Kunst geht immer auf
das individuelle (108) einzelnes „ Allgemein
heit d. Kunstwerke (108f.) Sprachen durch
Gesprächigkeit (109) Typen nicht in Komödie
(110)

Bergsee Tragenden Drähten beobachtet 9

wird (III/2) Von sich selbst heraus

Man wirft seinen Allgemeinen Herrn

(113) Vermeide u meidet alle leichten

Reizbaren auf d. Oberfläche d. soeralen

Lebens" (133)

Jüngers Der Arbeiter

Neuerbuch besser als Erlebnis liberalen Zeit

Gegenwart ohne Bezug auf Vergangenheit 195 Ende
d. bisherigen Entwicklung 196 „Werkstätte" u Museum 197
Zeit: Asket 208; Werkstättenlandschaft (Tr) 208 Ohne Kunst 218
Natur: kristallinisch (unvermittelt; Riegl) 220, 224

Zahlt Norm neues Drama

Gegen „Gesellschaft" Kunstwerk 206/f | Freiheit nennt
f das Verwandte „Volksgemeinschaft"

Befall - Beistand 207/8

Recht realistisch 208

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Kant: Kritik d. Urteilskraft

„Man könnte sogar den Geschmack durch das Beurteilungsvermögen desjenigen, was überhaupt an einem gegebenen Objekte ohne Vermittelung eines Begriffes allgemein mitteilbar ward, definieren" §40. 155.

„Genie ist die angeborene Gemütsanlage (ingenium), durch welche die Natur d. Kunst die Regel gibt" §46. 169.

Ästhetische Idee „diejenige Vorstellung d. Einbildungskraft, die viel zu denken veranlaßt, ohne daß ihr doch irgend ein bestimmter Gedanke, d.i. Begriff adäquat sein kann..." (§ 49. 177.) Phantasie „Schöpferin Gleichsam einer anderen Natur aus dem Stoffe, den ihr die wirkliche gibt" (ebd.) Ästh. Idee: ausgeführt 180, nichts „einem gegebenen Begriffe beigesellte Vorstellung d. Einbildungskraft.. „die aber die nur eine Anhängung (d. Einbildungskraft).. der niemals ein Begriff adäquat gefunden werden kann" § 57. Anm. I 211. Symbol indirekte Darstellung des Begriffes; vermittelst einer Analogie § 59. 221/3 das schöne Symbol d. Stetigkeit ebd 229. Dann: plötzliches Vergehen u. Wiederaufleben § 60. 233ff. ist nachdenken ob Begriff vermag (ebd 233) Normalidee § 17. 78f. Ideal ebd 81

E. Kästner: Fabian.

Fabian: Neujahr 17/58

Handelsredakteur Malvieux: das Fabian 37/8. Die Rede 44. (Faschismus = Kommunismus 46) X

Stil: Gespräche mit Randfiguren 59

Fabian und Labude 66 f. (52)

X 84/5, 87 L's „Plan" 106/14 F's „Antinarrio" 107/8 Zeda 108 f. - F: Gespräche mit Mädchen 121/4 (Lehrstück!) Antinarrio!

Fol Battenberg 124. Watenus Gespräch 133. (F 134/5

Ziel: F u d. Erfinder „Aber er dürfte vor Klugheit nicht" 153

Moll zu Fabian: Glas wird doch und anderen „Die höchste Welt für eine Schaufensteranlage" (20 f.) Dass die 44-beiläufig und ohne Konsequenzen F.- F. tappt, sehr charakteristisch. Kontrast: Tonio Kröger!

Kästners : Fabian

Fabian (Sehr Anerkennenswert : zu Reklame sucht) : Menschen (mit Ausnahme Mizzi Bühl) nicht erreichbar 246

Cornelius Abschied 222 f. Zufall in der Wand sein Bericht in Menschen 227 f. F. u C. 246/7.

Labünder Abschiedsbrief 257 ff.

Lessing. „Wer für die Anderen da sein will, der muß sich selbst fremd bleiben" 267

F: Bericht u Zukünftig Schicksal 289/90

F: Ochsenwechsel „Heimsuchung" d. menschlichen Welt 293.

F u Dinkelbein; Stud. Dinkelein „die gerechten müssen viel leiden" F: „Wer sind die gerechten: Leben wie wir ihre Gegner" etc 309/10

F u Klöttchen: Ziel 313/4

F u Wanzebart 317

Kleine Stadt. Recht „Fischen" sondern „Unterkommen" 324

in Zeitz geboren? Empfehlung 330/1

E. Kästner: Fabian.

Fabian: Vergiss 17/58

Handlungsdaltons Malony: das Fräulein 37/8. Die Rede 44. (Fräulein = Kammerjungfer 46) X

Stil: Gespräch mit Hausmeister 59 Lehmanns Warnung

Fabian und Labude 66 f. 71/(82) X 84/5, 87 L's „Plan" 106/7 f. „Antinarrio" 107/8 Zeda 108 f. - F: Gespräch mit Mädchen 121/(Lebertran!) Antinarrio! Frl Battenberg 124. Watenus Gespräch 133. (F 134/5

Stil: F u d. Erfinder „Albert, sie müssen vors Klassenbuch gehen" 153

Moll zu Fabian: Über Bücher sich und andern. „Du möchtest die Welt für eine Schaufensteranlage" (207.) Dann die die M-Beziehung und ohne Konsequenzen F.-F. tapft, selber Alkoholiker. Kontrast: Tonio Kröger!

Hermann Kasack Stücklinde Berichten Berlin 1931

Frei Ansichten „Man nennt Ansichten so, wenn sie die öffentliche konventionelle Übereinkunft der gesellschaftlichen Konventionen zum Ausdruck bringen" ~~[illegible]~~ Jene freien Ansichten machen die Lockungen der Konventionen, die sie zu ihrem Fortbestehen benötigt "(9)

Die Würde der Selbstbesinnung, Demut und Scham (25)

Die beiden Männer (Oberflächlichkeit) Berechnung + Witz (Gegensatz Reichtum - Armut) 27. Andererseits Eleutha (Helle), ganz Abstrahlen (wenden sich Licht) „ Sie waren im Glanz und in den tönenden Wölbungen edler und großer Worte aufgewachsen "(33)

Blau gelb 1. Traum [44. Witz] 49. Gegenbeispiel im Bahbibit: Träume d. jungen Blau: „ Eine tiefe ernsthafte Skepsis kennt keine Lust, sich mit Feldern plagen, die Langeweile seines trüben Daseins befahl ihm, von „Feldern" zu träumen " (50)

~~Klara~~ Klemm Kochen Glockbiebe Klevecken

Klar: unbekleidet in der Schule „Kollektive verziehen wie individuelle Typen" (51. Klappen: Unbekleidetheit von M Anwesenheit am Universität!). Klar' Gleichgültiges 58/0 als Student über Leben (63) Die Tanzen 64/5 Sozialismus bei Stalin": Klar „angenehmes Äußeres" (66: Verwandtschaft mit „Fabian") „Durch nackte fanden, erwachend, regelmäßig fernand neben sich im Bette, der ihn umarmte, an seinem Körper anbetete, als sei er betäubt, eine dringliche Reparatur dort vorzunehmen" (64/5 Die Reise nach Hause: „alle Worte werden ausgespien wie klebrige Klumpen" (70) Die Donaustraße (74: bei scheinbarem Objektivismus - Objektivismus der Tatsachen (typischen, pseudotypischen Objektivismus): neue Subjektivität: Nun so viel gesehen, wie die Freiheit außerhalb möglich macht (82)

Hermann Kesten: Glockenstube Menschen

Haas u Bass. B findet Krummbahr unbewusst M: „Es fehlt überhaupt nur Typen und es fehlt sehr wenig Typen. Nur sind sie manchmal maskiert, wie hinter einem falschen Bart" (Vielfältigkeit der Weltanschauungen!) „Diese Fülle Typen ist toll. Man wendet sich damit beliebem" (288) M: über Banalität seines Geschwätzes (291) „Ich bin wenig für Metaphysik. Ich habe Vermögen genug, die Fehler der Welt zu übersehen, und Geduld genug, ein System zu finden, das sie wieder gut macht" (293)

B: glaubt und liebt (298/9) Nur Deklamation.

M „Es gab in den letzten Tausend Jahren mehr grosse Männer als grosse Gedanken. Eine Idee reicht für ein Dutzend grosser Männer aus" (305)

Krummbahr: „Chemikalien fängt man bei mittleren Selbstmördern an und hört bei höheren Selbstmördern auf" (316/7) Durch solche Aphorismen: Intellektuell-Kleinmeisterhaftes!

Hermann Kesten: Glückliche Menschen

Im Kafé: 136 ff Max: „Ist das eine Photographie, wenn ich jetzt breche, Tropfsteine oder Bandachat? Der Unterschied zwischen Tropfsteine und Bandachat sind Städten zu zerdrückt der griechische Grammatiker" (139)

Menschenhemmung 165/6

Gefühl und Wort 176

Ohne Bericht über Pillen. Ohne Freundschaft: kein verbindendes Wort.

Ohne: 6 205

Max Krumholz 215 f. Liebe „melodische Selbstsicherheit" 218

Ekel: Armut. „Arme sollte keine Geschlechtskrankheit mögen sein, denn sie ist keinem Reiche erlaubt, außer Krämern, Verworfenheit und unglücklicher Liebe" (230) Reflexionen über Direktor: Stil: Naivität - associative Gedankenpointierung 238 ff. Max Krumholz: Dumme „liebe" Mädchen 256 f.

Hermann Kesten: Glückliche Menschen 4

Kreimbolz' Antrag 260/1. E: „Ist das die Sprache der Liebe?" Kr: „Ich bin ein bürgerlicher Mensch „Ich bin ein Geschäftsmann" E „Aber sie sind kein Mensch?" Kr „Die Kraft dieser Bereiche ging nach dem letzten Krieg beträchtlich verloren" (261) E: ein zweimal schläffer ebd)

+Max „ein Kleinrentner des europaeischen Pessimismus" hier ironischer Vorbehalt für die prinzipielle Bewegungslosigkeit in Figur u Fabel. „Er verwarf weniger den sinnlosen Verlauf seiner (sinngleichen) Tage und seiner Nächte von Stunde zu Stunde, als die offene Sinnlosigkeit seiner Programme, seiner Ideen, seiner Ideale, seiner Formen, seiner Ziele, seiner Werte" Nicht Rebellion „Er war kein Zivilisationsverächter der öffentlichen Landesbrise" (282). Die Zweifel „Dass er sein Ziel scheinbar nicht zu erreichen vermochte, hatte seine Weltanschauung bestätigt. Es gab in der Welt keine würdigen Ziele und die es gab, erreichte man nicht" (~~283~~) Fast war er zufrieden, dass er so sehr enttäuscht würde" (283) Wunsch nach Selbs (284)

Mennemann Kerbers „Geschlechte Menschen"

Ehre vor M's Haus: Reflexionen – wie bei Arnim-Loh (328) Daher: bei allen derselbe selbstverschuldet-tragisch-ironische, pseudo-sozialpsychologische Zynismus

Ehre über Vaterland: 352. derselbe. Über Glück: „Es hat einen süßlichen Klang, einen fernen Käse, voll von billigem Sinnlichkeitsklang" 1862

Treue von Klara Ehre 384/5 Klara 371/80. 381/2

Ehre: Sie sang die Truppen hinüber, die Straßen entlang, sie sang durch die Hauptstadt Deutschlands, ein liebendes Mädchen von heute, ein armes unglückliches Herz, eine Verfluchte" 1883

Klara: über die Menschen 386/7. Calvers Warnung hinsichtlich Mechanisierung, Vernichtung der Individualität (wo eigentlich bei den Verfassern die Individualität vernichtet war?)

Unendlich Klara 396/7. M: Gegen „Sinn d. Leben" 396/7

Kr: Weltanschauung: gegen Tragödie 398

M über Glück 401

Hermogenische Kategorien

Genus u Stimmen. Das Umrahmende. Chargeant. L 30 St. VI 142/3
Gegen Aenderung 144.

Diderot. Stand verm Chevalier (86 St. 392/3)
L: u die wünschen handeln, willig wie es ein
Bücherstehl" 395 Vollkommene Chevalier: selten 3/4
D: gegen „Geringschätz" in Comoedie 398 f. L: Ein
: stolzes: Heiss gewisse Worte schmeichelnd werden
Comoedie u Tragoedie 406/7 War ist der Allge-
meine im Comic 407 Namen in Comoedie 413
wie Sokrates bei Aristophanes 413. Allgemeine
bei den Individuen d. Tragoedie 415

Handbewegende Dreimalberge

Kürel über Allgemeines (Convedee) und Partikulares (Tragedie) im Drama 417 Diskursive Abschweifung 419 ff. Falschheit was sich zwar zu dem vorhabenden besonderen Falle schickt, aber nicht mit jenem allgemeinen Wahn übereinstimmt" (424) Übertreibung der Besonderheit (425) / Sophokles-Entsprechung 176(f)

L: überladenes u. gewaltsames Charakterbild 431/2

BATA FIL. INT.
Lukács Arc.

Lessing III.

Rettung d. Horaz: je bedeutender der Dichter - desto prosaischer Vorwurf beim antithiographischen 477. Leben fein: Wieland - Anordnung (ebd) ebenso 520

Sage ein Metaphysiker: „Ob ein Drehbuch, als Drehbuch, ein Epilog haben könne?" 517

Dichtg: vollkommen u sinnlich (ebd)

NYA FIL. INST.
LUNDS UNIV.

Turgenew: Rüdin (Propyläen Verlag, Bd. 4)

Pigasow: „Es gibt drei Kategorien von Egoisten: Egoisten, die selbst leben und andere leben lassen; Egoisten, die selbst leben und andere nicht leben lassen; endlich Egoisten, die weder selbst leben und andere leben lassen..." (II. Kap. S. 22)

Pigasow: „Ich glaube, lebe Darja Michailowna, daß es für sie jedenfalls leichter wäre, ohne die Wahrheit zu leben als ohne Ihren Koch Stepan, der so prachtvolle Pfannkuchen backt! Wozu brauchen Sie die Wahrheit? Sagen Sie mir das doch!" (IV. Kap. 37.)

Turgenew. Rudin. Brief an Natalja

"Ihr hat die Natur viel verliehen - ich weiß es und will nicht aus falschem Schamgefühl heraus bescheiden vor Ihnen tun, besonders jetzt nicht, in diesem bitteren, in diesem für mich so beschämenden Augenblick - Ja, die Natur hat mir viel verliehen, aber ich werde sterben, ohne etwas vollbracht, das meinen Kräften würdig wäre, ohne eine tiefe reiche Spur hinterlassen zu haben. Mein ganzes Reichtum wird unnutzt verloren gehen; ich werde die Früchte meiner Saat nicht ernten. Ihr selbst.. ich kann selbst nicht sagen, was mir fehlt.... Selbst arm, bar [illegible]

es mein freudlich: ich sehe mich ganz klar, sicher, reallos - und kann gerade deshalb nicht hinsehen. Der Arzt wird kommen, dann ist mir's für irgendein entscheidendes Ding wenn offen bringe, für irgend etwas, an das ich nicht einmal glauben werde ... (XI Cap. 122/3)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Mond.

u. d. Tierwelt ist die polnische Tierwelt, und wenn wir diese Existenz anerkennen müssen, so bleibt uns nichts übrig, als dem Staat gegenüber uns recht zu fahren. Bauernräte, Soldatenräte haben dem ein Ende gemacht, und wenn Sachsen da als ein brennendes Symbol dasteht, dessen Feuerschein die entmenschte Welt erhellt" II 562.

Zola: Germinal

Schacht: Rabübüen 8.

Schalen: Nachbien, Schlendelm 34/5

Die Arbeit 57 f.

~~Etienne: Albertal 54 f.~~ / Fortsetzung der Verhandlungen 171: mit Wiederholungen)

Etienne Albertal 59 f., 42 f. 473/4, 514 636 f.

Zola: Arbeitsmethode. Die
abgebrochenen Figuren | Den. Le Blond 146

Gegen „imagination" (Roman expéri-
mental 206. Eigene Methode 207/8 u. „terre
au rêve": Balzac Strindberg 211/2
Neue Conception d. Romans 234
„Document humain" 255 Mono-
graphie 257.

KUNSTGEW. BIBL.
Lübeck

Arbeit (Anemometer)

Terry Wichelt

11. Anemometer (61 316 433 (ohne 9)
(Übersetzen von T. W. 4 FF)

Max Gaffrey

Fuchsen Sandelau 3695

Danzig-Praust 321

Die Entdecker (Zufall + Int. Phys.) 332

Talent: Vorsicht, infolge welchen er nicht als gewöhnlich angesehen (elev.)

Pelle.

„Swinhalden" Anhalt 313, 317 — Allgemeines: über die Kenntnis. Leben u Lebensschicksal; der Verbesserung der Handwerke (Kenntnisse d. Fabrik)

„Die Kraft" u. sein Schicksal.

Walter Laute und sein „Harf"

Tauber Derbent

„Commandant". Aubert. III. (1/IX 28/30)
IV Liebe u Aufenander (DFF) „ü vorh"

Hauptein. - selten, aber weist ganz
in Linde. XI 53/4

Chemalbene: ü fernadlinig (z. B. Lupel
bei Augsee Stöpsenabschnitt) - und gleich-
zeitig nicht dem Augenblicken. / Barbon.
X 33.) ü.g. tritt ab u ü auf. Wird
aber nicht in Freundlage - oder Augend-
wichs davon aufgelöst Nachbarwichs
Ulmaja XII 68 (Andenk d. Unmensch-
lichkeit B's: Fil 4 rad linig Fz

ad Fasian und vergl.: Sie
wenden sich die Menschen
auf die ganze Gesellschaft; was tritt gegen
: Ausdruck einer Schicht - bezieht
sich auf Schicht. Die wiederholt gesell-
schaftliche Dialektik K's unterstreicht
das nun.

MTA FIL. INT.
LEVÉL. ARC.

"Das kleine Ich, das doch mehr
zu werden vermag, das
sein Ideal genügt, vereinigt
das Ideal nach sich" (Schiller
citiert bei Flaubert XIII 194
Dann weiteres bei H. 194/5. cf
Polemik gegen Ego - Expansion
Rimbaud - Werke Tgb. Lit 25

Diderot: Forderung durch wiederholte Versuche erworben. (Cassirer 416)

Baumgarten Aesthetik: Lehre von der sensitiven Erkenntnis (Cassirer 455) Vollkommenheit: perfectio phaenomenon (ebd 457 "Synoptologia inferior" (464) "analogon rationis" (ebd)

Mendelssohn: Schönheit als Vollkommenheit der göttlichen Erkenntnis" (474)

Tatsachen Ordnung

a) Reduzieren der Menschen auf die gesellschaftliche „Funktion" (die auch abstrakt)

b) Trennung der Lebensbereichen u. gesellschaftlichen. Leben zu Bindungen. Fruchtbarmachen soziologisch.

Neue Continuum in Beruf und „positiven" u. „negativen" Lebensgestaltungen

Trovatore (Novelle) –

aber wenig? Nicht Stoff.

(Shakespeare, Molière, Faust)

etc. Hier: Mensch. (Emilia. Flaubert:

Dido, Julia) – Romeo u Julia

Emilia Galotti

Kabale u Liebe

Werther.

Balzac – Madame Bo-

vary (Bovarismus)

Keller.. Romeo u Julie.

Problem d. Arbeit. Vor 4 Jahren
Initiative - bei Stadtmann. Die
andere Seite (προσγρ, Fortbildungs-
schule) Die weibliche Menschen-
liche Seelenkette

NEW FIL. INT.
LADIES DEC.

Literatur als Selbstaufhebung
der Literatur. - Das Leben: bei
den illeg. Romanen. Socialismus. -
Warum im Lit. aus dem?

—

Sieg d. Realismus. Typen. Dok-
ument u Sieg d. Realismus (Beruf
von Literaten. Fetisch) - Briefe d
alten Engels. Zweifach: S. d. Real
α) bis unorganisatorisch (Typus
Zola - Gerhart
β) Probleme im weltlosen Detail

Problem d. Allegorie.

Hegel – vorw. Schlegel u.

Schelling – Allegorie u. Illustration

Fr. Schlegel: Zynismus

–

Optimistischer Zynismus.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Allegorie (Ravaillac?) Form
d. Ministrirens u. verbrennen-
den Ehrgeiz d. Welt.

M. A. FIL. INT.
Luhács Arc.

Gegenäße

Uhrwerk – Lebendiges

Natura naturata – natura

naturans

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Das Einzelne: Frage ob durch
– so wäre Polizei der größte
Individualisator.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

ad „in Bildern Denken" (Dalvo-
kyubov 335) Vergegenwärtigung (Jocum,
Kant, „je ne sais quoi" ch) freilich
verworren; später entwickelt: mythol.
Leben: auf Kopf gestellte Wahrheit,
aber dialektische Widerspiegelung wirk-
lich existierenden. Dann: bürgerliche Theo-
rie d. Verein Mathematik (Carnap-
Cohen). Resp. Vorwegnahme d. Physik
durch abstrakte mythol

Hume: Standard of Taste (Worlds Classics)

„All sentiment is right; because sentiment has a reference to nothing beyond itself, and is always real, wherever a man is conscious of it" (234.) Wyglassen a) Objekt. b) soziale Bezieh. ad a) „no sentiment represents what is really in the object" (ebd.) – Abgrenzung nicht bei Wenk (235ff) Hier schon (rein intellektuell) Hingabe an Objekt (244) Wenk dagegen als Phänomenologie 248/9. Aber bleibt a) Unterschied d. Sachgebieten b) von Zeit u. Land (249)

Diderot: Paradox (Müller 6)

„Sensibilität ist vielleicht die Eigenschaft eines großen Genies. Vorbehalten dem Klugen, dem Kopf macht alles" (84. große Briefe als „Versuch einer Weltlehre") Frühe 85

— Tartuffe und der Tartuffe 119. Satire und Komödie 120

Affekte d. wahren Tragödie Mitte 142

Marx:

u D. Vernunft hat immer existirt, nur nicht immer in der vernünftigen Form. Die Kritik kann also an jede Form der theoretischen u praktischen Bewußtseins anknüpfen u aus den eigenen Formen d. existirenden Wirklichkeit die wahre Wirklichkeit als ihr Sollen und ihren Endzweck entwickeln" I. I 574.

Mond am Küfelturm
(24. VI 1820) freie Bewegung
im Stall = diabetisch
Melkrode. 86

Ludwig: Shakespeare-Studien. (Heft VII)

Das „Allbekannte" bei dramatischen Helden 25

Von mehreren Seiten. En face, en profil etc 27.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Staunen · Sokrates u Denn gar
kein ist dies der Zustand eines Freundes
der Weisheit, die Verwunderung ist so ziem-
lich anderen Anfang der Philosophie
als diesen (Theaitetos · Schleiermacher 4. I 17)
Aristoteles: Metaphysik (Diederichs)
S. 10. ebenso.

θαυμάζειν

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Aristoteles, Bacon, Hobbes, Descartes

Plato. u Stützen: Vernunftbegabtheit - Ver-
standesgemäßheit - glauben - Wahrscheinlich-
keit (Müller) u1: Einbildung) Staat
Buch VI (Schleiermacher 230). Dementspre-
chend: Nachbildner versteht von dem
was wirklich ist, nichts, nur davon, wie
es erscheint (Buch X cbd 314); wo der Ein-
sicht und Vernunft (cbd 315)

BIBLIOTECA FIL. UBA
Luis Gómez Ruiz

Goethe: Das Besondere (Schwierigkeit)

„die Auffassung u. Darstellung d. Besonderen ist auch d. eigentliche Leben d. Kunst"

Allgemeine: verhältnismäßig; Besondere: erlebt. Alles hat Allgemeinheit.

(29.VI.23. [13])

„Wir leben in d. Vielen nur einzeln als Einzelheit, sondern wir alle in Verbindung..." (5.VII.25. [249]) „Der Dichter soll d. Besondere ergreifen, und es wird [illegible] nur einzelne Fälle sein, die uns die Allgemeinheit darstellen" (14.VII.25 [252])

D. Besondere interessiert mich durch das Allgemeine; das Allgemeine hat mich durch das Besondere zu fesseln (Hemmung in Prosa) 261

Goethe

ad Hebbel: Julia Verwandt u Uller Lyrik.
Jahr wäre im ganzen sehr vernünftig,
im Einzelnen ein bischen unvernünftig
seine Gespräche in Prosa 247)

u Deutschheit ist eine geborene Verbindung
von Trieb und Schranken. Hamann. Lenk
(ebd 249)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Goethe (WA) „Die Produktion eines antäischen Dichters und Schriftstellers entspricht allemal dem Mann seiner Erkenntnis" „Dem Fontane: „Fontanen richtig" Zitiert bei Th. Mann „Rede und Antwort" (Ges. W. 9a)

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

Meine Sachlichkeit (Kärtner, Kathe)

dargestellt wie (gegenständlich) allem
einem („gegenständlich") allem. Ebenso
die Welt erscheint
„Gegenstand": er sieht nicht
sich selbst - er sieht
nur die - die nackte Abwesenheit ver-
deckende - Form verbirgt. (Darum:
schlechter als Naturalismus)
Dagegen Einklang Leere! Feindschaft

Upton Sinclair: Die goldene Kette

Balzac: Cruelle Langeweile 205/6 (Dazu Engels an Minna K. über Tendenz)

Zolas Lob 302.

Bourget über Jaccoud: Sittenschilderer = mittelmäßige Memoiren 163 Keine Typen, aber „Alltagsleben" 169

Zola gegen graue Farblosigkeit. Flaubert contra Balzac (Les romanciers naturalistes 172ff/8

Balzac Über Unabhängigkeit (Vor-
hin) u Kunst. Vermischte u. (ab-
1839
mit d. Anbeginn - Januar) XXIV
515/6 Lebensbetrachtungen (ohne die
Fat!) und Beschluß 517.

LSB FIL. INST.
Leipzig Arc.

Balzac Ursache entdecken (XIV 754. „Kapillarität ebd 755) aber
was bedeutet literarisch Ursache?
„Klassenbedingtheit" etc noch nicht
Ursache. Darüber gerade u viele Irrtümer
in den Zolaartikeln. Dialektik der Irr-
tümer. Christoph Kolumbus bei A. Zweig.
Ferner allgemeines: imp. Ursache; Beson-
deres: Pfeffel u d. Chamfortsche Fassung; Ein-
zelnes: der sekundäre Bewußtseinszustand
bei seiner Antizipation; die „gesamtheit"
- Gesamtheit. (Balzac XIV 57ff.)

Fantasie über „Frau vom Meere"

Wanda leidet an Sehnsucht, an
Sehnsucht nach Meer und nach
Meermann

Freiheit heißt sie – er gab, aber
er gab mir zu flink

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Julius Schmidt (Hebbel u. ästhetischen Kanonisten) „Der Roman soll den Volk da suchen, wo es in seiner Tüchtigkeit zu finden ist: nämlich bei der Arbeit" (R. d. Ggw. 288)

Dagegen Thackeray. „Virginians" Ug. Cap 11. Taschenausg. Ug 129

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Turgenew: Adelsnest (Prosp. Lane 0. III)

Lukas Kr.

Michalewitsch am Sonntag: „du bist kein Skeptiker, kein Blasierter, kein Voltairianer - ein Idealist bist du, und ein bärenhafter, selbstvergessener Idealist, deswegen ein naiver Idealist. Naive Idealisten bleiben ruhig auf dem Ofenbank liegen und tun nichts, weil sie nichts tun können; auch denken sie an nichts, du bist aber ein denkender Mensch und bleibst liegen; du könntest etwas tun und tust nichts; du liegst auf dem Rücken, streckst den vollen Bauch vor und sagst: liegen, das soll man, denn alles, was die Menschen tun, ist nichtswürdiges Unsinn" (XXV Kap. 100) ✓.

„Und außerdem seid ihr alle, eines ganzen
fehlen ... [illegible]. Ihr wißt, was
es dem Deutschen mangelt, ihr kennt die
schwachen Seiten der Engländer & Franzosen,
und einen mitreißenden Worten drückt sich ein
Gedanke, eine Rechtfertigung einer schmerz-
vollen Trägheit, einem faulen Unthätigkeit
es erhebt wohl mehr d. eine oder d. andere
darunt, daß er, d. graue Kopf, auf dem Rücken
liege, & andere, Namen, sich abarbeiten. Jawohl
Und dann fehlt es bei uns Deutschen ... an dem
ganzen Leben an einem gemeinsamen Selbst-
bad [illegible] Ausgewerke verbrennen, sich dann fe-
fallen, dessen schadenfreut ... wie ein Pole in den
Letten" (ebd 104)

BATA FIL. INT.

Julius Schmidt (Hebbels u aesthetischen Kanonisation) „Der Roman soll den Volk da suchen, wo es im seiner Tüchtigkeit zu finden ist: nämlich bei der Arbeit" (R. d. Ggw. 288)

Dagegen Thackeray. „Virginians" Ug. Carl 11. Taschenbuch Ug 129

MTA FIL. INT.
LUKÁCS ARC.

Hebbel: "Torment in „Julia"

„Unsterblichkeit findet sich in meiner „Julia" und Unvernünftigen u. Unsittlichen. Ich behaupte aber, daß gar kein Dramatiker dergleichen, welcher nicht in allen seinen Stadien unvernünftig oder unsittlich wäre ganz natürlich, denn in jedem einzelnen Stadium überwiegt die Leidenschaft, und mit der die Einseitigkeit oder die Klarheit. Vernunft u. Sittlichkeit können nie in der Totalität zum Ausdruck kommen und sind d. Resultat d. Kampfes, die d. handelnden Charaktere durch die Verhältnisse d. i.

Lehrschaal u Tal wird. Jeder beschäftigt sich mit den Dingen d. unvernünftigen u unsittlichen Elemente aus d. Welt und löst sie schließlich in Vernunft u Sittlichkeit auf, indem er Ursache u Wirken einer Betrachtung unterwirft, aber in der Wirklichkeit zu geschehen pflegt. Man soll daher nie fragen, von welchem Punkte er ausgeht, sondern _ob_ er bei welchem Punkte anlangt." V 192/3

KITA FIL. INT.
Lukács Arc

Hebbel. Sein Wort über d. Drama.

Kunst: Hatte zwischen Form u Wesen, u über

so verschwebt sie weis d. Gegenwart wie d. Hauch,

der den Spiegel trübte, sein Meister, wer so

wird sie, was sie werden soll, Leben um Leben;

denn das Lebendige: geschlossene enthält

den lebenspendenden Hauch, ohne den sie wie-

gestalt bliebe, und das Lebendige: Aufnehmende

schließt die Form aus XIII 131

Freilich Anmerkung: „Tod von d. Gebrauch" 132

Drama macht „die Rahen alles menschlichen

Handelns klar" (ebd)

Babits

Anfang: Freund von Feenland! 1/2/3

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Hebbel: Vorwort zu Maria Magdalene
„Bedeutung des" u. „Brechen d. Weltanschau-
ung" XIV 168.
Feuerzeichen u Morant 181
10 Gebote einzeln, nachher alles
zusammen 172

MID FIL. INT.
Lukács Arc.

Turgenew. Ein Briefwechsel.

Alexei Petrowitsch an Maria Alexandrowna 19. Juni 1840. „Aber ich unterhalte mich, Ihre Frauen sind besser als wir.. In Weimar heißt es: Gehe Euch zu Grunde, aber denke Ihr Leben als wir" (Ausgewählte Werke. Leipzig 1869. Bd 4 247)

Engels Übergewaltige Briefe

Marxismus: Vorwand fortwährend weiter zu schreiben (An Schmidt. 1890. VIII 5.) 374 Ausspruch: Übertreibung

Phrase: „man kann schon alles zur Phrase machen" 376.

Ein rohes u. fruchtbares an Bloch. 1890. IX 21. 376

„die Art u Weise wie diese Vorstellungen ein materialistisches Kommen" (an Mehring 1893. VII 14.) 405

Gramm Mißverst. Zufall. (An Starkenburg 1894. I 25.) 412

Über Fiktion (420) Feudalismus. feudalen absolutismus (422) An Schmidt 1894. XI. 10

Tendenz Je mehr Geschichte verborgen desto mehr f. Tendenz. (Harkness 53)

„andern u ohne Rücksicht darauf hineinwirken" (M. Kautsky 58/9

LUKÁCS GYÖRGY
BUDAPEST, V.
BELGRÁD RAKPART 2. V. EM. 5
Telefon: 185-366

(13)

6.

I. Frühberealstem

5 f.

47029/58 Akadémiai Ny.

Alternative (Jean 1964)

Zeichen: Konvention. Daten (?); keine Vermittlung zwischen Bezeichnetem und Bezeichnendem: Statt Praxis: Struktur 89 Lévi-Strauss

unterscheidet Mana (vom Zentrum) und mittelbaren Ableiten der konkreten Praxis (les pratiques) als Praxis „La pensée sauvage (173) [Ill: Begriffe nie Ursache Thg II 9 T 250] Strukturen als facts empiriques et intelligibles", selbstständig als Vermittlung (173) Basis nicht für Abhängigkeit; vor allem Psychologie (174)

Michael Foucault / (der nicht, der Denker) Typ von Forschung; Forschungsart von Bewußtsein; erklärt, verändert als Form Annäherung von Subjekten (Alternative 92) Subjekt: „man (Adel) Ziel: Idee der Menschen überflüssig zu machen (93) wirkliche Welt: weltenschaffliche u technische (94) [Ausgangspunkt]

Lévi Strauss Kulturkreislehre (96) Gegensatz: Natur-Kultur: Anteilnahme der menschlichen Freiheit (96) Gemeinschaften, die sich beim Geschlecht unterscheiden (98) Ahn: Geschlecht wählt entsprechende Kulturen (98)

Albervahne Albhäuser : Kempten = Straßburg 1711 (nur eine Exposition Kempten Straßburg] Livre le Capitol 4 164) Daraus: Abdt Liccaner Kanzelstil: (Straßburg Albervahne Kanzel) (Abdt)

Goldmann Übergang: Ordonnanz d. Fegefeuer (126) Wiederkehr: Trennung v Straßburg u Frankfurt 127 Interessen für Bewahrung (127) Gipfelpunkt (127) Ende der Freiheit (128) Wesen und Unwahrheit (128) Farbe: Abendlandt: Nachempfinden v Sonnenlichtfarben 129: Gebirge Bauern: Fegefeuer Kunst (Abdt) Jede Gesellschaft hat Gesinnung (131) Straßburg: Konzert (131) Postkutschen (132), Jagender Skandal (132)

Fleischmann Leinstreu: Fenster: Künstler (38) weiter Symbole als Waldeinheit (45) Kulturen in Käfigen verkümmert (96) Mensch nicht komplizierter: aufgelöst / Person Leidweg 326. zit 46) Eingepfercht in westliches Bewusstsein 53 (expressionismus Vergleich!) 53

ve-i Strauss: La Pensée sauvage Paris 1962

Lecver Analogiesvcver. Hlubé: Tout se passe comme si, dans notre civilisation chaque individu avait ses propres fantasmes "son totem" (289(5). Klimeš: Schultz-park (290) Pensée sauvage: a) „dévorant arbitrary symboliques" b) ganz enge Kulturkreise gerichtet c) Einheit beider (291) – Magie: Naturbeherrschen der menschlichen Aktivität; Religion Harmonisation der Welt 292/3 Immer zusammen, nur Proportion wechselt 293 Totemismus und Geschichte 294 Geschichte „gewollt"; evident (?) macht jede Gesellschaft Geschichte (310) Aber in Kontinuität: Legitimität (313) neue Fakta (?) in irreversible Zeit 314. Klassifikationsmethode System kommen Geschichte in Tagwerken 323. Nicht verstehen: Primitive: nicht Tatsachen; Glauben da) Logik gehört eher in Ethnographie als in Psychologie (328) Eingeklemmte Welt der Klassen begriffen 329 Sartre verabsolutiert den Logos 330 Sartre in Ethnographie eher in Soziologie L. schwindsame Phänomene (wahr) – in L. St. ? 330 Einfach 331 Geschichte: Bewusstseinsform 332 Sartre: Fakten auch Bewusstseinsform interessiert (doch)

La Lév Strauss La Pensée sauvage

Linguistik u Psychoanalyse: biologische Mechanismen 333 Sprache u Praxis unbekannt 334 Ben Sanskrit: Geschichte: Mythos 335 Entfernte Geschichte (reiche Texte) verbindet (bewahrbarkeit (338) : Leben: Mythos 338 Geschichte: neu als Wissenschaft, weil als Form der Reue 338/9 Geschichte: Zeit; Ablaufgraphik: Raum 339 Historische Tatsache ist nicht mehr gegeben als andere; Kopernikus konstruiert die duale Abstraktion 340 Totale Geschichte = D. (und alle Primitivgeschichten etc) 341 / unlösbare Antinomie: wenden sich u anderes; gegen Sartre: weiß. viel. (nur) Partizipationen viel Antinomie der Geschichte 342 Anm. Kontinuität viel der Geschichte: Widerspruch 344 Biographien etc: für Parallelüberblick (wieder: Kritik gegen Sartre) 346 Geschichte wurde in Klischees gebannt; Mythos 347 Pensée sauvage: reicher 348 / pensée analytique viel) Preisen selbst Gedanken verraten 349

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Lévi-Strauss « Le cru et le cuit » 1964

« Anthropologie structurale 1958

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

LUKÁCS GYÖRGY
BUDAPEST, V.
BELGRÁD RAKPART 2. V. EM. 5
Telefon: 185-366

Theorie der

(19)

7.

J. D. Theorie der

(Dichter) 7 L.

7 fol.

47029/58 Akadémiai Ny.

Deutscher T 1921 - Sowjets: Separatfrieden Brester 23/4
Unsere Lehre soz-e Arbeiterräte 54f (Generalstreik
L u Tr. 56) Proletarierdiktatur 58f/T über Planen 104/5f
Krassin: Ausländischer Kapitalist für unsere Lehre Arbeiterräte
"108 Unvereinbarkeit d/ unsere Arbeiterräte
mit Parteidiktatur 135 (204f) Objektiven 205f
Mitte 20-er Jahre: revolutionäre Zurückgebliebenheit 221f
Fabrik 222/3; Bauern 223f) Buchanen; rechte 224
: Baumgarten 230 gegen Proletarierdiktatur 231/2 Neue Ostorientierung (1924): unsere Lehre Arbeiterräte 231; Bauern 232
Schwierigkeiten 232 Kritische Lage 232 (zwei Fehlerquellen
233) Berufung u Tr. 234 Buchanen gegen Pr. 235 gegen Bolschewismus 236f 1925: St: Soz-en in „unserem Lande 238 B: „Bürgerlicher Staat" 239 Thermidor 240 Sinowjew: Leninismus
241 (gegen: „in unserem Lande..." ebd) Stalin: Mitte 242 Tr
u Leninismus 245f Opportunismus (1926): Kollektivismus 246
russische Sonderentwicklung, dgl, gegen Soz-en in unserem Land
240 (Problem ostorientiert gestellt 247) Trotzki 247f Radek 248
St-Tr 251. Tr (1926): europäische Rev 250 (kein Soz-en in unserem Land 252/3)

Dreschen II 1928. Bauern-Abliefern: Pflicht-Bu 2
Ueberw 387f gegen Kulaken 388 (Spalt bei Treibdreschen 389)
Tr: Bestätigg 390; St unterstützen 390f. St: Bauern 393f
(Tr: Plagiat an Opferchen 395) Treibdreschen (pro St) 396f
ungünstige Akku-Tren 398 Tr u Pr 399. Pr u Soz-ie in einem
Staate 399 beschleunigte Industrialisierung u prol. Demokratie gegen
Tr gegen Pr ver. Redek: Pr. 401f (Chinesische Niederlage - Soz-ie
in einem Land 405) Buchwin (1928) Kennzeichen proletarischer
Soz-ie u 408. u Gruppe: Bauern, antikirchl 409
Rakowski Partei-Krise 411ff 1928 St: Pr-ie u Akkumulation
423 Tr u St (1928): Partei-Demokratie 426; Tr u St: revolut Re-
volution 445

III 1929 Treibdreschen 446 Tr (1929) gegen Liquidation
d Kulaken 99f gegen Kulaken 100f; gegen Abschaffung von Klassen-
verschiedn 101f - Tr gegen „Arbeiter-Opposition" in Sowj u Ge-
schichte 104. (prol. Dem-ie 109). Soz. in einem Land: realkon-
struktive Ideologie 105 St: 1934; Grundlagen d. Soz-ie 106. Tr (1930) Ein-
heitsfront SD u K. 132 Lenin u Tr: keine persönliche Entwicklung 240
Thermidor 294

Kautsky entwickelt den Marxismus. Dabei machte ich, der Schritt der materialistischen Geschichtsauffassung so weit auszudehnen, dass sie mit der Analyse verbunden sie untersuchte, die Entwicklung der menschlichen Gesellschaften mit der der tierischen und pflanzlichen Welt vergleichbar zusammenhänge; so dass die Geschichte d. Menschheit nur einen Spezialfall der Geschichte der Lebewesen bildet, mit ergänzenden Gesetzen, die aber im Zusammenhang stehen mit den Gesetzen der gesamten Natur". Gemeinsame Frage: jede Disziplin ist zu nicht äußerlich und das eine Disziplin d. Umwelt" "Mat. e Geschichte auffassung Berlin 1924 I 630/1.

Kantsch. Wille, solange von Organismus beherrscht u verbunden mit teleologischen Dogmen" (ethischer Ideal). Bestimmte Handlungen zur Befriedigung der Bedürfnisse: „Mein Wille, mit bestimmten Lebensinhalt verbunden sein" (K. U. 415), es gibt Zustand, dessen Wollen ein teleologisches Streben verbleibt und nicht das Befriedigte erreicht" ebd 417 Reine Wissenschaft hat mit Setzen von Zwecken nichts zu tun § 22

Keine ethische Heteronomie, § 23 ursprünglich sittliche Kraft fehlen § 44

K. K. Die Materialistische Geschichtsauffassung I-9 Berlin 1927

Plechanow Grundprobleme des Marxismus

Geographische Umstände 44f (15 Einfluß auf Psyche: „schlechte u gefährliche Verhältnisse" 51 (Adverbien) Nur Wechselwirkung ist heute Hat es „Prolegomena" in konsequ Soziologie 65 (Handlungsmarkt) Schwierige: einfache Stufen; komplizierte Gesellschaften „Psychologie" 68 Allgem einen Schema 77 (Stile u gleiche Psychologie" 78 Produktivkräfte Verhältnisse entscheiden wahrscheinlich von verschiedenen Faktoren bestimmt (191) (Dann Zählt es Schaltung: naturwissenschaftl Verständnis 112)

Bernstein Voraussetzungen des Sozialismus

Materialismus: Naturwissenschaftl Gesichtspunkte in Entwicklung 33 Menschen: Apparat geschickt zu Täuschen u wenden Willen" 35 f des Schlechtmenschen 39 Lehre d. Schwierige 40 Typen Diskussion (Empirismus) 53f Wert u reine sozialistische Gesellschaft 58 (Ebenso wie Grenznutzen 82)

Kautsky Erfurt Interpretation: Grundsätze Punkt 63 (Grundlagen: Beispiel: Prinzip (Häuser) 65 Trennung von Ziel: Produktion von Produktionsmittel 80 Technik 82f (also 113)

R. Luxemburg Arbeiter müssen lernen: I. Generalstreik u. Gewerkschaft: kapitalistische Form; gewerkschaftliches Interesse, Grundlage 50, „Gewerkschaftsgeist" der Gesamtgewerkschaft 53 f. / Reformkampf „etwas Reales 54)

Max Adler Grundlagen d. Materialismus in Gesellschaftswissenschaft

Marxismus: Wissenschaft 32; nicht Weltanschauung: Verwandt zwischen Entwicklung in anderen Wissen (33) / Moral - Wissen verhältnis / Grundlage / Weltanschauung 34 Neue gesellschaftliche Welt 35 / Begriff von Dialektik (Entwicklung in Natur) u. Anthropologie (Verhältnis 37/8 Soziologie 38 - Feuerbach Materialismus (?) 38 (Aber Gegensatz u. Aufgabe dem Kapital" 39) Kant 51 F: Positivismus 52 U: „realistischer Positivismus" 52 (G. u. Mach 53) Erkenntnistheorie: Materialismus = Metaphysik 54 Kant, moralischer Apriorismus „54/5 Unabhängige Aussenwelt: Realismus 55 Hegel dass Erkenntnis Verhältnis: menschliche: „Interesse" freie Hegel „92 Erkenntnis u. Leben: Form: Inhalt 102 „Nur gesetzmässig in transzendentes Leben derselben" 102 Statt Unterbau: Lebensraum 107 Vergesellschaftlichung Erkenntnis Theorie 157 / Leben 158/9 U u. G. keine Erkenntnis Kontakt 162 Bewusstsein der Menschen durch Verhältnis (M. Arbeit 125)

A. Adler: Fortschr. Erkenntnis bewirkt nichts auf Gebiet bekämpfen Neurosen gewesen 180 A. Adler: Vater und Gesellschaft Gemeinschaft Schädlichen Einsicht sich durch Technik 23 | 24 ff) Mark und Bewegungsfreiheit Mut A-er 48 Bewährtheit Vorgesellschaftlichkeit Fortschritt Arbeit 88/9 „soziale Affekten": Erkenntnisbereich 89.

Hilfsordnung Fiktion Zusammenhang. Abweichen v. Sprachgebrauch Nr. 4 Ausdruck in Sprache Nr. 4 A. Adler Individualpsychologie: Abstrakt (Vater unterschiedlich) quantitativ determiniert (53 Gebrauch: nicht seelisch – männlich, also: festig (edel) Mensch nicht durch Gesellschaft bedroht, weil er seine Unsicherheit in seinem Selbstbewußtsein stärkt ist, d. h. auf die Wirkung Gebiet des Psychischen mit seinen Abstrahierungen besagt ist 154 jede Wertung: Ursprung auf Allgemeingültigkeit (54 (Aber welche Allgemeinheit?) Die innere Spannung Gebiet und Abwendung Äußerung Gemeinschaftsgefühl A. sehr Ein Theorie A. selbst Kunst von seiner Verschiedenheit Theorie wie festgehalten 4 327 Abweichende Theorie Fortschritt Bewusstsein 4 68/9 Fortschritt: Technik als Grundlage 4 225 (Geographie Fortschritt 226 Gemeinschaftsgefühl 227) Individualpsychologie Adlerianer 259 Theorie: Individualpsychologie 263 Herzog Recht (Gesellschaftlichen Interessen 3/5/6: 7. VIII. 60)

LUKÁCS GYÖRGY
BUDAPEST, V.
BELGRÁD RAKPART 2. V. EM. 5
Telefon: 185-366

Lenin – Stalin

Lenin

11 R.
1961.

(Stalin)

47029/58 Akadémiai Ny.

Form und Inhalt: „Ein Schritt vorwärts..." 409ff.

lesen: opportunistische Übertreibung der Form.!

Sklaven - Bewußtsein XVIII 105 XXV 242/3

Revolutionäre Lage ebd 319 | Der Tabellarismus 319(20)

„Raubet" der Begriffe als Bewußtseinsakt ebd 348

„Falsche" Übungen in Klassen (in zugeschobene Schreibtische) XXI 441

Wetten verbot wie Lot- u ähnliches wurde XXII 402

Unmöglichkeit exakter Voraussage ebd 579

Übertreibung - falsch XXV 248

Schlußakt d. Geschichte ebd 284

Keine Aüsnahmslose Lage 420

Definition d. Tabellarismus XXVI 160/5

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Skalen

a) Skalenarbeit 22/3

b) Gelten der Wertspektren 24.

c) Lebensdauer 4 26/7

(nicht Regelabe)

d) Wert von Waren wo denkbar

subsumieren. Vgl. II.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Lesen zu Anfang der Gesellschaft

Lesen Sie

"Soeben - mathematik nicht u. elementary bei" (Phil. Hefte 31) zu schwierig!

Lesbische - Musik

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Stalin · Lenin I

Theorie = Einfluß d Arbeiterbewegung 25

Zerreißen der Kette – dagegen Lassalle 32/3

(Krise: politische Übersicht 83, 111)

[Trotzkismus: Verbrechen 127–9

Mißverständnisse ebd 134–6]

Z. über Aufbau des Revolutionärs

Zusatz d. XXI 520

Lenin über Hegel

Das Bewußtsein der Menschen
widerspiegelt nicht nur die objektive Welt, sondern schafft sie auch (Thesen, Hefte, 134) Verbesserung - fehlt leider in Formulierung - der gesellschaftlich-objektiven Welt (Werden wie nur gesamt, kommt gesamt)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

XIX 296

Vaterunserbet. Lem

Evas Kasten. XX 1/64

Cang. Wie VI 63

Ilber Sveden.

Neue Ausgabe XXXIV 553

Lenin Staat u Rev-n (Ausg XXI)

Staat: Unvereinbarkeit d. Klassengegensätze (E: Ursprung) 468 „Über" Gesellschaft (Gegensatz u Gesellschaft-t) 493 Absterben d. Staats = Absterben d Demokratie 497 Staat: „als herrschende Klasse organisierte Prol-t (Manifest) 483 Zusammen-Heer: Parasiten 489 „Volksrevolution" 499 Kommune u M. 501f Aufhören der Repression: Ursprung u Absterben 502 (Fehler: Staat versöhnt ewige Klasse! Auch Bürgerl) Gegen Parlament: arbeitende Körperschaften 506f (Übergang wie sie sind 508) Staat u Anarchismus 519f (E 520f Postbote in administrativen 524 (Verwaltung von Sachen Abh D. 291/2 das Selbstverständliche zu tun; dann für Selbst) Demokratie: Kap. u unmöglich, Absterben 534 (537f) Absterben: „langer Prozess" 540 (545) Parlamentarismus: Vertreten u Zerbrechen 543 Prol-e Demokratie 544f (Gewalt 545, 551/2 Ergänzen: Gewalt als Ergebnis der ökonomischen Absterben

Lenin Staat u Revolution – Kommunismus 2
revolut heutige Produktionsbet, nicht u heutigen Sprache
Souveränität 552 | Bis dahin: „stehende Kontrolle abst. keine
Problem: Wirk d. Rechts auf eigene Klasse!) Demokratie
: formale Gleichheit 555 Loc.-cit: Aufleben der primi
tiven Demokratie 563
Renegat Kautsky XIII Aussterben politik offenbleibt 444
Reine Gleichheit: Räuber u Räuberbanden 451 (ab d.
u Idealismus d. Staats: Wasserräderfranch) Ein Land
452
Recapito a) Wesen u Produktionsbed. b) R. als
Stadtage u Gesamtkapital Uebergang III 309/10
4. Bauernfrage Kleine Parzelle 19/20 Prellers
21. Bedürfnis auf Parzelle 22

Lenin: Was Tun? IV. 4 Jeder Schritt wirklichen Bewegt sich vorwärts als ein Dutzend Programme (Gebleaen Programms 39. II.) Kommunisten 40. 2 Barmen: Ohne Theorie keine revolutionäre Bewegung 162 f Internationale: Arbeiterbewegung, politik, ökonomischer Kampf (Bauernkrieg 166/6. 167 154/5 Spontaneität: Reinform der Arbeiterbewegung 168 Trade unionistischer Bewußtsein: Gegensatz von Verbotenen u Unbewußtsein, ohne zu dem gesamten sozialen Verhältnissen u sozialen Regime 169 Entwicklung des Bewußtseins 158/9. von außen 159 „unbewußte" 160 „bis aus, den Schlafen — 162 Kaubolz „von außen" (vgl 160) „sozialistische Schaden u 170 Ochsenwagen: Ebd: Ueberfluß, darum Unterschied ökonomischen u politischen Agitation 175 Abhängigkeit der Politik 191 Unmittelbarkeit der Massen Bewußtsein 205 von außen: außerhalb der ökonomischen Kampfes 216/7 Abhängigkeit 218 Berufsrevolutionäre: Unbewußtes revolutionäres Subjekt Subjektivität verschwindet 254 Kettenglied 314 „Träume" (Bernstein) 323 ebd: Klasse an sich u für sich / Elend. Organisation der Klasse: nur politischen Partei / Manifest II 634 / Intellektuellen 1535 Kommunisten 538

Donaldson on Kapron Len XIX 284
on Land (Prog.) XII 410

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

ad Stolenwerck Herrals als Selevarka
bei Uebermachen (U. I. 594) vielleicht
auch transparent - in dem Frage: Brot
„Unglücklich das Land, das keine Helden hat"
und „Unglücklich das Land, das Helden nötig
hat. (Galileis Leben)

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Stabreim | Bolschewik 1938. N. 23/4

Der einzelne Stabreim ist nur eine bestimmte Abweichung vom Durchschnitt 118 (Darum kann ihm Gnade: Frauen an Kindern 63/4)

1 Band Engelhardt Bluch. Ausg. Br 375.

Lerne diesen solchen Durchschnitt IV 46/F (vom IV 52) III 132/4 (vom IV (23/4)

Darin Fürsten - wurde die Rüge.

Lenin

Dialektik (Entwicklung Entgegen-gesetzten)

siehe auch Gegensatz und Allgemeinheit)

XIV 377 ff. vgl. XIV 302/3

Die Gegensätze ist relativ als

dargestellt Theil XI (vgl. 149)

Kausalität vgl. Wechselwirkung d.

Weltbetrachtungen Theil FA. I vgl. 155

Vorstellg u. Denken: Völker vgl. Wort-

bedeutg 152. vgl. 218

Uebertreiben. Lessen XXV 248.
„Einseitigkeit" d. Weltan-
schauung u Sieg d. Realismus.
Kapitulation vor Tatsachen
Idealismus: Bericht d. Festhaltens
am Dichter: wie über die
Dinge a) Dialog u Monolog
b) Fabel u Komposition
c) Allgemeines u Individuelles

Lenin. Wettbewerb verstü lag. Kon-
kurrenz (Ausw. IX 448/8. vgl XXII 158 u 160)
„Taube Routine" als Hindernis (IX 450 XXII
162) Übervorteilt d. Standpunkt der ein-
fachen Verbraucher (451 u 163) Bauern u Bour-
geoisie: zum Leben d. Kapitalismus (452/3 u 164)
„Lehrkampagne u Liederverbreitung ehe d.
kap. Schwierigkeiten (453/4 u 165)

(Gorkij!)

Lenin

es gibt keine Übergangslage (Anm. X
184. von (Individuum?)
Kleinbürgertum als „Umgebung" XXV 228/9
von XXV Bolschewismus wuchs über.
all XXV 290.
Millionen (?) XXV 283

„Schlauheit" d. Revolution. klar wie
wenig Waben? XXV 284/5

Lenin. Ad Änderg bei Neg.
XXVII 288f.
Anm. IX 359/62 Kommunist
Verlegung Handel. gegen Kam. Über-
lebtheit. „Mehr noch vom vorne an-
fangen" (1862). Russ XXVII 235
In Klam nicht da 364. Russ XXVII 236
Avantgarde: an sich anheben, sich
selbst überwinden. IX 400. russ
XXVII 272

Lenin: Desorganisation (ad Gorki: Spuren)

"Jede neue Form der Kämpfe, die mit neuen Gefahren u neuen Opfern verbunden ist, u desorganisiert" nahe drängen die in diesen neuen Form d. Kämpfen u. verbreiteten Desorganisationen. Unter alten Propagandamitteln würde durch d. Aufpeitschung d Agitation desorganisiert. Später würden unter Komitees desorganisiert durch d. Übergang zu Demonstrationen" (Der Partisanenkrieg. Sammelband 198 Deutsch X 121. Russisch X 85.

Lenin: Die proletarische Initiative Aus XV 453 f. XXII 329 f.

„Samstag": radikaler als Sturm d. Bourgeoisie, weil Sieg über sich selbst (Disziplin, Opfersinn etc.) 455 u 329 Der klassenmäßig sprechende Rohstoffmarkt 464 u 333/4 Höherer Typus d. gesellschaftl. Organisation d. Arbeit 464 u 335/6 Schlüsse über planmäßige Befehlen d. Werktätigen zur sozialist. Arbeit 469 u 337 „schwierigste Aufgabe der" allbezwingenden Massen arbeit 471 u 339 Menschenmaterial über „Samstage" 475 u 340 Aufgaben d. bewußten Proletariats, dem „Samstag" 474 u 341 Planmäßige wirkliche Freiheit; was ist und was ist nicht erreicht 477/8 u 343/4 Reinigung d. Partei 481/2 u 346 f.

Lenau: Die fromme Initiative Anm. IX 453 f. r. XXII 329 f.

„Samstag": radikaler als Sturm d. Bourgeoisie, weil Sie über sich selbst (Prophet, Epigonen etc.) 455 u 329 Der Harmonielos sprechende Rabbi 464 u 333/4 Hoheres Typus d. geselleck. Organisation d. Arbeit. 464 u 335/6 Skizzen über Klemke Befehlen d. Werkthätigen zur soc. Arbeit 469 u 337, schwierigste Aufgabe der allbeglückenden Massen arbeit 471 u 339 Menschenopfer über „Samstage" 475 u 340 Anpfleberei d. Neuen in unserer Zeit, dem „Samstag" 474 u 341 Pharisäer wirklich - Frau; was ist und was ist nicht erreicht 477/8 u 343/4 Reinen d. Pantheismus 481/2 u 346 f.

Die deutsche Philosophie Kierkegaard, Nietzsche.

Adolf v. Hildebrand, Ästhetik. (Russland: Gewandheit in „Mysterium" (Ehrenfels) und Ideen; wie Faschingsball)

Die Gemeinheit reich Fernerwachsen: Forschungen der 90-Jahre: „Verwandtschaft" Kunst: Krieg nur als Gipfel. Das „Aufgeben" der Individualität (Ps's Tagebuch. Als Kontrast Rapsche und die vorwärts (voluntive)

Der Westen: „die ästhetische" Fernerwachsen Deutschland als Hafen. Das Problem - soweit es Berg ist Staat; wie in Österreich auf Individuum - hier am Schärfsten gestellt.

Das „Schaltwerk" Kunst. (Religion und Krieg)

Der neue Kontrastcharakter - als Vorbild - in Deutschland und Frankreich - Rickert (System der Wertfunktionen)

Die Parallelen der Legenden Hegel, Marx

Aber Rickert (Referent in „Logos" über „Logos") die methodische Wende der Legenden. Ästhetik Ende: eine Verknüpfung der Hegel'schen Kulturbegriffe kommt in Deutschland

Das Schaltwerk als Basis (Alfr. Weber als Typus: Ausdruck für den „Lebenstypus": Abstraktheit im Gegensatz Sinn) Gegenstandsbewegung: Gefahr überhaupt

Auswanderung vor dem Krieg: führende Amt und - Führung der Intellektuellen. Deutschland wollte die Probleme Weltgeschichte - Ethos (in diesem die Westeuropäer und West gesellschaftlich-ästhetisch-künstlerischen Begriffen (Allerdings: in Deutschland sind auch diese nicht gelebten. Völlige Kulturfremdheit der europäischen Schichten)

Nun ist der Krieg - aber man will sich nicht vergewaltigen lassen.

Es fehlt [illegible]

Weg nicht „Staatsmoral" (Port-Royal): [illegible]

Neue Zeit: Alldeutschen

Umbruch" ist nicht Neu. Seit 1850 wandt in Deutschland nicht anders gewandt

Allgemeinheit Typik d. Offenen - Persönl. (die Übernahme des tragischen Abfalls)

[illegible] wäre eine wirkliche Führung jedem der Anteil an

Verfassung des Menschen in seinen - ohne den für den Menschen in seinen

Der ästhetische Standpunkt und der individualistische Problem der Kulturstaat (Radbruch - Stahl) Absolutes Staat - und 7-te Akte - Staat und Kultur (Das Gefährliche in Rickerts „Kulturbegriff" - Begriff - A Weber: Kultur und Zivilisation. Der utopische Versuch: Kant - Fichte - der Sozialismus. Die real-politischen Notwendigkeiten: Hegel-Marx. Die tragische Utopie - der tragische Optimismus) Von hier aus die Lösung des Paradoxes: deutsche Staatsgesinnung und Unpolitische Fassung der Westen ist Ignoranz

Staat und Kulturwerte (Religion: null; Kunst, Wissenschaft: Freiheit vom Staate. Absolut Wertbezogen: in seinen: als Bollwerk der westl. Gesinnung in der inneren Politik verteidigen und in der äußeren Kampf für die Kulturzwecke der Nation an der Schicksal der Kulturstaaten)

Wertfreien Verstand an Kultur: Deutsche Wertgesinnt aber Ruhe: Kultur: Deutschland-Frankreich-Europa als Kultur / Religion vor Fest: Weihnachten und Osterfeiertage)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Kultur Weltkrieg Schicksal

Kultur, [illegible], [illegible] Sinnerfüllung

Der Symptomkomplex der Frau. Irrwanderung (Folding, Klinik)
(Teilnahme von Soldatenfrauen / Bonus-Soldaten) der „Invasion" im Falle der Konzeption auf die Arbeiter) Frauenwahl: Verwandlungsdrang, Liebe.

Der neue Heldentypus: unternehmend - Herbert Tafelrunde Kipling (Neue revolutionäre vom Angelsachsen Typus)
Das philosophische Amt der Schallplatten: Kampf gegen die Tatsache. Berichte als Lösung problem (methodisch). Was die Schule falsch weil Konvention und Tatsachenverständnis verhindert ist
Hochschule Uebersetzungsamt für andere. Schule: Erziehung (139) Frankreich abgelehnt (148)
Verteidigungsbündnis für sich, Angriffsbündnis für andere. (Frankreich. Uebersetzen Rede 14)
Deutsche Intelligenz und Internationalität. Die Schulfragen sind die „wesentlichen" Konflikte. Es wenigstens Leben
national wie es Russland, Politik mehr.

Rede: politische Energien (34)
Krieg an sich (Thälmann 15

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

(1)

Die ~~Gottverlassenheit~~ ~~der Welt~~ Gottverlassenheit der Welt zeigt sich in der Unangemessenheit von Recht und Moral zu

der Entwicklung gestaltet werden kann